Spezialinventar von Quellen zur Geschichte der Freien Reichsstadt Nordhausen in auswärtigen deutschen Archiven

Teil 1: Freie Reichsstadt Nordhausen

Teil 2: Die Klöster

Teil 3: Stift zum Heiligen Kreuz in Nordhausen

Teil 4: Kollekturhöfe der Klöster Walkenried und Ilfeld

bearbeitet von Peter Kuhlbrodt

Stand: Ende Juli 2007

Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung
Nordhausen 2008

Inhalt

		Seite
0.	**Einleitung**	
1. 0. 0.	**Freie Reichsstadt Nordhausen**	22
1. 1. 0.	**Beziehungen zum Reich und dessen Institutionen**	22
1. 1. 1.	Kaiser und Könige	22
1. 1. 2.	Schutzherren (Haus Wettin, kurbrandenburgisch-preußischer Schutz, Braunschweig-Lüneburg, bei Hannover nachgesuchter Schutz)	35
1. 1. 3.	Reichs- und Städtetage	80
1. 1. 4.	Reichsstädtische Vertreter (Agenten) in Wien, Prag, Wetzlar und Regensburg	81
1. 1. 5.	Reichskammergericht	83
1. 1. 6.	Niedersächsischer Kreis	106
1. 1. 7.	Reichs- und Kriegssteuern (Römermonate, Türkenhilfe)	111
1. 1. 8.	Geistliche Stände (ohne Stift St. Crucis zu Nordhausen)	112
1. 2. 0.	**Beziehungen zu benachbarten Grafschaften und Städten sowie zu anderen Reichsstädten**	115
1. 2. 1.	Beziehungen zu den Grafen von Honstein, Stolberg, Schwarzburg und sonstigen adligen Herren	115
1. 2. 2.	Grafschaft Hohenstein /Hohnstein seit ca.1593 (Brandenburg-Preußen, Sayn-Wittgenstein, Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Kursachsen)	148
1. 2. 3.	Bündnis zwischen Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen (Thüringer Städtebund) sowie mit benachbarten Städten und Grafen betr. Landfrieden	153
1. 2. 4.	Beziehungen zu Erfurt, Mühlhausen u. a. Städten allgemein (Verträge u. dgl.)	168
1. 2. 5.	Korrespondenz mit Erfurt	171
1. 2. 5. 1.	Nordhäuser Schreiben an den Rat von Erfurt	171
1. 2. 5. 2.	Erfurter Schreiben an den Rat von Nordhausen	172
1. 2. 6.	Korrespondenz mit der Reichsstadt Mühlhausen	186
1. 2. 6. 1.	Nordhäuser Schreiben an den Rat von Mühlhausen	186
1. 2. 6. 2.	Mühlhäuser Schreiben an den Rat von Nordhausen	196
1. 2. 6. 3.	Besprechungen der Reichsstädte Nordhausen, Mühlhausen und Goslar sowie mit anderen betr. Erhaltung ihrer Reichsfreiheit, insbesondere gegenüber	248

	den Ansprüchen Kurbrandenburgs bzw. Preußens	
1. 2. 6. 4.	Korrespondenz mit weiteren Reichsstädten und sonstigen Städten	253
1. 3. 0.	**Reichsvogtei und Schultheißenamt**	267
1. 3. 1.	Schultheißenamt	267
1. 3. 2.	Die Reichsvogtei	279
1. 4. 0.	**Städtische Verfassung und Verwaltung allgemein**	281
1. 5. 0.	**Stadtgebiet**	283
1. 5. 1.	Städtische Einrichtungen	283
1. 5. 1. 1.	Spende	283
1. 5. 1. 2.	Hospitäler	285
1. 5. 1. 2. 1.	Das Martini-Hospital	285
1. 5. 1. 2. 2.	Das Elisabeth-Hospital	297
1. 5. 1. 2. 3.	Das Hospital St. Cyriaci	298
1. 5. 1. 2. 4.	Sonstige milde Stiftungen	299
1. 5. 1. 3.	Des Rates Marstall	300
1. 5. 2. 0.	Gesundheitswesen, Veterinärwesen, Medizinalwesen	300
1. 5. 2. 1.	Apothekensachen	303
1. 5. 2. 2.	Stadtphysici und sonstige Ärzte	307
1. 5. 2. 3.	Chirurgen	313
1. 5. 2. 4.	Barbiere, Bader	315
1. 5. 3.	Katastrophen (Brände, Pest etc.)	316
1. 5. 4.	Flur- und Grenzsachen, Gewässer	322
1. 5. 5.	Stadtgüter	326
1. 5. 6.	Dorf Stempeda und Vorwerk Himmelgaren	327
1. 6. 0	**Bürgerschaft**	331
1. 6. 1.	Bürger	331
1. 6. 1. 1.	Einladungen zum Armbrustschießen	331
1. 6. 1. 2.	Angelegenheiten einzelner Bürger	332
1. 6. 1. 3.	Innere Auseinandersetzungen und Unruhen	356
1. 6. 2.	Abzugsgelder	358
1. 7. 0.	**Wirtschaft**	360
1. 7. 1.	Handel / Jahrmarktswesen	360
1. 7. 2.	Handwerk, Gewerbe	362
1. 7. 3.	Brauerei und Brennerei	367

1. 7. 4.	Mühlen	370
1. 7. 5.	Bergbau	370
1. 7. 6.	Garten- und Ackerbau, Viehzucht, Jagdgerechtigkeit	375
1. 8. 0.	**Finanzwesen**	377
1. 8. 1.	Finanz- und Kämmereisachen, Steuern (Gefälle)	377
1. 8. 2.	Münzwesen	380
1. 8. 3.	Zoll und Geleit, Post- und Verkehrswesen, Straßen- und Wegesachen	388
1. 8. 4.	Topographie, Karten und Risse	398
1. 9. 0.	**Rechtswesen**	399
1. 9. 1.	Rechts- und Polizeisachen, Stadtgericht	399
1. 9. 2.	Erbschafts- und Vormundschaftssachen, Stiftungen	407
1. 10. 0.	**Kriegswesen allgemein**	409
1. 10. 1.	Fehden, Kriegszüge (Reichsarmee u. a.)	411
1. 10. 2.	Einquartierungen und Kontributionen	417
1. 10. 3.	Werbungen und Desertionen	418
1. 11. 0.	**Kirchen und Schulen, Kunst und Wissenschaft**	419
1. 11. 1. 0	Kirchen und Kapellen allgemein	419
1. 11. 1. 1.	Pfarrkirche St. Nicolai	420
1. 11. 1. 2.	Pfarrkirche St. Blasii	423
1. 11. 1. 3.	Pfarrkirche St. Petri	424
1. 11. 1. 4.	Pfarrkirche St. Jacobi	426
1. 11. 1. 5.	Kapellen (St. Ägidien u. a.)	427
1. 11. 2.	Geistliche	428
1. 11. 3.	Religionsfragen	429
1. 11. 4.	Juden	436
1. 11. 5.	Schulwesen	438
1. 11. 6.	Kunst und Wissenschaft	439
1. 11. 7.	Statistik	441
2. 0. 0.	**Die Nordhäuser Klöster**	443
2. 1. 0.	Das Zisterzienser-Frauenkloster Novum Opus auf dem Frauenberg, St. Mariae in monte	443
2. 2. 0.	Das Kloster der Zisterzienserinnen im Altendorf, St. Mariae in valle, später Kirche unserer lieben Frau	456
2. 3. 0.	Das Prediger- oder Dominikanerkloster	460

2. 4. 0.	Das Barfüßer- oder Franziskanerkloster	464
2. 5. 0.	Das Augustiner- Eremitenkloster	468
3. 0. 0.	**Das Stift zum Heiligen Kreuz**	470
4. 0. 0.	**Der Kollekturhof des Reichsstiftes Walkenried – das preußische Kollekturamt Nordhausen**	523
5. 0. 0.	**Der Kollekturhof des Prämonstratenserklosters Ilfeld**	544
6. 0. 0.	**Der Hof des Klosters Sittichenbach**	552
7. 0. 0.	**Besitz des Deutschen Ordens, Ballei Thüringen**	553
8. 0. 0.	**Marienknechts-Kloster Himmelgarten**	553
9. 0. 0.	**Abkürzungen**	555

0. Einleitung

Vom Nutzen auswärtiger Archive für die Erforschung der reichsstädtischen Geschichte Nordhausens

Das Nordhäuser Stadtarchiv und seine Bestände – ein Überblick

Wenn in der vorliegenden Schrift Archivalien auswärtiger Archive zur reichsstädtischen Geschichte Nordhausens zusammengetragen werden, so soll damit nicht dem Vorurteil neue Nahrung gegeben werden, dass das Nordhäuser Stadtarchiv für die stadtgeschichtliche Forschung auf Grund der hohen Kriegsverluste ganz und gar vernachlässigt werden könne.

Noch in jüngster Zeit konnte man hören, dass unser Nordhäuser Archiv dem Forscher nicht mehr viel zu bieten habe und man auswärtige Archive benutzen müsse, wenn man zur Nordhäuser Geschichte forschen wolle. Selbst in einer Publikation aus dem Jahre 1998 behauptet eine Autorin, dass von den beiden Nordhäuser Zisterzienser-Nonnenklöstern Altendorf und Neuwerk nur noch zusammen 14 Urkunden im Landeshauptarchiv Magdeburg erhalten geblieben seien.[1]

Dieser Eindruck konnte sich darum verfestigen, weil in 30 Jahren, von 1960 bis 1990, vom Nordhäuser Stadtarchiv nur geringe oder gar keine Impulse ausgegangen sind. Die wenigen Archivbenutzer jener Jahre, die oftmals auf hilfswissenschaftlichem Gebiet nur dürftige Kenntnisse besaßen, hatten sich auf die lapidare Auskunft zu verlassen, dass eben „nichts mehr da“ sei, eine Auskunft, die von Unwissenheit und Bequemlichkeit diktiert wurde. Deshalb soll am Anfang eine kurze Betrachtung des Nordhäuser Stadtarchivs aus heutiger Sicht stehen.

Als sich am 8. Juni 1913 die Thüringer Archivare zum 17. Thüringer Archivtag in Nordhausen versammelten, referierte vor ihnen der damalige Stadtarchivar Hermann Heineck über die Geschichte des Nordhäuser Archivs und seine Bestände. Vergleichen wir seine Ausführungen[2] und die alten Findbücher mit dem, was heute noch vorhanden ist, so müssen wir freilich einen bedeutenden Kriegsverlust konstatieren. Die damals für das Stadtarchiv Verantwortlichen hatten seit 1943 die reichsstädtischen Akten- und Amtsbuchbestände in die bombensicheren Tresore der Polizei und der Sparkasse und die Urkunden in das Eichsfelddorf Werningerode ausgelagert. „Die Archivalien, die in den Tresoren die Zerstörung der Stadt ohne Schaden überstanden hatten, fielen anschließend zum großen Teil noch gehässigem Unverstand und blinder Zerstörungswut zum Opfer.“[3] War der Verlust an Urkunden

---

[1] Repertorium der Zisterzen in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg, Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Grevenbroich 1998, S. 120

[2] Das Konzept seines Vortrages befindet sich in der Akte X 1148 im Stadtarchiv Nordhausen.

[3] R. H. Walther Müller, Geschichte des Nordhäuser Stadtarchivs, Nordhausen 1953, S. 32

„minimal“, bei den reichsstädtischen Akten „sehr erheblich“, so war er bei den Amtsbüchern und sonstigen gebundenen Handschriften „ganz ungeheuerlich“. Von den rund 580 Nummern dieser Abteilung waren ganze 77 gerettet worden, stellte R. H. Walther Müller fest.

Daher erscheint es fast als ein Wunder, dass die von Heineck in seinem Vortrag 1913 ausdrücklich hervorgehobenen Einzelstücke, gewissermaßen die Cimelia Northusana, bis auf wenige Ausnahmen erhalten geblieben sind. Lediglich der von Heineck auch angeführte Codex Fabriciorum, eine Sammlung von einigen hundert Originalbriefen von Zeitgenossen Luthers und Melanchthons, ist zum großen Leidwesen unserer Reformationsgeschichtler als Kriegsverlust zu verbuchen[4] wie auch die von ihm ebenfalls erwähnte Filtersche Chronik.

Beginnen wir mit dem Urkundenbestand. Wie in vielen Archiven sind auch hier nicht ausschließlich Urkunden im strengen Wortsinn der Diplomatik vereint, sondern auch amtliche, geschäftliche und private Schreiben. An der Spitze stehen 80 originale Kaiser- und Königsurkunden. Von den älteren Königsurkunden aus der Zeit vor 1250 besitzen wir jedoch nur drei. In der ältesten von ihnen vom 16. März 1158 überlässt Kaiser Friedrich I. dem Nonnenstift zu Nordhausen Burg und Herrschaft dieses Ortes für 2 Pfund Pfennige in Windehausen und Bielen. In der folgenden von 1223 wiederholt und bestätigt König Heinrich die Urkunden seines Vaters, Kaiser Friedrichs II., von 1220 und 1223 über die Umwandlung des Nonnenstifts in ein Domherrenstift. Und in der dritten nimmt Kaiser Friedrich II. im Jahre 1237 das Kloster Neuwerk in seinen Schutz.

Erwähnenswert ist auch eine Urkunde vom 1. November 1290, in der König Rudolf von Habsburg die Statuten der Bürger bestätigt und ihnen verschiedene Privilegien erteilt, welche die Grundlage für die reichsfreie Stellung der Stadt bilden. Von den Urkunden, die Karl IV. für Nordhausen ausstellen ließ, sind 15 im Original vorhanden.. Es folgen 17 Transsumte, also abgeschriebene und beglaubigte Urkunden von Königen und Kaisern der Jahre 1275–1672, dann 21 Urkunden des Königlichen Hofgerichts bzw. Reichsgerichts 1342–1480 und 161 kaiserliche und königliche Mandate. Hier ist die Zahl der Schreiben, die eigentlich nicht den Charakter einer Urkunde aufweisen, besonders groß. Es sind häufig Mitteilungen, Einladungen, Aufforderungen, Mahnungen.

An Papsturkunden sind 30 vorhanden, davon die ersten sechs aus dem Jahre 1251. Eine von diesen ist ein feierliches Privileg, am 3. Juni 1251 von Papst Innocenz IV. in Genua ausgestellt. Es folgen 19 Transsumte von Papsturkunden. Schutzbriefe der Grafen von Stolberg, von Beichlingen, Schwarzburg, der Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen, der Landgrafen von Hessen, des Bischofs von Hildesheim sind 69 vorhanden, davon die meisten natürlich von unsern unmittelbaren Nachbarn, den Grafen von Honstein. 9 Urkunden beziehen sich auf

[4] Doch bemüht sich die Melanchthonforschung in Heidelberg und Bretten, den Codex aus erhaltenen Abschriften so weit wie möglich zu rekonstruieren.

den Thüringer Städtebund, also das Bündnis mit Erfurt und Mühlhausen, aber auch eine zeitweilige Verbindung mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben. Letztmalig wird das Bündnis zwischen Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen im Jahre 1456 erneuert.
Im 14. und 15. Jahrhundert hatte die Stadt zahlreiche Fehden mit den benachbarten Grafen von Beichlingen, Honstein, Stolberg, Regenstein, den Herzögen von Braunschweig u. a. auszufechten. 74 Sühneverträge oder geschlossene Vergleiche, auch in Streitfällen mit benachbarten Rittern oder Klöstern, sind erhalten.
Im Jahre 1375, als die Macht der Patrizier gebrochen wurde, mussten viele Angehörige der ehemals herrschenden Geschlechter die Stadt verlassen und Urfehde schwören. 49 Urfehde-Verträge oder Bürgschaften für geschworene Urfehden bezeugen diese Auseinandersetzungen innerhalb der Bürgerschaft.
Besonders hervorgehoben werden sollen die Urkunden der Nordhäuser Klöster und Kirchen. Die beiden Zisterzienserinnenklöster Neuwerk (Novi Operis), S. Maria in monte, und Maria in valle oder Altendorfer Kloster, sind mit 134 bzw. 100 Urkunden vertreten, das Barfüßerkloster mit 60 Urkunden für die Jahre 1252 bis 1521, das Predigerkloster mit 55 Urkunden der Jahre 1287 bis 1789, das Kloster der Augustiner-Eremiten mit 54 Urkunden (1312–1522), das Marienknechtskloster Himmelgarten mit 91 Urkunden (1295–1568).
Söhne und Töchter Nordhäuser Bürger, die in eines dieser Klöster eintraten, verzichteten in aller Form auf ihr Erbe. Solche Verzichtsurkunden oder Resignationen sind für die Jahre 1305 bis 1496 76mal vorhanden, 28mal für solche Nordhäuser Kinder, die in auswärtige Klöster, insbesondere das Zinsterzienser-Nonnenkloster zu Frankenhausen, die Nonnenklöster in Kelbra, Furra, Münchenlohre, die Klöster Walkenried, Ilfeld, Reiffenstein und Sittichenbach eintraten.
Von den 64 Urkunden des Stifts zum Heiligen Kreuz ist die älteste am 4. Februar 1253 ausgestellt worden. Von den vier Pfarrkirchen ist die Marktkirche St. Nicolai mit 66 Urkunden am reichsten vertreten, gefolgt von St. Petri mit 23, St. Jacobi mit 14 und St. Blasii mit 5 Urkunden. Drei Urkunden aus dem 15. Jahrhundert bezeugen die Existenz einer Kapelle im Rathaus. Auch die vier Nordhäuser Hospitäler besitzen eine gute Überlieferung, namentlich das Hospital St. Cyriaci mit 227 Urkunden, von denen die älteste aus dem Jahre 1281 stammt. Das Hospital St. Martini ist mit 90 Urkunden vertreten, St. Elisabeth mit der Kapelle St. Egidii mit 87 und das Hospital St. Georg mit 10 Urkunden.
Eine besondere Nordhäuser Institution war die große jährliche Spende am Freitag vor Palmarum zum Andenken an die Errettung der Stadt im Jahre 1329. Durch Schenkungen wurde die von den sog. Spendeherren verwaltete Anstalt recht wohlhabend, was auch die 48 Urkunden bezeugen. Neun Urkunden bezeugen die Existenz des Walkenrieder Kollekturhofes. Zinsbriefe sind 191 Stück vorhanden.
Von den 69 Urkunden des Schultheißenamtes sollen hier die Münzverträge mit der Stadt Ellrich von 1332 und 1360 hervorgehoben werden sowie der Vertrag mit Ellrich, Stolberg, Heringen, Kelbra, Artern und Bleicherode über eine gemeinsame

Währung aus dem Jahre 1382. Zur Einführung einer neuen Münze im Jahre 1444 durch Herzog Wilhelm von Sachsen sind 14 Urkunden vorhanden, darunter mehrere Schreiben der Grafen von Stolberg und Honstein, der Städte Erfurt und Mühlhausen. Unter den 74 Urkunden über Fehden und sonstige Streitigkeiten findet sich auch ein Schreiben des Markgrafen Friedrich zu Meißen vom 2. Mai 1349, in dem er der Stadt Nordhausen mitteilt, er habe alle Juden verbrennen lassen und rate der Stadt, das gleiche zu tun. Die peinliche Gerichtsbarkeit ist mit 9 Urkunden bezeugt (1464–1546), die geistliche Gerichtsbarkeit mit 12 Uurkunden (1333–1515), auf den Grundbesitz beziehen sich 29 Urkunden (1315–1795), auf Fehden und Streitigkeiten 74 Urkunden (1326–1763).

Abschließend möchte ich auf 52 Bestallunggsschreiben von Nordhäuser Stadthauptleuten sowie auf nahezu 300 Geburts-, Lehr- und Lehnsbriefe des 16. bis 19. Jahrhunderts hinweisen.

Von den 2590 Urkunden stammt eine aus dem 12. Jahrhundert, 84 stammen aus dem 13., 562 aus dem 14., 744 aus dem 15., 604 aus dem 16., 361 aus dem 17., 224 aus dem 18. und 10 aus dem 19. Jahrhundert.

Wie schon erwähnt, ist der Bestand an sog. Amts- oder Stadtbüchern stark zusammengeschmolzen. Aber glücklicherweise sind die wertvollsten Stücke erhalten geblieben, die zum Teil durch ältere Quellenveröffentlichungen einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht wurden. Hier sind die von Ernst Günther Förstemann schon 1836 edierten „alten Gesetze der Stadt Nordhausen“ zu nennen: das Nordhäuser Stadtrecht, die Einungen, in vier Pergament-Handschriften von etwa 1280, von 1308, 1350 und 1470 erhalten, sowie das Schultheißenbuch von 1538. Ferner die ebenfalls schon von Förstemann edierten Weistümer Nordhäuser Schöppenstühle aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Besonders wertvoll für den Rechtshistoriker ist die Nordhäuser Handschrift des sog. Mühlhäuser Reichsrechtsbuches. Erhalten geblieben ist das von Paul Oßwald 1889 publizierte Lehns- und Zinsbuch des Kreuzstiftes aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Hervorheben möchte ich auch das Amtsbuch, den Liber Privilegiorum cum albo civium, ein Verzeichnis der Ratsmitglieder und der vom Rat gegebenen Privilegien, Bürgerrolle und Zinsaufzeichnungen von 1312 bis 1368. Zu dieser wertvollen Handschrift ist noch anzumerken: Als das Staatsarchiv in Magdeburg 1937 seine Erhebungen über die in der Provinz Sachsen vorhandenen älteren Bürgerbücher abgeschlossen hatte, ergab es sich, dass das Nordhäuser Album civium von 1312 das älteste dieser Kategorie ist und sich also einziges im Besitz des zuständigen Archivs befindet. R. H. Walther Müller, Stadtarchivar von 1949 bis 1960, hat den ersten Teil, die Jahre 1312 bis 1345 umfassend, bearbeitet und 1956 veröffentlicht.

Weitere wertvolle Stücke dieses Bestandes sind das sog. „Rauhe Buch“, ein von dem Stadtschreiber Heinrich von Laran 1350 angelegtes Kopialbuch von Urkunden weltlicher und geistlicher Aussteller des 13. und 14. Jahrhunderts, später fortgeführt bis in das 16. Jahrhundert, ferner das Fehde- und Sühnebuch aus den Jahren 1403 bis 1469 oder die Grund- oder Erbbücher der Stadt aus der 2. Hälfte des 16. und der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Besondere Bedeutung haben die Collectanea Northusana, 12 gewichtige Quartbände, die unser Bürgermeister und Stadtphysicus Dr. Conrad Fromann in den Jahren 1670 bis 1700 mit Abschriften von alten Handschriften, Akten und Urkunden gefüllt hat und die bereits der Pfarrer und Polyhistor Friedrich Christian Lesser mit großem Nutzen für die Abfassung der ersten umfassenden Nordhäuser Stadtgeschichte benutzt hat. Wir finden hier nicht nur in sekundärer Überlieferung Nachrichten aus verlorengegangenen Handschriften und Akten. Nicht wenige Urkunden sind nur in Gestalt der Fromannschen Abschriften erhalten, z. B. sieben Urkunden Kaiser Friedrichs III.[5] oder eine Urkunde Kaiser Maximilians I. aus dem Jahre 1507. Von diesen 12 Bänden ist die Hälfte bereits transkribiert und wird gegenwärtig in der Publikationsreihe der F.-C.-Lesser-Stiftung veröffentlicht.

Die reichsstädtischen Akten umfassen den Zeitraum von 1414 bis 1802. Die ältesten betreffen die Leineweber-Innung (1414), Spendesachen (1437), die Tuchmacher-Innung (1444), Schultheißen-Personalia (1450) und ein Ackerzins-Register (1468). Obwohl das von R. H. Walther Müller bis zu seinem Weggang 1960 erarbeitete Findbuch zu allen Gebieten des reichsstädtischen Lebens Auskunft zu geben versucht, werden bei genauerem Hinsehen doch die erheblichen Kriegsverluste spürbar. Große Lücken enthalten z. B. die Reichstags- und Städtetagssachen, die Niedersächsischen Kreistagssachen oder die Innungsakten. Relativ zufriedenstellend ist die Quellenlage z. B. bei den „preußischen Troublen“ (1703–1716), bei solchen Themen wie Einquartierungen, Kontributionen oder Abzugsgelder. Die Quellen zum Dreißigjährigen Krieg erfuhren Ende September 1990 eine unerwartete Bereicherung. Die damalige Staatliche Archivverwaltung der DDR übergab 22 Autographen aus den Jahren 1629 bis 1649. Sie gehörten ursprünglich zu einer größeren Anzahl von Schriftstücken, die der DDR vom Königlichen Hausarchiv der Niederlande als Gegenleistung für die Übergabe von Nachlassteilen von Angehörigen des niederländischen Königshauses aus dem Staatsarchiv Weimar zur Verfügung gestellt worden waren. Diese Archivalien wurden nun nach dem Provenienzprinzip auf die einzelnen Archive aufgeteilt.[6] Ein weiterer nennenswerter Neuzugang besteht in einem Aktenband mit Ratsdokumenten zum „gothischen Krieg“, den Grumbachschen Händeln und der Hilfe der Reichsstadt für ihren Schutzherren, den Kurfürsten von Sachsen. Auch der Neuzugang einer familiengeschichtlichen Sammlung der Familien Filter und Dr. Schrödter (um 1750–1800) soll noch erwähnt werden.

Einige im Landeshauptarchiv Magdeburg aufbewahrte Archivalien zur reichsstädtischen Vergangenheit Nordhausens wurden durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung verfilmt: Gerichte der Freien Reichsstadt Nordhausen (Zuschreibungsregistraturen des Stadtgerichts betr. die Grundstücksveränderungen

---

[5] Vgl. Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493), hrsg. v. H. Koller und P.-J. Heinig, H. 10, bearbeitet v. E. Holtz, Wien-Weimar-Köln 1996.

[6] Dieser Neuzugang ist unter der Signatur R, Kb 28 archiviert.

1739–1808, Konsensbuch des Stadtgerichts 1751–1780, Vormundschaftsbestallungen 1778–1808, Ingrossationsbuch 1805–1808) sowie ein Kopialbuch des Kreuzstiftes (Dokumente und Urkunden aus den Jahren 927 bis 1706).

Die Zeit der Zugehörigkeit Nordhausens zu Preußen ist mit Ausnahme der NS-Zeit in einigen Bereichen gut überliefert. Hier sind auch heute noch interessante Entdeckungen möglich. Im Folgenden soll ein grober Überblick über diesen Aktenbestand gegeben werden: DA I : Inbesitznahme Nordhausens durch Preußen 1802, Zugehörigkeit zum Königreich Westfalen 1808 bis 1813, Kanton Nordhausen, seit 1815/16 Zugehörigkeit zum preußischen Regierungsbezirk Erfurt, Zeitungsberichte, Jahresberichte über Handel und Gewerbe, Bürgermeistersachen, Huldigungen; DA II: Munizipalrat, Urwähler-Verzeichnisse, Stadtverordneten-Versammlung; DA III: Magistrat, Bürgermeister, Rat, Subalterne, Personalangelegenheiten; DA V: Gerichtssachen; DB III: Salzverkauf, Gewerbeausstellungen, Kämmereisachen, Eichamt, Wage, Weinamt, Preise, Gastwirtschaften, Wochen- und Jahrmärkte; DB IV: Statistiken, Handwerk, Auswanderungen, Heimatscheine, Gewerbesachen; DB V: Gerichtssachen, Selbstmorde, Bekämpfung des Schmuggels; DB VI: Feuerwehr, Feuerversicherung etc., Feuerpolizei; DC II: Schulsachen; DC III: Kirchensachen, auch Freireligiöse Gemeinde; DC IV: Kirchensachen, Kirchenrechnungen, Verpachtung von Kirchenländerei, Personalangelegenheiten, Bausachen, Martini-Hospital (Länderei, Pacht, Ablösungen) u. a. Hospitäler, Kleinkinder-Bewahranstalt; DC VI: Archiv, Museum und Lesehalle, Stadtkapelle, Stadttheater; DF: Separationssachen; DH II: Wasserversorgung, Talsperre; DH III: Brauereiwesen, Bierverlosungen, Brauverein, Brennereiwesen, Kämmereikasse; DJ II: Stadtkapelle, Ackerverzeichnisse, Vermessungen, Grundstückssachen, Verpachtungen, Kalkhütte unterm Kohnstein; DM I: Garnison in Nordhausen seit 1815/16, Denkmünzen, Einquartierungen, Fouragelieferungen, Kanton, Landwehr, Deserteure, Exzesse; DM II: Einquartierungen, Verpflegungsgelder, Fourage etc., auch Flugplatz (bis 1929); DM III: desgl. (ab 1803); DM IV: Bürgergarde, Bürgerwehr, Schützenkompanie. Bei gründlichen Forschungen ist es notwendig, den Aktenbestand der preußischen Verwaltung des Regierungsbezirkes Erfurt, Kreis Nordhausen, der auch die entsprechenden Akten der Stadt Nordhausen beinhaltet und heute im Thüringischen Staatsarchiv Gotha aufbewahrt wird, heranzuziehen.

Die Akten der NS-Zeit sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 1945 vernichtet worden. Relativ gut dokumentiert werden wieder die Jahre seit Sommer 1945 bis 1950, z. T. auch bis 1960. Hier ist dank der wertvollen Arbeit des damaligen Stadtarchivars R. H. Walther Müller manches aussagekräftige Material zur dauernden Aufbewahrung eingegliedert worden. In Verbindung mit einem heute im Thüringischen Staatsarchiv Gotha aufbewahrten Bestand „Kreisrat des Landkreises Nordhausen“ ist es möglich, erhellende Einsichten z. B. über die sog. Blockpolitik der SED, ihr Verhältnis zur LDP und CDU und die Rolle der NPD, zu gewinnen.

Unter den archivischen Sammlungen verdient diejenige der ehemaligen Freien Religionsgemeinde Nordhausen besondere Erwähnung. Durch glückliche Umstände ist ein großer Teil der Gemeindeakten, der Mitglieder- und Kassenbücher und Briefe vorhanden.[7] Da die Nordhäuser Gemeinde als Vorort aller Freien Gemeinden Deutschlands in den Jahren 1847 bis zu ihrem Verbot 1852 eine rege Korrespondenz mit Gemeinden Schlesiens, Hessen, Frankens u. a. führte, sind die erhaltenen Briefe von wissenschaftlichem Wert. Zwar befinden sich darunter keine Briefe mehr von Robert Blum oder Johannes Ronge, wohl aber von Emil Adolf Roßmäßler (Leipzig), von Benedikt Waldeck (Berlin), von Franz-Jacob Wigard, dem Stenographen der Paulskirche, aus Dresden, von Goswin Krackrügge (Erfurt), von Ludwig Storch (Gotha), Leberecht Uhlich (Magdeburg), Karl Theodor Bayrhoffer (Marburg) und anderen interessanten Persönlichkeiten.

Zu den am häufigsten benutzten Archivalien gehören die Zeitungen und historischen Fotos. Die inzwischen nahezu vollständig verfilmten und mit Lesegerät und Reader-Printer zu benutzenden Zeitungsbestände beginnen mit dem Wöchentlichen Nordhäusischen Intelligenz-Blatt (1774, 1776, 1777–1779, 1784–1797). Es folgt das vollständige, gut erhaltene Nordhäusische wöchentliche Nachrichts-Blatt (1798–1847). Weiterhin sind vorhanden: Nordhäusisches Nachrichts-Blatt (1847–1849), Nordhäuser Intelligenz-Blatt (1848), Nordhäusisches Kreis- und Nachrichts-Blatt (1850), Nordhäuser Kreis- und Nachrichts-Blatt (1855, 1860), Nordhäuser Zeitung und Intelligenzblatt (1866), Nordhäuser Courier (1862–1889), Nordhäuser Anzeiger (1891–1892), Deutsches Tageblatt. Nordhäuser Anzeiger und Volks-Rundschau (1894–1895), Nordhäuser Volksblatt (1897), Tribüne (1897–1906), Nordhäuser Post (1898, 1901, 1903–1905), Nordhäuser Volkszeitung (1907–1932), Nordhäuser Zeitung und General-Anzeiger. Kriegszeitung 1914–1919 und der letzte Jahrgang 1943 (nur noch das 1. Quartal erschienen), Nordhäuser Allgemeine Zeitung (1905–1938, lückenhaft), Thüringer Gauzeitung (1937–1943, lückenhaft), Südharzer Kurier (1944–1945), Thüringer Volkszeitung (1945, September–1946), Thüringer Volk (1946–1950), Das Volk (1950–1989), Nordhäuser Tageblatt (1990–1992), Harz-Kurier. Nordhäuser Zeitung (1990–1996), Thüringer Allgemeine (seit 1990). Einige unbedeutendere Bestände, z. T. Kopien, sind hier nicht genannt. Seltene Zeitungen aus der Sammlung der Freien Religionsgemeinde sind die Freie Gemeinde-Halle (hrsg. v. Eduard Baltzer, Nordhausen (unvollständig, 1851–1854), Bundesblätter (hrsg. v. Bund freireligiöser Gemeinden Deutschlands, Nordhausen, später Breslau, unvollständig, 1862–1866, 1868–1871, 1873–1875, 1877), Sonntags-Blatt (hrsg. v. L. Uhlich, Magdeburg, später Gotha. Organ der freireligiösen Gemeinden der Provinz Sachsen (1851–1863, 1866, 1867, 1869–1870, 1877), Vereins-Blatt für Freunde der natürlichen Lebensweise ‚Vegetarianer (unvollst., 1868–1886),

[7] Der Bearbeiterhat selbst von der letzten Sprecherin, Marga Aurin, diese Akten und Bücher übernommen und dem Stadtarchiv übergeben. Auch Dr. med. Manfred Schröter hat Akten erhalten und dem Stadtarchiv gestiftet.

Thalysia. Vereins-Blatt für Freunde der natürlichen Lebensweise (1887–1888, unvollständig). Einen wertvollen Neuzugang bildet die Nordhäuser Zeitung und General-Anzeiger der Jahrgänge 1879 bis 1832 mit kleinen Lücken in den Jahren 1894 und 1920), die von der Universitäts- und Landesbibliothek Halle übernommen und deren Verfilmung von der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung finanziert wurde. Aus dem Sammlungsbestand sind auch Unterlagen der St. Johannis-Loge zur gekrönten Unschuld und des Provinzial-Ordenskapitels „Crescens“ sowie der Sozialdemokratischen Vereine Nordhausen und Salza, eine Autographensammlung und eine Sammlung historischer Landkarten der ehemaligen Grafschaft Honstein sowie angrenzender Gebiete (deren Ankauf zum großen Teil von der F.-C.-Lesser-Stiftung finanziert worden ist) besonders erwähnenswert. Die historische Bibliothek enthält einige Inkunabeln und neuerdings einige wertvolle Missalien bzw. Antiphonare aus Nordhäuser Klöstern und Hospitälern, die früher im Meyenburg-Museum aufbewahrt worden waren, sowie Nordhäuser Drucke des 17. bis 20. Jahrhunderts bzw. Schriften von Nordhäuser Autoren und die Nordhäuser Adressbücher seit 1824. Dem Benutzer stehen ferner Urkundenbücher, heimatkundliche Zeitschriften, Literatur zur Stadtgeschichte, zur Geschichte Thüringens und des Harzraumes zur Verfügung.

Die Bedeutung auswärtiger Archive für weitere stadtgeschichtliche Forschungen

Bietet also das Nordhäuser Stadtarchiv für stadtgeschichtliche Forschungen, auch für die Zeit der Reichsstadt, noch immer relativ gute Bedingungen, so kommt dennoch dem auswärtigen Archivgut besondere Bedeutung zu. Die Stadt unterhielt als ein quasi souveräner Staat Beziehungen zum Kaiser und den Institutionen des Reiches, zu den benachbarten Grafen und Fürsten, nahm an Reichs- und Städtetagen sowie als Mitglied des Niedersächsischen Reichskreises an dessen Tagungen teil. Mit den Nachbarstädten Mühlhausen, Goslar, Erfurt und anderen fand ein reger kultureller Austausch statt. Mit Erfurt und Mühlhausen war man mehrere Jahrhunderte lang in einem Städtebund vereint. Das Stift zum Heiligen Kreuz, der Ilfelder und der Walkenrieder Kollekturhof unterstanden nicht dem Rat der Stadt und hatten eine wechselvolle Geschichte, so dass insbesondere Archivalien des Stiftes in zahlreichen, zum Teil weit entfernten Archiven zu finden sind. Das Kloster Neuwerk auf dem Frauenberg besaß Landbesitz in honsteinischen, stolbergischen und schwarzburgischen Territorien. Zwei wichtige Reichsämter, das Schultheißenamt und die Vogtei, befanden sich lange Zeit in der Hand auswärtiger Mächte, der Wettiner und der Grafen von Honstein. Als Nordhausen im Jahre 1802 preußisch wurde, ließ die preußische Behörde in Heiligenstadt vom Interims-Magistrat zu allen Bereichen des ehemals reichsstädtischen Lebens zusammenfassende Überblicke und Einschätzungen anfertigen, die heute von großem Wert sind. All das sind Gründe, warum in auswärtigen Archiven, sei es in Wien, in Dresden, Weimar oder Magdeburg, in Mühlhausen, Erfurt oder Goslar und

anderen Staats- bzw. Stadtarchiven viel Material zur reichsstädtischen Geschichte Nordhausens gefunden werden kann. Durch Kriegsverlust entstandene Lücken können auf diese Weise geschlossen werden.
Seit dem Erscheinen der Monumenta Germaniae Historica stehen für die Stadtgeschichtsforschung gedruckte Quellen in immer größerer Fülle zur Verfügung. Die MGH bieten für die Nordhäuser Geschichte die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser (Diplomata regum et imperatorum Germaniae) von Heinrich I. bis in die Zeit des sog. Interregnums, aber auch z. B. die Urkunden Heinrichs des Löwen (bearb. v. Karl Jordan), ferner die Geschichtsschreiber (Scriptores Rerum Germanicarum), vor allem die Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde.[8] Otto Dobeneckers großes Regestenwerk zur thüringischen Geschichte ist bis heute ein unverzichtbares Standardwerk, ohne dass es hier zitiert zu werden braucht. Für die Anfänge der Stadtentwicklung sind die Walkenrieder Urkunden außerordentlich wichtig und stehen heute in einem modernen Urkundenbuch zur Verfügung.[9] Aufgenommen wurden auch heute nicht mehr vorhandene Urkunden, so z. B. solche des ehemaligen Repertoriums des Königlichen Archivs zu Magdeburg, Siebente Abtheilung: Erfurt.[10] Auch Akten werden in größerem Umfang publiziert. Hier sei nur auf die bedeutende Quellenedition der „Deutschen Reichstagsakten“ hingewiesen, die von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, oder auf die Veröffentlichung der „Politischen Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen“ (siehe unten). Die Akten des Reichskammergerichts oder z. B. des Mainzer Reichserzkanzler-Archivs im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien wurden und werden durch gedruckte Spezialinventare und Findbücher dem Benutzer erschlossen.[11] Eine reiche Quelle für wirtschafts- und sozialgeschichtliche sowie genealogische Forschungen wurde durch ein fünfbändiges Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv – erschlossen. Die dort enthaltenen Prozesse Nordhäuser Bürger wurden in vorliegendes Inventar in gekürzter Form

---

[8] Vita Mathildis reginae antiquor – Vita Mathildis reginae posterior. Hrsg. v. Bernd Schütte, 1994; ferner: Bernd Schütte, Untersuchungen zu den Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde, MGH, Studien und Texte 9, 1994.
[9] Urkundenbuch des Klosters Walkenried. Bd. 1: Von den Anfängen bis 1300. Bearbeitet von Josef Dolle nach Vorarbeiten von Walter Baumann (Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Landesgeschichte, Bd. 38), Hannover 2002
[10] Bei einer Überprüfung des Urkundenbestandes im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Rep. U 14 Erfurter Gebiet, datiert 21. 10. 1922, konnte nur ein kleinerer Teil als vorhanden vermerkt werden.
[11] Inventar des Mainzer Reichserzkanzler-Archivs im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Bd. 1–5 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, Bd. 54 bis Bd. 60), Koblenz 1990–1993

übernommen. Die übrigen genannten Quellenpublikationen sind in vorliegendem Spezialinventar nicht berücksichtigt worden. Es kann nicht darum gehen, hier sämtliche Urkunden- und Akteneditionen anzuführen, die für die reichsstädtische Geschichte Nordhausens relevant sind. Für die Nordhäuser Geschichte wichtige, insbesondere die städtischen Urkundenbücher, werden hier gesondert aufgeführt. Sie sind jedoch für das vorliegende Spezialinventar nur in sekundärer Funktion herangezogen und nur nennenswerte stadtgeschichtlich wichtige Eintragungen in das vorliegende Spezialinventar aufgenommen worden.

Übersicht der für die reichsstädtische Geschichte Nordhausens wichtigen Quelleneditionen der in vorliegendem Spezialinventar ausgewerteten Stadt- und Staatsarchive

Altenburger Urkundenbuch 976–1350. Bearb. v. Hans Patze (Veröffentlichungen der thüringischen Historischen Kommission, Bd. V), Jena 1955

Urkundenbuch der Stadt **Arnstadt** 704–1495, hrsg. v. C. A. H. Burkhardt, Jena 1883

Urkundenbuch zur Geschichte der **Herzöge von Braunschweig und Lüneburg** und ihrer Lande. Gesammelt und hrsg. v. H. Sudendorf, 1. Theil: Bis zum Jahre 1341, Hannover 1859; 9. Theil. Vom 3. April 1399 bis zum 15. März 1405, Hannover 1877

Urkundenbuch der Stadt **Braunschweig**, hrsg. v. Ludwig Hänselmann und Heinrich Mack, Bd. 3 (1321–1340), Berlin 1905; Bd. 7 (1375–1387), bearb. v. Josef Dolle (Veröffentl. der Hist. Komm. für Niedersachsen und Bremen 215), Hannover 2003

Regesten der Urkunden des Sächsischen Landeshauptarchivs **Dresden**. Bd. 1: 948−1300, bearb. v. Harald Schieckel, Berlin 1960

Regesten der Urkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs **Dresden** 1351−1365. Bearb. v. Eckehart Leisering (Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung, Reihe A, Bd. 3), Halle 2003

Urkundenbuch der Stadt **Duderstadt** bis zum Jahre 1500, hrsg. v. Dr. Julius Jaeger, Hildesheim 1885

Codex Diplomaticus Ebracensis I: Die Urkunden der Zisterze **Ebrach** 1127–1306. Bearb. v. Elke Goez, 1. und 2. Teilbd., Neustadt/Aisch 2001

Urkundenbuch des **Eichsfeldes**, T. 1 (Anfang saec. IX bis 1300). Bearb. v. Aloys Schmidt, Nachdruck mit Ergänzungen und Nachträgen v. Helmut Godehardt. Hrsg. v. der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt, Duderstadt 1997

Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt **Einbeck** bis zum Jahre 1500, bearb. v. Wilhelm Feise, Einbeck 1959

Urkundenbuch der Stadt **Erfurt**. Erster Theil. Bearb. v. Dr. Carl Beyer, Halle 1889 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 23);

Zweiter Theil. Bearb. v. Dr. Carl Beyer, Halle 1897 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 24)
Monumenta **Erphesfurtensia** Saec. XII. XIII. XIV. edidit Oswaldus Holder-Egger, Hannover und Leipzig 1899
Urkundenbuch der **Erfurter Stifter und Klöster** Teil 1 (706–1330). Bearb. v. Alfred Overmann, Magdeburg 1926 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt, Neue Reihe, Bd. 5)
Teil 2: **Die Urkunden der Stifter St. Marien und St. Severi** (1331–1400). Bearb. v. Alfred Overmann, Magdeburg 1929 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt, Neue Reihe, Bd. 7)
Ernestinische Landtagsakten. Bd. 1. Die Landtage von 1487–1532. Bearb. v. C. A. H. Burkhardt, Jena 1902
Urkundenbuch der Stadt **Göttingen** vom Jahre 1401 bis 1500, hrsg. v. Dr. Gustav Schmidt (Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen, Heft VII), Hannover 1867
Urkunden der Stadt **Göttingen** aus dem XVI. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte von Braunschweig-Lüneburg 1500–1533, v. A. Hasselblatt und G. Kaestner, Göttingen 1881
Franciscus Lubecus, **Göttinger Annalen**. Von den Anfängen bis zum Jahr 1588. Bearb. v. Reinhard Vogelsang (Quellen zur Geschichte der Stadt Göttingen, Bd. 1), Göttingen 1994, S. 357
Urkundenbuch der Stadt **Goslar** und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen, bearb. v. Georg Bode, 1. Theil: 922–1250 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 29), Halle 1893; 2. Theil: 1251–1300 (Geschichtsquellen [...], Bd. 30), Halle 1896; 3. Theil: 1301–1335 (Geschichtsquellen [...], Bd. 31), Halle 1900; 4. Teil: 1336–1365 (Geschichtsquellen [...], Bd. 32), Halle 1905; 5. Teil: 1366–1400 (Geschichtsquellen [...], Bd. 45), Berlin 1922
Urkundenbuch der Stadt **Halberstadt**, bearb. v. Gustav Schmidt, 1. Theil, Halle 1878, 2. Theil, Halle 1879
Urkundenbuch des Hochstifts **Halberstadt** und seiner Bischöfe. Hrsg. v. Gustav Schmidt, 3. T. 1304–1361, Leipzig 1887, 4. T. 1362–1425, Leipzig 1889
Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt **Hameln** bis zum Jahre 1407. Bearb. v. Otto Meinardus. Nachdruck der Ausgabe Hannover 1887, Osnabrück 1977
Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt **Hameln**. 2. T. 1408–1576, bearb. v. Erich Fink, Hannover und Leipzig 1903
Urkundenbuch der Stadt **Hannover**, hrsg. v. C. L. Grotefend und G. F. Fiedeler, T. 1: bis 1369, Hannover 1860
Urkundenbuch der Stadt **Hildesheim**, hrsg. v. Richard Doebner, 2. Theil: 1347–1400, Hildesheim 1886
Urkundenbuch des **Hochstifts Hildesheim** und seiner Bischöfe, hrsg. v. K. Janicke, 1. Theil: bis 1221 (Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven, Bd. 65), Leipzig 1896; 4. Teil: 1310–1340, bearb. v. H. Hoogeweg, Hannover und Leipzig

1905; 5. Teil: 1341–1370, bearb. v. H. Hoogeweg, Hannover und Leipzig 1907; 6. Teil: 1370–1398, bearb. v. H. Hoogeweg (Quellen u. Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 28), Hannover 1911

Urkundenbuch des Stifts **Hilwartshausen** (Göttingen-Grubenhagener Urkundenbücher, 4. Abt.). Bearb. v. Manfred v. Boetticher, Hannover 2001

Urkundenbuch der Stadt **Jena** und ihrer geistlichen Anstalten. 1. Bd. 1182–1405, hrsg. v. J. E. A. Martin, Jena 1888; 2. Bd. 1406–1525, hrsg. v. Ernst Devrient, Jena 1903; 3. Bd., hrsg. v. Ernst Devrient, Jena 1936

Urkundenbuch der Stadt **Leipzig**, III. Bd., hrsg. v. Joseph Förstemann (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, 2. Haupttheil, X. Bd.), Leipzig 1894

Mainzer Urkundenbuch, 1. Bd.: Die Urkunden bis zum Tode Erzbischof Adalberts I. (1137). Bearb. v. Manfred Stimming, Darmstadt 1932

Urkundenbuch der Klöster der Grafschaft **Mansfeld**. Bearb. v. Max Krühne (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 20), Halle 1888

Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt **Mühlhausen** in Thüringen. Bearb. v. Karl Herquet unter Mitwirkung v. Dr. juris W. Schweineberg, Stadtrath zu Mühlhausen, Halle 1874 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, Bd. 3)

Urkundenbuch des Hochstifts **Naumburg**, T. 2 (1207–1304), hrsg. v. Hans K. Schulze. Auf der Grundlage der Vorarbeiten von Felix Rosenfeld und Walter Möllenberg bearb. v. Hans Patze (†) und Josef Dolle (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts Bd. 2), Köln-Weimar-Wien 2000

Holger Kunde, Das Zisterzienserkloster **Pforte**. Die Urkundenfälschungen und die frühe Geschichte bis 1236 (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts. Hrsg. v. d. Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt, Bd. 4), Köln-Weimar-Wien 2003

Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1295–1352, die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen und deren Umlande betreffend. Hrsg. v. d. Historischen Kommission der Provinz Sachsen. Bearb. v. Gustav Schmidt, Halle 1886

Urkundenbuch zur Geschichte der Herrschaft **Plesse** (bis 1300). Bearb. v. Josef Dolle, Hannover 1998

Urkundenbuch des Klosters **Reinhausen** (Göttingen-Grubenhagener Urkundenbücher, 3. Abt.). Bearb. v. Manfred Hamann, Hannover 1991

Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von **Sachsen**. Bd. 1: Bis zum Ende des Jahres 1543. Hrsg. v. Erich Brandenburg, Leipzig 1900. Nachdruck Berlin 1982; Bd. 2: Bis zum Ende des Jahres 1546. Hrsg. v. Erich Brandenburg, Leipzig 1904, Nachdruck Berlin 1983; Bd. 3: Vom 1. Januar 1547 bis 25. Mai 1548. Hrsg. v. d. Hist. Komm. d. Sächs. Akademie d. Wissenschaften. Bearb. v. Johannes Herrmann und Günther Wartenberg, Berlin 1978; Bd. 4: Vom 26. Mai 1548 bis 7. Januar 1551. Hrsg. v. d. Hist. Komm. d. Sächs. Akademie d. Wissenschaften zu Leipzig. Bearb. v. Johannes Herrmann und Günther Wartenberg, Berlin 1992; Bd. 5: 9. Januar 1551 bis 1. Mai 1552. Hrsg. v. d. Hist. Komm. bei d.

Sächs. Akad. d. Wissenschaften zu Leipzig. Bearb. v. Johannes Herrmann, Günther Wartenberg und Christian Winter, Berlin 1998
Urkundenbuch der Deutschordensballei **Thüringen**, hrsg. v. Karl H. Lampe, 1. Bd. (Thüringische Geschichtsquellen, N. F. Bd. 7), Jena 1936
Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von **Thüringen**. 1381−1395, hrsg. v. Hubert Ermisch (Codex Diplomaticus Saxoniae, 1. Haupttheil, Abt. A Bd. 2), Leipzig 1899; Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von **Thüringen** 1396−1406. Hrsg. v. Hubert (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, 1. Haupttheil, Abt. B Bd. II), Leipzig 1902; Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen. 1407−1418. Hrsg. v. Hubert Ermisch (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, 1. Hauptteil, Abt. B Bd. III), Leipzig 1909; Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von **Thüringen** 1419−1427. Bearb. v. Hubert Ermisch und Beatrix Dehne geb. Reissig (Codex Diplomaticus Saxoniae, 1. Hauptteil, Abt. B Bd. IV), Leipzig und Dresden 1941
Urkundenbuch der Stadt **Wernigerode** bis zum Jahre 1460. Hrsg. von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen. Bearb. v. Eduard Jacobs, Halle 1891
Die Klöster der **Landschaft an der Werra**. Regesten und Urkunden, bearb. v. Albert Huyskens (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck IX), Marburg 1916

Orig.-Handschriften, Abschriften und Sammlungen

1. Christian Thomasius, Historische Vorstellung, was es mit der Reichs-Vogtey und Reichsschultzenamt in der Stadt Nordhausen für Beschaffenheit habe, 1710, Orig.-Handschr., 184 Bl.,
Staatsbibiliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Ms. Germ. Fol. 229

2. ThStAR, A VIII Hessesche Collectaneen 1482–1908 (1950):
A VIII 2d Nr. 2 Urkundenabschriften u. a. zu Honstein und Nordhausen. Abschrift eines Manuskriptes aus der Bibliothek Christian August Heinrich Heydenreichs, Umfang: S. 1–310, Folio
A VIII 2d Nr. 3 Urkundenabschriften u. a. zu Nordhausen
A VIII 3a Nr. 5 Nachrichten u. a. zu Nordhäuser Klöstern

Literatur zur Geschichte der Reichsstadt Nordhausen[12]

[12] Eine Auswahl der älteren Literatur siehe in: Bibliographie zur thüringischen Geschichte, unter Mitwirkung von Helga Hammerstein, Margarete Roßner und

Die nachfolgende Bibliographie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Gesamtdarstellungen

[**Friedrich Christian Lesser**], Historische Nachrichten von der Kayserl. und des Heil. Reichs Freyen Stadt Nordhausen [...], Leipzig und Nordhausen 1740

Friedr. Chrn. Lessers Historische Nachrichten von der ehemals kaiserlichen und des heil. röm. Reichs freien Stadt Nordhausen [...] umgearbeitet und fortgesetzt von **Professor Dr. Ernst Günther Förstemann**, Nordhausen 1860; unveränderter Nachdruck Horb am Neckar o. J. (1999)

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Nordhausen. Bearbeitet von **Julius Schmidt**. Hrsg. v. der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, Halle 1888

Karl Meyer, Aus Nordhausens Vorzeit, Nordhausen 1927

Hans Silberborth, Geschichte der Freien Reichsstadt Nordhausen, Nachdruck der Ausgabe von 1927, hrsg. vom Stadtarchiv Nordhausen, Horb am Neckar 1997

Geschichte Thüringens, hrsg. v. Hans Patze und Walter Schlesinger (Mitteldeutsche Forschungen 48), Bd. 1–6, Köln-Graz-Wien 1968–1979, insbesondere Bd. 3, S. 293 f. v. Thomas Klein; Bd. 5, 1. Teilband, S. 597–603, v. Hans Patze; Bd. 5, 2. Teilband, S. 772–774, v. Hans Tümmler

2. Kurze Überblicksdarstellungen

Friedrich Stolberg, Nordhausen. In: Deutsches Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte, hrsg. v. Erich Keyser, Bd. II: Mitteldeutschland, Stuttgart-Berlin 1941, S. 624–628

R. H. Walther Müller und Hans Patze, Nordhausen. In: Thüringen. Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Bd. 9, Stuttgart 1968, S. 305–314 (unverändert in der Neuauflage)

Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Thüringen, München-Berlin 1998, S. 899–917

Axel Stelzner, Freie Reichsstädte in Thüringen. Die Freie Reichsstadt Nordhausen. Thüringen. Blätter zur Landeskunde. Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Erfurt 2005

3. Monographien und Aufsätze zu speziellen Themen (Hier sollen nur neuere Arbeiten nach 1990, und auch nur für die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte Nordhausens berücksichtigt werden.)

Winfried Leist bearbeitet von Hans Patze, Mitteldeutsche Forschungen, Bd. 32/1, Köln-Graz 1965, S. 663–669

Beiträge und Fotos zur Geschichte der Frauenbergkirche, Nordhausen „Beatae Mariae virginis in monte“, Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 14, N. 2005

Die deutschen Königspfalzen, Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters. Hrsg. v. Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen 2000, Bd. 2: Thüringen. Bearbeitet v. Michael Gockel (Nordhausen: S. 319–385)

Hans Jürgen Grönke, Eine mittelalterliche Filterzisterne aus der Bäckerstraße in Nordhausen. In: Beiträge, H. 21, N. 1996, S. 23–28

Ders., Ein mittelalterlicher Keller in der Domstraße 13/14 und seine Besonderheiten, T. 1. In: Beiträge, H. 22, N. 1997, S. 37–41

Ders., Mittelalterliche Funde aus der Kelleranlage Domstraße 14 in Nordhausen, T. 2. In: Beiträge, H. 23, N. 1998, S. 22–32

Ders.; Das älteste Schreibgerät von Nordhausen – ein Schreibgriffel aus dem Mittelalter. In: Beiträge, Bd. 27, N. 2002, S. 22–26

Ders., Ehemalige Funde von mittelalterlichen Aquamanilen aus Neustadt und Nordhausen. In: Beiträge, Bd. 29, N. 2004, S. 47–52

Heinrich Heine (1860–1931), Das älteste Siegel der Stadt Nordhausen. In: NN, 12. Jg. v. 1. November 2003, S. 2 [Nachdruck]

Hartmut Hoffmann, Ein altes liturgisches Fragment aus der Nordhäuser Gymnasialbibliothek. In: Beiträge, H. 19, N. 1994, S. 11–13

Wolfram Kaiser, In memoriam Friedrich Christian Lesser (1692–1754). In: Beiträge, H. 17, N. 1992, S. 67–82

Peter Kuhlbrodt, Friedrich Christian Lesser als Administrator des Nordhäuser Waisenhauses. In: Beiträge, H. 17, N. 1992, S. 93–97

Ders., Frauenhaus, Badstuben und sonstige „Hurenwirtschaft“. Ein ganz unbekanntes Kapitel Nordhäuser Geschichte im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. In: Beiträge, H. 18, N. 1993, S. 12–24

Ders., Schriftliche Quellen zur Nordhäuser Geschichte im Zeitalter der Ottonen (900–1024). In: Beiträge, H. 22, N. 1997, S. 68–77

Ders., Die Templer in Nordhausen. In: NN, 10. Jg. v. 1. März 2001, S. 4 f.

Paul Lauerwald, Die Anfänge des Postwesens in Nordhausen. In: Beiträge, H. 18, N. 1993, S. 56–61

Andreas Lesser, Friedrich Christian Lesser (1692–1754) und seine Vorfahren, insbesondere die Pfarrerfamilien Maior, Rothmaler und Sagittarius und die Familien Neefe und Stromer. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung Bd. 2, München 1992

[**R. H. Walther Müller**], Merwigslinde, Pomei Bog und Königshof. Historische Streifzüge durch Nordhausen und den Südharz in ausgewählten Aufsätzen v. R. H. Walther Müller. Hrsg. zur 1075-Jahr-Feier der Stadt Nordhausen, N. 2002 [mit zahlreichen Aufsätzen v. R. H. Walther Müller zu reichsstädtischen Geschichte N.]

Wolfgang Müller, Die archäologische Stadtkerngrabung in der Nordhäuser Kranichgasse 12 bis 14 von Oktober 1997 bis April 1998. In: Heute und einst. Sechstes Jahrbuch des Landkreises Nordhausen, N. 1999, S. 159–165
Peter Oestmann, Der Fall Elisabeth Hagen – eine mutige Witwe klagt gegen die Nordhäuser Hexenverfolger am Reichskammergericht. In: Beiträge, H. 19, N. 1994, S. 14–22
Siegfried Rein, Friedrich Christian Lesser (1692–1754). Pastor, Physicotheologe und Polyhistor. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 1, o. O., o. J.
Hanns H. F. Schmidt, Belustigungen mit Nelken. Nelkenisten waren ungefähr zwischen 1750 und 1830 in höchster Mode. In: NN, 10. Jg. v. 1. November 2001, S. 10–12
Mathias Seidel, Archäologische Ausgrabungen auf dem Kesselberg bei Sundhausen. In: Fünftes Jahrbuch des Landkreises Nordhausen, N. 1998, S. 47–50
Wilfried Strenz, Ein Stadtplan von Nordhausen aus dem beginnenden 18. Jahrhundert. In: Beiträge, H. 16, N. 1991, S. 31–39
Diethard Walter, Nordhausen und seine Umgebung in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. In: Beiträge, Bd. 27, N. 2002, S. 128–138 [mit Berücksichtigung des frühen Mittelalters: Nachweis früher fränkischer Besiedlung des Helmegaues]
Siegrid Westphal, Festkultur zwischen städtischer Identitätsstiftung und Reichsbekenntnis. Das Hubertusburger Friedensfest von 1763 in der Reichsstadt Nordhausen. In: Beiträge, H. 22, N. 1997, S. 126–140

Zu den einzelnen Schwerpunkten des Spezialinventars sind weitere Literaturangaben zu finden.

1. 0. 0. Freie Reichsstadt Nordhausen

1. 1. 0. Beziehungen zum Reich und dessen Institutionen

1. 1. 1. Kaiser und Könige[13]

X
1223 September 11 [Nordhausen]
Heinrich [VII.] bestätigt in einer in N. ausgestellten Urkunde der Zisterze Ebrach den Besitz von *praedium* und Pfarrei Schwabach, welche die Abtei von Hzg. Friedrich von Rothenburg erhalten hatte.
Codex Diplomaticus Ebracensis, 2001, Nr. 143, S. 294–297 Am 12. September bestätigte König Heinrich [VII.] in einer ebenfalls bei N., *apud Northusen*, ausgestellten Urkunde seine Privilegien (nach: Westfälisches UB, 4. Bd. Die Urkunden des Bistums Paderborn, 1. Abt., Nr. 117, S. 80.

X
1234 [Ende Juni–Anfang Juli. Altenburg]
König Heinrich [VII.] gibt der Reichspropstei N. zum Ersatz für die gelegentlich ihrer Reform von seinem Vater für das Reich vorbehaltenen Stadt N. das Patronatsrecht über die Pfarrkiche St. Blasii in N.
Altenburger UB, 1955, Nr. 130, S. 100

X
1274 August 18
König Rudolf von Habsburg empfiehlt das Kloster Volkerode dem Schutz der benachbarten Reichsstände, insbesondere der Städte Mühlhausen und Nordhausen.
d. d. Hagenau XV Kalend. Septembr. 1274
StadtAM, Kopie in: Register von Zinsverschreibungen de 1414 sequentes, vide in actis sub F 1–4 / 118, U-Nr. 54

X
1290 November 1
König Rudolf erteilt der Stadt verschiedene Privilegien.
U-Abschr., lat.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 176

X

---

[13] Vgl. Ernst Günther Förstemann, Urkundliche Geschichte der Stadt Nordhausen bis zum Jahre 1250, Nordhausen 1840 [Nachträge und Verbesserungen zur 1. Lieferung Nordhausen 1827, Erste Abtheilung: Geschichte, Zweite Abtheilung: Urkunden]; Heinrich Lewin, Das Homagium der Freien Reichsstadt Nordhausen. Der Roland von Nordhausen, Nr. 13, Nordhausen 1934

1295 Januar 3 [Nordhausen]
König Adolf erklärt in einer in Nordhausen ausgestellten Urkunde die von Hzg. Heinrich v. Braunschweig ohne königliche Bewilligung vorgenommene Veräußerung des Patronatrechts über die Kirche St. Katharinae zu Braunschweig für nichtig.
UB zur Geschichte der Herzöge v. Braunschweig und Lüneburg, 1. Teil, 1859, Nr. 130, S. 81

X
1307 Juli 25
Kundschaft des Landgrafen Ulrich von Nieder-Elsass über den Gerichtsspruch der Fürsten im Lager zu Seebach in der Klagesache Kaiser Albrechts gegen den Landgrafen Albrecht von Thüringen wegen der Pfandschaft der Städte Mühlhausen und Nordhausen
d. d. im Feldlager bei Seebach VIII. Kalend. Aug.
Orig.-Ausf.
StadtAM, U-Nr. 211

X
1313 Juli 5
Heinrich, römischer Kaiser, überträgt auf Bitten der Stadt Nordhusen, die von den Edelherren von Hackeborn, von Schraplau und von Querfurt, von den Schenken von Neber und von dem Edeln von Morungen räuberisch überfallen worden sei, dem Markgrafen Heinrich von Landsberg den besonderen Schutz der Stadt und die Untersuchung und Entscheidung der von der Stadt wegen des erwähnten Überfalls angebrachten Klage.
Pisis datum 3. Nonas Julii, anno 1313, indictione 11, regni nostri anno 5, imperii vero 2.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1021, Bl. 50 v / r

X
1314 September 20
Ludwig Pfalzgraf bei Rhein und Herzog zu Bayern, bekundet, dass er für den Fall seiner Wahl zum römischen König seinem Schwager, dem Grafen Berthold von Henneberg, ein Burglehen von 40 Mark in der Stadt Mühlhausen und die beiden Städte Mühlhausen und Nordhausen zu einer Pflege versprochen habe.
Datum: *Nach gotes geburt drezenhundert jar in deme virzenden jare, an sente Matheus abende*.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1021, Bl. 52

X

1323 Mai 7 [Nürnberg]
König Ludwig gibt seinem Eidam, dem Markgrafen Friedrich von Meißen, 10.000 Mark Silber zum Brautschatz seiner Tochter Mathilde und versetzt ihm darum die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, Sonnabend nach Ascensionis Domini.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2266 a–c

X
1323 August 9
Ludwig, römischer König, bekennt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, von den Bürgern zu N. wegen seiner Forderungen befriedigt zu sein.
UB Arnstadt, 1883, Nr. 93, S. 54

X
1323 August 21
Ludwig, römischer König, leiht laut einer in Arnstadt ausgestellten Urkunde von den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Heinrich v. Honstein, Burchard v. Mansfeld und Conrad v. Wernigerode 1.000 Mark Silber und verpfändet für deren Hälfte das Schultheißenamt in N., den Zoll u. a. Rechte des Reichs, mit Ausnahme der Juden.
UB Arnstadt, 1883, Nr. 107, S. 57

X
1324 November 7 [Donauwörth]
König Ludwig teilt den Bürgern von Mühlhausen mit, dass er seinem Eidam, dem Markgrafen Friedrich von Meißen, die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen zum Wert von 10.000 Mark Silber als Brautschatz seiner Tochter Mathilde verpfändet hat, und gebietet, diesem zu huldigen.
LHA Dresden Nr. 2329 a
Altenburger UB, 1955, Nr. 539, S. 427

X
1329 Juli 1 [Pavia]
Ludovicus Romanorum Imperator denuo requirit et monet cives in Nordhausen, quorum civitas una cum civitate Mühlhausen Friderico Marchioni Misnensi, genero suo, ad dotem pro 10.000 marcis argenti pignori obligata est, ut huic homagio praestent.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2487

X
1329 November 11 [Nordhausen]

Cives in Nordhausen scribunt Ludovico, Romanorum Imperatori, quod Friderico, Marchioni Misnensi, sicut praecepit sibi Imperator, semper paruerunt et quod nullas confoederationes eidem contarias fecerunt.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden, Nr. 2505

X
1330 April 12 [München]
Ludovicus Romanorum Imperator mandat civitatibus Erfurt, Mühlhausen et Nordhausen, ut Fridericum Landgravium Thuringiae in exercitio dominii et iurisdictionis in Iudaeos in ipsius terris et dictis civitatibus habitantes, quoo ei vice sua gerendum concessit simul cum iure steuras sive collectas ab iis exigendi, non impediant, potius iuvent. Feria quinta post Pasche.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2520

X
1332 März 8 [Nürnberg]
Ordnung Kaiser Ludwigs mit seinem Eidam Markgrafen Friedrich von Meißen wegen des von demselben in seinem und des Reiches Dienste gegen die Städte Mühlhausen und Nordhausen zu nehmenden Schaden, als welchen er auf diese Städte, und was ihm daran abginge, auf Altenburg, Zwickau und Chemnitz schlagen solle, am weißen Sonntag (Invocavit).
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2580

X
1332 März 24 [München]
Ludovicus Romanorum Imperator rogat Balduinum, Archiepiscopum Triverensem et ecclesiae maguntinae Provisorem, ut assistat Friderico, marchoni Misnensi, cui dedit in mandatis, ut civitates Mmühlhausen et Nordhausen ad fidelitatem compellat imperio debitam, feria tertia post Oculi.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2585

X
1342 Mai 31 [Nürnberg]
Kaiser Ludwig bestellt seinen Eidam, Markgrafen Friedrich v. Meißen, zum Vogt und Pfleger der Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar, Freitag nach Urbani.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2918

X
1342 Juli 18
Der Rat zu Nordhausen verschreibt dem Markgrafen Friedrich zu Meißen 800 Mark lötigen Silbers, wofür er ihn auf gewisse Zeit verteidigen soll, Donnerstag nach Margarethen.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2922

X
1342 Dezember 16 [Würzburg]
Kaiser Ludwig befiehlt den Bürgern zu Nordhausen, den Mmarkgrafen Friedrich zu Meißen von wegen des Schultheißenamts, der Münze und anderer Sachen in ihrer Stadt, welches alles zeither die dem Reiche verfallenen von Honstein in Pfandes Weise gehabt, gehorsam zu sein, Montag nach Luciae.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 2940

X
1348 Februar 25 [Budissin]
Verschreibung König Karls [IV.] an den Landgrafen Friedrich II. v. Thüringen und Markgrafen zu Meißen über 4.000 Schock Prager Groschen unter Verpfändung der Reichsstädte N. und Goslar, 1348, am St. Matthäus Tage
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XX Nr. 1

X
1349 Mai 26
König Karl [IV.] verpfändet dem Grafen Günther v. Schwarzburg die Reichsstädte Friedburg, Gelnhausen, Goslar, Mühlhausen, Nordhausen und den Rheinzoll für 20 000 Mark, Dienstag vor Pfingsten 1349.
Orig.-Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 665

X
1349 Juni 15
König Karl [IV.] verpfändet den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Heinrich, Heinrich, Dietrich, Bernhard und Ulrich v. Honstein die Stadt Friedburg und die Steuer zu Frankfurt, bis ihnen die Städte Nordhausen und Goslar als Pfand eingeräumt werden, am Tage St. Viti 1349.
Orig.-Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 676

X

1349 Juli 21
Mandat König Karls [IV.] an Herzog Rudolf von Sachsen, dem Grafen Heinrich von Honstein zur Erlangung der ihm verschriebenen Güter der erschlagenen Juden zu Mühlhausen und Nordhausen behilflich zu sein.
d. d. Bunne vicesima prima mensis Julii regnorum Romanorum anno IV, Bohemiae III.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 460

X
1349 August 21
König Karl [IV.] widerruft die dem Grafen Heinrich von Honstein, Herrn zu Sondershausen, gegebene Anweisung auf die Güter der erschlagenen Juden zu Mühlhausen und Nordhausen.
d. d. Coeln 1349, Dienstag nach S. Laurentii, im 4. Jahre des Römischen, im 3. Jahre des Böhmischen Reichs. Enthalten im Vidimus des Propstes Hermann vom Brückenkloster, 1350 in vigilia divis Apostol.
Orig.-Ausf.
StadtAM, U-Nr. 471

X
1350 Februar 6 [Budissin]
Pfandverschreibung König Karls [IV.] für Friedrich, Balthasar, Ludwig und Wilhelm, Markgrafen zu Meißen, über 4.000 Schock großer Pfennige Prager Münze auf den Reichsstädten Nordhausen und Goslar, Sonnabend nach Unserer Frauen Lichtmesse
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3212

X
1350 Juli 22
König Karl [IV.] befiehlt der Stadt N., dass sie sich lösen und mit den Grafen v. Schwarzburg und v. Honstein wegen der Pfandschaft sich vergleichen solle, an Mariae Magdalenae 1350.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 709

X
1351 Juli 6
Befehl König Karls [IV.] an den Rat zu N., die dem Grafen Dietrich v. Honstein gebotene Auflassung und Cession des Schultheißenamtes und der Gerichte zu N. an den Markgrafen Friedrich v. Meißen anzunehmen, *in Pfandes weis, als lang bis wir oder unser nachkomen an dem Reich es wider zu uns bringen und losen*, am achten Tag Sanct Peters und Sanct Pauls

Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 B I, Nr. 1 b

X
1351 Juli 6 [Prag]
Karl [VI.], Römischer König, schlägt die 500 Mark Silber, für die Markgraf Friedrich [III.] von Meißen das Gericht und Schultheißenamt zu Nordhausen von Graf Dietrich [V.] von Honstein gelöst hat, auf die demselben Markgrafen bereits versetzten Städte Nordhausen und Goslar, am 8. Tage St. Petri und Pauli.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3274 Vgl. Regesten der urkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden 1351–1365. Bearb. v. E. Leisering, Nr. 25 (S. 24).

X
1352 Februar 29
Mandat König Karls IV. an den Rat der Stadt Nordhausen, der Stadt Mühlhausen in ihren Privilegien förderlich zu sein.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 489

X
1352 Oktober 25
Wladislaw Hzg. v. Teschen, Hofrichter Kaiser Karls IV., fordert verschiedene geistliche und weltliche Herren und die Bürger der Städte Frankfurt, Friedeberg, Gelnhausen, Wetzlar, Nordhausen, Erfurt und Gotha auf, dem Grafen Heinrich v. Honstein, Herrn zu Sondershausen, behilflich zu sein wegen 8.000 Mark Silber, die ihm von der Stadt Mühlhausen zugesprochen waren.
RSt, Nr. 517

X
1353 Mai 6 [Prag]
Karl [IV.], Römischer König und König von Böhmen, erlaubt dem Landgrafen Friedrich von Thüringen, die ihm versetzten Reichsstädte Nordhausen und Goslar, sofern sie sich an ihn nicht halten wollten, zum Gehorsam zu zwingen, falls sie sich nicht an die Bedingungen der Pfandschaft halten sollten, Montag nach dem Auffahrtstage.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3335. Vgl. Regesten 1351–1365, Nr. 99 (S. 79 f).

X
1355 Oktober 9

Befehl Kaiser Karls IV. an die Stadt Nordhausen, die Stadt Mühlhausen in ihren Privilegien nicht zu hindern.
d. d. Prag am S. Dionysientage, im X. Jahre des Reiches, im I. des Kaisertums.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 533

X
1355 Dezember 27
Mandat Kaiser Karls IV. an Erzbischof Gerlach von Mainz, die Städte Mühlhausen und Nordhausen in ihrem Eigentum, ihren Privilegien und Freiheiten zu schützen.
d. d. Nürnberg, 27. Dezember
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 538

X
1370 Februar 1 [Prag]
Kaiser Karls IV. Verleihung der kaiserlichen Vogtei und Pflege über N. an die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm v. Meißen
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b I, Nr. 3

X
1368 März 28 [Prag]
Aufforderung Kaiser Karls IV. an die Stadt Erfurt, der Stadt N. gegen die Grafen v. Honstein zu helfen, 1368, Dienstag vor Palmarum
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XX Nr. 4 [U nicht mehr vorhanden]

X
1370 März 3 [Fürstenberg]
Karl IV., Römischer Kaiser und König von Böhmen, verpfändet dem Hzg. Rudolph zu Sachsen, Wenzel, seinem Bruder, und Albrecht, ihrem Vetter, die Reichssteuer zu Lübeck und die Städte Goslar, Nordhausen und Mühlhausen für 13.000 Mark lötigen Silbers kölnischen Gewichts, Sonntag Invocavit.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3959

X
1372 März 28
Kaiser Karl IV. bestätigt einen Landfrieden zwischen seinem Sohn König Wenzel von Böhmen, dem Erzbischof Johann von Mainz, dem Bischof Gerhard von Naumburg, den Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen, Grafen Johann von Schwarzburg, Grafen Heinrich von Honstein und Heinrich von Stolberg sowie den Städten Nordhausen und Mühlhausen, auf 10 Jahre geschlossen und beschworen.

d. d. Prag, am Heiligen Ostertage.
StadtAM, U-Nr. 607

X
1385 Oktober 19
Kaiser Wenzel befreit die Stadt N. von der kaiserlichen Acht und befiehlt den Grafen v. Schwarzburg, dieselbe zu schützen und zu beschirmen, Donnerstag nach St. Galli 1385.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1062

X
1397 Oktober 8 [Nürnberg]
Wenzel, Römischer König, gebietet Wilhelm dem Jungen, Friedrich und Georg, die von Klage wegen derer von Lengefeld geächtete Stadt Nordhausen als solche zu halten, Montag nach Franzisci.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5021

X
1397 Oktober 8 [Nürnberg]
Achtbrief König Wenzels auf die im Hofgericht erhobene Klage Heinrichs, Nyclas' und Fritschens von Lengefeld, gegen die Stadt Nordhausen, die den in der Acht befindlichen Städten Erfurt und Mühlhausen beigestanden hat.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5020

X
1397 Oktober 12 [Nürnberg]
Wenzel, Römischer König, erweist Balthasar und Wilhelm Gebrüdern, Landgrafen zu Thüringen, die Gnade, dass alle Käufe, welche die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen im Lande Thüringen getan haben, ungültig sein sollen, Freitag vor Galli.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5023

X
1402 September 27
König Ruprecht stiftet einen Frieden zwischen Erzbischof Johann von Mainz uns dessen Helfern einerseits und dem Erzbischof Otto von Bremen, den Herzögen Bernhard und Heinrich v. Braunschweig und Lüneburg, dem Hzg. Otto dem Jüngeren v. Braunschweig usw. und ihren Helfern andererseits. In dieser Sühne sollen Graf Heinrich v. Honstein, seine Söhne, die von N. und ihre Helfer begriffen und ihre Fehde zu Ende sein.

UB zur Geschichte der Herzöge v. Braunschweig und Lüneburg, 9. Teil, 1877, Nr. 183, S. 256

X
1403 September 16
Schreiben König Ruprechts an den Rat zu Erfurt, seine Anerkennung betr., und Bitte desselben um Mitteilung dieser Nachricht an die mit Erfurt im Bündnis begriffenen Städte Mühlhausen und Nordhausen.
d. d. Bacharach, dominica post festum exaltacionis Crucis,
Abschrift
StadtAM, U-Nr. 719

X
1436 Dezember 21
Kaiser Sigismund erteilt dem Kurfürsten von Sachsen Befehl, die Stadt N. zu schützen und bei ihren Rechten und Freiheiten zu erhalten, auch ihre Güter außerhalb der Stadt vor Beschädigung zu bewahren.
RSt, Nr. 1097

X
1475 August 22 [Köln]
Kaiserliches Ausschreiben, wodurch allen Ständen und Obrigkeiten des Reichs aufgegeben wird, diejenigen, von welchen die Nordhäuser Mannschaft bei ihrer Rückkehr von geleisteter Hilfe gegen Burgund angefallen und beraubt worden, zu verhaften und an die Stadt Nordhausen auszuliefern
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368, Bl. 357

X
1475 August 22 [Köln]
Transsumt des Rates von Mühlhausen von einem Executoriale[14] Kaiser Friedrichs III. an alle Reichsuntertanen, worin er ihnen befiehlt, gegen die, welche die Nordhäuser Mannschaft nach ihrer Rückkehr aus dem Feldzug gegen den Hzg. v. Burgund beraubt haben, Clementis.
Orig.-Ausf., Perg,
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 8248

X
1475 Oktober 18 [Linz]
Kaiserliches Kommissoriale an Kf. Ernst und Hzg. Wilhelm zu Sachsen, Markgraf Johann zu Brandenburg und Landgraf Heinrich zu Hessen zu Anstellung einer

[14] Executoriale = Vollstreckungsbefehl

Untersuchung wegen des an der Nordhäuser Mannschaft verübten Landfriedensbruches, auf Anbringen des Erzbischofs von Magdeburg
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368, Bl. 358

X
1529 Januar 2
Erbmarschall Hermann v. Oldershausen und Heinrich Thomas, Bürgermeister v. N., an Hans v. Dransfeld und Hermann Witzenhausen, Rittmeister zu Göttingen: Sie laden beide auf Grund kaiserlicher Vollmacht[15] auf Ansuchen Goslars als Zeugen zum 1. März nach Halberstadt im Haus Volkmar Hawtoges.
StadtAGö, Suppl. Zu den Cop. Vol. V, B, offener Brief; Orig. m. 2 S.; nach: Urkunden der Stadt Göttingen (1881), Nr. 416

X
1530 März 23
Mandat Kaiser Karls V. an den Erbmarschall Hermann v. Olderßhausen und an Heinrich Thomas, Bürgermeister zu N., als Kommissaren in der Klage der Stadt Goslar gegen Hzg. Heinrich d. J. v. Braunschweig und Lüneburg wegen Friedensbruches
Papier, dazu zwei Papierabschriften
StadtAG, U-Nr. 1164 b

X
1535 Juni 2
Mandat Karls V. an Erbmarschalk Hermann Oldeshusen und Heinrich Thomas, Bürgermeister v. N., über ein Zeugenverhör in einer Streitfrage zwischen dem Herzog Heinrich d. J. v. Braunschweig-Lüneburg und dem Rat der Stadt Goslar.
Abschr., Pap.
StadtAG, U-Nr. 1180 b

X
1548 November 16
Mandat Kaiser Karls V. an Heinrich und Jobst Busch und an Bürgermeister und Rat der Stadt N., betr. Ladung vor das Kammergericht wegen Landfriedensbruches.

---

[15] Bei Übersendung der Klageschriften Herzog Heinrichs d. J. und des Klosters St. Georgii beauftragen zwei kaiserliche Mandate vom 12. November 1528 Hermann Oldershausen und den Bürgermeister von Nordhausen Heinrich Thomas mit der Vernehmung von Zeugen in der Frist von 6 Monaten, welche mit Zustimmung der beiden Kläger Goslar zur Beschaffung des Verteidigungsmaterials bewilligt worden, und fordern die Einsendung der Aussagen an das Reichskammergericht. StadtAGö, Suppl. Zu den Cop. Vol. V, B, Cop.

Dieses Edikt soll in mehreren Städten, darunter Goslar, *aufgeschlagen* werden. *Speier, am Sechtzehenden Tag des Monats Novembris* 1548
O-Ausf., Pap.
StadtAG, U-Nr. 1215 a

X
1549 März 1
Mandat Kaiser Karls V. an Heinrich und Jobst Busch und an Bürgermeister und Rat der Stadt N., betr. Ladung vor das Kammergericht, s. o. Siehe das nachfolgende Schreiben vom 10. November 1550.
StadtAG, U-Nr. 1215 b

X
1550 November 10
Der Rat v. N. bittet Dr. Franz Schüssler, den stolbergischen Kanzler, um Auskunft, wie er, der Rat, sich in der Angelegenheit der Busche verhalten solle, Montag den Abend Martini
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 17
Wegen Jobst und Heinrich Busch siehe auch RKG, 1544 und 1548–1552.

X
1581 Mai 30
Mandat Kaiser Rudolfs II. an Joachim Müller, Fürstl. Lüneburgischen Rat, und an Georg Wilde, Syndikus der Stadt N., und an Bürgermeister und Rat der Stadt Goslar, betr. die Streitigkeiten zwischen Hzg. Erich und Hzg. Julius v. Braunschweig und Lüneburg über Hetzen und Jagen im Voglerwald
StadtAG, U-Nr. 1277 c

X
1643
Kaiserliche Salvaguardia, ausgestellt von Reichsgraf Wilhelm Leopold von und zu Tattenbach, für die Stadt N., Braunschweig, den 28. März 1643 (Druck)
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 492

X
1648 Februar 4
Der kaiserliche Generalfeldmarschall Johann Freiherr von Sporck tritt eine Schuldsumme der Stadt Mühlhausen in Höhe von 400 Reichstalern und der Stadt N. in Höhe von 200 Reichstalern an den Obristleutnant Caspar Joachim von Westphalen ab.
LHASA, MD, Rep. U 17 II Nr. 26

X
1674
Dem Rat zu Nordhausen wird von Kaiserlicher Majestät [Leopold I.] angesonnen, etliche neu geworbene Mannschaft von des Herrn Reußens Regiment zu Fuß bis zum Aufbruch einzunehmen und derselben das Obdach zu vergönnen. 1674
ThStAGotha, Geh. A. K sub Sonne 7

X
1692 Januar 7
Citation Kaiser Leopolds an den Nordhäuser Licentiaten Eilhard wegen Ausprägung geringhaltiger Geldsorten
Siehe ausführlich unter 1. 8. 2.
LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 87

X
1695 Mai 12
Kaiser Leopold I. bestätigt die Privilegien der Städte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen
d. d. Schloss Laxenburg 12. Mai
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1678

X
1695
Kaiserliches Diploma manutenentiae für die Reichsstadt Nordhausen (Druck)
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4189

X
1697–1701
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. das von kaiserlicher Majestät den Städten Goslar, Mühlhausen und Nordhausen im Jahre 1695 erteilte Diploma conservatorium et manutenentiae
80 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 16

X
1699 November 22 [Wetzlar]
Kaiserliches Mandat in Sachen Johann Wilhelm Harprecht als Kläger gegen alle drei Ratsregimenter zu N.
Druck
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 37 b

1. 1. 2. Schutzherren (Haus Wettin, kurbrandenburg-preußischer Schutz, Braunschweig-Lüneburg, bei Hannover nachgesuchter Schutz)[16]

X
1367 Mai 14
Verspruchs-Revers der Stadt Nordhausen für die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm zu Thüringen, die sie auf 3 Jahre in Schutz genommen, Freitag nach Jubilate
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3860

X
1368 August 23 [Nordhausen]
Dietrich, Ulrich und Heinrich Grafen und Herren von Honstein, geloben den von den Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm zu Meißen zwischen ihnen und denen von Nordhausen gemachten Schied zu halten, am Abend St. Bartholomaei.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3903

X
1368 August 23 [Nordhausen]
Der Rat zu Nordhausen gelobt, den von Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Landgrafen in Thüringen, zwischen ihm und den Grafen und Herren zu Honstein gemachten Schied zu halten, am Abend St. Bartholomaei.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3904

X
1402 April 12
In N. schließen die Markgrafen von Meißen, die Hzge von Braunschweig und Landgraf Hermann von Hessen eine Einigung und ewigen Frieden.
RSt Nr. 702, S. 238
Landgraf Balthasar v. Thüringen, Markgraf v. Meißen, errichtet für sich und seine Erben mit dem Landgrafen Hermann v. Hessen und dessen Erben auf einem Tag zu N. ein *ewiges* Bündnis.
UB zur Geschichte der Herzöge v. Braunschweig und Lüneburg, 9. Teil, Hannover 1877, Nr. 163–166, S. 227–232

---

[16] Hans Silberborth, Preußen und Hannover im Kampf um die Freie Reichsstadt Nordhausen (1697–1715), Nordhausen [1936]

X
1403 April 25; 1482 u. a.
Sächsische Schutzherrschaft
Nordhausen stellt Kriegsleute für das Aufgebot seiner Schutzherren, der Hzge v. Sachsen. Aufgebotsregister; Bl. 2: Aufgebot in Thüringen Mittwoch nach Quasimodogeniti 1403; Reisige zu Pferd: Erfurt 10, Mühlhausen 6, Nordhausen 4; Bl. 44: Aufgebot 1482: *Northusen 20 Pferd mit notdorfftigen Reysewagen* usw.
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 4a, IV, Vol. I

X
1403 Oktober 17
In N. schließen die Landgrafen Balthasar und Wilhelm v. Thüringen, die Hzge Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Landgraf Hermann v. Hessen, die Landgrafen Friedrich und Wilhelm v. Thüringen, Hzg. Otto v. Braunschweig und Landgraf Friedrich d. J. v. Thüringen ein Bündnis, insbesondere zum Schutz gegen Erzbischof Johann v. Mainz.
UB zur Geschichte der Herzöge v. Braunschweig und Lüneburg, 9. Teil, 1877, Nr. 222, S. 298–301

X
1408 Juli 15 [Altenburg]
Hans Kung, Bürger zu Nordhausen, quittiert Friedrich und Wilhelm, den Landgrafen zu Thüringen, über 970 Schock alter Groschen und 37 Schock wegen des Gewinnes, den er ihnen zu N. in dem Krieg, den sie mit Graf Dietrich von Honstein Herrn zu Heringen, geführt haben, getan hat, Sonntag Divis. Ap.:
Ich Hans Kung burger zcu Northusin, Bekenne uffintlichin mit disem brieffe, das mir die hochgeborn fursten Er Friderich und Er Wilhelm gebrudere lntgraven in Doringen und Martgraven zcu Missen Nunhundirt und sibinczig schog aldir groschin und sibin und drissig groschin von des gewynnes wegin den ich yu czu Northusin in dem Krige den sie gehad habin mit Graven Ditherich von Honstein Hern zcu Heringin, getan habe alze hute bezcalt haben, und sage sie der selbin Nun hundirt und sibinczig schog und sibin und drissig aldir groschen quid und ledig und los mit disem brive. Zcu orkunde habe ich myn Insigil wissintlichin an dissin brieff gedrucket, der gegebn ist zcu Aldinborg nach Christi geburt vierczenhundirt Jar darnach in dem achten Jahre am Suntage Division. Apostolorum.
Orig.-Ausf., Pap.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5434

X
1434 Januar 7
Sächsische Schutzherrschaft

Friedrich und Sigmund, Gebrüder, Hzge zu Sachsen, *Fridrich* Landgraf *in Doringen* bekennen, die Stadt Erfurt auf 3 Jahr in Schutz genommen zu haben, wofür sie Martini jeden Jahres 200 rh. Gulden in die Kammer der Herzöge, 100 in Friedrichs reichen sollen [...] , wobei auch Hessen die Erfurter in hessischen Landen schützen soll und beide in dem Vertrage ausschließen den Kaiser, den Erzbischof von Mentz, den Landgrafen zu Hessen; Erfurt aber die Städte Mühlhausen und Nordhausen.
Wymar [...] am Dornstage nach der heiligen drien Konige
ThHStAW, EGA, Kb F 2, fol. 44 a–45 a

X
1436
Sächsische Schutzherrschaft
Landgraf Friedrich von Thüringen setzt, nachdem die Stadt *Northusen* ein Ungeld auf thüringische Leute gelegt, ebenfalls für Northusen ein Ungeld auf Wein, Vieh, Wolle, Tuch, Waid, Kupfer, Leder und auf den Kaufschilling für Land fest.
1436
ThHStAW, EGA, Kb F 2, fol. 16 b

X
1438 September 29
Sächsische Schutzherrschaft
Landgraf Friedrich bekennt, seinen Konsens gegeben zu haben, dass Heinrich Hake zu Ichstete, Curd Hake d. J., Konemund, der Haken seel. Sohn 36 rh. Gulden jährl. Zinses an ihrem Dorfe Hohlstede für 432 rh. Gulden auf Wiederkauf *den kranken Pfründ-Leuten in St. Martins Spital zu Northusen vor dem Sunthusen Tore verkauft haben*.
Datum Wymar anno M CCCC XXXVIII secunda feria ipso die sancti Michaelis archangeli
ThHStAW EGA, Kb F 2, fol. 94 a

X
1455 September 12
Sächsische Schutzherrschaft
Mit dem Hinweis auf die einst von den drei Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen zugesagte Hilfe wider die Böhmen fordert Hzg. Wilhelm zu schleunigem Beistand auf.
Weimar, Freitag post Nativitatis Marie 1455
An die Räte zu Erfurt, M. und N., Kopie, Papier
StadtAE, 1–1, XIa–4, Nr. 3: Korrespondenz des Rates zu Erfurt während und in Bezug auf den Hussitenkrieg (1430–1455)

X

1456 Juni 30
Sächsische Schutzherrschaft
Wilhelm, Hzg. zu Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen, verzichtet, nachdem die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen den Waidzoll vertragsmäßig abgeschafft haben, auch für sein Fürstentum auf diese Abgabe.
Datum zu Wymar uff mittwochin commemoracionis sancti Pauli vierczenhundert und darnach im sechs und funfzigsten jaren.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 35, Bl. 55 v / r, 56 v, 57 v.

X
1459 September 19
Hzg. Wilhelm v. Sachsen söhnt sich mit der Stadt Göttingen aus nach den Zwistigkeiten, die er bei dem Bramburger Zug gehabt hat, Weimar. Zu den Helfern des Hzgs bei seinem Zug gegen Jühnde und die Bramburg [Burg an der Weser] gehörten auch *die von Mulhusen und Northusen*.
StadtAGö, 36, nach: UB der Stadt Göttingen vom Jahre 1401 bis 1500, hrsg. v. Dr. Gustav Schmidt (UB des historischen Vereins für Niedersachsen, Heft VII), Hannover 1867, Nr. 270 (S. 250 f.)

X
1459 September 22
Verspruchs-Revers der Stadt Nordhausen für Hzg. Wilhelm v. Sachsen, der die Stadt auf 10 Jahre in Schutz genommen hat, Mauritii
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 7645

X
1464 Juli 1
Der Stadtrat zu Nordhausen in Irrung und Klage mit den Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg wegen der v. gedachter Stadt erkauften Hals- und anderen Gerichte in ihrer Flur, auch Jagens und Vogelstellens halber
Orig.-Ausf., Perg.; siehe auch unter 1.2.1.
ThHStAW, EGA, U-Nr. 3866

X
1464–1483
Der Stadtrat zu N. in Irrung und Klage mit den Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg wegen der v. gedachter Stadt erkauften Hals- und anderen Gerichte in ihrer Flur, auch Jagens und Vogelstellens halber
40 Bl.; siehe auch unter 1.2.1.
ThHStAW, EGA, Reg. Hh., Nr. 1071

X
1466 April 19 [Weimar]
Hzg. Wilhelm v. Sachsen vermittelt einen Vergleich zwischen den Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg-Wernigerode einerseits und der Stadt N. andererseits wegen der Gerichte und grenzen. Von Seiten der Grafen v. Stolberg waren dabei tätig Ritter Hans Knut und Caspar v. Kossepode, Sonnabend vor Misericordias Domini.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 9

X
1466 April 26
Hzg. Wilhelm v. Sachsen vergleicht die Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg mit der Stadt N. über Flurzug, Gerichte u. a. Rechte, Weimar, Sonnabend nach Misericordias Domini. Abschr., dabei zwei Zeugenverhöre von seiten der Burggerichte zu Stolberg und Honstein über die Rechte der Nordhäuser in beiden Grafschaften, v. 1464, Abschriften
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Nordhausen Nr. 1

X
1469 Dezember 17
Verspruchs-Revers der Stadt Nordhausen für Hzg. Wilhelm v. Sachsen, der sie auf 10 Jahre in Schutz genommen, wofür sie ihm jährlich 100 rheinische Gulden geben sollen, Sonntag Lucie
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 8073

X
1469–1483
Sächsische Schutzherrschaft
Hendel und Schriften, den Mülhausischen, Northausischen und Erffordischen Schutz belangende
1. *Copien etlicher alten Mülhausischen, Northausischen Schutzbriefe, von Hertzog Wilhelmen zu Sachsen. Item Hertzog Ernsten und Hertzog Albrechten geben.*
2. Alte Schriften, den Schutz und Schutzgeld belangende, 1469, 70, 74, 82, 83. Enthält u. a. Bl. 5–8 Kopie eines Schutzbriefes Herzog Wilhelms v. 17. Dezember 1469 für die Stadt Nordhausen. Die Stadt zahlt dafür jährlich 100 rh. Gulden. Bl. 13: Der Rat an Herzog Wilhelm v. 10. Dezember 1474.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 379

X
1471 November 17

Auf dem Tage zu Naumburg wird die Streitsache zwischen den Grafen v. Schwarzburg und Stolberg und der Stadt N. durch Hzg. Wilhelm v. Sachsen dahin verglichen, dass 1. die Stadt N. Heinrich v. Hayn in Freiheit setze, gegen Zahlung von 1000 fl Lösegeld und Leistung der Urfehde, 2. in Betreff des Klosters auf dem Frauenberge die Sache 15 Jahre lang ruhen und die Stadt zwar die begonnenen Gräben weiter ziehen dürfe, dagegen die Grafen wie bisher die Aufsicht über das Kloster führen, die Pröpste ernennen sollen etc., 3. dass die Stadt N. sich auf 15 Jahre in der Grafen Schutz begeben und dafür jährlich 160 Schock Groschen zahlen solle, 4. dass alle Gefangenen nach geschworner Urfehde freizulassen seien.
RSt, Nr. 1776

X
1473
Sächsische Schutzherrschaft
Des Raths zu Nordhausen Schreiben und Erklärung *uf an sie ausgegangenen Befehlich* [seitens Hzg. Wilhelms zu Sachsen], in Bereitschaft zu sitzen. Enth. u. a. Bl. 5: Meldung des Rates zu Nordhausen 1473 November 30, dass er befehlsgemäß in Bereitschaft sei.
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 63 a–64a, XIX B, 6–12

X
1476
Sächsische Schutzherrschaft
Schriften der Irrung halben zwischen dem Amtmann zu Sangerhausen und den Grafen von Mansfeld eines Raubes halben, welchen der Grafendiener Berlt Maler mit etlichen Männern aus Nordhausen zu Eisleben begangen hatte.
Vier Orig.-Schreiben, Papier
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 1425

X
1481 Mai 21
Sächsische Schutzherrschaft
Ernst Hzg. zu Sachsen, Administrator der Kirche zu Magdeburg und Halberstadt, und Hans von Honstein als Lehnsmann des Stifts lassen bekannt machen, in welcher Weise sie sich mit Wilhelm Hzg. zu Sachsen zu Weißenfels wegen der Gerichte in und vor der Stadt Nordhausen verständigt haben auf den Gütern, die dort der Rat vom Römischen Reiche aus den Bürgern geliehen, und wegen der neuen Schläge, die der Graf Hans in der Herrschaft Klettenberg errichtet hat. Man habe bestimmt, dass der Schultheiß von Nordhausen auf allen Gütern des Reichs das bürgerliche Gericht haben solle, unbeschadet des Gerichts, das Graf Hans und das Stift seit alter Zeit haben, ferner unbeschadet den Nordhäuser Privilegien. Bei etwaiger Streitigkeit soll eine kaiserliche Kommission entscheiden. Die Schläge sollen so weit geduldet werden, als sie nicht die Ein- und Ausfuhr aus und nach Nordhausen behindern.

Etwaige Streitigkeiten sollen durch den Administrator entschieden werden. Datum zu Weißenfels Montag nach Cantate im 81. Jahre der *Myner Zahle*.
U-Abschrift; siehe auch unter 1.2.1.
ThHStAW, Sammlung, F 1028, Bl. 46 v / r, 47 v.

X
1481–1482
Sächsische Schutzherrschaft
Hzg. Ernst zu Sachsen, Administrator des Stifts Magdeburg, und Graf Hans von Honstein contra Hzg. Wilhelm von Sachsen
Schriften belangend die Irrungen zwischen gemeltem Administrator und Grafen eins – und Hzg. Wilhelm zu Sachsen andern Teils der Gerichte halben in und vor der Stadt Nordhausen, auf den Gütern, so der Rat daselbst vom Reich und die Bürger vom Rat zu Lehen haben. Darbei *Copey der Betedigung zwischen ihnen*.
Enthält u. a. Orig.-Schreiben des Rates von Nordhausen, Perg., beh. Ausf., Montag nach Margarethen 1482, Bl. 22.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 497 a

X
1482 Oktober 23
Sächsische Schutzherrschaft
Revers der Stadt Nordhausen an die Fürsten Ernst und Albrecht über ihren Schutz, gegen 300 rh. Gulden. *Gebn uff Mittewoch Severini* 1482.
Orig.- Ausf., Perg.
ThHStAW, EGA, U-Nr. 5811
Kurfürst Ernst und Albrecht, Gebrüder, Herzöge zu Sachsen, erklären, die Stadt N. auf 10 Jahre in ihren Schutz zu nehmen, Jena am Mittwoch Severini.
UB der Stadt Jena, 2. T., 1903, Nr. 692, S. 290

X
1482 Oktober 23
Verspruchs-Revers der Stadt Nordhausen für Ernst und Albrecht, Hzge zu Sachsen, die sie auf 10 Jahre in Schutz genommen und denen sie jährlich 300 rheinische Gulden zahlen, Mittwoch Severini
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 8478

X
1483 Januar 1
Schreiben des Rates v. N. an Kurfürst Ernst und Albrecht Hzge. v. Sachsen in Betreff eines v. H. Hunold aus Görsbach in der Herrschaft Schwarzburg und Stolberg an dem Nordhäuser Bürger H. Zwerzing begangenen Raubes mit der Bitte um Hilfe.

RSt, Nr. 1951

X
1483 Juni 18
Schreiben des Rates v. N. an den Obermarschall H. v. Schleinitz, Dr. Otto Spiegel und Friedrich v. Witzleben, Amtmann zu Gotha, in Betreff einer Beschwerde H. v. Rengelderodes, dass einer seiner Leute in N. verhaftet sei. Es sei dies wegen Diebstahls u. a. Vergehen erfolgt. Unter dem 4. August 1483 berichtet der Rat v. N. dem Kurfürsten Ernst v. Sachsen, dass die Verhaftung des Heinrich Becker, Dieners des v. Rengelderode, wegen verübten Verbrechens geschehen sei.
RSt, Nr. 1959

X
1483 Juni 28 [?]
Die Vögte zu Heringen Claus v. Arnswald und W. Kettel schreiben an den Rat zu N. mit dem Verlangen, einige in N. gefangen sitzende Leute aus Heringen unentgeltlich zu entlassen. Am selben Tag antwortet der Rat, dass die vier Gefangenen von H. v. Besa auf Befehl der sächsischen Fürsten zur Inhaftierung nach N. gebracht seien.
RSt, Nr. 1960

X
1483 Juli 25
Schreiben der Grafen von Stolberg und Schwarzburg an Kurfürst Ernst Hzg. v. Sachsen, dass sie infolge seiner Vermittlung das gegen N. erlassene Verbot aufheben wollten. Das Verbot wird sich auf die Zufuhr auf den Straßen nach N. bezogen haben.
RSt, Nr. 1963

X
1483 November 12
Der Rat zu N. antwortet dem Kurfürsten Ernst v. Sachsen, dass K. von Brücken mit R. Griesgrube, der wegen Mordes und Straßenraubes von der Stadt N. geächtet sei, gefangen genommen wurden.
RSt, Nr. 1971

X
1484 Januar 24
Der Rat v. N. beklagt sich bei Kurfürst Ernst v. Sachsen, dass, nachdem die Stadt von dem Freigrafen Hans v. Hamm in die Acht erklärt wurde, nunmehr die Briefe auch in den Grafschaften Schwarzburg und Stolberg angeschlagen seien.
RSt, Nr. 1978

X

1484 April 5
Rechtsspruch des Kurfürsten Ernst v. Sachsen auf die Läuterungsschrift der Grafen von Schwarzburg, Stolberg und Honstein in ihrer Streitsache mit der Stadt N.
RSt, Nr. 1982

X
1484 Mai 6
Die Grafen Albrecht und Ernst v. Mansfeld bitten Kurfürst Ernst v. Sachsen, zu unterhandeln zwischen ihnen und der Stadt N., Berthold Mölers wegen, eines mansfeldischen Dieners, der aus der Stadt verwiesen sei, nachdem sie sich in dieser Sache erfolglos an die Grafen v. Schwarzburg und Stolberg, an den Bischof v. Merseburg und an den verstorbenen Hzg. Wilhelm gewandt hätten.
RSt, Nr. 1985 Siehe auch unter 1476.

X
1484 Juli 1
Der Rat zu N. schreibt an Kurfürst Ernst v. Sachsen, die Irrungen des Rates mit den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein betr. wegen einer Plackerei, die R. Griesgrube und andere aus Heringen gegen die Stadt begangen und wegen eines Verbotes, das die Grafen zu Ungunsten der Stadt erlassen haben.
RSt, Nr. 1986

X
1485 März 2
Kurfürst Ernst v. Sachsen fordert den Rat v. N. auf, zur Verhandlung über die Irrungen wegen eines von den Leuten der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg gefangen genommenen Bürgers einen Abgeordneten auf Donnerstag nach Oculi zu ihm zu senden.
RSt, Nr. 1994

X
1485 März 29
Der Rat zu N. beschwert sich bei Kurfürst Ernst v. Sachsen, dass die Grafen v. Schwarzburg und Stolberg, namentlich aber Graf Hans v. Honstein, ihr Verfahren gegen die Stadt nicht eingestellt hätten.
RSt, Nr. 1997

X
1488–1577
Kursächsische Akte, den nordhäusischen Schutz betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/1

X

1489
Sächsische Schutzherrschaft
Offenes Ausschreiben an die Grafen, Herren, Mannschaft, *Die von Erffurt, Mühlhausen und Northausen umb Zuführung ettlicher reisigen* vor Braunschweig
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 4a, IV, Vol. I, Bl. 147 r

X
1492
Sächsische Schutzherrschaft
Nordhausen stellt Kriegsleute für das Aufgebot seiner Schutzherren. Bl. 29: 1492 Mühlhausen und N. je 5 Pferde.
ThHStAW, EGA, Reg. B, fol. 4a, IV, Vol II

X
1506
Sächsische Schutzherrschaft
Schreiben Hzg. Georgs v. Sachsen an die Städte Mühlhausen und Nordhausen v. 22. August 1506 wegen der Pfandhuldung;
Copey eines Schreibens Churfürst Friederichs an Hertzog Georgen zue Sachsen belangende die von Mülhausen und Northausen, so auf Bevelich Kais. Mayst. den Hertzogen zue Sachsen Pfandeshuldung thun sollen; 1506.
4 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 396

X
1510
Sächsische Schutzherrschaft
Irrungen usw. zwischen den Kurfürsten und Herzögen v. Sachsen, Braunschweig und Mecklenburg 1509–1511
Irrungen, Tagsatzungen und von Sachsen beschehene Handlungen, *zu Northawsen, zwuschen Hertzogk Heinrichen den Jüngern zu Braunschweigk und Lüneburgk an einem, unnd Hertzogk Heinrichen unnd Hertzogk Albrechten Gebrüdern zu Meckelburgk am andern Teil,* wegen einer Leipzucht usw.; *Handelunge Sunabendts nach Lucie im XV' und zechenden Jare* zu Northausen ergangen (Bl. 13)
36 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. C, Nr. 634

X
1512 Mai 24
Sächsische Schutzherrschaft
Der Stadt Nordhausen Revers an die Fürsten Friedrich III., Johann und Georg v. Sachsen über der Kur- und Fürsten zehnjährigen Schutz
Orig.- Ausf., Perg.

ThHStAW, EGA, U-Nr. 5792

X
1512 Juni 21
Sächsische Schutzherrschaft
Friedrich Kurfürst, Johann und Georg Herzöge zu Sachsen, letzterer auch erblicher Gubernator in Frieslanden, nehmen die Stadt Nordhausen, wie in dem Schutzbriefe vom 7. Oktober 1492, und zwar abermals auf 10 Jahre, unter ihren Schutz und Schirm, wogegen die Stadt Nordhausen verspricht, den Fürsten gegen jedermann, Papst, Kaiser und die Städte Erfurt und Mühlhausen ausgenommen, beizustehen und 300 Gulden rh. Verspruchgeld jährlich in die fürstliche Kammer zu entrichten. *Datum Montag nach Sannt Veitstag Tawsennt funffhundert anno Im zwelfften Jhare*.
U-Abschrift
ThHStAW, EGA, Kb D 5, fol. 301b–302a

X
1512–1574
Sächsische Schutzherrschaft
Schutzbriefe, Mühlhausen und Nordhausen betreffend. Enth. u. a. Schreiben des Rates v. Nordhausen an Kurfürst Friedrich, 16. Mai 1512; Schutzgesuch Nordhausens von 1542; Bl. 13: *Copey, was an Michael Meienburgen des Schutzbriefs halben, welcher von Herzog Augusto Churfürsten dem Rath daselbst hat wollen gegeben werden, geschrieben 1555* (Bl. 13); ein Schreiben des Rats zu Nordhausen an die Räte zu Weimar, *belangende ein Antragen durch derselben abgefertigten Magistrum Matthiam Ludern, des jerlichen Schutzgeldes halben*, v. 11. Juli 1560 (Bl. 25); Schriften *der Rethe zue Weimar an Rath zue Nortthausen wegen Überschickung des hinderstelligen Schutzgeldes. Dabey ein Schreiben bemeltes Raths mit Überschickung desselben*, 1574 (Bl. 26–30).
31 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 380

X
1515 [Juli]
Gemeine Artikel auf dem Landtag in Altenburg
Juden zu Northausen *ist mit dem ambtman zu Aldenburg davon geredt, hat sein antwort.*
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, S. 113

X
1522 Juni 16
Sächsische Schutzherrschaft
Der Stadt Nordhausen Revers an die Fürsten Friedrich III., Johann und Georg v. Sachsen über der Kur- und Fürsten zehnjährigen Schutz

Die Stadt verpflichtet sich, für diesen Schutz jährlich 300 rh. Gulden zu zahlen. *Gebn montag nach Viti* 1522.
Orig.- Ausf., Perg.
ThHStAW, EGA, U-Nr. 5793

X
1526
Sächsische Schutzherrschaft
Offenes gedrucktes Ausschreiben Kurfürst Johanns v. Sachsen an die Räte von Erfurt und Nordhausen, die Flüchtigen, am Bauernaufruhr beteiligt Gewesenen gefänglich anzunehmen.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 888

X
1527
Fürstentum Braunschweig-Lüneburg, Kanzlei: Schriftwechsel u. a. mit N. wegen des Streites der Stadt Goslar mit Hzg. Heinrich d. Jj.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 16818

X
1528
Ausschreiben und Aufgebot, den Wiedertäufern Widerstand zu tun, auch zu Besoldung der Knechte eine gemeine Anlage und Anschlag zu machen [...] *Darbey zu finden, wie auch damahls den Städten Erffurt, Mühlhausen und Nordhausen der Hülff und Folge halber geschrieben* (Bl. 86).
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 4a IV, Vol. II

X
1528–1530
Fürstentum Braunschweig-Lüneburg, Kanzlei: Streitsache Goslar gegen Hzg. Heinrich d. J.
Enth. Kaiserliche Kommission des Hermann v. Oldershausen und des Nordhäuser Bürgermeisters Heinrich Thomas in dieser Sache
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 16839

X
1529 Februar 15
Heinrich d. J., Hzg. zu Braunschweig und Lüneburg, gewährt freies Geleit in seinen Landen allen Personen, die in dem Streit mit Goslar von den kaiserlichen Kommissaren Hermann v. Oldershausen und Heinrich Thomas, Bürgermeister v. N., als Zeugen nach Halberstadt geladen sind.
Abschr., Pap.

StadtAGö, U-Nr. 471 N

X
1531 März 17
Der Rat zu N. an Kurfürst Johann von Sachsen, Freitag nach Oculi:
Er versichert dem Kurfürsten, ihm getreulich zu helfen und beistehen zu wollen, nachdem er auf dem Landtag zu Zwickau der dahin geschickten Botschaft habe vortragen lassen, *was seine kf. g. in sachen unsern waren christlichen glauben betreffend von seiten Kaiser Maximilians bis auf diese zeit und sonderlich auf dem letzten reichstage zu Augsburg gehalten, und was er wegen der unbewilligten und angefochten koniglichen wahl, auch des allmechtigsten feind den Türken und anders betreffend* getan habe, woraus dem Hause Sachsen, dessen Land und Leuten Beschwerung erwachsen sei und diese deshalb weiter habe vermuten müssen.
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, Nr. 407, S. 215

X
1531
Sächsische Schutzherrschaft
Landtag zu Weimar 1531 nach Ostern
Da Hzg. Johann Friedrich aus Befehl seiner fürstlichen Gnaden Herrn Vater p. mit den Geschickten des Bischofs zu Naumburg und den Grafen und Herrn, auch den Verspruch-Städten Mühlhausen und Nordhausen, Handlung gepflogen, den Widerstand des Türken und anderes belangend.
22 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Q, Nr. 25

X
1532 März 4
Kurfürst Johann fordert die Verspruchstädte Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen auf, am Donnerstag nach dem Sonntage Kantate des Abends zu Weimar den Verhandlungen der Landschaft beizuwohnen, nachdem sie, die Städte, 1531 ihre Gesandten in Weimar bei dem Hzg. Johann Friedrich gehabt und dann ihre Erklärung wegen der Leistung der von der Landschaft beschlossenen Türkenhilfe schriftlich eingesandt haben, die dem Ausschuss mitgeteilt worden, der aber *derselben nicht gesettigt* gewesen sei.
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, Nr. 478, S. 263

X
1533
Sächsische Schutzherrschaft
Landtag zu Jena anno 1533 *in der Wochen Erhardi*

3. Anlagegeld, zum Widerstand des Türken und zur Gegenwehr, dessen sich die Bischöfe, Grafen und Herrn, auch die Verspruchstädte Erfurt und Mühlhausen geweigert, die von Nordhausen aber gewilligt.
Darin u. a. Bl. 63, wohl noch auf den Landtag zu Weimar 1531 bezogen: *Die vonn Northausen haben Ire gesandte zu Weimar dismals gehabt, unnd sich mit leib unnd guet der Underthenigkait erbotten, Auch Im vergangenen Sommer mit Zuschickung etzlicher pferde neben unnsern Reutern, So wir Zu des Reichs Hülff, wider den Turcken abgefertigt, dermassen erzaigt, das wir auch ir von der Landschafft billich daran begnugigk unnd zufriedenn sein.*
239 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Q, Nr. 33

X
1539–1698
Kursächsische Akte, den nordhäusischen Schutz betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/2

X
1541
Fürstentum Grubenhagen, Kkanzlei zu Osterode und Herzberg: Schreiben des Rates v. Nordhausen an Hzg. Philipp d. Ä. Zu Braunschweig-Lüneburg (Grubenhagen) wegen einer Tagfahrt mit dem Rat v. Göttingen in Walkenried in Sachen Johann Bonigks
NLA-HStAH, Cal. Br. 34 Nr. 67

X
1542 Juni 29
Verspruchs-Revers der Stadt Nordhausen für Johann Friedrich, Kurfürsten, und Moritz, Vettern, Herzöge zu Sachsen, die sie auf weitere 10 Jahre in Schutz genommen, wofür die Stadt ihnen jährlich 300 rheinische Gulden zahlt, Donnerstag nach Johannis Baptiste
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 11067a (nicht mehr vorhanden)

X
1542 Juli 15
Sächsische Schutzherrschaft
Schutzbrief für die Stadt Nordhausen auf 10 Jahre. Sonnabend nach Margarethe XLII.
ThHStAW EGA, Kb A 10, fol. 139a–140b

X
1546–1566

Sächsische Schutzherrschaft
Korrespondenz des Rates von Nordhausen mit den Kurfürsten und Herzögen von Sachsen wegen der *papistischen Pfaffen* daselbst
1. von wegen 1500 Gulden, so der Rat dem Kapitel gegen 90 Gulden jährlicher Zinse und der magdeburgischen Belagerung zu Bezahlung des heiligen Reichs Kriegsvolks aufgebracht, welche Zinsen ihnen nach Abstreben der alten Kapitelherren ins sechste Jahr vorenthalten;
2. Maßnahmen gegen die *papistischen* Missbräuche;
3. wegen einer Injurien, damit die des Kapitels des Rats zu Nordhausen Gesandten Conradt Schmieden und Magister Matthias Luder in einer Verhör zu Weimar beschworen; 1546, 1565, 1566.
Ferner u. a. Schreiben des Domstiftes 1546, 1552 (Dekan Melchior von Aachen); Antwortschreiben Johann Friedrichs, Herzogs und Kurfürsts v. Sachsen, 1546; Schreiben des Rates an die Fürsten v. Sachsen 1563.
110 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 424

X
1547 Mai 8
Sächsische Schutzherrschaft
Rat zu N. an Hzg. August v. Sachsen
Nach einem Gerücht sollen Kaiser und Hzg. Moritz v. Sachsen große Ungnade gegen sie haben, sie wissen nicht warum, da sie sich in keinen Reichskrieg eingelassen haben. Sie bitten August um Schutz und erbieten sich, alle Verleumdungen zu widerlegen. Ausf.
PKMS 3, S. 399 (Nr. 564 a) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9141

X
1548 Juni 8
Schriftwechsel während Hzg. Johann Friedrichs des Älteren Gefangenschaft
Ist zufrieden, das denen von Northaussen ein Bekentnuß vorfertiget undt zugestalt werde, vonn Herzogk Johans Wilhelm.
ThHStAW, EGA, Reg. L, fol. 183–197 Faszikel B 7, Bl. 2

X
Sächsischer Schutz
1550 vor Februar 9
Instruktion Kf. Moritz' für Wolf Koller, Oberhauptmann des Thüringischen Kreises, an die Räte von Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen
PKMS 4, S. 578 (Nr. 500) nach HStADD, Geh. Rat (Geh. Archiv) Loc. 10513

X
1550 November 15

Ernestinischer Rat an Hzg. Johann Friedrich d. Ä. üner Michael Meyenburg nach der Exekution gegen Magdeburg:
Und wie hertzog moritzen bei diesen hendeln zu mueth sei, Ist dabej woll abzunhemen, das er den Burgermaister zu Northausen Michel Meyenberg vor wenigen Tagen gein Leypzig eilend erfordernn und jme doselbst durch etzliche furneme leute mitt grossen verheissungen hett anmuten lassen, er solte die von Magdeburg jn einen vertrag beredenn, welchs aber er abgeschlagen und angezaiget. Er kondte deme nicht vertrawen, der an seinem blutt und fleisch so ubel gehandelt.
PKMS 4, S. 843 (Nr. 738) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9142

X
1550 Dezember 6
Rat zu N. an Kf. Moritz v. Sachsen, die Exekution gegen Magdeburg betr.
Sie bedauern, dass keine gütliche Beilegung möglich ist. Sie bitten den Kf., mehr Gnade als Ernst anzuwenden im Fall der Ergebung. Sie wollen aufmerksam sein und das vom Reich Auferlegte neben anderen Ständen tun.
PKMS 4, S. 877 (Nr. 762 a) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9151: Belagerung Magdeburgs 2, 1550, Bl. 558 v

X
1551 November 23
Sächsischer Schutz
Rat v. N. an Kf. Moritz
Moritz hat durch seinen Gesandten Joachim v. Gersdorf um eine hohe Summe gebeten, die ihnen wegen ihres Brandes unmöglich ist. Sie haben sich zu einer Summe bereit erklärt, die ihnen möglich ist. Sie hoffen, der Kf. werde sie als ihr Schutzfürst gnädig bedenken, bis sie den Rest bezahlen.
Ausf., Perg.
PKMS 5, S. 529 (Nr. 278) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9152: Magdeburger Belagerung 6, Bl. 28 v

X
1551 Dezember 10
Rat v. N. an Kf. Moritz wegen der Zahlung rückständiger Gelder zum sog. Reichsvorrat und für die Bezahlung des kaiserlichen Kriegsvolkes
PKMS 5, S. 529 (Nr. 278) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9152: Magedburger Belagerung 6, Bl. 124 v−125 v

X
1551 Dezember 16 [Mühlhausen]
Joachim v. Gersdorf, albertinischer Gesandter, an Kf. Moritz wegen der Bezahlung der Gelder zum sog. Reichsvorrat usw. seitens der Stadt N., Ausf.

PKMS 5, S. 535 (Nr. 282) nach HStADD, Geh. Rat (Geh. Archiv) Loc. 9152: Magedeburger Belagerung 6, Bl. 98 v–99 r, 101 v

X
1551 Dezember 20 [Dresden]
Kf. Moritz an den Rat v. N. wegen der Bezahlung der noch ausstehenden Gelder. Er akzeptiert N. als Beistand für die Stadt M., Abschr.
PKMS 5, S. 535 (Nr. 282 a) nach HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9152 Bl. 131 v / r

X
1552 März 20
Landtag zu Weimar
Entschuldigung des Rates wegen seines Außenbleibens
Bl. 37: *Das uns diesser Zeit so beschwerte Sachenn furfallen das wir in diesser not die Unsern sicher nicht abfertigenn auch zu unserm obligen aus unser Stad nit entraten konnen.*
Gebenn Sontags Oculi Anno 1552
ThHStAW, EGA, Reg. Q, Nr. 43

X
1555 Mai 6
Revers der Stadt Nordhausen wegen des von den Kur- und Fürsten zu Sachsen auf 10 Jahre lang erneuerten Schutzes, wofür sie den Kur- und Fürsten jährlich 300 gute rheinische Gulden verschrieben, Montag post Walpurgis
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 11538

X
1555–1565
Sächsische Schutzherrschaft
Schriften betr. die durch Kf. August von Sachsen 1555–1565 für Nordhausen erteilte Verlängerung des Schutzbriefes von 10 zu 10 Jahren
1. Kopie der durch die Herzöge und Kurfürsten v. Sachsen erteilten Verlängerung des Schutzbriefes von 10 zu 10 Jahren 1555–1565 vom 23. April 1555
2. Briefwechsel des Kurfürsten August mit den Herzögen Johann Friedrich II. und III. und Johann Wilhelm v. Sachsen im April und Mai 1555 über Erneuerung und Ausdehnung des vom Hause Sachsen der Stadt Nordhausen erteilten Schutzes und Schirms von 10 zu 10 Jahren
3. Verzeichnis des rückständigen Schutzgeldes der Stadt Nordhausen zur Hälfte von Michaelis 1546 bis dahin 1558 dem Hause Sachsen, 1875 Gulden betragend
4. Briefwechsel des weimarischen Kanzlers Christian Brück mit dem kursächsischen Dr. Hieronymus Kiesewetter und des Herzogs Johann Friedrich des Mittleren von

Sachsen mit dem Rat von Nordhausen 1559 über Erkundigung und Einforderung des Nordhäuser Original-Reversbriefes zu dem im Jahre 1555 erteilten gemeinschaftlichen Schutz und Schirm gedachter Stadt, im Januar 1559
5. Briefwechsel des Rates von Nordhausen mit den Herzögen Johann Friedrich II. und III. und Johann Wilhelm v. Sachsen, des Herzogs Johann Friedrich II. mit seinem Kanzler und Räten und mit Kurfürst August v. Sachsen, vom 13. November 1564 bis 20. März 1565 über die Erneuerung und Erweiterung des gedachter Stadt gewährten Schutzes und Schirmes auf 10 Jahre, welchen diese aber auf 15 bis 20 Jahre ausgedehnt gewünscht hätte
33 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 381

X
1555–1745
Akten betr. den Schutz des Hauses Sachsen über die Stadt N. und das dafür zu entrichtende Schutzgeld
158 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1470

X
1557 Juni 25
Sächsische Schutzherrschaft
Vorhaltung an die Abgeordneten der Stadt Nordhausen wegen bisher unterbliebener Erscheinung auf den fürstlich sächsischen Landtagen
Saalfeld, am Tage nach Johannis Baptistae 1557
2 beschr. Seiten
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 2

X
1562 Juli 7
Sächsische Schutzherrschaft
Gegenbeweisung der Stadt Nordhausen gegen die von Denstedt zu Heusdorf, durch den Fürstlich Sächsischen Kommissar, Amtsschösser zu Gotha Dienstag nach Visitationis Mariae 1562
Gebrüder Hans, Michael und Christoph von Denstedt klagen gegen die Stadt Nordhausen, die gesuchte gefängliche Einziehung einiger, wegen bei denen von Denstedt verübten Diebstahls verdächtiger Leute
9 beschr. Bl.
ThHStAW, Hofgericht Weimar, Nr. 993

X
1563
Sächsische Schutzherrschaft

Schriften betr. die Forderung des Heiligen-Kreuz-Stiftes zu Nordhausen an Wolf Kalbs Erben zu Rietha [Kalbsrieth] bezüglich Zinsen und Retardaten
Hzg. Johann Friedrich der Mittlere fordert am 16. Februar 1563 den Schösser zu Allstedt auf, Wolf Kalbs seel. Erben zu veranlassen, fällige Zinsen und Retardaten an das Kkreuzstift zu zahlen.
2 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 440

X
1565 Mai 1
Revers der Stadt Nordhausen wegen des von den Kur- und Fürsten zu Sachsen auf 10 Jahre erneuerten Schutzes, wofür sie diesen jährlich 300 gute rheinische Gulden verschrieben
Orig.-Ausf., Perg., mit großem Stadtsiegel
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 11753

X
1570 April 4 [Karlsbad]
Mandat Kurfürst Augusts v. Sachsen, wonach alle seine Untertanen und Verwandten in der Landgrafschaft Thüringen dem Oberhauptmann Erich Volckmar v. Berlepsch auf dessen Erfordern zur Beschützung der Stadt Nordhausen wohlgerüstet zuziehen sollen.
Orig.-Ausf., Pap.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 11858

X
1571 Februar 28
Sächsische Schutzherrschaft
Schriften betr. die Klage der ehemaligen Bürger Nordhausens namens Philipp Hanckel und Eustachius Michaels vor dem sächsischen Hzg. 1571
Schreiben des Rates v. Nordhausen an Hzg. Johann Wilhelm v. Sachsen betr. die Klage zweier ehemaliger Nordhäuser Bürger namens Philipp Hanckel und Eustachius Michael vor dem sächsischen Herzog, 28. Februar 1571
1 Bl., Perg.,
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 448

X
1571–1577
Schreiben des Rates an Hzg. Julius v. Braunschweig
4 Schreiben, Perg., behändigte Ausfertigungen
1. v. 9. März 1571 wegen Übersendung einer Nordhäuser Wachstafel: *Dem Durchlauchtenn Hochgebornen Fürsten unnd Hernn, Herrn Julio Hertzogenn zu Braunschweigk unnd Lunenburgk etc. unserem Gnedigen Fursten unnd Hernn.*

Durchlauchter [...] *Auff E f g ann unns gnedigs schreyben, derselbenn eines unser alten Bucher der Wechssen taffelnn inn E f g Neue angerichte Bibliotecam Zuvorehrenn Ubersenden wir derselben bucher eins, das gleichwoll wegenn der Langwirigenn Zeit etwas alt, unnd doch unter denen so noch Vorhanden, das leserlichste unnd kentlichste ist. Und do e f g wir Inn viel anderm undertenigl dinstlichenn willen zuerzeigenn* [...] *9. Martii Anno 71*.
2. v. 14. Juni 1571 wegen der Bitte des Herzogs um Übersendung eines Pferdes: *E f g ann uns gethanes schreiben, Das wir derselbenn ein klein niddersetzig woldrabendes hengstlein fur e f g Leib dienlichen zukommen lassen wolten, habenn wir empfangenn unnd vorleßenn Unnd ob wir nhun* [...] *So konnen wir doch e f g nith pergenn, das wir Itzo uff unnserem marstal kein luchtig pferd unnd* [...] *gnedig entschuldigt nhemenn.* Dennoch möge der Hzg. einen Diener schicken, der ihm ein passendes Pferd aussuchen solle.
3. v. 25. Juli 1571: Der Rat teilt Hzg. Julius mit, dass er dessen Diener *einen Klepper*, wie man z. Z. keinen besseren habe im Marstall finden können, migebe und dem Fürsten verehre.
4. v. 14. März 1577: Der Rat bedauert wiederum, kein passendes Pferd zu haben. *Wiewol unns nun nichts liebers dann das E f g wir derselbenn begehrenn nach, mit einem tuglichem pferde hetten mogenn wilfarenn, So ist es doch ahnn dem, das wir Itziger Zeit mit guthenn pferdenn, sonderlich die fur E f g Leib zugebrauchenn ghar nit gefast seynn, Wie solchs E f g abgesanter, denen wir unsere pferde habenn besehenn lassen, selbst berichtenn wirdt.*
NLA-HStAH, Cal. Br. 21 Nr. 1268

X
1585 März 1
Beschwerde Hzg. Julius' v. Braunschweig-Lüneburg beim Rat zu N. über Nordhäuser Bürger, die der Wilddieberei in hohnsteinschen Forsten beschuldigt werden. Der Rat solle dafür sorgen, dass seine Bürger sich des Schießens, Fischens, Holzverwüstens und anderen Mutwillens in diesen Forsten künftig enthalten.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XIII Nr. 11, Bl. 78 v / r

X
1587 Juli 26
Sächsische Schutzherrschaft
Orig.-Revers des Stadtrats zu Nordhausen wegen erneuerten Schutzes und darüber erhaltenen Briefs, *dem Chur- und Fürstlichen Haus Sachsen ausgestellt sub dato den 26. Julii 1587*
Orig.-Perg.-U
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 1

X
1587 Juli 26

Sächsische Schutzherrschaft
Des Stadtrates zu Nordhausen Reversbrief an den Kurfürsten Christian I., die Herzöge Friedrich Wilhelm, Johann, Johann Kasimir und Johann Ernst v. Sachsen weimarschen und Coburger Teiles über die Erneuerung ihres Schutzes auf abermals 10 Jahre gegen 300 Taler jährliches Schutzgeld 1587
Orig.-Perg.-U
ThHStAW, EGA, U-Nr. 5800

X
1587 Juli 6 [Nordhausen]
Revers der Stadt Nordhausen wegen des von den Kur- und Fürsten zu Sachsen auf 10 Jahre lang erneuerten Schutzes, wofür sie diesen jährlich 300 gute rheinische Gulden verschrieben, Montag nach Petri und Pauli
Orig.-Ausf., Perg., mit großem Stadtsiegel
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12321

X
1587–1697
Acta den Schutz der Stadt Nordhausen betr.
Ent. u. a. Kopie des Schutzbriefes, den Kurfürst Christian neben dem gesamten Haus Sachsen der Stadt N. auf 10 Jahre erteilte, 1587, Montag nach Petri und Pauli der Apostel
1587, 1647, 1671–75, 1688, 1697
99 gez. Bl.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 4

X
1597 Januar 3
Schreiben des Rates v. N. an Hzg. Julius v. Braunschweig-Wolfenbüttel, postulierten Bischof v. Halberstadt wegen der peinlichen Gerichtsvogtei
Behändigte Ausfertigung
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4181, Bl. 44 f

X
1599–1600
Sächsischer Schutz
Schutzgeld v. Nordhausen, Gräfenau und Buchloh
ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 4a

X
1600 Juli 1

Sächsische Schutzherrschaft
Bürgermeister und Rat der Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, als kaiserliche Kommissare, laden den Hzg. Johann vor sich nach Erfurt in Sachen seines Prozesses mit den Grafen von Schwarzburg. Datum Mühlhausen, den 1. Juli 1600
Orig.-Perg.-U
ThHStAW, U 1600 Juli 1

X
1602
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Iinterzession der Konventualen und des Verwalters des Kklosters Walkenried für den Bürgermeister Johann Günther Wiegand in N. wegen Belassung von Zinsen in Gratzungen, eventuell Anweisung auf Getreide, das aus Groß-Werther an das Haus Lohra abzuführen ist
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 18209

X
1604 August 26
Sächsische Schutzherrschaft
Bürgermeister und Räte der Städte Mühlhausen und Nordhausen als verordnete Kommissare des Kaisers teilen dem Hzg. Johann zu Sachsen mit, dass die Grafen v. Schwarzburg und Honstein in der Appellationssache Belegung der Steuer u. a. eine Klageschrift bei dem Kaiserlichen Kammergericht eingereicht haben. [vgl. 1605 März 11].
Orig.-Ausf., Perg.
ThHStAW, U 1604 August 26

X
1604 Oktober 1
Revers der Stadt Nordhausen wegen des vom Kur- und Fürstlichen Hause Sachsen erhaltenen Schutzbriefes, Freitag nach Michaelis Archangeli
Orig.-Ausf., Perg.
HSTADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12636

X
1612
Konzept eines Schreibens Hzg. Christians v. Celle an den Rat der Stadt N. betr. ihren erbärmlichen Brandschaden
1 Bl., Pap.,
NLA-HStAH, Celle Br. 101 Nr. 183

X
1622

Hzg. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg, die Wiedereinlösung des Gutes Himmelgarten vom Rat zu N. durch die verwitwete Gräfin Clara von Schwarzburg und Honstein
12 ungez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4183

X
1624
Schreiben der fürstlichen Räte zu Celle an den Statthalter und Kanzler in Sachen des Münzmeisters Heinrich Peckstein zu St. Andreasberg gegen Bürgermeister und Rat zu N. wegen beschlagnahmter Güter, weswegen ein Bürger eingezogen wurde
5 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 101 Nr. 184

X
1632
Hzg. Friedrich-Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg: Kriegerische Vorfälle in Hannover, Helmstedt und Nordhausen
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 281

X
1634–1636
Acta des Raths zu Nordhausen, Schutzgelder betr.
Enth. u. a. Orig.-Schreiben des Rates (beh. Ausf.) v. 18. Juli 1634 an Hzg. Johann Ernst v. Sachsen, ebenso v. 18. Juli 1634; Kopie eines Schreibens v. Hzg. Johann Ernst an den Rat v. N. v. 8. Dezember 1635; Melchior Röpenack an Hzg. Johann Ernst v. 25. März 1636.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 3

X
1635 Mai: Fürstentag zu Nordhausen
Hzg. Georg v. Braunschweig-Lüneburg: Instruktion für die Abgesandten zum Nordhäuser Konvent, d. d. Mai 5; Instruktion der zu N. versammelten Fürsten (Hzg. Wilhelm, Hzg. Georg, Landgraf Wilhelm v. Hessen) an Baner, d. d. 1635 Mai 20
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 333

X
1635 Mai: Fürstentag zu Nordhausen
Akte des Hzgs. August: Bericht des Dr. Kaspar Klock betr. die Verhandlungen zu N. zwischen Hzg. Georg, dem Hzg. Wilhelm von Sachsen-Weimar, Landgraf Wilhelm von Hessen u. a. wegen des Beitritts zu den sächsischen Friedenstraktaten
Enth. Bl. 1 ff *Relation deßen waß auf dem Convent und Communicationtag zu Northausen fürgelauffen, anno 1635*

33 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 11 Nr. 188

X
1635 Mai–Juni. Fürstentag zu Nordhausen
Ludwig Ziegenmeyer : Betr. die Sendung der zu Nordhausen versammelt gewesenen Fürsten (Hzg. Wilhelms v. Weimar, Hzg. Georgs v. Braunschweig-Lüneburg, Landgraf Wilhelm v. Hessen) an Kursachsen wegen des Prager Friedens; Instruktionen, Protokolle und Berichte
107 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 334

X
1635 Juni–Juli
Hzg. Georg v. Braunschweig-Lüneburg: Briefwechsel betr. den Beitritt zum Prager Frieden und die Zusammenkunft in N.
31 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 335

X
1636−1642
Hzg. Georg resp. Herzog Christian Ludwig von Calenberg: Die der Stadt N. von den Schweden auferlegten Kontributionen und sonstigen Kriegsdrangsale, sowie eine von dem Abte von Gerode Hzg. Georg zedierte Schuldforderung von 2.000 Reichstalern
Enth. Schreiben des Rates an Hzg. Georg v. Braunschweig und Lüneburg und dessen Antworten, des Rates an Ludwig Ziegenmeyer, Fürstl. Braunschw. U. Lüneburgischen Geheimrat.
Darin auch: *Gravamina und Beschwerungs Puncte der Stadt Northusen* v. 15. Juli 1630; Schreiben (Konzepte) Hzg. Georgs an Stalhansch, Baner, Schreiben Baners an den Rat v. N.; Christoph Heinrich von der Goltz an Hzg. Georg
212 gez. Bl.
NLA−HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4184

X
1638−1640
Akte der Calenbergischen Geheimen Räte wegen Cession einer Schuldforderung der Stadt N. an Graf Christoph von Stolberg an Herzog Georg
Darin Bl. 11−90 *Unverfänglicher Bericht, wie eß mit E. E. Rahtts der Stadt Northausen habenden forderungen contra die Herrn Graffen zu Stolberg bewandt und beschaffen*
130 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4185

X
1638 Juli–August
Hzg. Friedrich v. Braunschweig-Lüneburg (Celle): Korrespondenz mit dem Rat der Stadt N. wegen der Bitte des Rats um Vermittlung beim Kaiser zur Abwendung einer abermaligen Einquartierung und der damit verbundenen Kontributionen
9 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 11 Nr. 224

X
1640
Hzg. Georg v. Braunschweig-Lüneburg: Schreiben u. a. der Reichsstädte Nordhausen, Ulm und Goslar betr. die Verbindung des Hzgs. Georg mit den Schweden
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 452

X
1641
Fürstliche Kanzlei zu Hannover: Klage des Hans Topf und Hans Georg Stange, Bürger zu N., als Erben des Ratsverwandten Martin Schifferdecker gegen Hans v. Watterodt wegen Beraubung ihres Besitzes zu Steina
NLA-HStAH, Cal. Br. 15 Nr. 4262

X
1641
Die Sendung des Bürgermeisters Johann Friedrich Stieff und des Syndikus Dr. Paul Michaelis v. N. an Hzg. Georg nach Hildesheim um Beistand gegen die feindlichen Invasionen
Darin Bl. 2−3 Schreiben des Rates an Hzg. Georg v. 20. Januar 1641; Bl. 4−9 Protokoll einer Verhandlung zwischen den herzoglichen Räten und den Deputierten Nordhausens, Stieff und Michaelis, v. 30. Januar 1641
18 gez. Bl.
NLA−HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4186

X
1642
Christian Ludwig von Hannover, Hzg. zu Braunschweig-Lüneburg: Die von dem Rat von N. nachgesuchte Assistenz
9 ungez. Bl.
NLA−HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4187

X
1642

Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. Hzg. Friedrichs zu Braunschweig und Lüneburg Interzessionen an die Subdelegierten in Braunschweig für Bürgermeister und Rat der Stadt Nordhausen ihrer Beschwerden halber
8 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 101 Nr. 185

X
1643
Supplik des Nordhäuser Rates an Hzg. August v. Braunschweig-Lüneburg. Bitte, dass die Gesandten der Stadt, Jobst Georg Ziegenmeyer und Conrad Christoph Callenbach, angehört und die Kriegssteuer ermäßigt werde; N., 27. November 1643; Konzept der Rückantwort, Braunschweig, den 9. Dezember 1643
Pap., 5 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 492

X
1652–1658
Sächsische Schutzherrschaft
Von der Stadt Nordhausen ist die Abschrift des Schutzbriefs vom Haus Sachsen begehrt worden, item eine *Juden-Bibel* und ein Bildhauer
Enth. 2 Schreiben Johann Georg Wildes, N. den 30. Dezember 1651 und 28. Januar 1652, an Eusebius Jäger, Fürstl. Sächs. Amtsschösser zu Volkenroda; ferner Konzept eines herzoglichen Schreibens, Friedenstein, den 8. September 1658, an den Rat zu N., mit der Bitte, er möge von den 5 Büchern Moses, in hebräischer Sprache auf Pergamentrollen geschrieben, die bisher auf dem Rathaus aufbewahrt wurden, für *Unsere angefangene Bibliothec* das eine Exemplar zukommen lassen. Der N. Rat antwortet am 11. September 1658 u. a.: *Ob wir nun dem Bothen zwar ehe expediret hetten, So ist doch Ein und der Ander von den Unserigen, deme die Schlüssel des Archivi anvertrauet, nicht zur Hand gewesen. Berichten aber nunmehro unterthänig, daß wir besagtes Exemplar, wie es E. Fürstl. Gn. bey uns selbst gesehen, aufgesuchet, Und do E. Fürstl. Gn. damit gedienet, wollen deroselben wir es gerne abfolgen laßen. Wir müßen aber dabey berichten, daß es alt und an etlichen Örthern in etwan zerrißen. Und wollen es also so guth liefern, als solches bey uns vorhanden* [...]
9 Bl.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 5

X
1659
Kursächsische Akte, des Rates zu Mühlhausen und Nordhausen Schutzgelder und deren Abrechnung betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10409/5

X
1660 Februar 6 [Dresden]
Wiederkaufsbrief des Kurfürsten Johann Georg zu Sachsen über Schultheißenamt, Zoll und Münze zu N. für den Magistrat daselbst, auf 15 Jahre
Nach der letzten Wiederkaufs-Verschreibung vom 19. Juni 1643 soll die Prolongation wiederum 15 Jahre betragen, ohne Erhöhung der Wiederkaufssumme.
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 24
Dazu ein Revers, Orig.-Pap., Dresden, d. 8. Februar 1660, unterschrieben v. Johannes Titius und Johann Friedrich Ernst, sowie von ihnen gesiegelt..
Schultheißenamt, Zoll und Münze werden von Kurfürst Johann Georg I. zufolge der am 6. Februar 1660 ausgefertigten Wiederkaufs-Verschreibung der Stadt N. von Ostern 1658 bis Ostern 1673 um 10.000 Gulden wiederkäuflich verschrieben.

X
1660 Februar 8 [Nordhausen]
Revers des Rates v. N. wegen des ihm von Kurfürst Johann Georg v. Sachsen auf 15 Jahre verpfändeten Schultheißenamtes nebst Zoll und Münze daselbst (der Pfandbrief ist eingerückt.)
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 24 a

X
1660 Mai 16
Revers der Stadt Nordhausen wegen des von den Kur- und Fürsten zu Sachsen erlangten Schutzes auf 10 Jahre gegen Verschreibung von 300 rh. Gulden
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 13434

X
1665–1667
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Die auf das Hzt. Braunschweig-Wolfenbüttel und die Reichsstadt N. erkannte kaiserliche Kkommission zur Regulierung der Grenzen zwischen Holstein-Schauenburg und der Stadt Hamburg nach Maßgabe des zwischen beiden Teilen 1607 errichteten Vergleichs
Bd. 1: 1665–August 1667
Bd. 2: August 1667–Februar 1670
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 2004 und 2005

X
1668 Februar
Fürstentum Braunschweig-Lüneburg, Kanzlei: Schreiben der Reichsstadt N. wegen dort aufgetauchter spanischer Werber

NLA-StAW, 2 Alt Nr. 3589 b

X
1671 August 8
Sächsische Schutzherrschaft
Bürgermeister und Rat der freien Reichsstadt Nordhausen bekennen, dass die Herzöge Ernst und Johann Ernst zu Sachsen sowie der Hzg. Johann Georg zu Sachsen, Kurfürst, der Stadt Schutzbriefe auf die Dauer der nächsten zehn Jahre erteilt haben gegen Erlegung von jährlich 300 rh. Gulden Schutz- und Verspruchgeldes, und versprechen, sich jeder Schädigung der Schutzherren zu widersetzen.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1288, Bl. 124 r –125 r

X
1671 August 8
Sächsische Schutzherrschaft
Repartition der 300 Gulden N. Schutzgeldes unter die kur- und fürstlichen Häuser Sachsen
Solche werden vertheilet
150 fl. den Chur Hauß Sachsen
150 fl. den Fürstl. Haußе Sachsen
Diese 150 fl. des Fürstl. Haußes Sachsen werden ferner vertheilet
75 fl. Coburg und Eisenach
75 fl. Altenburg und Weymar

_____

ut supra
Von den Coburg. und Eisenach. 75 fl. participiren
25 fl. Altenburg
25 fl. Gotha und
25 fl. Weymar.
Diese Weymarische Portion wird ferner vertheilet
18 fl. 15 Gr. 9 Pf. Gotha
18 fl. 15 Gr. 9 Pf. Weymar.
Also bekombt Gotha
50 fl. von Coburg. Portion
37 fl. 10 Gr. 6 Pf. von Altenburg. Portion
18 fl. 15 Gr. 9 Pf. von die Weymarische portion.
Weymar bekombt
25 fl. von Coburg. portion
18 fl. 15 Gr. 9 Pf. von Weymar. portion

_____

43 fl. 15 Gr. 9 Pf.

Sa Suma 150 fl. fürstl. Theilß
ThHStAW, Sammlung, F 1288, Bl. 125 r –126 r

X
1671 August 8
Sächsische Schutzherrschaft
Die Herzöge Ernst und Johann Ernst v. Sachsen bekennen, dass sie auf Bitten des Rates der Stadt Nordhausen einen Schutzbrief für die Dauer der nächsten 10 Jahre gegen Erlegung v. jährl. 300 rh. Gulden an das wettinische Gesamthaus ausgestellt haben.
Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1288, Bl. 123–124 v

X
1672–1673
Sächsische Schutzherrschaft
Der Rat zu Nordhausen bittet um Rat wegen einer beim Stift St. Crucis bevorstehenden Veränderung und Einführung eines neuen Ordens, der Bartholomaeitae de communi viventes genannt wird, 1672–1673
ungez. Bl.
ThStA Gotha, Geh. A**.** K sub Sonne 6

X
1674 Dezember 8 [Nordhausen]
Revers des Rates v. N. wegen des von Kurfürst Johann Georg II. zu Sachsen ihm auf 15 Jahre wiederkäuflich überlassenen (für 10.000 Gulden) Schultheißenamts, der Münze und des Zolls (worüber der Brief eingerückt ist. Die Wiederkaufsverschreibung ist datiert Dresden, den 4. Dezember 1674.)
Orig., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 25

X
1674–1675
Sächsische Schutzherrschaft
Herrn Herzog Ernstens zu Sachsen Fürstl. Durchl. begehret vom Rate zu Nordhausen weiland Kaisers Caroli IV. Contrefait auf wenige Zeit in originali, oder wenigst eine Copey davon, und was deshalben weiter geschrieben worden
Darin auch Bleistiftskizze vom Portät Kaiser Karls IV. 12,7 x 18,3 cm
ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 8

X
1682

Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die mit den Städten Mühlhausen und Nordhausen gepflogene Verhandlung wegen Stellung ihres Reichs- und Kreiskontingents
105 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 9

X
1687 September 12
Revers der Stadt Nordhausen wegen des von Kurfürst Johann Georg III. auf 10 Jahre erneuerten Schutzes, wofür sie diesem jährlich 150 rheinische Gulden meißnischer Währung, den Gulden zu 21 Groschen gerechnet, verschrieben.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 13907

X
1687 September 12 [Dresden]
Wiederkaufsverschreibung Kurfürst Johann Georgs III. zu Sachsen auf 15 Jahre für den Rat zu N. über das Schultheißenamt, Zoll und Münze (bis Ostern 1703)
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 26

X
1687 September 12 [Nordhausen]
Revers der Stadt N., die Wiederkaufsverschreibung über Schulzenamt, Zoll und Münze
Orig., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 26 a

X
1687–1688
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die Bitte der Städte Mühlhausen und Nordhausen um Beistand gegen die kurbrandenburgischen in specie mitgerichtete Satisfactionspraetension. Item die darauf beschlossene Einnahme einer Kreis-Salvaguardie
98 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 11

X
1688
Hzg. Ernst August v. Braunschweig-Lüneburg: Instruktion für den General-Leutnant v. Podewils zur Einrichtung der Quartiere in den Stiftern Fulda usw. und den Reichsstädten Mühlhausen und Nordhausen
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 653

X
1690
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. das Ansuchen des Pfalzgrafen Carl bei Rhein bei Hzg. Georg Wilhelm als Kreisobersten um die Erlaubnis, in Mühlhausen und Nordhausen Rekruten zu werben
10 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 14

X
1696
Beziehungen zum Haus Wettin
Der Rat zu Nordhausen maßet sich der jurisdiction und Eigentums des hiesigen Fürstl. Collectur-Hofes daselbst an, und was deshalben, wie auch wegen Erneuerung des Schutzes, ergangen, 1696
ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 9

X
1699−1700
Manualakte des Berghauptmanns Albert Heinrich von dem Bussche zu Clausthal: Das Absehen Kurbrandenburgs auf die Stadt N.
20 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4190

X
1700–1703
Beziehungen zum Haus Wettin
Akte wegen der vom König in Preußen unternommenen Besetzung der freien Reichsstadt Nordhausen
Darin auch gedrucktes Urteil des Reichskammergerichts in Sachen Harprecht gegen Nordhausen und Konsorten v. 2. April 1700 (Johann Wilhelm Harprecht, Syndikus v. N., gegen Bürgermeister Andreas Weber und sein ganzes Ratsregiment wie auch Stadtschreiber Johann martin Titius).
ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 10

X
1701
Schreiben von Bürgermeister und Rat der Reichsstadt N. an Hzg. Georg Wilhelm von Celle, und verschiedene Schriftstücke, die Stadt N. betr.
21 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 21

X
1701−1704
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. Die von dem König von Polen als Kurfürsten von Sachsen an den König von Preußen vermeintlich geschehene Cession und unternommene Ausdehnung des Schultheißenamtes und der Erbvogtei, item wegen des von Sachsen-Gotha an Preußen verkauften Walkenrieder Hofes in der Stadt N. vom März bis Ende 1704
Enth. Schreiben des Rates an Kurfürst Johann Georg, Kopien kaiserlicher Korrespondenz von und nach Wien, von und an Hzg. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg, von und an die kurhannoverschen Räte, an die fürstlich wolfenbüttelschen Geheimen Räte, wegen der Besetzung der Stadt durch preußische Truppen
Bd. 1, 319 gez. Bl.; Bd. 2 (1704), 366 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 26 I und II

X
1701−1705
Die Schutzgerechtigkeit über die Stadt N. und die von dem König von Preußen zu deren Erlangung unternommene Surprise und Occupirung gedachter Stadt betr.
181 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 2

X
1702–1703
Preußischer Schutz. Paket 1 enth. Acta controversiarum mit dem Rat zu Nordhausen wegen des Schutzes und deshalb angestellter Kommission, 1702, 116 gez. Bl. [eingesehen von Dr. Silberborth im Mai 1935];
2.Acta controversiarum mit dem Rat zu Nordhausen wegen des Schutzes und deshalb angestellter Kommission von Januar und Februar 1703, 299 gez. Bl. [eingesehen v. Dr. Silberborth im Mai 1935];
3. Acta controversiarum et commissionis mit dem Rat zu N. wegen des Schutzes, März bis April 1703, enth. Korrespondenz der Berliner Regierung mit Röpenack, v. Tettau, Schreiber (alle in N.), mit dem Magistrat; Bl. 34–37 Ratifikation und Approbation zwischen dem König in Preußen und dem Magistrat vom 1. März 1703 (mit den Siegeln der Bürgermeister aller 3 Räte, Bl. 37), dem Residenten v. Bartholdi in Wien, Hzg. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg, dem Kaiser; Bl. 72 f Schutzbrief vom 6. März 1703, Orig.-Ausfertigung; mit Kursachsen (Johann Georg III.); 254 gez. Bl. [von Dr. Silberborth im Mai 1935 eingesehen];
4. Acta controversiarum et commissionis mit dem Rat zu N. wegen des Schutzes vom Mai bis Ende 1703 [im Mai 1935 v. Dr. Silberborth eingesehen], enth. u. a. Schreiben des Prof. Christian Thomasius, Halle, den 1. September und 9. Oktober 1703 an König Friedrich I. wegen des königlichen Auftrages, ein Gutachten in

Bezug auf Reichsvogtei und Schultheißenamt zu erstellen: *So bald Eurer Königlichen Majestät Allergnädigsten Befehl die Northausische Sache betreffend sub dato Schönhausen den 24. Augusti, ich am 28ten eiusdem mit allerunterthänigsten respect erbrochen, und daraus Eurer Königlichen Mmajestät Allergnädigsten Willen ersehen; habe ich zu schleunigerer beförderung deßelben so fort des andern tages mit der Northausischen Post an den Hoffrath Roepenak geschrieben, mir mit der nächsten Gelegenheit die völligen hierzugehörigen Acta und Documenta zu senden, und werde nach meiner allerunterthänigsten Pflicht nicht ermangeln, dieselben nach derer erhaltung mit dem in dieser wichtigen Sache gebührenden Fleiß durchzusehen, dasjenige, was zu Deducirung Ewrer Königlichen Majestät allerhöchsten Gerechtsamen, und zu ableinung derer dawieder eingestreueten außflüchte des Stadtmagistrats dienlich ist, zu excerpiren, und sodann die Allergnädigst mir befohlene Dilucidation, so wohl was die jura der Reichß Vogtey und des Schultzenamts zu Nordhausen, alß auch insonderheit die außarbeitung des Puncts wegen des Schutzes angehet, nach aller mögligkeit zu beschleunigen.* Auch mehrere Schreiben Röpenacks wegen des Auftrages an Prof. Thomasius; Bl. 160–190: Thesen des Prof. Thomasius *De Iurisdictionis et Magistratuum differentia secundum mores Germanorum*, 232 gez. Bl.[17]
Das Konvolut unter dieser Signatur enthält noch folgende 9 Pakete: 1704–1705, 1705, 1710, 1710, 1710, 1711–1712, 1713–1714, 1713–1717, 1746–1768, beinhaltend Kommission mit Braunschweig, Akte von 1715 betr. den Vergleich zwischen Preußen und der Stadt Nordhausen vom 22. Mai 1715 in copia vidimata, Traktat mit Sachsen-Gotha wegen der Kollektur de 1697.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2g

X
1703
Beziehung zu Brandenburg-Preußen
Acta betr. die Occupierung der Stadt Nordhausen von dem Königl. Preußischen Obersten v. Tettau 1703
Enth. u. a. Bl. 5–6 Schreiben des N. Rates v. 7. Februar 1703 mit kurzem Bericht über die preußische Okkupation: *Allein weilen heute frühe leyder! umb 4 Uhr noch vor Tage unvermuthet der Königl. Preußische Herr Obriste de Tettau mit 1 100 Mann zu Fuße, auch einigen zu Pferde, an unserm so genandten Siechenthore eingetrungen, uff die alda bestellete Wache Feuer geben, das Thor eröffnen, den Marckt, Kornmarckt, das Wagehauß und andere von den vornehmsten Plätzen besetzen, auch 2 Stücke Geschütz vor das Wagehauß postiren laßen* [...] Bl. 11:

[17] Vgl. Christian Thomasius, Historische Vorstellung, was es mit der Reichs-Vogtey und Reichsschultzenamt in der Stadt Nordhausen für Beschaffenheit habe, 1710, Orig.-Handschrift, 184 Bl., Staatsbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Ms Germ. Fol. 229

Orig.-Schreiben des Herzogs Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg sowie des Kurfürsten Georg Ludwig von Braunschweig-Lüneburg (Hannover, 11. und 12. Februar 1703) an die Stadt Mühlhausen, mit der Versicherung, in Verbindung mit allen Gliedern des fürstlichen Hauses sowie den hohen Ämtern des Niedersächsischen Kreises alles unternehmen zu wollen, dass Mühlhausen keine derartige *Vergewaltigung* erfahren werde.
27 beschr. Bl.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 21

X
1703
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Preußische Truppenbewegungen in der Gegend von Halberstadt, insbesondere deren Marsch auf N. und Gegenmaßnahmen von braunschweigischer Seite, insbesondere Verlegung einer Garnison nach Goslar und Verhandlungen deswegen. Pläne Goslars mit preußischer Hilfe
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 1878

X
1703 April 19 [Oranienburg]
Geheimer Traktat zwischen dem König in Preußen und dem Hzg. Anthon Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg. U. a. verpflichtet sich der König, sich zu bemühen, noch andere Reichsstände in diese Partei zu ziehen, wieder einen Minister an den Wolfenbütteler Hof zu senden und in der hildesheimischen und Nordhäuser Sache vertraulich mit dem Hzg. zu kommunizieren, doch solle letzterer an den zelleschen und hannoverschen Bemühungen, das Stift und die Stadt Hildesheim unter sich zu bringen, nicht teilnehmen.
NLA-StAW, 142 Urk Nr. 385

X
1703
Derer Städte Mühl- und Nordhausen Schutz-Gerechtigkeit, so dem kurfürstlichen Haus Sachsen gehörig und deren vom König in Preußen de facto vorgenommenen Belegung und Okkupation betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10409/6

X
1703–1711
Hannoverscher Schutz
Verschiedene Angelegenheiten der Reichsstadt N. in der Zeit der preußischen Besetzung, vor allem in Beziehung zu Kurhannover
Enth. Bl. 1 f Memorial der Regierung in Hannover (Kurfürst Georg Ludwig) für den Kapitän Offney als hannoverschen Kommissar (sein Nachfolger ist dann Johann

Hermann Triseberg) vom 13. Februar 1703 mit scharfer Verurteilung der Besetzung der Reichsstadt durch preußische Truppen (Kopie); Bl. 5–8 Zeugenverhör wegen eines vom Stadtschultheiß von N. aufgelegten *ungebührlichen neuerlichen* Zolles, Amt Hohnstein, 13. Juli 1705; Bl. 14 f und 20 Briefe des B. Johann Günther Hoffmann aus Wien v. 16. Oktober 1709 (vermutlich nach Hannover) und 23. Oktober 1709; Bl. 16–18 Bericht aus Niedersachswerfen (Triseberg) über die preußische Partei im Rat und die Rolle der Bürgermeister Paulandt und Weber, 14. Oktober 1709; Bl. 29–32: Triseberg an den Kurfürsten v. Hannover mit Dank dafür, dass ihm nach dem Tode des Kapitäns Offney die mit N. zu kommunizierenden Sachen und Korrespondenzen übertragen wurden, 16. November 1709 Bl. 39 v / r B. Paulandt an Triseberg, 14. Dezember 1709; Bl. 41 v / r J. G. Hoffmann an Triseberg v. 4. Januar 1710. Es folgen zahlreiche Schreiben der B. Hoffmann und Paulandt an Triseberg, 1710, mit Berichten über die Lage in N. unter brandenburgisch-preußischer Besetzung; Bl. 96 v / r Ermunterungsschreiben des Kurfürsten Georg Ludwig v. Hannover an den Rat v. 19. April 1710, worin es u. a. heißt: *An unserer beständigen möglichsten Protection werdet Ihr hoffentl. nach so vielen euch in Worten und Wercken davon gegebenen Versicherungen und Proben nicht zweiffeln, auch so wohl für Euch den Muth nicht sincken laßen, als die dortige Bürgerschafft anmahnen, getrost und wohlgemuth zu seyn, da es mit Euerer Erlösung nunmehr so nahe gekommen ist, daß Ihr euch deren Würcklichkeit allem Vermuthen nach bald zu erfreuen haben werdet* (Kopie).
Bl. 105, 107, 121 und 145 Orig.-Anweisungen des Kurfürsten Georg Ludwig an Kommissar Triseberg in Niedersachswerfen vom 12. Juni, 1. Juli, 5. August und 17. Oktober 1710 (mit eigenhändiger Unterschrift).
276 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 464 Bd. I

X
1704
Königl. Preußischer Schutzbrief für die Stadt Nordhausen vom 29. Dezember 1704, Druck
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i, im Paket verschnürt, ohne Blattz.

X
1704−1705
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. Die von dem König von Polen als Kurfürst von Sachsen an den König von Preußen vermeintlich erfolgte Cession und unternommene Ausdehnung des Schultheißenamtes und der Erbvogtei von Nordhausen, item wegen des von Sachsen-Gotha an Preußen verkauften Walkenrieder Hofes in der Stadt N.
Enth. Bl. 1−20 Offenes Instrument über dasjenige so zwischen der Königl. Preußischen Commission und dem Magistrat der Kayserl. Freyen Reichs-Stadt

Nordhausen wegen Reluition der Reichs-Voigtey und Reichs-Schultzen-Ampts daselbsten, vom 2. biß in den 9. September dieses 1704. Jahrs in gedachter Stadt vorgegangen, Cölln an der Spree (Druck)
277 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 27

X
1704–1706
Preußische Akten betr. die Beziehungen zu Hannover wegen der Besetzung Nordhausens
Akte wegen Abführung der preußischen Truppen von Nordhausen. Enth. Schreiben des preußischen Residenten zu Wien, Friedrich Heinrich v. Bartholdi, über Reaktionen wegen der Besetzung N. im Reichshofrat: *Chur Hannover treibe sehr hart die Northausische affaire, wogegen Er* [v. Bartholdi] *die confirmation des Vergleichs der Stadt mit I. K. Mt. urgiret. Und hette er soviel verspühret daß I. K. Mt. vom R.hoffrath nichts übels in hoc puncto zu befahren hette* (19. Februar 1704); regelmäßige Relationen v. Bartholdis nach Berlin, auch solche des preußischen Schultheißen Andreas Erhard Röpenack (Hof- und Hohnsteinischer Regierungsrat, Stadtschultheiß zu N.) nach Berlin. Röpenack am 3. Januar 1705: *Heute kömbt ein raths Verwandter zu mirwelcher mir wohlmeinendt entdecket, daß der Magistrat in der Affaire contra Ew. Königl. Majestaet undt dero hiesigen Jura an den König in Schweden, Fürstl. Hauß Zelle undt Churhauß Hannover vor wenig tagen geschrieben* ; enth. auch Kopien eines Mandats Kaiser Leopolds für N. vom 20. Dezember 1704; Schreiben des Professors Christian Thomasius, Halle, den 30. Mai 1705, an Röpenack, in der Angelegenheit eines Gutachtens über das Reichsschultheißen-Amt.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2d, Paket 2

X
1706–1713
Akte, die Irrungen zwischen dem König in Preußen als Grafen zu Hohnstein und der Reichsstadt N., insbesondere der preußischen Ansprüche auf unterschiedliche Besitztümer der Stadt und auf gewisse Gerechtsame gegen dieselbe, und die deshalb auf den König Karl v. Schweden als Hzg. zu Bremen, den Hzg. Anton Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg und den Landgrafen Karl zu Hessen erkannte Kaiserliche Kommission betr.
Bd. 1, 544 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 494
Bd. 2: **1710–1712**
464 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 495
Bd. 3: **1710–1713**
265 gez. Bl.

NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 496

X
1709−1717
Geheime Räte zu Hannover: Die Grenz- und anderen Streitigkeiten zwischen der Stadt N. und Preußen und den getroffenen Vergleich
150 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4191

X
1710 Juni 24 [Nordhausen]
Huldigungsschreiben des Nordhäuser Bürgers und Chronisten Erich Christoph Bohne an den Preußenkönig, mit eingelegtem Carmen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i (im Paket verschnürt, ohne Blattz.)

X
1711 März 7
Beziehung zu Brandenburg-Preußen
Verstärkung der preußischen Truppenpräsenz in Nordhausen
Actum Nordthausen den 7. Martii 1711
Der preußische Generalmajor erklärt, er habe
1. *Nahmens Sr. Königl. Mayst. in Preußen dem hiesigen Magistrat alle gnade versichern laßen, und nechst dem*
2. fürbracht, daß S. Königl. Mayst. diese Stadt zu belegen und eine mehrere Mannschaft herein zu ziehen der ietzigen conjuncturen halber weren bewogen worden, sonderlich, da dem Chur-Fürstl. Braunschweig Lüneb. Hoffe zu Hannover gefallen, die Stadt Hildesheim und Peine zu belegen und mit ihren trouppen zu besetzen, man auch nicht wissen könte, was es mit Schweden noch geben möchte.
ohne Blattz.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 10

X
1712−1713
Geheime Räte zu Hannover: Die Streitigkeiten zwischen Bürgerschaft und Magistrat zu Nordhausen
Darin: Originalinstruktion für den Hof- und Kanzleirat Elias August Stryke
79 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4192

X
1712–1725
Hannoverscher Schutz

Verschiedene Angelegenheiten der Reichsstadt N. in der Zeit der Besetzung durch Preußen und den anschließenden Jahren, insbesondere in ihrer Beziehung zu Kurhannover und dessen Kommissar Triseberg in Niedersachswerfen
Enth. Bl. 1 f Schreiben J. G. Hoffmanns an Triseberg v. 16. Februar 1712; Bl. 5 Geleitbrief des Kurfürsten Georg Ludwig für Bürgermeister Hoffmann für seine Reise nach Wien am 28. Februar 1712 (Abschr.); Korrespondenz zwischen Triseberg und der Regierung in Hannover, Anweisungen des Kurfürsten an denselben; Bl. 100 f Gravamina der Nordhäuser Bürgerschaft, von Triseberg nach Hannover berichtet am 8. August 1712, worin es u. a. heißt: *Als einige von denen Querulanten aus Northausen zu mihr kommen, undt ich ihnen zugeredet, daß sie keine unnöthige gravamina wider den Magistrat machen undt bei diesen troubulenten Zeiten Zwistigkeit undt unruhe veruhrsachen, sondern alles beitragen möchten, was zu einer guten Harmonie zwischen dem Senat undt der Bürgerschafft diene, wurde mihr zur Anttwort, daß die Bürgerschafft solches zwar gerne thuen wolte, sie würden aber täglich mehr undt mehr graviret, wurden auch etzliche Casus, so sich neulich zugetragen undt unter andern dieser erzehlet: Der Schmidt Klapperodt hette sollen der Gülde ihren Articulen gemaes 8 ggr Straffe geben, welches Er recusiret. Dabei ihme nun ein Junge aus Hörningen sollen zum Handtwercke auffgedungen werden, habe die Gülde verfüget, daß solches nicht geschehen solle, bis die 8 ggr. Straffe erleget, welches ihren vom Magistrat ertheileten und confirmirten Articulen gemaes. Der Magistrat habe aber deme zuwider decretiret, sie sollen deßen ungeachtet den Jungen auffdingen, und haben dem einen Handtwercksmeister, weil sie den Jungen nicht auffdingen wollen, das Gebräu Loos vorenthalten.*
Bl. 132–141: Denkschrift *Nordhäuser Eigen Nutz, schlechte Justitz administrirung und gäntzliche Hindansetzunge des bürgerl. Nutzes und Schadens* mit scharfer Kritik am Stadtregiment, o. D.; Bl. 206 f Äußerungen Trisebergs über die Situation in N. v. 2. April 1714 und die Beschwerden der preußischen Einquartierung gegenüber dem Kurfürsten in Hannover: *Ewer Churfürstl. Durchl. hiermit unterthänigst zu behelligen veranlaßet der Stadt Magistrat zu Northausen, so am verwichenen Donnerstage durch den Bürgermeister Hoffman undt andere mihr sagen laßen, wie ihren armen wenigen Bürgern, so in dem erschröcklichen Brande ihre Häuser durch Gottes Gnade noch erhalten, die Königliche Preußische Einquartierung nun mehr so beschwerlich falle, daß sie die Länge es nunmehr nicht ertragen können, zu welcher Beschwerung nicht wenig contribuire, daß jetzo ohne die Ober Officirer die Garnison laut beigefügter Rolle nicht alleine in 233 Man bestehe undt noch täglich newe Manschafft zugeworben werde, sondern auch 57 Weiber sich darbey befinden, welche nebst ihren vielen Kindern viele Ungelegenheit mit veruhrsachen. Ewer Churfürstl. Durchl. habe also auff Verlangen des Northäuser Magistrats unterthänigst ersuchen müßen, Sie wollen gnadigst geruehen, die hohe Gnade für die arme ruinirte Stadt zu nehmen undt bei Ihro Königl. Majestät in Preußen solche hochgütige Vorstellung zu thuen, damit die Guarnison nunmehr abgeführet werden möge.* Bl. 208 f: Kurfürst Georg Ludwig an

Triseberg v. 12. April 1714, mit eigenhändiger Unterschrift, ebenso Bl. 210 f v. 2. August 1714; Bl. 230–254: Vertrag zwischen *des Königes von Preußen Majestaet und der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt Nordhausen wegen des Reichs Schultheißen Amts und der Reichs Voigtey daselbst de anno 1715. Geben im Feldlager bey Stettin den 22. May Anno 1715*. Das Nordhäuser Exemplar ist datiert und unterschrieben N., den 22. Mai anno 1715, Consules aller 3 Räte: 1. Joh. Günther Hoffmann, Georg Christoph Huxhagen; 2. Johann Paulandt; 3. Christoph Wilhelm Offney, Nicolaus Walther Riedel. (Abschr.)
298 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I, Nr. 464 Bd. II

X
1715 Juni 12
Kopie des Vergleichs zwischen dem König von Preußen und der Stadt Nordhausen
13 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4193

X
1715
Kursächsische Akte, die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Nordhausen betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 4949

X
1715 Mai 22 [Nordhausen]
Brandenburg-Preußische Schutzgerechtigkeit
Vergleich König Friedrich Wilhelms I. in Preußen mit der Kaiserlichen und des Heiligen Reichs freien Stadt Nordhausen, wonach derselbe gegen Empfang von 50.000 Talern auf das Schutzrecht und andere von Kursachsen erworbene Rechte an der Stadt N. Verzicht leistet
1. Der König in Preußen wie auch Kurhannover verzichten auf jedes Schutzrecht, und N. verpflichtet sich, ohne deren Zustimmung keinen neuen Schutzherren anzunehmen.
2. Der König verpflichtet sich, bei Erlegung der Kaufsumme die Besatzung aus N. abzuziehen.
3. Die etwa aus dem Stadtarchiv entnommenen Dokumente sollen vor dem Abzug zurückgegeben werden. Alle bei dem Schultheißen- und Vogteigericht zu N. entstandenen Akten usw. sollen dem Magistrat übergeben werden.
4. Der König verzichtet auf alle Ansprüche auf Teile der Nordhäuser Feldmark, Mühlen usw. entsprechend der nachfolgend beschriebenen Grenze.
5. Es soll nicht gestattet werden, dass der Kollektor des Walkenrieder Hofes oder die Seinigen Breuhan oder Bier vom Wofflebischen Gebräu einführen, auch nicht zu eigenem Konsum. Die Königl. Bedienten des Kollekturhofes dürfen aber zum Eigenverbrauch selbst Bier brauen. *Wenn auch jemand von denen Bürgern und*

Einwohnern zu Nordhausen zu Hochzeiten, Kindtauffen oder anderen Ehren Gelagen Woffleber Brühan oder anderes fremdes Getränke zu gebrauchen verlanget und bey dem Raht oder regierenden Bürgermeister darumb anhält, soll solches allemahl, wiewohl aus freyem willen und sine ulla obligatione, gegen Erlegung einer leidlichen Accise, auff dem Fuß, wie von dem Nordhäusischen außerhalb der Stadt consumirenden Getränke gegeben wird, verstattet werden.
8. Die Kaufsumme beträgt 50.000 Taler; zu den 1705 beschlagnahmten 13.000 Talern Wiederkaufsgeldern sind noch 37.000 Taler zu zahlen.
Vidimierte Abschrift
17 gez. Bl., Papier
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 26 c

X
1715 September 30
Dankschreiben des Rates v. Nordhausen an König Georg I. für den gewährten Beistand
Orig.-Ausf., Pap., 4 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4194

X
1715–1718
Beziehungen zum Haus Wettin, ehemalige sächsische Schutzherrschaft
Akte, was wegen der von Kursachsen veralienierten quedlinburgischen und nordhäusischen Rechte ferner vorgegangen
Ent. u. a. Schreiben wegen des Gesuchs der Stadt N. am Kaiserlichen Hof um Konfirmation des mit dem König von Preußen abgeschlossenen Rezesses über die Vogtei und das Reichsschultheißenamt und die sich daraus für das Fürstl. Ernestinische Samthaus ergebenden Konsequenzen, besonders hinsichtlich einer Klausel in oben erwähntem Rezess, dass die Stadt ohne Kenntnis und Genehmigung der Krone Preußens *sich mit niemandem einlassen solle*.
164 beschr. Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 2216

X
1715–1718
Beziehungen zum Haus Wettin
Acta wegen des zwischen dem Könige in Preußen und der Stadt Nordhausen über der Reichs-Vogteiligkeit sowohl auch wegen des Schutzes getroffenen Vergleichs, worüber im Fürstl. Hause [Sachsen] *communiciret worden*
Ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 11

X

1716
Geheime Räte zu Hannover: Fürschreiben für Maria Catrin Gegelau zu N. an den König in Preußen wegen ihrer Exmission aus dem Gute Salza
NLA-HStAH, Hann. 93 Nr. 736

X
1732
Kursächsische Überlegungen, die Rechte über Nordhausen wieder zu erlangen
Enth. Promemoria v. 14. Juli 1732, in dem es u. a. heißt: *Die Landgrafen von Thüringen und nunmehrige Hertzoge zu Sachßen so wohl Albertinischer als Ernestinischer Linie haben vormahls die Erb-Schutz Gerechtigkeit über die Statt Nordhausen gemeinschaftlich gehabt und das jährliche Schutz Geld an 300 Rheinischen guten Gülden unter sich gleich getheilet. Dem hohen Churhause Sachßen aber hat das Reichs Schultheißen Amt daselbst, zu welchem die Erhebung des Zolle und Gleits, Bürger Rechts exercirung der civiljurisdiction, item die Müntze gerechnet wird, alleine zugestanden, worzu nach der Zeit die Reichs Voigtey über bemelte Statt, mit welcher die criminal Jurisdiction und Bluth Bann verknüpfet gewesen, als selbige durch Absterben Grafen Ernstens von Hohenstein des Letztern dieses Stammes anno 1593 dem Reiche anheim gefallen, vermittelst Kaysers Rudolphi II Belehnung gekommen, iedoch haben damahls die Hertzoge zu Sachßen Weymar und Coburg die gesamte Hand daran zugleich mit erlanget. Anno 1697 ist ermeltes Voigtey und Schultheißen Amt von Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachßen an Chur Brandenburg cediret worden. Darwieder jedoch der Statt Rath zu Northausen unter dem Vorwand, daß ihme beyde Aemter wiederkaufsweise biß ad an. 1703 überlaßen worden wären, über dieses auch er das näher Recht hätte, contradiciret, nachhero beym Kayserl. Hofe verschiedene Beschwerden über preußen geführet und endlich die Sache durch Vermittlung des Churhauses Hannover dahin gebracht, daß Chur Brandenburg die Stadt Nordthausen ao. 1715 evacuirt. Wie viel Chur Hannover daran gelegen gewesen seyn müße, daß diese Statt nicht in Churbrandenburgischen Händen geblieben, ist unter andern daraus abzunehmen, daß daßelbe nicht nur die Cron Schweden hierbey mit zu Hülfe genommen, sondern auch, um eine genaue communication mit dem Stadt Rathe zu erhalten, und diesem letztern Rath und Einschläge, wie die Statt von dem Churbrandenburgischen nexu sich loßwürcken könne, mitzutheilen, den Hauptman Offeney etl. Jahre in Nordhausen gehabt und demselben tägl. 6 rthlr. Auslösung, damit er iezuweilen einige Rathsmembra tractiren könne, gegeben, nach diesem aber dem Commissario Triesebergen hier unter Auftrag gethan, und tägl. 5 rthlr. Auslösung gereichet; so daß hochgedachtes Churhauß Braunschweig viele tausend rthlr. de propriis zu Befreyung dieser Statt aufgewandt, auch eher nicht geruhet, noch nachgelaßen, als biß Ihro Königl. Maj. von preußen gegen eine Summe von 50.000 rthlr. baaren Geldes, welche Chur-Hannover gegen geringe Verinteressirung vorgeschoßen, und worauf alle Jahr ohngefehr 2.000 thlr. von Capital wieder abgeführet, und daßelbe biß auf ein weniges nunmehro getilget, zu*

solchem Ende auch eine besondere Anlage von 6 Pfennig auf ieden Scheffel Korn oder Getrayde, so gemahlen oder geschrotet wird, gemacht worden [...]
Wie nun diese Statt der Schlüßel zum Hartz, und wegen der Werbung, der Müntze, der Straßen Gerechtigkeit, des starcken Getrayde Handels, auch sonst anderer commercien halber von nicht geringer Importanz, folglich dem Churhauße Sachßen sehr viel daran gelegen ist, wenn die darüber gehabten Jura wiederum herbey gebracht werden könnten[...] ; enth. ferner Abschr. des Vertrages zwischen dem König in Preußen und der Stadt N., im Feldlager bei Stettin den 22. Mai 1715, konfirmiert durch Kaiser Karl VI., Wien, den 30. September 1716 (Abschr.) sowie weitere Promemoria.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv), Loc. 10410/3

X
1747–1753
Hannoverscher Schutz
Von der Königl. Regierung zu Hannover durch das Hoheitskommissariat (den Kommissar Siegmann zu Neustadt unterm Hohnstein) versuchte Vermittlung der unter den Magistratsmembris zu N. entstandenen Irrungen und dadurch entstandenen Unruhen
Enth. Bl. 1–3 Stellungnahme der Regierung in Hannover zu den zwei Parteien in N., vertreten durch die Bürgermeister Wilde und Riemann, vom 17. Februar 1747: Der Ursprung der Feindschaft *scheinet wohl aus der wegen Erneuerung der Reichs-Lehn über das Voigtey- und Schultzen-Amt entstandenen Diversität von Meynungen herzuleiten zu seyn, indem der Bürgermeister Riemann auf sothane Renovation gedrungen, der Bürgermeister Wilde aber selbige* [...] *vor unnöhtig gehalten und jenem eigennützige Absichten beygemeßen hat*; Bl. 6–11: Abdruck *Responsi Juris Johann Jacob Mosers, die Reichs-Vogtey und das Reichs-Schultheissen-Amt in der Reichs-Stadt Nordhausen betr.*, 1746; Bl. 12 v / r, 14 v, 16 v / r: Bericht eines Th. Angersteins an den Oberamtmann Siegmann zu Neustadt v. 5. Februar 1747: *Der H. Bürgermeister Wilde hat am vergangenen Dienstage von seinem Anhange eine kostbahre Abend Musique bekommen, wobey des H. Secretarii Reppels Hauß in der Töpffer-Straße illuminiret gewesen, aus demselben sind die Musicanten in großer Zahl mit völliger Musique und Paucken nach des H. Bürgermeister Hause gezogen, denenselben haben auf 120 Bürger allerhand Gattung mit etl. 40 hohen Laternen begleitet in procession gefolget, dabey ist ein gewaltiger Zulauff vom Volcke gewesen, einige haben es gerühmet und andere ihren Hohn darüber gehabt* [...] *D. H. Pastor Primarius, ein Schwager derer Riemänner*[18]*, hat sich auch ins Spiel gemenget und am vergangenen Marien-Tage in der Predig mit allerhand*

[18] Gemeint ist Heinrich Volkmar Stange (1692–1755), zuerst Lehrer am Gymnasium, 1732 Diakon an St. Nicolai, seit 1741 Pastor primarius; nach E. G. Förstemann, Chronik (1860).

*Anzüglichkeiten auf die Musique und illumination starck geeyfert, welches H. Wilde so empfindlich genommen, das er den Primar. Das concept abfordern und Ihnen den befehl ertheilen laßen, daß Er sich fernerhin bey der Cassation nicht wieder unterstehen solte, sich in Pollitische sachen zu mischen. Die Riemänner haben bereits alles nach Wien berichtet.*Bl. 16: *B. M. Letzthin habe die Ehre gehabt gantz gehorsahmst zu berichten, daß d. H. Pastor Primarius von den H. Bürgermeister Wilden ein Dekret erhalten, bey Straffe der Cassation sich nicht zu unterstehen, fernerhin sich in Polt. Händel zu mischen, daßelbe hat Er H. Primarius am vergangenen Sontage von der Cantzel ablesen wollen, dadurch jedermann zu zeigen, daß Ihme der Mund zum ferneren Reden gestopffet wäre. Er ist aber darüber kranck worden, wordurch es denn unterblieben. Am Montage soll H. Wilde den H. Primarium abermahligen Befehl zugeschicket haben, des Inhalts, daß er alle seine Predigten vom gantzen Jahre bey vermeidung der Execution einschicken solte. Ob nun etwa die anderen H. Geistlichen allhier sich des Primarii annehmen werden, ist zu erwarten.*
Der hiesige H. Rector hat etl. 40 Schüler hergeben sollen, bey der Abend-Musique die Laternen zu tragen, weil er solches nicht gethan, ist Er zu Rath-Hauße gefordert. Die gegenseitigen Raths Herren in jetzigen Regimente als H. Quatuor vir Filter, H. Roscher und H. Vopel sind von eingenommenen Ärger kranck und können nicht Rath-Hauße gehen. Meinen alten Schwiegervater, ist der bürgermeister Pippig, dörffte es auch bald so ergehen. N., 9. Februar 1747, Th. Angerstein
275 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 465

X
1753
Sächsischer Schutz: Original-Registratur über einen mit der Stadt N. wegen der Grenze bei dem heringischen Dorfe Bielen getroffenen Vergleich
U nicht mehr vorhanden
Ehemals **HStADD**, 10001 Ältere Urkunden

X
1754–1755
Kursächsische Akte, des in Mühlhausen wohnenden Lic. iur. A. W. Försters Bestellung zum Residenten daselbst und zu N.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5270

X
1758
Auf Begehren des kaiserlichen Hofs vom Reichshofrat zu Wien an die Reichsstadt Nordhausen erlassene Advocatoria gegen den König von Großbritannien
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 466

X
1762
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Interzessionsschreiben an den Prinzen Heinrich v. Preußen für den Major v. Glaubitz wegen Freilassung seines Bruders aus preußischer Kriegsgefangenschaft und für die Stadt N. wegen Herabsetzung der ihr auferlegten Kriegskontribution
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 19448

X
1802
Die vom König von Preußen zur Entschädigung in Besitz genommenen Städte Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 52a Nr. 3

X
1802
Hannoverscher Schutz: Korrespondenz der Geheimen Räte zu Hannover mit dem Rat v. N., den Übergang der Stadt an Preußen betr.
Enth. Bl. 1 f Schreiben des Rates v. N. vom 14. Juni 1802: *Durchdrungen von den wärmsten Gefühlen des Danks erkennen wir mit innig gerührten Hertzen die ganz besondere Gnade, welche Ew. Excellenzen von jeher hiesiger Stadt erzeigt haben; und ewig unvergeßlich ist uns das Andenken an jene Zeiten, wo wir uns in mancherlei bedrängten gefährlichen Tagen höchstdero in Gott ruhenden Herren Vorfahren mit unseren Bitten nähern durften, und wo wir oft so glücklich waren, durch höchst dero mächtige Intercessionen den traurigsten Verlegenheiten zu entgehen. Diese durch dergleichen viel geltende Verwendungen und erzeigte Huld ist uns ganz unschäzbar; und wir fühlen den Werth derselben zu sehr, als daß sie uns nicht Muth einflößen solte, Ew. Excellenzen auch gegenwärtig eine solche Verlegenheit vorzutragen und um höchstdero gnädige Vermittelung unterthänig zu bitten.*
Es verbreitet sich seit einiger Zeit in hiesiger Gegend das Gerücht, daß mit mehreren Reichs Städten eine Veränderung vorgehen solle, und daß solche nicht länger in ihrer gegenwärtigen Verfassung bleiben, sondern als Entschädigung unter andere Herrschafft kommen würden. Besonders wird dies in der angrenzenden Königl. Preuß. Grafschafft Hohnstein als gewis behauptet. Dem Vernehmen nach soll auch Nordhausen mit nächsten seine reichsstädtische Verfassung verlieren und an Sr. Königl. Majestät von Preußen in Besitz genommen werden. Ob wir nun zwar von der Aechtheit der hierüber eingegangenen Nachrichten nicht versichert sind; und nach dem, mit Sr. Königl. Majestät von Preußen im Jahr 1715 geschlossenen Vergleiche, welcher damahls durch allerhöchste Vermittelung des allerdurchlauchtigsten Chur Hauses Hanover errichtet wurde, eine solche Besizznahme unserer Stadt nicht fürchten solten; so befinden wir uns dennoch bei den itzt überall so bedenklichen Zeitumständen, in der grösten Unruh, und würden

traurend die Entscheidung unseres Schiksals entgegen sehen, wenn uns nicht der Gedanke aufrichtete, auch gegenwärtig bei Ew. Excellenzen um gnädige Verwendung deshalb unterthänig bitten und solche hoffen zu dürfen. Bl. 3: Schreiben der Räte in Hannover vom 21. Juni 1802; Bl. 4–6: Bürgermeister und Rat an die Geheimen Etats-Räte zu Hannover, 27. Juli 1802; Bl. 7: Die Räte in Hannover an den Rat zu N, 3. August 1802.
7 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr.4197

X
1802−1805
Hannoverscher Schutz
Bei Gelegenheit der durch Preußen geschehenen Okkupation der freien Reichsstadt Nordhausen empfohlene Aufmerksamkeit zur Aufrechterhaltung und Verwahrung der hohnsteinschen-hannoverschen Anteils-Hoheitsgerechtsame
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 352

X
1803
Die Errichtung einer Regierung zu Heiligenstadt für die Provinzen Eichsfeld und Erfurt sowie für die Städte Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 52° Nr. 18

X
ohne Jahr
Geheime Nachrichten Von denen Chur- und Fürstlichen Häusern Sachsen. Dritter Theil, 8. Von der ehemaligen Gerechtigkeit des Hauses Sachsen auf die Reichs-Städte Nordhausen und Mühlhausen, S. 153–196; enth. S. 153–169: Von der doppelten ehemaligen Gerechtigkeit des Hauses Sachsen auf die Reichsstadt Nordhausen; S. 170: Nord- und Mühlhausen betr.; S. 174: Nordhausen betr.; S. 181: Nordhausische Lehn-Briefe und Pfand-Schilling, von Preußen gesucht, betr.
Im Druck erschienen
ThStA Gotha, Geh. A. E XVI 10^{c}

1. 1. 3. Reichs- und Städtetage

1522–1525
Enthält u. a. Bedenken der Städte Nordhausen und Mühlhausen auf dem Städtetag zu Speyer Judica 1522 Bl. 19 f.; zu Speyer 1523, Heinrich Bettenrod Bl. 55 r, Conrad Ernst Bl. 75; Einladung des Rates v. N. an den Rat v. M., wegen des erneuten Städtetages auf Sonntag nach Martini mit den Vertretern v. Goslar in N. zu beraten, *Dornstag nach Quatuor coronatorum 1523,* beh. Ausf., Perg., Bl. 78; ebenso Rat v. N. an Rat v. M. *Sonabents Elisabeth* 1523, Bl. 82; Städtetag zu Speyer 1524, Abschied aller Frei- und Reichsstädte Bl. 85 ff., Michael Mainburg Stadtschriber Bl. 91 r; Abschied zu Speyer 1525, Bl. 99 v: als Vertreter N. *Michel Mainburg statschriber, mit bevelch Goßlar*.
StadtAM, 10 / T 7a / b Nr. 1 Reichsstädtetage und –sachen 1454–1532

X
1544 Oktober 23
Reichstag zu Worms
Bl. 61: Kopie eines Schreibens der Stadt Nordhausen, Donnerstag nach Luce 1544: *Ledig Zelung der Eidespflicht durch die Stadt Northausen*
Stadtschreiber Michael Meyenburg wird neben den bisherigen vier Gesandten der Stadt mit den gleichen Rechten auf den Reichstag entsandt. Deswegen werden ihm in dieser Angelegenheit alle seine bisherigen Eide und Gelübde erlassen und ihm in dieser neuen Mission neue Eide und Pflichten auferlegt.
ThHStAW, EGA, Reg. E, Nr. 161

X
1545
Reichstag zu Worms
Bl. 483 f.: Protestation der Städte Mühlhausen und Nordhausen an den Obersächsischen Kreis, *das sie Ihre Steuer dem Obersechsischen Krais leisten mochten*, 1545.
ThHStAW, EGA, Reg. E, Nr. 163

X
1559
Schreiben des Rates v. N. an die sächsischen Räte in Augsburg mit der Bitte um Unterstützung ihrer Gesandten, Bl. 191. Die städtischen Gesandten auf dem Reichstag zu Augsburg waren Ernestus Ernst und Matthias Luder.
ThHStAW, EGA, Reg. E, Nr. 191

X
1594

Konzept einer Instruktion des Hzgs. Wolfgang zu Braunschweig-Lüneburg für seinen Kanzler Nikolaus Gerike zum Reichstag in Regensburg. Beiliegend ein darauf bezügliches Schreiben Georg Wildes aus Nordhausen
NLA-HStAH, Cal. Br. 11 Nr. 9

X
1687 Januar 12–Februar 2
Kursächsische Akte, Reichstagssachen betr.: Regensburgische Relationen
92. Buch, insbesondere: Was wegen der von Kurbrandenburg verlangten Satisfaktion beim Reich, worunter aber Ihrer Kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Particular-Interesse wegen der beiden pro parte satisfactionis mitbenannten Reichsstädte Mühl- und Nordhausen usw. ergangen, von Nr. 2061, den 12. Januar, bis Nr. 2067, den 2. Februar 1687
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10256/7

X
1688 Februar 6–März 26
Kursächsische Akte, Reichstagssachen betr.: 93. Buch der Reichstagssachen, worunter vornehmlich mit begriffen, was wegen der von Kurbrandenburg verlangten Satisfaktion beim Reich und sonderlich mit pro parte satisfactionis benannten Reichsstädte Mühl- und Nordhausen, dabei Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen Particular- Interesse wegen der daselbst habenden Schutz- und anderen Gerechtigkeiten guten Teils versiert, ergangen 1688, mit Nr. 2068 bis Nr. 2082.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10257/1

1. 1. 4. Reichsstädtische Vertreter (Agenten) in Wien, Prag, Speyer, Wetzlar und Regensburg

X
1697–1698
Berichte des Bevollmächtigten der drei Reichsstädte N., M. und Goslar, Reichshofratsagent Jobst Heinrich Koch, und Schreiben der Städte an ihn in puncto conservandae Immedietatis
Siehe unter 1. 2. 6. 3.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 7

X
1702 August 29

Der Rat v. Mühlhausen an den Rat v. N. wegen eines Patengeschenkes für den Agenten Koch in Wien aus Anlass der Taufe von dessen jüngstem Sohn
Siehe ausführlich unter Korrespondenz des Rates v. M., 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 48, Bl. 119 v / r.

X
1737
Korrespondenz der Geheimen Räte zu Hannover mit dem Rat v. N. wegen der Präsentation eines Reichskammergerichts-Assessors
Enth. Schreiben an den Rat v. 30. September 1737, Antwort des Rates v. 31. Oktober 1737 und Schreiben an den Rat v. 6. November 1737
Orig.-Ausf., ohne Blattz.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4195

X
1803
Gesuch des Hofrats v. Borsch zu Wien wegen Bewilligung des von der Stadt Nordhausen bisher bezogenen Agenten-Gehalts
Bl. 1 f Magistratsschreiben an die Kommission in Heiligenstadt (v. Rohr): *Der Hofrath von Borsch zu Wien ehemaliger Agent der Stadt Nordhausen beym Kaiserl. Reichshofrathe, hat uns ersucht, für ihn bey unserer gegenwärtigen höchsten Behörde Vorstellungen zu thun, daß ihm wenigstens sein zeitheriger jährlicher Gehalt zu 40 Gulden Wiener Währung zugesichert werden möge* [...] *Da wir nun dem Hofrath von Borsch das rühmliche Zeugnis ertheilen müssen, daß er sich des Besten der Stadt Nordhausen bey ihrem vorigen Verhältnis jederzeit eifrigst angenommen und sich stets als ein rechtschaffener, geschickter und thätiger Mann bewiesen hat, so erfüllen wir gern seinen Wunsch und ersuchen Ew. Hochwohlgebohren ganz gehorsamst, dem Hofrath von Borsch gleiche Gnade als dem gewesenen Stimm. Vertreter der Stadt Nordhausen zu Regenspurg Senator Grimm und dem Agenten zu Wetzlar Geheimen Rath von Hoffmann theilhaftig werden zu lassen* [...] König Friedrich Wilhelm III. bewilligt, Berlin, den 16. September 1803, dem von Borsch eine lebenslange Pension von 35 rthlr. 10 gr. 11 Pf. Preußisch Kurant, die ihm aus den Kämmerei-Revenuen der Stadt Nordhausen (!) ausgezahlt werden sollen, was dem Magistrat anzuweisen war (Bl. 10).
12 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV A Nr. 17

1. 1. 5. Reichskammergericht

X
1548 November 16
Mandat Kaiser Karls V. an Heinrich und Jobst Busch und an Bürgermeister und Rat der Stadt N., betr. Ladung vor das Kammergericht wegen Landfriedensbruches. Dieses Edikt soll in mehreren Städten, darunter Goslar, *aufgeschlagen* werden.
Speyer, am 16. November 1548
Orig.-Pap.-U
StadtAG, U-Nr. 1215 a

X
1549 März 1

X
1596–1607
Kläger: Johann Hoffmann, Bürgermeister v. N.; Beklagter: Graf Albrecht VII. v. Schwarzburg-Rudolstadt; Streitgegenstand: 1593 vereinbarten Johann Hoffmann und Graf Albrecht VII. v. Schwarzburg-Rudolstadt eine Pachtverschreibung über die Herrschaft Leutenberg. Der Appellant behauptet nun, dass der Graf ihm wenig später mit Gewalt eine Schuldverschreibung abgenötigt hätte, die dem Vertrag zuwider lief und ihn benachteiligte. Der Appellat dringt dagegen auf eine Pachtzahlung in Höhe v. 2000 Gulden. 2. Instanz: RKG 1596–1607.
ThStAR RKG Rud. 33.
Inventar der Prozeßakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven. Bearbeitet v. Torsten Fried, Weimar 1997 (Veröffentlichungen aus den Thüringischen Staatsarchiven 3), S. 103

X
1726–1727
Gravamina civium Northusensium betr.
Beschluss aller drei Ratsregimenter vom 5. Januar 1726 zur Untersuchung und Beseitigung der *bürgerlichen Gravamina* und um *allen künftigen Querelen vorzubeugen*
Kopie, 7 Bl.
Kaiserliches Mandat und Vorladung der Parteien vor das Reichskammergericht, Wetzlar, 7. November 1727; Bürgerschaft gegen Bürgermeister und Brauerschaft, vetreten durch Johann Henrich Eilhardt, Just Gottfried Ammelung, Benjamin Lauer und Andreas Matthias Schäfer; sowie Beilagen 1 und 2
27 Bl.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 22

Der Rat bzw. Nordhäuser Bürgerinnen und Bürger in Prozessen vor dem Reichskammergericht

in den Akten des Reichskammergerichts im Archivstandort Wernigerode des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt Magdeburg, Bestand Rep. A 53 (dahinter in Klammern, sofern vorhanden, die alte Wetzlarer Archivsignatur). Den Verhandlungen vor dem RKG gingen zumeist Prozesse am Stadtgericht N. voraus. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Prozessen können dem 5-bändigen Findbuch entnommen werden.[19]

X
1495–1511
Conrad Barkenstett, Bürger zu N., gegen Bürgermeister und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 10 (B 722)

X
1496–1501
Johannes Fürer, Priester und Vikar am Stift St. Crucis, gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. F Nr. 36 (F 2386)

X
1497–1503
Conrad Barkenstett, ehemaliger Bürger zu N., gegen Heinrich Ramm, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 11 (B 723)

X
1499–1505
Curth (Conrad) Lange, Bürger und Sprecher der Schneiderinnung v. N., nach seiner Ausweisung wohnhaft in Bleicherode, gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. L Nr. 5 (L 275)

X
1528–1529
Conrad Schmidt und dessen Sohn Melchior Schmidt, Bürger zu N., gegen Andreas Wende und Johann Schibler, Ratsherren und Bürger zu N.

---

[19] Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv – Bd. 1: Buchstabe A–E. Bearb. v. Dietrich Lücke, Halle 1997; Bd. 2: Buchstabe F–K. Bearb. v. Dietrich Lücke, Halle 1999; Bd. 3: Buchstabe L–M. Bearb. v. Dietrich Lücke, Halle 2000; Bd. 4: Buchstabe N–S (im). Bearb. v. Dietrich Lücke, Halle 2001; Bd. 5: Buchstabe S (ip)–Z. Berab. v. Dietrich Lücke, Halle 2002

Rep. A 53 Lit. S Nr. 118 (S 6077)

X
1531
Bürgermeister und Rat der Stadt Erfurt gegen Steffan Symon, Freigraf zum Freienhagen in Westfalen, der sich in drei Fällen die Jurisdiktion über Bürger von N. angemaßt hatte
Rep. A 53 Lit. E Nr. 23 (E 1604)

X
1544 / 1548–1552
Bürgermeister und Rat der Stadt N. gegen die Brüder Jobst und Heinrich Busch(e), Bürger zu N.
Am 6. September 1543 wurde der Stadtschreiber v. N., Michael Meyenburg, vom Rat in Geschäften nach Erfurt geschickt. Die Brüder Busche überfielen ihn auf offener Straße und zwangen ihn mit Gewalt, in seiner Handschrift Briefe zu verfertigen, die verschiedene Ansprüche der Busche an die Stadt N. zum Inhalt hatten. Die Stadt N. forderte vor dem RKG deswegen die Reichsacht gegen die Brüder Busche. Diese ließen sich 1544 jedoch nirgends auffinden, meldeten sich aber unter Geheimhaltung ihres Aufenthaltes beim RKG mit Bestallung ihres Anwaltes. Die Busche erhielten auf Grund ihrer Anschuldigungen gegen die Stadt N. kaiserlichen Schutz, und Albrecht v. Brandenburg, Erzbischof v. Mainz und Magdeburg, wurde als kaiserlicher Kommissar mit der Untersuchung der Anschuldigung betraut. Erst 1548, wohl bedingt durch den Schmalkaldischen Krieg, wurde die Sache am RKG erneut behandelt. Parallel wurde diese Sache auch beim Kaiserlichen Hofgericht behandelt. 1550 bestätigt Hzg. Albrecht v. Preußen, der nach dem Tode seines Onkels, des Erzbischofs Albrecht, im kaiserlichen Auftrag die Untersuchung leitete, dass beide Parteien gehört wurden und bis zum kaiserlichen Richterspruch die Busche freies Geleit und kaiserlichen Schutz genießen sollen.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 27 (N 1728)

X
1550–1551
Die Brüder Rupert Hans und Hans Heinrich Jhene und für ihre Schwestern Apollonia und Catharina in ehelicher Vormundschaft Curdt Ehring und Claus Müller, alle Bürger zu N., gegen die Brüder Bartholomäus und Curdt Müller für sich und die Kinder ihres verstorbenen Bruders, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. I/J Nr. 2 (I 211)

X
1550–1552
Brüder Quirin, Heinrich und Christoff v. Worbis, Herren zu M., gegen B. und Rat v. N. und den Vorstand des Hospitals St. Martini

Rep. A 53 Lit. W Nr. 123 (W 4787)

X
1550–1557
B. und Rat der Stadt N. für sich und den B. Michael Meyenburg gegen Christian Heune, Vikar St. Crucis, auf der Flucht (!)
Rep. A 53 Lit. H Nr. 156 (H 3965)

X
1554
Johann von Fargel, braunschweigischer Hofrichter zu Pattensen, gegen B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. F Nr. 3 (F 197)

X
1554–1563
Mag. Johann Lingular und Andreas Hueßner als verordnete Vormünder für Ottilie Wagner, Bürgerin zu N., gegen Paul Hagenau und Christian Wedeler, Bürger zu N., sowie Johann von Fargel, Hofrichter zu Pattensee
Rep. A 53 Lit. W Nr. 4 (W 134)

X
1. bis 1557
2. 1559
Bürgermeister und Rat der Stadt N. für sich und den Ratsherren Michael Meyenburg gegen Carsten Heune, Hans Montag und ihre Anhänger
Rep. A 53 Lit. N Nr. 24 (N 1725)

X
1560–1567
Conradt Schmidt, Sohn des Melchior Schmidt, und Heinrich Thomas, Bürger und Ratsherren v. N., gegen Claus Fidler zu Ascherode als verordneten Vormund für Catharina, Witwe des Ratsherren Hans Langschenckel, Bürgerin zu N. (†1560), dann Georg Völcker in ehelicher Vormundschaft ihrer Tochter Catharina, ab 1562 Claus Meder in ehelicher Vormundschaft für Catharina, Witwe des Georg Völcker, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 120 (S 6105)

X
1565–1566
Hans Georg, Peter Ernst, Hans Albrecht, Hans Hoyer, Hans Ernst und Bruno, alle Grafen v. Mansfeld, gegen die Brüder Christoff, kurbrandenburgischen Hofrat, Michel und Caspar Meyenburg, Söhne und Erben des Michael Meyenburg, B. v. N.,

sowie Thomas Matthias, kurbrandenburgischen Kammerrat zu Berlin, Schwager der Brüder Meyenburg
Rep. A 53 Lit. M Nr. 100 (M 770)

X
1565–1567
Hans Kuche, Hans Schmidt und Hans Gaßmann, alle Pfleger und Vorsteher des Hospitals St. Cyriaci, gegen die mehrfach genannten Grafen v. Stolberg
Rep. A 53 Lit. N Nr. 35 (N 1737)

X
1565–1567
Jobst Ernst, Chilian Kreß und Jacob Eckardt, alle als Pfleger und Vorsteher der Stadtschule zu N., gegen die mehrfach genannten Grafen zu Stolberg
Rep. A 53 Lit. N Nr. 36 (N 1738)

X
1565–1569 (1571)
Asmus Schmidt, Hans Brandenrodt, Andreas Vorhauer und Ludolf Gromann, alle Pfleger und Vosteher des Hospitals St. Martini, gegen Ludwig, Heinrich, Albrecht Georg und Christoff, Grafen v. Stolberg usw.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 34 (N 1736)

X
1565–1570
Hans Wille, Jacob Eckhard und Johann Schonzahl, alle Kämmerer des Rates v. N., gegen Ludwig, Heinrich, Christoff und Albrecht Georg, Grafen zu Stolberg usw.
1555 erhielten die hier Beklagten von der Stadt N. einen Kredit von 1.100 fl in Gold für drei Wochen. Bis 1565 erfolgte keine Zins- oder/und Rückzahlung des Geldes, weswegen jetzt Klage am RKG durch die Stadtkämmerei erhoben wurde.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 28 (N 1729)

X
1565–1567/ 1590/1593–1594(1598)
Hans Petz und Hans Weidemann, Pfleger, Vorsteher und Altarleute der Pfarrkirche St. Petri zu N., seit 1590 deren Nachfolger im Amt, Heinrich Gertner und Nicol Heune, gegen Ludwig, Graf zu Stolberg, sowie Heinrich und Albrecht Georg, Grafen zu Stolberg usw., ab 1590 die Grafen Wolf Ernst, Johann und Heinrich zu Stolberg
Rep. A 53 Lit. N Nr. 33 (N 1735)

X
1567

Adam, Abt des Klosters Walkenried, gegen den Kurfürsten August v. Sachsen und die Stadt N.
In Streitsachen zwischen dem Kloster Walkenried und Graf Volkmar Wolff von Honstein wurde ein Verhandlungstermin in N. festgesetzt. Zu diesem erschien der Abt, wurde aber in N. am 23. Mai 1567 mit Gewalt der Stadt verwiesen. Dabei wurde ihm mitgeteilt, dass durch Kursachsen ein neuer Abt in Walkenried eingesetzt wurde, der sämtliches Klosterinventar, Besitz und Einkünfte an Kursachsen übergeben hätte.
Rep. A 53 Lit. W Nr. 8 (W 626)

X
1569–1575
Conradt Schmidt, Bürger v. N., gegen B. und Rat v. N. sowie Jacob Eilhardt, Hans Hoffmann, Hans Badra, Chilian Kreß, Ernestus Ernst, Hans Kuche, Hans Branderoth, Kersten Zellmann, Hans Wille, Georg Wende, Hans Bechmann, Caspar Hammer, Hans Schmidt, Andreas Pfeffer und Andreas Eigenrodt, alle Bürger und Ratsherren v. N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 121 (S 6112) Fortsetzung des Streites vor dem Leipziger Stadtgericht siehe unter 1. 9. 1. (1571–1573).

X
1572
Conrad Schmidt, Bürger v. N., gegen Hans Hoyer, Grafen v. Mansfeld (Schloss Artern)
Rep. A 53 Lit. S Nr. 122 (S 6115)

X
1573–1584 (1595)
Hans Gaßmann und Hildebrandt Telemann als Vormünder der Kinder des verst. Andreas Lutteran, Hans Branderodt d. J., Georg Sidelmann und Hans Keuße für sich und ihre Miterben, alle als Erben des Andreas Thomas, alle Bürger zu N., gegen Witwe und Sohn des Heinrich Thomas, Ratsherren zu N., Witwe, in zweiter Ehe verh. Mit Peter Schmidt, Bürger zu N., ab 1581 Heinrich Braun, Ratsherr, und Johann Romshausen, Bürger zu N., beide als Vormünder des Heinrich Thomas, Sohn des Heinrich Thomas nach dem Tod von Mutter und Stiefvater im Herbst 1580 (Pestilenz in N.)
Rep. A 53 Lit. T Nr. 37 (T 1647)

X
1577–1582
Hans Keutt, Bürger und Kaufmann zu N., gegen Urban Götze und Wolff Hert, Bürger und Kaufleute zu Halle und Leipzig
Rep. A 53 Lit. K Nr. 50 (K 1242)

X
1582
Steffen Stolberg, Bürger zu N., gegen Dr. iur. Nicolaus Lüder, Bürger zu N., für Andreas Walter, Vater und Sohn, Kaufleute zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 241 (S 8631)

X
1582–1593 (1598)
Lorenz Haupt, Bürger zu N., gegen die B. Ernestus Ernst und Caspar Hammer (vor Prozessbeginn verstorben) und den Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. H Nr. 104 (H 2128)

X
1583–1584
Adam Spangenberger gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 38 (S 1819)

X
1583–1585
Georg Straub d. Ä., Bürger zu N., gegen Athanasius Sturtz, Bürger zu Erfurt
Rep. A 53 Lit. S Nr. 52 (S 2570)

X
1586–1589
Athanasius Sturtz, Bürger zu Erfurt, gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 275

X
1589–1590
Sigmund Büchner, Bürger zu Stolberg/Harz für seine Ehefrau Magdalena, geb. von Schierßen, gegen Johann Hoffmann, B. v. N., und Andreas Ramm, ehemaliger Diener des Büchner und Schwiegersohn
Rep. A 53 Lit. B Nr. 117 (B 6162)

X
1589 – 1605
Heinrich, Hans, Catharina und Elisabeth Agnes, Kinder und Erben des Hans Agnes aus erster Ehe, alle Bürger v. N., gegen B. und Rat der Stadt N., sowie Joachim v. Harleb und seine Ehefrau Beate, Witwe des Hans Agnes und Valentin Melde als deren Kurator, alle Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. A Nr. 4 (A 417)

X
1590–1591
Johann Albrecht Wigandt, Bürger zu Erfurt, gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. W Nr. 83 (W 3232)

X
1590–mind. 1592
Bürgermeister und Rat v. N. gegen Heinrich Grafen zu Stolberg
Rep. A 53 Lit. S Nr. 239

X
1590–1593
Johann Albrecht Wigandt, Bürger zu Erfurt, gegen B. und Rat v. N. sowie Adam Graffe und Hans vom Harz, Erich genannt, beide als Vormünder der zwei Töchter der Sybilla Sickel mit dem Kläger
Rep. A 53 Lit. W Nr. 82 (W 3231)

X
1594–1597
Werner Schwan, Bürger zu N., gegen Daniel und seinen Sohn Paul Oder, Bürger zu Nürnberg
Rep. A 53 Lit. S Nr. 30

X
1597
Elisabeth Hagen, Witwe des Wolff Hagen aus Ilfeld, wohnhaft in N., gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. H Nr. 16 (H 311)

X
1597–1600
Magister Johann Riger, Pfarrer auf dem Frauenberg zu N., gegen Lic. iur. Georg Wilde, Syndikus der Stadt N. sowie B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. R Nr. 49 I und II (R 2365)

X
1597–1602
Heinrich Braun d. Ä., B. v. N., gegen Hans Hirschfelder, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 29 I und II (B 1763)

X
1597–1605

Johann Bidermann, Bürger zu N., gegen Lorenz Heupt und seine Söhne Lic. iur. Johann Heupt und Melchior Heupt, alle Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 58 (B 4119)

X
Ab 1599 ?
Hans Neuschildt für sich, Hans Sommer für seine Ehefrau und Werner Schwan für seine Kinder, alle als Erben von Agnes, verst. Witwe des Wilhelm Neuschildt d. Ä., alle Bürger zu N., gegen die Vormünder der Kinder des verst. Wilhelm Neuschildt d. J., Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 13 (N 625)

X
1599–1600
Heinrich Braun, B. v. N., gegen die beiden anderen Bürgermeister und Räte der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 30 (B 1766)

X
1600–1602
Brüder Johann und Georg Wilde, Söhne des Lic. iur. Georg Wilde, braunschweigischer Kanzler, wohnhaft zu N., für sich und die Erben des Andreas Thomas zu N., gegen Martin Wilhelm, gräflich stolbergischen Schichtmeister auf dem Bergwerk Eichenberg, wohnhaft zu Rottleberode, und Christian Schmidt, Goldschmied und Bürger zu Eisleben, für sich und für Wolfgang Schmidts Kinder zu Schraplau usw., alle Erben des Heinrich Thomas
Rep. A 53 Lit. W Nr. 84 (W 3270)

X
1600/1604–1610
Heinrich Graf zu Stolberg, gegen Johann Taute, Bürger zu N., derzeit zu Arnstadt
Rep. A 53 Lit. S Nr. 187 (S 8516)

X
1603–1606 (1616)
Die Brüder Lic. iur. Peter Engelbrecht, Syndicus der Stadt N., Ernst Engelbrecht, Senior der Stiftskirche unserer Lieben Frauen zu Einbeck, Heinrich Engelbrecht zu Osterwieck usw., alle Geschwisters Erben ihres Vaters Peter Engelbrecht, gräflich-stolbergischer Verwalter des Klosters und des Messinghandels zu Ilsenburg, gegen Hütten- und Handelsknechte des gräflich stolbergischen Messinghandels zu Ilsenburg und Wolfgang Ernst, Graf zu Stolberg
Rep. A 53 Lit. E Nr. 14 (E 1369)
Rep. A 53 Lit. E Nr. 89 (E 2188)

X
1604–1608/1614–1615
Grafen zu Stolberg gegen Lic. iur. Peter Engelbrecht, Syndicus der Stadt N., usw., alle Engelbrecht-Erben
Rep. A 53 Lit. S Nr. 234 (S 8629)

X
1605
Marcello Pimper und Johann v. Bergen, beide Bürger zu Köln/Rh., gegen Bürgermeister und Rat v. N. sowie Innungsmeister und Mitglieder der Gewandschneider- und Tuchmachergilde v. N.
Rep. A 53 Lit. P Nr. 13 (P 25)

X
ab 1605
Lampert Faust und Hans Schmidt, Bürger zu N., gegen Bastian Oswald, Tuchhändler und Bürger zu Mühlhausen, für seine Tochter Lucie, Witwe des Ananias Schmidt, Bürger zu N. usw.
Rep. A 53 Lit. F Nr. 4 (F 2552)

X
1606–1620
Magdalena Engelberg, geb. Busch, Bürgerin v. Nürnberg, † 1620, gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 125 (B 6592)

X
1611–1619
Johann Neander, Bürger und „Materialist“ zu N., gegen die Krämergilde v. N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 12 (N 600)

X
1615 - 1617
Detlev Burckhard von Adeliepsen gegen Bürgermeister und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. A Nr. 2

X
1624
Rudolf Sothen, Bruder der verst. Ehefrau des Caspar Ernst, Anna, geb. Sothen, für sich und alle anderen Sothen-Geschwister zu Duderstadt, gegen Caspar Ernst, Bürger zu N.

Rep. A 53 Lit. S Nr. 172 (S 8161)

X
1626–1627
Anton Friedrich Erich Rosenthal, Brauherr und Bäckermeister zu N., gegen Friedrich Christoph Seseke, Obermeister, Johann Lewerecht Stolle usw., alle Meister und im Vorstand der Drechslerinnung zu N., sowie B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. R Nr. 81 (R 3425)

X
1627
Christoff Gangloff, Bürger zu N., gegen Barthel Becker, Bürger zu N. und Stiefsohn des Christoff Gangloff
Rep. A 53 Lit. G Nr. 1 (G 9)

X
1630–1634
Die Brüder Georg und Jacob Hoffmann, Bürger und Ratsherren zu N., gegen Cyriax Ernst d. J., Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. H Nr. 170 (H 4717)

X
1634
Krämergilde zu N. gegen Michael Hordelmann, Krämer an der Engelsburg, Bürger und Mitglied der Krämergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 48 (N 1750)

X
1641
Brüder Heinrich Ernst und Johann Martin, Grfen zu Stolberg, gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 195 (S 8528)

X
1653–1654/1661–1669/1673–1679 (1683)
Heinrich Christoff Rockenfuß, Hans Emmelmann, Valtin Gothe usw., Bürger und Handwerksmeister der Schuhmacher und Bortenwirker der Reichsstadt N. für sich und ihre Handwerksgenossen gegen Christian Wecke und Paul Rinckleb, Bürger und Krämer für sich und die Krämergilde der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 50 (N 1752)

X
1654

Johann Heinrich Ernst in Vormundschaft der unmündigen fünf Kinder aus zweiter Ehe seines verstorbenen Bruders Johann Friedrich Ernst, B. v. N., mit der ebenfalls verstorbenen Catharina Ernst, alle Bürger zu N., gegen Friedrich Ulrich Sohlen für seine Ehefrau Elisabeth Catharina, Tochter des B. Ernst aus erster Ehe, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. E Nr. 82 (E 957)

X
1661
Heinrich Julius von der Schulenburg, Herr auf Hornhausen, für seine Ehefrau Anna Catharina, geb. Spiegel, und für Elisabeth Gertrud, geb. Spiegel usw., gegen Johann Heinrich Ernst, Bürger zu N., als Vormund der Kinder seines verst. Bruders Johann Ernst, B. zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 146 (S 6898)

X
1675–1677
Johann Christoff Cramer, Bürger und Gewürzkrämer zu N., gegen die Krämergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. C Nr. 10 (C 720)

X
1676
Johann Heinrich Wagner, Bürger zu N., für sich und mit Caspar Ludwig v. Bila, Herr auf Auleben, als Vormund für seine Geschwister Bodo, Dietrich, Marie Margarethe und Sophie Magdalena Wagner, ebenso für die Mutter Sophia, geb. von Elding, Kinder bzw. Witwe des Dietrich Wagner, Bürger zu N., gegen Johann Hillingen, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. W Nr. 5 (W 149)

X
1679
Gustav, Graf zu Sayn-Wittgenstein-Hohnstein, gegen Vorstände der Stifte St. Crucis in N. und Ilfeld, die B. und Räte der Städte Ellrich, Bleicherode und Sachsa sowie einige Landstände
Rep. A 53 Lit. S Nr. 3 (S 362)

X
1685
Anna Margaretha, geb. Wiedoldt, Witwe des Johann Friedrich Nebelung d. Ä., Ehefrau des Ernst Christian Schmied (Schmidt), Bürger zu N., gegen Anna Catharina, geb. Nebelung, Ehefrau des Wilhelm Saltzberg, und Johann Friedrich Nebelung d. J., Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 133 (S 6216)

X
1686–1688/1693–1694
Jacob Widoldt, Bürger und Ratsherr zu N., gegen Thomas Vogel und Johann Leßig Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. W Nr. 78 (W 3152)

X
1687
Magdalena Margaretha Kellermann, geb. Stange, Ehefrau des Schmiedemeisters Johann Georg Kellermann aus N., gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. K Nr. 33 (K 727)

X
1688
Johann Helmholtz, Goldschmied, als Kurator für die Schwestern Maria Magdalena, geb. Söldner, Ehefrau des Johann Jacob Bierlich, Goldschmied, und Anna Catharina, geb. Söldner, Witwe des Hans Ernst Ahlen, Strauffenstrickermeister, alle Bürger zu N., gegen David Grünert, als Kurator der Schwester und des Bruders des verst. Paul Rinckleben, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 169 (S 7855)

X
1693–1701/1711/1714 (1750)
Johann Paul Preuß und Jeremias Gründler, Tuchmachermeister und Syndici der Tuchmachergilde zu N., gegen Gewandschneidergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 44 I und II (N 1746)

X
1696/1699–1700 (1702)
Christian Ernst Schmi(e)dt, kaiserlicher Kommissar und Postmeister zu N., gegen Joachim Bohn, Kaufmann in Leipzig, ab 1699 Catharina Bohn, geb. Base
Rep. A 53 Lit. S Nr. 134 (S 6221)

X
1700
Georg Stegmann und Johann Ernst Rumpff, Kirchenvorsteher von St. Jacobi der Neustadt zu N., gegen Johann Jost Schiffmann, Hans Michael Lüdecke und Johann Heinrich Kopff, Bürger der Neustadt v. N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 32 I und II (N 1734)

X
1700–1702

Johann Wilhelm Harprecht, hochfürstlich quedlinburgischer Rat, Syndicus und Konsistorialpräsident der Reichsstadt N. und kaiserlicher Hof-Pfalz-Graf, Bürger v. N., gegen alle drei Ratsregimenter zu N., besonders B. Andreas Weber
Rep. A 53 Lit. H Nr. 96 (H 1557)

X
1700/1729
die Protestierenden gegen die Priesterwahl der Neustädter Kirchengemeinde St. Jacobi gegen B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 37 (N 1739)

X
1701–1704/1711–1712
Albrecht Anton, Graf zu Schwarzburg-Rudolstadt, sowie die ihm untertane Gemeinde Bielen, ab 1711 Ludwig Friedrich, Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 33 (S 1643)

X
1701–1712
David Breme, Pfarrer zu Obergebra, für seine Enkelkinder Christian Günther, Elisabeth Sophia und Caspar August, Kinder seines Sohnes Johann David Breme, Organis zu N. († 04. 06. 1699) und seiner Ehefrau Catharina Dorothea, geb. Ostermann († 29. 12. 1699), gegen Johann Andreas Wolfram, B. und Kaufmann zu N. sowie den Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. B Nr. 52 (B 3832)

X
1712–mind. 1714
Friedrich Wilhelm, König v. Preußen, gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. P Nr. 9 (P 1719)

X
1718–1719
Johann Gottfried Leisching jun., Kauf- und Handelsmann zu N., gegen Johann Friedrich Schachtrup, Kaufmann und Ratsherr zu Osterode
Rep. A 53 Lit. L Nr. 10 (L 988)

X
1719
Tuchmachergilde zu N. gegen Zeugmacher der Leinewebergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 45 I–III (N 1747)

X
1719–1720
Andreas Eilhart und Georg Andreas Hemme, Handwerksmeister der Weißgerbergilde zu N., gegen die Syndici und Meister der Kürschnergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 38 (N 1740)

X
1719–1724
Kauf- und Gewandschneidergide zu N. gegen B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 46 (N 1748)

X
1720
Supplik des Friedrich Schachtrup, eines Bürgers und Ratsverwandten zu Osterode, auf Assistenz vor dem RKG zu Wetzlar in seinem Prozess gegen Johann Gottfried Leischingen zu N. wegen einer Restforderung aus einem handelsgeschäft mit Wolle
NLA-HStAH, Cal. Br. 15 Nr. 3511

X
1721–1722
Johann Wilhelm Paulandt, Senator und Sekretär des Konsistoriums zu N., ab Herbst 1721 auch Johann Wilhelm Harprecht, Rechtsanwalt und Senator im Rat v. N., gegen Ernst Offney, B. der Stadt N., und den Rat der Stadt
Rep. A 53 Lit. P Nr. 1 (P 557)

X
1721–1724
Johann Erich Rosenthal und Christian Georg Vogel, beide Meister und Syndici der Weißbäckergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 40 (N 1742)

X
1721 (–1726)
Sophia Elisabeth Lauer, verw. Kegel, geb. Arens, Bürgerin zu N., und ihr verordneter Vormund Johann Friedrich Röpenack, Anwalt zu N., gegen Sophia, Witwe des Andreas Morung, Handelsmann und Bürger zu N., und ihre Kinder sowie ihr verordneter Vormund, Johann Chilian Stisser, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. L Nr. 8 I–III (L 554)

X
1722
Friedrich Samuel Nürnberg, Nadler zu N., gegen B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 57 (N 2290)

X
1723–1724/1750 (1770)
Stecknadlerinnung zu N. gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 51 (N 1753)

X
1723–1724
Seidenkrämergilde zu N. gegen Georg Wilhelm Schäffer und Johann Peter Gebser, Handwerksmeister und Syndici der Krämer- und Sattlergilde zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 49 (N 1751)

X
1723–1725
Johann Christian Tölcke gegen B. und Rat v. N.
Am 07.12. 1722 beschloss der Rat der Stadt N., die Stelle des Stadtleutnants ab Weihnachten 1722 an Kapitänleutnant Zacharias Offney mit dem dazugehörigen Salär zu übergeben. Der bisherige Offizier Johann Christian Tölcke wurde, ohne ein Verschulden begangen zu haben, abgesetzt. Im Prozess gegen diese Maßnahme seetzten sich 45 angesehene Bürger für Tölcke ein, da ihn Taperkeit, Klugheit, entschlossenes und auf das Gemeinwohl bedachtes Handeln auszeichneten. Zacharias Offney gehörte zut Familie des regierenden Bürgermeisters Offney.
Rep. A 53 Lit. T Nr. 40 (T 1721)

X
1724
Johann Heinrich Eilhardt (Eulhardt), Just Gottfried Amelungen, Benjamin Lauer und Andreas Matthias Schäffer, alle Syndici der Bürger- und Brauerschaft zu N., gegen Dorothea Elisabeth Bött(i)cher, Witwe des Lic. iur. Böttcher, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 43 (N 1745)

X
1724
Johann Heinrich Eilhardt, Just Gottfried Amelungen, Benjamin Lauer und Andreas Matthias Schäffer als die vier Syndici der Bürger- und Brauerschaft zu N. für sich und die gesamte Bürgerschaft zu N. gegen B. Ernst Offney und sein Ratsregiment zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 30 (N 1731)

X
1724–1726/1730–1731
Anna Catharina, Witwe des Johann Rode, Maria Margaretha Becker und Maria Margaretha Seeber, beide geb. Rode, sowie Andreas und Johann Caspar Rode, alle

Erben des Johann Rode, alle Bürger zu N., gegen Nicolaus Scharff, Anna Elisabeth Liebenroth, beide Einwohner zu Ellrich usw.
Rep. A 53 Lit. R Nr. 57 I–IV (R 2813)

X
1725
Johann Christoph Ibe, Senator, Christian Henrich Ibe, Georg Wilhelm Schäffer und Johann Peter Gebser, Johann Christian Francke, Johann Andreas Rumpf, Heinrich Wilhelm Rudolph und Johann Henrich Großkopf, Meister der Sattlergilde zu N., gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 31 (N 1732)

X
1725–1727
Johann Conrad Gebhardt Stephani und Christian Martin Knochenhauer, Senatoren der Stadt N. und Direktoren des dortigen Vormundschaftsamtes, Johann Heinrich Stegemann, Johann Peter Gebser, Bernhart Nicklai, Ernst Christoph Schwan und Johann Friedrich Stegemann, Bürger zu N. und gewählte Vorstandsmitglieder im Vormundschaftsamt, deren Mitgliedschaft von Senator Braun angegriffen wurde, gegen Christoph Braun, Senator und Direktor des Vormundschaftsamtes
Rep. A 53 Lit. S Nr. 85 (S 5450)

X
1728–1729
Die vier Syndici der Bürgerschaft der Stadt N. (ehemals Quatuorvirn genannt), nämlich Benjamin Lauer für sich und als Syndicus des Kranich- und Barfüßerviertels, Johann Heinrich Eilhardt für sich und als Syndicus des Rauten- und Marktviertels, Just Gottfried Amelung für sich und als Syndicus des Töpfer- und Hagenviertels sowie Andreas Matthias Schäffer für sich und als Syndicus des Bäckergassen- und Könighofviertels, gegen B. und alle Ratsregimenter
Rep. A 53 Lit. N Nr. 26 (N 1727)

X
1728–1729 (1741)
Erben des Conrad Wentzel, Bürger zu N., gegen Johann Christoph Feist, Bürger zu N., als Kurator für Gertrud Elisabeth, geb. Müller, Witwe des Conrad Wentzel
Rep. A 53 Lit. W Nr. 42 I–V (W 2009)

X
1730
Johann Christian Schreiber, fürstlich sächsischer Kammerkommissar, wohnhaft zu N., gegen Johann Erhard Weiland, Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 65 (S 3466)

X
1732 (nur eingeführt, nicht verhandelt)
Charlotte Christine Catharina Böttcher, Witwe des B. v. N. Johann Michael Kegel, ihr Sohn Zacharias Michael Kegel und für beide als Kurator und Vormund Anwalt Zacharias Böttcher, Bruder der Witwe, alle Bürger zu N., gegen Sophia Kegel, verwitwete Barthol, Schwester des Johann Michael Kegel und ihre Tochter Anna Sophia Barthol sowie Kegels Halbschwester Anna Catharina Kegel
Rep. A 53 Lit. K Nr. 21 (?)

X
1732–1771
Charlotte Christine Catharina Böttcher, Witwe des Johann Michael Kegel, B. v. N., und ihr Sohn Zacharias Michael Kegel usw. gegen Andreas Sigismund Wilde, Cand. jur. und B. v. N., ab 1756 seine Söhne Johann Andreas Sigismund, Consul litteratus, und Johann Friedrich Wilde, Anwalt zu N.
Rep. A 53 Lit. K Nr. 20 I–V (K 632)

X
1733–1734
Wilhelm Daniel Seber, Bürger zu N., gegen Johann Friedrich Krafft, Bürger zu N., sowie B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 67 I und II (S 3744)

X
1733–1758
Zacharias Böttcher, Amtsrat des Magistrats und Verordneter der Stadt N. am RKG in Wetzlar und königlich preußischer Rat, ab 1758 seine Witwe, Elisabeth Magdalena Böttcher, geb. Lerche, und ihr Kurator Johann Gottlieb Stein, königlich preußischer Amtskammerrat, Gottlob Erdmann für seine Ehefrau Euphrosine Sophia Dorothea, geb. Böttcher, Tochter des o.g. Zacharias Böttcher sowie als Vormund für die unmündigen Johann Michael, Gottfried Jobst Heinrich, Anna Margaretha, Charlotte Sophia Dorothea, Dorothea Philippine Magdalena und Johann Andreas Gottlob Böttcher, alle Kinder des Zacharis B. mit Elisabeth Magdalena, geb. Lerche, alle Bürger zu N., gegen B. und Rat der Stadt N
Rep. A 53 Lit. B Nr. 109 (B 5608)

X
1738–1741
Dorothea Magdalena Knochenhauer, geb. Clementz, Witwe des Senators Christian Martin Knochenhauer, und ihr Kurator, Joachim Christian Gumprecht, Jurist, alle Bürger v. N., gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. K Nr. 80 (K 2592)

X
1742–1743
Johann Wilhelm Harprecht und Heinrich Wilhelm Maschklopp usw., alle als Erben des Johann Wilhelm Harprecht, hochfürstlich quedlinburgischer Rat usw. (siehe unter Nr. 96), gegen die Regierung des fürstlichen Stifts Quedlinburg und die Stadt Quedlinburg
Rep. A 54 Lit. H Nr. 97 (H 1558)

X
1742–1746 (1754)
Johann Christoph Feist, Bürger zu N., als Erbe seiner Ehefrau Elisabeth Gertrud, verw. Wentzel, gegen die Erben des Johann Conrad Wentzel, Bürger und Brauherr zu N.
Rep. A 53 Lit. F Nr. 12 (F 697)

X
1744–1745
Johann Peter Krüger, Anwalt und königlich preußischer Verwalter des Kollektur-Amtes zu N. für sich und seinen Schwiegervater Johann Andreas Schrader, Ratsherr zu N., gegen Johann Christoph Erich Lerche und Martin Curth als Vorsteher der Kirche St. Jacobi zu N., Johann Christoph Jordan als Vormund der Schreiberschen unmündigen Kinder, nämlich Johanna Dorothea und Johann Christian Schreiber, Johann Ludwig Hahnemo Gerber in Vollmacht für Johann Christoph Hildebrand aus Wernigerode, Jacob Andreas Leßer in Vollmacht für Pfarrer Leßer, Frau Primarius Reinhardt und die Gemeindevorsteher der Neustadt von N., Johann Oswald Lerche und Johann Christoph Joachimi, alle Bürger zu N.
Rep. A 53 Lit. K Nr. 108 (K 3095)

X
1746–1748
Johann Andreas Sigismund Wilde, B. v. N., und seine Ratsmannschaft, gegen Johann Gottfried Riemann, B. v. N., und seine Ratsmannschaft
Rep. A 53 Lit. W Nr. 86 (W 3310)

X
1753–1756/1766/1770/1775/1781/1789–1793
Stecknadlerinnung zu N. gegen Posamentierer zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 52 I–V (N 1754)

X
1753–1757

Kauf- und Gewandschneidergilde zu N. gegen Johann Wilhelm Hoffmeister, Viermann im Rat zu N., und seinen Schwiegersohn Christian Wilhelm Böttcher (Bötticher)
Rep. A 53 Lit. N Nr. 47 (N 1749)

X
1754–1755
Anna Maria Gründler, geb. Seber usw., Magister Johann Friedrich Se(e)ber, alle Geschwister und Erben des Christian Friedrich Seber, Bürger und Kaufmann zu N., gegen B. und Rat zu N. usw.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 68 (S 3775)

X
1755–1758 (1761)
Bäckergilde zu N. gegen Johann Heinrich Weber, Bäckergeselle zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 41 (N 1743)

X
1757–1758
Andreas Christoph Kiesewetter, Senator im Rat der Stadt N. und sein Anwalt Johann Heinrich Wentzel, Bürger v. N., gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. K Nr. 55 (K 16029

X
1759–1763
Anna Maria Gründler, geb. Seber, Maria Conradina Rode, geb. Seber usw., alle Kinder und Erben des Christian Friedrich Seber, Bürger zu N., gegen Maximilian Niclas Becker, Bürger zu N. usw.
Rep. A 53 Lit. S Nr. 69 (S 3776)

X
1762–mind. 1763
Johann Günther Gangloff in verordneter Vormundschaft für Sophia Magdalena Brettschneider, geb. Moring, Witwe des Jacob Brettschneider, Bürgermeister v. N. († 11. 1641), gegen die Brüder Philipp Jakob, Johann Friedrich und Karl Heinrich Brettschneider, Bürger zu N. und Söhne des Johann Caspar Brettschneider, Bruder des verst. o.g. Jacob Brettschneider
Rep. A 53 Lit. B Nr. 54 (B 3943)

X
1763–1764
Johann Samuel, Johann Friedrich, Ernst Christian und Heinrich Julius Riemann usw., gegen B. und Rat v. N. und Johann Paul Frisch, Bürger zu N.

Rep. A 53 Lit. R Nr. 48 (R 2261)

X
1764–1765
Johann Christoph Reißig und Johann Andreas Schmidt, Senatoren zu Nordhausen, gegen Räte der Stadt N. unter den B. Wilde und Lange
Rep. A 53 Lit. R Nr. 32 (R 1547)

X
1765–1775
Johann Christoph Kirchner als verordneter Vormund für Anna Lucia Veronica Wilde geb. Schultes, Witwe des Johann Friedrich Wilde, Advokat zu N., gegen B. Johann Andreas Sigismund Wilde und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. W Nr. 85 I–IV (W 3273)

X
1768–1769
Johann Gottfried Sölle und Georg Christoph Töpfer, beide als Syndici und Meister der Knochenhauergilde, gegen B. und Rat der Stadt N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 39 (N 1741)

X
1768–1772
Christoph Gottlieb Schultz und seine Ehefrau Johanna Maria Elisabeth, geb. Schmidt, Bürger zu N., gegen Fräulein Maria Sophia Sack, wohnhaft zu Ermsleben
Rep. A 53 Lit. S Nr. 266 I–III (S 9052)

X
1775
Johann Ernst Philipp Rohr, Senator und Schmiedemeister zu N., gegen Friedrich Andreas Rudolf, Senator, Andreas Christian Kiesewetter, Senator, Johann Christoph Bosse, Senator, die Schmiedemeister Johann Friedrich Nicolai usw., alle Bürger und Mitglieder der Schmiedegilde zu N.
Rep. A 53 Lit. R Nr. 72 (R 3106)

X
1778–1781
Johann Christian Henrici, kurhannöverscher Wachtmeister der Garnison Hameln, und Johann Conrad Piepenbrink, königl. Großbritannischer und kurfürstl. Braunschweigisch-lüneburgischer Justitiar des Stifts Ilfeld, gegen Susanne Charlotte Stiller, geb. Götz, Ehefrau des Branntwein-Visitors Stiller, und den Rat der Stadt N. unter B. Wilde

Rep. A 53 Lit. H Nr. 140 I und II (H 3204)

X
1778–1782
Senator Georg Basilius Gottlieb Brinckmann, Bürger v. N., gegen B. und Ratsherren der Stadt: Johann Friedrich Arnold Eulhardt, Johann Wilhelm Harprecht, Heinrich Carl Arens, Erich Günther Lerche, Senator Johann Martin Oswald, Senator Christoph Andres Kiesewetter, Senator Heinrich Albert Schulze und Senator Johann Andreas Götting
Rep. A 53 Lit. B Nr. 79 I–VI (B 4587)

X
1778–1790
Johann Heinrich Förstemann, B. und Kürschnermeister zu N., gegen B. Johann Andreas Sigismund Wilde und den Magistrat zu N.
Rep. A 53 Lit. F Nr. 24 I–IV (F 1828)

X
1779–1785
Johann Conrad Engelmann, Bäcker und Bürger zu N., gegen B. und Rat der Stadt N. und die dortige Bäckergilde
Rep. A 53 Lit. E Nr. 16 I–III (E 1416)

X
1780–1786
Gemeinde der Neustadt v. N. gegen Magistrat der Reichsstadt N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 54 a und b (N 3 und 4)

X
1781–1788
Juliana Florentina Sidonia Lauenstein, geb. König, Ehefrau des Johann Conrad Lauenstein, Schmiedemeister zu Osterode, wegen Armut als Geselle bei einem anderen Meister in Stellung, und ihr verordneter Vormund Johann Erich Seyffart, Bürger zu N., gegen Stud. iur. August Heinrich Riemenschneider, Bürger zu Langensalza, und Heinrich Christoph Pfützenreuther, Bäckermeister und Bürger zu N., sowie Johann Georg August Vogel, Anwalt zu N. in Vollmacht für den Studenten Riemenschneider
Rep. A 53 Lit. L Nr. 71 I–IV (L 548)

X
1782–1788

Wilhelm Eberhard Mengwein, Jurist und Bürger v. N., gegen B. und Rat der Stadt N. sowie ab 1785 die Witwe Sophie Friederike Reppel, geb. Rennecke, Bürgerin zu N.
Rep. A 53 Lit. M Nr. 196 I und II (M 2068)

X
1785 – 1798
Witwe Elisabeth Catharina Arportin, geb. Weber, und als ihr Vormund Schuhmachermeister Johann Georg Stöcker, beide Bürger zu N., gegen Johanna Sophia Dorothea Weber, Schwester der Klägerin Bürgerin zu N.
Rep. A 53 Lit. A Nr. 43 I-IV (A 1210)

X
1789–mind. 1790
Johann Wilhelm Lerche, Branntweinbrenner zu N., gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. L Nr. 12

X
1789–1795
Johann Conrad Engelmann, Bäcker zu N., gegen Johann August Friedrich Bloedau, Pächter des Ratskellers zu N., sowie den Magistrat der Stadt
Rep. A 53 Lit. E Nr. 17 (E 27)

X
1789–1796
Friedrich Andreas Rudolf, B. der Stadt N, gegen Johann Friedrich Jordan, B. v. N.
Rep. A 53 Lit. R Nr. 84 (R 4077)

X
1790–1795/1803–1805
Johann Georg August Vogel, Advokat und Fiscus zu N., ab 1795 Anna Sophia Christiana Vogel, geb. Förstemann, und als ihr verordneter Vormund Christian Friedrich August Kellermann usw., alle Bürger zu N., gegen B. und Rat zu N.
Rep. A 53 Lit. V Nr. 29 I und II (V 933)
Rep. A 53 Lit. V Nr. 30

X
1792–1799
Johann Conrad Engelmann, Bäckermeister zu N., gegen Syndicus Adolph August Wipprecht, Bürger zu Weißensee für seine Ehefrau und deren Schwester in Sundhausen, Rosine Ehrich, die von Advokat Johann August Filter, Bürger zu N., vertreten wird
Rep. A 53 Lit. E Nr. 18 (E 1407)

X
1796–1798
Wollwebergilde zu N. gegen Magistrat der Reichsstadt N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 42 I und II (N 1744)

X
1797–1801
Die Gewaltinhaber sämtlicher Branntweinbrennereien zu N. gegen B. und Räte aller drei Stadtregimenter zu N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 29 I und II (N 1730)

X
um 1799/1800
Krämergilde zu N. gegen B. und Rat v. N.
Rep. A 53 Lit. N Nr. 53 (N 1755)

X
1800–1802
Bürgermeister und Rat v. N. gegen Stift St. Crucis
Rep. A 53 Lit. N Nr. 54 (N 1756)

X
1800–1802
B. und Rat der Stadt N. gegen das Kollegiatstift zum Heiligen Kreuz
Rep. A 53 Lit. N Nr. 25 I und II (N 1726)

1. 1. 6. Niedersächsischer Kreis

X
1531–1537
Bl. 4: Der Rat zu Nordhausen an den Rat zu Mühlhausen wegen der Wahl eines Niedersächsischen Kreishauptmannes zu Hannover und wegen des Kreistages zu Braunschweig, Freitag nach Margarethen 1532
Bl. 5: Dr. Valentin von Sunthausen an den Rat von N., Dienstag nach Margarethen 1532
StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 1: Acta de anno 1531, 1532, 1533, 1535, 1537

X

1542–1553
Bl. 38: Gemeinsames Schreiben der Städte Mühlhausen und Nordhausen an die Einnehmer der Türkensteuer des Niedersächsischen Kreises zu Hannover, 5. post Kiliani 1542;
Bl. 65 f.: Michael Meyenburg, Stadtschreiber, an den Rat zu Mühlhausen, die Anschläge und Verringerung der Defensionshilfe betr. und dass man Dr. Ziegler dazu gebrauchen soll. Donnerstag in der Heiligen Osterwoche 1544;
Bl. 80: Michael Meyenburg an den Rat v. M., den Kreistag zu Halberstadt betr., Sonnabend betr., Sonnabend nach Egidii 1544. Meyenburg war Bevollmächtigter auch der Stadt M.
StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 2: Acta de anno 1542, 1544, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553

X
1571
Fürstliche Kanzlei in Celle: Entsendung des Dr. Weije zum Kreistag nach Nordhausen sowie der Nordhäuser Abschied im Februar 1571 wegen der Straßenräuber und der Landfolge zur Nachjagd
NLA-HStAH, Celle Br. 7 Nr. 38

X
1623
Hzg. Christian d. Ä. v. Braunschweig-Lüneburg (Celle): Korrespondenz mit den Reichsstädten M., N. und Goslar wegen Aufbringung und Musterung der Tripelhilfe zur Defension des Niedersächsischen Kreises
Enth. Bl. 7 Ankündigung des Rates vom 14. Februar 1623, 90 Soldaten zu übersenden unter dem *Schargantten Jacob Schultzenn mitt dienstfleißiger Bitt, E. F. G. dieselbe ferner understellen zuelaßen gnedig geruhen wollen. Seindt darneben des Erbietens, das was zue derselben monatlichen Underhaltung undt Besoldung auch sonsten nötigk, an gebuerenden Ort, den uns derselbe wirdt benahmen werden, zue gebuerlicher Zeit einzuschicken*, Orig.-Ausf., Perg.;
271 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 11 Nr. 46

X
1627–1633
Schreiben des Rates von Nordhausen an den Rat von M. v. 29. Oktober 1630 mit Übersendung kaiserlicher Mandate und Bitte, dass der Mühlhäuser Abgeordnete zu Regensburg berichten möge;
Rat v. M. an Rat v. N. v. 14. Januar 1633 wegen des bevorstehenden Kreistages zu Lüneburg am 24. Januar 1633 (Konzept);
Rat v. N. an Rat v. M. vom 16. Januar 1633 mit dem Bescheid, dass auch N. am Lüneburger Konvent (24. Januar 1633) nicht teilnehmen könne:

Unsern Dienst, nechst hinwiedriger Wüntschung eines glückseligen friedt- und freudenreichen neuen Jahrs, undt sonst aller ersprießlichen Wohlfahrt zuvor. Lieben Freunde, auf den 24. huius zue Lüneburgk ausgesetzten Craißtag sindt wir zugleich beschrieben worden. Dieweil uns aber von persöhnlicher Beywohnung fast ebenmeßige Motiven, wie E. L. in Ihrem Schreiben angeführet, abegehalten, haben wir dahero zur Endtschuldigung laut beygefügter Copey Ursach genommen undt den Bothen darmit also baldt abgefertiget.
Stellen zue E. L. Bedencken, ob Sie dergleichen mehr vorschüzen oder es auf andere Weise bestellen wollen.
Rat v. M. an Rat v. N. vom 7. September 1633. Anfrage, ob N. ebenfalls schwedische Kontributionsforderungen erhalten habe. Bitte um eine gemeinsame Beratung am künftigen Donnerstag oder Freitag in Ebeleben;
Antwort des Nordhäuser Rates wegen neuer schwedischer Kontributionsforderungen v. 8. September 1633:
Unsern Dienst zuvorn, lieben Freunde. Von erwehntem Königl. Schwedischen des Niedersachß. undt Westphalischen Craises verordnetem General Commissario ist uns unlengst ebenmeßigen Inhalts Schreiben zukommen. Dieweil wir aber vor hochnothwenig befinden, solches dem Königl. Schwedisch. Herrn Residenten zue Erffurdt zuberichten undt hierüber deßen Erclerung der versprochenen Assecuration halber zu vernehmen, als halten wir darfür, daß, ehe undt zuvor solche erfolget, die mündtliche Conferentz füglich nicht angestellet werden könne. An die Grafschaft Honstein ist dergleichen Schreiben, weil sie nicht zum Niedersächß., sondern Obersachsischen Craiße gehörigk, nicht abgangen.
Rat v. M. an Rat v. N. wegen der schwedischen Kontributionsforderung v. 23. September 1633;
Rat v. N. an Rat v. M. v. 28. September 1633: Wegen der schwedischen Kontributionsforderung habe Syndikus Dr. Michaelis mit dem schwedischen Residenten in Erfurt gesprochen. Danach sei ein Schreiben an den Generalkommissar abgegangen.
Schreiben Dr. Paulus Michaelis' vom 29. September 1633 an den Rat v. M. in derselben Angelegenheit.
StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 47 (1627–1633), ohne Blattz.

X
1634
N. vertritt M. auf dem Niedersächsischen Kreistag in Halberstadt 1634; der Nordhäuser Rat v. 1. Februar 1634: *E. L. Schreiben, die aufgetragene Volmacht den nacher Halberstadt ausgeschriebenen Niedersächsischen Craißtag belangende, haben wir zu recht bekommen. Wiewohl nun sehr schwere undt wichtige Sachen vorfallen werden undt deswegen E. L. Praesentz darbey gerne wüntschen möchten, so haben wir doch Ihre Excusation angesehen, undt erachten uns demnach schuldigk, E. L. nicht allein in diesem, sondern in mehrern zue gratificiren, haben*

auch unsern Abgefertigten darauf anbefohlen, E. L. Notturft gleich der unserigen in acht zu nehmen undt darvon Bericht zu thun.
Rat zu M an Rat zu N. wegen des Kreistages zu Halberstadt, 25. Januar 1634.
StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 48 (1634), ohne Blattz.

X
1634–1636
Verhandlungen zwischen Mühlhäuser Gesandten und fürstl. braunschweigischen Räten in Nordhausen im Februar 1635: Memorial (*Bey Hern Dr. Paul Michaelis zu erkundigen*); Schreiben des Rates v. N. vom 12. Februar 1635; Empfangsbestätigung für 482 Rthlr. 16 Groschen für Rittmeister Meyer, N., 8. Februar 1635;
Schreiben der fürstl. braunschweig-lüneburgischen Räte an den Rat v. M. v. 13. Februar 1635 (die beiden in die Grafschaft Hohnstein verordneten fürstl. braunschweig. Räte sind Ludwig Ziegenmeyer und Johann Ernst);
Rat v. N. an Rat v. M. v. 3. März 1635 wegen der Verpflegung der *Artiglerie Völcker* und des Futters ihrer Pferde sowie wegen der aufgenommenen Juden: *Unsern Dienst zuvorn. Liebe Freunde, vermöge des Herrn Generaln Fürstl. Gn. Ordre ist diese Stadt vor die Artiglerie Völcker monatlich mit 500 thlr. angelegt, so wir auch nuhmehr uff einen Monat abgestattet, undt hierneben uff ein Reit Pferdt teglich 1 Viertel Hafer, dan uff ein Bagage Pferdt halb so viel, uff die Reit-, Artiglerie- undt Bagage Pferde aber uff jedes in 10 Tagen 80 Pfundt Hew undt 3 Bundt Strohe reichen müßen.*
Die hiesigen Juden betreffendt, haben wir undt unsere Bürgere dero jüdische undt boßhafte Natur bishero also erfahren, daß wir wünschen möchten, daß sie niemals in diese Stadt ufgenommen worden, verhalten E. L. wir zu freundtlicher Andtwort nicht.
Rat v. N. an Rat v. M. wegen Einquartierung der Niedersächsischen Artillerie, N., den 5. Dezember 1634:
Unsern Dienst zuvor, lieben Freunde. Die in E. Ld. Schreiben angeregte Ordre ist unß gestern ebenmeßig insinuirt, undt darneben von den Officirer von der Artiglerie umbs Quartier, undt ihrer gesambten Aufnahme instendig angehalten worden. Dieweil aber die stalhanschische Reuterey erst ausgezogen undt die Bagage beneben einem Commendanten hier gelaßen, haben die vorigen des Creyßes Volck nicht einlassen wollen. Liegen ietzo in der Grafschaft Honstein malcontent. Undt ob zwar heute zween Officirer einkommen undt die gestrige Ansuchung gethan, hat doch der Commendant sich keiner andern Resolution, als der vorigen, vernehmen lassen. Von Unß aber haben sie mehr nicht, als einen Schein ihrer Verrichtung begehret undt erlanget. Was sonst wegen der Verpflegung erwehnet, davon haben auch wir keinen Grundt, außer daß sie eine Designation von 218 Artiglerie Pferden übergeben undt berichtet, daß die andern Officirer, so auf Goßlar undt Mülhausen gangen, die Ordre bey sich hetten. Wie es mit ihren Völckern endtlich ablaufen wirdt, dessen erwarten wir anderweitliche angenehme Nachricht.

StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 50a (1634–1636), ohne Blattz.

X
1635–1637
Rat v. M. an Rat v. N. v. 15. Juli 1635: *U. D. zuvorn, lieben Freunde, von dem Directorio des löbl. Niedersächs. Creißes seindt unß unterschiedene Schreiben, die Accomodation zum Friedensschluß, wie auch den bevorstehenden Conventum zu Lüneburgk undt daselbsthin verlegte Abrechnunge belangende zukommen, darob man zeitlich mit einer gewißen Resolution sich zuentschließen haben wirdt. Dahero wir eine Notturft erachtet, mit E. Ld. mündtliche Conferentz pflegen zulaßen, in dero Belieben stellende, ob Sie hierzu unß noch diese oder künftige Woche uf halben Weg einen gewißen Tag undt Ort benennen undt obigen behufs die Ihrigen dahin abordnen wollen.*
Hierbeneben mügen E. Ld. wir fr. nicht bergen, daß dieser Tage ein Regiments Quartier Meister von der N.S. Artollerry mit Schreiben vom H. General inhalts, daß den Artollerey Völckern monatlich von 1. Juli an ein tausendt Rthlr. alhier gegeben werden solten p, bey Unß angelanget, welcher auch, seinem Bericht nach, in wenig Tagen zu Ihnen vorrücken wirdt. Weil denn solches dem Braunschweigischen Creiß Schluß etzlicher maßen zuwider laufen will, so haben zwar hierzu noch zur Zeit nicht verstehen wollen, darbey aber Ihm etwas an Gelde zustellen, auch unß zu fernerer müglicher Lieferung erbieten laßen [...];
Paulus Michaelis an den Mühlhäuser Stadtsekretär Gottfried Platen am 27. Juli 1635 wegen des bevorstehenden Kreistages und der Belastung durch die Artillerie-Völker;
Schreiben des Nordhäuser Syndikus Dr. Paulus Michaelis an seinen Mühlhäuser Amtskollegen vom 1. Juli 1637, insbesondere wegen erhöhter Zahlung an die Artillerie-Völker 1635.
StadtAM, Niedersächsische Kreissachen, 10 / E 1–4, Nr. 50b (1635–1637), ohne Blattz.

X
1662
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Kommission des Niedersächsischen Kreistages auf das Hzt. Braunschweig-Wolfenbüttel und die Stadt Goslar zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen dem Stift Hildesheim und den Städten M. und N. wegen eines rückständigen Vorschusses
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 2337

X
1675 September 24

Gemeinsames Gesuch der Räte v. M. und N. an Hzg. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg, mit der Bitte, nach dem auf dem Kreistag zu Lüneburg beschlossenen Duplum von weiterer schwerer Einquartierung verschont zu werden, zumal einige Regimenter des Hzgs. Johann Friedrich v. Braunschweig-Lüneburg bereits Duderstadt besetzt hätten und man gehört habe, dass diese im Eichsfeld, in Mühl- und Nordhausen und der Grafschaft Schwarzburg einquartiert werden sollten, *dennoch von selbigen befreyet zu bleiben*.
StadtAG, Beziehungen zu den umliegenden Fürsten und Städten, unverzeichnet, Karton 203

X
1677–1680
Korrespondenz des Hzgs. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg: Enth. Beschwerden der Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen bei Hzg. Georg Wilhelm als Kreisobristen des niedersächsischen Reichskreises über die Höhe der ihnen auferlegten Quartierlasten
NLA-HStAH, Celle Br. 13 Nr. 234 (Siehe auch 1. 10. 1. und 1. 10. 2.)

1. 1. 7. Reichs- und Kriegssteuern (Römermonate, Türkenhilfe)

Schreiben wegen der Türkenhilfe und anderer Kriegssteuern siehe in der Korrespondenz mit Erfurt und Mühlhausen.

X
1671–1736
Die Stellung und Unterhaltung des Reichskontingents und die deshalb wegen zu machender Einrichtung angestellte Konferenz mit den Reichsstädten Goslar und N., auch den Abmarsch des Reichskontingents vom Rhein betr.
Siehe unter 1. 2. 6. 3.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 16

X
1682
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die mit den Städten Mühlhausen und Nordhausen gepflogene Verhandlung wegen Stellung ihres Reichs- und Kreiskontingents
105 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 9

X
1703–1723
Den Nordhäuser Rückstand wegen des in communione gestandenen Reichs-Kontingents betr.
Siehe unter 1. 2. 6. 3.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 9

1. 1. 8. Geistliche Stände

X
1289 [vor September 1]
Der Abt von St. Peter zu Erfurt und der Dekan von St. Marien ebendort bekunden die Aussage dreier Erfurter Bürger, dass während ihres Schöffenamtes in N. der Hausstättenzins daselbst zwar von den weltlichen Personen, auch wenn sie dort nicht dauernd wohnten, aber nicht von den Klöstern und den Religiosen erhoben worden sei. Siehe auch unter 1. 8. 1.
UB Erfurter Stifter und Klöster 1, 1926, Nr. 614, S. 354

X
1347
Bischof Heinrich von Hildesheim antwortet dem Kaiser Karl IV., dass er von der Befehdung der Stadt Nordhausen ablassen werde, wenn sie sich mit seinem Bruder, dem Bischof v. Halberstadt, aussöhnt: *Leve her Carl romischer koninck unde koninck to Behem. Als gy meck geschreven hebbet umme de borgere to Northusen, des entbede ick ju to weten, dat min broder debischop to Halberstad seck vele beklaget heft, dat de borgere to Northusen sinen und minen vianden, deme van Mansfelde unde deme van Regensteine, hulplick weren mit Spise unde mit luden, des he drepliken groten schaden hadde* [...] *Unde darumme wan ock de van Northusen seck met minen vorbenomeden broder berichtet, so wolde ick one node ichteswat doen noch tokeren.*
Antwort auf ein an den Bischof gerichtetes Schreiben Karls, in dem dieser auf Grund der Klage der Nordhäuser dem Bischof befohlen hatte, sich der Bedrückung der Stadt zu enthalten. Es handelt sich um einen Streit zwischen Herzog Albrecht und dem Grafen Albrecht v. Mansfeld, vgl. Mehrmann, in: Zschr. d. Harzvereins 1893, S. 178 ff.; Schmidt, UB des Hochstifts Halberstadt III (Publik. aus den Preuß. Staatsarchiven XXVII), Nr. 2385(S. 486). Aus: UB des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe, T. 5, Nr. 283 (S. 152 f.)

X

1373 Oktober 7
Das Stift Jechaburg erhält vom Rat der Stadt N. eine wiederkäufliche Schuldverschreibung über 8 ½ Mark , Freitag in der gemeinen Woche (Woche nach Michaelis) 1373.
Kopie
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 940

X
1396 November 1
Bischof Ernst v. Halberstadt verbündet sich mit Markgraf Wilhelm v. Meißen auf 3 Jahre von Weihnachten an, eventuell gegen die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen und Hzg. Friedrich v. Braunschweig.
UB des Hochstifts Halberstadt, T. 4, 1889, Nr. 3116

X
1399 März 13
Bündnis zwischen Bischof Ernst v. Halberstadt und den Landgrafen Balthasar und Friedrich v. Thüringen auf 6 Jahre, u. a. *gein die stete Erffurte, Molhusen und Northusen.*
UB des Hochstifts Halberstadt, T. 4, 1889, Nr. 3144

X
1509 Januar 10
Katharina Röthe, Ehefrau des Heinrich Röthe, Bürgers zu Nordhausen, präsentiert als Älteste des Geschlechtes der Brun dem Scholaster, Senior und Kapitel v. St. Marien in Erfurt den Priester Nikolaus Röthe zum Vikar am Dreikönigs-Altar in der Marienkirche zu Erfurt. Der Rat zu N. siegelt.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U– Fonds I, Nr. 1378

X
1521 Oktober 3
Rekognition des Rates zu N. über die von Abt Christoph zu Ilfeld mit 60 fl aus dem Testament eines v. Trotha gemachte Stiftung einer Spende von Tuch an die Armen des Spitals St. Ciliax oder dafür die Unterhaltung eines aussätzigen Priesters im genanten Spital, Donnerstag nach Michaelis
Orig.-Ausf., Perg., Sekretsiegel der Stadt N.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV A Ilfeld, Nr. 48

X
1546 Juni 4 [Mainz]

Kurfürst Sebastians von Mainz Übertragung der höheren geistlichen Gerichtsbarkeit in den Bezirken der Propsteien Fritzlar, Jechaburg, Dorla, Heiligenstadt, Geismar, N., Einbeck und Bibra, an den Siegler zu Erfurt, Lic. Johan Edeßheim
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XXV Nr. 21

X
1560 Dezember 10 [Aschaffenburg]
Kurfürst Daniels zu Mainz Übertragung der höheren geistlichen Gerichtsbarkeit in den Propsteibezirken Fritzlar [...] Nordhausen an den Siegler zu Erfurt, Lic. Theoderich Buchmaier
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XXV Nr. 24

X
1562 Dezember 1
Der Rat zu Nordhausen teilt dem erzbischöflichen Siegler und dem geistlichen Gericht zu Erfurt mit, dass Jungfrau Anna Frender nicht mehr der katholischen geistlichen Jurisdiktion unterstehe, weil sie seit 1 ½ Jahren in Nordhausen weilt, sich dort mit Hans Streube verlobt habe und den evangelischen Gottesdienst besuche.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U– Fonds III, Nr. 286

X
1564 Juni 2
Der Rat v. N. an den Kurfürsten und Erzbischof Daniel zu Mainz mit der Beschwerde, dass die Grafen und die Stadt Stolberg die dem Hospital St. Martini und dem Siechenhaus St. Ciliax schuldigen Zinsen nicht mehr zahlen
Hochwirdigister Churfürst, [...] *Die armen krancken gebrechlichenn Leuthe in und vor unser Stad im Spitale zu Sanct Martini unnd im Siechenhause zu S. Ciliax habenn etliche Jar dahero grosse noth, Jammer und elendt erliddenn, auch ghar vilfeltig zu got im himel geschienn unnd geclagt, das Ihnen die vonn alten fromenn gotfurchtigen gestiffte underhaltung allein durch unsere gnedige hern die graffen zu Stolberg unnd die Stad Stolberg nith geraicht wirdet.* Der Kurfürst wird gebeten, den Amtmann des Eichsfeldes zu beauftragen, einen Termin zur Liquidierung der Schulden anzusetzen.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 76, Bl. 119 v

1. 2. 0. Beziehungen zu benachbarten Grafschaften und Städten sowie zu anderen Reichsstädten

1. 2. 1. Beziehung zu den Grafen von Honstein, Stolberg, Schwarzburg und sonstigen Adligen[20]

X
1307 März 16
Otto, Burggraf v. Kirchberg, und seine Söhne Dietrich, Otto, Albrecht, Hartmann und Heinrich, erklären sich mit den Grafen Hermann v. Orlamünde, den Brüdern Albrecht und Hermann v. Lobdeburg-Leuchtenburg und den Räten und Bürgern von Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und Jena ausgesöhnt.
UB der Stadt Jena, T. 1, 1888, Nr. 70, S. 55

X
1341 Juni 21
Graf Konrad v. Wernigerode und der Rat zu Wernigerode verpflichten sich unter Stellung zahlreicher Bürgen gegen mehrere Bürger und die Stadt N. zur Zahlung von 150 Mark Nordhäuser Silbers für zehn lange und zehn kurze wollene Gewänder von indischer Färbung, die ihnen von jenen Bürgern verkauft und geliefert sind.
UB der Stadt Wernigerode bis zum Jahre 1460, 1891, Nr. 96, S. 54

X
1342 Juni 3
Zeugnis des kaiserlichen Hofrichters Herzog Ludwig von Teck über eine von Abgeordneten der Stadt N. vorgelegte, auf einen Tag zwischen dieser Stadt und den Grafen von Honstein geführte geschworene Kundschaft über ihre Irrungen, namentlich in Betreff der Münze, woran die Grafen der Stadt Eintrag tun, der von den Grafen auf Nordhäuser Bier gelegten Abgabe, der Ladung Nordhäuser Bürger vor honsteinsche Gerichte, honsteinscher Eingriff in die Reichsgerichte, Befreiungen der Nordhäuser Vorwerke, des handelsverkehrs, Montag vor Bonifacii
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368, Bl. 269

---

[20] Vgl. Ernst Günther Förstemann, Benachbarter Grafen und Fürsten freundlicher Verkehr mit dem Rathe der Reichsstadt Nordhausen im 15. und 16., auch 17. Jahrhundert. In: Ders., Kleine Schriften zur Geschichte der Stadt Nordhausen, N. 1855, S. 118–125; Karl Meyer, Vertrag Graf Bothos des Glückseligen v. Stolberg mit der Stadt Nordhausen über Holzflößerei auf dem Feldwasser der Zorge und eine Holzniederlage vor Nordhausen, 1531 am 24. Juli. In: Zschr. des Harz-Vereins, 41. Jg. 1908, S. 177–179

X
1342
Kopie eines Urteils des Kaiserlichen Hofrichters Hzg. Ludwigs von Teck zu Nürnberg in Sachen der Stadt N. gegen die Grafen v. Honstein
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 44, Bl. 1–10

X
1359–1370 (o. J. und T.)
Die Grafen Heinrich, Dietrich, Ulrich und Heinrich v. Honstein wählen den Rat v. Goslar als Schiedsrichter in ihrer Streitsache mit der Stadt N.
StadtAG, U-Nr. 338 b

X
1366 März 17
Zwischen dem Rat zu N. und den Grafen v. Schwarzburg werden durch Schiedsrichter alle ihre Streitigkeiten verglichen, am Tage St. Gertrudis 1366.
Orig.-Perg.-U.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 855

X
1369 Dezember 3
Günther und Hans, Grafen zu Schwarzburg, beurkunden, dass ihre Herren, Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meißen, ihnen ihr Schloss Herbsleben, Haus und Stadt, für 1.800 Mark lötigen Silbers Erfurter Währung auf ein Jahr verpfändet haben. Wenn danach die Einlösung nicht erfolgt, sollen die Grafen das Schloss anderweit versetzen dürfen, ausgenommen die Städte Erfurt, Mühlhausen und N. und deren Bürger, sowie aller anderen Städte und deren Bürger.
UB der Stadt Jena, 1. T., 1888, Nr. 351, S. 328 f

X
um 1405
Als Dietrich Graf v. Honstein dem Kloster Walkenried großen Schaden getan, dafür aber jeden Ersatz verweigerte, mussten auf befehl König Ruprechts die Reichsstädte M. und N. gemeinsam mit den benachbarten Herren das Schloss Heringen wiederholt belagern, ohne dass ihnen die Eroberung gelang.
Nach Spangenberg, Querfurtische Chronik, S. 412
RSt, Nr. 716, S. 243

X
1423 Juli 5

Kundschaft des Rates zu Nordhausen betr. den Sühnetag wegen der Niederlage des v. Hanstein; d. d. Montags nach S. Ulrichstage
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 780

X
1425 Dezember 20 [?]
Kaiserliches Schreiben an Hzg. Friedrich v. Sachsen, dass der Rat zu N. sich beklagt, wie Graf Heinrich v. Schwarzburg, Botho Graf zu Stolberg und Ernst Graf v. Honstein die freie Straße um Nordhausen *niedergelegt und verboten* haben.
RSt, Nr. 859

X
um 1430
Heinrich v. Germar d. Ä., Hauptmann zu Straußberg, bekundet, dass er zugegen und Zeuge gewesen sei vormals auf einem Tage zu Greußen und auch zu Stolberg bei Schlichtung aller Sachen und Unwillens zwischen dem Grafen Heinrich v. Honstein und der Stadt N.
RSt, Nr. 2894

X
1430 (oder 1431) **August 22** [Arnstadt]
Aufforderung Graf Heinrichs von Schwarzburg an den Rat zu Erfurt, Gesandte auf einen bestimmten Tag nach Bamberg zu einer Beratung wegen des Hussitenkrieges zu schicken und die Städte M. und N. auch dazu einladen zu lassen, Dienstag Octava Assumptionis Mariae
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XX Nr. 26 [U nicht mehr vorhanden]

X
1436 November 23
Der Rat zu Erfurt schreibt an die Grafen von Schwarzburg, Honstein und Stolberg, dass er auf ihre Bitte, zwischen ihnen und dem Juden Abraham zu entscheiden, dazu bereit sei, wenn er deshalb auch von Nordhausen angegangen würde, was bisher noch nicht geschehen sei.
RSt, Nr. 1091 (Vgl. Nr. 1094 und Lesser/Förstemann, 1860, S. 178, Anm.)

X
1450 Juni 12
Die Stadt N. stellt dem Grafen Heinrich v. Schwarzburg eine Quittung über 23 rh. Gulden Zinsen aus, Freitag nach St. Bonifacii 1450.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1965

X

1452 Mai 12
Der Rat zu Erfurt schreibt an die Grafen Botho zu Stolberg und Heinrich v. Schwarzburg, der Rat v. N. habe ihnen in dem beigefügten Brief mitgeteilt, dass sie, die Grafen, die Stadt beschwerten und Eingriffe in ihre Rechte täten. Da sie, die Ratsmannen von Erfurt, dies nur ungern hörten, rieten sie zu einem gütlichen Austrag der Sache, wozu sie auch die Stadt N. bewegen wollten, weshalb sie die Grafen bitten, ihnen einen Tag anzusetzen. Ein gleiches Schreiben ergeht an die Grafen am 25. Mai 1452 (Nr. 1417).
RSt, Nr. 1415

X
1456 Mai 9
Der Rat von N. an *den von Schwartzpurg*
Auf den übersandten Brief des gefangenen Curd von Germar antwortet der Rat, dass er diese Schrift seinen Freunden, dem Rat von Göttingen, mitteilen und sich mit ihm unterreden wolle. Er werde ihn, den von Schwarzburg, darüber informieren; N., *tercia post ascensionis domini.*
Orig.-Pap.-Ausf.
StadtAGö, Briefe IV 31

X
1457 Februar 25
Heinrich Graf zu Stolberg bittet den Rat zu N., ihm das graue Pferd, das derselbe ihm neulich zur Tauffeier in Sondershausen geliehen, nochmals auf kurze Zeit zu leihen und es ihm durch den Überbringer des Schreibens zuzusenden.
RSt, Nr. 1520

X
1457 Juli 29
Heinrich Graf zu Stolberg bittet erneut den Rat zu N. um das graue Pferd.
RSt, Nr. 1538

X
1457 August 16
Heinrich Graf zu Stolberg bittet den Rat zu N. erneut um das graue Pferd.
RSt, Nr. 1539

X
1459 Juli 30
Die Räte v. M. und Erfurt entscheiden als erwählte Schiedsrichter: Nachdem sie zwischen Graf Heinrich von Schwarzburg und Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode und der Stadt N. neulich in Greußen einen Rechtsspruch getan, solle der 1. Punkt nicht weiter in Frage kommen. Den 2. Punkt betr. seien die von N. zum

geforderten Schadenersatz von 300 fl nicht verpflichtet, denn die Grafen hätten ihre Behauptungen nicht bewiesen. Die Stadt dagegen habe sich gegen die Beschwerde, widerrechtlich zwei ihrer Diener in ihren Gerichten gefangen genommen zu haben, in der Läuterung verantwortet. Auf diesen Punkt werde erkannt, dass die von N. zu beweisen hätten, dass sie rechtlich und nach kaiserlicher Freiheit gehandelt hätten.
RSt, Nr. 1573

X
1459 Juli 30
Schiedsrichterlicher Läuterungsspruch in Angelegenheit von gegenseitiger Vergewaltigung an beiderseitigen Leuten zwischen den Grafen Heinrich zu Schwarzburg, Heinrich zu Stolberg und der Stadt N., Montag anch Jacobi
Gleichzeitige Abschr., 1 Bl., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 2

X
1464 Juli 1
Der Stadtrat zu Nordhausen in Irrung und Klage mit den Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg wegen der v. gedachter Stadt erkauften Hals- und andern Gerichten in ihrer Flur, auch Jagens und Vogelstellens halber
Orig.-Perg.-U; siehe auch unter 1.1.2.
ThHStAW, EGA, U-Nr. 3866

X
1464 Juli 30
Heinrich Stange, Vogt zum Honstein und Richter des Burggerichts des Grafen Heinrich v. Stolberg-Wernigerode, sowie Amtleute, Richter, Schultheißen, Schöppen und Dienstpflichtige in Graf Heinrich v. Stolbergs Herrschaft verkünden eine Aussage Klaus Kochs zu Ilfeld, bei 80 Jahre alt, und Friedrich Försters zu Wiegersdorf, 70 Jahre alt, wegen der Gerichtsbarkeit der Stadt N., Montag nach Pantaleonis
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 6

X
1464 August 2
Kundschaft des Gerichts zu Kelbra (der Vögte und Richter) mit zahlreichen Zeugenaussagen auf die Frage, wie weit sich der von Northaußen gerichtzwang ausserhalb der Stat erstrecke oder die Gerichtsbarkeit von Stolberg, Schwarzburg und Honstein, zuständig um Nordhausen, Donnerstag nach Vincula Petri
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 3

X

1464 August 3
Hans v. Holbach, Vogt und Richter des Grafen v. Stolberg, verhört im Namen seines Herrn, des Grafen Heinrich zu Stolberg und Wernigerode, eine Anzahl Richter und Schöppen aus Stolberg über die Gerichtsbarkeit der Grafschaften Schwarzburg, Stolberg und Honstein um die Stadt N. und um die Erstreckung des Gerichtsbannes der genannten Stadt, Freitag nach Petri ad Vincula.
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 14 Fach 5 Nr. 4 (ebenso Nr. 5)

X
1464 Dezember 3
Zeugenaussage, die Gerichtbarkeit der Herrschaften Schwarzburg, Stolberg und Honstein um die Stadt N. und wie weit sich der Nordhäuser Gerichtszwang erstrecke, betr.
Heinrich Stange, Vogt zum Hohnstein, Schultheiß Hans Richter und Schreiber Johannes Ebeleben veröffentlichen im Namen ihres Herrn Graf Heinrich v. Stolberg und Wernigerode, das Zeugnis des Claus Koch (80 Jahre alt), Andreas Speter zu Ilfeld (50 Jahre alt), dessen Vater 114 Jahre alt geworden, belangend die Vogel- und Weidwerk-Gerechtigkeit vor der Stadt N., Montag nach St. Andreas-Tag.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 7

X
1464
Ratsmeister und Rat der Stadt N. beurkunden, dass sich die Stadt auf drei Jahre unter den Schutz der Grafen Ernst und Hans v. Honstein gestellt hat, wofür sie jährlich 100 Schock alte Münze an die Grafen zu zahlen haben.
ThStAR, H. D., Nr. 57

X
1464–1483
Der Stadtrat zu Nordhausen in Irrung und Klage mit den Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich v. Stolberg wegen der von gedachter Stadt erkauften Hals- und anderen Gerichten in ihrer Flur, auch Jagens und Vogelstellens halber.
Enthält u. a. Kopie eines Schreibens der Stadt N. Sonnabend post octavam Corporis Christi 1464; Bl. 29 Orig.-Schreiben der Stadt N. Montag Transfigurationis Christi 1482; Kopien von Schreiben der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg an Herzog Wilhelm v. Sachsen sowie v. Herzog Wilhelm an dieselben; Kopie eines Schreibens der Herzöge Ernst und Albrecht an den Rat zu N., Mittwoch Elisabeth 1583.
40 Bl. Siehe auch unter 1.1.2.
ThHStAW, EGA, Reg. H.H., Nr. 1071

X
1465 Mai 7

Graf Heinrich v. Schwarzburg, Graf Heinrich v. Stolberg und die Grafen Ernst und Hans v. Honstein nehmen die Stadt N. unter ihren gemeinsamen Schutz. Keiner von ihnen soll Sonderverträge mit ihr schließen, sondern alles soll gemeinschaftlich gemacht werden. Am Dienstag nach Jubilate 1465
ThStAR, H. D., Nr. 58

X
1465 Mai 7
Graf Heinrich v. Schwarzburg und Graf Heinrich v. Stolberg schließen mit den Grafen Ernst und Hans v. Honstein ein Bündnis zur Sicherung gegen die Irrungen mit der Stadt N., welche sie, die erstgenannten, bisher zu erfahren gehabt hatten, Dienstag nach Jubilate 1465.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2211

X
1465 Mai 7
Vereinigung der drei Grafschaften Schwarzburg, Stolberg und Honstein, dass keine ohne den anderen die Stadt N. in Schutz nehmen, auch einer ohne die anderen mit ihr keinen Vertrag abschließen, sondern dass solches durch alle einträchtig geschehen solle, Dienstag nach Jubilate
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 8

X
1466
Die Auseinandersetzungen mit der Stadt Nordhausen über die in deren Flur bisher den Grafen v. Schwarzburg zugestandenen Rechte
Enth. Bl. 1 folgende inhaltliche Zusammenfassung: *Hzg. Wilhelm zu Sachsen verträget die Grafen zu Schwarzburg und Grafen zu Stolberg mit dem Rathe und Gemeinde zu Nordhausen wegen der Gerechtigkeiten, Hals- und andere Gerichte in der Nordhäusischen Fluhr, und geben die von Nordhausen denen Grafen von Schwarzburg und Stolberg 4004 rh. Gulden an Kaufgelde, welche sich auch ihre Gerechtigkeit an dem Jungfrauen Closter auf dem lieben Frauenberge in der Vorstadt zu Nordhausen vorbehalten, a. 1466.*
16 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 7

X
1471 Oktober 4
Herzog Wilhelm v. Sachsen setzt einen Tag zu Nürnberg an, um die Streitigkeiten zwischen dem Grafen Heinrich v. Schwarzburg und der Stadt N. beizulegen, am Tage St. Francisci 1471.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2309

X
1473 April 27
Graf Heinrich v. Schwarzburg und Graf Heinrich v. Stolberg sind in der Sache des Rates zu N. mit dem Grafen Günther zu Mansfeld erwählte Schiedsrichter, Dienstag nach Quasimodogeniti 1473.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2331

X
1474 Januar 22
Graf Heinrich v. Schwarzburg und Graf Heinrich v. Stolberg sind in der Sache des Rates v. N. mit dem Grafen Günther v. Mansfeld erwählte Schiedsrichter, am Tage St. Vincentii 1474.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2340

X
1475 Mai 8
Graf Heinrich v. Schwarzburg und Graf Heinrich v. Stolberg sind in der Sache des Rates zu N. mit dem Grafen Günther v. Mansfeld erwählte Schiedsrichter, Montag nach Exaudi 1475
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2356

X
1480–1483
Vergleich zwischen den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein und der Stadt N.
Enth. Bl. 4 Kopie eines Schreibens des Rates v. N. an Hzg. Wilhelm v. Sachsen *der gebrechen halber, so die Edeln und wolgeborn Graven und Herrn von Swartzpurg, Stalberg und Honstein gein uns vorgenommen,*[...] *Geben under unserm Secret uff Mitwochen nach Egidii LxxxIII*^{o}; Bl. 9: Schreiben Hzg. Wilhelms an die Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein (Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen; Heinrich, Graf und Herr zu Stolberg und Wernigerode; Ernst und Hans, Grafen v. Honstein, Herren v. Lohra und Klettenberg) mit der Aufforderung, sich wegen eines gütlichen Vergleichs in Nürnberg einzufinden: *Unser gunst zuvor, Edeln wolgebornen Lieben getreuwen Rethe und gevattern. Do Ir in den gebrechen euch und die von Northausen belangende uns eins gutlichen Tages und Handels zuverfolgen verwillet habt. Dem nach ernennen und setzen wir euch sollichen gutlichen tag auf mitewochen Anthonii schirst den abend zu Nuernburg zu erscheinen und auf Dornstag zum Handel zu greifen. Desgleichen wir den von Northausen auch ernand des also wißen und zu richten haben. Geben zu Wymar auf Dinstag Steffani prothom. Anno etc. octuagesimo primo.*
16 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 13

X
1480–1485
Irrungen der Stadt Nordhausen mit den Grafen von Schwarzburg, Stolberg und Honstein (Einzelblattverzeichnung)
Enth. 1. Schreiben Kf. Ernsts an Hzg. Albrecht zu Sachsen, wodurch ein Schreiben des Bischofs zu Meißen in Betreff einer Angelegenheit zwischen den Grafen und der Stadt N. zur Eröffnung der Ansicht überschickt wird, an Allerheiligen Abend, Bl. 1; 2. Abschrift eines rechtlichen Verfahrens zwischen der Stadt N. und den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein nebst vorausgeschicktem Verzeichnis der einzelnen Schriften. Es sind 9 verschiedene Klagsätze der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg und 4 Klagsätze der Grafen v. Honstein nebst weiterem Schriftwechsel. Die ersten Sätze ohne Zeitangabe, die letzten sind vom 3. und 10. August und 7. September 1481; 3. ein Heft Original-Rechtsätze zwischen den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein und der Stadt N., v. Hzg. Wilhelm v. Sachsen ergangen: a) Klagschrift der Grafen, Plackereien, Eingriffe in die Gehölze am Frauenberg, in die Gerichte, Trift, Wasser und Weise zu Bila usw. betr., s. d., Bl. 56; b) Antwort der Stadt N. hierauf, s. d., Bl. 68; c) Replik der Grafen, s. d., Bl. 78; d) Duplik der Stadt N., 7. September 1481, Bl. 92; 4. Ladung Hzg. Wilhelms an die Grafen Heinrich zu Schwarzburg, Heinrich zu Stolberg und Wernigerode und Ernst v. Honstein, zu Eröffnung eines Rechtsspruchs zwischen ihnen und der Stadt N., 2. Oktober 1481, Bl. 111; 5. desgleichen an die Stadt N., eodem, Bl. 112; 6. Rechtsspruch Hzg. Wilhelms auf Klage der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg (9 Punkte wie in Nr. 2) und des Grafen v. Honstein (4 Punkte) gegen die Stadt N., 23. Oktober 1481, Bl. 113; 7. eine zweite Abschrift desselben Rechtsspruches eodem, Bl. 118; 8. Schreiben der Grafen Günther d. Ä. und Günther d. Mittleren zu Schwarzburg an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, die Verschiebung der Beantwortung eines Rechtssatzes der Stadt N. betr., Sonntag nach Luciae 1482, Bl. 125; 9. Schreiben der Grafen Heinrich zu Schwarzburg (Arnstadt) und Heinrich zu Stolberg an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht ähnlichen Inhalts, Donnerstag Stephani 1482, Bl. 126; 10. Schreiben des Rates zu N. an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, einen von H. Hunolt aus dem Dorfe Görsbach an einem Nordhäuser Bürger H. Zweringen begangenen Raub betr., mit Bitte um Hilfe, am Neujahrstag 1483, Bl. 127; 11. Schreiben der Grafen Heinrich zu Schwarzburg (Arnstadt) und Heinrich zu Stolberg und Wernigerode an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, die Verschiebung der Einreichung eines Rechtssatzes gegen die Stadt N. betr., Kelbra, 3. Januar 1483; 12. Schreiben Kf. Ernsts und Hzg. Albrechts an die Grafen v. Schwarzburg und Stolberg auf die Beschwerde der Stadt N. (Nr. 10), wegen eines Raubes für Genugtuung zu sorgen, Weimar, 11. Januar 1483, Bl. 129; 13. Antwort der Grafen hierauf, dass sie aus der Fehde der Stadt N. gelassen zu werden begehren, indem die Tat zwar auf ihrem Gebiet, aber ohne ihre Begünstigung geschehen sei, Heringen, 17. Januar 1483, Bl. 130; 14. Schreiben Kf. Ernsts und Hzg.Albrechts an dieselben: Da vorstehende Erklärung weiterer Erläuterung bedürfe, so möge jeder von ihnen einen Rat senden,

Weimar, 21. Januar 1483, Bl. 131; 16. Schreiben des Rates v. N. an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, dass Hollermanns Sohn von Erfurt und ein Knecht aus N. auf des Grafen Heinrich v. Stolberg Gebiet von fünf Personen angefallen, weggeführt und zu dem Gelöbnis, sich zu stellen, genötigt worden, 26. Februar 1483, Bl. 133; 17. Befehl Kf. Ernsts an den Grafen v. Stolberg, den Herrn zu Querfurt und H. v. Solmnitz, Amtmann zu Quedlinburg, über vorstehende Anzeige weitere Nachforschungen anzustellen, Weimar, 28. Februar 1483, Bl. 134; 18. Schreiben des Rates v. N. an Kurfürst Ernst, worin er meldet, dass H. v. Besa, ein Nordhäuser Bürger, auf des Kurfürsten Befehl vier Gefangene in die Stadt N. zur Aufbewahrung gebracht habe, mit der Bemerkung, dass sie sich solches Verbietens und Vernehmens zu den Grafen v. Schwarzburg und Stolberg nicht versehen hätten, da der Kf. der Stadt N. gegen die Grafen mächtig sei, 28. Juni 1483, Bl. 135; 19. der Rat v. N. an Kf. Ernst mit Überschickung des Erkenntnisses eines der vier Gefangenen namens Gräfenstein, eodem, Bl. 136; 20. Antwort Kf. Ernsts mit Billigung der erfolgten Verhaftung, desgl. das Geleit Nordhäuser Bürger bei der Rückkehr vom Nürnberger Jahrmarkt betr., Weißensee, 28. Juni 1483, Bl. 137; 21. Schreiben des Amtmannes v. Sangerhausen, K. v. Obernitz, an die Grafen v. Schwarzburg und Stolberg, dass drei von den Nordhäuser Gefangenen entlassen worden seien, 16. Juli 1483, Bl. 138; 22. Bericht des Amtmannes v. Sangerhausen, v. Obernitz, an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht wegen des Verfahrens gegen die 4 Gefangenen, Bl. 139; 23. Kf. Ernst an die Grafen, zu Verhandlungen in dieser Sache Abgeordnete nach Weimar zu senden, Weimar, 10. Juli 1483, Bl. 141; 24. Dieselben an den Rat zu N., den gefangenen Gräfenstein an den Amtmann zu Heringen für den Grafen v. Stolberg auszuantworten, Weimar, 21. Juli 1483, Bl. 142; 25. Befehl derselben an den Amtmann zu Heringen in dieser Sache, s. d., Bl. 143; 26. die Grafen von Schwarzburg und Stolberg an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, dass sie auf der letzteren Vermittlung, dass sie das gegen die Stadt N. erlassene Verbot für diesmal aufheben wollen, 25. Juli 1483, Bl. 144; 27. Bitte des Rates v. N. bei Kf. Ernst und Hzg. Albrecht um Vermittlung bei den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein, dass sie gleich den anderen Verboten auch das Verbot der Ein- und Ausfuhr von Bier und Korn gegen N. aufheben mögen, 1. August 1483, Bl. 145; 28. Schreiben der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, worin sie um Bestimmung eines Tages zu persönlicher Verhandlung in Betreff der Straßen bitten, Stolberg, 1. August 1483, Bl. 146; 29. Aufforderung des Kf. Ernst an die Grafen, das Verbot des Handels mit Korn und Bier gegen die Stadt N. aufzuheben, Weimar, 10. August 1483, Bl. 147; 30. die Grafen lehnen ab, weil es zu großem Nachteil für ihre Lande gereichen würde, 20. August 1483, Bl. 148; 31. Schreiben Kf. Ernsts und Hzg. Albrechts an die Grafen, worin ihnen zu einer Verhandlung ihrer Irrungen mit der Stadt N. ein Tag bestimmt wird, Leipzig, 25. August 1483, Bl. 149; 32. die Fürsten fordern erneut, das Verbot des Handels mit Getreide und Bier aufzuheben, Bl. 150; 33. der Rat v. N. sagt zu, den zu Verhandlungen angesetzten Tag zu besuchen, 3. September 1483, Bl. 151; 34. Vollmacht des Rates zu N. für Kurt v. Wenden und Jonas Koch als Unterhändler zu

einem von den Fürsten zwischen der Stadt und den Grafen zu haltenden Verfahren, 17. September 1483, Bl. 152; 35. Rechtsspruch der Fürsten v. Sachsen in Sachen der Grafen gegen die Stadt, 9 Punkte der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg und 5 Punkte der Grafen v. Honstein, eröffnet (*lecta und pronuntiata*) zu Leipzig, 26. September 1483, Bl. 153; 36. Urkunde Kf. Ernsts und Hzg. Albrechts mit Bestimmungen in Betreff der auf den vorstehenden Rechtsspruch von den Beteiligten etwa einzureichenden Sätze, Leipzig, 27. September 1483, Bl. 158; 37. ein zweites Orig.-Ex. Der vorstehenden Urkunde, Bl. 159; 38. eine Abschr. dieser Uurkunde, Bl. 160; 39. Vollmacht des Rates v. N. für Kurt v. Wende und Jonas Koch in einer Irrung mit den drei Grafen, welche früher auf Hzg. Wilhelm, nun auf Kf. Ernst und Hzg. Albrecht gestellt worden, 1. Oktober 1483, Bl. 161; 40. Antwort des Rates v. N. an die Fürsten wegen des vom Rat inhaftierten honsteinischen Untertanen Gräfenstein, dass er deshalb einen Abgeordneten nach Sangerhausen schicken wolle, da die Sache sich anders verhalte, als vom Grafen v. Honstein dargestellt worden, 5. Oktober 1483, Bl. 162; 41. Schreiben desselben an dieselben, wodurch in Gemäßheit eines Abschiedes zu Leipzig eine andere Vollmacht überschickt wird, 6. Oktober 1483, Bl. 163; 42. Schreiben desselben an dieselben um Vermittlung bei den gemeinen geistlichen Richtern zu Erfurt wegen Transsumierung einiger Privilegien, u. a. des Klosters Neuwerk, wovon der Rat v. N. in der Streitsache mit den Grafen Abschriften zu dem von ihm zu führenden Beweis brauche, 5. nach Galli 1483, Bl. 164; 43. Inserat hierzu, um Vermittlung wegen Abhörung von Zeugen in derselben Sache, Bl. 165; 44. die Fürsten an die geistlichen Richter in Erfurt, Urkundenabschriften in obiger Sache zu veranlassen, 23. Oktober 1483, Bl. 166; 45. die Fürsten an ihren Schultheißen zu N. und die Schöppen an des heiligen Reichs Stuhl, worin ihnen geboten wird, die in derselben Sache von dem Rat zu N. zu benennenden Zeugen abzuhören, s. d., Bl. 167; 46. Befehl an E. v. Witzleben, ebenfalls wegen des zu veranstaltenden Zeugenverhörs durch D. Siegfried Ziegler von Erfurt, Torgau, 23. Oktober 1483, Bl. 168; 47. Notifikationsschreiben Kf. Ernsts und Hzg. Albrechts an die drei Grafen wegen des Termins eines Zeugenverhörs, Bl. 169; 48. desgl. an die Stadt N., Bl. 170; 49. Bericht Ernsts v. Witzleben an die Fürsten über die Vollziehung des ihm erteilten Auftrages wegen Abhörung der Zeugen, Bl. 171; hierin ist enthalten in Abschrift a) Kommissionale in dieser Sache, wie Nr. 46; b) Befehl der Fürsten an v. Witzleben, Verweser zu Weimar, wegen Verlegung des Zeugenverhörs von Weimar nach Weißensee, Bl. 172; c) Vollmacht der drei Grafen für H. v. Stein, Dechant zu Bamberg, D. H. Jarmardt, Domherren zu Halberstadt, G. v. Hopfgarten und H. v. Rüxleben zu Abwartung jenes Zeugenverhörstermins, Bl. 172; d) Punkte, über welche die drei Grafen durch Abhörung der Zeugen Beweis führen wollen, Bl. 174; e) Fragestücke, von den Bevollmächtigten der Stadt N. eingegeben, Bl. 177; f) Zeugenaussagen, Bl. 179 b; g) Notariats-Vidimus vorstehender Abschriften, s. d., Bl. 197; angehängt ist ferner: Urkunde des Rates v. N. über ein Bündnis mit den Grafen Heinrich zu Schwarzburg (Arnstadt und Sondershausen) und Heinrich zu Stolberg (und Wernigerode), wonach die Grafen die Stadt schützen und dafür

jährlich 160 Schock erhalten sollen, Sonntag nach Martini 1471, Bl. 198; 50. Schreiben der drei Grafenan die sächsischen Fürsten, worin sie um Kommission zu Abhörung ihrer Zeugen gegen die Stadt N. bitten, 27. Oktober 1483, Bl. 202; 51. Schreiben der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg an die Fürsten mit der Bitte, mit Rücksicht auf die Zeugen die Abhörung nach Weißensee oder Sangerhausen zu verlegen, 30. Oktober 1483, Bl. 203; 52. Mitteilung der drei Grafen an den Fürsten, dass sie einen Läuterungssatz mit der Bitte um Verspruch überschicken, 5. November 1483, Bl. 204; 53. Schreiben des Hofmeisters D. v. Schönburg und anderer Anwälte zu Leipzig an die Grafen, dass sie den Läuterungssatz den Fürsten vorlegen wollen, 8. November 1483, Bl. 205; 54. Schreiben derselben an den Rat zu N., wodurch die Läuterungsschrift der Grafen zugeschickt wird, Bl. 205; 55. Bitte der drei Grafen an die Fürsten um Anberaumung eines Termins zur Anbringung ihrer Rechtssätze, 13. November 1483, Bl. 206; 56. Mitteilung der Fürsten an den Rat zu N., worin nach vorstehendem Antrag ein Rechtstag anberaumt wird, Meißen, 19. November 1483, Bl. 207; 57. Schreiben derselben an die Grafen, ebenfalls die Anberaumung desselben Termins betr., Bl. 208; 58. Befehl derselben an Heinrich v. Witzleben, wodurch ihm zu Abhaltung dieses Termins Auftrag erteilt wird, ibidem, eodem, Bl. 209; 59. Bericht Heinrichs v. Witzleben an die Fürsten, dass die Anzeige über die Zeugenabhörung verschickt wird, 25. November 1483, Bl. 210; 60. Schreiben der Fürsten an die drei Grafen, worin ihnen gestattet wird, neben den sächsischen Kommissaren sich noch an geistliche Kommissare zu wenden, 9. Dezember 1483, Bl. 211; 61. Erklärung der Grafen an v. Witzleben, dass sie sich vorstehender Genehmigung gemäß halten wollen, 15. Dezember 1483, Bl. 212; 62. Patent des Propstes und Offizials zu Jechaburg an die Geistlichen, Notare etc. zu N., die Abhörung von Zeugen für die Grafen betr., 15. Dezember 1483, Bl. 213; 63. Antwort des Verwesers zu Meißen, H. v. Witzleben, an die Grafen, 17. Dezember 1483, Bl. 214; 64. Schreiben an den Rat zu N., wenn die Grafen 10 Personen, die unter die gerichtsbarkeit der Propstei Jechaburg gehören, stellen würden, diese zuzulassen, Leipzig, 13. Dezember 1483, Bl. 215; 65. Schreiben des Rates v. N. an die Fürsten in Beantwortung einer Läuterungsschrift der Grafen, 26. Dezember 1483, Bl. 216; 66. Bitte des Rates v. N. an die Fürsten um weitere Anweisung in Betreff der Zitation des Propstes von Jechaburg, 28. Dezember 1483, Bl. 219; 67. Rechtsspruch der Fürsten auf eine Läuterung der Grafen gegen eine Erkenntnis in dieser Rechtssache, Leipzig, Montag nach Judica 1484, Bl. 220; 68. Schreiben der Stadt N. an die Fürsten, Irrungen mit den drei Grafen wegen einer von R. Grießgrube u. a. von Heringen aus begangenen Plackerei und eines von den Grafen gegen die Stadt N. erlassenen Verbotes, Donnerstag nach Petri und Pauli 1484, Bl. 221; 69. Antwort der sächsischen Fürsten an den Rat zu N. auf vorstehende Beschwerde, dass sie darüber mit den Grafen sprechen wollten, die bald zu ihnen kommen werden, Leipzig, 5. nach Visitationis Mariae 1484, Bl. 222; 70. Dankschreiben des Rates an die Fürsten wegen Verwendung in dieser Sache, desgleichen eine andere Irrung mit den Grafen von Honstein wegen Kurts v. Brücken, 17. Juli 1484, Bl. 223; 71. Schreiben der Fürsten an den Rat, worin über

die mit den Grafen bei ihrer Anwesenheit geführten Verhandlungen wegen der Plackereien Grießgrubers informiert wird, Leipzig, Mittwoch nach Margarethen 1484, Bl. 224; 72. Schreiben Kf. Ernsts an den Rat, dass sie wegen ihrer Irrungen mit den Grafen, vor allem wegen eines Bürgers, der von Leuten der Grafen gefangen genommen wurde, jemanden zu persönlicher Besprechung auf Donnerstag nach Oculi an den Kf. absenden mögen, Weimar, Mittwoch nach Reminiscere 1485, Bl. 226; 73. der Rat zu N. an Kf. Ernst, dass er den zwischen ihm und den drei Grafen vom Kf. anberaumten Tag wegen der Ein- und Ausfuhr usw. beschicken wolle, Dienstag nach Palmarum 1485, Bl. 227; 74. Schreiben desselben an denselben, dass die Grafen, insbesondere Graf Hans v. Honstein, ihr Verfahren nicht abgestellt haben, Freitag nach Corporis Christi 1485, Bl. 228; 75. Rezess zwischen den Grafen und der Stadt N. in Betreff der durch den Hauptmann zu Sangerhausen, H. von Beßa, nach N. gebrachten Gefangenen, s. d., Bl. 229; [...] 84. Inserat zu einem Schreiben des Rates v. N. an Kf. Ernst, worin um Geleit für die den Markt zu Naumburg besuchenden Nordhäuser Bürger gebeten wird, damit sie nicht von den Grafen aufgegriffen werden, s. d., Bl. 267; 85. Schreiben des Rates an Kf. Ernst, dass er der ihm erteilten Vorschrift in Betreff ihrer Irrungen mit den Grafen wegen des Streifens bei Sangerhausen und wegen des Verbotes des Handels mit Bier und Getreide nachkommen wolle, Bl. 268; 86. Aufsatz mit verschiedenen Beschwerden des Rates zu N. wegen Irrungen mit den drei Grafen und Misshandlung eines Nordhäuser Bürgers durch Grießgrube und eines anderen Bürgers Beraubung durch H. Hunold im Dorf Görsbach, s. d., Bl. 268 c.
Einzelblattverzeichnung, verfilmt
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368

X
1481 Mai 21
Ernst Herzog zu Sachsen, Administrator der Kirche zu Magdeburg und Halberstadt, und Hans v. Honstein als Lehnsmann des Stifts lassen bekannt machen, in welcher Weise sie sich mit Wilhelm Herzog zu Sachsen zu Weißenfels wegen der Gerichte in und vor der Stadt N. verständigt haben auf den Gütern, die dort der Rat vom Römischen Reiche aus den Bürgern geliehen, und wegen der neuen Schläge, die der Graf Hans in der Herrschaft Klettenberg errichtet hat. Man habe bestimmt, dass der Schultheiß v. N. auf allen Gütern des Reichs das bürgerliche Gericht haben solle, unbeschadet des Gerichts, das Graf Hans und das Stift seit alter Zeit haben, ferner unbeschadet den Nordhäuser Privilegien. Bei etwaiger Streitigkeit soll eine kaiserliche Kommission entscheiden. Die Schläge sollen soweit geduldet werden, als sie nicht die Ein- und Ausfuhr aus und nach N. behindern. Etwaige Streitigkeiten sollen durch den Administrator entschieden werden.
U-Abschrift; siehe auch unter 1.1.2. und 1.3.0
ThHStAW, Sammlung, F 1028, Bl. 46 v / r, Bl. 47 v

X

1481 [Sommer und Herbst]
Prozessualische Verhandlungen in den Rechtsstreitigkeiten der Stadt N. und der Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein mit Klageschriften der Grafen, von denen die der Grafen v. Honstein vom 3. und 10. August und 7. September datieren.
RSt, Nr. 1925

X
1481–1485
Verhältnisse und Irrungen der Stadt Nordhausen mit den Grafen von Honstein (Einzelblattverzeichnung)
1. (siehe unter 1342); 2. Verfügung Graf Ernsts zu Honstein an den Vogt zu Klettenberg, in Abwesenheit des Vetters des ersteren keinen Zugriff an die von N. zu legen, Montag nach Quasimodogeniti 1481, Bl. 271; 3. Schreiben des Administrators Ernst zu Magdeburg an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht, worin er unter Bezug auf die den letzteren vom Papst anbefohlene Beschützung des Erzstifts Magdeburg um Rat bittet in Betreff des von ihm dem Grafen Hans v. Honstein auf seine Beschwerde über Gewalttätigkeiten der Stadt N. zugesagte Hilfe von 100 Reisigen, Giebichenstein, 4. Mai 1481, Bl. 272; 4. Beilage hierzu: Inserat zu einem Schreiben des Grafen Hans, Gewalttätigkeiten der Stadt N., Wegführung von Holz zu Hesserode und Gefangennehmung eines Mannes betr., s. d., Bl. 273; 5. Antwortschreiben Hzg. Albrechts auf Nr. 3, dass er bereits mit Kf. Ernst verabredet habe, Räte nach Weimar zu schicken, um diese Irrungen zwischen Hzg. Wilhelm v. Sachsen und der Stadt N. an einem, dem Administrator Ernst und dem Stift halberstädtischen Vasallen Grafen von Honstein am anderen Teil beizulegen, 7. Mai 1481, Bl. 274; 6. Schreiben Kf. Ernsts an den Erzbischof v. Magdeburg, worin dieser eingeladen wird, zur Beilegung dieser Irrungen sich mit dem Grafen v. Honstein und einem nur kleinen Gefolge (etwa 24 Pferde) zu Weißenfels einzufinden, 11. Mai 1481, Bl. 275; 7. Antwort hierauf, dass der Administrator vorstehender Einladung zufolge sich zu dem bestimmten Tag einfinden werde, Giebichenstein, 14. Mai 1481, Bl. 276; 8. Inserat hierzu, worin der Administrator bittet, den Bischof v. meißen zu diesem Tag nach Weißenfels mitzubringen, Bl. 277; 9. Darlegung der Beschwerden des Grafen Hans v. Honstein gegen die Stadt N., s. d., Bl. 278; 10. ein zweites Exemplar derselben Darlegung, Bl. 282; 11. Schreiben des Rates zu N. an die sächsischen Fürsten, womit in Gemäßheit eines Abschiedes zu Jena Abschriften früher zwischen den Grafen v. Honstein und der Stadt N. gesprochener Sentenzen überschickt werden, 31. Oktober 1482, Bl. 286; 15. Schreiben des Rates zu N. an Graf Hans v. Honstein um Aufhebung des von honsteinschen Behörden oder Untertanen gegen Nordhäuser Untertanen ausgebrachten Kummers, wogegen der Rat die Irrungen wegen Heddentrichs und wegen des Zolles zu Woffleben auf Kf. Ernst und Hzg. Albrecht stellen will, 17. Dezember 1482, Bl. 290; 17. Schreiben des Rates v. N. an die sächsischen Fürsten, worin Beschwerde geführt wird, dass der Vogt zu Lare einen Nordhäuser Mann auf sächsischem Gebiet zu Ebeleben geschlagen, beraubt und gefangen gesetzt habe, mit

der Bitte, bei dem Vogt die Aufhebung der Schatzung zu vermitteln, 22. Dezember 1482, Bl. 292; 24. Schreiben des Grafen Ernst v. Honstein an den Rat v. N., worin die von dem gräflichen Vogt K. Reiche auf sächsischem Gebiet vorgenommene Verhaftung eines Juden, worüber vom Rat zu N. Beschwerde geführt worden, damit gerechtfertigt wird, dass dieser Jude lange in Bleicherode sich aufgehalten habe und von dort aus dem Gefängnis flüchtig geworden, seine Ansässigkeit zu N. dem Grafen unbekannt gewesen sei, 28. Dezember 1482, Bl. 299; 30. Schreiben des Rates zu N. an die sächsischen Fürsten: Nach langer Bemühung des Bischofs zu Meißen sei zwar der Kummer zu Ellrich aufgehoben, allein es seien wegen der Atzungskosten Pferde zurückbehalten worden, 27. Januar 1483, Bl. 306; 32. Schreiben der sächsischen Fürsten an Graf Ernst v. Honstein, worin auf weitere Beschwerde der Stadt N. die Herausgabe der Sachen des Nordhäuser Juden und seine Befreiung von der Schatzung gefordert wird, wogegen dem Grafen und seiner Gemahlin zu ihren etwaigen Ansprüchen verholfen werden soll, Sonntag Purificatio Mariae 1483, Bl. 308; 34. Schreiben des Rates zu Ellrich an den Rat zu N. mit der Bitte um Anordnung, dass dem Vogt des Rates zu Ellrich gewisse Schuldforderungen an Nordhäuser Bürger abgetragen werden, 20. Februar 1483, Bl. 310; 39. Schreiben der sächsischen Fürsten an den Rat zu N., einen Untertanen des Grafen Hans v. Honstein, der mit falschen Briefen nach Mainz geladen und auf der Rückkehr nach Nordhausen gefänglich eingebracht wurde, frei zu lassen, etwaige Ansprüche aber bei den sächsischen Räten zu Sangerhausen anzubringen, Leipzig, 3. Oktober 1483, Bl. 315; 40. Antwort hierauf, worin das Verlangen abgeschlagen wird; K. v. Brugken sei mit R. Grießgrube, der wegen Mordes und Straßenraub von der Stadt N. geächtet sei, gefangen genommen worden, 12. November 1483, Bl. 316; 43. Beschwerde des Rates v. N. bei Kf. Ernst, dass ein Richter des Grafen Hans v. Honstein, Klaus Falther, kurz vor der Stadt N. von denen, die ihre Waren auf dem Jahrmarkt verkauft, Zoll gefordert habe, 4. Mai 1484, Bl. 319; 44. Bericht des Schultheißen v. N., H. v. Breithinbich, an Kf. Ernst, über dieselbe Angelegenheit, wobei noch erwähnt wird, dass es auf sächsischem Gebiet geschehen sei, Bl. 320, bis Bl. 330 e.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368

X
1482 August 30
Der Rat der Stadt N. richtet an den Ritter Georg v. Hopfgarten wegen Sebers v. Schernberg ein Schreiben, welcher den Reinhardt Weißenberg aus N., der vom heimlichen Gericht in die Acht erklärt worden ist, mit Kummer belegt.
Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2477

X
1482 August 31

Der Rat der Stadt N. richtet an den Ritter Georg v. Hopfgarten ein Schreiben wegen eines Tages, welcher zwischen ihm und Bastian Yffede auf der Warthe über Rüxleben eingesetzt ist, 1482, Sonnabend nach Augustini.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2478

X
1482 September 2
Der Rat der Stadt N. schreibt an den Ritter Georg v. Hopfgarten wehen Seber zu Schernberg, welcher Reinhardt Weißenberg zu N. mit Kummer belegt, Montag nach St. Ägidii 1482.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2479

X
1482 September 4
Der Rat der Stadt N. schreibt an den Ritter Georg v. Hopfgarten wegen der Gebrechen zwischen Bastian v. Yffede und Schröter zu Greußen, Mittwoch nach Ägidii 1482.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2480

X
1482 September 17
Der Rat der Stadt N. schreibt an den Ritter Georg v. Hopfgarten wegen der Gebrechen zwischen Bastian v. Yffede und Schröter zu Greußen, St. Lamberti 1482.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2482

X
1482 Dezember 26
Schreiben der Grafen Heinrich v. Schwarzburg und Heinrich zu Stolberg an Kurfürst Ernst und Albrecht Herzöge v. Sachsen, betr. den Aufschub der Beantwortung einer Rechtsausführung der Stadt N.
RSt, Nr. 1945

X
1483 Juli 25
Schreiben der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg an Kurfürst Ernst Hzg. zu Sachsen, dass sie in Folge seiner Vermittlung das gegen N. erlassene Verbot aufheben wollten. Dazu weitere Quellen.
RSt, Nr. 1963

X
1483 November 7
Schreiben des Grafen Hans v. Honstein, Herrn zu Lohra und Klettenberg, an Kf. Ernst und Hzg. Albrecht v. Sachsen, worin er um Verwendung bei der Stadt N.

bittet, dass sie einen gefangen genommenen Untertanen des Grafen, Kurd von brugk, wieder entlassen, Bl. 13; Schreiben des Hofmeisters D. v. Schönburg und anderer Anwälte zu Leipzig an den Grafen v. Honstein, wodurch ihm eine Antwort der Stadt N. in Betreff jenes Gefangenen zugesendet wird, Bl. 14; Schreiben Balthasar Reiches an die sächsischen Fürsten, worin er im Auftrag des Grafen Hans um Verwendung bei der Stadt wegen Freilassung des Gefangenen bittet, Bl. 15; Schreiben Kf. Ernsts v. Sachsen an den Rat v. N. in vorstehender Sache, in welcher sich auch der postulierte Administrator von Magdeburg verwendet hatte, Bl. 17.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4343 Honsteinsche Sachen, Bl. 13–17

X
1483–1484
Korrespondenz zwischen dem Rat v. Nordhausen und den sächsischen Fürsten (Kf. Ernst und Hzg. Albrecht) vor allem wegen der Irrungen mit den Grafen v. Honstein, Stolberg und Schwarzburg. U. a. Bl. 366: Schreiben des Rates v. N. an Kf. Ernst, worin auf Verlangen der Ratsherren H. v. Besa (Besau) zum Beauftragten in Betreff der Plackereien am Harz ernannt wird, 9. Mai 1483; Bl. 372: Antwort des Rates v. N. an den Obermarschall H. v. Schleinitz, an Dr. Otto Spiegel und Fr. v. Witzleben (Hauptmann zu Gotha), die Beschwerde R. v. Rengelderodes betr., dass einer seiner Leute zu N. verhaftet worden sei: Es sei wegen Diebstahls und anderer Vergehen geschehen, 18. Juni 1483; Bl. 379: Schreiben des Kf. Ernst an H. v. Beßa, Bürger zu N., worin die Gefangennehmung einiger Bewaffneter auf der Landstraße gebilligt und weitere Verhaltensvorschrift gegeben wird, 28. Juni 1483; weitere Schreiben auch in Angelegenheiten des R. Grießgruber, des K. v. Brugken, des mansfeldischen Dieners Berthold Meler, wegen der Räubereien und Plackereien des G. Grefensteins, eines Landsknechtes in Heringen, z. B. Bl. 401 Aussagen der geschworenen Vormunde des Dorfes Bielen über die von H. Hunold und Grefenstein begangenen Plackereien, s. d., bis Bl. 402.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368

X
1490 Juni 3
Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode, Günther Graf v. Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, und Ernst Graf v. Honstein, Herr zu Lohra und Klettenberg, einigen sich auf 10 Jahre mit der Stadt N. und versprechen, die Stadt bei ihren Rechten zu erhalten, den Handel nicht zu hindern, alle Vergehen bei den Gerichten anhängig zu machen, keine Feinde der Stadt bei sich zu hausen und zu hegen und die Einwohner der Stadt in ihren Gebieten zu schützen. Dagegen verpflichtet sich die Stadt, jedem der Grafen jährlich 60 fl die 10 Jahre lang zu zahlen.
RSt, Nr. 2101

X
1496 Mai 21
Pfandverschreibung des Grafen Ernst v. Honstein auf 15 Jahre über die Halsgerichte zu N. nebst Zubehör an den Rat daselbst, am heiligen Pfingstabend
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 12 b I, Nr. 15

X
1500 Januar 6
Erneuter Schutzvertrag der Grafen v. Stolberg-Wernigerode, Honstein und Schwarzburg-Sondershausen mit der Stadt N. auf 15 Jahre
RSt, Nr. 2365 (Vgl. StadtAN, Urkunde I B 41.)

X
1500 Januar 6
Erneuerung einer schon seit 10 Jahren bestehenden Einigung zwischen der Stadt N. und den Grafen zu Honstein, Stolberg und Schwarzburg auf weitere 15 Jahre mit Heinrich d. Ä., Grafen zu Stolberg-Wernigerode, Ernst Grafen v. Honstein und Heinrich d. J., Grafen v. Schwarzburg, gegeben am Tage der heiligen drei Könige
Orig.-Perg.-U, mit großem Siegel der Stadt N.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 10

X
1502–1659
Miszellen betr. die Verhältnisse der Stadt N. zu den Grafen v. Stolberg
Ent. u. a. Bl. 72 und 73 Schreiben des Rates an Gräfin Anna geb. zu Nassau Frau zu Schwarzburg Witwe wegen der Malsteine an der Grenze zu Schwarzburg und Stolberg, Freitag nach Pentecoste 1544 und deren Antwort Dominica Trinitatis; Bl. 74 v Schreiben des Rates an den Rentmeister zu Stolberg wegen eines an Heinrich Horn Lic. und Dechant der Frauenberger Kirche zu zahlenden Zinses, Mittwoch nach Judica 1552; Bl. 76 an die Grafenbrüder Heinrich und Albrecht Georg wegen des N. Bürgers Andreas Weber und seiner Vergehen (*Weydwergk und Fischen*), Mittwoch nach Galli 1553; Bl. 81 v / r Genoveva Gräfin zu Stolberg an den Rat zu N. wegen des Caspar Ludwig, der angeklagt ist, falsche Münze gemacht zu haben, den 10. November 1653; Bl. 89 Ratsschreiben an den Grafen Albrecht Georg wegen der N. Bürgerin Anna Juncker, Montag Mmargarethen 1556; Bl. 91–94 *Artickel und beschwerung, so unns dem Rath zu Northausen unndt Uunseren Bürgern vonn der Herschafft Stolbergk Underthan und Dienern begegnett*, 1558; Bl. 95: Der Rat an die Grafen von Stolberg und Schwarzburg wegen der Nordhäuser Grenze gegen Sundhausen, nachdem Balthasar von Sundhausen einen Nordhäuser Bürger auf des *heiligen Reichs Boden* gefangen genommen und nach Sundhausen verschleppt hat, Dienstag nach Joh. Bapt. 1559; Bl. 112 v / r Beschwerde des Rates bei Graf Albrecht Georg, dass Heinrich von Rüxlebens Sohn dem N. Bürger Betman

Nitzsche ein Pferd aus dem Pflug gespannt, 6. April 1562; Bl. 131 Ratsschreiben an Graf Heinrich v. Stolberg wegen Bezahlung des N. Bürgers Martin Schieferdecker, den 7. August 1588; wegen des Bürgers Adam Marolt, den 2. Februar 1598.
155 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 76, Einzelblätter
Siehe auch unter 1. 6. 1. 2. Angelegenheiten einzelner Bürger

X
1505 September 8
Der Rat der Stadt N. erlässt ein Schreiben, die von der Gemeinde Heringen an die Kirche St. Blasii zu N. zu zahlenden Zinsen betr., Sonnabend nach Nativitatis Mariae 1505.
Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2976

X
1506 Oktober 4
Kaufbrief der Gebrüder Heinrich, Wilhelm, Ernst und Hans, Grafen v. Honstein, für Hzg. Georg v. Sachsen über die Vogtei und Obergerichte zu N., Sonntag nach Michaelis
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 12 b I, Nr. 16

X
1506 Oktober 4
Revers des Grafen Heinrich v. Honstein, Herrn zu Lohra und Klettenberg, wegen Herbeischaffung des Konsenses seiner Brüder zum Verkauf seiner Vogtei und Obergerichte zu N. an Hzg. Georg v. Sachsen
Orig.-Pap.-U
LHASA, MD, Rep. U 12 b I, Nr. 18

X
1510 Januar 8
Graf Botho v. Stolberg-Wernigerode schreibt an den Rat v. N. mit der Bitte, ihm den Hengst, den er ihm zu seiner Reise versprochen, durch seinen Hofdiener, Überbringer dieses Schreibens, nach Stolberg zu senden.
RSt, Nr. 2781 (Original im StadtAN nicht mehr vorhanden)

X

1517 Januar 8
Neues 20-jähriges Bündnis der Grafen Botho zu Stolberg, Ernst zu Honstein und Heinrich zu Schwarzburg mit der Stadt N., Donnerstag nach den heiligen drei Königen
Abschr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Nordhausen Nr. 2 a

X
1517
Vergleich der Grafen zu Schwarzburg, Stolberg und Honstein mit der Stadt Nordhausen
8 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 16

X
1517–1544
Nordhäusische Commissions-Acta, die Irrungen zwischen dem König in preußen als Grafen zu Hohnstein und der Reichsstadt N. betr.
Darin Bl. 237 ff Kopien der Verträge der Stadt N. mit den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein wegen der Vogtei und Schutzgerechtigkeit; Bl. 246–249 Kopie des Schutzvertrages zwischen der Stadt N., den Grafen v. Schwarzburg, Honstein und Stolberg, 1517, Donnerstag nach Trium Regum; Bl. 250–255 Kopie eines Schutzbriefes und Vertrages der Stadt N. mit Honstein auf drei Jahre, 1464, am Tage Walpurgis; Bl. 258–263 Kopie der Vertragsbewilligung des Rates zu N. über den Erbvertrag, der zwischen Graf Ernst v. Honstein und dem Rat 1543 Donnerstag nach Trinitatis über die Vogtei an des Reichs Gerichtsstuhl, ferner der Grenze und Scheidung der Gerichtsbarkeit halber aufgerichtet wurde, Donnerstag nach Quasimodogeniti 1544
265 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 496

X
1522 Januar 27
Der Rat zu N. stundet Botho v. Stolberg 1.000 fl bis Fastnacht 1522
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 6 N 17 a

X
1523 August 15
Der Rat der Stadt N. richtet an den Grafen Heinrich v. Schwarzburg wegen Aufrechterhaltung des Landfriedens ein Schreiben, 1523, vigilia assumtionis Mariae.

Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3275

X
1523 September 19
Der Rat der Stadt Erfurt beschwert sich bei dem Grafen v. Schwarzburg, dass mehrere seiner Bürger auf dem Heinzuge vom Jahrmarkt zu N. beim Straußberge durch 5 Reisige angesprengt und weggeführt worden seien, Sonnabend nach exaltationis Crucis 1523.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2379

X
1524 August 31
Der Rat der Stadt Erfurt bittet für seine Bürger, welche mit ihren Waren den jahrmarkt zu N. beziehen wollen, den Grafen Heinrich v. Schwarzburg um freies Geleit durch seine Herrschaft, Mittwoch nach Decollatio St. Johannis 1524.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3290

X
1527 April 25
Bekenntnis Graf Bothos zu Stolberg über 500 fl, die er vom Rat zu N. erborgt, 1527, Donnerstag nach Ostern
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 6 N 18

X
1531 Juli 24
Vergleich des Grafen Botho zu Stolberg mit dem Rat v. N. wegen des Holzflößens durch das Gebiet der Stadt, Vigilia Jacobi
Abschr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Nordhausen Nr. 2 b
Orig.-Perg.-U, stark beschädigt:
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 15

X
1532 März 21
Obligation des Grafen Botho zu Stolberg über 1.000 fl, gegeben dem Rat zu N., 1532, Donnerstag nach Judica
Orig.-Perg.-Ausf., beschädigt
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 6 N 19

X

1534 Februar 19
Bekenntnis Graf Bothos zu Stolberg über 500 fl, die er sich vom Rat v. N. geborgt hat, 1534, Donnerstag nach Estomihi
Orig.-Pap.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H:A: B 18 Fach 6 N 21

X
1541 Oktober 25
Der Rat der Stadt N. ersucht den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, den Nordhäusern, welche den Jahrmarkt zu Frankenhausen zu beziehen gedenken, gut und sicher Geleit zu geben.
Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3524

X
1543–1596
Kopien von Verträgen zwischen dem Grafen von Honstein und der Stadt N. wegen der Vogtei, des Halsgerichts etc. daselbst und darauf bezügliche Akte Herzog Juius' von Braunschweig
Enth. Bl. 2–7 Vertrag zwischen Ernst v. Honstein, Herrn zu Lohra und Klettenberg, mit der Stadt N. 1543; desgl. Bl. 8–15; Bl. 16–22 Vertrag zwischen denselben, Donnerstag nach Quasimodogeniti 1544; ebenso Bl. 23–26 v. 1546
47 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4181

X
1543–1628
Einzelne Vorgänge zu Verhandlungen mit dem Rat der Stadt Nordhausen unterschiedlichen Inhalts
Enth. Bl. 1v / r Zeugnis und Kundschaft des Christoffel v. Sebich d. Älteren zu Kleinen Fahner in Thüringen für Michael Meyenburg, Stadtschreiber zu N., wie er mit Heinrich Busch ereinbart hatte, um dessen Forderungen gegen die Stadt entgegenzunehmen und ihn mit der Stadt zu vergleichen. Meyenburg und sein Diener waren kurz zuvor auf der Landstraße in sächsischem Gebiet überfallen und misshandelt worden. *Dweyll dan Ich vorgemelter Cristoff von Sebich, mit vilen erlichen Edeln und andern redlichen Leuten selbst gesehen, das der Stadtschreyber seine Zusage und Gelobde so erlich uffrichtig und bekentlich gehalten, auch Ich dy Wunden und wie er mishandelt worden, an seinem leybe gesehen habe,* Sonnabend nach Egidii Anno 1543; Bl. 6: Schreiben des Rates an Günther zu Schwarzburg wegen rückständiger Zinsen der Kirche St. Petri, 1551, beh. Ausf.
10 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 18

X
1544 April 24
Graf Ernst v. Honstein beurkundet, dass im Anschluss an den schon im Jahre 1543 mit der Stadt N. geschlossenen Vertrag weiter verabredet ist, dass die beiderseitigen Grenzen der Hals- und Obergerichtsbarkeit und der Anteil an der Vogtei zu N. durch Malsteine genau bestimmt werden sollen. Die Stadt N. hat 1000 Gulden an den Grafen bezahlt.
ThStAR, H. D., Nr. 156

1544 – 1545
Schreiben der schwarzburgischen Kanzei zu Sondershausen an die Reichsstadt Nordhausen sind in schwarzburgischen Missivenbüchern nut geringfügig überliefert. Einige Konzepte ausgegangener Missiven in:
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 4648, Kopialbuch der Missiven der Kanzlei Sondershausen

X
1554, 1659
Irrungen des Hauses Schwarzburg mit Nordhausen wegen der Grenzen des Amtes Heringen mit dem Dorfe Bielen, auch wegen der Jagd, der Hege und des Fischwassers
Enth. Orig.-Schreiben des Rates v. N. an Graf Günther zu Schwarzburg v. 5. Juli 1554, beh. Ausf.
5 ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 1136

X
1557 Juli
Schreiben des Rates zu N., worin er um Wiederbezahlung der vorgeschossenen 1.100 Goldgulden bittet
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 6 N 20

X
1557 November 1
Schuldforderungen des Rates v. N. an die Grafen v. Stolberg
An Herrn Christoph Dompropst zu Halberstadt und die Brüder Ludwig, Heinrich und Albrecht Georg, Grafen zu Stolberg: Forderung auf Bezahlung von 1.100 Goldgulden, *so vor zweien iaren s. g. und dero hern bruder unserm gnedigen hern Graff Albrechten aus dinstlichem nachtbarlichen Willen uf eines Monats frist gutwillig vorgestreckt*.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 12, Bl. 17

X
1562 März 5 [Nordhausen]
Nordhäuser Abschied der Grafen zu Stolberg, Schwarzburg und Honstein wegen des Vorgehens gegen die Straßenräuber und einer an die Grafen zu Honstein zu richtenden Aufforderung, die Juden auszuweisen, wie denn diese auch die Grafen v. Stolberg und Schwarzburg in ihren Landen nicht duldeten. Darin:
Ist ein Erbar Rath der Stadt Northausen ersucht worden, solichs alles zu befurdernn, haben sie sich auff alle Puncten gutwillig erbotten, sonderlich das die streiffenden Reutter bey ihnen Jeder zeitt, Im fall der nott öffnung haben, unnd Zuzugs gewertigk sein sollen, wollen auch auff alle verdechtige Pershonen gutte achtung gebenn, noch in ihrer Stadt dieselbigen nit dulden oder auffnehmen, Unnd alles das in diessen sachen zuthuen, so zu befurderung des Landtfriedens zu steuer der strassenreuber und buben, und zuerhaltung nachbarliches willens gerathen mochte.
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5, Nr. 27

X
1563 Oktober 25
Kaufbrief Hildebrands und Adams v. Ebra und ihrer Mitbelehnten für den Rat zu N. über die sog. Hardt, für 1.000 Gulden verkauft mit Konsens der Grafen zu Stolberg und Schwarzburg
Orig.-Perg.-U, 4 S. und eine vidimierte Kopie
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Die Hardt bei N. Nr. 1

X
1564 Januar 16
Kaufbrief Ernsts v. Germershausen für den Rat zu N. über die sog. Hardt, nebst dem Gnadenbrief der Grafen zu Stolberg für Ernst v. Germershausen über dieses Holz, v. 10. November 1563.
Vidimierte Abschriften, auch des Kaufbriefes derer v. Ebra v. 25. Oktober 1563
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Nordhausen Nr. 2 c

X
1564 Januar 26
Der Rat der Stadt N. dankt dem Grafen Günther v. Schwarzburg für ein überschicktes wildes Schwein.
Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3938

X

1565 April 17
Quittung Adam v. Ebras über das Kaufgeld und Revers wegen Beibringung des stolbergischen Konsenses
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Die Hardt bei N. Nr. 2. Gleiche Urkunde Hildebrands v. Ebra über das Kaufgeld und Revers wegen Beibringung des stolbergischen Konsenses, Pap. n. S., Nr. 3; Konsens des Grafen Hans Günther v. Schwarzburg, Montag nach Trium Regum 1564, Pap., Nr. 4; Quittung des Grafen Hans Günther v. Schwarzburg über deponiertes Kaufgeld, Montag nach Conversionis Pauli 1564, Nr. 5

X
1568–1576
Beziehungen der Grafen v. Schwarzburg zur Stadt Nordhausen, vorzugsweise in geistlichen Angelegenheiten
Enth. Bl. 1 / 2 Bitte des Rates zu N., dem (schwarzburgischen) Kanzler (in Sondershausen) Apollo Wiegand zu erlauben, der Handlung etlicher Theologen mit den Prädikanten in N. beizuwohnen, Dienstag nach Nicolai 1568; Bl. 3 / 4: Kreditiv des Rates für Dr. Nicolaus Luder, welcher an den Grafen Hans Günther v. Schwarburg abgeschickt wird, etliche Prädikanten zu leihen, 25. März 1570; B. 5 / 6: Bericht des Rates zu N., dass er auf kaiserlichen Befehl seinem Prädikanten Martin Burggrav und dessen Anhängern Urlaub und consilium abeundi gegeben; Bitte, ihm auf 14 Tage oder wenige Monate lang einige Prädikanten zu leihen, 7. April 1570; Bl. 7 / 8: Schreiben des Rates zu N. wegen Leihung einiger Prädikanten, 13. April 1570; Bl. 9 / 10: Bitte des Rates v. N., ihm Prädikanten zu leihen, um die Adhärenten Burggravii beurlauben zu können, 14. April 1570; Bl. 11 / 12: Bitte des Rates, ihm die auf einen Monat geliehenen Prädikanten noch einen Monat zu lassen, 6. Mai 1570; Bl. 14 / 15: Bitte des Rates, Thomas Kramer, Nicodemi Kramers Bruder, wie auch Magister Telemann, Pfarrer zu Biela, auf Pfingsten ihm verabfolgen zu lassen, Montag nach Exaudi 1570; Bl. 16 / 17: Information des Rates für Graf Hans Günther v. Schwarzburg, dass er v. dem Stadtprediger v. Sondershausen, Magister Christoph Hellmerich, gehört, wie sein, des Rates, gewesener Diakon Johann Lappe Ihre Gräfliche Gnaden injuriert, weswegen er enturlaubt werden solle, 18. September 1570; Bl. 18 / 19: Interzessionsschrift des Rates zu N. an die Grafen Günther, Hans Günther und Albrecht v. Schwarzburg wegen 16 Gulden jährlicher Zinsen, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Blasii zu N. zu fordern haben, 9. Oktober 1571; Bl. 20 / 21: Interzession des Rates zu N. wegen 10 Gulden Zinsen von 200 Goldgulden Kapital, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Petri daselbst v. Graf Hans Günther zu Schwarburg zu fordern haben; 21. April 1572; Bl. 22 / 23: Interzessionales des Rates v. N. wegen der Zinsen, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Blasii v. Graf Hans Günther zu Schwarzburg zu fordern haben, Montag nach Palmarum 1573; Bl. 24 / 25: Der Rat v. N. interzediert beim Grafen Hans Günther zu Schwarzburg wegen der Zinsen,

welche die Vorsteher des Klosters auf dem Frauenberg zu N. aus dem Amt Heringen zu fordern haben, 24. November 1576.
26 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27

X
1570 Mai 11
Der Rat der Stadt N. verehrt dem Grafen Hans Günther v. Schwarzburg statt des zu einer Reise in die Pfalz begehrten Pferdes 100 Gulden, 1570, Donnerstag nach Exaudi.
Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4048

X
1570–1572
Prozessakten der Erben des Holung zu Bielen gegen den Rat zu Nordhausen als Inhaber des Klosters Himmelgarten
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3463

X
1571 Januar 9
Der Rat der Stadt N. ersucht den Grafen Günther v. Schwarzburg um Auskunft über die Bestimmung der in Hessen sich versammelnden Reiter, 1571 Dienstag nach Trium Regum.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4065

X
1572 Mai 23
Der Rat der Stadt N. sendet an den Grafen Günther v. Schwarzburg eine Bittschrift des dortigen Bürgers Kunz Platener wegen seiner Schuld, und jener bittet zugleich um Nachsicht für diesen.
Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4093

X
1573 April 22
Der Rat zu N. verehrt dem Grafen Albrecht-Georg zu Stolberg zwei Fass Nordhäuser Bier.
Unser willig dinnst zuvorn Edler unnd Wolgeborner Gnediger Herr, Altem unnd bishero erhaltenem nachbarlichem gebrauch nach Thun E g wir bei gegenwärtigem unserem diener zwei faß Northäusisch bier ubersendenn unnd vorehren. Unnd bitten E g dinstlichenn die woltenn solche Vorehrung zu gnedigem gefallenn vonn uns auff und annhemenn [...] *Der Rath zu Northausenn.*

Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 19

X
1573 Dezember 3
Der Rat der Stadt N. interzediert bei den Grafen v. Schwarzburg wegen der Zinsen, welche die Vormünder der Spende, der *sundersiechen* Leute zu St. Cyriaci et Elisabethae, desgl. die Altarleute der Kirchen St. Blasii et Jacobi, auch die Schulherren an dem Salzzolle zu Frankenhausen zu fordern haben.
Orig., Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4110

X
1579 Februar 1
Ersuchen des Rates v. N. an die Grafen Albrecht Georg und Wolf Ernst zu Stolberg wegen Festlegung eines Tages zu gemeinsamer Beratung
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 20

X
1583 Juli 17
Schreiben des Rates zu N. an die Grafen Albrecht Georg und Wolf Ernst für ihren Ratsfreund Christian Müller in Schuldensachen
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 22

X
1584–1588
Einige Konzepte ausgegangener Missiven der schwarzburgischen Kanzlei zu Sondershausen an die Reichsstadt N. in:
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 4649, Kopialbuch der Missiven der Kanzlei Sondershausen

X
1585 Januar 7
Schreiben der Grafen Albrecht Georg und Wolf Ernst v. Stolberg an den Rat zu N. wegen des Hans Erhard d. J. zu Appenrode
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 23

X

1585 Dezember 19
Gesuch des Rates zu N. an Graf Albrecht Georg zu Stolberg für seinen, der Stadt Bürger und Ratsfreund Adrian Lubeck und dessen Schuldsache gegenüber dem Untertanen des Grafen F. Meinhart
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 24

X
1585
Der Rat zu N. bittet um Vorladung des Schössers zu Straußberg als Zeugen in der Klagesache der Marie Kühnemund und der Witwe Hofmann
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, Nr. 290

X
1585
Acta der Grafen zu Stolberg und des Rates zu N. wegen Arrestierung einiger stolbergischer Untertanen
8 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A, A 37 Fach 6 Nr. 3

X
1586 September 14
Schreiben des Rates v. N. an die Grafen Albrecht Georg und Wolf Ernst zu Stolberg wegen des Nordhäuser Bürgers Kaspar Bernhard in Bürgschaftsangelegenheiten
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 25

X
1587 Dezember 29
Schreiben des Rates v. N. an Wolf Ernst, Johann und Heinrich, Grafen zu Stolberg, wegen des von ihm, dem Rat, gefangenen Straßenräubers Hans Blume aus Nöschenrode und eines von demselben bei Elbingerode begangenen Mordes
Orig.-Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 26

X
1594
Beschwerdeschreiben des Rates zu Nordhausen an den Schutzfürsten zu Sachsen wegen der 15.000 Gulden Schulden des Grafen Johann zu Stolberg
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8836/2

X

1612 September 29
Vergleich des Rates zu N. mit dem Gräflichen Forstamt zu Stolberg, nach welchem der erstere auf die Jagd zu Stempeda gegen Lieferung von Wildpret verzichtet, Michaelis.
Vidimierte Abschr., nicht mehr vorhanden
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Stenpeda Nr. 3 b

X
1623
Die vom Kurfürsten Johann Georg v. Sachsen den Grafen v. Schwarzburg befohlene Besetzung der Grenze in der Goldenen Aue zwischen Sangerhausen und N. zum Schutze gegen die Truppen des Herzogs Wilhelm v. Sachsen
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3605

X
1627–1629
Befehl der Grafen Anton Heinrich, Hans Günther und Christian Günther v. Schwarzburg an ihre Untertanen, auf Grund eines Schreibens des Kaisers Ferdinand II., sich aller Gemeinschaft mit aufrührerischen Hartzbauern, zu denen sich auch einige Adlige und Offiziere geschlagen haben, zu enthalten und sich der Straßenräuber zu bemächtigen
Enth. Bl. 17 / 18 das kaiserliche Mandat, Wien, den 28. Juli 1627; Bl. 21 / 22 Schreiben der Grafen v. Schwarburg an ihre Untertanen, die aufrührerischen Harzbauern, *wo sie dieselbte antreffen, also balden zur Haft* [zu] *bringen, wohl* [zu] *verwahren und es Uns unseumlichen* [zu] *berichten*, Ebeleben, 20. August 1627; Bl. 23: Schreiben der Gräfin Clara, *gebohrne Herzogin zue Braunschweig undt Lueneburgk, Grevin undt Frau zue Schwarzburgk*, an die Grafen v. Schwarzburg, die unter anderem berichtet, *ob soltenn sich heute bey dem Kohnsteine 500 Bauren versamblenn, unndt bevheligt seinn Unser ganzes Widdumb auszueplündernn unndt zue verheeren*, Datum Heringen, den 21. Juni 1627.
26 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3643

X
1637
Acta betr. die Belehnung des Bürgermeisters Braun zu N. mit dem Gut (Freihof) Stempeda
Enth. Bl. 6: Ackergut (Freihof) in Stempeda 1598 an Bürgermeister Heinrich Braun zu N. als Erblehen vergeben; Bl. 46 ff. Lehnbrief von 1598; Bl. 52: Heinrich Braun verstirbt am 10. Juli 1603; Bl. 54: Erben Dr. Christoph Lüder, Syndikus des Domkapitels zu Halberstadt, und Christoph Ernst, Bürgermeister zu N, dessen

Ehefrau eine geb. Braun ist; ebenso hat Dr. Lüder eine Tochter von H. Braun geheiratet.
139 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B IX B Nr. 112

X
1643 September 2 [Sondershausen]
Erklärung der Grafen v. Schwarzburg an den Rat v. N. in Bezug auf eine demselben vorgestreckte Summe Geldes in Höhe von 1.500 Gulden
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 23

X
1643
Kursächsische Justizakte in Interventions-Sachen des Rates zu N. gegen Heinrich Ernst und Johann Martin Gebrüder Grafen zu Stolberg und Honstein, mandati sine clausula[21] die begehrte Restitution des Vorwerks Himmelgarten betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8705/3 (Film)

X
1651
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen den Gutsherrn zu Petersdorf (Rittmeister Jacob Schöpner) wegen Eingriff in das Kirchhofsholz (wegen einiger dort gehauener Eichen)
15 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Petersdorf Nr. 7

X
1653 November 7
Der Rat zu n. an den Grafen Johann Martin zu Stolberg mit Übersendung von 2 Fass Bier in der Hoffnung, einen alten Brauch wieder aufleben zu lassen
Welcher gestalt von dem Hochlöblichen Gräffl. Hauße Stollbergk Bürgermeistern und Rath der kayserlichen freyen und des Heyl. Reichs Stadt Nortthaußen vor diesem jährlichen Ein Hirsch, Hochgedachtem Hauße Stollbergk aber hergegen von ernandten Burgermeistern und Rath ein Trunck Nortthausisch bier, aus guter Nachbarlicher correspondens geliefert und praesentiret worden, Solches erinnern Wir Uns theils selbst guter maßen, haben auch dessen sonst glaubhaffte nachricht. Wann dann E. hochgräffl. Gnd. Sothanen alten Gebrauchs sich erinnert und zue erhaltung desselben am 15. Julii nechsthin Unß einen Hirsch, wovor Wir Uuns nochmals dienstfr. Bedancken, liefern und alßo den anfang hierzu wiederumb

[21] mandatum sine clausula = unbedingter Befehl

machen wollen, So haben wir auch dessen, und was Uns dißfals oblieget, auch von Unseren Vorfahren seel. beobachtet worden, vorinnern und solche nachbarliche Correspondenz in dießem zu continuiren vor nöthig befunden. Ubersenden demnach E. Hochgräffl. Gnd. Wir hiemit zwey faß Bier, so gut es bey hiesiger Stadt iezo vorhanden; 7. November 1653.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 76, Bl. 154 v / r

X
1654 Januar 16
Die Grafenbrüder zu Schwarzburg [...] beurkunden den Vergleich, den sie wegen schuldiger Zinsen mit der Stadt Nordhausen geschlossen haben.
Orig.-Pap.-U
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4640, 1654 Januar 16

X
1654–1657
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen die Gemeinde Petersdorf wegen der zum Kloster auf dem Frauenberge pflichtigen Erbenzinsen
Bd. 1: 1655–1657, 79 gez. Bl.
Bd. 2: 1654–1655, 27 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Petersdorf Nr. 8

X
1661
Memorial und Bitte der Stadt Nordhausen an die Grafen v. Schwarzburg wegen geschwächter Braunahrung und verhinderter Bierabfuhr
Enth. ein für die wirtschaftliche Lage der Stadt N. nach dem Dreißigjährigen Krieg aufschlussreiches Schreiben mit folgender Einleitung: *Obwohl durch die Gnade des Allerhöchsten hiesige Stadt N. nach so viel ausgestandenem Elend, erlittenen kostbaren Einquartierungen, Kontributionen und anderen Kriegs-Insolentien in einem solchen Zustand sich annoch befindet, dass sie weder in Ecclesiasticis oder Politicis, weder activè noch passivè einiges Hauptgravamen anzuführen und dessen Amotion bei der Römischen Kaiserlichen Majestät, ihrem allergnädigsten Herrn, zu sollicitieren hat: So will sich doch in Oeconomicis dieses ereignen, dass dem zu Münster und Osnabrück geschlossenen und ins Reich publizierten Instrumento Pacis zuwider* [...] *der Braunahrung und deren freier Handel von denen der Stadt angrenzenden Ämtern nicht ein geringer Eintrag zugefügt werden will* usw. (Schreibung modernisiert); enth. ferner Abschrift eines kaiserlichen Schutzbriefes für die Stadt N. von 1498.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 81

X

1663
Betr. die Konferenz in N.
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, Bi 2 c Nr. 2

X
1663–1666
Acta betr. Gut und Dorf Crimderode und dessen Abtretung an Johann Heinrich Ernst zu N.
23 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Krimderode Nr. 6

X
1667
Einberufung einer Konferenz in N. wegen Festlegung der Rechte der schwarzburgischen Grafen für das halbierte Dorf Benneckenstein
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, A VII 5 c Nr. 7 und 9

X
1671
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen die v. Wurmb (Ernst v. Wurmb) zu Crimderode wegen des Bier- und Breuhan-Brauens
38 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Krimderode Nr. 11

X
1687 Dezember 18
Ersuchen der Reichsstadt N. an das Haus Stolberg, sich ihrer wegen der von Kurbrandenburg begehrten Satisfaktion anzunehmen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 28

X
1688 Januar 26
Ersuchen der Reichsstadt N. an das Haus Stolberg, sich ihrer wegen der von Kurbrandenburg begehrten Satisfaktion anzunehmen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 29

X
1690–1699
Rat v. N. gegen die Grafen v. Stolberg wegen der Jurisdiktion im Kirchhofsholz bei Gelegenheit eines von einem Baum erschlagenen Menschen
404 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 80

X
1697
Schreiben des Rates v. N., den Walkenrieder Hof betr.
In diesem Schreiben informiert der Rat v. N. den Grafen Christian Wilhelm v. Schwarzburg über den Verkauf des Walkenrieder Kollekturhofes an Kurbrandenburg. Der Rat befürchtet durch den Verkauf eine Schwächung seiner Position und bittet den Grafen, seinen Gesandten Johann Wilhelm Harprecht und Martin Kegel Audienz zu gewähren, 29. März 1697.
2 Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3537

X
1709
Protokoll der Konferenz in N. zur Klärung der Differenzen zwischen Preußen und Schwarzburg betr. Walkenried.
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, A VII 4 a Nr. 3

X
1712
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen das Gräfliche Amt Stolberg und die Gemeinden Rüdigsdorf und Petersdorf wegen der Eichelmast im Kirchhofsholz
Darin auch eine Akte über einen Zwischenfall von 1664
45 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Petersdorf Nr. 9

X
1713–1719
Rat der Stadt N. gegen den Grafen Christoph Friedrich v. Stolberg wegen einer zu erbauenden Erbenzinsschänke am Rossmannsbach
Enth. u. a. Bl. 1–3 Gesuch des Hans Ufermann, Einwohner von Bielen, an die Kanzlei des Amtes Hohnstein um die Erlaubnis, auf einem *dieseits des Rossmannsbaches an der Nordhäusischen Straße gelegenen wüsten Rasenplatz* auf seine Kosten eine Schänke zu erbauen. Er erbietet sich, ab Michaelis 1715 einen jährlichen Erbenzins von 20 Talern zu entrichten; Bl. 6: Schon 1711 ersucht Henrich Wöllner aus Elbingerode um die Erlaubnis, *an der Nordhäusischen Grentze bey dem Rossmannsbache am letzten Pfale, daran das Churfürstl. Wapen gehefftet, gegen einen leidl. Erbzinß einen Gasthoff zu bauen und Neustädtisch Breyhahn zu verschencken*. Die braunschweigisch-lüneburgische Regierung, Hannover, den 25. Januar 1714, untersagt das Vorhaben bei 100 Talern Strafe. Der Nordhäuser Bürgermeister Johann Günther Hoffmann, nach Hannover entsandt, hat dort die Interessen der Stadt vertreten. Er verwies vor allem auf das alte kaiserliche Privileg, wonach im Umkreis von einer Meile nur Nordhäuser Bier ausgeschenkt werden dürfe.

437 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 80 a

X
1720 Dezember 23
Vertrag des Grafen Christoph Friedrich v. Stolberg mit dem Rat zu N. über das Dorf Stempeda, das Vorwerk Himmelgarten und die sog. Hardt
Pap., mit 7 S. und einem Faszikel dazugehöriger Orig.-Dok.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Nordhausen: Nr. 3

X
1724 Mai 4
Gesuch der Stadt N. an Graf Christian Ernst zu Stolberg, einiges Vieh von Bürgern der Stadt auf die hohnsteinschen Viehhöfe in Miete geben zu dürfen
Orig.-Ausf.
3 gez. Bl.
LHASA, MD, Re. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 45 Fach 6–7, Nr. 16
Siehe ausführlich unter 1. 7. 6.

1. 2. 2. Grafschaft Hohenstein/Hohnstein seit ca. 1593 (Brandenburg, Preußen, Sayn-Wittgenstein, Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Kursachsen)[22]

Siehe auch unter 1. 1. 2. und 1. 2. 1.

X
1523−1628
Prozess- und Parteisachen in der Grafschaft Honstein

[22] Ernst Christian Bohne, Diarium oder Tagebüchlein wegen des königl. preuß. Einfalls in Nordhausen unter dem Commando des General-Adjutanten und Obristen v. Tettau [...] 1703. Nordhäusische Chronika. Hrsg. v. Hermann Heineck, N. 1901; Hermann Heineck, 6. Juni 1902. Brandenburg-Preußen und Nordhausen in urkundlicher Darstellung. Zur Feier der 100-jährigen Zugehörigkeit der Stadt Nordhausen zur Krone Preußen. Festschrift, N. o. J. (1902); Karl Heine, Nordhausen und Preußen, N. 1902; Hans Silberborth, Preußen und Hannover im Kampf um die Freie Reichsstadt Nordhausen (1697–1715), N. o. J. (1937)

Enth. u. a. Beschwerde des Lic. Peter Engelbrecht, Syndikus zu Nordhausen, wegen Ländereien zu Pützlingen 1613; ferner Erben des Dr. med. Conrad Ernst gegen Dorf Gudersleben wegen rückständiger Dienstgelder 1598
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 32/I

X
1530−1635
Prozess- und Parteisachen in der Grafschaft Honstein
Enth. u. a. Hans Georg Wurm zu Mauderode gegen Georg Ernst zu N., Pfandinhaber von Mauderode, wegen Pferdehaltung 1603
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 32/II

X
1544−1602
Schuldenwesen der Grafen von Honstein
Enth. u. a. Schuldverschreibungen für die Stadt Nordhausen über 1.157 Gulden 1560 bis 1595; Ernst Reschut über 3.000 Taler, auch Dr. med. Conrad Ernst, Physicus der Stadt N., 1569 bis 1596
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 16/II

X
1557
Schreiben des Claus Bisteleb an den Rat der Stadt N. in der Streitsache mit den Schneppen
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 78

X
1564−1638
Lehnssachen der Grafschaft Honstein
Enth. u. a. Familie Ernst zu N. mit Lehen u. a. zu Großwechsungen 1564 bis 1590.
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 31 / II

X
1581−1629
Lehnssachen der Grafschaft Honstein
Enth. u. a. Johann Wilde zu N. mit Lehen ehemals im Besitz des Christoph von Bodenteich 1614
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 31/V

X
1584−1608
Schuldenwesen der Grafen von Honstein

Enth. u. a. Schuldverschreibungen für Ciliax Ernst zu N. über 1579 Gulden 1588 bis 1596; Johann Günther Wiegand über 400 Taler (1561 bis 1564) 1596
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 16/I

X
1592
Lehnbrief Melchior Mitzschefalls (Gut Klettenberg) für Johann und Paul Gerleben in Nordhausen über 6 Acker Landes, über Salza gelegen beim Herröder Wege
LHASA, MD, Rep. Da II Gut Clettenberg Nr. 6

X
1592−1598
Die Steinmühle vor Ellrich, ihr Verkauf an die Stadt Ellrich und nachmals an Adrian Lübeck zu N. durch die Witwe Wulfrott
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 29

X
1612−1628
Gut Klettenberg: Differenzen derer von Mützschefall mit anderen Geschlechtern von Adel und sonstigen. 1. Bürgermeister Ciliax Ernst von Nordhausen gegen Jobst Heinrich Mitzschefall zu Branderode wegen eines Lehns zu Salza
LHASA, MD, Rep. Da II Gut Clettenberg Nr. 5

X
1628
Grafschaft Honstein − Vormundschaftssachen
Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Petrus Engelbrecht zu N.
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 134

X
1677
Revers Hans Heinrich Grotians, Bürgers und Schusters zu N., über ein von Caspar Heinrich von Mützschefall empfangenes Lehen
LHASA, MD, Rep. Da II Gut Clettenberg Nr. 6

X
1680−1745
Verschiedene Verhandlungen und Differenzen zwischen dem adeligen Gericht Krimderode und dem Rat von N. über die Reparatur des Wehres und des Mühlgrabens von Krimderode nach N., ingleichen über den Abschlag des Wassers im Mühlgraben
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 384

X
1764
Beschwerden mehrere Senatoren zu N. beim Stiftsamtmann und Kommissar zu Ilfeld, Wilhelm Ernst Christian v. Wüllen, wider den Bürgermeister Riemann wegen ausgeübten Dominats
Enth. Bl. 1 v / r Schreiben der Regierung in Hannover vom 27. März 1764 an Stifts-Amtmann v. Wüllen, worin es u. a. heißt: *Es ist bey Uns von denen Senatoribus literatis der Stadt Northausen, Reppel, Eulhart und Brinckmann, die* [...] *Vorstellung eingekommen, worin sie sich über den – von dem noch lebenden dasigen Bürgermeister Johann Gottfried Riemann fortgesetzet werdenden, vorher schon von ihm und seinem nunmehro verstorbenen Bruder ausgeübten Dominat beklagen und dagegen Beystand suchen. Von denen deshalb eingezogenen factis ist das, welches die von besagten Gebrüdern Riemann Ao 1743 gemachte eigennützige und höchst verwerfliche Einleitungen wegen des Voigtey- und Schultzen-Amts, und die dadurch anderen Rahts-Gliedern zugezogene Widerwärtigkeiten betrift, alhier actenkundig; und überhaupt sind von der Herrschsucht der Riemannischen Parthey von Zeit zu Zeit bey Uns so viel data vorgekommen, daß an dem Grunde der Beschwerde nicht zu zweifeln stehet* [...]; Bl. 5 v / r Schreiben Johann Gottfried Riemanns v. 24. Juli 1764 an v. Wüllen (Orig.)
6 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 467

X
1768−1806
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Abschlag des Mühlenwassers von Seiten des Rates der Stadt N. und die davon vom adligen Gericht Krimderode stets zu machende Anzeige
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 386

X
1783
Vom Magistrat zu Nordhausen beabsichtigte, mit der Gemeinde Sachswerfen gemeinschaftlich zu bewerkstellende Ausbringung des im hiesigen (hannöverschen) Territoriums belegenen so genannten Tanzteiches
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 151

1. 2. 3. Bündnis zwischen Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen (Thüringer Städtebund) sowie mit benachbarten Städten und Grafen betr. Landfrieden etc.[23]

X
1258 Februar 24
Bündnis Landgraf Albrechts zu Thüringen mit den Städten Mühlhausen, Eisenach Gotha, Nordhausen und Weißensee, Abschrift
StadtAM, 10 / D 8cd Nr. 18 (sog. Bündnisbuch, Kopien der Orig., angefertigt 1656), Bl. 1 v / r

X
1305 Februar 10
Bürgschaft des Landgrafen Dietrich des Jüngeren v. Thüringen für eine Schuld seines Vaters, des Landgrafen Albrecht, an Bürger v. Mühlhausen und Nordhausen
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 192

X
1307 März 16
Sühnevertrag des Grafen Otto v. Kirchberg und seiner Söhne mit den Grafen v. Orlamünde, den Herren v. Leuchtenberg und den Städten Erfurt, M., N. und Jena wegen der ihm von denselben zerstörten Burgen Kirchberg, Windberg, Greifenberg und Leisten
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 207

X
1307 März 16
Friedensschluss Ottos, des Burggrafen von Kirchberg, und seiner Söhne, mit den Grafen v. Orlamünde, den Herren v. Lobdeburg und den Städten Erfurt, M., N. und Jena, 1307, XVII. Kal. Aprilis
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 17 [U nicht mehr vorhanden]

X
1309

---

[23] Wilhelm Gebser, Bündnisse, Schutz- und Dienstverträge der Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, phil. Diss., Göttingen 1909; Werner Mägdefrau, Der Thüringer Städtebund im Mittelalter, Weimar 1977; Ders., Thüringer Städte und Städtebünde im Mittelalter, Bad Langensalza 2002

Bündnis der Stadt Nordhausen mit der Stadt Mühlhausen wider Markgraf Friedrich v. Meißen 1309 *an der nechsten Mittwochen nach dem achtzehnden Tage.*
StadtAM, 10 / D 8cd Nr. 18, Bl. 4 f.

X
1309–1310
Nordhausen und Mühlhausen unterstützen Erfurt im Streit mit dem Markgrafen Friedrich von Meißen
Anno Domini MCCCIX.
Orta est discordia inter Fridericum marchionem Misnensem et cives Erphordenses […] *deinde coniuracione habita cum Hermanno comite de Wimar et civibus de Mulhusin et Northusin* […]
Sequenti anno […] *Post hec Erphordenses communitate quasi cogente pacem a marchione expetunt, quam tandem data magna pecunia meruerunt. Molhusenses Northusensesque idem facere sunt coacti*.
Cronica S. Petri Erfordensis moderna. Mon. Erph., 1899, S. 336, 340

X
1345 Juni 21
Bündnis zwischen dem Rat v. N. und dem Rat v. M. auf drei Jahre
1345 *an Sente Albanus Tage des heyligen Herren*.
StadtAM, 10 / D 8cd Nr. 18, Bl. 24–27

X
1346
Erfurter, Nordhäuser und Mühlhäuser zerstören im Bündnis mit dem Grafen von Honstein die Veste Erichsberg auf dem Harz des Grafen Heinrich v. Stolberg
Erffordenses, Molhusenses et Northusenses cum comite de Honstein destruxerunt castrum dictum Erichzberg uf dem Harcze, quod erat Heinrici comitis de Stalberg ibidem decollati cum nobili Frederico de Werterde.
Cronica Erfordensis Engelhusiana I. Mon. Erph., 1899, S. 804

X
1352 März 23
Sühne zwischen der Stadt Erfurt und Dytwin Grozjohan von Friedeberg, gestiftet durch die Räte von M. und N., Hartung von Erffa und Heinrich von Werthern, 1352, Freitag nach Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 42 [U nicht mehr vorhanden]

X
1353 August 29

Erlass Friedrichs, Grafen v. Hardegg, Königl. Hofrichters, an die Städte Erfurt und Nordhausen, die Stadt Mühlhausen wegen der in Sachen des Grafen Heinrich v. Honstein auf ihr ruhenden Acht zu meiden.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 510

X
1354
Nordhäuser, Mühlhäuser und Erfurter erstürmen und zerstören auf Bitten Heinrichs von Honstein die Burg Elsterberg
Eodem anno cives Erphordenses, Molhusenses, Northusenses ex rogatu domini Heinrici de Honsteyn, advocati Karoli regis Romanorum, perrexerunt ad castrum dictum Elstirberg, distans ab Erphordia XIII miliaria, quod statim ceperunt atque destruxerunt.
Cronica S. Petri Erfordensis Continuatio III. Mon. Erph., 1899, S. 384

X
1355 Mai 12
Bündnis der Stadt N. mit Erfurt auf 10 Jahre, 1355, Dienstag in der Kreuzwoche
Abschr., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 27

X
1368 März 28 [Prag]
Aufforderung Kaiser Karls IV. an die Stadt Erfurt, der Stadt N. gegen die Grafen v. Honstein zu helfen, 1368, Dienstag vor Palmarum
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XX Nr. 4 [U nicht mehr vorhanden]

X
1371 Februar 15
Die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen verbinden sich mit den Grafen Heinrich und Ernst v. Gleichen, Graf Johann v. Schwarzburg, Graf Heinrich zu Stolberg und Graf Heinrich zu Honstein gegen Ächter, Straßenräuber und andere Widersacher und ihre Mithelfer. 1371 *an dem nesten Sunabinde vor dem Suntage vor vastnacht als man singet Esto michi*.
Orig.-Ausf., Perg.
ThStA Gotha, U QQX (IX)3

X
1371 [Sommer]
Günther Graf v. Schwarzburg, die von Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, ferner die Grafen von Gleichen, Honstein und Stolberg, ziehen gegen das Schloss Hanstein auf dem Eichsfeld, werden aber von Hzg. Otto (dem Quaden) von Braunschweig

überfallen, und sämtliche Grafen und Herren werden gefangen, von denen namentlich der Graf von Honstein ein hohes Lösegeld zahlen muss.
RSt, Nr. 585

X
1371 August 11
Sühne Hzg. Ottos v. Braunschweig mit den Städten Erfurt, M. und N., 1371, Montag vor Unserer Frauen Würzweihe
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 47 [U nicht mehr vorhanden]

X
1372 März 28 [Prag]
Landfriede Kaiser Karls IV., aufgerichtet zwischen dem König von Böhmen, Erzbischof von Mainz, Bischof von Naumburg, den Grafen von Gleichen, Honstein, Schwarzburg und Stolberg und den Städten Erfurt, M. und N., 1372, am Ostertag
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 4 [U nicht mehr vorhanden]

X
1377 Juni 2
Vertrag der Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm über Frieden mit den Grafen v. Gleichen, Schwarzburg, Honstein und Stolberg sowie den Städten Erfurt, M. und N. auf 2 Jahre,1377, Dienstag nach Corporis Christi
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 51

X
1379 Februar 6
Friede Friedrichs, Balthasars und Wilhelms, Landgrafen zu Thüringen, mit den Grafen v. Gleichen, Schwarzburg, Honstein und Stolberg sowie den Städten Erfurt, M. und N. auf 2 Jahre, 1379 an S. Dorotheen Tage
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 54 [U nicht mehr vorhanden]

1383 Juni 30
Beitritt der Stadt N. zu dem Bündnis des Landgrafen Balthasar mit den Städten Erfurt und M., Dienstag nach Petri und Pauli
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 40 [U nicht mehr vorhanden] Vgl.: Urkunden der Markgrafen von Meißen usw., Leipzig 1899, S. 51 f (Nr. 74)

X
1384 August 18
Sühne Heymbrads von Boyneburg mit den Städten Erfurt, M. und N., Donnerstag nach Unserer Frauen Würzweihe
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 57 [U nicht mehr vorhanden]

X
1384 August 18
Sühne Hertings und Hansens v. Buttlar mit den Städten Erfurt, M. und N., 1384, Donnerstag nach Unserer Frauen Würzweihe
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XVII Nr. 58 und 59 [U nicht mehr vorhanden]

X
1384 Oktober 17
Landgraf Balthasar macht allen gegenwärtigen und künftigen Mitgliedern des westfälischen Landfriedens bekannt, dass König Wenzel ihm und allen Grafen, Herren, Bürgern usw. und den Städten Erfurt, M. und N., die in dem Landfrieden sind oder noch kommen werden, besondere Gnade und Freiheit gegeben habe nach Wortlaut der inserierten Urkunde von 1384 September 29.
Orig. LHASA, MD. Rep. U 14 Tit. XII Nr. 7. Nach: **Urkunden** der Markgrafen von Meißen usw., Leipzig 1899, S. 90 (Nr. 129)

X
1386 Oktober 20 [Prag]
Privileg König Wenzels für die Städte Erfurt, M. und N., einen eigenen Landrichter des Landfriedens zu Westfalen zu halten, 1386, Sonnabend nach St. Lucas Tag (mit einer alten Abschrift)
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 9

X
1386 Oktober 21
Bekanntmachung König Wenzels an alle Landrichter des Landfriedens zu Westfalen, die den Städten Erfurt, M. und N. erteilte Erlaubnis betr., einen eigenen Landrichter zu halten, 1386, am Tage der 11.000 Jungfrauen
Orig.-Ausf., Perg. (vier gleichlautende Ausfertigungen)
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 11–14

X
1386 Oktober 29
Die Städte Erfurt, Mühlhausen und N. bestellen den Ritter Dietrich Schenken als Landrichter des westfälischen Landfriedens, 1386, Montag nach Simonis und Judae.
LHASA, MD, Rep. U 14, Tit. XII Nr. 17 [U nicht mehr vorhanden]

X

1386 Oktober 29
Bündnis der Städte Erfurt, M. und N., die gemeinschaftliche Wahl eines Landrichters des Westfälischen Landfriedens betr., 1386, Montag nach Simonis und Judae
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 16

X
1387 Januar 2 [Prag]
Privileg König Wenzels, wodurch die Bewilligung eines eigenen Landrichters des Westfälischen Landfriedens für die Städte Erfurt, M. und N. dahin erweitert wird, dass dieser Landrichter die Macht haben soll, alle, welche sich dieser Verordnung widersetzen oder dieselbe verletzen, zu bestrafen und aus dem landfrieden zu setzen, gleich als ob sie diesen selbst gebrochen hätten.
Orig.-Ausf., Perg., Majestätssiegel
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 18

X
1387 März 10 [Würzburg]
Bekannmachung König Wenzels an die Städte Erfurt, M. und N., die Aufhebung des Landfriedens in Westfalen betr., 1387, am Sonntag Oculi
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XII Nr. 19 [U nicht mehr vorhanden]

X
1387 Mai 13
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt Erfurt auf 6 Jahre, 1387, Montag vor Himmelfahrt
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 50 [U nicht mehr vorhanden]

X
1393 Februar 1
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt Erfurt auf 6 Jahre, 1393, an unserer lieben Frauen Lichtweih Abend
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 53 [U nicht mehr vorhanden]
Am selben Tag verbündeten sich auch die Städte Mühlhausen und Erfurt wieder auf 6 Jahre, Nr. 52 [nicht mehr vorhanden]

X
1395 Juli 31
Schutz- und Verteidigungsbündnis Hzg. Friedrichs v. Braunschweig und Lüneburg mit den Städten Erfurt, M. und N. auf 3 Jahre, 1395, Sonnabend nach Jacobi oder den letzten Juli
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 54 [U nicht mehr vorhanden]

Friedrich, Hzg. v. Braunschweig und Lüneburg, bekennt, die Städte Erfurt, M. und N. auf 3 Jahre vom nächsten Michaelis an in seinen Schutz genommen zu haben, und will ihnen gegen jeden, der sie bedrängt und sich an Gleich und Recht nicht will genügen lassen, beholfen sein. Die Städte sollen in solchen Fällen Kost, Futter und Hufschlag, aber nicht Pfandlösung tragen; die Teilung der Beute erfolgt nach Mannzahl, nur Küchenspeise soll in die Küche fallen.
Urkunden der Markgrafen von Meißen, 1899, S. 460 f (Nr. 607)

X
1396 Januar 29 [Weißensee]
Bündnis des Landgrafen Balthasar v. Thüringen und seines Sohnes Friedrich IV. mit den Städten Erfurt, M. und N. auf 3 Jahre, 1396, Sonnabend vor Unserer lieben Frauen Lichtweihe
Abschrift
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 56 [U nicht mehr vorhanden]

X
1396 Februar 1
Die Grafen Heinrich und Günther v. Schwarzburg treten dem Bündnis des Landgrafen Balthasar mit den Städten Erfurt, M. und N. bei, 1396, am Lichtmess-Abend
Abschrift
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 57 [U nicht mehr vorhanden]

X
1396 November 1
Einigung Bischof Ernsts von Halberstadt mit Markgraf Wilhelm von Meißen, insbesondere gegen Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und Hzg. Friedrich von Braunschweig, Allerheiligen
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 4970

X
1397 Oktober 12 [Nürnberg]
Wenzel, Römischer König, erweist Balthasar und Wilhelm Gebrüdern, Landgrafen zu Thüringen, die Gnade, dass alle Käufe, welche die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen im Lande Thüringen getan haben, ungültig sein sollen, Freitag vor Galli.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5023

X

1398 April 21
Waffenstillstand, den Erzbischof Johann von Mainz zwischen dem Markgrafen Wilhelm v. Meißen und den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen bis Pfingsten über ein Jahr vermittelt hat, Sonntag Misericordias Domini
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5048

X
1400 April 2
Bündnis der Stadt N. mit Erfurt auf 6 Jahre, 1400, Freitag nach Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 60 [U nicht mehr vorhanden]

X
1400 November 16 [Gotha]
Bündnis der Landgrafen Balthasar und Friedrich v. Thüringen mit den Städten Erfurt, M. und N. auf 3 Jahre, 1400, Dienstag nach Martini
Abschr.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 61 [U nicht mehr vorhanden]

X
1403 Juni 11
Anschreiben der v. Nordhausen an den Rat v. Mühlhausen betr. die Verabredung eines mit den Erfurtern gemeinschaftlich abzuhaltenden Tages; Kopie
StadtAM, U-Nr. 719

X
1404 [Monat und Tag unleserlich]
Bündnisbrief zwischen Balthasar und Friedrich v. Thüringen und Meißen und den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 720a

X
1406 August 3
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt Erfurt auf 6 Jahre, 1406, Dienstag nach Vincula Petri
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 64 [U nicht mehr vorhanden]

X
1407 August 6
Bündnis Friedrichs IV., Landgrafen zu Thüringen, mit den Städten Erfurt, M. und N. auf 4 Jahre, 1407, am Tage St. Sixti. Beiliegend eine Notiz über die Abweichungen

der erneuerten Bündnis-U desselben Landgrafen mit den 3 Städten, d. Dienstag vor Dionysii 1409
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 65 [U nicht mehr vorhanden]

X
1407 August 6
Beitritt der Grafen Heinrich und Günther zu Schwarzburg, Friedrich v. Beichlingen, Ernst d. Ä. und d. J. zu Gleichen und Albrecht, Burggrafen zu Kirchberg, zu dem Bündnis des Landgrafen Friedrich mit den Städten Erfurt, M. und N., 1407, am Tage St. Sixti
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 66 [U nicht mehr vorhanden] Auch die Herren v. Blankenhain treten diesem Bündnis bei, 1407, am Tage St. Sixti, Nr. 67, ebenso Friedrich, Herr zu Heldrungen, 1407, Sonntag nach Martini, Nr. 68 [Beide U ebenfalls nicht mehr vorhanden]

X
1407 August 6
Friedrich Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen verbündet sich mit den Städten Erfurt, Mühlhausen und N. auf vier Jahre. Er schließt in dieses Bündnis ein alle Grafen und Herren in Thüringen, sofern sich diese innerhalb zweier Monate zum Beitritt melden.
RSt, Nr. 719, S. 244

X
1409 Oktober 8
Bündnis zwischen Friedrich, Landgrafen v. Thüringen, und den 3 Städten Erfurt, M. und N. auf 6 Jahre, Dienstag vor Dionysii 1409
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 68 a [U nicht mehr vorhanden]

X
1413 November 8
Bündnis Friedrichs des Streitbaren, Wilhelms, Markgrafen v. Meißen, und Friedrichs, Landgrafen zu Thüringen, mit den Städten Erfurt, M. und N. auf 3 Jahre, 1413, Mittwoch vor Martini
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 69 [U nicht mehr vorhanden, jedoch in Dresden]:
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 5624

X
1415 September 18
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt E. auf 6 Jahre, 1415, Mittwoch nach Lamperti
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 71 [U nicht mehr vorhanden]

X
1417 Dezember 26
Vereinigungsbrief der drei Städte Mühlhausen, Erfurt und Nordhausen mit den Grafen v. Beichlingen: Das Bündnis wird für die nächsten 15 Jahre geschlossen, insbesondere um die Straßen zu schützen. Erfurt stellt 15 Mann *mit glen* [Gleve = Lanze] und 15 Schützen, M. 25 Mann *mit glen* und 8 Schützen und N. 10 Mann *mit glen* und 5 Schützen. Vier Männer wurden beauftragt, Irrtümer und Zwietracht unter den Bündnispartnern zu vermeiden bzw. Streit zu schlichten: Rudolf Zcigeler und Johann v. Sangerhusen (Erfurt), Hans v. Urbach (M.) und Reynhardt v. Weißenberg (N.). Auch die Grafen entsandten vier Vertreter. 1417, *am suntage sendte Steffans tage In den heiligen Winnachtagen.*
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 1

X
1417 Dezember 31
Beitritt mehrerer Ritter und Edelleute zu dem Bündnis der thüringischen Grafen, Herren, Ritter und Knechte und der Städte Erfurt, M. und N., 1417, am Freitag St. Silvesters tag
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 73 [U nicht mehr vorhanden]

X
1421 April 27
Die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich mit Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen auf vier Jahre.
UB Halberstadt, 2. T., 1879, Nr. 772, S. 71

X
1424 September 5
Bündnis der Stadt N. und der Stadt Erfurt auf 6 Jahre, 1424, Dienstag nach Ägidii
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 75 [U nicht mehr vorhanden]

X
1427 Juni 17
Erfurt, Mühlhausen und N. verbünden sich auf vier Jahre mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.
UB Halberstadt, 2. T., 1879, Nr. 811, S. 119

X
1430 Januar 12
Schreiben des Rates v. N. an den Rat zu Erfurt mit der Bitte um Beistand bei drohender Hussitengefahr, Donnerstag nach Epiphanias Domini, beh. Ausf., Perg.

StadtAE, 1–1 / XIa–4 Nr. 3

X
1430 Mai 1
Bündnis der Städte Goslar, Magdeburg, Erfurt, Halle, Nordhausen, Mühlhausen, Merseburg, Hildesheim, Göttingen, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Hannover, Einbeck, Hameln, Naumburg, Helmstedt und Braunschweig gegen die Hussitengefahr. Sie wollen einander, falls die Hussiten eine von ihnen bedrohen, mit wehrhaften Leuten helfen, und zu Hause soll ein jeder für Herstellung von Wagenburgen sorgen zwecks gegenseitigen Schutzes. Das Bündnis von 1429 April 4 soll unverändert bleiben, Braunschweig.
UB des Stiftes und der Stadt Hameln, T. 2, 1903, Nr. 163, S. 107

X
1430 Mai 4[24]
Die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen treten dem zwischen den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim usw. geschlossenen Bündnis bei, welches am Montag Quasimodogeniti 1429 geschlossen worden war.
Or.-Ausf., Perg.
StadtAB, A I 1 Nr. 652

X
Um 1430–50
Nachricht zu einem verlorenen Brief, der entweder vom Rat zu Erfurt oder an ihn geschrieben ist und der wohl von Nordhausen oder an Nordhausen geschrieben ist, da von einem Bündnis oder von einem Tag zu Mühlhausen die Rede ist.
Orig. (?) oder Abschr. (?)
StadtAE, 0–1 / I Nr. 113

X

[24] Seit 1415 schloss sich Braunschweig mit anderen niedersächsischen Städten zu Städtebünden zusammen, ebenso mit Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben. Am 21. April 1426 kam „die große Union der Hansestädte“ in Niedersachsen zustande. Zu ihr gehörten außer den Vororten Braunschweig und Magdeburg die Städte Helmstedt, Halle, Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt, Goslar, Hannover, Hildesheim, Einbeck, Northeim, Osterode und Göttingen. 1427 traten Hameln, Alfeld, Bockenem und Gronau dem Bund bei, 1429 auch Merseburg, 1430 selbst Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen. 1459 sind die thüringischen Städte nicht mehr vertreten; vgl. H. Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig im Mittelalter, Wolfenbüttel 1875, S. 626 f.

1432 März 30
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt Erfurt auf 12 Jahre, 1432, am Sonntag Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 79 [U nicht mehr vorhanden]

X
1432 Oktober 5
Bündnis der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben mit Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen auf vier Jjahre
UB Halberstadt, 2. T., 1879, Nr. 852, S. 162

X
1433 März 15
Die Städte Erfurt, Mühlhausen und N. verbünden sich auf vier Jahre mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.
UB Halberstadt, 2. T., 1879, Nr. 854, S. 163

X
1433 April 28
Zu Eschwege getroffene Abrede zwischen Landgraf Friedrich v. Thüringen, Hzg. Otto zu Braunschweig auf dem Hirzberge, Graf Heinrich zu Schwarzburg und den Räten der Städte Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und Einbeck einerseits sowie sämtlichen Grafen von Honstein andererseits, wodurch ein Verfahren zur Anbringung und Ausführung ihrer gegenseitigen Beschwerden festgesetzt wird.
U-Abschr.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Hohnsteinsche Sachen Loc. 4343 Bl. 1

X
1434 März 22
Verbindungsbrief der Städte Mühlhausen, Erfurt und Nordhausen
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 824a

X
1436 Juni 2
Landgraf Friedrich v. Thüringen benachrichtigt die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, dass er die Juden angesichts der harten, teuren Zeiten und der Predigten [...] aus seinen Landen verwiesen habe. *Gebin zu Wissinsee am Sunabinde vigilia Trinitatis anno XXXVI.* Abschrift
ThHStAW, EGA, Kb F 2, fol. 62a

X
1436 Dezember 17 [Prag]

Danksagungsschreiben Kaiser Sigismunds an die Stadt Erfurt, dass sie der Stadt N. beigestanden, 1436, Montag vor St. Thomas
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XX Nr. 30 [U nicht mehr vorhanden]

X
1444 März 22
Verbündnis-Brief der Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen
Ratsmeister, Vierherren, Rat und ganze Gemeinde der Stadt Erfurt bekennen, sich mit den Städten M. und N. vereint und verbündet zu haben, und verpflichten sich zu gegenseitiger Hilfeleistung. 1444 *uff Sontag letare in der vasten.*
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 2

X
1444 März 22
Bündnis der Stadt N. mit der Stadt Erfurt auf 12 Jahre, 1444, am Sonntag Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 84 [U nicht mehr vorhanden]

X
1448 Mai 14
Hzg. Wilhelm teilt allen seinen Grafen, Amtleuten, Städten und Untertanen und in einem besonderen Brief den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen mit, dass er dem Rat seiner Stadt Jena gestattet habe, neue Pfennige schlagen zu lassen mit dem bisherigen Zeichen einer Weintraube, aber mit dem Korn, das in der herzoglichen Münze gebraucht werde; und befiehlt, die neuen Pfennige der Stadt anstandslos zu nehmen.
UB der Stadt Jena, 2. T., 1903, Nr. 421, S. 185

X
1452 Mai 12
Der Rat zu Erfurt schreibt an die Grafen Botho zu Stolberg und Heinrich v. Schwarzburg, der Rat v. N. habe ihnen in dem beigefügten Brief mitgeteilt, dass sie, die Grafen, die Stadt N. beschwerten und Eingriffe in ihre Rechte täten. Da sie, die Ratsmannen von Erfurt, dies nur ungern hörten, rieten sie zu einem gütlichen Austrag der Sache, wozu sie auch die Stadt N. bewegen wollten, weshalb sie die Grafen bitten, ihnen einen Tag anzusetzen. Ein gleiches Schreiben ergeht an die Grafen am 25. Mai 1452 (Nr. 1417).
RSt, Nr. 1415

X
1455 September 12

Mit dem Hinweis auf die einst von den drei Städten Erfurt, M. und N. zugesagte Hilfe wider die Böhmen fordert Herzog Wilhelm v. Sachsen zu schleunigem Beistand auf. Kopie, Papier
StadtAE, 1–1 / XIa–4 (siehe 1.1.2.)

X
1456 März 7
Bündnis der Stadt Nordhausen mit den Städten Mühlhausen und Erfurt auf 12 Jahre. Nordhausen stellt 10 Mann mit Gleven und 5 Schützen, Mühlhausen 20 Mann mit Gleven und 5 Schützen, Erfurt 40 Mann mit Gleven und 20 Schützen.
StadtAM, 10 / D 8cd Nr. 18 (sog. Bündnisbuch), Bl. 36–41

X
1456 März 7
Bündnis der Stadt M. mit den Städten Erfurt und N. auf 12 Jahre, 1456, Sonntag Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 99 [U nicht mehr vorhanden]

X
1456 März 7
Bündnis der Stadt N. mit den Städten Erfurt und M. auf 12 Jahre, 1456, Sonntag Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 100 [U nicht mehr vorhanden]

X
1456 Juni 30
Wilhelm, Herzog zu Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen, verzichtet, nachdem die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen den Waidzoll vertragsmäßig abgeschafft haben, auch für sein Fürstentum auf diese Abgabe. U-Abschrift
ThHStAW, Sammlung, F 35, Bl. 55 v / r, Bl. 56 v, Bl. 57 v.

X
1457 Dezember 27 [Weimar]
Vertrag Wilhelms, Hzgs zu Sachsen, und der Grafen von Schwarzburg, Stolberg und Honstein einerseits, und Adolfs, Grafen zu Nassau, Amtmanns zu Rusteberg im Eichsfeld, und der Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen andererseits über die gegen die Plackereien Hansens von Jhene, Hansens von Falkenberg, der von Bobenitzer zu Jhene und der von Stockhusen zu Bramburg zu treffenden Maßregeln, Dienstag Johannes Apostolis et Evangeliste
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 7558

X
1458 Dezember 27
Bündnis zwischen Hzg. Wilhelm v. Sachsen, den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Honstein, dem Kurmainzischen Provisor zu Erfurt und den Städten Erfurt, M. und N. gegen Hans v. Thuna, Hans v. Falkenberg u. a. m., 1458, am Tage Johannis Evangelistae
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 102

X
1466 April 19
Abschriftlicher Rezess zwischen dem Grafen Heinrich zu Stolberg und Wernigerode und dem Grafen Heinrich zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen einerseits und dem Rat zu N. andererseits betr. der Grenzen des nordhäusischen Gebietes de dato Weimar am Sonnabend vor dem Sonntag Misericordias Domini 1466
13 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 896

X
1467 Februar 21
Ciliax Hafferberg, den man nennt Ruling, schwört, nachdem er in der Fehde zwischen Herzog Wilhelm v. Sachsen und den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen sowie dem Apel Vicztumb, Ritter zu Tanrode, und dessen Söhnen anderseits in die Gefangenschaft der Erfurter geraten ist, Urfehde und stellt Bürgen (folgen die Namen).
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / I Nr. 29

X
1469 März 12
Bündnis der Stadt N. mit den Städten Erfurt und M. auf 12 Jahre, 1469, am Sonntag Lätare
LHASA, MD, Rep. U 14 Tit. XIII Nr. 105 [U nicht mehr vorhanden]

X
1500 Januar 6
15-jähriges Bündnis des Rates zu N. mit dem Grafen Heinrich d. Ä. zu Stolberg, Ernst v. Honstein und Heinrich d. J. v. Schwarzburg, wie es seit 10 Jahren bereits besteht, am Tag der heiligen drei Könige
3 gez. Bl., Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VIII Nr. 3

X
1517 Januar 8
Erneuertes Bündnis der Grafen Botho zu Stolberg, Ernst zu Honstein und Heinrich zu Schwarzburg mit der Stadt N. auf 20 Jahre, Donnerstag nach dem h. Dreikönigstag. Die Stadt zahlt jährlich jedem der Grafen 60 rh. Gulden.
4 gez. Bl., Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VIII Nr. 3 a

X
1548 Juni 12 [Nordhausen]
Artikel der gegen die Fehder und Landschädiger in N. vereinigten Harzgrafen (zu Honstein, Mansfeld, Schwarzburg, Stolberg und Reinstein), Dienstag nach Bonifacii
4 gez. Bl., Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VIII Nr. 10

X
1555
Vertrag zwischen Erzbischof Daniel zu Mainz, Erzbischof Sigismund zu Magdeburg, den Herzögen Heinrich d. J., Erich, Franz, Otto und Ernst v. Braunschweig-Lüneburg, Äbtissin Anna v. Quedlinburg, Äbtissin Anna v. Gernrode, dem Domkapitel v. Halberstadt, den Grafen v. Mansfeld, Wernigerode und Regenstein und den Reichsstädten Goslar, Mühlhausen und Nordhausen betr. die Sicherung ihrer Territorien gegen die Landfriedensbrecher
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 74

X
1562 März 5 [Nordhausen]
Nordhäuser Abschied der Harzgrafen wegen des Vorgehens gegen die Straßenräuber und zur Förderung des Landfriedens usw.
Siehe unter 1. 2. 1.

X
1633 März 23 [Erfurt]
Kontributions-Vertrag zur Unterstützung der evangelischen Sache zwischen den Herzögen v. Sachsen, den Grafen zu Stolberg und v. Schwarzburg, Heinrich Reuß v. Plauen und den Städten Mühl- und Nordhausen
2 Bl.
Orig.-Ausf., Perg. mit 16 Siegeln
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VIII Nr. 29

1. 2. 4. Beziehungen zu Erfurt, Mühlhausen u. a. allgemein (Verträge u. dgl.)

X
vor 1450
Der Rat zu N. teilt dem Meister und dem Handwerk der Schroter zu Erfurt mit, vor ihm hätten Friedrich v. Schernberg, Domherr des Kreuzstiftes zu N., der Priester Hans Karchin, Dietrich v. Badungen und Syffert v. Schernberg, Bürger daselbst, als Vormünder der Tochter des Berlt v. Schernberg Klage geführt, dass diese Tochter ohne ihr, der Vormünder, Wissen und Willen nach Erfurt entführt worden sei und sich dort bei den Erfurter Bürgern Günther von Frymar und dessen Sohn Hans aufhalte. Unbegreiflicherweise sei bisher die Auslieferung der Minderjährigen verweigert worden. Der Rat bittet daher nochmals, in Erfurt Schritte zu tun, auch beim Rate, um die Entführte wieder nach N. zu schaffen. Entführer sei Fritsche v. Beszingen, Bürger zu N.; ohne Datum.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / V Nr. 79

X
1452 Mai 12
Der Rat zu Erfurt schreibt an die Grafen Botho zu Stolberg und Heinrich v. Schwarzburg, der Rat v. N. habe ihnen in dem beigefügten Brief mitgeteilt, dass sie, die Grafen, die Stadt beschwerten und Eingriffe in ihre Rechte täten. Da sie, die Ratsmannen von Erfurt, dies nur ungern hörten, rieten sie zu einem gütlichen Austrag der Sache, wozu sie auch die Stadt N. bewegen wollten, weshalb sie die Grafen bitten, ihnen einen Tag anzusetzen. Ein gleiches Schreiben ergeht an die Grafen am 25. Mai 1452 (Nr. 1417). Siehe auch unter 1. 2. 1.
RSt, Nr. 1415

X
1456 Mai 31
Schiedsspruch des Rates zu Nordhausen zwischen der Stadt Mühlhausen und dem Grafen von Reinstein auf Grund eines v. Leipzig eingeholten Schöppenspruches; d. d. Montag nach der heiligen Auffahrt
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1004

X
1489 Dezember 17
Der Rat zu N. bescheinigt, was zu N. zwischen den Abgeordneten des Rates zu Goslar, Magister Johan Papen, Henning Tilings und Magister Wilhelmus einerseits, und Heinrich Abt zu Walkenried und Jonas Koch und Heinrich Werther, Ratsherren

zu N., in Vollmacht Johan Pedigs und Johann Kollers andererseits vereinbart wurde in Betreff der Irrungen wegen Besitzansprüchen an Teilen des Rammesberges.
N. *am Donstage nach S. Lucie tage der Heyligen Juncfrawen*
StadtAG, U-Nr. 926

X
1493 März 27
Ratsmeister und Rat der Stadt Erfurt bekunden, dass sie v. der Stadt N. 1000 rh. Gulden entlehnt haben und verpflichten sich, diese Summe bis Bartholomäi (24. August) zurückzuzahlen.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 30

X
1493 März 27
Der Rat v. Erfurt teilt dem Rat v. N. mit, dass er seinen Vogtschreiber Heinrich Gleneberg nach N. schicke, um die dort geliehenen 1000 rh. Gulden in Empfang zu nehmen.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 30 c

X
1504 Mai 18
Ott Mosendorf und Peckerheim, verordnete Hauptleute der Städte M. und N., bekennen, dem Wirt Georg 64 ½ Gulden schuldig geworden zu sein, die sie innerhalb Monatsfrist bezahlen wollen; d. d. uff Samstag in der Kreutzwochen.
StadtAM, U-Nr. 1256b

X
1519 August 30
Ratsmeister und Rat zu Erfurt setzen durch Vergleich den Zinsfuß eines Kapitals von 300 Gulden, das sie dem Andreas Greffenthal, Schösser zu Weimar, und dessen Ehefrau Anna schulden, unter Verzicht der Gläubiger auf alle versessenen Zinsen, von 6 auf 4 % herab. Das Kapital stammt aus einer größeren Schuldverschreibung über 1667 Gulden und 100 Gulden Zinsen, die der Rat seinerzeit dem Heinrich Werther, Ratsmeister zu N., ausgestellt hatte.
Orig. (?)-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 223

X
1524 März 17
Ratsmeister und Rat zu Erfurt setzen durch Vergleich den Zinsfuß eines Kapitals von 120 Gulden, das sie dem Wendelin Backhaus, Dr. med., von wegen seiner

Ehefrau Anna, sowie dem Claus und Andreas Luthenroot und der Dorothee Reinharts schulden, von 6 % auf 4 % herab. Das Kapital stammt aus der seinerzeit dem Bürgermeister Lorenz Rebes [Rebbeis] zu N. ausgestellten Schuldverschreibung über 600 Gulden.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 264

X
1524 März 17
Ratsmeister und Rat zu Erfurt setzen durch Vergleich den Zinsfuß eines Kapitals von 120 Gulden, das sie dem Gregorius Rebelingk zu N. schulden, von 6 % auf 4 % herab. Das Kapital stammt aus einer Schuldverschreibung über 600 Gulden, die der Rat seinerzeit dem Lorenz Rebes [Rebbeis], Bürgermeister zu N., ausgestellt hat.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 263

X
1531 August 15
Der Rat der Stadt Nordhausen ersucht Mathias Reinick, der Rechten Dr. und Siegler zu Erfurt, der sich in einer Geldsache für Ern Johann Edessem an den Rat gewandt hat, diesen zu veranlassen, dass er seine ungerechtfertigten Ansuchen, die durch den Nordhäuser Stadtschreiber Michael Meyenburg im vorigen Jahr vertragen sind, künftig unterlässt, und sein Schimpfieren nicht weiter zu gestatten. Der Rat ist auch bereit, vor Herzog Georg v. Sachsen *Verhöre und Recht zu leiden*, wenn Dr. Reinick der Meinung sei, dass der Rat dem Edessem *ungütlich* täte.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / I Nr. 134

X
1548 Mai 7
Der Rat zu Nordhausen quittiert über den Empfang von 350 rh. Gulden, die er dem Mühlhäuser Rat am 5. Januar 1478 geliehen hatte; d. d. Donnerstag nach Exaudi.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1399

X
1569 Mai 11
Vertrag mit dem Rat zu Nordhausen wegen der sog. Nachsteuer resp. Abzugsgeld; d. d. Mittwoch post Cantate
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1497

X

1621 April 17
Der Rat v. N. an den Rat v. M. das Gericht betr.
Orig.-Ausf.,Perg.
StadtAM, U-Nr. 1592a

X
1702 August 9
Der Rat v. Mühlhausen verkauft an den Rat v. N. die vier bei N. belegenen Deutsch-Ordens-Hufen.
Abschr.
StadtAM, ohne Nr.

X
1719
Geheime Räte zu Hannover: Interzessionalschreiben der Stadt Mühlhausen für Ludwig Plathner zu N.
NLA-HStAH, Hann. 93 Nr. 925

1. 2. 5. Korrespondenz mit Erfurt[25]

1. 2. 5. 1. Nordhäuser Schreiben an den Rat von Erfurt

X
1446–1623
Schreiben des Rates von Nordhausen an den Rat von Erfurt
Enthält 1. 31 Schreiben (beh. Ausf.), davon 30 auf Perg., davon 22 aus dem 15. Jh. (1446–1498), 7 aus dem 16. Jh. (1514–1569) und ein Schreiben von 1623 Juli 7 (Mahnung, rückständige Zinsen an das Hospital St. Elisabeth zu zahlen); 2. vier Schreiben v. Nordhäuser Privatpersonen an den Rat zu Erfurt (Heinrich Semdt 1479, Herman Smed o. J., Heinrich Werther 1494, Hinrich Lichtenam 1498); 3. Konzept eines Schreibens des Erfurter Rates an den Rat v. N. v. 1475; 4. ein Schreiben des Cuntze Francke an den Rat zu N. wegen seines und seiner Frau zustehenden Bürgerrechts zu Erfurt, Sonntag Estomihi 1522.
StadtAE, 1–1 / Ia–11p Vol. II

[25] Siehe: Peter Kuhlbrodt, Die Missivenbücher des Rates der Städte Erfurt und Mühlhausen – wichtige Quellen zur Geschichte der Reichsstadt Nordhausen. In: Beiträge, Bd. 30, Nordhausen 2005, S. 98–103.

1. 2. 5. 2. Erfurter Schreiben an den Rat von Nordhausen

Die Libri dominorum und Libri communium enthalten Konzepte von Schreiben, die an den Rat von Nordhausen, an das Stift St. Crucis, an das Hospital St. Martini, an den Schultheiß u. a. oder an Private gerichtet waren.

X
1429–1430
Enth.: *Ad consules in Northusen* (Nr. 430, Bl. 95 r); 1430 (Nr. 496, Bl. 112 r): *Ad consules in Northusen et Molhusen. Unsern Dienst zuvor, lieben frunde, wir beten uch mit ganzem fliesse, das ir uwer trefliche unde heymliche frunde uff dessen nesten dinstag zytlichen vor Mittetage gein Gruessen gein uns uf* [...]; Nr. 507 (Bl. 115 r): *Ad consules in Molhusen et Northusen*; Nr. 538 (Bl. 124 v): *Ad dominum Fridericum Lantgravium Thuringiae* betr. *die Thumeherrn zcu Northusen*; Nr. 577 (Bl. 133 v): *ad consules in Molhusen item ad consules in Northusen*.
Libri dominorum
StadtAE, 1–1 / XXI–1a1a–1 (1427–1430)

X
1436–1438
Enth.: *Ad dominum Ulricum de Reynsteyn, item ad dominum Heinricum de Helderungen, item ad consules in Northusen* (Bl. 63 r–64 v); Bl. 66 r: *Ad consules in Molhusen et Northusen*; Bl. 148 v : *Item ad consules in Northusen,* 1437 ; Bl. 182 v : *Ad consules in Northusen* ; Bl. 207 : *Item ad consules in Northusen,* 1438.
Libri dominorum
StadtAE, 1–1 / XXI–1a1a–2 (1434–1438)

X
1472–1480
Enth.: *ad consules in Molhusen, in eadem forma ad consules in Northusen, vel quasi* (Bl. 1 r); *ad consules in Northusen* (Bl. 2 r, 12 r, 15 a, 16 v); Bl. 33 v: *Reynhardo Weissenberge, civi in Northausen,* 1472; Bl. 62 v, Bl. 85 v, 1473, Bl. 98 r, 110 v, 139 r, 1474, 145 r, 190 r, 203 r, Bl. 210 r, 1475, 217 r, 223 r, 235 r, 243 r, 244 v, 249 v, 261 v, Bl. 264 v, 1477, 265 v, 271 v, 276 v, 278 r, 280 v, 292 v, 313 r, 314 v, Bl. 397 r, 1480, 400 v, 411 v, 415 v, 450 r.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–1 (1472–1480)

X
1483–1487
Enth.: *ad consules in Northusen* Bl. 28 v, 28 r, 29 r, 30 r, 33 r, 37 v, 39 v, 45 r, 60 v, 62 v, 74 v, 74 r, 99 v, 1484, 111 r, 207 v, 1486, 218 v, 218 r, 222 r: *ad consules in*

Northusen in causa Bertolt Roders, 1487; 236 r: *ad consules in Northusen in causa Clawis Findewurfels*; 237 r: *ad Clausen Findeworffel*; 261 v: *ad consules in Northusen in causa Hans Schilen*; 289 r, 290 v.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–2 (1483–1487)

X
1501–1505
Enth. Bl. 5 v: *ad Consulatum Northausen*, Bl. 28 v, 35 r, 54 r: *ad Hansen Molhusen den Eltern zu Northusen*; Bl. 55 v: *Credentz ad Consules in Northusen*; Bl. 61 v: *ad dominum Johannem Reyber Pleban et Ditterichen Schneyder Burger zu Northusen*; Bl. 70 v: *ad Seniorem et Cappitteln ecclesie Sancte Crucis in Northusen,* 1502; Bl. 74 r: *ad Seniorem et Cappituln ecclesie Sancte Crucis in Northusen*; Bl. 96 r: *ad Seniorem et Cappituln ecclesie Sancte Crucis in causa Johan Reibers*; Bl. 105 v: *ad Hansen Molhusen Seniorem in Northusen*; Bl. 105 r: *ad Johannem Rewber Vicarien zum Heyligen Crutz zu Northusen*; Bl. 107 v: *ad Consules in N. in causa der verlornnen Kelch zu Bechstedt*, Bl. 107 r: *ad Johannem Rewber Vicarien der Heyligen Crutz Kirchen zu Northusen*; Bl. 207 v / r: *ad consules in Northusen in causa Hansen v. Iffede,* 1504; Bl. 263 v: *ad Seniorem et Capittuln des Heiligen Creutzes Stifft Kirchen inn Northusen,* 1505; Bl. 286 v: *ad consules in Molhusen und Northusen*.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–3 (1501–1506)

X
1509–1511
Enth. Bl. 19 r: *ad Consules in Northusen*, betr. den Besuch des Nordhäuser Jahrmarkt durch Erfurter Kaufleute; Bl. 59 r: *Dem wirdigenn, wolgelarten unserm Lieben Andechtigen Magistro Wolfgango Schmidt Pfarrer* [...] *itzo zu Northusen,* 1510; Bl. 67 v: *ad Consules in Northusen in causa des Rats zu Molhusen*; Bl. 77 v: *ad Consules in Molhusen et Northusen similibus scriptis*; Bl. 97 r; Bl. 213: *An die von Molhusen. In simili forma an Northusen,* 1511; Bl. 216: *ad Consules in Northusen in causa Melcher Rosen*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 217 r: *An unnser freunde zu Northusen, den Markt belangend*, Bitte um Geleitschutz für Erfurter Kaufleute.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–4 (1509–1511)

X
1516–1517
Enth. Bl. 35 r: Hans Ludewig zu N. betr; Bl. 61 v: Bitte an den Rat von N., Erfurter Kaufleute, die den Nordhäuser Jahrmarkt Crucis exaltationis zu besuchen beabsichtigen, zu beschützen, Datum Mittwoch nach Ägidii 1516; Bl. 101a: An den

Rat in causa des Kapitels und Vikarien des Stifts zum Heiligen Kreuz sowie auch anderer Mitbürger, 1517;
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1 (1516–1517)

X
1519–1522
Enth. Bl. 30 v: *ad Consules in Northusen in causa Er Adam Sachsen, Hansen Vorhasen und Cuntze Francken*, Erfurter Bürger; Bl. 70 r: *in causa Heynrich Molhusen*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 73 v: *in causa Hans Cranchsele, Hans Tichman und Paul Wenige*; Bl. 102 r: *in causa Johannes Beyers*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 160 r: *in causa Heinrich Molhusen,* 1520; Bl. 165 r: *ad Consules in Northusen pro salvo conductu auff den Jarmargt Exaltationis Crucis*; Bl. 284 r: *ad Consules in Northusen in causa Cuntzen Francken,* 1522; Bl. 287 r: *in causa Cuntzen Francken pro salvo conductu*; *in causa pro salvo conductu uff dem Jarmarckt Inventionis Crucis*; Bl. 307 r: *in causa Ditterich Schuttze*; Bl. 333 r: *in causa Caspar am Ende*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 337 r: *ad Consules in Northusen in causa pro salvo conductu uff den Marck Exaltationis Crucis.*
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–5 (1519–1522)

X
1523–1525
Enth. Bl. 18 r, Bl. 21 v: *ad Consules in Northusen*; Bl. 26 r: *in causa salvi conductus* für Erfurter Kaufleute; Bl. 54 r: *an Rath und Schultheyss zu Northausen in causa Heinrich Deltzer*; Bl. 61 v: *an Rath zu Northusen* mit Dank für *Erforschung des Kriegs Volcks, szo sich ytzunder allenthalben erhebt*; an den Rat zu N., den Erfurter Bürger Mathes Marpich betr., 1524; Bl. 102 r: An den Rat zu N. betr. Klage des Erfurter Bürgers Hans Jhon gegen den Nordhäuser Bürger Simon Bertram; Bl. 124 v: in causa salvi conducti für Erfurter Kaufleute; Bl. 171 r: An den Rat zu N., die Klage Er Johan Horns betr.; Bl. 179: *in causa Hans Gelpf*, Bürgers v. Erfurt, *auf Ansuchen Hansen Becken* von N., 1525; Bl. 190: *An Rath zu Northusen in causa das irrig Leben zu Mulhusen* betr.; Bl. 213: *An Rath zu Northusen dy vonn Mulhawsen belangend, Montags nach dem Suntag vocem Jocunditatem,* 22. Mai 1525; Bl. 232 r (neue Zählung: 263 r): *An Rath zcu Northawsen der Warhnung halben*; Bl. 230 r (neu: 261 r): *An Rath zcu Northawsen den Artzt belangenndt clag und bytt*
U. D. z. Lieben Freunde, waß Hans Muller der artzt an uns hatt gelangen lassen, werdett E. L. einliegend befind[en], wiy sichs nun seinem anzeigen nach hielte, das ime Bleicherode ein solche gelt verheissen unnd inn der ertzney nach seinem Rath nicht hette halten wollen, hat E. L. zu bedencken, mit was pillicheit dem unsern dorumb sein mühe und arbeytt mocht unlohntt pleiben. Ist derhalben unser fr. bytt, E. L. wollet des Handels gründlich erkundung und gepürlichs einsehen haben, damitt allenthalben dy pillicheit verfügt und uns der Sachen abgeholffen werden

moge, das wollen wir widerum E. fr. verdynen. Geben unter u. S. Montags nach Margarethen Anno domini 1525.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–6 (1523–1525)

X
1523–1525
Enth. Bl. 14 v: *Ad consules in Northusen in causa Osanna Melcherin*, einer Erfurter Bürgerin; Bl. 20 r: *in causa Hans Scherschmidts*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 56 v / r: *in causa salvi conducti* für Erfurter Kaufleute zum Besuch des Nordhäuser Jahrmarkts; Bl. 67 r: *An Rath zu Northusen* mit der Nachricht, dass sich eine merkliche Anzahl Fußknechte, auch Reisige, in den umliegenden Dörfern Erfurts gelagert hätten und der Stadt schadeten. Bitte um gleiche Benachrichtigung. Bl. 91 r: *An Rath zu Northusen*; Bl. 91 r / 92 v: *An Hansen Werter zu Northusen*; Bl. 107 r: *an Claus Pfanschmidt zu Northusen*; Bl. 108: *An Rath zu Northusen* wegen des Claus Pfanschmidt; Bl. 149: *An Rath zu Northusen,* 1524; Bl. 157 r –158 v: *An Rath zu Northusen in causa des geleyds* für Erfurter Kaufleute zu deren Besuch des Nordhäuser Jahrmarktes; Bl. 158 r: *An Michel Meinburg Statschreyber zu Northusen U. f. D. z.* [Unsern freundlichen Dienst zuvor] *Erbarer guther freundt, unser burger und freundt in Rethe Jorge Frideraun hat uns bericht, das Ir vorgangner Zeyt mit Ime des Erbarn philipsen von Eberstein halben dem wir schuldig sollen sein, geredt, den selben zuvermogen, sich uff zymlich Wege zuvortragen lassen. Nuhn bitten wir freuntlich, Ir wollet Euch, wan Ir vorgeblich hyr zu Erffurdt sein werdet, zu unß fugen, wollenn wir Euch, wie wir unns mit Ime gedencken zuvortragen vorstendigen, domit Ir Ime ein entlich und gruntlich antwort geben moget, welchs wir Euch gutther meynung also vormelden. Euch zu dyenen sein wir geflyssen. G u u S* [gegeben unter unserm Stadtsekret] *freytags nach Egidii anno domini XV^{c} XXIIII*; Bl. 180 v: *An Rath zu Northaußenn in Causa Hans Werners*; Bl. 185 r: *An Michel Meinburg Statschreyber zu Northusen. U f D z. Erbarer guther freundt, Nachdem wir muntlich mit euch etlicher unser feinde halben geredt, wie euch dann solchs sonder Zweyffel wol bewust, als bitten wir freuntlich, Ir wollet gegenwertigen brieffs Zeyger wo der selbe etlich bey euch in Northusen antreffen wurde furderlich sein das die selben mochten zu gefengnis bracht werden. Auch ist uns furkommen das Ein reichs tagk werden sol, Bitten derwegen wo euch solchs bewust Iir wollet uns vormelden wo und an welchem orth der selbe sein wirdt, das wollen wir freuntlich umb Euch vordyenen. G u u S. Sonnabents noch Conceptionis Marie anno domini XV^{c} XXIIII* ; Bl. 199 v / r : *An Leonhardt Pusch Schultheis zu Northusen*; Bl. 253 v: *An rath zu Northausen in Causa Hans myllers*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 262 r: *An Rath zu Northawsen umb gleydt* für Erfurter Kaufleute; Bl. 285 r: *An Rath zu Northausen uff Ir gethonne warnung gescheenn*; Bl. 291 v: *An Rath zu Northawsen vonn wegen Curd Messen*, eines Erfurter Bürgers.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–7 (1523–1526)

X
1526–1528
Ent. Bl. 9 v / r: *An Prior und Capitel des Heilgen Creutz Zcu Northawßenn* mit Bitte an das Stift um Geduld und Aufschub wegen der rückständigen Zinszahlung; Bl. 12 v / r: *An Rath* [...] *umb gleydt zcu Irem Jarmarck*; Bl. 37 v: *An Rath* [...] *von wegen Hans Riehlen*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 51 r: An den Rat zu N. *raths halben. Wir bytten freundlich, wollet uns ewer liebe peinlichenn befrager leyhen, und denselben nechst Montags zcu abent zeitlich uff unser cost bey uns einkommen lassen* [...] *Geben u. u. s. am tage Barthelomei* 1526; Bl. 54 v: An den Rat *von wegen Elisabeth Hosinger*; Bl. 99 v / r: An den Rat *Cobelentzen belangende,* 1527; Bl. 103 v: *An Johann Mullern zcu Northausen von wegen Claus Mullers*; Bl. 114 v: An den Rat *von wegen Er Pangratien Kornern*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 119 v / r: An den Rat *von wegen yrs dyners Ditterichs*; Bl. 120 v / r: An den Stadthauptmann zu N. von wegen der Beschwerung Erfurter Bürger; Bl. 133 v / r: An den Rat zu N., *dy von Mulhausen belangende*; Bl. 139 r / 140 v: An den Rat *von wegen der Heppen*; Bl. 143 r: An Heinrich Thomas, Ratsmeister zu N., *in causa Raths halben*; Bl. 198 v / r: An den Rat *von wegen Hans Machemyst*, eines Erfurter Bürgers; *uns hatt Hans machemyst unser burger angezeigt das ewerer L. etliche materialien in yr Apothecken und nutz derselben verkauft, welche Wolffgangk am ende dy Zeytt E. L. Apothecker bey Ime habe holen lassen, doran ime noch bey XXXII gulden ungeverlich unbezcalt awssen stehn sollen* [...], 1528; Bl. 198 r / 199 v: An den Rat *Bastian Keysers halben*, eines Erfurter Bürgers, Bl. 203 v: *An das Capittel zu Northausen Johann Buchners halben*; Bl. 205 v: *An Henrich Thomassen Burgermeister zu Northausen Raths halben, wir fugen euch zu wissen, das wir Jüngst Micheln Euern Stadtschreiber gebeten haben, Doctor Sunthausenn halbenn mit Ewrer liebe zu rehdenn*; Bl. 205 r: An den Rat *Magister Ernst halbenn*; Bl. 215 r: An den Rat *von wegen Thomaß Oßwalts*.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–8 (1526–1529)

X
1529–1533
Ent. Bl. 56 v / r: An den Rat *Raths halben*; betr. Erfurter Ersuchen um gemeinsames Handeln wegen der drohenden Türkengefahr, 1529; Bl. 60 r: An die Gesandten des Rats zu Nordhausen, Rüstung wegen der Kriegsgefahr betr.; Bl. 71 r / 72 v: An den Rat von wegen der Fleischhauer und anderer Bürger; Bl. 146 v / r: An den Rat, Claus Müller betr., der, ein Erfurter Bürger, gegen Johannes Müller aus N. klagt, der unbillige und gefährliche Forderungen an die *freyen stüle oder heymlichen gericht* gestellt hat; Bl. 151 v: An den Rat *von wegen Barthel Marpichs*, eines Erfurter Bürgers. Bei ihm haben Leonhardt Busch und Jacob Kupferschmied Schulden, 1530; Bl. 154 v / r: An den Rat zu N. und M. wegen des Landtages, *geben Montags nach Circumcisionis domini* 1531; Bl. 155 r: An den Rat wegen des Erfurter Bürgers

Claus Müller; Bl. 168 v / r: wegen desselben; Bl. 172 v: An den Rat , die Erfurter Bürgerin *Oßanna Protzelnn* betr.; Bl. 172 r: An den Rat wegen des Claus Müller und des Geleits;; Bl. 183 r: wiederum wegen Claus Müllers; Bl. 200 r: An den Rat wegen der *Cristina Mollerin*, einer Erfurter Bürgerin; Bl. 234 v: Claus Müller betr., 1532; Bl. 238 r / 239 v: Claus Müller betr.; Bl. 265 v: An den Rat *von wegen Doctor Wendels Frawe*, einer gebürtigen Nordhäuserin. Ihr Bruder Nicolaus Leutterodt, zuletzt Schösser in Belzig, ist verstorben; Bl. 320 v: An den Rat *vonn wegenn der Testamentarien Er Niclaus Rothenn,* 1533; Bl. 350 v / r: An den Rat *des gefangen Hans Christoffels halben, sonst Greiff genant*. Greiff und Claus Senger, sein Gefährte, wurden in Erfurt wegen eines Diebstahls aufgegriffen. Sie sollen auch einen Nordhäuser, einen Messerschmied auf dem Kornmarkt namens Sander Bosse, bei Walkenried beraubt haben.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–9 (1529–1533)

X
1529–1533
Enth. Bl. 9 v / r: An den Rat *Jacob Hofmans Zinsen halben*; Bl. 12 r: *in causa Jacob Hoffemans*, des Bürgermeisters zu N.; *in causa Hans Komburgks*, eines Erfurter Bürgers; Bl. 18 v: *in causa Er Adellarii Rossings* des Jüngeren, eines Erfurter Bürgers; Bl. 91 r / 92 r: An den Rat *vonn wegen des Raths von Mulhausen,* 1530; Bl. 120 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Staudebuchel betr.; Bl. 151 r / 152 v: *An Kerstan Müller zu Northusen*; Bl. 176 v / r: An den Rat wegen des Claus Müller; Bl. 177 r / 178 v: wegen desselben; Bl. 224 v / r: *Claus Keisers halbenn,* 1532; Bl. 230 r / 231 v: wegen des Claus Müller; Bl. 231 r: wegen Claus Keysers; Bl. 232 r: wegen desselben; Bl. 247 r: Claus Müller betr.; Bl. 290 v: An den Rat *vonn wegen Er Johan Schonaw,* 1533; Bl. 300 r: *An Rath zu Northusen und Mulhusen*; Bl. 333 v / 334 v: An den Rat, einen Bericht der Handwerker betr.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–10 (1529–1534)

X
1534–1537
Enth. Bl. 2 r: An den Rat, Heinrich Wagner betr.; Bl. 6 r: An den Rat *von wegen des Raths zu Mulhusen*; Bl. 19 r: An den Rat *von wegen Doctor Wendels Haußfrawen*; Bl. 31 r: An den Rat, *der Wassermeyster halben*; der Rat von N. hatte darum gebeten, *zwene verstendige Muller* zu schicken; Bl. 36 v: An den Rat wegen des Erfurter Bürgers Lorentz Zeuner; ohne Blattzählung (Bl. 87 v): *An Churfürsten zu Sachsen von wegen des Raths zu Erfurt und des Raths zu Northausen zu gut den von Molhausen gescheen*, Freitag nach Judica 1535. N. und Erfurt setzen sich für die verschuldete Stadt Mühlhausen ein. Wegen ihrer Freunde, des Rates von M., bitten sie den Kurfürsten, einen gelegenen Tag anzusetzen. Ohne Blattzählung (Bl. 87 v): Kopie des Antwortschreibens des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen an die

Räte der Städte N. und Erfurt auf die Supplik der Städte Erfurt und Nordhausen vom Freitag nach Judica 1535. Der Kurfürst antwortet u. a.: *Wiewoll wir nu nit wissenn, was solchs fur Sachen sein mugenn, wir bedencken aber das es die Schult unnd das gelt, domitt unns gedachte vonn Mulhausenn, laut unnd Inhalt Ihres vonn Sich gegebenen brieffs unnd Sigels verhafft unnd vorschriebenn, belangen werde. Wo nu dem also, Ist unnser gnedigs begernn Ir wollet unser mit solchem ansuchen, Der von Mulhausenn wegenn verschonenn, und uns domit nit belahdenn, Sonndern sie als Ewere freunde dohin vermugenn unnd weisenn, sich gegenn unns mit der bezalung* [...] *unwegerlich unnd ane ferner ausflucht zu haltenn unnd zuertzaigenn*. Datum Weimar, Sonnabend nach Judica anno 1535.
Bl. 112 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Jacob Eckstein betr.; Bl. 126 v / r: An Ludwig Busch, Schultheiß von N., den Zoll *vonn dem gebrant Wein belangen*[d], 1536; An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Dohne betr.; Bl. 150 r: An den Rat *von wegen eyns Gefangenen* namens Melchior Stör; Bl. 159 r: den Gefangenen Stör betr.; Bl. 163 v / r: *An dye Verordnete des Raths*, Melchior Stör betr.; Bl. 191 v / r: An den Rat wegen des Erfurter Bürgers Henrich Wagner; Bl. 198 r: An den Rat, *der Mordbrenner halben*; Bl. 225 v: An den Rat, die Erfurter Untertanen Hans Straube und Claus Bottener betr., 1537; Bl. 234 r / 235 v: An den Rat von wegen Er Christoffel Bilwitz; Bl. 242 r / 243 v: *An Rath* [...] *Irenthalben* (Antwort auf ein Nordhäuser Schreiben), *wes sich der ablosung halbenn, uff der margk Sylbers, Erffurtisch ader Northeusisch Brandts unnd Weisses bey Ine zugetragen.*
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–11/1 (1534–1537)

X
1534–1537
Ent. Bl. 7 r: An den Rat *des Stockmeysters halbenn*. Der Rat v. N. hatte gebeten, den Erfurter Stockmeister kommen zu lassen, *eynen E. l.* (des Nordhäuser Rates) *beschediger* zu Halberstadt peinlich zu befragen; Bl. 9 r / 10 v: An den Rat wegen Claus Müllers; Bl. 11 r: An den Rat wegen des Erfurter Bürgers Hanns Gottebrecht; Bl. 16 v. An den Rat wegen des Erfurter Bürgers Hans Ruel, einen Streit mit dem Nordhäuser Schultheiß Leonhard Busch betr.; Bl. 24 v / r: An den Rat und den Schultheiß zu N. von wegen Hans Torborms, eines Erfurter Untertanen; Bl. 24 r: An den Rat, Claus und Merten Müller betr.; Bl. 43 r: An den Rat wegen *Adolarii Rossings*, ihres Feindes wegen, 1534; Bl. 62 v / r: An den Rat, die Erfurter Untertanen Titzell und Hans Kallenbergk betr., 1535; Bl. 80 r / 81 v: An den Rat von wegen der *gekommerten Menner zu Vargila*; Bl. 101 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Heinrich Wagner betr.; Bl. 103 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Jacob Ecksteyn betr.; Bl. 125 r / 126 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Komburgk betr., 1536; Bl. 132 v / r: An den Rat; Bl. 150 v: An den Rat *von wegenn der Menner zu Walschleben*; *zwene unsere underthanen zu Walßleben habenn sich abermals eynns kommers halben, mitt welchem sye Curdt Frangke eynn fleyschhawer und E.l. mittburger, beschwerdt, an uns beclagt;* Bl. 156 r: An den Rat, Melchior Stör betr.;

Bl. 163 v: An den Rat in eadem causa, d. h. der Mordbrenner wegen; diese Gefangenen hießen Heintz Francke und Melchior Stör; Bl. 170 r: An den Rat; Bl. 177 v / r: An den Rat, den Erfurter Bürger Jacoff Ecksteyn betr.; Bl. 194 r: An die Vormunden des Spitals St. Martin zu N.; Bl. 218 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Andres Kiesewetter betr.; Bl. 249 v: An Jobst Pusch, Schultheiß zu N., 1537; Bl. 268 v: An Thomas und Jacob Hoffeman zu N., des Rats halben.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–11/2 (1534–1537)

X
1538–1541
Ent. Bl. 33 v: An den Rat zu N. wegen des Licentiaten *Tarquinii* (Tarquinius Schellenberger oder Schnellenberger, Arzt) *E. L. schreiben belangende den hochgelarthen und achtbarn Tarquinium Der Ertzeney Licentiaten haben wir mit angehefftet bitte alles Inhalts horen lesenn. Und fügen E. L. wiederumb [...] daruff zu wissen, Das wir von demselben Licentiaten haben horen rehden, das Er in der Ertzeney geschickt seyn soll. Auch sonst keyn Mangel, Dieweil Er sich In unser Stadt enthalten, an Ime befunden, Dan das uns angelangt Dy Weibs person, mit der Er Hauß heldt, soll nicht seyn Ehweib seyn, anderst wissen wir E. L. nichts sonderlichs von Ime zuberichten. G. u. u. S. Mittwoch nach Kiliani anno* 1538.
Bl. 175 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Michel Kremer betr., 1540; Bl. 199 v / r: An den Rat wegen Conradi Alexanders und Steffen Thamers; Bl. 207 v / r: An den Rat *Raths halben*, den Nordhäuser Brand betr. Der Erfurter Rat schreibt, er habe von dem großen, merklichen Schaden *von feuers nothen erlidden*, erfahren, *Dieweil dan solch mordtbrennen* [...] *allenthalben leyder sehr uberhandt nympt*. Die Erfurter bitten darum, ihnen alles mitzuteilen, was ihnen nützlich sein könnte, bei ihnen ein ähnliches Unglück zu verhindern. Datum Mittwoch nach Assumptionis Marie Virginis glor. Anno 1540. Bl. 242 r / 243 v: Auch mit der Stadt Einbeck, die einem ähnlichen Verbrechen zum Opfer fiel, wird *der Mordtbrenner halben* korrespondiert, 1541.[26] Bl. 248 v / r: An den Rat wegen einer Klage der Erfurter Bürgerin Anne Friese.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–12/1 (1538–1541)

X
1538–1541
Enth. Bl. 12 r: An den Rat von wegen Jorgen Ohms, 1538; Bl. 98 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Francke betr., 1539; An den Rat *Raths halben,* 1540; Bl. 250 r: An den Rat, die Erfurter Bürgerin Anne Friese betr., 1541.

[26] Über die „Mordbrenner“ von 1540 schreibt Ernst Günther Förstemann in den Kleinen Schriften zur Geschichte, 1855, S. 108 f.

Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–12/2 (1538–1541)

X
1542–1546
Enth. Bl. 8 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Ludwig Lippart betr., 1542; Bl. 22 r: An den Rat zu N. von wegen Hansen Storczebecher. *U. D. z. lieben freunde Hansen Storczebecher unsers burgers clagschrifft domit er an uns gelanget haben E L inliegende zubefinden wo nun unser burger seynem angeben noch von seyner wasen Catharinen Storczebecherin etwas zugewarten oder sie als eyn closter Junckfrawe Ihnen hette beerben mogen, so bitten E L wir dinstlichs Fleis E L wolle dem unsern dorzu soviel er berechtiget gunstige hulfe und forderung widerfharen lassen das umb E. L. wollen wir gefliessen vordienen g u u s freytags nach Udalrici* anno 1542.
Bl. 68 v / r: An den Rat *von wegen der Puschen doselbst* (d. h. Jobst und Heinrich Busch). U. D. z. lieben Freunde. E. L. neben des Durchleuchten hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Moritzen Herzogen zu Sachsen etc an uns getan Schreiben Jobsten und Heinrichen Puschen und derselben Helfer und Anhänger belangende etc. haben wir samt dem beiliegenden Drucke Inhalts hören lesen. Wollen uns darauf, da wir gedachter Puschen oder jemandes des ihren Anhangs in unseren Gebieten und Gerichten antreffen oder erfahren, dem Rechten und der Billigkeit erfahren usw., 1543; Bl. 73 r: An das Kapitel zu N., den Erfurter Bürger Jacob Fohman betr., 1544; Bl. 73 r: noch einmal wegen Jacob Fohman; Bl. 98 r: An den Rat , den gefangenen Claus Schertzlingen betr.; Bl. 113 r: An den Rat von wegen Hans und Nickel Schertling; Bl. 118 r / 119 v: An den Rat des gefangenen Schertlings halben; Bl. 189 r: An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Schmidt betr., 1545; Bl. 241 r: An den Rat, den Erfurter Untertan Michael Braun betr., 1546; Bl. 242 v: *Ad eundem senatum Northusen von Raths wegen*, den Walkenrieder Hof betr. Was E. L. vertrawlicher und nachbarlicher meinunge, des Walckenrehder Hohfes, in E. L. Stadt, halben, an unns geschrieben und gebetten etc. das haben wyr eines weitern einhalts wol vernommen. Unnd ist nicht ane, das wyr in gleichen fellen, wie e l Schreiben meldet, von unserm gnedigsten und gnedigen Herrn von Sachsen etliche Closterhöfe halben bei uns angeleget worden. Wyr haben uns aber solche Closterhöfe Iren Chur- und fürstlichen Gnaden einzureumen bishehr uffgehalten, und stehen mit denselben bei Tage derenhalben in arbeitt, aber nichts ausgefüret. [...] G. u. u. S. Mittwochs den dritten tagk Martii anno 1546.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–13 (1542–1546)

X
1560–1561
Enth. Bl. 246 v: An den Rat, den Erfurter Bürger Hans Machenicht betr., 1560; Bl. 248 r / 249 v: An den Rat, die Erfurter Bürgerin Margarethe Kuffnerin betr.; Bl. 314 v: *An Herman Starckpritzenn zu Northausen raths halbenn,* 1561; Bl. 331 v: An den

Rat, die Erben des Erfurter Bürgers Caspar am Ende betr.; Bl. 362 v / r: An den Rat, den Nordhäuser Bürger Georg Straube und die Erfurter Bürgerin Margarethe Urban betr.;
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–14 (1557–1561)

X
1562–1564
Enth. Bl. 61 v: An den Rat zu N., den Erfurter Bürger Melchior Sachse und den bei ihm verschuldeten Nordhäuser Bürger und Buchbinder Conrad Steynwend betr.; Bl. 79 r / 80 v: An den Rat wegen des verstorbenen Michael Meyenburgs Schulden bei zwei Erfurter Bürgern. Der Rat v. N. wolle Meyenburgs Erben zur Bezahlung anhalten. *Dornstag nach trium Regum* 1563; Bl. 152 v / r: An den Rat, eine Geldforderung des Erfurter Bürgers Christoph Fleyschhauer betr.; An Johann Heysen, Schultheiß zu N., wegen eines Kommers, mit dem einige Erfurter Bürger wegen des Christoph Fleyschhawer belegt worden sind. *Bitten demnach freundlich, Ir wollet solchen Kommer relaxiren und abschaffen* ,1564. Bl. 257 r / 258 v: An den Rat wegen des Christoph Fleyschhauer, der sich jedoch nicht mehr in Erfurt aufhält und dort auch keinen Besitz mehr hat, Montag nach Laurentii 1564.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–15 (1562–1564)

X
1567
Enth. ohne Blattz.: An den Rat zu N., 24. Januar 1567; an den Rat zu N. wegen einer Supplik der N. Bürgerin Margarethe Zenggrefe und ihrer Schulden bei dem Erfurter Bürger Caspar Seber, genannt Ludwig, 27 Juni 1567; an den Rat wegen der Schulden des Nordhäuser Bürgers Kerstan Gotha bei dem Erfurter Bürger Hans Straube, 10. September 1567.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–16 (1566–1567)

X
1568
Enth. ohne Blattz.: An den Rat zu N. wegen der bevorstehenden Ankunft einer großen Anzahl Pferde in der Gegend um N.; Bitte um nähere Auskunft, 12. Januar 1568; an den Rat, die Erbansprüche der Erfurter Bürgerin Otilia Sturz betr., 19. März 1568; an den Rat wegen einer Schuldforderung der Erfurter Bürgerin Catharina Weyland an den Nordhäuser Bürger Gorgen Straube in Höhe v. 1000 Gulden, 8. Mai 1658.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–17/2

X
1572
Enth. ohne Blattz.: An den Rat zu N. mit einer Antwort auf eine Anfrage des Rates v. N. nach dem Hausgerät des Martin Burggrav, das in der Erfurter Neustadt in der Behausung zum Hufeisen sich befinden soll, 3. Mai 1572.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–18/1 (1572–1573)

X
1572
Enth. Bl. 24 r / 25 v: An den Rat mit Bitte um Zusendung von Kopien der Urgichten von vier verhörten Übeltätern, 12. April 1572; Bl. 39 r: An den Rat, einen Feuerschaden in Erfurt betr., 6. Juni 1572; ohne Blattz.: An den Rat und Schultheiß zu N., eine Schuldforderung von 11 Gulden der Erfurter Bürgerin Kunigunde Machmist Witwe gegenüber Hans Engell betr., 29. Oktober 1572.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–18/2 (1572–1573)

X
1573–1575
Enth. ohne Blattz.: An den Rat v. N. wegen der Erfurter Bürgerin Anna Wollenbach, Witwe Hermann Wollenbachs, die von dem Nordhäuser Bürger Andres Apel zu Unrecht bekommert wurde, 5. November 1573; an den Rat wegen einer Supplik des Andreas Apel, Nordhäuser Ratsfreundes, und der Erfurter Bürgerin Anna Wollenbach, Schulden halber, 15. Juli 1574; An den Rat wegen einer Klage des Erfurter Bürgers Lorenz Fischer gegen den Nordhäuser Bürger Michell Nesteler Schulden halber, 28. Januar 1575; an den Rat, eine Klage der Erfurter Bürger Barthel Weber und Melchior Bonhase gegen die Nordhäuser Bürger Gebrüder Paul und Adam Grefe betr. mit der Bitte, diese zu ermahnen, jene mit unziemlichen Aufhaltungen und Repressalien zu verschonen, 6. Juni 1575; an den Rat mit der Bitte, den Spendevormündern klarzumachen, dass der Rat von Erfurt die Zinsen an die Spendeherren bezahlt und darüber auch eine Quittung empfangen habe, 25. Juni 1575.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–19 (1573–1575)

X
1574–1575
Enth. ohne Blattz.: An den Rat, eine Klage des Erfurter Bürgers Nickel Hylle gegen Hans Hylle, der sich gegenwärtig in N. aufhalte, wegen etlicher Schulden, 4. September 1574; An den Rat wegen einer Supplik der Vorsteher und Vormünder der jährlichen Spende an den Nordhäuser Rat, die ausstehende Bezahlung der Erfurter Zinsen betr. Der Erfurter Rat besteht darauf, diese bereits bezahlt zu haben und

verweist auf eine entsprechende Quittung, durch Caspar Hammer besiegelt, 19. August 1575.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–20 (1573–1576)

X
1582
Ent. ohne Blattz.: An Ciliax Ernst zu N.: *Guter freundt, Ewer schreiben Michell Könemunden belangendt haben wir endtpfangen und hören lesen. Mugen euch dorauf nicht pergen, das gedachter Könemundt Itzo in Unser stadt Nicht anzutreffen, wir haben aber nicht unterlassen gnugsame bestallung auf ihn anzustellen. Sobalt er nun In Unser Stadt betretten Und antroffen wirtt, Wollen wir Uns der gebür zubezeigen wissen, woltten wir euch in antwortt hinwieder nicht pergen, und seindt euch freuntlich zudienen willig. G. u. u. s. den X. Martii Ao 82*; an Nickel Gassmann, Bürger zu N., die von ihm angelegten 80 Gulden betr., 27. März 1582.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–21 (1580–1583)

X
1583
Enth. ohne Blattz.: An den Rat, den Erfurter Bürger Andreas Adam betr., den 2. März 1583.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–22 (1583–1587)

X
1586
Enth. teilweise ohne Blattz.: An den Rat wegen einer Zinsforderung der Witwe des Jost Bernhardt aus N., die sich supplizierend an den Nordhäuser Rat gewandt hatte, 1. März 1586; an den Rat, eine Supplik des Erfurter Bürgers Bartel Bernhardt betr., 30. Mai 1586; an den Rat, eine erneute Supplik des Bartel Bernhardt betr. *wegen der Schuldenn, damit er sich um bürgschafft für Christoff Schmiden, E. L. gewesenen Inwoner, eingelassen*, 24. November 1586; Bl. 104 r: *An die Räte zu Mülhausen, Nortthausen und Braunschweigk*, die Münze betr.: *Freunde, E. L. wissen sich ohne Zweiffel zuerinnern, was auf gehalttenem Reichstag zu Speyer, Anno 70 Und Volgendt auf dem Deputationstage zu Franckfurtt Anno 71 der Müntz halber verordnet und verabschiedet, Nemblichen, Das alle Müntzstende, so nicht eigene Bergkwerge hetten, nicht bey sich, sondern in eines yden Kraiß verordenten Müntzstädten hinfuro müntzen soltten. Wann unß dann unbewust, Ob demselben die Stende also allenthalben gemeß sich noch ytzo verhaltten, So bitten wir f*[reuntlich], *E. L. wollen unß, wie es hierumb von andern benachtbarten erfaren, gunstig*

berichten. Das seindt wir umb E. L. in dergleichen und sonsten zuvordienen willig. G. u. u. s. am letzten Novemb: Ao 86.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–23 (1586–1588)

X
1600–1601
Enth. ohne Blattz.: An den Rat v. N. wegen *D. Pandochei. Lieben freunde, E. L. schreiben H D. Johan Pandocheum betreffende, haben wir entpfangen und Ime mit sonderm ernste vorgehalten, Was er sich nun dorauff erst mundlich und volgents in schrifften erklert, ist aus zu erlegter seiner Handschrifft zuvornemen. Haben wir zwar auch nicht underlassen, des H D. Starckens Kind Preceptoren umb diese Sache* [...] *zubefragen. Wan er aber weiters hirvon nichts wissen wolle, als das er berichtet, daz Ime Magistri Andreae Schneiders bürgern alhier Stiefson etwas glossirtes gezeiget was es aber eigentlich gewesen oder werden sollen er nicht wissen konne*; 4. Dezember 1600. An die Räte v. M. und N., eine Geldanleihe des Königs v. Frankreich betr.: *Lieben freunde Wir seind vor diesem berichtet, das E. L. der koniglichen Mayst. zu Frankreich mit einem Anlehn geldes, zu gefurtem Kriegswesen, gleich anderen Steten und Stenden behulflich gewesen sein sollet. Wen wir den nichts wenigers koniglicher wurde eine namhaftige Summen vorgesetzet, und nuhmer nach erlangten friedstand derselben gern ein billig wiederumb bezalet sein wolten. So ersuchen E. L. wir hiermit fr. bittende, ob und welcherlei gestallt Ir zu euer wieder zalung kommen seit oder nochmals zugelangen verhoffet, uns in schriften unbeschwert zuvorstendigen* [...] 25. August 1601.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–24 (1599–1601)

X
1601
Enth. Bl. 11 r: An den Rat zu N., die Anleihe an den König v. Frankreich betr. Der Rat v. Erfurt bittet noch einmal um Auskunft, 31. Oktober 1601; Bl. 21 r: An den Rat, die Erfurter Bürgerin Anne Mulhaussen Wittib betr., 7. Dezember 1601.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 4 (1601–1617)

X
1602
Enth. Bl. 6 v: An Ciliax und Georg Ernst Gebrüder in N. wegen des Erfurter Rates, übergeben vom Erfurter Bürger und Ratsfreund Ehrn Michael Äneas Ernst, wegen einer Schuldverschreibung und der Umrechnung von Gulden in Reichstaler, 13. Juli 1602; Bl. 17 v: Erneutes Schreiben wegen Anne Mulhausen im Oktober 1602 (ohne Datum); Bl. 32 r: Erneutes Schreiben an den Rat zu Nordhausen wegen der Anleihe an den König von Frankreich, da der Nordhäuser Rat noch nicht geantwortet hat, 21.

Januar 1602; Bl. 32 r / 33 v: Erneut wegen Anne Mulhausen, 22. Januar 1602; Bl. 48 r: An den Rat auf Bitten des Erfurter Bürgers Zacharias Rose wegen der Schulden des Nordhäuser Bürgers Andreas Ludwig, 7. Mai 1602.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 6 (1602–1608)

X
1610
Enth. Bl. 62 r / 63 v: *An M. Henningium Cramerum des kays. Freyen Stifts zum h. Kreutz zu Northausen Decanum wegen Martin Weisensee*. Der Rat v. Erfurt verwendet sich auf eine Supplik des Erfurter Bürgers Martin Weisensee für diesen wegen ausstehender Schulden, 27. Januar 1610.
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 10 (1609–1610)

X
1634
Enth. Bl. 23 r / 24 v: Antwort des Erfurter Rates auf die Nordhäuser Bitte, im Streit um den Walkenrieder Klosterhof neben dem Rat von Mühlhausen als Schiedsrichter zu fungieren: *Lieben freunde,E. L. am 5. huius datirtes schreiben haben wir bey Zeigern heutiges tages wohl empfangen undt darauß lesendt mit mehrem vernommen, welcher gestalt eine geraume Zeithero discrepantz undt strittigkeit zwischen E. L. undt herren Priorn undt Conventualen des Stifts Walckenrieth, wegen eines Hoffs in dero Stadt sich enthalten undt E. L. kraft deßen am Freytage post esto mihi im Jahr 1605 getroffenen undt copeylich uberschickten interims Vergleich, wofern die güte nochmals entstehen solte, zu gründtlicher erörter- undt abhelfung solcher streitigkeit den Rath zu Mülhausen undt unß zu Arbitratoren vorzuschlagen undt zugebrauchen veruhrsacht würden: mit bitt daß wir solche mühwaltung auf unß nehmen undt iemandt von unsertwegen hierzu verordnen wolten. Weil denn E. L. nicht allein hierin, sondern auch in einem mehrern zugratificiren wir unß schuldig erkennen: Alß sindt wir solches zu derselben guten beliebung, ob sie selbst einen oder mehr auß den Rechtsgelehrten unsers mittels erkiesen, undt in ihrem fernern schreiben ernennen, oder solches unß anher geben wollen. Welches E. L. hiermit in antwort zu dero nachrichtung nicht hat sollen unvermeldet bleiben, und seindt derselben wir angenehme dienste zuleisten iederzeit bereitwillig. G. U. U. Sts. Am 12. Januarii Ao 1634.*
Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 33a (1633–1635)

X
1636
Enth. Bl. 240 r / 241 v: An den Rat wegen einer Schuldforderung des Erfurter Bürgers Martin Ziegler, 5. Mai 1636.

Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 34 (1635–1636)

1. 2. 6. Korrespondenz mit der Reichsstadt Mühlhausen

1. 2. 6. 1. Schreiben des Rates von Nordhausen an den Rat von Mühlhausen

X
1431–1459
Des Raths zu Nordhausen Schreiben an Einen Ehrbaren Rath allhier
beginnend mit einem Schreiben, betr. Apel Kirchhof und Curd Berchte und ihre Fehde gegen die Stadt N.
42 Schreiben, überwiegend Perg., beh. Ausf.,
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 1 (1431–1459)

X
1460–1479
35 Schreiben des Rates v. N., Perg., beh. Ausf.,
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol 2 (1460–1479)

X
1480–1489
17 Schreiben des Rates v. N., Perg., beh. Ausf.,
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 3 (1480–1489)

X
1490–1499
19 Schreiben des Rates v. N., Perg., beh. Ausf.,
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 4 (1490–1499)

X
1500–1510
Enth. Bl. 4: An den Rat v. M. wegen der Beschickung des Reichstages zu Augsburg. *Unsern dinst zuvorn, lieben frundt, als wir am nechsten ewer liebe beschigkunge des koniglichen tags zcu Augsburgk geschreben, haben wir der glichin eynunge mit unsern freunden des raths zu Goslar, houbtmann, der von dem angesetztem tage komen, rede und handel gehabt, die uns dorauf dorch yre werbende botschaft itzigs zuerkenne gegeben, sie woll gesynnet, das eyner von der drier stethe zcu solchem tage gefertiget werde. Wo niche solchs ewer liebe meynunge, were woll unser bethe,*

eynen der ewern ader ewer stadschrieber Johan Schadenn fertigen, wolten wir der glich der rath zu Goslar die kost und zerunge mit tragen und bevehl geben, wo yr abir von den ewern, als wir doch gern sehen, nicht schigken, were uns gefellig, das dann der von Goslar geschickter, so itzigs zcu Augsburgk ist, von unser aller wegen ligen blibe [...] *Geben unter unsrem secreth montags nach jubilate anno* 1500.[27]
Auch die folgenden Schreiben, Bl. 12, 1506; 14; 15; 18, 1507; deuten auf enge Beziehungen auch zu Goslar, *in sachen die drey Stete belangend*, *dergleich wir Ewern und unsern freunden von Goslar auch getan*; Bl. 19: N. schickt dem Rat v. M. ein Antwortschreiben Herzog Georgs v. Sachsen *als hochlubelichem unserm Schutz und lantsfursten*. Dessen und andere *furdrungsschriften* wurden dem gemeinsamen Vertreter nach Speyer geschickt. Hätte M. auch der Sache dienliche Forderungen nach Speyer zu richten, so sollten diese dem Boten mitgegeben werden. *Geben Sonnabend nach Nativitatis Marie Virginis gloriose* 1507;
Bl. 22: die gemeinsame Beschickung des angesetzten Reichstages zu Worms betr., Dienstag Cypriani 1508; Bl. 24: Bitte an den Rat v. M., zwei Ratsfreunde *uff schirst Sonnabind zcue rechter tagzeit* gegen Schernberg zu verordnen. Desgleichen wolle auch der Nordhäuser Rat tun, Mittwoch nach Corporis Christi 1509. Beratungen mit Mühlhausen pflegten zumeist in Schernberg stattzufinden. Auch die Schreiben Bl. 25 bis 34 (1510) betreffen die enge Zusammenarbeit mit Mühlhausen und Goslar. Syndikus von Goslar ist Dr. Johann Krause, der den Nordhäusern, Bl. 29, vom *keiserlichen Tage zcu Augspurg* schrieb, welches Schreiben die Nordhäuser nach Mühlhausen sandten, Montag nach Lätare 1510.
35 Bl., zumeist Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 5 (1500–1510)

X
1511–1516
Schreiben des Rats zu Nordhausen. Der Inhalt betrifft zumeist die Beziehungen zu Kaiser und Reich und lässt die guten Verbindungen zu Mühlhausen und Goslar erkennen.
Enth. Bl. 3: Bitte des Rates v. N., nach der Rückkehr des Mühlhäuser Vertreters v. Frankfurt möge eine Unterredung in Schernberg stattfinden *uff schirst donnerstag zcu rechter tagezeit*, Dienstag in den heiligen Osterfeiertagen 1511; Bl. 5: Der Rat v. N. lädt die Mühlhäuser zu einer Beratung gemeinsam mit den Vertretern Goslars für *morgen zcu mittag* in Ellrich ein. Geben eilend am Dienstag Johannis Baptiste 1511; Bl. 8: Einladung zu einer gemeinsamen Beratung mit Goslar *uff schirst montag adir dinstag* in N. Geben Sonnabend nach Kiliani 1511; Bl. 15, eine gemeinsame Beratung in Erfurt betr., 1511; Bl. 17: wegen des gehaltenen Reichstages zu Köln 1512; Bl. 19: Bitte der Stadt N. um eine gemeinsame Beratung

[27] In diesem und den folgenden Schreiben ist bis auf Eigennamen einheitlich klein geschrieben, ebenso Doppelkonsonanz vermieden worden.

der drei Städte wegen des gemeinen Pfennigs und des angesetzten Reichstages zu Worms, 1512; Bl. 39 Schreiben an den Rat v. M. wegen des Reichstages zu Freiburg im B.: *Unsern dienst zuvor. Lieben freundt. Als ewir liebe uns jungst des angesetzten keiserlichen reichstags halbir zcu Freyburg in Prißgaw geschriben, habin wir vernomen. Und fugen e. l. dar uff zu wissen, das wir etzlich unser ratsfrunt bei unsers gnedigsten herrn von Mentz verordenten rethen zcu Erfurth in werbung gehabt. Sich unter andern des obangetzeigten reichstags bei ine zcuerkunden. Dar uff sie gesagt, das noch nymands gruntlich wissen kunt, wie es umb den gemelten reichstag gestalt werdin mocht. Als habin unser ratsfreunt gebeten, wuh sie etzwas gemitlichs derhalben beforschen wurdin, uns solichs uff unser costen zuverstendigen. Szo wollin wir auch selbst uff die hohern stende achtung habin, wie sich die mit irer schickung halten werden. Derhalb wir noch zcur zceit unser zcusambnekomen fur unnot achten. Doch wollin wir e. l. solichs heymgesetzt und befohlen habin, ob ubir das unser zcusambnekomen nutz adir gut, wollin wir solichs unser beider freunden von Goslar brieflich antzeigen, auch selbst willig undt gerne durzcu erscheinen* [...] *Geben dinstags infra octavas Epiphanie domini, anno* 1515.
43 beschr. Blatt, zumeist Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 6 (1511–1516)

X
1517–1524
Schreiben des Rates v. N., die Beziehungen zu Kaiser und Reich, zum Kurfürsten v. Mainz, zu Herzog Georg v. Sachsen und die Grafen v. Stolberg betr.
Ent. Bl. 1: Vorschlag zu einer gemeinsamen Beratung in Schernberg *schirst Donnerstag zeitlich zu mittage. Geben Sonntags Brigitte* 1517; Bl. 6: Da Herzog Georg v. Sachsen *uff schirst sontag quasimodogeniti* zu Weißensee sein werde, wolle man zusammen mit M. Vertreter dorthin senden. Gegeben Mittwoch in der heiligen Osterwoche 1517; Bl. 16 wegen der Entsendung Johann v. Ottheras aus M. auf den Reichstag: *Als ewir liebe uns geschriben das e. l. bedacht, den achtparn hochgelerten herrn Johan von Ottra beider recht doctoren in unser dreyer stete nahmen tzuverorden, habin wir gerne vernomen, undt schicken dem nach pferde undt knecht, auch xx fl. an Golde zcu zcerung, sambt dem gewalt, freuntlich bittend, e. l. wollen solichs gutwillig annehmen*, 1517. Bl. 46: Die Stadt M. hatte mitgeteilt, dass Dr. Johann v. Otthera beide Reichsstädte auf dem Reichstag zu Esslingen vertreten werde, und N. gebeten, für den Gesandten v. Otthera Pferd und Knecht beizusteuern. N. bedauert, z. Z. dafür kein Pferd zur Verfügung zu haben, wolle aber einen Knecht zusammen mit etlichen Ratsfreunden nach M. senden. Sonnabend nach Kiliani 1522; Bl. 50: Die Räte v. G. und N. schlagen dem Rat v. M. eine gemeinsame Konferenz mit Vertretern der Stadt Erfurt im Kloster Volkenroda vor: *Ersamen weisen und libn freundt. Neben den geschickten unser beider freundt von Erffurdt haben wir durch unser verordenthen zu Volckenrode im closter handelung und euch und den ewern uff Freitag zu fruer tagezeit nach Michaelis willens furzunehmen, dan an euch und uns mercklich gelegen, freuntlich bittend, wollet die*

ewern vom radt, der gleichen die acht man uß der gemeine uff benannten tag und orth zu fruer tagezeit verordenen [...] Freitag nach Matthei evangeliste 1524.
53 beschr. Bl., zumeist Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 7 (1517–1524)

X
1525–1530
Schreiben des Rates zu N., Angelegenheiten der drei Reichsstädte M., N. und G. betr., speziell zum Bauernkrieg und zu den Schulden M. beim Nordhäuser St.-Martini-Hopital
Enth. Bl. 1: Übersendung einer erneuten Supplik des Klettenberger Amtmannes, 9. Januar 1525; Bl. 2: Beschwerde des N. Rates über M. Untertanen. Bitte, diese von einem Zug nach N. abzuhalten: *Jungst ewer libe schreiben, das e. l. durch verleiung gotlicher genaden ein fridlich eynmutig, bestendig und christlich regiment zu*[...] *gemeiner stadt bstetigt, des wir uns als unsers eigen heils hochlich erfrawt, unsern freunden von Erffurd und Gorslar gerumet. Der almechtig gerich desselbig in genaden, fur und fur zu erhalten haben wir gern vernohmen. Und wiewol wir uns alles guthn zu e. l. versehen und unserm besten vermugen alle weyse, was e. l. furtreglichen ye und ye gesucht. Szo gelangt uns doch an, das sich e. l. untertan ßo etzunder zu felde ligen sollen, unsen closter und prister in unser stadt zu uberfallen und zu uberzihen in meynung sein sollten. Wir haben aber die zuversicht zu e. l. gar nicht, das sich e. l. untertan dermassen unverschult kegen uns notigen solln, dan wir kegen unser monch, pfaffen und ander dermassen gehandelt, als fromen christen leuthen unsers hoffns geburdt. Wo sichs nuhn dermassen ihres vermeinten fernemens erhilt, bitten wir, e. l. wolln in ansehung des unrechten libe des nechsten und wes ire uns als einem glid des heiligen reichs und gleicher pflicht schuldig bedencken und uns nicht ßo uffentlich wider godt, recht, des heiligen reichs ordenung und pillickeit zu schaden ursach sein*; 1. Mai 1525; Bl. 4: Bitte um Information über den Rechtsstatus M. nach Einnahme durch die Fürsten; Bl. 5: Auf Klage des Martini-Hospitals, dass der Rat v. M. diesem eine große Summe an Zinsen schuldig sei, bittet der Rat v. N. um baldige Bezahlung; Versicherung des Rates v. N., in seiner Stadt keine flüchtigen Aufrührer aus M. dulden zu wollen, Sonnabend nach Ägidii 1525; Bl. 11: Vorschlag, in Schernberg am 13. November zu verhandeln; Bl. 13: Bitte um Nachricht über Vorhaben des sich um M. aufhaltenden Kriegsvolkes, 11. Dezember 1525; Bl. 16: Beglaubigungsschreiben für Stadtschreiber Michael Meyenburg zu Verhandlungen mit dem Rat v. M.. Ein Beratungsschwerpunkt dürfte die Begleichung der Mühlhäuser Schuld beim Martini-Hospital gewesen sein, Mittwoch nach Lätare 1526; Bl. 24 mit dem Versprechen, den Foltermeister bald zu schicken: *Wir haben unsern peinlichen frager iczt nicht inheimisch und wollen ine uff sein zukunft e. l. schreiben nach derselben zukomen lassen e. l. dinst zuertzeigen sein wir willig*, Dienstag nach Bartholomei 1526; Bl. 25: Vorschlag, in N. mit G. und M. wegen des Mandats des Reichsregiments betr. Türkenhilfe und den angesetzten Reichstag in Regensburg zu verhandeln, 7. Februar

1527; Bl. 26: Wegen des Reichstages zu Regensburg und der geforderten Türkenhilfe wollen sich die Städte G. und N. am Montag nach Valentini in N. beraten und laden M. dazu ein; Bl. 27: Vorschlag, gemeinsam mit den Gesandten v. G. zum Reichstag zu reisen; Bl. 28: Bitte um Mitteilung, wann und wo sich die Gesandten v. N. und M. zum Antritt der gemeinsamen Reise treffen sollen, 25. März 1527; Bl. 30: Schultheiß Leonhart Busch übersendet dem Rat v. M. eine Klageschrift des Abtes des Klosters Ilfeld; Bl. 35: Bitte um Information über den Ausgang des Reichstages zu Regensburg nach der Rückkehr der Mühlhäuser Gesandtschaft, 7. März 1528; Bl. 39: Einladung zur Beratung mit G. am 3. Juli 1528 wegen des angesetzten Städtetages; Bl. 41: Der Rat v. G. teilt dem Rat v. N. mit, dass der Goslarer Gesandte zum Städtetag in Esslingen nach gewohnheit der drei Städte auch M. und N. vertreten werde. Da der Gesandte v. G. nicht nach N. kommen könne, wird um schriftliche Instruktion gebeten, 6. Juli 1528, Goslar, Abschrift, Papier; Bl. 50: Der Rat v. N. zeigt den Mühlhäusern an, dass sein Kriegsvolk, das er für den Türkenkrieg bestimmt hat, kommenden Dienstag in Erfurt eintreffen wird und gemeinsam mit dem Erfurter und wohl auch mit dem Mühlhäuser Kontingent den Zug fortsetzen werde, Freitag nach Simonis und Jude 1529; Bl. 62: Schreiben des Schultheiß Leonhart Busch, Sonntag Judica 1530.
68 beschr. Bl., zumeist Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 8 (1525–1530)[28]

X
1531–1539
Schreiben des Rates v. N. in Angelegenheiten des Reichs, z. B. den Reichstag zu Regensburg 1532 u. a. Städtetage, den Kurfürsten v. Sachsen, den Türkenzug, ausstehende Zinszahlungen u. a. Mühlhäuser Schulden betr.
Enth. Bl. 5: Schreiben des Nordhäuser Schultheißen Leonhart Busch, 1532; Bl. 14: Mahnung an den Rat zu M., er sei dem Jungfrauenkloster im Altendorf seit etwa 10 Jahren einen jährlichen Zins von 14 Gulden schuldig geblieben.
44 beschr. Bl., zumeist Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 9 (1531–1539)

X
1532 Dienstag in Pfingsten
Bl. 11: Schreiben des Rates v. N. an Bürgermeister Johann Gödicke wegen des Reichstages zu Regensburg, Kopie
StadtAM, 10 / C 1–8 Nr. 4, Reichsakten 1531–1540

---

[28] Vgl. Gerhard Günther, Korrespondenz zwischen den freien Reichsstädten Mühlhausen und Nordhausen 1525–1528. In: Mühlhäuser Beiträge zur Geschichte, Kulturgeschichte, Natur und Umwelt, H. 7, Mühlhausen 1984, S. 33–50

X
1540–1546
Schreiben des Rates v. N., ausstehende Mühlhäuser Schulden, die Reichstage zu Speyer und Regensburg, Türkenzug und Türkensteuer, das Verhältnis zum Haus Wettin, gemeinsame Beratungen in Schernberg und den Niedersächsischen Kreistag zu Halberstadt betr.
Enth. Bl. 16: Warnung vor den aus Nordhausen gebürtigen Jost und Heinrich Pusch und ihrem Anhang, welche *auß mehr dan zu vil grosser boßheit, unwarheit und bubisch mudtwillen ein schmehebuch in druck wider uns, gantz unverschult, auch wider godt, ehre und recht haben außgehen lassen*, Donnerstag nach Galli 1543; Bl. 20 / 21: Verteidigungsschrift Michael Meyenburgs gegen zwei Mühlhäuser Bürger und deren Anschuldigung, seinen Wollhandel betr.
60 beschr. Bl., teils Papier, teils Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 10 (1540–1546)

X
1543
Mühlhäuser Reichsakten mit Schreiben Michael Meyenburgs an den Mühlhäuser Rat, den Reichstag zu Nürnberg 1543 betr.
Enth. S. 401: Syndikus Meyenburg an Bürgermeister und Rat zu M., Montag nach Fabiani 1543; S. 404 / 406: Derselbe an dieselben mit einem Verzeichnis der auf dem Reichstag vertretenen Stände, Freitag nach Conversionis Pauli 1543; S. 481 / 488: Meyenburgs Bericht über den Reichstag zu Nürnberg, Sonntag Exaudi 1543; S. 489 / 490: Brief des Mühlhäuser Bürgermeisters Joedicke an Meyenburg.
StadtAM, 10 / C 1–8 Nr. 6, Reichsakten 1542–1543

X
1544–1547
Mühlhäuser Reichsakten mit Schreiben Meyenburgs von den Reichstagen zu Speyer, Worms und zu Augsburg 1544, 1545 und 1547 betr.
Enth. S. 16 Schreiben Meyenburgs an Bürgermeister und Rat v. M. wegen des Reichstages zu Speyer, Donnerstag nach Valentini 1544; S. 251 v / r: dasselbe Freitag nach Catharine 1544; S. 257 f. desgl. wegen des Reichstages zu Worms 1545; S. 266 / 267: desgl. den 14. Januar 1545; S. 268 / 269. desgl. Freitag nach Laetare 1545; desgl. S. 593: Meyenburg als Gesandter auf dem Reichstag zu Augsburg an den Rat zu M., Freitag nach Thome apostoli 1547; S. 596: Meyenburg an den Mühlhäuser Bürgermeister Sebastian Rodemann, Freitag nach Thome apostoli 1547.
StadtAM, 10 / C 1–8 Nr. 7, Reichsakten 1544–1547

X
1547–1558

Schreiben des Rates v. N., Angelegenheiten des Reichs, Kreis- und Städtetage, die Türkensteuer, Schulden von Bürgern und Institutionen, Erbschaftsangelegenheiten und Bürgerstreitigkeiten betr.
Enth. Bl. 13: Mitteilung des Nordhäuser Rates, dass er auf jetzigem Reichstag den Rat v. Nürnberg gebeten habe, bis zur Ankunft seines Gesandten die Stadt N. zu vertreten, Mittwoch nach Margarethen 1550; Bl. 17: Information des Rates v. N., dass das Kriegsvolk, das von Magdeburg aufgebrochen war, eine halbe Meile von der Stadt entfernt lagere, etwa 20 Fähnlein zu Fuß und 900 zu Ross, *haben uns mit inen nicht one sondere beschwerung abfunden*, Sonnabend nach Elisabeth 1551; Bl. 20: Michael Meyenburg werde beim Kurfürsten vorstellig und erteilt der Stadt M. seinen Rat, 1552; Bl. 28: Bitte an den Rat zu M., *unsern stattschreyber magistern Mathiam Ludern seins antragens gutwyllig horen gleich uns selbst stadt und glauben geben und willig darinne ertzeigen*, am Tage Nativitatis Marie 1553; Bl. 33: schreiben Magister Matthias Luders (undatiert), ebenso Bl. 62; Bl. 74 ff.: Der Nordhäuser Rat wird vom Kaiser beauftragt, einen Mühlhäuser Bürgerstreit zu schlichten (kaiserliche Kommission für den Rat v. N.), 26. Juni 1556.
85 beschr. Bl., teils Papier, teils Perg., beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 11 (1547–1558)

X
1548
Reichsakten 1548, enth. S. 2 / 4 Schreiben Michael Meyenburgs an Bürgermeister und Rat v. M., Mittwoch der heiligen unschuldigen Kinder 1548.
StadtAM, 10 / C 1–8 Nr. 8, Reichsakten 1548, Vol. 1

X
1560–1571
Schreiben des Rates v. N., den Besuch von Reichs- und Kreistagen, Angelegenheiten des Niedersächsischen Reichskreises, Kriegsrüstungen und kriegerische Ereignisse, Erbschaftsstreitigkeiten u. a. Bürgerangelegenheiten und die Mühlhäuser Schulden beim Martini-Hospital betr.
Enth. Bl. 2: Anfrage, ob M. den Kreistag zu Halberstadt *künftig Catharinae* besuchen wolle, 1560; Bl. 33: Anfrage, ob M. den Kreistag zu Lüneburg *den letzten Mai* besuchen werde, 1562; Bl. 66: Anfrage wegen der Brot- und Semmelpreise, *da das getreidig disser zeit in ziemlichem guten kauf*, 1565; Bl. 70 in Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises: *Aus E L schreyben vermercken wir, das E L nith bedacht, die knechte zuenturlauben, wilchs wir dan auch gethan und unsere knechte lenger ins wartgeld genhomen. Achten auch dafür, das sie vor dem gehaltenen kraistag nith zuenturlauben, es where dan sache, das e l von u. g. h. hertzog Heinrich zu Braunschweigk andern beschid und erklerung bekemen*, den 7. Dezember 1565; Bl. 77: Hans Agnes, aus M. gebürtig, war als Wiedertäufer beschuldigt worden und von M. geflohen, hat sich später in Salza unter den Grafen v. Honstein und sodann in N. niedergelassen, 15. September 1568.

96 beschr. Bl., zumeist Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 12 (1560–1571)

X
1572–1583
Schreiben des Rates v. N., Angelegenheiten des Reiches, z. B. eine Stadtsteuer und Reichstage, auch niedersächsische Kreistage sowie Erbschafts- und andere Streitigkeiten zwischen Mühlhäuser und Nordhäuser Bürgern betr.
Enth. Bl. 1 Anfrage wegen der Einrichtung der Münze: *Unsern dinst zuvorn. Lieben freunde, nachdem mit der müntze fast an vielen orten, vermoge des reichs ordenunge, voranderunge vorgenomen wirtt, als bytten wir e. l. freuntlich, e. l. wollen uns bey zeigern unbeschwert berichten, wie es in e. l. stadt mit der müntze diesser zeit gehalten, ob sie gentzlich verboten oder nicht, solchs wollen wir umb e. l. freuntlich verdinen*, 14. Februar 1572; Bl. 2: Bitte um Kopie des Kreisabschieds von Lüneburg, 12. Mai 1572; Bl. 3: Bitte des Rates um Kopien auch solcher Beschlüsse von Lüneburg, welche die Münze u. a. betreffen, 16. Mai 1572; Bl. 6a:Vorschlag, dass über die vom Kaiser beabsichtigte Einführung einer Stadtsteuer mit Mühlhausen und Goslar beraten werden sollte; Bl. 41 / 42: Martin Kersten, angenommener Stadtwundarzt und Steinschneider, wehrt sich gegen die Klage eines seiner Patienten.
49 beschr. Bl., teils Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 13 (1572–1583)

X
1586–1599
Schreiben des Rates v. N., Städte- und niedersächsische Kreistage, Erbschafts- u. a. bürgerliche Streitigkeiten betr.
Enth. u. a. Bl. 28: Bitte um Information über die jüngst gehaltenen Kreistage zu Lüneburg und Halberstadt, 18. November 1590; Bl. 29: Bitte um Übersendung v. Kopien der beiden Kreisabschiede. Wiederholt bittet der Nordhäuser Rat die Mühlhäuser, ihn auf den angesetzten Kreistagen zu vertreten. Bl. 60 / 61: Schreiben des Johannes Pandochaeus, Nordhausen, den 8. Februar 1598; Bl. 64: Schreiben, Bürgermeister Heinrich Braun betr., 1598.
73 beschr. Bl., teils Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 14 (1586–1599)

X
1601–1610
Schreiben des Rates v. N., Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises sowie Erbschafts- u. a. bürgerliche Streitsachen betr.
23 beschr. Bl., teils Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 15 (1601–1610)

X
1611–1618
Schreiben des Rates v. N., Bitte um Amtshilfe bei Kriminalfällen, bürgerliche Angelegenheiten und den Nordhäuser Stadtbrand v. 1612 betr.
Enthält Bl. 2 / 3: Empfehlung, den Nordhäuser Bürger Christophorus Doliarius als einen erfahrenen Apotheker für die Stadt Mühlhausen anzunehmen, 18. Februar 1612; Bl. 7: Dank des Nordhäuser Rates für die Anteilnahme und Unterstützung durch M. nach dem großen Stadtbrand, 27. August 1612; Bl. 9: *Verzeichnis der furnembsten heuser so alhier abgebrannt. In der Beckergassen: David Speiser, darin das feuer*[...] *ausgangen, Hans Schmidt, Nicol Gaseman sen., Nicol Gasseman jun., Apollo Wygandt; In der Jungfersgaße Friderich Mentzel; in der Kranichgaße Casper Ernsts Rel., Liborius Pfeiffer, B. Cyriax Ernst, Andreas Cramer, Curdt Müller; Underm Hayn Georg Ernst, B. Andreas Luder, B. Johan Agnes, Christoph Luder; In den Dopfern Valtin Reinlenders Rel., Christoph Müller, Petrus Engelbrecht, Liborius Pfeiffer, Joachim Seume; Ufm Kornmargkte D. Christoph Luder, Erasmus Schulthes, der Schuhoff,* [...] *Nicolai, das Tantzhaus, Jost Botticher. Die summe aller abgebrannten heuser, außer dem Tantzboden* [...]*thore und Zwinger sind 266 heuser, darunder 103 brauheuser.*
35 beschr. Bl., teils Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 16 (1611–1618)

X
1620–1629
Schreiben des Rates v. N., überwiegend bürgerliche Streitsachen betr.
Enth. Bl. 1–6 Schreiben, den Ratsverwandten Johan Newschildt betr.; Bl. 10: Anzeige des Rates, dass der Jahrmarkt Inventionis Crucis *aus erheblichen Ursachen* ausfallen muss, 23. April 1622; Bl. 12: Auch 1623 findet der Jahrmarkt Inventionis Crucis nicht statt; Bl. 16: Anzeige, dass der Jahrmarkt Exaltationis Crucis *aus vorgefallenen erheblichen Ursachen* ausfallen muss, 3. September 1625.
22 beschr. Bl., teils Perg., teils Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 17 (1620–1629)

X
1630–1639
Schreiben des Rates v. N., den Kreistag zu Halberstadt 1634, den Walkenrieder Hof, bürgerliche Streitsachen sowie auch Erbschaftsangelegenheiten betr.
Enth. Bl. 1 Bitte des Nordhäuser Rates, ihm starke Seile für den Aufzug der Glocken v. St. Nicolai zu leihen: *Lieben freunde, wir seindt bedacht, zwo neue gegoßene glocken in unsere kirchen S. Nicolai hengen zue laßen, darzu wir guter starcker seile zum aufzugk bedürftig sein.* Diese Seile sollten mit zugehörigen Rollen leihweise zur Verfügung gestellt werden, 29. Juli 1630; Bl. 4: Am 25. August werden die drei geliehenen Seile zurückgeschickt; Bl. 8: Erwähnung eines Papiermachergesellen namens Hans Haldt bei dem Papiermacher Heinrich

Schaffhirte, 1631; Bl. 11–13, den Walkenrieder Hof betr., ebenso Bl. 16–20, 1633: Notariatsinstrument über die Öffnung des Walkenrieder Hofes für das Kloster Walkenried, *welcher zeithero verschloßen gestanden*, in Anwesenheit des Priors Magister Fridericus Hildebrand, des Syndikus Dr. Paul Michaelis', des Ratskämmerers Johann Neuschildt u. a., als Notar fungierte Andreas Crahmer; Bl. 36: Ankündigung, dass der Jahrmarkt Exaltationis Crucis *aus allerhandt erheblichen Ursachen* ausfallen muss, 23. August 1636.
39 beschr. Bl., Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 18 (1630–1639)

X
1640–1647
Schreiben des Rates v. N., bürgerliche Streitsachen betr.
9 beschr. Bl., Papier, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 19 (1640–1647)

X
1720–1764
Einladungen zum Vogelschießen betr.
Enth. Bl. 65 v / r: Zusage des Nordhäuser Rates, dass die Schützenkompagnie am öffentlichen Vogel- und Gewinnschießen in Mühlhausen am 11. Juni 1720 teilnehmen werde; Bl. 74 v: Einladung der Nordhäuser Schützenkompagnie zum Mühlhäuser Vogelschießen am 23. Juli 1726; Bl. 76 v / r: desgl. 14. Juni 1727; Bl. 79 v: desgl. 2. Juni 1730; Bl. 81 v / r: desgl. Am 1. Juli 1729; Bl. 83 v / r: Bitte des Rates v. N., ein Lust- und Vogelschießen, das in N. am 24. Juli 1731 stattfinden wird, in M. bekannt zu machen, *damit die Liebhaber davon sich zu gemelter Zeit alhier einfinden, von sothaner Lust profitiren und ihr Glück dabey suchen und machen können*; Bl. 91 v: Einladung zum Vogelschießen auf den 22. Juli 1732; Bl. 93 v: Einladung nach N. zum 21. Juli 1733; Bl. 94 v: Gedruckte Einladung zum 10. Juli, N., den 21. Juni 1764, handschriftlich unterzeichnet: *J. G. Erhardt Lieut. et Dir.* Stadtleutnant Ehrhardt war der Leiter dieses Vogel- und Scheibenschießens. Bl. 118 v: Einladung nach N. zum 11. Juli 1735, vom 17. Jnui 1735; Bl. 120 v: Einladung nach N. zum 24. Juli 1736; Bl. 122 v: Einladung zum 31. Juli 1737 nach N.
StadtAM, 10 / P1 Schützenkompanie Nr. 5 u. 6 Schützenhöfe und Abschießen benachbarter Stände und Städte
Schreiben des Nordhäuser Rates an den Rat v. M. befinden sich auch in den letzten der Mühlhäuser Missivenbücher, siehe unter StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 50 ff.

1. 2. 6. 2. Schreiben des Rates von Mühlhausen an den Rat von Nordhausen (Abschriften, Mühlhäuser Briefregister, „Kopialbücher“)[29]

X
1382–1389
Als Empfänger werden nur Einzelpersonen genannt, ansonsten, bei Städten z. B., lautet die Anrede: *Lieben Freunde* oder ähnlich. Bei folgenden Schreiben könnte als Empfänger der Rat v. N. in Frage kommen: Bl. 1, Nr. 2; Bl. 3, Nr. 1; Bl. 6, Nr. 1; Bl. 8, Nr. 1 (in fehdeangelegenheiten mit den Grafen von Honstein); Bl. 11, Nr. 3; Bl. 12, Nr. 1; Bl. 26, Nr. 1; Bl. 27, Nr. 2, Nr. 3; Bl. 29, Nr. 2, alle 1383; Bl. 79 r: *nach unsen frunden von north*[use]*n*; Bl. 82: *und ob wir met unsern frunden den von erfforte und north*[use]*n ouch in die eynunge komme muchten*; Bl. 104: *Liebin frunde, als ir uns geschrebin habt umme unß*[re] *vrunde dy von northuzen han wi wal vernommen*; Bl. 111: Einladung an den Rat v. Goslar zu einer Beratung in N., an der auch *unsere Freunde von Erfurt* teilnehmen, nächsten Montag in der Pfingstwoche 1385; Bl. 146, Nr. 2, 1386; Bl. 152: Kopie eines Schreibens des Rates v. N.; Bl. 155: *unß frunde von north*[use]*n.*
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 1 (1382–1389)

X
1386 circa Oktober
Der Rat v. M. teilt dem zu Erfurt (oder Nordhausen) mit, Landgraf Hermann v. Hessen habe ihm Briefe geschickt, dorinne er clagit obir−herrin Balthasar lantgrafin−, und bittet um Auskunft, ob uch der brive glich ouch worden sie und, ab daz also were, wie ir domete gebaret.
Urkunden der Markgrafen, Ermisch, Leipzig 1899, S. 141 (Nr. 187) nach StadtAM, 10 / W 1−7, Nr. 1.

X
1390–1398
Enth. zahlreiche Briefe an die Räte von N., Erfurt, seltener auch Goslar, ohne Nennung des Empfängers, eingeleitet mit den Worten *Liebe Frunde,* z. B. Bl. 28 r: *daz unß*[ere] *frunde von North*[use]*n*, auch Bl. 29, 30.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 2 (1390–1398)

1395 April 30

---

[29] Einige Schreiben des Rates v. M. an den Rat v. N. befinden sich in: Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen 1396−1406 (siehe Einleitung) und den nachfolgenden Bänden.

Der Rat zu M. an den Rat zu N.: Ebenso wie an N. haben die Erfurter auch an M. geschrieben und die dorthin gesandten Freunde mündlich gebeten *als umbe die sache in den lantfrede zcu komene* und beide Städte nach Erfurt beschieden. Der Rat v. M. hat darauf den von Erfurt auf nächsten Sonntag nach Vargula bestellt und bittet auch den von N., dorthin zu schicken oder M. und Erfurt Vollmacht zu geben. *Gegebin an deme frytage abynde sante Walpurgis*.
Urkunden der Markgrafen von Meißen usw., Leipzig 1899, S. 446 f (Nr. 583) nach dem Mühlhäuser Kopialbuch Nr. 2, Bl. 204.

X
1395 Mitte Mai
Der Rat zu M. an den von N.: Die von Erfurt seien bei ihm gewesen, zu welcher Zusammenkunft auch die von N. geladen gewesen waren, und es wäre *umbe den lantfrede* vereinbart worden, *daz ez gut und nucze sii, daz wir, ir und semptliche met eynandir darin komen*. Bittet, Bevollmächtigte zur Vollziehung zu schicken, wenn er deshalb schreiben werde.
Urkunden der Markgrafen von Meißen usw., S. 447 (Nr. 585) nach Mühlhäuser Kopialbuch Nr. 2 Bl. 206 r

X
1395 Ende Juli
Schreiben v. M. an N., in welchem N. um schleunige Sendung von Ratsfreunden nach Erfurt zu Verhandlungen über Beilegung des für sie alle nicht nützlichen Streits zwischen Erfurt und dem Markgrafen gebeten werden.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 2 (1390–1398), Bl. 215 r. Urkunden der Markgrafen, 1899, S. 459 (Nr. 606)

X
1396 Januar 5
Der Rat zu M. an den Rat zu N., dass die Erfurter und Mühlhäuser ihre Freunde beim Landgrafen v. Thüringen gehabt. Der Landgraf werde sie in Kurzem zu weiteren Verhandlungen auffordern. Der Rat möge schreiben, ob N., falls eine Einung zustande kommt, auch darin sein und M. für die Verhandlungen Vollmacht geben wolle.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 2, Bl. 242

X
1396 um April 5
Der Rat zu M. teilt dem zu N. auf Befehl des Landgrafen mit: Die Erfurter und die Mühlhäuser seien bei diesem gewesen und hätten vereibart, *daz wir yme und andern herrin und stetin von lantfredis wegen folge sollen und wollen met sotaner macht, als unser briffe der eynunge uzwisen*, und rät N., ebenso zu folgen, nur wegen der Kürze der Zeit seien sie nicht entboten worden.

StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 2, Bl. 257 r

X
1396 Anfang Oktober
Der Rat zu M. ersucht den Rat zu N., wegen Beilegung der Fehde mit Markgraf Wilhelm [I.] zu beraten.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 2, Bl. 274 r

X
1404–1415
Enth. Bl. 57 r den Hinweis, dass die Nordhäuser um 12 Knechte mit Spießen gebeten haben: *Liebin frunde* [vermutlich von Erfurt]. *Wir beg*[ehre]*n uch wiße*[n] *daz unß*[ere] *frunde von North*[use]*n geschr*[ebin] *habin unde uns gebetin, daz wir on unß*[erer] *dynere czwelffe met glehin lihin,* 1405; Bl. 339 r: vermutlich an den Rat v. N. gerichtet wegen der Werbung der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben. Mühlhausen sagt zu. Gegeben am Montag nach dem Soontag Judica 1412; Bl. 388: *wy unsire frunde von Northus und dy unsirn von dem tage czu Wißinsehe nehist gescheiden sin*, 1415; Bl. 396 r: Der Rat v. M. bittet den Rat v. N. um Geleitschutz für Mühlhäuser Gewandschnitter und Kaufleute, die den Nordhäuser Jahrmarkt besuchen wollen, Datum Montag nach Kantate 1415: *Liebin frunde wir begern und beten uch mid flyße daz ir unsern frunden den koufluten dy da meynen czu suchene den Jarmart by uch nu nest czu dez heiligen Cruczes tage wollet dy uwern enkegen stelle und der warthe laße czu Strußberg uf desin nesten Donnerstag czu mittertage dy selben wir und den unsin wollen geleyte laße ouch da selbis hene gegyn Strußberg uf daz dy mit yrer habe deste sicherer und feyliger by uch kome mogen daz wullen wir umb uwirer liebe gerne vordynen und beten dez uwern antworte beschrebin.* Die Stadt N. möge den Geleitschutz ab Straußberg übernehmen. Bis dorthin wolle die Stadt M. Geleitschutz geben. Bl. 399, Nr. 4: Erwähnung Schernbergs als Ort der Unterredung mit den Mühlhäuser Vertretern; Bl. 399 r / 400 v Nennung des Adressaten: *litera scripta est ad consules in north*[use]*n*; Bl. 404 r: *In north*[use]*n*; desgl. Bl. 409 r; Bl. 418 r eine Beratung wegen des Bündnisses in Erfurt betr.: *Libin frunde wir begern uch wißin daz uns unsir frunde von northuß geschr*[ebin] *habin und bescheiden mit unßme brife der eynunge und buntniße uff deßm nehistin Donnstag by uch gein Erfforte czu komen, feria tercia post nativitatis Marie* 1415; Bl. 425 r; Bl. 426 v, Nr. 3: *Consulis litera lata et scripta est in northusin eciam*, 28. Oktober 1415.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 3 (1404–1415)

X
1417–1430
Enth. Bl. 6 r: *North*[use]*n*, 1417; Bl. 17 r: *Cons*[sulibus] *north*[usensis]; Bl. 31 v, eine Bitte um Hilfeleistung in der Fehde gegen Hermann Windolt: *Liebin frunde wir begern uch wisßen daz Herman Windolt unß herren von honstein man unß viend*

worden ist also als uns doch sine schulde nicht wisßintlich sint [...] *So beten und manen wir uch von eynunge unde buntenisses wegin darynne wir mit uch sitczen uns wedder on behulffen czu syne und unvorczoglich sin vient werdet und vorhaldt uns des nicht des gloubin wir uch wole und wullen daz umme uch gerne vordiene*, 1418; Bl. 33 v: ebenfalls Hermann Windolt betr., ebenfalls Bl. 35 v; Bl. 37 v; Bl. 42 r; Bl. 43 r; Bl. 44 r; Bl. 45 r; Bl. 54 v : Hermann v. Tostungen Fehde betr.; Bl. 61 r; Bl. 62 r: Hermann Windolt betr., 1418; Bl. 65 v Ankündigung eines Tages in Nordhausen, zu dem auch Hermann Windolt geladen werden soll: *Liebin frunde wir begern uch wißin daz die eddeln herren Grave heinrich von Swartzpurg und Grave Bode zcu Stalberg eynen tag leisten wullen bij uch zcu northusen uf den nestin suntag vor martini dar czu sie uns mit on zcu ritene gebetin habin [und] meynen wir kondet ir hermanne windolde uf den selbin Suntag ouch bij uch bescheidin. Dar an tedit ir uns wole zcu dancke und wullen daz umbe uwir liebe gerne vordienen. Datum die Severi*, 22. Oktober 1418; Bl. 67 v: North., 1418; Bl. 87 r: Hans Windolt, der von M. *vient*; Bl. 88 r gerichtet an Apel Kirchhoff den Jüngeren; Bl. 93 v, 1419; Bl. 106 r: an *Apel Kerchof*; Bl. 109 r: Schreiben an den Rat von *Northusen*, Heinrich Monczer, Apel Kerchoff den Jüngeren betr.; Bl. 110 r: *Northusen*, Apel Kerchoff betr.; Bl. 112 v: North., Apel Kerchof betr.;

Bl. 121 r: An den Rat von *Northusen*, eine bevorstehende Beratung in N. und die Zusammenarbeit mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben betr.: *Lieben frunde als ir uns geschr*[ebin] *unde eyne abeschrifft eyns brieffs der Ersamen unsir frunde von Halberstadt Quedelingeburg und Aschersleiben vorsloßen gesandt habt han wir wole verstand*[en] *unde wollen des uff den nehsten suntag Quasimodo geniti nach Ostern unsere frunde in uwere stad bie uch schicken und wen wir uch zcu willen sein solden daz teden wir gern,* 1420; Bl. 129 v: Apel Kirchhof der Jüngere klagt gegen die Stadt N.; Bl. 130 r: Apel Kirchhof betr.; ebenso Bl. 133 v, 1. Juli 1420; Bl. 136 r; Bl. 141 r wegen Apel Kirchofs, Bürgers v. N.; Bl. 151 v: wegen des Irrtums der Nordhäuser mit Graf Botho v. Stolberg, die Vincentii 1421; Bl. 154 r: Bericht von einem Tag in Greußen zusammen mit denen v. Erfurt, 1421; Bl. 161 r: Apel Kirchhof den Jüngeren betr.; Bl. 162 v: Bericht der Stadt M., dass Alhard v. Borchtorp der Junge zu der Westernburg bei Halberstadt den Mühlhäusern ihren Juden und Bürger Gumprecht abgefangen habe, Bitte um Hilfeleistung, 1421; Bl. 164 v: Apel Kirchhof und seine Scheltbriefe betr.; ebenfalls Bl. 166 r; 1421, um Juli 14: Der Rat zu M. an den Rat zu N., Bl. 167 r: *Ouch–als ir uns umbe den czog–des landtgraven geschrieben habt, daruff wir uch widder schreiben, daz wir oem nicht volgen wolden etc., thun wir uch wisßen, daz uns derselbe unser herre geschriben, sienen cappellan bie uns gesandt und gebeten, also daz wir oeme czu dessem male liehn wollen zcehn mid glevenien und vier schucczen, also daz dii morne zcu abind bii den sienen sind ym hofe zcu Griffstede*. Er bittet mitzuteilen, *ab ir oeme auch volgen und ab ir zcerunge mid uch nehmen wollet, wan wir nicht wisßen, ab er uns bekostigen will ader nicht.*

168 v; 168 r; Bl. 169 v, die Vorbereitung eines Heerzuges betr.: *Lieben frunde als unß frunde nehst uff dem tage zcu Kerchberg uwern frund gescheiden sind umb den*

zcog dem wollen wir also volgen. So umb die kost daz wollen wir unßme haubtmanne entfelen von unß wegen und meynen daz wir di uß eyme butele nach mantzal thun und halden wollen, also daz ir daz eyme uwerme frunde auch bevelet und als gedacht ward umb dy gezceld des ist unß gezceld zcu groß. Sundern wir beten uch daz ir uwir nuwe gezceld dar thun und andirer mehr beten wollet also vele uns der uff beide sijten nod ist. Ouch ducket uns geraten daz ir ußrichted eynen smed. So wollen wir eynen koch ußfertigen wan wir meynen daz wir der zcweyer nicht wole enperen konnen, 1421; Bl. 171 v: Apel Kirchhof betr.; Bl. 173 r: Apel Kirchhof und seine Klage gegen M. betr.; Bl. 191 r. Einladung zu einer Beratung, 1422; Bl. 205 r; Bl. 216 v, 1423; Bl. 225 v; Bl. 236 v mit einem Bericht über eine Zusammenkunft von Fürsten und Herren in Mühlhausen, auf der über den Landfrieden und die Übergriffe des Bischofs v. Hildesheim beraten wurde. Der Rat zu M. teilt dem zu N. mit, dass in M. der Erzbischof von Mainz, Kurfürst Friedrich v. Brandenburg, Kurfürst Friedrich v. Sachsen, Hzg. Wilhelm v. Braunschweig u. Lüneburg, Landgraf Friedrich d. J. v. Thüringen, der Landgraf v. Hessen und andere Herren, Grafen, Ritter und Knechte zusammen gekommen seien *dorch eynunge und frdis willen der lande und lute und bisundern umbe sulchen zcugriff, der uns von dem bischoffe von Hildesheym und Hanse von Ußler dem jungern und eren volgern nehst geschen ist*, 1424, zwischen Mai 8 und 14. Die Grafen, Herren, Ritter und Städte, die in der *eynunge* verbunden sind, haben beschlossen, sich in Greußen zu Mittag *uff den nesten Montag nach vocem iocunditatis* zu treffen, *dar selbin czu reden von der eynunge wegen unde gebrechen der da nod ist*. Die Nordhäuser sind zur Teilnahme eingeladen, 1424; Bl. 248 r: einen Artikel der Einung betr., auch die Freunde v. Quedlinburg und Hoym werden einbezogen; 1424, zwischen Oktober 14 und 17: Der Rat v. M. schreibt an den Rat zu N., der ihm seine Verhandlungen mit dem Landgrafen mitgeteilt hat, *von sache wegen, als man von dem tage zcu Wissensee gescheidin ist*, Bl. 254. Bl. 262 v: Einladung zu einem Tag nach Weißensee; Bl. 288 v: den Ludolf v. Gerterode betr., 1425; Bl. 288 r; Bl. 304: den Ludolf v. Gerterode betr., 1426; Bl. 315 v, die Mühlhäuser Fehde mit den Herren v. Uslar betr. Der Rat v. M. habe erfahren, dass die Nordhäuser nur Ernst v. Uslar befehdeten und bitten daher, dass sie auch den übrigen von Uslar die Fehde erklären und den Mühlhäusern gegen diese beistehen mögen, *die sabbate post udalrici* 1426; 1426, zwischen November 17 und 28, Bl. 330 r: Der Rat v. M. teilt dem v. N. *umbe sulche eynunge und buntnisse, als unsir gnediger herre von Doringen und unsir herre von Swarczburg meynen anzcugehn mit dem bischoffe von Hildessem*, mit, dass er *nicht geneyget* sei, sondern lieber einem Bündnisse beiträte, *wie daz die von Gotingen, die von Tuderstad und die von Heiligenstad sich korczlich zcu den Hensesteten verbunden und vereynet haben*. Bl. 351 r: Einladung des Landgrafen von Thüringen über den Rat v. M. zu einer Zusammenkunft in M. zum nächsten Freitag. *In die sancti Gregorii* 1427; Bl. 361 r; Bl. 425 r, 1430.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 4 (1417–1430)

X

1421 um Julu
X
1430–1445
Enth. Bl. 1 v: Schreiben an den Rat v. N., 1430; Bl. 11 v.; Bl. 18 betr. die Fehde mit denen v. Uslar, 1430; Bl. 21 v.: Heinrich Stogkey und Ulrich v. der Nesse betr.; Bl. 53, 1432; Bl. 59 r: wegen des Grafen v. Reynstein, der der Stadt Mühlhausen Diener und zwei Pferde beschlagnahmt hat; Bl. 62 v: An Apel Kirchhof, Gercke, seinen Sohn, und Curd Berchte; Bl. 73 v / r: Curd Berchte, Gercke Kirchhof und ihre Gesellen betr., 1433; Bl. 73b v; Bl. 75 v: *des bundes wegen mit den Graven, Rittern und knechten,* 1433; Bl. 76 v, 1433; Bl. 81, 1434; Bl. 109 r: Hermann v. Kulstede betr.; Bl. 111 v: Klage wegen eines Überfalls des Grafen Ulrich v. Reynstein, Grafen Günter von Mansfeld und anderer, 1435; Bl. 123: Hermann v. Kulstete betr., 1436; Bl. 149 v, 1438; Bl. 161 v; 172 v, 1439; 177 v; 191 v, 1440; 203 v: wegen eines Mühlhäuser Bürgers; Bl. 221 v, 1441, 221 r; 225 r; 231 r, 1442, eine Fehde mit Heinrich v. Hanstein und Ernst v. Uslar betr.; Bl. 232 v desgl.; Bl. 232 r; 233 r; 235 r; 237 r; 239 V; 240 r; 241 r; 242 r; 243 r; 245 v; 250 v; 259 v; 259 r; 261 r; 263 v; 263 r; 266 v; 269 r; 275 r; 289 v; 289 r; 294 r; 295 v; 296 v; 296 r; 298 v; 298 r; 299 v; 304 v; 305 r; 306 v / r.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 5 (1430–1445)

X
1445–1455
Abschriften von Schreiben an den Rat v. N., die Zusammenarbeit im Städtebund, Fehden u. a. betr.
Enth. folgende Schreiben an den Rat v. N.: Bl. 2 v; 9 v; 11 v; 12 v; 13 v; 14 v; 16 v; 16 r; 17 r; 20 v; 21 v; 23 r, 1445; Bl. 25 r; 27 v; 27 r; 42 r; 43 r; 44 v; 44 r; 45 r; 48 v; 49 v, 1446; Bl. 53 r; 60 v; 67 r, 1447; Bl. 73 v; 81 v, 1448; Bl. 92 r; 93 r; 94 v; 96 v; 97 r; 101 r; 108 v; 112a r; 114 v; 114 r, 1449; Bl. 119 r; 121a v; 122 r; 123 r; 124 v; 126 r; 127 r; 138 r; 144 v; 145 r, 1450; Bl. 156 r, 164 r; 167 v, 1451; Bl. 173 v; 185 v; 187 r; 195 r; 199 r; 200 r; 201 v; 231 r, 1454.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 6 (1445–1455)

X
1454–1460
Abschriften von Schreiben an den Rat von N., Fehden, Bürgerangelegenheiten, das Verhältnis zu Herzog Wilhelm v. Sachsen und den Städtebund betr.
Enth. Bl. 2 v; 4 v; 8 v; 18 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Vateroden; ebenfalls Bl. 18 r; Bl. 19 r; 24 v; 26 r; 30 v; 33 v; 37 r: wegen einer Fehde mit denen v. Hardenberg; Bl. 38 v; 41 v: wegen Hans Vaterod v. M.; Bl. 51 v; 55 v; 59 v; 71 v: wegen des Sifrid v. Bültzingsleben und Aschwin v. Schwichelde; Bl. 79 v; 80 v: beide wegen eines Schreibens des Grafen v. Reynstein; Bl. 89 r; 94 v: *die eynunge und verbuntnisse mit unßers gnedigen Herrn Hertzogen Wilhelm* betr.; Bl. 108 v; 118 r; 129 v; 134 v; 140 r; 145 r; 146 v; 148 v; 166 r; 172 r; 183 v; 186 v / r.

StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 7 (1454–1460)

X
1460–1487
Abschriften von Schreiben an den Rat v. N., ***Liebin frunde Rad zcu northusen***, vor allem Fehden betr.
Enth. Bl. 2 r: einen Brief Ulrich Kalbs, den Brun v. Querfurt und Herzog Wilhelm betr., 1460; Bl. 6 v: ein Gesuch der Stadt Braunschweig um Geleitschutz betr.; Bl. 9 v: eine Fehde des Grafen Ludolf v. Wunstorf gegen die Stadt Erfurt betr.; Bl. 10 v: eine Bitte des Rates v. Heiligenstadt betr., die Nordhäuser möchten ihnen 50 Mann, mit Büchsen und Armbrüsten bewaffnet, ausleihen; Bl. 12 v: ein Schreiben des Curd v. Boyneburg wegen der Nordhäuser Bürger Hans Lam und Heinrich Hesse betr., 1460; Bl. 18 r; 20 r; 21 v; 22 r, 1461; Bl. 33 v; 33 r, 1462; Bl. 42 r; Bl. 44 v mit Mühlhausens Versprechen, 20 rüstige Schützen zu schicken: *Liebin frunde Rath czu northuß*[en]. *So ir uns am nechsten geschr*[ebin] *und gebeten habt zwentzig rustiger schutczen zcu lihen und dy zcu senden So ir uns darumb anderwid schreiben werdet etc. Solche uwer schriffte mit furdern Inhalde han wir verstanden und thun uwer libe gutlich wissen das wir uch zcu willen dy gerne lihen wullen* [...], 1463; Bl. 56 v: ein Schreiben Herzog Johanns v. Sachsen betr., 1464; Bl. 85 r; 92 v / r; 92 r; 104 r / 105 v; 108 r, 1466; Bl. 118 r: Bitte um Meinungsäußerung der Nordhäuser zu einem kaiserlichen Schreiben; Bl. 120 r: den Reichstag zu Regensburg betr., zu dem die Mühlhäuser ihren Protonotar schicken wollen; Bl. 121 v: Schreiben an Dechant und Kapitel der Heiligen Kreuzkirche zu N.; Bl. 125 r: einen Einfall in die Stadt N. *mit gewappneter Hand* betr., 1470; Bl. 128 v / r: Reynhart Weysenberg betr.; Bl. 128 r / 129 v; 129 r (1471); Bl. 153 v; 154 r, 1472; Bl. 174 v; 184 v / r, einen Gefangenen namens Junge betr.; Bl. 188 v, 1477; Bl. 189 V (1476); Bl. 220 r / 221 v, 1480; Bl. 229 v: Hans v. Bischoffshusen betr., *Datum feria quinta post lucie* 1481; Bl. 229 r: An Hanß Breytenbich, Schultheiß in Northusen, in einer Klage Mühlhäuser Bürger; Bl. 235 r: An Siffert v. Bültzingsleben, den Nordhäuser Stadthauptmann, 1481; Bl. 238 v / r: Heinrich Ryman, einen Nordhäuser Bürger, betr., 1482; Bl. 239 v: ebenfalls Heinrich Ryman betr.; Bl. 269 r: Anfrage, ob N. den zu Purificationis Marie angesetzten Tag zu Heilbronn besuchen werde.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 8 (1460–1487)

X
1504–1517
Abschriften von Schreiben des Mühlhäuser Rates an den Rat v. N., Angelegenheiten des Reiches wie Reichssteuer, den Besuch v. Reichs- und Städtetagen und bürgerliche Streitsachen betr.
Enth. Schreiben an den Rat v. N. Bl. 9 r / 10 r; Bl. 10 r; Bl. 11 v: Bitte an den Rat v. N., einen aus seiner Mitte nach Frankfurt zu senden, da es den Mühlhäusern unmöglich sei, der Bitte des Goslaer Syndikus nachzukommen und den Mühlhäuser Stadtschreiber Johan Schade dorthin zu senden; Bl. 15 r; 18 v; 37 r: eine

Klageschrift Wedekind v. Uslars betr., 1508; Bl. 46 r; 52 r; 55 r / 56 v, Wedekind v. Uslar betr.; 56 r/ 57 v, ebenfalls Wedekind v. Uslar betr.; Bl. 69 r / 70 v: die Klageschrift Wedekind v. Uslars betr., 1510; Bl. 71 v; 74 v; 75 r: die geforderten Reichssteuern betr.; Bl. 90 v: Mitteilung an den Rat v. N., nicht nach Goslar, sondern nach N. wollen die Mühlhäuser ihren Vertreter auf nächsten Dienstag nach St. Katharinentag schicken, um das kaiserliche Mandat und anderes zu beraten, Datum Freitag nach Bricii 1510; Bl. 103 r: betr. eine Einladung des Rates v. Erfurt auf nächsten Montag gegen Abend; Datum Freitag nach Philippi und Jacobi der Apostel 1511; Bl. 108 v; 113 r; 114 r; 116 v; 116 r: den angesetzten Reichstag zu Augsburg und die Entsendung des Mühlhäuser Bürgermeisters Johann Gödicke betr., 1511; Bl. 119 v: Antwort an Hans v. Sunthusen, Stadthauptmann v. N., Berlt Helmsdorf betr.,1512; Bl. 124 v: Antwort an Hans v. Sunthusen; Bl. 132 v; Bl. 142 r: An Leonhart Pusch, Schultheiß zu Nordhausen ,1512; Bl. 143 r: auch an die v. Goslar; Bl. 152 r: Absage der Mühlhäuser an eine Tagsatzung zu Wernigerode; Bl. 154 r: *Im Nahmen dreier Stett An Radt zu Franckfurdt* [...] *Die Redt derer Stett Molhusen, Northusen und Goslar*, 1513; Bl. 170 v; 170 r; 173 v: Der Rat v. M. bittet um einen Hengst aus N. Marstall für die Reise des Bevollmächtigten zum Reichstag nach Worms. *Liebenn freunt. Wir bitten E. L. wissen, das wir gruntlich undterricht entphangen das der angesetczte kais. Tag ghenn Wormbs der Eile Einen furgang haben sall, dan Wir auch sunst vernommen das der durch leuchste hochgeborne Churfurst, Hertczog Friderich von Sachssen etc. sich zw demselben tage zcu reissen erhabenn, Derhalb wir bei uns bedacht, das es Nutcz und gut sein sult auff das aller furderlichste unsere potschafft abzcufertigen Derwegen an E. L. ist unser gütlich bittend Dweil wir itzt auff unserm marstall mit Hengsten ungerust, E L wullen uns mit Einem Hengst, do der vorordnit auff reite moge, mit sampt dem Jhenigen was auch sunst dar zcu gehorig, ane sewmen freuntbillig zcufertigen Do mit wir nit als die ungehorsammen ersport ader vermargkt mogen werden, E. L. wullen sich hierinnen gutig bezceigen vordinen wir widerumb willig gerne. Datum VIa petri et pauli Apostolorum Anno 15 XIII*^{o}
Eingelegt zcettel,
Auch lieben freunt, Sal sich der vorordnitte In E. L., auch unser aller freunt von goslar bevehelich, zcu fordernn und seins vermogens ausszcurichten wilferig bezceigen, das wir E. L. auch nit haben wullen verhalten; Bl. 175 v: Bitte des Rates v. M., die Botschaft an den Reichstag ohne Säumen abzufertigen, da der Kaiser persönlich am Sonntag nach Petri und Pauli gegen Abend in Frankfurt eintreffen und der angesetzte Reichstag rasch seinen Fortgang nehmen werde; Bl. 175 r; 178 r; 179 r; 182 v; 182 r; 183 v; 183 r; 187 v; 187 r; 188 r; Bl. 189 v: Der Rat v. M. an Senioren und Kapitel des Kreuzstifts zu N. wegen der Bezahlung einer Schuld von 17 Gulden durch das Stift; Bl. 189 r / 190 v; 190 r; 191 v; 192 r; Bl. 207 r, 1514; 210 v; 211 v; 214 r: Die meisten dieser Schreiben betreffen eine Streitsache Mühlhausens mit einem Müller namens Hans Saul, in der Nordhausen als Schiedsrichter zu vermitteln hat. In dieser Angelegenheit sind der Kanoniker

Hermann Pfeiffer und Bürgermeister Hans Thomas tätig; Bl. 247 v / r und 251 v / r: Erwähnung des Jhon von Stoghusen, Landvogt zu Sondershausen.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 9 (1504–1517)

X
1521–1523
Enth. Schreiben an den Rat zu N. Bl. 20 r; Bl. 25 r: Übersendung einer Schrift des Dr. Johann v. Otthera, von Nürnberg aus.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 10 (1521–1523)

X
1525–1528
Schreiben des Rates v. M. an den Rat v. N., auch an den Schultheiß, Reichsstädtetage, die Lage der Stadt Mühlhausen nach der niedergeschlagenen Erhebung und bürgerliche Angelegenheiten betr.
Enth. Bl. 8 Mitteilung, dass der Reichsstädtetag in Ulm nicht besucht werden kann; Bl. 15 v: Bitte, wegen Zahlungsunvermögens die Vormünder des Hospitals St. Martini zur Stundung zu bewegen; Bl. 28 v: Dem aus Nordhausen geflohenen Nordhäuser Bürger Georg Poppe wurde kein Geleit erteilt. Nordhausen soll sich gegenüber den aus M. geflohenen Bürgern, Nagelschmied Hans Konig und anderen, welche ihre Stadt *In Jamer leyt und sched*[en] *gefürt* und sich in N. aufhalten sollen, ebenso zu verhalten. Datum am Tage Egidii 1525; Bl. 41 r: Bitte, ein Treffen und Unterredung von Vertretern beider Städte zu vereinbaren, am Tage Lucas des Evangelisten 1525; Bl. 46 / 47: Nach Berichterstattung über den Tag in Schernberg überschickt M. der Stadt N. den sog. Sühnebrief, um die Nachbarstadt über die Beeinträchtigung der kaiserlichen Regalien und Privilegien Mühlhausens zu informieren: *Lyeben freundt wyr haben von den Ersamen unserm Burgermeister Curt flayßhewer und dem Krigeßmeister Heinrich von Ohe, So wir vorschenen bey E. L. geschigten zu schernberg vorordent Relacion gehort und seynt e. l. freuntlichs vorbeschiets mit erbitens zuvordyenen dangbar. Dweyl nuh lieben freundt, dye selbigen E. L. geschickten mit den unsern unter andern vyel, unser nottorft, Ab wir uns auch mit Churf und f. g. Sachßen und Hessen etc. anders wan zuvorn vorstrigt Ader ab uns auch an unsern key*[serliche]*n Regalien und privilegien eynicherlei abbruch bescheen unterredunge gehabt dar auf sye dye unsern So vyel Ine bewust bericht gethann Darmit nuhn E. L. sich des und wes wir beswert zu erkunden, So schicken wir E. L. hir bey vorschlossen abschrift des Sonebrives Mit freuntlicher bith E. L. wullen den In geheym obersehen und uns sulche copienn zum furderlichsten widderumb zuvertigen Das wullen wir umb E. L. zuvordyene gevlessen sey Datum die omnium sanctorum Anno* 1525; Bl. 48 v: Bitte um Entscheidung über das in Schernberg Verhandelte; Bl. 52 r: Wiederum soll ein Tag in Schernberg zu gemeinsamer Beratung angesetzt werden, Martini 1525; Bl. 53 r: Dank für den überschickten Abschied des Städtetages zu Speyer; Bl. 62 r: Von Fußvolk, das sich um M. aufhalten soll, sei nichts bekannt. Die Berittenen sind zum

Schutz der Stadt und des Gebietes eingesetzt; Bl. 72 v: Ablehnung des erbetenen Geleits für den Nagelschmied Keyndelein, 12. Januar 1526; Ablehnung eines Gesuchs des Martini-Hospitals um Bezahlung rückständiger Zinsen, wozu M. wegen *merglich beswerunge und unvermogen* nicht in der Lage sei; Bl. 87 r; 119 r; 124 v / r; 124 r; Bl. 125 v / r: erneut die Bezahlung rückständiger Zinsen an das Martini-Hospital zu N. betr.; Bl. 173 r: Bitte, wegen geforderter Türkenhilfe eine Beratung mit M. und Goslar in N. anzusetzen, Freitag nach Blasii 1527; Bl. 186 v; 188 r: Wegen des Reichstages zu Regensburg soll wieder eine Beratung in Schernberg stattfinden, Mittwoch nach Oculi 1527; Bl. 201 r / 202 v: An den Schultheiß zu N., den Abt zu Ilfeld betr.; Bl. 205 v: den Reichstag zu Regensburg betr., auch abschriftlich denen v. Goslar zu übermitteln; Bl. 205 r / 207 v: die 5000 Gulden zu Erfurt betr., Mittwoch nach Trinitatis 1527; Bl. 209 v; Bl. 212 v: Wegen der Beschwerung und Drangsal der Stadt Goslar wird eine Beratung beider Städte in Schernberg *schirst dinstags dato* angesetzt. Datum Sonntag nach Margarethe virginis 1527; Bl. 212 r; Bl. 276 v: den Reichstag zu Regensburg betr., 1528; Bl. 285 r / 286 v: An Heinrich Thomas und Johan Hoffeman wegen des Reichstages zu Regensburg und der beabsichtigten Reise des Herzogs Erich v. Braunschweig dorthin; Bl. 288 r: Bezahlung der Zinsen an das Martini-Hospital betr.; Bl. 310 r: Angelegenheiten der freien Reichsstädte betr.; Bl. 311 r / 312 v: den Städtetag betr., 1528; Bl. 312: An den Schultheiß zu N., den Abt zu Ilfeld betr.;
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 11 (1525–1528)

X
1528–1531
Schreiben an den Rat v. N., den Schultheiß, das Kreuzstift und das Martinihospital, Angelegenheiten des Reichs und der drei Reichsstädte, ausstehende Zinsen, und drohende Kriegsgefahr betr.
Enth. Bl. 1 v: Mitteilung, dass die v. Eschwege und Aldendorf, ca. 300 Mann stark, in das Dorf Lengenfeld unterm Stein eingefallen seien, *darselbst Ewern feint unnd bescheddiger Hansen Goltzen gefenglich angenommen und mitgeführt* hätten, Assumptionis Marie 1528; Bl. 22 v / r: An den Schultheiß zu N.; ebenfalls Bl. 23 r; Bl. 25 r / 26 v: An Jacob Hoffeman, Bürgermeister zu N., wegen der Hochzeit Günthers des Jüngeren, Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen; Bl. 37 r: den gehaltenen Städtetag betr., 1529; Bl. 44 r: den angesetzten Reichstag zu Speyer betr.; Bl. 75 r: einen Streit der Stadt N. mit Georg v. Kutzleben betr., 1529; Bl. 83 v: die hinterständigen Zinsen an das Martini-Hospital betr., Bl. 116 r / 117 v: An das Kapitel des Kreuzstiftes zu N., die dem Stift schuldigen Zinsen betr.; Bl. 135 v: An den Rat zu N. des Kriegsvolkes halber, Sonnabend nach Simon und Juda 1529; Bl. 138 v: Übersendung eines Schreibens der Stadt Frankfurt, das auch nach Goslar gelangen soll; Erinnerung an den Städtetag; Bl. 140 r: Mitteilung, dass M. den Städtetag nicht besuchen könne; Bl. 141 v: *Wo aber lieben freundt von E. L. der und ander sache vor noetwendigk bedacht, das dieser angesetzte Stet tagk besucht sult werden und einer von unser*

aller halben abgefertigt werden sult, Erbieten wir unser antheil auch willig dan zu legen, Sonnabend nach Martini 1529; Bl. 160 r: An Melchior von Ache und Andreas Dreuer Canonici zu N., Freitag nach Innocentii 1530; Bl. 161 v / r: den gehaltenen Städtetag zu Esslingen betr., 1530; Bl. 175 v: die Bezahlung rückständiger Zinsen an das Martini-Hospital betr., Dienstag nach Dorotheen 1530; Bl. 178 v / 179 v: An den Rat zu N. *umb erledigung der franckfurtischen Zins*, Sonnabend nach Ampolonie 1530; Bl. 180 v: *An Er Herman pfeiffern unnd Er Melchiornn von Oche*, Kanoniker des Kreuzstiftes, wegen Erlassung eines rückständigen Zinses, am Tag Valentini 1530; Bl. 190 v / r: An den Schultheiß zu N.; Bl. 193 r / 194 v: An die Kanoniker Hermann Pfeiffer und Melchior von Aachen; Bl. 197 r / 198 v: An Leonhardt Busch, Schultheiß zu Nordhausen; Bl. 198 v / r: an denselben; Bl. 199 v: An Hermann Pfeiffer und Melchior von Aachen; Bl. 199 r: An den Rat v. N. wegen des Reichstages v. Augsburg; Bl. 200 r: *des tags halben*; Bl. 206 r: An Herman Pfeiffer und Melchior von Ocha; Bl. 209 v; 209 r; 212: wegen der gemeinsamen Reise zum Reichstag, 1530; Bl. 236: An Bürgermeister Jacob Hoffeman zu N. nach seiner Rückkehr vom Reichstag mit Anfrage nach dem Verbleib der beiden Mühlhäuser Gesandten: *Lieber Er Burgermaister besonder gueter freundt, wir haben vernomen, wie e. L. nechst vergangen Sonnabents gotlob widderumb anheim kommen sein sullen, Dweil nuhn unser Burgermaister und gesante Raitspotschaft mit euch nit ankomen, So ist unser freuntlich bittunt E. L. wullen uns wilchermasse dye sache mit ynen gelegen, ab sie auch auf der widderreise ader wilche Zait wir irer wils Got anzukomen zuvormuten haben sullen, günstiglich vorstendigen* [...] *Dinstag nach Ciriaci anno* 1530; Bl. 240 v / r: An den Schultheiß v. N.; Bl. 253 r: An den Rat zu N. wegen der nachgelassenen Kinder Hans Keners; Bl. 259 v / r: An Bürgermeister Hofeman nach dem Treffen zu Schernberg wegen des gehaltenen Reichstages zu Augsburg; Bl. 267 v: wegen der von Goslar gesandten Ratsbotschaft und dem Reichstag; Bl. 282 v / r: einen vom Kurfürsten nach Zwickau einberufenen Landtag betr., *Dornstag nach circumcisionis domini* 1531; B. 287 v; 287 r; 290 v / r; 301 r; 303 v.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 12 (1528–1531)

X
1531–1534
Mühlhäuser Schreiben an den Rat, den Schultheiß und das Kreuzstift, Angelegenheiten des Reichs, der Städte Erfurt, M., N. und Goslar und ausstehende Zinsen betr.
Enth. S. 67 v: *Ann Schultheysen* zu N. wegen einer Bittschrift der Nordhäuser Bürger Andress Ernst und Franz Rebieß, 1531; Bl. 80 v / r: *Ann Leonhart puschen Schultheyse* zu N. wegen der Beleidigung zweier Erfurter Bürger durch die Nordhäuser Familie Rebesenn; Bl. 98 r: den gemeinsamen Besuch des Reichstages zu Regensburg betr.; Bl. 121v: Danksagung für Überschickung eines kaiserlichen Mandats, 1532; Bl. 123 v: den Termin einer Beratung der drei Städte Erfurt, M. und N. in Greußen betr., Donnerstag nach Kiliani 1532; Bl. 124 v; Bl. 125 v / 126 v; 129

r; 130 v / r; 149 v; 154 v: an den Schultheiß zu N.; Bl. 197 r: An den Bürgermeister Henrich Thomas zu N. wegen Bezahlung einer Schuld an Dr. Valentin v. Sundhausen (1532); Bl. 200 r; 212 r / 213 v; 251 r: An Senior und Kapitel des Kreuzstifts wegen der Bezahlung schuldiger Zinsen, Sonnabend nach Judica 1533; Bl. 273 v: Bitte, wegen einer Steuerforderung des Erzbischofs v. Mainz und des Hzg. v. Braunschweig-Lüneburg gemeinsam mit Goslar zu beraten; Bl. 312 v: An das Kapitel des Kreuzstifts mit der Bitte um Aufschub fälliger Zinszahlung; Bl. 316 r: An den Schultheiß zu N.; Bl. 317 r; 318 v; 325 v: An den Schultheiß, Volgmar Korich belangend, 1534.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 13 (1531–1534)

X
1534–1537
Schreiben an den Rat und an den Schultheiß v. N., Angelegenheiten des Reichs, der drei Städte und die Belange Mühlhäuser Bürger betr.
Enth. Bl. 43 r: Bitte um gemeinsame Beratung, auch mit Erfurt, wegen bevorstehender Verhandlungen mit dem Kardinalerzbischof v. Mainz, Montag nach Omnium Sanctorum 1534; Bl. 49 r: An den Schultheiß zu N. wegen Bezahlung einer Schuld an den Mühlhäuser Bürgermeister Sebastian Rodemann; Bl. 71: Bitte an den Schultheiß Leonhardt Busch, für die Mühlhäuser als Fürsprecher vor Kurfürst Johann Friedrich in Weimar zu fungieren
Ann Schultheysen zu Northausenn Leonhart pusch, Belangen denn Churf. vorbescheyt gegen weymar etc.
Erbar günstiger Er Schultheyse, bsundernn guther frundt, Wir gebenn euch fruntlich wissen, daß der durchleuchtigste hochgeborne furst unnd Herr Herre Johans fridderich Hertzogk zu Sachssenn, deß [...], unns uff denn nechstenn zu komenden Sontagk nach vincentii gegen Weymar gnediglich eyn zu komenn bescheydenn, welcher vor bescheyt unns der eyle zu komenn ist. Dweyl wir dann zu der selbigenn unnser ob unnd anligende eynes der unns unnser notturfft vortregt bedorfftig, Ist unnser gancz fruntlich bittundt ir wullet euch uff die Zceyt nebenn die unnsern, So wir darzu vorordent, umb unnser dar legunge gutwillig bruchen lassenn unnd uff Dunstags gegenn den abent zuvor alhir in unnser stat zum Rothenn Lauwenn eynnkomenn, Dar mit wir der sachen underredenn mogenn. [...] *Datum mitwochenn nach trium Regum* 1535; Bl. 79 v: die von Frankfurt betr.; Bl. 86 r / 87 v: den Städtetag zu Esslingen betr., 1535; Bl. 89 v: den Mühlhäuser Bürgermeister Sebastian Rodemann betr.; Bl. 95 v: An den Schultheiß Leonhardt Busch Volkmar Korichs halber; Bl. 98 r / 99 v; Bl. 102 r / 103 v: wegen des Hans Kreyß aus M.; Bl. 113 v / r: wegen des Städtetages zu Worms; Bl. 114 r: wegen des Hans Herting; Bl. 154 v. wegen des Hans Kreyß; ebenfalls Bl. 174 r; Bl. 289 v, 1536; Bl. 297 v: wegen der Mühlhäuserin Osanna Becherer, 1536; Bl. 491 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Heinrich Molstorff, 1537.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 14 (1534–1537)

X
1537–1540
Schreiben an den Nordhäuser Rat und den Schultheiß wegen der Angelegenheiten vorwiegend von Mühlhäuser Bürgern, des Städtetages zu Esslingen und der Mühlhäuser Schulden beim Martini-Hospital
Enth. Bl. 77 r / 78 v: Schreiben an L. Busch wegen der Mühlhäuser Bürger Barthel Thomas, Claus Win, Hans Luppart und Blasius Daume, 1537; Bl. 122 r: An den Rat, den Türkenkrieg betr., 1538; Bl. 133 r: An den Rat, Casper Helmstorff, einen Mühlhäuser Bürger, betr.; Bl. 166 v: An den Rat wegen des Nordhäuser Bürgers Hans Sander; Bl. 205 r: An den Schultheiß wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Spinneler; Bl. 214 r / 215 v: den angesetzten Städtetag zu Esslingen betr.; Bl. 217 r: den Mühlhäuser Augustin Jhon und den Nordhäuser Hans Heilgenstadt betr.; Bl. 224 v: Augustin Jhon betr., 1539; Bl. 225 v:. den Mühlhäuser Bürger Lorenz Jhöner betr.; Bl. 229; 230 v: die Mühlhäuser Bürger George Werner und Lorenz Schrapffenrodt betr.; Bl. 234 r: wegen Augustin Jhon; 244 r: desgl.; Bl. 262 r / 263 v: wegen Hans Sander; Bl. 334 r: wegen Lorenz Schrapfenrodt und Georg Werner; Bl. 349 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Steuffenbuel, 1540; Bl. 351 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hartung Mertin; 354 r; 355 r; 359 r: An den Rat wegen der Schulden beim Martini-Hospital; Bl. 360 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hartung Ludolf; Bl. 388 v.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 15 (1537–1540)

X
1540–1543
Schreiben an den Rat v. N. und an Michael Meyenburg, Angelegenheiten des Reiches, der Städte N. und M. und vornehmlich Mühlhäuser Bürger betr.
Enth. Bl. 10 v / r des Rates v. M. Hilfsangebot nach dem Nordhäuser Stadtbrand von 1540: *Wyr haben got erbarms den grossenn verterblichenn brandtschadenn kumer und elende So E. L. auch dernn selbigenn Burgerre und Inwonerre am vergangem mittewochenn durch bosse leutte Zcugefugt, mit bekemmertem und betrubtem gemotthe angehort, und ist uns das got weys hertzlich leidt, unnd wusten wyr E. L. sampt E. L. Burgernn, unsers vermogens behulfflichenn zcu sein, wullen wyr uns, das zcuthon hirmit erbettenn habenn.* Freitag nach Laurentii 1540; Bl. 11 r: den Mühlhäuser Hans Grabe betr.; Bl. 18 r: den Mühlhäuser Hartung Ludolf betr.; Bl. 32 v und 38 v: den Mühlhäuser Hartung Ludolf betr.; Bl. 39 v: den Mühlhäuser Anthonius Lichtenfels betr.; Bl. 45 v: den Mühlhäuser Bürger Hartung Ludolf betr.; Bl. 60 v: den Mühlhäuser Heinrich Ritter betr.; Bl. 62 v: wiederum Mertin Ludolff betr.; Bl. 63 v: den Mühlhäuser Johan Hunger betr.; Bl. 63 r: wiederum Mertin Ludolff betr., 1541; Bl. 77 v: die Mühlhäuser Bürger Gorge Werner und Lorentz Schrapfenrodt betr.; Bl. 78 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Spynneler betr.; Bl. 83 v: die Mühlhäuser Hans Bicheling und Bernhart Ruckerodt betr; Bl. 121 v über Nordhausen als Zufluchtsort in der Mühlhäuser Pestzeit: *An Frantz Hoyger itzo zcu Northausen* [...] *noch dem wyr in erfarunge kommen, wie das Ir ahn unser*

vorgewissunge und bewilligunge, euch des sterbendt halber von hinnen begebenn, und also Ewerer Ampter domit Ir uns unnd gemeyner Stadt der glichen unser lieben frawen pfarkirchen alhie verhafft unversorget vorlessen thut, So ist dennoch unser meynunge und begir, wo Ir euch, als eyn gehorsamer burger, ewern gethan eidt und pflicht noch verhalten wollet, das Ir Euch Innerhalb acht tagenn bey verlust ewerer burgerlichen freyheit widderumb in unser Stadt verfuget und Ewer Ampter, wye bisher beschen aufwartten wollet [...] Freitag nach Nativitatis Marie virginis 1541[30]; Bl. 126 v / r: *An Bürgermeyster Johan Godicke unnd Frantz Hoyger itzt zcu Northausen. E. L. wissen wyr aus traurigem gemüt nit Zcuvorhalten, das wyr unnd gemeyne Stadt itzundt mit trefflichen hohen anligendenn sachen mercklich beschwert, welche alle unser leyb unnd gutt betrefenn, unnd sich nicht woll schreyben lassenn, demnach auß gemeyner verwilligung der Erbarnn Rhath unnd Rhethe erfordern wyr E L sampt E L eydam unnd Marstallsmeyster er frantz Hoyger bey ewrenn eydenn unnd pflichte unnd gethonem gehorsam, domit Ir unns unnd gemeyner Stadt verhafft, das sich E L uffs fürderlichst erhebenn unnd uffs lengst uff negst komenden Montag nach Michaelis alhier wider umb zcu unns anheyms verfügenn wollet unnd inn dissen schwerenn sachenn uns unnd gemeyner Stadt helfenn* [...] Dienstag nach Mathei apostoli 1541; Bl. 132 r: den Nordhäuser Bürger Bastian Rosseler und einen Zins vom Pfarrhaus des Deutschen Ordens betr.; Bl. 141 r: den Stadtschreiber Michael Meyenburg und einige Mühlhäuser Bürger betr.; Bl. 142 r: den Mühlhäuser Bürgermeister Johann Gödike betr.; Bl. 142 r / 143 v: An Stadtschreiber Michael Meyenburg wegen eines Anliegens des Johann Gödike; Bl. 160 v: den Reichstga zu Speyer und die Türkenhilfe betr., 1542; Bl. 167 r: den Nordhäuser Bürger Hans Heyligenstadt und die Mühlhäuserin Katherin Heyligenstadt betr.; Bl. 170 r: Katherin Heyligenstedtin betr.; Bl. 186 v: den Mühlhäuser Ratsmeister Hans Tiffenhart betr.; Bl. 195 r: Hans Spinneler betr.; Bl. 196 r mit einer Einladung zu einer Beratung nach Schernberg: Das Nordhäuser Schreiben vom Montag Walpurgis habe man empfangen, *und wollen E L darauff gutter meynunge nit bergen das wyr bedacht etliche der unsernn uff negst komenden fritages zcu rechter tagezceit ins flecke Schernbergk zcuberedelicher antwortunge derhalben abzcufertigen, Mit bitt E L wollen uff benumpte zceit auch etliche von den Ewerenn dohin schicken* [...] *Datum in die crucis Inventionis* 1542; Bl. 215 mit einem Schreiben an Dr.med. Tarquinius (von) Schnellenburgk, z. Z. in N., wegen Einrichtung einer Apotheke in M.: *Unsere freundtliche dinste zcuvorn Erbar achtbar hochgelarter gunstiger Herre Doctor gutter freundt, Noch deme wyr uff Ewer Acht*[baren] *Jungst an unns gethanes bitlichs ansuchen E A alhie in unser*

[30] Dr. Jordan, Chronik der Stadt Mühlhausen in Thüringen, Bd. 2, Mühlhausen 1903, S. 15: Am 22. Juli fing das große Sterben an. Viele Bürger und Ratsherren flohen. Am 10. August kehrten die beiden Gesandten vom Reichstag zurück. Bürgermeister Rodeman flüchtete nach Erfurt, Bürgermeister Johann Goedike nach Nordhausen, Franz Hoyger ebenfalls nach N.

Stadt ein apotheckenn anzcurichten zcugestadtenn etc. Darauff durch unsern Stadtschreyber zcur antwurt habenn gebenn lassenn, das wyr solchs an die andern unsern mitratißfreunde der zcweyer rethenn zcu gelegenner zceyt woltenn gelangenn lassenn, Unnd E A darauff ferner bescheydenn, welchs wyr sidher der zceyt gethann. So ist dennoch unser bit, E A wollen sich zcu furderlichstenn anher in unser Stadt zcu unns verfugenn domit wyr unns mit E A deshalbenn noch notturfft zcu underredenn was dann eynem ydenthayl noch gehaldener underrede anzcunehmen dinlich [...] *Gebenn am abendt Johannis baptiste anno etc. XLII*;[31] Bl. 218 r / 219 v: die Türkensteuer betr.; Bl. 226 r / 227 v: ebenfalls die Türkensteuer betr.; Bl. 232 r: die Überschickung des eingebrachten Türkengeldes betr.; Bl. 237 v: den Reichstag zu Nürnberg betr.; Bl. 260 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Dangestorff betr.; Bl. 266 r: wiederum Lorentz Schrapffenrodt betr.; Bl. 267 r mit einem Schreiben an Michael Meyenburg, der den Mühlhäusern als Berater dienen soll: [...] *wir haben mit euch etwas zcureden dorann uns unnd gemeiner Stadt gelegen. Ist derhalben unser freundlich bit, wollet unns an bequemen ort noch Ewer gelegenheyt zcum furderlichstenn bescheydenn, wollenn wir die unser darzcu abfertigenn. Wo es aber Ewer gelegenheit entkegenn, Sint wir unbeschwerdt die unsern kegen Northausen abzcufertigen und euch unser gemut anzeygenn lassenn* [...] Datum Sontag noch trium Regum Anno etc. XCIII; Bl. 271 v: *An Ern Michael Meyenbergk Stadtschreyber zcu Northausenn*. Der Rat von Mühlhausen bedankt sich für Meyenburgs Bereitschaft, wenn anders die Mühlhäuser Anliegen nicht erörtert werden könnten, sich persönlich nach Mühlhausen zu begeben. Anfrage, ob er im Auftrage Nordhausens den Reichstag von Nürnberg besuchen werde, Datum in die Sebastiani 1543; Bl. 275 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Stauffenbül betr.; Bl. 280 v: Ottilia Breytting betr.; Bl. 284 v: den für Dienstag nach Judica angesetzten Kreistag zu Braunschweig betr.; Bl. 289 r: *An den Stadtschreyber tzu Northausen Micheln Meynbergen, den Reichs tagk tzu Nurnbergk belangen geschr*. Da man erfahren habe, dass Meyenburg den Reichstag besuchen werde, so bitte man ihn, auch M. dort zu vertreten, Freitag nach Judica 1543; Bl. 296 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Holdung betr.; Bl. 306 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Lengenfelt betr.; Bl. 310 v / r: den Mühlhäuser Bürger Johann Dongsdorff betr.; Bl. 310 r: wiederum Lorenz Schrapffenrodt betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 16 (1540–1543)

X
1543–1545

[31] Nach der Chronik der Stadt Mühlhausen, Bd. 1, Mühlhausen 1900, S. 138, wurde in der Reichsstadt 1471 eine Ratsapotheke eingerichtet. Der Apotheker Johann Götzingerodt kam von Erfurt. Es wurde damals festgelegt, dass in M. nur eine Apotheke privilegiert werden solle.

Schreiben an den Rat zu N., an Michael Meyenburg und an das Stift zum Heiligen Kreuz, Reichsangelegenheiten sowie Angelegenheiten des Rates von M. und Mühlhäuser Bürger betr.
Enth.: Bl. 10 r, den Mühlhäuser Bürger Hans Spinneler betr.; Bl. 16 r / 17 v: Lorenz Schrapffenrodt betr.; Bl. 21 v / r: An den Stadtschreiber und Syndikus Michael Meyenburg mit der Bitte, in Halberstadt und Speyer eine Verringerung der Reichsanlage zu vertreten. Da Meyenburg auch M. in Halberstadt und Speyer vertreten werde, so schickt ihm der Mühlhäuser Rat den Entwurf eines Mandats und etlicher Artikel, mit der Bitte, diese hinsichtlich der Mühlhäuser Verpflichtungen gegenüber den Kur- und Fürsten von Sachsen und Hessen zu prüfen, *darmit wier kein Ungnade erwecken*, [...] *und ob einiger mangel dorin befunden nach ewern hoen verstande und das es uns wie angetzeygt an unsern eiden und pflichten auch unnachteilig vorbessern und corrigern*, Freitag nach Jacobi 1543; Bl. 22 v / 23 v: *Volmacht. So man Michel meienburgk der Stadt Northausen Sindico nach Halberstadt und Speira gegeben*; Bl. 23 v / 25 v: *Articuli der Stadt molhusen beschwerunge, michel meienburg nach Halberstat und Speira mitgegeben, darmit die anlage tzu lindern*, Freitag nach Jacobi 1543; Bl. 39 v / r: *An michel meyenburg der Stad Northausen Sindicum, der relation halber des Speirischen tages, die geringerunge der anlage belangen*, Sonnabend nach der Enthauptung Johannis 1543; Bl. 44 v / r: *An Dechant und Capittel der Stifftkirchen des heiligen creutzes tzu Northausen, einen betagten tzinss belangen Geschrebenn*, Dienstag nach visitationis Marie 1543; Bl. 55 v und 69 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Danxdorff betr.; Bl. 72 v: den Ratsmeister Johann Goedicke betr.; Bl. 107 r mit einem Bittschreiben an Michael Meyenburg, sich mit dem Mühlhäuser Rat vor dem Besuch des Reichstages zu Speyer zu konsultieren: *Unsern freundtlichen Dinst zuvorn Erbar und woltüchtiger besonder guter freundt, wir machen uns keinen tzweivell das ir von dem rade ewern Hern, unsern lieben freunden uff gegenwirtigen reichs tag tzu Speir von gemeiner Stat wegen abgefertiget werden, und wan nhun dem also, So bitten wir freundtlichen Ir wollen uns vor ewer abreise gegen Northausen betagen, so wollen wir die unsere unsernthalp mit euch underrede zu haben der behuff abfertigen, und euch in dissem gutwillig ertzeygen*, Dienstag nach Valentini 1544; Bl. 111 v: *An Micheln Meyenburg umb vorbeschit geschriben*, die Beratung, den Reichstag zu Speyer betr., Freitag nach Invocavit 1544; Bl. 119 v / r: *An Ern Michael Meyenborg Statschrybern zcu Northausen*. Meyenburg möge auf der Reise zum Reichstag zuerst bei ihnen der Unteredung wegen Halt machen. *Sint e. L. gehapter mhoe und vleyß danckbar mit erbittens zuverdienen. Noch dem e. L. mit Ime* [d h. mit Bürgermeister Sebastian Rodemann] *sonder rede gehalden, der pressur und Nottel halben etc. Ist unser gantz freuntlich bitt, e. l. wolle so erst, e. l. dy reyse mit hülff gottes, noch dem reichstage nehmen werden, alhir bey uns erstlager halden, wollen wir got vortrowen* [...] *und uns der tzeit allerley dern sachen halben underreden* [...], Montag nach Oculi 1544; Bl. 131 r / 132 v: *An Ern Micheln Meygenburg umb Rath Des itzigen Reichstages besuchung geschriben. Unsern freundlichen dinst zuvorn achtpar und Namhafftiger liber er Sindicus*

besonder guter freundt. Nach dem yr unser Nottel mit vorbesserungk vorlesen, So wir an einen Erbarn Rath der keyserlichen reichs Stat Spira, unser lieben und guten freunde itziges reichs tags halben geschriben und gebetten, Die weil sie uns dan uff solch unser bitte, einsz teilsz abschlegliche antwort, als ir auß einvorwarter copien zcu ersehen, gegeben. Aber nichtes desto weniger sich erpotten haben, unserm folmechtigen so wir den dahin abfertige worden, der geringerunge halp mit gutter forderunge zcuerschienen etc. So gelangt den nach an euch unser freuntlich bitte, das ir uns doch wie wir die sachen zcum besten vor die hant nehmen, und dar mit vorfaren sollen, auch welchen von stetten wir bittlichen der wegen beschriben sollen, mit zcusendunge der folmacht die weil yr nit dar komen komet ewern getrewen rath, als ir gott lob wol tzu thuen wissen, gunstiglichen mit teylen, und hierynnen unbeschwert sein wollen, Montag in den Osterfeiertagen 1544; Bl. 169 r / 170 v: *An Stadtschribern zu Northausen Ern Michel Meyenburg, umb Rath geschriben* [...] *wir wollen euch nit vorhalten das wir von Ro. Kay. Mt. Unserm allern gnedigsten hern umb 2418 gulden zur Hülffe wider den Erb feindt, und uff drey Zeil zuerlegen den türcken am negsten frietage beschreben worden sint. Die weil dan solch gelt uffzubringen, In unserm vormugen nit ist, So bitten wir Ir wolt uns doch in hochem vortrowen, ewer guth bedencken hir inne mit teylen, was doch vorzunemen sey, da mit ein ansehenliches vorgeringert werden muchten. Bitten auch ob uns zu wissen geporen wolde weß sich unser, l. f., der Rath zu Northausen, hyrinnen gehalten wollen uns zuvorstendigen*, Sonnabend nach visitationis Marie 1544; Bl. 171 r / 172 v: An Michael Meyenburg wegen der Mühlhäuser Bürger Er Daniel Meler und Bernhart Steffen; Bl. 174 r: Johan Dangstorff betr.; Bl. 178 r: Hans Spinneler betr.; Bl. 201 r / 202 v / r: An Michael Meyenburg wegen des niedersächsischen Kreistages zu Halberstadt. Da Mühlhausen *geschеffte halben* verhindert sei, den Kreistag *uff negsten mitwochen nach Crucis exaltationis* zu besuchen, so bittet der Mühlhäuser Rat: *Ir wollen umb unser und der unsern willen, euch unser notturft, uff dem tage, wie wir euch des unser volmacht sampt den artickel schrifftlich hierbey ubersenden antzunemen nit beschweren, Do mit wir zu einer ansehelichen ringerunge komen mugen*, Freitag nach Egidii 1544; anschließend Bl. 202 v / r: *Volmacht, so am Michel meygenburg dem Statschriber zu Northausen, nach Halberstat etc. geben*. Es folgen Bl. 203 v / 204 r *Articuli der Stadt Molhausen Beschwerunge;* Bl.205 v / r: Johann Goedicke betr.; Bl. 208 r / 209 v: An den Rat, *umb Vortrettunge deß Kreyßtages* zu Halberstadt; Bl. 221 v: Hans Spindeler betr.; Bl. 231 v / r: *Credentz an die von Northausen*; Bl. 232 v: An den Rat, Lorentz Schrapffenrodt und die Nordhäuser Bürger Wendel Ruprecht, Franz Rebeiß und Dithmar Hellebroth betr.; Bl. 233 v / r: An den Rat wegen des Mühlhäuser Ratsmeisters Sebastian Rodemann; Bl. 234 v: Hans Dangstorff betr.; Bl. 240 v / r: An den Rat, die Feinde des Nordhäuser Rates, Heinrich und Jost Pusch (Busch) betr.; Bl. 241 v / r: An Michael Meyenburg, *Die defension Hülff belangende*; Bl. 249 v: *An Micheln Meyenburg itzo zu Wormbß die 1040 gulden so bey e. e. Rath zu Nürnberg hinderlegt etc. belangende*, 1544; Bl. 257 v / r: An Michael Meyenburg *itzo zu Wormbß etc*.; Bl. 259 v: *An Rath zu Northausen das*

Bedrangnuß der tzweier Erbar frey und Reichs Stete Eßlingen und Gmünt belangende; Bl. 265 v / r: *An Rat zu Northausen der beiden Erbar Stette Gmündt und Eßlingen beschwerunge, item die Offensionhülff wider den Türcken, zum dritten den Reichstag belangende*; Bl. 269 r: *Credentz an Rath zu Northausen belangende den Reichstag und die Offensionhülffe*, 1545; Bl. 270 r: *An Ern Micheln Meygenburg Statschribern* [...] *itzo zu Wormbß belangende dy Dancksagung vor dy forderunge der 1040 fl.*, 1545; Bl. 299 v / r: An Michael Meyenburg; Bl. 230 r; Bl. 344 r / 345 v: *An Michael Meyenburg umb rath der defension türcken hülffe halber geschriben*; Bl. 351 v / r: *An Michael Meyenburg anlangen die geringerunge der türcken hulff* (1545).
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 17 (1543–1545)

X
1545–1548
Schreiben an den Rat zu N., an Michael Meyenburg und an das Kreuzstift in Angelegenheiten des Reichs und Mühlhäuser Bürger
Enth. Bl. 6 v: An den Rat zu N., den Mühlhäuser Bürger Cristoffel Haußen und die Nordhäuser Bürger Wendel Ruprecht, Franz Rebeß und Dithmar Hellebrodt betr., 1545; Bl. 52 v: Hans Spinneler betr.; Bl. 60 r: Hans Dangstorff betr.; Bl. 83 r: An den Dechant und das Kapitel der Stiftskirche zum Heiligen Kreuz, Hans Dangsdorff betr.; Bl. 102 v / r: den Mühlhäuser Bürger Daniel Wesemann betr., 1546; Bl. 103 r: die Mühlhäuser Bürger Thomas Knüttel und Valtin Tamrot betr.; Bl. 108 r: An den Rat, die Retardatzinsen des Martini-Hospitals betr.; Bl. 110 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Mora betr.; Bl. 111 r: An Dechant und Kapitel der Stiftskirche zum Heiligen Kreuz, Johann Dangstorff betr.; Bl. 112 v / r: An die kur- und fürstlichen Räte zu Sachsen und Hessen, die Retardate des St.-Martini-Hospitals betr.; Bl. 115 r: Thomas Knüttel betr.; Bl. 116 r: den Mühlhäuser Bürger Blasius Vogel betr.; Bl. 117 v: den Mühlhäuser Ratsfreund Anthonius Fleischhauer betr.; Bl. 118 v: An Michael Meyenburg, den Reichstag zu Regensburg betr.; dem Rat zu Mühlhausen ist daran gelegen, auf dem Reichstag *des puncts der vorgeringerunge halp* [...] *vleissig uffsehens zu haben dar mit die selbige in andere wege nit gerichtet, sondern es darbey gelassen werden muchte*. Er fragt an, ob N. den Reichstag beschicken werde, Secunda post Quasimodo geniti 1546; Bl. 122 r: An den Rat, den Mühlhäuser Bürger Daniel Wesemann betr.; Bl. 125 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Francke betr.; Bl. 128 r: An Dechant und Kapitel des Stifts, Johann Dangstorff betr.; Bl. 131 v / r: den Mühlhäuser Bürger Blasius Vogel betr.; Bl. 146 v / r: *An Michael meygenburgk Statschriber zu Northausen den Stet tag zu Franckfort anlangende*, 1546; Bl. 153 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Mhor betr.; Bl. 177 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Wyßmeler betr.; Bl. 193 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Halung betr., 1547; Bl. 203 v: den Mühlhäuser Bürger Heintze Schroter betr.; Bl. 252 r: Thomas Knüttel betr.; Bl. 255 r: *An Ern Michael Meyenburgk* [...] *eyn tagsatzunge von wegen seiner Schuldiger anlangen, 3^{a} post Severi Episc.* 1547; Bl. 292 v: Thomas Knüttel betr.; Bl. 295 v / r: *An Ern Michel Meygenborgk*

Bürgermeister zu Northausen die tagsatzunge anlangende, 1548; Bl. 301 r: Der Rat von M. bittet um einen Befrager. Man habe etliche Gefangene, jedoch zur Zeit keinen Befrager, möchte daher den Nordhäuser Befrager *umb zemliche besoldunge* kurze Zeit in Dienst nehmen, Sonnabend nach Trium Regum 1548; Bl. 354 r: Hans Girn betr.; Bl. 358 v / r: *Quietantz dem Rath zu Northausen von wegen einer heupt Vorschriebunge vierdehalphundert guldenn am Capital haldende und dem Brückenhoff alhier zustendigk gewesen etc*, 1558; Bl. 367 r: *An Ern Michael meygenburg Bürgermaister zu N., Steinmetzen Zeliger erben anlangende*; Bl. 373 r: An den Rat zu N., *von wegen des Interim geschrieben. U. D. z. Lieben freunde wir haben e. l. schreiben darin e. l. an unß begeren zu wissen, weß wir bey dem gefasten rathschlag der religion halber so Ro^{e}: Kay^{e}: M^{t}: unser aller gn^{er} herr den stenden des hey^{n}: Reichs hat fürbringen lassen bewilligen und zu thun bedacht sein, empfangen und seines inhalts verlesen angehort etc. und wollen e. l. darauff freundtlicher meynunge nit vorhalten, Das unß unser gesanter, So wir aldo zu Augspurg uffm reichstag haben, solchen ratschlag auch zugeschickt, und so wir unß dan in dem und anderm, als ein gehorsams mitgleidt des Hey^{n}: Ro^{n}: Reichs hochstgedachter Rom^{r}: Kay^{r}: M^{t}: in aller underthenikeyt zugehorsamen schuldig erkennen, So haben e. l. als die vorstendigen sich selbst zu bescheiden* [...], Mittwoch nach Joh. Bapt. 1548; Bl. 94 r: An den Rat mit Bitte um Kopie einer Ordnung der Hutmacherinnung; Bl. 399 v: Thomas Knüttel betr.; Bl. 403 v / r: An Bürgermeister Michael Meyenburg.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 18 (1545–1548)

X
1548–1550
Schreiben an den Rat von Nordhausen, an Bürgermeister Meyenburg und an Nordhäuser Bürger, Angelegenheiten des Reichs und einzelner Mühlhäuser Bürger betr.
Enth. Bl. 1 v / r: *An Ern Michael meygenburg von wegen etzlicher bürgere so er bekommern*[32] hat lassen; Bl. 3 r: An Ern Michael Meyenburg von wegen der bekommerten Bürger; Bl. 22 v: An den Rat, den Mühlhäuser Bürger Heinrich Sommerstange betr., 1549; Bl. 45 v / r: Hans Francke betr.; Bl. 74 v / r: An Claus Hesse in N.; Bl. 110 v / r: An Bürgermeister Michael Meyenburg; Bl. 127 r: *An Ern Michel maygenburg Bürgermaister zu N., die zuschickunge des hinderlegten geldes von wegenn Hans Steinmetze zeliger guetere*; Bl. 133 r: den Mühlhäuser Bürger Herman Halenhof betr.; Bl. 142 v: den Mühlhäuser Bürger Jorge Halenhof betr.; Bl. 153 r: *Herman Halenhoffs zeliger Erben anlangende*; Bl. 156 v: an den Rat; Bl. 161 v / r: An den Rat, *etzliche bekommerte Wolnweber anlangende*; Bl. 167 r / 168 v: Lorentz Schrapffenrodt betr., 1550; Bl. 182 r: An Bastian Siederman, Bürger und *Kolnschreiber zu Northausen*; An den Rat wegen einer zu zahlenden Reichssteuer;

[32] bekommern = arrestieren

Bl. 209 r: Lorentz Schrapffenrodt betr.; Bl. 229 v: den Mühlhäuser Bürger Paulus Seling betr.; Bl. 233 v: An den Rat wegen des bevorstehenden Reichstages zu Augsburg, 1550; Bl. 234 r: Thomas Knüttel betr.; Bl. 241 v: den Mühlhäuser Bürger und Ratsfreund Ern Valtin Rückerodt betr.; Bl. 252 r: denselben betr.; Bl. 262 r: An den Rat zu N.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 19 (1548–1550)

X
1550–1552
Schreiben an den Rat von N. in Angelegenheiten der beiden Städte sowie der Stadt Goslar, Mühlhäuser Bürger, Schreiben an Apollo Wiegandt, Schwarzburgischen Kanzler zu Sondershausen
Enth. Bl. 70 v: An den Rat v. N. wegen des Mühlhäuser Bürgers Jacob Dhene, 1551; Bl. 121 r / 122 v: den Mühlhäuser Bürger Claus Pfefferkorn betr.; Bl. 230 v: An den Rat mit der Bitte, Kriegsgerüchte mitzuteilen; Bl. 230 r / 231 v: *An Ern Apollo Wigandt Schwartzburgischen Cantzler zu Sundershausenn*; Bl. 251 r / 252 v: An den Rat mit Danksagung für Meyenburgs Unterstützung bei einer Gesandtschaft zum Kurfürsten v. Sachsen in Dresden und Klage wegen des einquartierten Kriegsvolkes *nuhnmehr in den andern Monat*; An den Rat mit Bitte, 2000 Taler zu leihen: [...] *Undt dieweill dan unlaugbar war und e. l. auch unverborgen, mit was gross beschwerunge wir unsere burgere und underthan, itzo Got erbarm es beladen, In Dem Das wir alhir In unser Stadt, vorstedten und dorffern ein grosse mennge Kriegsvolck beide zu ross und zu fuß, nunmehr In Den andern Monat ligende gehabt und noch.* Der Kurfürst habe ihnen angeboten, er sei bereit, für die Zahlung einer Geldsumme das Kriegsvolk abzuziehen. Man habe ihm bereits 4000 Gulden vorgestreckt, und nun solle die Stadt am Dreikönigstag wiederum zahlen. Daher bittet man den Nordhäuser Rat, der Stadt M. 2000 Taler zu leihen, Donnerstag nach innocentum Puerorum 1551; Bl. 256 v / r: An den Rat zu N. mit der Bitte, zwei Ratspersonen nach M. zur Beratung zu schicken, 7. Januar 1552; Bl. 272 r / 273 v: An den Rat wegen einer Erbschaft des verstorbenen Mühlhäuser Bürgers Hermann Kindervater; Bl. 299 v / r: An den Rat wegen der Bezahlung von 32 Talern; Bl. 301 v / r: den Mühlhäuser Untertan Claus Schultheisse zu Eigenrode betr.; Bl. 302 r / 303 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Hensell betr.; Bl. 326 r / 237 v: An Apollo Wiegandt zu Sondershausen; Bl. 342 r / 343 v: An den Rat zu N. – Ein Schreiben des Nordhäuser Rates wegen der großen Bedrängung und des widerwärtigen Zustandes der Stadt Goslar habe man mit *grossem mitleiden* gelesen und dem Rat von Erfurt *copeilich* zugeschickt, Sonnabend in der heiligen Pfingstwoche 1552; Bl. 343 r: An den Rat zu N. wegen etwaiger Hilfe für die Stadt Goslar; Bl. 363 v: An den Rat zu N.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 20 (1550–1552)

X
1552–1555

Schreiben an den Rat von N. in Angelegenheiten des Reiches, des Niedersächsischen Reichskreises, der beiden Städte und ihrer Bürger
Enth. Bl. 24 v / r: An den Rat v. N. wegen der Mühlhäuser Bürgerin Catharin Grispechin; Bl. 66 v / r: An den Rat mit der Anfrage, ob, wie das Gerücht lautet, braunschweigisches Kriegsvolk in Nordhausen oder im Kloster Walkenried angekommen sei, Freitag nach Purificationis Marie 1553; Bl. 82 r: das braunschweigische Kriegsvolk betr.; Bl. 106 r / 107 v: den Mühlhäuser Bürger Melchior Hopf betr.; Bl. 119 r / 120 v: die Mühlhäuser Bürgerin Barbara Lengefeld und den Nordhäuser Bürger Laurentius Osterich betr.; Bl. 184 v / r: wegen einer notwendigen gemeinsamen Beratung in Schernberg in der Schenke auf nächstkommenden Donnerstag, Montag nach Jacobi 1553; Bl. 192 r / 193 v: An den Rat wegen der kaiserlichen Kommission und des Bürgermeisters Sebastian Rodemann, Montag nach Bartholomei 1553; Bl. 203 v / r: ein Fähnlein Knechte des Herzogs Heinrich d. J. von Braunschweig-Lüneburg betr.; Bl. 209 r; 215 r; 216 v / r; 265 v: An den Rat v. N.; Bl. 278 r / 279 v: An den Rat v. N. wegen Rückgabe eines zum Steinbruch gehörigen Werkzeugs, 1554; Bl. 282 r / 283 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Hut und der Nordhäuser Bürgerin Grete Kremer; Bl. 322 r / 323: An den Rat wegen der Zwietracht zwischen dem Mühlhäuser Bürgermeister rodemann und etlichen Ratsfreunden und Mühlhäuser Bürgern; Bl. 339 v / r: An Michael Meyenburg wegen des Mühlhäuser Bürgers Wilhelm Agnes; Bl. 390 r / 391 v: An Michael Meyenburg mit Bitte um Übersendung einer Kopie der Moderation für den Niedersächsischen Kreis zu Worms 1545, 1555; Bl. 363 v: *Ann M. Matthias Luder Stadtschreiber zu Northausen. U. f. D. Z. Ehrbar und wolgelarther Er Magister und Stadtschreiber, Besonder guther Freundt, wir bedancken uns des zugeschicketen abschiedes und ordenunge, ßo izt zu Franckfurt auffgericht, mit vorgeltunge der mühe an 3 talern, unnd ist unser bit, wollet uns umb furder belonunge den abschied jungst gehaltenn kreistagis zu Halberstadt (darmit wir zuvorn auch geschrieben) sampt allen andern handelunge, davon im franckfurdtischenn abschide vormeldet, auch zukomen lassen, vordienen wir, umb E. acht. Widerumb willigk, Datum in die Circumcisionis domini Anno* 1555; Bl. 341 v: eine Ordnung des Töpferhandwerks betr., 1554; Bl. 360 v: An den Rat wegen der Kreistage zu Halberstadt und Quedlinburg mit Bitte, die dort gefassten Beschlüsse abschriftlich zu übersenden; Bl. 382 r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Stigelitz, 1555; Bl. 383 v / r: An den Rat wegen der kaiserlichen Kommission, zu welcher der Rat v. N. verordnet wurde, Montag nach Esto mihi 1555; Bl. 390 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers und Ratsfreundes Jorge Schmidt und des Nordhäusers Wilhelm Agnes; Bl. 391 r / 392 v: wegen des Nordhäuser Bürgers Gebhardt Agnes und des Mühlhäuser Bürgers Jorgen Schmed; Bl. 402 r / 403 v: An den Rat wegen eines Schreibens des Herzogs Heinrich d. J. v. Braunschweig-Lüneburg, Befehder und Landfriedensbrecher betr.; Bl. 404 v / r: Bitte an den Nordhäuser Rat, in der Angelegenheit der Kommission ein Schreiben an Herzog August v. Sachsen Kurfürst und *denen vom Adel, desgleichen den andern parteien*

bei denen wir zum heftigsten verunglimpfft, zu richten, Dienstag nach Quasimodogeniti 1555; Bl. 407 r / 409 V: An den Rat v. N.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 21 (1552–1555)

X
1555–1558
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches, einer kaiserlichen Kommission, des Niedersächsischen Reichskreises und bürgerlichen Streitsachen
Bl. 2 v / r: An den Rat v. N.; Bl. 36 r: An den Rat v. N. wegen des Nordhäuser Bürgers Hans Koler und des Mühlhäusers Henrich Lotzen; Bl. 44 r: An den Rat, den Mühlhäuser Bürgermeister Rodemann betr.; Bl. 59 r / 60 v: Hans Koler und Henrich Lutzen betr.; Bl. 110 r / 111 r: An den Rat, die Angelegenheit der Bonathe betr. (Der Streit zwischen Ratsmeister Sebastian Rodemann und Dominicus Bonath begann 1546. Zur Beilegung wurde die Stadt Nordhausen in der Funktion als Schlichter zu einer kaiserlichen Kommission verordnet.); Bl. 110 v / r: Der Rat von Mühlhausen an Arndt Stammer, Landvogt, und Apollo Wigand, Kanzler zu Sondershausen, wie auch an einen ehrbaren Rat der Stadt Nordhausen, Dienstag nach Oculi 1556; Bl. 115 r: An Arndt Stammer Landvogt, Apollo Wigand, Kanzler zu Sondershausen, und den Rat zu N., Mittwoch nach Judica 1556; Bl. 183 r / 184 v: Der Rat v. Mm. übersendet Magister Luder für dessen geleistete Dienste 30 Taler, 1. September 1556; Bl. 197 v / r: *An Arnoldt Stammer Landvoigt, und Apollo Wiegandt Cantzler zu Sunderßhausen, Bürgermeister und rath der stadt northausen, Beiderseits geordnete und subdelegierte keyserliche Commissarien, am Tage Galli* 1556[33]; Bl. 219 v / r: An Magister Luder wegen des Reichstages zu Worms und des Kreistages zu Halberstadt, 28. November 1556; Bl. 226 v: An den Rat wegen eines kaiserlichen Befehls, *das friedegeboth ahnlanget*, 10. Dezember 1556; Bl. 229 v / r: An den Rat wegen der kaiserlichen Kommission; Bl. 262 v / r: An den Rat wegen Überbringung von 60 Talern schuldigen Geldes an die Moderatoren zu Worms, Donnerstag nach Reminiscere 1557; Bl. 265 r / 266 v: An den Rat wegen des Mühlhäuser Bürgers Andreas Bleier; Bl. 347 v / r: An den Rat, die kaiserliche Kommission und die überschickten 30 Taler betr.; Bl. 434 r / 435 v: An den Rat wegen der vom Kreistag zu Halberstadt bewilligten Kontribution, Donnerstag nach Thome Apostoli 1557; Bl. 326 v / r: An Bürgermeister und Rat mit der Bitte, Mühlhausen auf dem niedersächsischen Kreistag zu Halberstadt am Sonntag nach Joh. Bapt. zu entschuldigen und zu vertreten, 7. Juni 1557; Bl. 458 v / r: An Petrus Butticher

[33] In der Chronik der Stadt Mühlhausen, hrsg. v. Dr. Jordan, Bd. 2, S. 94 f. befindet sich dazu folgende Notiz: *Die graven von Schwartzburg und der Rath zu Northausen werden zu kay. Commissarien geben in Hans goedicken sachen contra ein E. R., Senatus will nicht vor inen compariren, undt wirdt letzlich ahm Cammergericht erkant, das ein E. Rath compariren muße* [...].

[Bötticher], honsteinschen Kanzler, eine Klagesache Hans v. Wildungens gegen den Rat v. M. betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 22 (1555–1558)

X
1558–1560
Schreiben an den Rat zu N., Angelegenheiten der beiden Städte und bürgerliche Streitsachen betr., sowie an Apollo Wiegand und Petrus Bötticher
Enth. Bl. 29 v / r: An den Rat, eine Beschwerde Mühlhäuser Bürger gegen den Nordhäuser Bürger Andres Bleyer, 20. August 1558; Bl. 56 v: desgleichen; Bl. 59 r / 60 v: An den Rat wegen einer Geldschuld des Mühlhäuser Apothekers Johannes Rost bei dem Nordhäuser Ratsfreund Jobst Ernst, 7. November 1558; Bl. 61 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Bleyer und des Nordhäuser Bürgers Andreas Bleyer und anderer Nordhäuser Bürger, 14. November 1558; Bl. 103 r und 130 v: desgleichen; Bl. 147 v: An den Rat wegen erneuter Beschwerde des Hans Bleyer gegen seinen Bruder Andreas Bleyer in N., 23. Juni 1559; Bl. 162 v: An den Rat, den Zimmermann Valtin Krause, einen Mühlhäuser Untertanen, betr., der sich in der Haft des Nordhäuser Rates befindet; Bitte um einige Wochen Geduld, *das wir dis an die Amptleuthe zu Dreffurdt auch müssen gelangenn lassen*, 26. Juli 1559; Bl. 164 v; 165 v; 169 v; 171 v; 181 v: weitere Schreiben, den gefangenen Valtin Krause betr.; Bl. 185: *Volmacht*, das peinliche Verhör Valtin Krauses betr.; Bl. 189 v: desgl.; Bl. 195 v: den peinlichen Gerichtstag Valtin Krauses betr.; Bl. 216 v / r: desgl.; Bl. 224 v / r: wegen des Nordhäuser Bürgers Andreas Bleyer; Bl. 230 v / r: An den Rat, die Säumigkeit des Nordhäuser Bürgers und Seigermachers Niclaus Schallers betr.; der zwar sein Geld schon empfangen, den Seiger aber noch nicht geliefert habe, 22. November 1559; Bl. 334 v / 335 v: Vollmacht für Christoph Ritter in der Mordsache gegen den gefangenen Valtin Krause, Dienstag in den heiligen Osterfeiertagen 1560; Bl. 364 v / r: *Ann Petter Buttiger* [Bötticher] *honsteinnyschen Cantzlern* wegen Siegelung eines Vertrages mit der Stadt Mühlhausen, 21. Mai 1560; Schreiben an den Nordhäuser Bürger und schwarzburgischen Kanzler zu Sondershausen Apollo Wiegand sind enthalten: Bl. 62 v, 1558; 82 v, 1559; 83 v; 101 v / r; 113 v / r.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 23 (1558–1560)

X
1560–1561
Schreiben an den Rat v. N. und an Stadtschreiber Matthias Luder in bürgerlichen und Angelegenheiten des Niedersächsischen Reichskreises
Enth. Bl. 18 r / 19 v: An den Rat, den Besuch des Kreistages zu Braunschweig betr., 8. Juni 1560; Bl. 82 r / 83 v: wegen des Mühlhäuser Untertanen Valtin Krausen; Bl. 97 v: den bevorstehenden Kreistag zu Halberstadt betr., 8. November 1560; Bl. 97 v / r: An Magister Luder wegen einer von dem Stadtschreiber geforderten Geldsumme; Bl. 99 v: An den Rat wegen gemeinsamen Besuchs des Kreistages zu Halberstadt und dessen Vorbereitung, 13. November 1560; Bl. 166 v / r: wegen

einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Hans Beckener, 1561; Bl. 176 r: eine Beschwerde des Mühlhäuser Bürgers Bastian Blumenrath gegen den Nordhäuser Bürger Hans Fideler betr., 1561; Bl. 177 r: wegen nicht bezahlter Schulden des Nordhäuser Bürgers Wolff Hecker an den Mühlhäuser Bürger Henrich Lantscheider; Bl. 192 v / r: wegen der Nordhäuser Bürgerin Witwe Hans Werners; Bl. 193 v / r: wegen des Bastian Blumenrath; Bl. 211 r: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Hans Goltbach gegen den Nordhäuser Bürger Hans Bauersfeldt; Bl. 215 r / 216 v: den Nordhäuser Bürger Jacob Fleisch und den Mühlhäuser Untertan Hans Pflug zu Windeberg betr.; Bl. 291 r: an Apollo Wiegand, Kanzler zu Sondershausen.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 24 (1560–1561)

X
1561–1562
Schreiben an den Nordhäuser Rat und an Magister Luder sowie an Rektor Michael Neander zu Ilfeld, zumeist bürgerliche Streitsachen betr.
Enth. Bl. 11 r / 12 v: An den Rat v. N., Hans Pflug v. Windeberg betr.; Bl. 13 r / 14 r: An den Rat wegen eines Mörders, Nickel Ehrhardt; Bl. 52 r / 53 v: wegen Hans Pflugs und Jacob Fleischs, 17. Januar 1562; Bl. 64 v / r: die Nordhäuser Bürgerin Catharina Werner und die Mühlhäuser Bürger Valtin Meyer und Hans Obelacker betr.; Bl. 65 v / r: An Apollo Wiegand mit der Bitte um einen Beratungstermin; Bl. 84 v: Catharina Werner, Christoph Ritter, Valtin Meyer und Hans Oblacker betr.; Bl. 150 r: Klage des Rates v. M. über ein grobes Schreiben des Stadtschreibers Matthias Luder. *U. D. Z. Lieben unnd guten Freunde, was unfreundtlich unhübsches grobes schreiben E L stadtschreiber M. Mathias Luder zum zweiten mahl an uns gethan, haben E. L. inliegende copeilich zu ersehen. Dweil uns dan die sachen so unsere bürgere als privat personen unter lengst zusamen gehapt nicht angehen unnd gedachter ewer Stadtschreiber ane das von uns unnd den parten vor seine gehapte mühe gnugsame erstattung als nemlich 95 taler bekomen one was Ime von andern will gegeben als hetten wir uns zu Ime als einem gelerten vorsehen sollen, er würde uns mit solchem unfreundtlichen unvorschemten schreiben billich vorschonett haben. Bitten auch E. L. demnach freundtlich dieselben wollen Inen mit ernst dahin weisen unnd anhalten, das wir hinfurtt solches unhübsches schreibens vonn Ime geübrigt sein mogen, darmit wir nit verursacht, auff andere gebürliche wege Ime zu begegnen zu dencken* [...], 27. Mai 1562; Bl. 157 v / r: An Michael Neander, Rektor der Schule zu Ilfeld, Johan Pfaffenrodts Sohn betr., 5. Juni 1562; Bl. 161 r / 162 v: Catharina Werner und die Mühlhäuser Margretha Gerlach, Hans Gentzel und Hans Rotenmeler betr.; Bl. 233 v / r: An Michael Neander, Rektor zu Ilfeld; Bl. 245 r / 246 v: Catharina Werner und Hans Rotenmeler betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 25 (1561–1562)

X
1562–1564

Schreiben an den Rat v. N. und an Magister Luder wegen bürgerlicher Angelegenheiten, in Reichs- und Sachen des Niedersächsischen Kreises, sowie an Kanzler Apollo Wiegand in Sondershausen
Enth. Bl. 1 v / r: An den Rat v. N. wegen des Mühlhäuser Ratsfreundes Valtin Becherer und der Nordhäuser Bürgerin Catharina Werner, 7. Dezember 1562; Bl. 2 v / r: wegen Hans Rottenmelers und der Catharin Werner; Bl. 76 r: wegen des Nordhäuser Bürgers Andres Wisse, 1563; Bl. 139 r / 140 r: wegen eines des Raubmordes beschuldigten Gefangenen Matthes Grefe; Bl. 176 v / r: wegen des aus M. stammenden Jorgen Glesener; Bl. 215 r / 217 v: An den Rat wegen der Reise zu einem bevorstehenden Kreistag. Man habe den lüneburgischen Abschied sehr spät erhalten und daraus vernommen, *das der anschlagk sehr hoch und uff dem vierfachte Romzugk gemacht wurdenn, das uns nit muglich, der viele zu dieser ungelegenen und unbequemen Zeit unser volck so starck zu rüstenn unnd abzuschickenn*, 19. August 1563; Bl. 237 r: den angesetzten Kreistag zu Lüneburg betr., 19. September 1563; Bl. 263 r / 264 v: An den Rat zu N., am Tage Martini 1563; Bl. 282 v / r: An Apollo Wiegand, Kanzler zu Sondershausen mit Übersendung v. 8 Talern für geleistete Dienste, 9. Dezember 1563; Bl. 457 r / 458 v: An Apollo Wiegand in Angelegenheit der Mühlhäuser Statuten, 11. September 1564; Bl. 492 r / 493 r: An denselben wegen der Reformation der Mühlhäuser Statuten, am Tage Elisabeth 1564.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 26 (1562–1564)

X
1565–1566
Schreiben an Apollo Wiegand wegen Renovierung der alten Mühlhäuser Statuten und an das Kreuzstift wegen ausstehender Zinsen, Schreiben an den Rat v. N. und an Magister Luder in Angelegenheiten der beiden Städte, des Reiches und des Niedersächsischen Reichskreises sowie in bürgerlichen Streitsachen
Enth. Bl. 6 v / 7 v: Bestallungsbrief für Apollo Wiegand auf drei Jahre zur Renovierung der alten Mühlhäuser Statuten, Donnerstag nach circumcisionis Domini 1565; Bl. 22 v / r: Mitteilung an den Rat v. N., dass man nach langen Verhandlungen mit den Mühlhäuser Bäckern eine Ordnung aufgestellt habe, deren Kopie man dem Nordhäuser Rat übersende. *Dweill aber bei euer L. das maß etwas grosser, zweiffelnn wir nit, E. L. werdenn solche proba zuvorbessern wissenn*, 22. Januar 1565; Bl. 173 r: An Apollo Wiegand mit Danksagung für das empfangene dritte Buch der neuen Statuten, 12. August 1565; Bl. 239 v / r: An den Rat wegen eines nach Goslar abzuschickenden Schreibens; Bl. 245 v / 246 v und 246 v / 247 v: weitere Schreiben an den Rat; Bl. 251 r: An den Rat wegen einer gemeinsamen Beratung mit denen von Goslar in Osterode am nächsten Sonntag, 15. November 1565; Bl. 252 v / r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Ublacker und der Catherin Werner; An den Rat in Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises: Bl. 258 v / 260 r; 263 r / 264 v; 267 r / 268 v; 269 v; Bl. 275 v / r: An Apollo Wiegand mit Bitte, das fertige 4. Buch der neuen Statuten abzuschicken, 1. November 1565; Bl.

278 r / 279 v.: Der Rat von Mühlhausen verehrt Magister Luder einen Hasen. [Sie haben sich also wieder ausgesöhnt.] *U. D. Z. Achtbar wolgelarter er M. besondernn guder freundt wir thun E. A. bei brifs zeigernn mit einem Hasen verehren freuntlich bittende sie wolle solch kleine Verehrunge dissmalß zu Dancke von uns annemenn und unbeschwert sein was Ir in den bewusten sachen vor Kuntschaft ferner ein und zukommenn werdenn uns derselbigen uff unser costen und Bothen lohnn iederzeit zuvorstendigen* [...], 23. Dezember 1565; Bl. 307 r / 308 v: An den Dechanten und das Domkapitel zu N. wegen eines von M. zu entrichtenden Zinses, 21. Januar 1566; Bl. 318 v / r: Bitte an Apollo Wiegand, die zwei übrigen Bücher der Statuten noch fertigzustellen, 4. Februar 1566; Bl. 332 r / 333 r: An den Rat wegen des Reichstages zu Augsburg, 17. Februar 1566; Bl. 351 v / 353 v: An Apollo Wiegand mit Danksagung für die überschickten Bücher der Statuten. Ihre Konfirmation könne nicht mehr auf dem Reichstag zu Augsburg geschehen, 18. März 1566; Bl. 360 r / 361 v: An das Kreuzstift wegen des schuldigen Zinses, 26. März 1566; Bl. 418 v: An den Rat, Hans Obelacker und Catherin Werner betr.; Bl. 429 r / 430 v: An den Rat wegen eines entwendeten Pferdes, 8. Juni 1566.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 27 (1565–1566)

X
1566–1568
Schreiben an den Rat v. N. und an Magister Luder in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächsischen Kreises sowie in bürgerlichen Streitsachen
Enth. Bl. 46 v / r: An den Rat v. N. Der inzwischen aus dem Dienst geschiedene Nachrichter Christoff Gerber hatte seinem Nordhäuser Kollegen etliche Instrumente zur Tortur verkauft. Er hatte ihm auch eine messingene Glocke oder *Zugk* für zwei Tage geliehen. Bitte um Rückgabe, 23. August 1566; Bl. 87 v / 88 v: An den Rat wegen des niedersächsischen Kreistages in Halberstadt nächstkommenden Montag, 30. Oktober 1566; Bl. 91 v: die Mühlhäuser Bürger Blasius Pfanschmit und Hans Bang betr.; Bl. 91 r / 92 v: An den Rat wegen der Mühlhäuser Bürger Jorge Guttwasser, Henrich Rodiger, Hans und Cyriax Meler, Valtin Falcke, Johan Urbach und der Nordhäuser Bürgerin Catherin Werner; Bl. 95 v / r: An Syndikus Magister Luder mit der Bitte, über den jüngst gehaltenen Kreistag in Halberstadt zu berichten, 12. November 1566; Bl. 127 v / r: An Jost Ernst, Bürger v. N.; Bl. 138 r / 139 r: wegen der Anwesenheit kursächsischer Kriegsräte sowie kaiserlicher Kommissare und viel Kriegsvolks, am Tage innocentium Puerorum 1567; Bl. 147 r / 148 v: An den Rat mit Nachrichten über die begonnene Belagerung von Gotha, am Tage circumcisionis Domini 1567; Bl. 148 r /150 r: die Belagerung v. Gotha betr., über die Konzentration von Kriegsvolk durch den Kurfürsten v. Sachsen und Hzg. Heinrich v. Braunschweig; Bl. 157 r / 158 v: An den Rat v. N.; Bl. 159 r / 160 r: An den Rat wegen begehrter Hilfe durch den Kreisobersten und Hilfslieferungen zur Belagerung v. Gotha, 22. Januar 1567; Bl. 180 r/ 181 v: wegen geforderter Hilfsleistungen des Niedersächsischen Kreisobersten; Bl. 194 r: wegen der geforderten Hilfsgelder usw., 1. März 1567; Bl. 205 v / r: *Ann M. Matthiam*

Lütherum itzo Syndicum tzu Northausenn unnd Lüneburck, u. a. mit der Bitte, den Abschied des Kreistages zu Halberstadt zu übersenden, 11. März 1567; Bl. 215 v / r: wegen des angesetzten Reichstages zu Regensburg; Bl. 222 r / 223 v: mit Dank für den empfangenen Kreistagsabschied u. a.; Bl. 227 v / r: Erwähnung der Rückkehr der Gesandten aus dem Lager vor Gotha und Bedenken über den Kreisabschied, insbesondere über den Beschluss, dass ein jeder Stand auf einen jeden Fuuknecht monatlich 8 Gulden ins Lager vor Gotha schaffen soll u. a., 6. April 1567; Bl. 229 r: wegen des jüngsten Kreisabschiedes und den Punkt der *beschwerlichen besoldunge halbenn*; Bl. 261 v / r: An den Rat wegen Linderung der geforderten Schanzgräber vor Gotha, 20. Mai 1567; Bl. 375 r / 376 v: Bitte, den jüngst zu Lüneburg in den Fasten, desgleichen auch den zu Erfurt aufgerichteten Abschied zu überschicken, 22. Dezember 1567; Bl. 390 r / 391 v: wegen einer Klage der Ehefrau des Mühlhäuser Untertans Brosius Pufs, den letzten Januar 1568; Bl. 427 r: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Melchior Schüch gegen den Nordhäuser Bürger Curt Schimmel; Bl. 413 r / 414 v: An Johann Gassmann, honsteinischen Zehntner zu Ellrich, Johann Hartmann aus Mühlhausen belangend. *U f D z, Erbar unnd namhaftiger guder freundt was unser burger Johann Hartmann supplicative bei uns suchenn unnd bittenn thut, habtt Ihr Inliegende zuersehenn, unnd ist darauf unser freuntlich bitenn, Ihr wollet dasselbige was Ihme oder seiner mutter zur ausbeutte ahngefallenn, bey Ihrem botenn uberschickenn unnd euch inn deme gunstig bezeigenn, solchs Inn eynem andernn widerumb zu vordienenn seindt wir willigk datum denn 28 Martii* 1568 [Es handelt sich hier vermutlich um einen Anteil aus dem Gewinn des Silberbergwerks zu St. Andreasberg.]; Bl. 462 v: An den Rat als Antwort auf eine Anfrage, die 2000 Pferde in der Gegend um N.betr., 29. Juli 1568.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 28 (1566–1568)

X
1568–1574
Schreiben an den Rat v. N., an Bürgermeister Ernestus Ernst und Syndikus Luder in Angelegenheiten des Reiches, des Niedersächsischen Reichskreises und in bürgerlichen Streitsachen, an das Martini-Hospital wegen rückständiger Zinszahlung und an Apollo Wiegand, schwarzburgischen Kanzler zu Sondershausen
Enth. Bl. 16 r / 17 v: An Magister und Syndikus Luder. Der Rat v. M. überschickt diesem eine Vollmacht, damit Luder die Stadt M., wie er sich zuvor angeboten, auf dem Kreistag zu Lüneburg vertreten kann, 14. Januar 1569; Bl. 34 v / r: An den Rat zu N. wegen des bevorstehenden Kreistages zu Lüneburg, den auch M. nicht besuchen könne, 26. März 1569; Bl. 35 r / 36 v: Auf dem Kreistag in Lüneburg wolle man sich durch den Gesandten v. Goslar vertreten lassen, was N. sicher auch vorhabe, 1. April 1569; Bl. 49 v: den Mühlhäuser Bürger Asmus Pockram betr.; Bl. 100 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers und Ratsfreundes Johann Urbach und der Nordhäuser Bürgerin Catharina Wernerin, am Tage circumciionis Domini 1570; Bl. 118 r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Keffernhausen und der Catherin Werner. In dieser Sache habe der Schultheiß von N., Johan Schonzagel, ein

Schreiben an den Rat v. M. gesandt; Bl. 135 v: wegen eines in Nordhäuser Haft sitzenden Hans Heinemann; Bl. 136 v / r: wegen des Mühlhäuser Untertans Hans Puhman zu Germar und der Klageschrift der Catherin Werner; Bl. 138 r / 139 v: An Magister Luder, der einige vom M. Rat zur Hochzeit seiner Tochter Cathrin (mit Blasius Popen, Schösser zu Frondorf) am 25. Juni 1570 eingeladen, mit Dank und Verehrung von 5 Talern, 24. Juni 1570; Bl. 143 v; 146 r / 147 v: desgleichen; Bl. 147 r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Blasius Eckhard; Bl. 149 r / 150 v: in der Klagesache der Catherin Werner; Bl. 158 r: wegen des Lorenz Bonath und des Nordhäuser Bürgers Hans Hoffmann d. J.; Bl. 159 v / r: wegen der Mühlhäuser Bürger Curt Cotte und Valtin Coselman und des Nordhäuser Ratsfreundes Johan Hofman; Bl. 184 r: *An Ernst Ernst Burgermeistern zu Nortthausen* mit der Bitte, dem Mühlhäuser Bürger Hans Obelacker eine Zahlfrist zu gewähren und den *ahngelegten Arrest relaxiren* zu lassen; Bl. 186 v: wegen eines Gerüchtes, dass sich in der Gegend um Kassel *ethliche reutter und knechte vorsamlen*, 12. Januar 1571; Bl. 196 v: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Valtin Wattenbach; Bl. 210 r: wegen eines Mandats vom kaiserlichen Kammergericht; Bl. 219 v / r: An den Rat wegen einer Bittschrift des Martini-Hospitals und der zu zahlenden Hauptsumme; Bl. 222 r / 223 v: An Magister Luder, *itzo zu Franckfurth*, mit Bitte, er möge sich dort wiederum auch für die Stadt M. einsetzen, so wie er es 1567 zu Worms erfolgreich getan habe, *damit wir hoher nit belegt sondern bei den 40 zu Fuß hinfurt bleiben undt gelassen worden mögen*, 20. Juli 1571; Bl. 241 v: wegen der 5 Hufen Landes in Nordhäuser Fluhr, die dem Deutschen Orden gehörig, 17. November 1571; Bl. 243: wegen des Asmus Pockram; Bl. 256 v: An den Rat zu N. wegen der Münze zu M., 16. Februar 1572; Bl. 268 v: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Gotze; Bl. 271 v: wegen Zusendung des Kreisabschieds, 22. Mai 1572; Bl. 289 r: Auf Anfrage des Rates v. N. teilt der Rat v. M. mit, dass er beabsichtige, den Kreistag zu Braunschweig am 7. September zu besuchen, 31. August 1572; Bl. 292 r: wegen einer Beschwerde des Mühlhäuser Bürgers Hans Hunger über den Nordhäuser Bürger Mertin Gangolff; Bl. 310 v. wegen einer Klage der Mühlhäuser Bürger Hans vom Ziegenhayn und George Lober über den Nordhäuser Bürger Hans Spangenberck; Bl. 314: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Celiax Schlazhauer gegen den Nordhäuser Bürger Hans Wengeroth, 10. Dezember 1572; Bl. 316 r: wegen der 5 Hufen des Deutschen Ordens; Bl. 320 r: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Hans Rotemaler, 7. Januar 1573; Bl. 322 v: wegen einer kaiserlichen Kommission gemeinsam mit Mühlhausen für Graf Volkmar Wolf v. Honstein, 14. Januar 1573; Bl. 342 r / 343 v: An den Rat wegen eines kaiserlichen Schreibens, die Stadtsteuer betr., 25. April 1573; Bl. 347 v: ebenfalls wegen der Stadtsteuer; Bl. 350 v / r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Lorentz Bonath und des Ratsfreundes Johann Hoffeman; Bl. 366 v: erneut wegen des Johan Hunger und des Martin Gangolff; Bl. 404 r / 405 v: desgl.; Bl. 412 v: wegen des Lorenz Bonath und des Johann Hoffmann, 16. Januar 1574; Bl. 434 r: erneut wegen des Hans Hunger und des Lorenz Gangolff; Bl. 440 r: desgl., 11. Juni 1574; Bl. 451 r: mit Dank für eine Kopie des Wormser Abschiedes. Wegen des Städtetages zu Speyer zu

Bartholomäi habe man vor, einen Gesandten dorthin abzufertigen, 1. August 1574; Bl. 460 v: erneut wegen des Hans Hunger; Bl. 469 r: wegen des Nordhäuser Bürgers Dittrich Lange und des Mühlhäuser Untertanen zu Saalfeld Wengell Merstedt, 23. Oktober 1574; Bl. 472 r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Sebastian Schmit, 3. November 1574.
Der Band enthält 23 Abschriften von Schreiben des Mühlhäuser Rates an Apollo Wiegand, Kanzler zu Sondershausen: Bl. 8 v / r; 13 r / 14 v; 28 r; 95 r / 96 v; 97 r; 124 r; 147 r; 233 r; 250 r; 282 v / r; 283 v; 284 r; 285 v / r; 297 r; 330 v; 349 v; 383 v; 390 v; 399 v ; 402 r; 423 r; 448 v; 459 r.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 29 (1568–1574)

X
1574–1578
Schreiben an den Nordhäuser Rat in reichsstädtischen sowie auch die Stadt Erfurt betreffenden Angelegenheiten, in bürgerlichen und religiösen Streitsachen, an den Stadtschultheiß und an den Stadtphysikus sowie an den honsteinschen Hofrat Cyriax Ernst und den schwarzburgischen Kanzler Apollo Wiegand
Enth. Bl. 9 r: An den Rat wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Hans Freundt über die Nordhäuser Bürger Jorgen Straube und seinen gleichnamigen Sohn, 13. November 1574; Bl. 13 r: erneut wegen des Mühlhäuser Bürgers Jorge Glesener; Bl. 19 r / 20 v: wegen des Wendell Merstedt aus Saalfeld und des Nordhäuser Bürgers Heintze Lange; Bl. 25 r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Valtten Wattenbach und des Nordhäuser Bürgers Jorge Lutheran, 30 Januar 1575; Bl. 26 v: erneut wegen des Jorge Glesener; Bl. 49 v / r: erneut wegen des Hans Bulman aus Germar und der Nordhäuser Christoff und Catherina Wernerin; Bl. 57 v: erneut wegen des Hans Freundt; Bl. 61 v: erneut wegen Jorge Gleseners und seiner Großmutter Catharina Wernerin; Bl. 66 v und 68 r: Jorge Glesener, Hans Speir und Catherin Wernerin betr.; Bl. 69 r: den Mühlhäuser Bürger Jorgen Schiell betr.; Bl. 71 r; 77 r: 104 v; 106 r; 112 v / r wegen Jorge Gleseners; Bl. 134 v: Hans Pulman betr.; Bl. 191 r: Valten Wattenbach betr.; Bl. 201 r / 202 v: An Andreas Schultheis, Schultheiß zu Nordhausen, wegen des Mühlhäuser Bürgers Jorgen Glesener; Bl. 205 v / r: Hans Speir und Jorge Glesener betr.; Bl. 223 r: An den Schultheiß v. N. wegen des Mühlhäuser Bürgers Andres Knauff; Bl. 224 v / r: An den Schultheiß v. N. wegen des Jorgen Glesener und der Catharina Wernerin; Bl. 231 v / r: wegen Michel Kegels Hausfrau und ihrem Sohn in Nordhausen und den Mühlhäuser Bürgern Hans Fehling, Daniel Ferber und Christoph Regen, 1. Juni 1577; Bl. 250 v / r: An den Rat v. N.; Bl. 253 v: An den Rat wegen eines gemeinsam mit Erfurt abzuhaltenden Beratungstages in Erich, 26. August 1577; Bl. 254 v / r: an den Rat wegen des vom Kurfürsten angesetzten Tages in Sangerhausen und der Haltung der Mühlhäuser Geistlichkeit und des Rates, insbesondere des Superintendenten Sebastian Starcke, zu den religiösen Fragen, 31. August 1577; Bl. 263 v: An Celiax Ernst, honsteinschen Hofrat, wegen der Formula concordiae in Religionssachen, durch die kurfürstlichen Räte auf dem jüngst gehaltenen Tag zu Sangerhausen exhibiert, 14.

Oktober 1577; Bl. 282 v: *An Doctor Conrad Ernsten Physicum zu Nortthausen. U f D z, achtbar und hochgelarter Her Doctor günstiger Her und F[reun]dt E a. schreiben sampt beiliegenden heilsamen receptenn in disser geschwinden pestilentialischen Zeiten unss dedicirt haben wir lesende woll vornhomen, lassen unß E. A. ahngewanten Vleyß so aus sonderlicher christlicher liebe* [...] *undt thun dargegen E. A. hirmitt 10 fl uberschicken mit fr[eunt]licher bitt solche vorehrunge guttwillig zuempfahen* [...], 8. Juni 1578; Bl. 288 r: wegen des Jorge Glesener, 19. Februar 1578; Bl. 329: wegen einer Bescheinigung ihrer ehelichen Geburt für Catharina Wagener aus Mühlhausen
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 30 (1574–1578)

X
1578–1582
Schreiben an den Rat v. N. in bürgerlichen Angelegenheiten beider Städte
Enth. Bl. 11 v / r: An den Rat, erneut Hans Pulmann betr., 17. Dezember 1578; Bl. 17 r / 18 v: Hans Pulmann und den Nordhäuser Bürger Christoph Werner betr.; Bl. 31 v / r: den Mühlhäuser Bürger Hans Kuffener und den Nordhäuser Bürger Valten Blumeroth betr.; Bl. 54 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Kraberg betr.; Bl. 119 r / 120 v: eine Beschwerde des Mühlhäuser Untertanen Adam Junge gegen den Nordhäuser Arzt Steinschneider Meister Mertin. *U D z lieben Freunde Waß unser Unterthan Adam Junge tzu Dornde über E. L. Bürger Meister Mertin den Steinschneitern sich beschwerlich beclagen undt ferner unterthneiglich bitten thutt, das gebenn wir E. L. hirmit forder zuvornehmen, undt weil wir dan in keinen Zweifel stellen, eß werde umb disse sachen geclagter massen beschaffen sein, demnach auch dess Supplicanten Suchen der Billigkeit gemeß freundlich achten, als bitten wir freuntlich E. L. wolle berurten artztt, den einmall angenhomenen Patienten mit mehrerm Vleiß tzu curiren undt tzu heilen, oder aber dass darauff empfangene artztgeldt Ihme dem clegern tzu wiederlegen gebürlichs Ernsts weisen und anhalten, das wollen wir hinwider willig gerne vordienen, datum den 22. Martii etc. 80*; Bl. 134 r / 135 v: An den Rat, Retardat-Zinsen von den Ländereien des Deutschen Ordens, die von den Nordhäuser Bürgern Kersten Uderstett und Jacob Borxleben ausstehen, 13. Juni 1580; Bl. 164 r: Dorothea Moth zu Felchta betr.; Bl. 166 v: erneut Hans Pulmann betr.; Bl. 177 r: den Mühlhäuser Bürger Hans von Ziegenhayn betr.; Bl. 259 v: die Mühlhäuser Bürgerin Dorothea, Job Tauberß Relicta, betr., sowie den Nordhäuser Bürger Anthonius Weisse, 7. Januar 1582; Bl. 279 r / 280 v: den Nordhäuser Bürger Anthonius Weisse betr., 21. März 1582.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 31 (1578–1582)

X
1583–1589
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten der beiden Städte, vor allem bürgerliche Klagen betr., sowie wegen einer ihnen aufgetragenen kaiserlichen Kommission

Enth. Bl. 12 v: An den Rat wegen schuldiger Zinsen an Deutsch-Ordensländerei von Nordhäuser Bürgern Mattes Tolles Witwe, Christina Heidecke, Jacob Porcksleben und Kersten Uderstetts Witwe, 8. Februar 1583; Bl. 14 v: An Jacob Hostbacken, Kriegsobristen zu N., eine Klage der Mühlhäuser Bürgerin Anna Küchlerin betr.; Bl. 14 r: An den Rat, ein Schreiben der Grafen Hans Günther und Albrecht von Schwarzburg sowie eine Kommission des kaiserlichen Kammergerichts zu Speyer betr., 16. Februar 1583[34]; Bl. 24 r; 43 v; 47 v: Schreiben in Angelegenheit der kaiserlichen Kommission; Bl. 66 r: den Mühlhäuser Bürger Quirinus Listeman betr.; Bl. 80 r / 81 v: die Mühlhäuser Bürger Christoph Pfafferodt, Blasius Petz, Jacob Schultheiss und Hans Mehler sowie den Nordhäuser Bürger Jobst Ernst betr., 16. Januar 1584; Bl. 84 r; 119 v; 120 v: weitere Schreiben wegen der kaiserlichen Kommission; Bl. 121 r: den Mühlhäuser Bürger Christian Wintzenhayn und den Nordhäuser Bürger Hans Wolff betr., 10. Dezember 1584; Bl. 122 v; 123 v: die kaiserliche Kommission betr.; Bl. 135 v: den Mühlhäuser Bürger Claus Müller und den Nordhäuser Bürger Simon Kurtz betr., 17. März 1585; Bl. 144 v / r: eine Angelegenheit des Mühlhäuser Ratsmeisters Sebastian Birckner und die Nordhäuser Bürger Ernst Schmidt und Melchior Schmidt betr.; Bl. 147 v: die kaiserliche Kommission betr.; Bl. 148 v / r: den Mühlhäuser Bürger Blasius Hindorn und den Nordhäuser Mitbürgermeister Simon Kurtzen betr., 26. Juni 1585; Bl. 163 r / 164 v: Sebastian Birckner und Ernst Schmied betr.; Bl. 176 v / r; Bl. 187 v / r: desgl.; Bl. 190 v: den Nordhäuser Bürger Cyriax Ernst betr.; Bl. 192 v / r: Bartell Schmitt alias Fritsche von Stadtroda betr.; Bl. 193 v: denselben betr.; Bl. 196 v / r: die Mühlhäuser Bürger Heinemann Jache und Caspar Orthlep sowie den Nordhäuser Bürger Georg Hoyer betr.; Bl. 198 r / 199 v: eine Klage des Verwalters der Güter des Deutschen Ordens über Zinsschulden der Nordhäuser Bürger Erasmus Tolle und Georg Lutteroth betr., 18. Juni 1586; Bl. 199 v / r: Sebastian Birckner und Ernst Schmied betr.; Bl. 205 v / r: die Werbung von Kriegsvolk in M. betr.; Bl. 206 v: erneut den Mühlhäuser Bürgermeister Sebastian Birckner betr.; Bl. 214 v: den Mühlhäuser Bürger Hans Kriegsfeld und den Nordhäuser Bürger Licentiat Lorenz Heupt betr.; Bl. 220 v: desgl.; Bl. 225 v / r: eine Klage des Verwalters der Ländereien des Deutschen Ordens wegen Retardatzinsen gegen Georg Lutteroth; Bl. 234 r / 235 v: Georg Hoyer aus N. betr.; Bl. 241 v / r: desgl.; Bl. 255 r: den Mühlhäuser Bürger Carl Pretzel betr.; Bl. 257 v: die Nordhäuser Bürger Michael Falcke und Andreß Henckel betr. sowie die Erben des Mühlhäuser Bürgers Bastian Blumenrodt; Bl. 296 v: wegen einer Klage des Verwalters der Ordensländerei gegen den Nordhäuser Bürger Johan Rülcke wegen Zinsschulden, 21. März 1588; Bl. 321

[34] Kaiserliche Kommission Schwarzburg kontra Sachsen: in einer am Kaiserlichen Kammergericht zu Speyer zwischen Sachsen usw. und Schwarzburg etc. anhängenden Pfandungssache, aufgetragen den beiden Reichsstädten Mühlhausen und Nordhausen

r: desgl.; Bl. 389 r: Michael Möller und den Mühlhäuser Bürger Adam Lamhart betr., 12. November 1589.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 32 (1583–1589)

X
1590–1594
Schreiben an den Nordhäuser Rat in bürgerlichen Klagesachen und in Angelegenheiten des Niedersächsischen Reichskreises
Enth. Bl. 10 r: Klage der Nordhäuser Bürgerin Witwe Elisabeth Sichelbock gegen den Mühlhäuser Bürger Valtin Ferber, 27. Februar 1590; Bl. 65 v / r: erneut die Klage Hans Kriegsfeldts gegen Johan Heupt betr.; Bl. 99 v / r: Laurentz Heupt und Hans Kriegsfeldt betr.; Bl. 114 v / r: Elisabeth Sichelbock betr.; 15. März 5191; Bl. 122 v / r: einen Straßenräuber, Just Lincke, betr.; Bl. 131 r / 132 v: erneut die Verhaftung des Straßenräubers Lincke durch den Rat v. N. betr.; Bl. 169 r / 170 v: desgl.; Bl. 183 r: den Mühlhäuser Bürger Paul Heige und den Nordhäuser Bürger Abraham Zoberer betr.; Bl. 208 v: Hans Kriegsfeldt und Abraham Zoberer betr.; Bl. 212 v: den Nordhäuser Bürger Curth Muth betr., 25. Mai 1592; Bl. 231 r: Claus Meler und Hans Francke betr.; Bl. 243 r / 244 v: Ermahnung wegen der Schulden des Apothekers Diene. *An den Rat zu N. Liebenn freunde, wier mögen E. L. nicht bergenn, das unser gewesener Apotecker Balthasar Diene in seinem Abzoge alhier etliche ausstehende schuldenn hinderlassen, welche er vermöge seiner bestallung einzuebringen verbundenn, uber das, so ist er von etlichen Mal* [...] *noch rechnung und Zahlung zuthun schuldig* [...] *Als bitten wir freundtlich E. L. itzo deroselbenn Apotecker ernstlich auferlegen, das er sich in den nechsten 8 Tagenn nach Dato dieses anheroverfuegenn undt angedeute seine sachenn zue gebuerlicher Richtikeit bringen solle* [...] 16. November 1592; Bl. 271 v: Hans Kriegsfeldt und Licentiat Johan Heupt betr.; Bl. 281 v: Mitteilung, dass der Mühlhäuser Syndikus Benjamin Tilesius den Kreistag zu Lüneburg besuchen werde. Nordhausen könne ihm, wenn man es wünsche, eine Vollmacht erteilen, 27. März 1593; Bl. 309 v: einen berüchtigten Dieb, Hans Groben oder Scheffer Caspar genannt, betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 33 (1590–1594)

X
1595–1600
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächsischen Reichskreises sowie vorwiegend in bürgerlichen Streitsachen
Enth. Bl. 23 v: An den Rat, den Mühlhäuser Bürger Hans Körber und den Nordhäuser Bürger Mattes Wuntsch betr., 30. April 1595; Bl. 24 r / 25 v: wegen des Mühlhäuser Untertans Hans Wolff d. J. und seiner Klage gegen den Nordhäuser Papiermacher Hans Rosenberg, 8. Mai 1595; Bl. 26 r / 27 v: Mitteilung, dass M. den Kreistag in Braunschweig nicht besuchen könne und daher seine *notturfft* schriftlich einreichen wolle, 20. Mai 1595; Bl. 69 v: den Nordhäuser Bürger Frantz Hoier betr.; Bl. 176 r / 177 v: Hans Schlimpf betr.; Bl. 288 v / r: An den Rat wegen einer unter

dem Namen der Stadt M. von Magister Johannes Pandochaeus veröffentlichten Schrift. *U D Z Liebenn freunde, Uns gelanget glaubhafftig ahn, Daß E. L. Pfarher zu S Nicolai M Joannes Pandochaeus seines glaubens bekentnus unter unser Stat Nahmen vor ungefehr anderthalb jahrenn trucken unndt außgehen lassen. Wan wir den dadurch bey den Sachsischenn Theologenn, dero Religionn halbenn in Verdacht gerhatenn, in deme itzt gedachten M. Pandochei Anhängere wegenn angeregtenn Drucks, als Consensus mit unserm Ministerio sich beruemen, unndt dero gestalt unsere Kirchen in Unruhe zu bringen understehen* [...] *Bitten derowegen freundtlich, E. L. wolle mehrerwenten M. Pandocheum dieserwegen mit ernst zu redenn setzenn, dieses offenbarenn unndt des Reichs Abschiedenn wiedrigen Falsi halbenn, wes orts unndt durch wen er begangen, auch ob er sich, das wir zwar nicht vermutenn, dozu bekenne, erfragenn, Unndt uns mit nachrichtiger antwort hinwieder unbeschwert versehenn* [...] den 6. Februar 1598; Bl. 295 r / 296 r: An den Nordhäuser Rat, den ehemaligen Nordhäuser Bürgermeister Heinrich Braun und seine gegenwärtige *Irrung* mit dem Nordhäuser Rat betr., 15. März 1598; Bl. 375 v: wegen einer vom Kaiser geforderten schriftlichen Erklärung, 27. Februar 1599; Bl. 382 v / r: wegen einer mit Goslar in Nordhausen durchzuführenden Tagung (am 20. April *zu früher Tagzeit*) noch vor dem jüngst ausgeschriebenen Kreistag, 17. April 1599; Bl. 402 v / r: die Übersendung des Abschiedes v. Koblenz betr.; Bl. 404 r: Mitteilung, dass man den bevorstehenden Kreistag zu Braunschweig nicht besuchen könne, 23. September 1599; Bl. 406 v: die Übersendung v. Kopien des Abschiedes v. Koblenz betr.; Bl. 413 v: An den Rat zu N. mit der Anfrage, ob dieser den Kreistag zu Lüneburg am 31. Oktober besuchen werde, 21. Oktober 1599; Bl. 419 v / r: eine Klage der Mühlhäuser Bürgerin Dietrich und des Thomas Rödiger gegen den Nordhäuser Bürger Frantz Heigeram betr.; Bl. 502 r: den Mühlhäuser Bürger Sebastian Osterodt und den Nordhäuser Bürger Ananias Schmidt und dessen Ehefrau Lucia betr., 17. Oktober 1600.

StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 34 (1595–1600)

X

1601–1610

Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächsischen Kreises sowie in bürgerlichen Streitsachen

Enth. Bl. 32 r: An den Rat zu N., den Nordhäuser Bürger Paul Weber und den Mühlhäuser Bürger Hans Grießbach betr., 26. Juni 1601; Bl. 46 r: die Übersendung von Schreiben an den Rat v. N. sowie an die Städte Goslar und Lübeck durch einen Botenbetr., 7. November 1601; Bl. 75 v: wegen Nichtteilnahme am Niedersächsischen Kreistag zu Gardelegen. Die gütliche Interposition des Kreises in Bezug auf die Braunschweiger Unruhe sei wirkungslos; es könnten nur kaiserliche Mandate und andere ernste Mittel helfen, 15. Juni 1602; Bl. 78 r: Bitte, die beiden Gesandten des Rates v. M., den Ratsfreund und Kollektor der Deutschen Ordens-Güter Valentin Rodemann, und den Stadtschreiber zur Audienz zu empfangen, 8. Juli 1602; Bl. 97 v: den Nordhäuser Bürger Georg Wogen und den Mühlhäuser

Bürger Hans Echter betr.; Bl. 100 r: An den Apotheker Balthasar Diene, Bürger und Ratsverwandten zu N. *U. f. D. zuvorn Erbar und wolgeachter gueter freund, demnach Ihr Euch bey Unß wegen unser apothek umb bestellung angeben laßen. So gesinnen wir hiemit freundlich wollet Euch uf gegenwertigem Pferde ungesäumbt anhero verfüegen und dieser wegen mit Euch handeln laßen. Solches gereicht zu beforderung der Sachenn* [...] 1. Februar 1603; Bl. 108 r:. eine Klage des Mühlhäuser Bürgers Christoph Ludolff gegen den Nordhäuser Bürger, seinen Bruder Ernst Ludolff, betr.; Bl. 109 v / r: den Mühlhäuser Untertan Clauß Rübezahl und den Nordhäuser Bürger Heinrich Faupel betr., 1. April 1603; Bl. 179 r / 180 v: wegen einer beiden Städten aufgetragenen kaiserlichen Kommission gegenüber den Grafen v. Schwarzburg und den Kur- und Fürsten zu Sachsen, 25. August 1604; Bl. 187 r: erneut wegen der kaiserlichen Kommission; Bl. 188 r: desgl., 18. Oktober 1604; Bl. 201 r / 202 v: eine Klage des Nordhäuser Bürgers Andreas John gegen den Mühlhäuser Bürger Hans Volck betr., 19. Januar 1605; Bl. 220 r / 221 v: die Mühlhäuser Bürger Hans Echter, Valentin Schwabe und die Nordhäuser Bürger Lampert Faust und Hans Schmid betr.; Bl. 221 v: die Klage des Andreas John betr.; Bl. 247 r: die Übersendung eines Schreibens der Grafen v. Schwarzburg betr., 30. Oktober 1605; Bl. 251 v: Bitte, die an den Rat v. N. abgesandten Mühlhäuser Ratsfreunde Bürgermeister Paul Selig und Liborius Bischausen zur Audienz zu empfangen, 5. Dezember 1605; Bl. 253: eine Klage des Mühlhäuser Bürgers Volckmand betr.; Bl. 255: den Mühlhäuser Bürger und Ratsfreund Johan Jonas und die Witwe des ehemaligen Nordhäuser Bürgermeisters Johann Hofmann betr.; Bl. 272 r / 273 v: eine Klage Lucia Schwabes, Ehefrau des Mühlhäuser Bürgers Valtin Schwabe, ehemals Ehefrau des Nordhäuser Bürgers Ananias Schmidt, betr.; Bl. 341 v: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Hans Blanckenburg gegen den Nordhäuser Bürger Caspar Stolle, 19. Mai 1607; Bl. 363 v / r: wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Blanckenberg und des Nordhäuser Bürgerssohnes Paul Prötzel, 21. Oktober 1607; Bl. 396 r / 397 v: die Nordhäuser Bürgerin Barbara Temme, Bastian Temmes Witwe, und die Mühlhäuser Bürger Johan und Christoph Temme betr., 3. Juni 1608; Bl. 424 v / r: An den Rat wegen der kaiserlichen Forderung nach Zahlung von 25 Römermonaten Reichskontribution (gemäß dem Beschluss des Reichstages v. Regensburg 1608) und Anfrage, wieviel N. zu zahlen gedenke, 10. Januar 1609; Bl. 440 r: eine Klage des Mühlhäuser Bürgers Peter Roße und den Nordhäuser Bürger David Rübesamen betr.; Bl. 453 v: den Mühlhäuser Ratsfreund Johan Jonas betr., 6. September 1609.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 35 (1601–1610)

X
1610–1614
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächsischen Kreises, des Nordhäuser Stadtbrandes von 1612 und bürgerlichen Streitsachen, sowie Schreiben an den Schultheiß und Syndikus Peter Engelbrecht

Enth. Bl. 18 v / r: Anfrage an den Rat v. N., in welchen Geldsorten N. seine Quotam zur Unterhaltung des Kaiserlichen Kammergerichts bezahle. Man habe bisher die Summe in *Reichs gülden Thalern das stück vor einen gülden gerechnet, erleget*, und der Pfennigmeister fordere diese Geldsorte auch in Zukunft. *Itziger Zeit aber solche Sorten nicht allein hochgestiegen, sondern auch nicht allerdings wolzubekommen*; 31. Mai 1610; Bl. 27 r: Anfrage wegen des Fleischkaufs, ebenso auch an die Städte Erfurt und Eschwege gerichtet, da die Fleischhauer eine Erhöhung der Fleischtaxe fordern und sich auf umliegende Orte berufen, 31. August 1610; Bl. 28b v: wegen einer Beschwerde des Mühlhäuser Bürgers Hans Wilbach über die Nordhäuser Bürger Heinrich Wiedekind, Bernhart Schnels Witwe und Joachim Rohkohl, 8. September 1610; Bl. 59 v / r: An den Rat, die bevorstehende Niedersächsische Kreisversammlung in Gardelegen betr., mit der Bitte, die Stadt M. durch den Nordhäuser Syndikus oder eine andere Person zu vertreten, 4. Februar 1611; Bl. 66 v / r:. An Peter Engelbrecht, der Rechte Licentiat und Syndikus der Stadt Nordhausen, den bevorstehenden Niedersäschsischen Kreistag zu Gardelegen betr., mit der Anfrage, ob die Stadt N. jemanden dorthin senden werde, und wenn ja, die Stadt Mühlhausen dort vertreten könne, 1. März 1611; Bl. 67 v: An Nicolaus Gaßmann, Churfürstlich Sächsischer Schultheiß zu N., eine Klage des Mühlhäuser Bürgers Valtin Ferber betr., 11. März 1611; Bl. 78 v: An Peter Engelbrecht mit Dank für die Vertretung auf dem Kreistag und die Übersendung des Berichtes und Abschiedes und Verehrung von 10 rh. Goldgulden, 29. April 1611; Bl. 101 v / r: An den Rat mit der Bitte, vom jüngst im Juni zu Halberstadt gehaltenen Kreistag, den M. nicht besuchen konnte, Kopien von dessen Verhandlungen und Abschied zuzusenden, 31. Juli 1611; Bl. 111 r I 112 v: An den Rat mit Danksagung für die übersandten Abschriften des Halberstädter Kreistages, 31. August 1611; Bl. 113 v / r: An den Rat, ebenso an die Städte Erfurt, Duderstadt, Heiligenstadt, Eschwege, Gotha, Eisenach, Langensalza Tennstadt und Bleicherode, die Absage des Jahrmarktes Sonntag nach Galli *erheblicher motiien und ursachen wegen*, 19. September 1611; Bl. 137 r: wegen des in N. in Arrest genommenen Matthes Stumpf; Bl. 161 r: den Mühlhäuser Bürger Hans Mohr und den Nordhäuser Bürger Andreas Rohkol betr.; Bl. 170 v / r: An den Rat v. N., den großen Brandschaden der Stadt N. betr., *tragen derowegen mit denselben sembtlich und sonderlich ein hertzliches undt Christliches mitleiden*. Der Rat v. M. spendet sofort von 10 Maltern Korn gebackenes Brot und einen Zentner Käse als Hilfe für besonders Bedürftige, 26. August 1612; Bl. 180 r: An den Rat mit Übersendung einer Supplik der Witwe des ehemaligen Bürgermeisters Hartung Öhme und des Schultheißen und des Schultheißen von Höngeda, Hans Holstein, 20. Oktober 1612; Bl. 184 r / 185 v: An den Rat, den Nordhäuser Brandschaden betr., mit Übersendung einer Hilfssumme von 500 Gulden, von denen die Bürgerschaft *uf unsere anordnung zu bezeigung ihrer condolentz 342 fl contribuirt Und die Ubrigen 158 fl aus gemeinen Vorrath von uns dazu gethan*, 10. November 1612; Bl. 234 v / r: An den Rat, die Mühlhäuser Heinrich Heider und Anna, Jacob Hildebrants Witwe sowie die Nordhäuser Bürgerin Anna Tileman, Veit Gerndorfs hinterlassene Witwe betr.; Bl. 282 v: An

den Rat mit Übersendung eines kaiserlichen Schreibens, 9. Mai 1613; Bl. 510 v / r: An den Rat mit Bitte um Mitteilung, in welcher Höhe der Rat von N. die geforderte Geldsumme, *dero bey Königl. Mayst. in Frankreich gehabter forderung,* gezahlt habe, 12. Dezember 1613.
StadtAM, 10 / W 1–7, Bd. 36 (1610–1614)

X
1614–1618
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises und den inneren Verhältnissen der beiden Reichsstädte sowie in bürgerlichen Streitsachen
Enth. Bl. 4 v / r: An den Rat als Antwort auf eine Bitte des Nordhäuser Rates um persönliche Aussprache, 15. Januar 1614; Bl. 41 r / 42 v: die Mühlhäuser Heinrich Heider und Jacob Hildebrants Witwe Anna sowie die Nordhäuser Anna Tilemann, Veit Gerndorffs Witwe betr.; Bl. 126 r / 127 v: den Mühlhäuser Untertan Andreas Rübezahl sowie seinen Schwager Valtin Bartel, Pfründner im Nordhäuser Hospital St. Martini betr.; Bl. 154 v / r: erneut wegen einer Supplik des Andreas Rübezahl gegen seinen Schwager Bartel betr.; Bl. 163 v / r: Mahnungsschreiben des Niedersächsischen Kreisobersten mit Bitte um eine Unterredung *nechstkommenden Freytagk* in Bleicherode, 3. Dezember 1614; Bl. 165 r / 166 v: An den Rat, die gemeinsame Unterredung betr., die nunmehr am 14. Dezember in N. stattfinden soll, 6. Dezember 1614; Bl. 207 r / 208 r: An den Rat mit Zustimmung zum Vorschlag, einen Hauptmann, mit Namen Wilhelm Storckaw, in Dienst zu nehmen, *Sintemahl leider besorgte Kriegsgefahr sich contenuiren undt je lenger je mehr uberhandt nehmen thutt*. Bitte, einen Termin zur gemeinsamen Beratung zu nennen, 8. März 1615; Bl. 212 v: die gemeinsame Beratung betr.; Bl. 222 v / 223 v: An den Rat, die zu Halberstadt und Ülzen verabschiedete *Kriegspraeparation* betr. und eine demnächst vorzunehmende Generalmusterung, sowie mit der Bitte um Mitteilung, *ob Sie den Capitän undt anndere Befehlhabere wie auch den gemeinen Soldaten etc. nuhmehr bestellen undt werben zue laßen die Notturfft erachten*, 21. April 1615; Bl. 249 r / 250 v: wegen einer Supplik des Mühlhäuser Bürgers Christian Helmboldt gegen den Nordhäuser Bürger und Schmied Jonas Mehler; Bl. 262 r / 263 v: wegen der Annahme des Kapitäns Storckaw bitte man um eine erneute Beratung, 9. September 1615; Bl. 466 v: Mitteilung an den Rat, dass der Jahrmarkt am Sonntag nach Galli aus sonderbaren Ursachen ausfallen müsse, 24. September 1616; Bl. 496 v / r: Übersendung von Kopien einiger Schreiben des Niedersächsischen Kreises, 16. November 1616; Bl. 542 v / r: den Nordhäuser Bürger Hans Newschildt und die Mühlhäuser Bürger Andreß Erlingshausen und Bastian Grießbach betr., 17. Februar 1617; Bl. 558 v / r: erneut in der Angelegenheit Andreas Erlinghausens und Sebastian Grießbachs; Bl. 577 r / 578 r; Bl. 656 v: beide in derselben Sache; Bl. 685 r / 686 v: den Mühlhäuser Bürger Volckmar Weber betr.; Bl. 713 r / 714 v: eine Supplik des Mühlhäuser Bürgers Andreas Ebenaw betr., 23. November 1618.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 37 (1614–1618)

X
1619–1622
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächssischen Kreises sowie in bürgerlichen Streitsachen
Enth. Bl. 101 v / r: An den Rat, ein Gerücht, dass in M. ein *furnehmer Conventus etlicher Fürsten undt Herrn* stattfinden solle, könne man z. Z. nicht bestätigen, 21. August 1619; Bl. 121 v / r: die Annahme Wilhelm Storckaws zu Kelbra zum Kapitän betr., die seit 1615 im Gespräch ist. Bitte um eine Unterredung in Bleicherode oder Ebeleben am nächsten Freitag, 24. September 1619; Bl. 144 r: erneut die Sache Andreas Rübezahls betr.; Bl. 358 r / 359 v: eine Strafbuße für den Diener des Nordhäuser Ratsfreundes Benedict Sölner betr.; Bl. 475 v / r: die kaiserliche Kommissionssache David Speisers betr., 23. November 1622.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 38 (1619–1622)

X
1623–1627
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten der beiden Städte und ihrer Beziehungen zu den benachbarten Fürsten
Enth. Bl. 365 r: An den Rat v. N., den Mühlhäuser Bürger und Stallmeister Valtin Heyse und seine Ehefrau betr., 16. September 1626; Bl. 472 v / 474 v: an den Rat, die Verhandlungen des Nordhäuser Rates mit den markgräflich brandenburgischen Gesandten, die Bewilligung von Geld und Proviant für das Kriegsvolk u. a. betr., 16. Juli 1627; Bl. 488 v / r: Information an den Nordhäuser Rat über bevorstehende Einquartierung von vier Kompanien zu Fuß in Mühlhausen und den hier stattfindenden Fürstentag, 5. August 1627.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 39 (1623–1627)

X
1629–1631
Schreiben an den Nordhäuser Rat in bürgerlichen Klagesachen
Enth. Bl. 92 r / 93 v: eine Supplik des Superintendenten v. M., Magister Benjamin Starck betr., 12. Juni 1629; Bl. 101 r / 102 v: eine Interzession des Nordhäuser Rates für seinen Mitbürger Augustin Kegel betr., 20. Juli 1629; Bl. 105 v / r: eine Schuldsumme des Nordhäuser Bürgers Hans Christoph Locke bei dem Mühlhäuser Bürger Hans Müller betr., 18. August 1629; Bl. 117 r / 118 v: einen Baltzer Golt betr., der im Gefängnis sitzt; Bl. 125 r / 126 v: eine Schuldforderung des Mühlhäuser Bürgers Henricus Beza an den Nordhäuser Bürger und Ratsfreund Augustin Kegel, 30. November 1629; Bl. 155 v / r: in derselben Sache, 15. März 1630.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 39b (1629–1631)

X

1632–1634

Schreiben an den Nordhäuser Rat in Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises und der schwedischen Kontributionsforderungen, vornehmlich durch den schwedischen Residenten in Erfurt

Enth. Bl. 103 die Mitteilung an den Rat v. N., dass M. einen Vertreter zum Konvent nach Erfurt entsenden werde. Alles Weitere sollte mündlicher Kommunikation vorbehalten bleiben, 12. April 1632; Bl. 141 / 142: Bericht vom Erfurter Konvent. *Hetten wünschen mögen, Sie hetten den Tag gleich andern besucht, wie wohl den unsern Ihre endtschuldigung undt darauf erfolgte resolution notificiret worden*, 5. Juni 1632; Bl. 258 /259: Übersendung eines Schreibens des Königl. Residenten zu Erfurt. M. werde auf jeden Fall *zu angedeuteter Handlung* einen Vertreter nach Erfurt entsenden, 26. September 1632; Bl. 412 / 414: den Kreistag zu Lüneburg am 24. Januar 1633 betr. und die Mühlhäuser Bedenken, da man jetzt doch einem Thüringischen Kreis angehöre. Bitte um weitere Konsultationen, 14. Januar 1633; von hier an anstatt Blattzählung Seitenzählung! S. 426 v / 427 r: Übersendung einer Liste von Nordhäuser Bürgern, die eine Zinsschuld von 130 Reichstalern zu begleichen haben. Gläubiger ist die Witwe des Mühlhäuser Ratsfreundes Hermann Bernego (Bernigau), 21. Januar 1633; S. 444 v: die Übersendung eines Schreibens aus Frankfurt am Main betr., 7. Februar 1633; S. 463 / 464: die Verhandlungen mit dem schwedischen Residenten betr., 28. Februar 1633; S. 487 r / 488 v: Für eine von der Fürstl. Sächs. Kriegskanzlei geforderten Erklärung *des Defension Wesens halber* soll N., wie zuvor mit seinen Gesandten in Erfurt besprochen, die gräflich stolbergischen und schwarzburgischen Bedenken einholen. M. bietet an, sich über die Bedenken Coburgs und Eisenachs informieren zu wollen, 30. März 1633; S. 495 / 496. Information, dass ein Kapitän im Auftrag des Hzg. Wilhelm *die uns zum Feltzueg aßignirten 50 Mann* abführen wollte, der zum selben zweck auch in N. erscheinen werde; *unsers orts sehen wir lieber, daß das geldt darfür auffgenommen werde*; 5. April 1633; S. 510 v: M. habe *von bewuster Mannschafft albereit etwas zusammen bracht* [...] *Unndt weil H. Capitain Zader das gelt darfür ufzunehmen uns gentlich abgeschlagen, seindt wir im Wergk begrieffen, den rest, wofern muglich, herbey zu bringen*, 14. April 1633; S. 583 / 584: Bericht über den jüngsten Erfurter Konvent. Seitens des Residenten wie auch v. Hzg. Ernst v. Sachsen wurde eine zusätzliche Kriegssteuer von 44 Monaten einfachen Römerzuges gefordert, jedoch ohne bei den Abgeordneten auf Zustimmung zu stoßen. *Undt weil es zwischen den wollöblichen höheren Ständen und dem H. Residenten deßen plenipotentz halber, undt sonsten allerhandt difficultirens abgeben wollen, inmaßen E. L. unter anderm ob dem Einschluß in etwas zuvornehmen, So seindt die Abgeordnete einer nach dem andern, wie auch die unserigen, uff erlangte dimission wiederumb abgereiset, undt hat beym abzuege dieses wergk fast uff einen anderwertigen Conventum hinauß lauffen wollen*, 8. Juni 1633; S. 614 / 615: Anfrage, ob N. einen Gesandten zum Tag nach Erfurt schicken werde, auch wegen der 44 Monate einfachen Römerzugs; M. wolle um Verschonung bitten, 22. Juni 1633; Man sei zum Residenten nach Erfurt gefordert und fragt an, ob in der gleichen Sache Kommissar Barth in N. verhandelt

habe. Ferner bittet man erneut zu berichten, wie sich N. im Fall der geforderten 44 Monate einfachen Römerzugs verhalten werde, 27. Juli 1633; S. 690 / 691: Der Resident zu Erfurt habe Getreide, Vieh u. a. zur Aufrichtung eines Magazins in Erfurt gefordert. Weder habe man Entsprechendes vorrätig, noch könne man es bis nach der Erntezeit aufbringen und frage daher in N. an, was sie *ihres orts darbey zu thun gemeinet*, auch, wie sich die Gräfl. Schwarzburgische Seite verhalten werde, 18. August 1633, Bl. 705 / 706: Wegen erneuter schwedischer Kontributionsforderun (diesmal vom Niedersächsischen Kreis, von Generalkommissar Erich Anderssohn) möchte man sich mit N. beraten und fragt an, ob dort eine gleiche Forderung eingegangen sei. M. schlägt Ebeleben als Konferenzort vor, 7. September 1633; S. 728 / 729: Wegen der von Anderssohn geforderten Kontribution wolle man sich mit N. beraten, 23. September 1633; S. 820 / 821: Christoff vom hagen habe aus dem Eichsfeld vom Durchzug v. vier schwedischen Regimentern berichtet. Man wolle Näheres erkunden, 2. Januar 1634; S. 852 / 853: Wegen der v. Niedersächsischen Kreis wie auch v. Hzg. Wilhelm angekündigten Einquartierung wolle man sich künftigen Freitag in Ebenleben mit N. beraten. Auch fragt man an, ob N. den Konvent in Erfurt am 27. Januar 1634 besuchen werde. Man schlägt vo, dass N. den Halberstädter und M. den Erfurter Konvent besucht, 21. Januar 1634; S. 854 / 857: M. könne den Kreistag zu Halberstadt am 27. Jjanuar nicht besuchen und habe ein entsprechendes Entschuldigungsschreiben an die versammelten Kreisstände gesandt. Auch habe man umb Liberation von dem Thüringischen Bezirck und der Kriegs Cassa zu Erffurt, sowohl auch entfreyung dero von Churf. Dhlt. zu Sachsen p. aus dem Leipziger Schluß hero an uns begerter einquartirung und Contribution, auch in omnem eventum umb moderation und linderung angehalten. M. bittet N., die Mühlhäuser Interessen in Halberstadt mit zu vertreten, 25. Januar 1634; S. 924: Bitte an den Rat zu N., dass Mitbürgermeister Johann Wilde eine Geldschuld bei der Witwe Hermann Bernegos (Bernigau) begleichen möge, 29. März 1634; S. 1127 / 1128: Bitte um mündliche Kommunikation, um einige Schreiben des Niedersächsischen Kreises zu beraten, 10. September 1634; S. 1141 / 1142: M. dankt für *dero beschehenen communication* und sei entschlossen, der schwedischen Seite entgegenzutreten, 22. September 1634; S. 1181 / 1182: M. sei mit 6 schwedischen Kompanien belegt gewesen, die bei ihrem Abzug noch Geld und Proviant forderten. Da auch N. mit etlichen Kompanien belegt gewesen, so bitte man um Nachricht, *wie Sie der tractament halber unndt sonsten mit Ihnen durchkommen* und ob eine Beschwerde beim Niedersächsischen Kreis Erfolg hatte, 21. Oktober 1634; S. 1216 / 1217: Hzg. Georg v. Braunschweig-Lüneburg habe am 25. November eine Ordre *wegen einnehmung der Artillerey Pferde unndt Völcker* gesandt. M. erkundigt sich nun, wie sich N. verhalten und auf diese Ordre reagiert habe, 4. Dezember 1634.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 40 (1632–1634)

X

1635–1637
Schreiben an den Nordhäuser Rat in Angelegenheiten des Niedersächsischen Kreises, der geforderten Kontributionen und in bürgerlichen Klagesachen beider Städte
Enth. Bl. 26 v / r: Bitte um Auskunft und Rat wegen strittiger Abrechnung mit den einquartierten Artillerie-Völkern, 16. April 1635; Bl. 31 v: Wegen *der beharrlichen Eynquartierung und allerhandt dorbey vorfallenden Beschwernüßen* wie auch wegen des Kreistages zu Braunschweig bittet M. um *mündtliche Communication* in Ebeleben, 10. Mai 1635; Bl. 46 r / 47 r: Bitte, den Mühlhäuser Bürger Georg Braun, dem die Nordhäuser Apotheke abgetreten wurde, bei Eintreibung ausstehender Gelder zu unterstützen. *E. Ld. mügen wir fr. nicht verhalten, waß gestalt wir von Unserm Mitbürger Georg Braunen umb Vorschrifft an dieselbe in Unterthänigkeit angelangt worden, demnach Ihme bey abtrettung dero Apothecken zu Northausen, bey Unterschiedenen E. Ld. Bürgern wegen Zalunge gewiße Anweisunge geschehen, welche Er doch bißhero nicht erheben können, gleichwol aber deroselben zu bezalung seiner Creditorn, denen Er vor Waaren vorhafftet, vermügen wolten, darmit Ihme undt seinem Mandatario zu einbringung dieser Schulden nicht allein die hülfliche Handt gebothen, sondern auch zu reth- auch Wieder erhaltunge seines Credits mit denen auf Ostern nechst verwichen, wie auch an ietzo uf Petri Pauli bey E. Ld. verfallenen 175 fl. an die Handt gegangen werden möchte* [...], 16. Juni 1635; Bl. 69 r / 71 v: Bitte an den Nordhäuser Rat, die Witwe des Mühlhäuser Bürgers Georg Braun bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche an das Erbe zu unterstützen; Bl. 71 v / 72 r: Bitte, dem Mühlhäuser Bürger Hans Henrich Lamhart und dem Georg Kroberg aus M. ein im Nordhäuser St. Martini-Hospital stehendes Pferd freizugeben, 22. August 1635; Bl. 97 v / 99 r: Bitte, der Witwe des Mühlhäuser Bürgers Johan Georg Heyer gegenüber dem Nordhäuser Bürger Georg Schlatzhäuber zu ihrem Recht zu verhelfen, 17. November 1635.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 41 (1635–1637)

X
1638–1640
Schreiben an den Nordhäuser Rat in Angelegenheiten des Kaisers (Reise nach Prag!) und Reiches, des Niedersächsischen Kreises und bürgerlicher Sachen beider Städte
Enth. Bl. 1 r / 2 r: Bitte um Auskunft wegen einer Forderung des Gouverneurs v. Magdeburg, Dam Vitztum v. Eckstedt, eine Kompanie mit Geld und Proviant zu versorgen. Quartiermeister Johann Georg Steube behaupte, sich diesbezüglich mit N. verglichen zu haben, 11. Januar 1638; Bl. 81 v / 82 v: Anfrage M. wegen der Reise nach Prag. *U. D. z. Lieben Freunde p. Ew. Lbd. Schreiben haben wir wohl erhalten, unndt nachdem unsere äußerste undt höchste Notturft erfordert, an die Röm. Kays. Maytt., unsern allergnedigsten Herrn, Abschickung zuthun, So seind wir im Werck begrieffen die Spesen darzu auffzubringen, wormit es dann, wegen eüßersten Unvermügens, doch gar schwer zugehet, möchten nichts liebers*

wüntschen, alsß daß E. Lb. neben unß gleichfalß abgeschickt hetten, damit mann conjunctis consiliis tractiren können. Dieweil es aber vor dißmahl E. Lb. gelegenheit nicht seyn wollen, so erbiethen wir unß, wollen auch den Unserigen mit anbefehlen, daß Sie E. Lb. Partes über sich nehmen undt Ihre notturfft neben der Unserigen zu Praga zugleich mit sollicitiren sollen, Undt hetten so dann dieselbe Ihre Instruction gegen künfftigen Montag unß anhero zu uberschicken, dann in diesem undt sonsten in einem mehren E. Lb. angenehme freundliche Dienste zubezeigen sindt wir schuldig, undt jederzeit best geflißen. Datum Unter Unserm Stadt Secret, den 25. Julii Anno 1638; Bl. 89 r / 90 v: Den Mühlhäuser Gesandten nach Prag sei noch einmal befohlen worden, auch die Nordhäuser Interessen *mit fleiß zu negotiiren*. Jedoch könne noch jemand mit den Gesandten künftigen Mittwoch zu Sondershausen oder auch später in Leipzig oder Dresden sprechen, um sie zu instruieren, 4. August 1638; Bl. 146 v / r: Mühlhausen zeigt die Rückkehr der Gesandten an. *U. D. Z. Lieben Freunde, Demnach Unsere nacher dem keyserlichen Hoff Abgeordnete mit der Expedition der Ihrigen wie auch Ihnen auffgetragenen Vorrichtungen glücklich wiederümb zurück gelanget. Alß haben wir Ew. L. zu dero nachricht solches hiermit notificiren und in dero belieben stellen wollen, Ob sie zu fernerer nothwendiger Communication, sonderlich so viel die ertheilete keyserliche Salva Guardien undt Uberbringung deßhalb an Herrn General Lieutenant Graff vonn Gallas erfolgten Manutenentz Schreiben Jemandes der Ihrigen auff halben Weg negsten Tagen ihrer gelegenheit nach abordnen undt uns hierbey einen gewißen tag, auch Ort undt Stelle ernennen oder wie es Ihnen sonsten gefällig seyn wolle* [...], 22. Oktober 1638; Bl. 164 r / 165 r: Wegen des auf den 30. November 1638 zu Lüneburg einberufenen Kreistages halte man eine Teilnahme für notwendig, damit ihnen nicht neue Lasten aufgebürdet würden. Wegen der Abschickung von Gesandten habe man sich auch mit Goslar abzustimmen, 18. November 1638; Bl. 167 r / 168 v: Der Mühlhäuser Gesandte nach Lüneburg werde am nächsten Donnerstag in N. eintreffen und am Tag darauf gemeinsam mit einem Vertreter Nordhausens nach Goslar weiterreisen, 24. November 1638; Bl. 213 r: Anfrage wegen des noch nicht zurückgekehrten Mühlhäuser Gesandten, 23. Februar 1639; Bl. 298 v / r: Bitte um Rechtshilfe in einem Erbschaftsstreit der Witwe des Nordhäuser Bürgers Marx Beyer; Bl. 481 r / 483 v: Wegen des angesetzten Reichstages zu Regensburg, den Vertreter N. besuchen wollen, bittet M. um Mitteilung, wann der Nordhäuser Gesandte abreisen werde. Er möge einige Tage in M. bleiben, um mit ihnen zu kommunizieren, 10. Juli 1640; Bl. 492 V / r: Kondolenzschreiben wegen des Ablebens des Nordhäuser Mitbürgermeisters Johann Ernst jun. Zur Beratung wegen des Reichstages und anderer Themen werde man einen Boten schicken, 26. Juli 1640; Bl. 496 r: Wegen des zu besuchenden Reichstages hat N. der Stadt M. eine Vollmacht erteilt, 1. August 1640; Bl. 504 v / r: Der Mühlhäuser Rat verwendet sich für den Mühlhäuser Bürger und Apotheker Georgius Merckius und dessen Bewerbung zur Übernahme der Nordhäuser Apotheke. Der Rat v. M. habe erfahren, dass Georgius Merckius, ein Mühlhäuser Bürger, *in seiner profession der Apothecker Kunst fundiret undt eines Provisoris*

stelle zuvorwalten qzalificiret. [...] *Undt ist an E. Lbd. Unser freundtlich bitt, dofern locus noch vacans, undt Sie zu seiner Person beliebung tragen, Sie wollen Ihme die Vorwaltung Undt Provision ihrer Apotheck vor andern gönnen*, 21. August 1640; Bl. 510 r / 511 v: Gegenseitige Amtshilfe der Räte beider Reichsstädte. *Unsern Dienst zuvorn, Lieben Freunde. Gegen E. Ld. thun wir Uns des communicirten modi, wie Sie die Contribution uff ihre Bürgerschaft eingerichtet, freundtlich bedancken. Nachdem aber wir gerne berichtet seyn möchten, wie es mit den Schulden, so Spitahl, Clöster Undt andere pia loca, auch sonsten privati zufordern, Undt ob dieselbe Vorsteuret, Ingleichen wie es zwischen Keuffern Undt Vorkeuffern wegen schuldiger Tag Zeiten in puncto Contributionis gehalten Wirdt.*
Als ist an E. Lbd. Unser freundt- Undt dienstliche bitt, dieselbige wolle Ihr nicht entgegen seyn laßen, auch in diesem mit günstiger Willfertigkeit Uns an Handt zugehen [...], 31. August 1640; Bl. 593 r: Der Rat v. M. zeigt an, dass sein Sekretär Georg Engelhardt von der noch währenden Reichsversammlung zu Regensburg glücklich zurückgekehrt sei. Er werde zu gehöriger Zeit ausführlich berichten, 30. Dezember 1640.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 42 (1638–1640)

X
1641–1645
Schreiben an den Rat v. N. in Angelegenheiten des Reiches und bürgerlichen Streitsachen der beiden Reichsstädte sowie einer kaiserlichen Kommission zur Schlichtung innerer Streitigkeiten der Stadt Mühlhausen 1640 /41
Enth. Bl. 10 v / r: Regina Grabe, Tochter eines Mühlhäuser Bürgers, klagt den Nordhäuser Bürger Georg Schlatzhauer wegen Injurien an. Der Mühlhäuser Rat bittet, ihr Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, 3. Februar 1641; Bl. 38 r. Da M. den Reichstag zu Regensburg nicht persönlich besuchen könne *höchsten Unvermögens halben*, müsse man es bei einer schriftlichen Expedition bewenden lassen und einen Boten schicken. M. bietet N. an, ein gleiches Schreiben mitzubefördern, 3. Mai 1641; Bl. 53 v / r: An Paulus Michaelis, Juris utriusque Doctor, und Christian Stange, Ratverwandte zu N., mit der Bitte um Übersendung einer Instruktion zur Beeidigung der aus der Bürgerschaft zur Ballettierung und Kontribution Verordneten, 13. Juni 1641; Bl. 58 r / 60 r: Bericht des Mühlhäuser Rates an dieselben über entstandene bürgerliche Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Aufbringung der geforderten Kontributionen und die Schwierigkeit angemessener Lösungen, 26. Juni 1641; Bl. 62 v / r: An den Rat mit Bitte um Hilfe bei der Wiederbeschaffung eines beschlagnahmten Pferdes des Mühlhäuser Bürgers Hanß Vockenrodt, 17. Juli 1641; Bl. 69 v / 70 v: Klage des Mühlhäuser Rates, dass Kundschaften, die er seinen Bürgern hinsichtlich ihrer ehrlichen Geburt ausgestellt habe, von Nordhäuser Bürgern und Gildemeistern nicht anerkannt werden, insbesondere in der Kramergilde; Bitte um Abstellung, 8. August 1641; Bl. 89 r / 90 v: Bitte um Hilfe bei der Wiederbeschaffung von 14 geraubten Pferden, die vermutlich nach N. gebracht werden sollen; 31. Dezember 1641; Bl. 138 r / 139 v:

Der Mühlhäuser Bürger Jeremias Languht hat dem Nordhäuser Bürger Georg Schlatzhawer 6 Reichstaler geliehen und bittet, ihn bei der Wiederbeschaffung des Geldes zu unterstützen, 24. August 1642.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 43 (1641–1645)

X
1646–1654
Schreiben an den Nordhäuser Rat bzw. an dessen Syndikus Johann Titius in Angelegenheiten des Reiches, des Niedersächsischen Kreises, der Ländereien des Deutschen Ordens und bürgerlicher Streitigkeiten
Enth. Bl. 12 r / 13 v: Versprechen des Mühlhäuser Rates, die kaiserlichen subdelegierten Kommissare Johan Stange und Dr. Paul Michaelis zu entschädigen[35], 5. Mai 1646; Bl. 81 v / r: Bitte um Bezahlung von 3 Reichstalern 8 Groschen schuldiger Kreisgebühr beim Niedersächsischen Kreissekretär Christian Werner, 13. November 1647; Bl. 82 v / 83 v: Bitte um Hilfe bei der Eintreibung schuldiger Zinsen von Ländereien des Deutschen Ordens. Günther Krauße sei noch 5 Reichstaler schuldig, 14. November 1647; Bl. 92 r / 93 v: Der Rat v. N. hatte um zwei Eimer Wein gebeten. Obwohl der Weinschank nicht mehr in den Händen des Mühlhäuser Rates sei, habe man noch einige Eimer guten Weines, die man den Nordhäusern zum Preis von 8 ½ Reichstalern pro Eimer verkaufen könne, 16. Januar 1648; Bl. 93 r / 94 v: Mitteilung, dass zwei Eimer Wein, *so gut alß er nur zu bekommen gewesen*, mit einem Boten nach N. abgesandt wurden, 19. Januar 1648; Bl. 100 r / 101 v: Abermalige Mahnung wegen rückständiger Zinsen von Ländereien des Deutschen Ordens. Säumige Zahler seien Günther Krauße, Ern Nicolaus Lüders Witwe und Andreas Ernst. Bitte, diese Zensiten zur Zahlung anzuhalten, 4. April 1648; Bl. 101 r / 102 v: Wegen einer Schuldforderung der Plettermännischen Feldapotheke war der Nordhäuser Rat in M. vorstellig geworden. Der Mühlhäuser Rat schlägt den Modus vor, wie die Zahlung an Leonhardt Plettermans Ehefrau erfolgen könne, 12. April 1648; Bl. 132 r / 133 v: ein im Kaiserlichen Kammergericht zu Speyer gegen N. publiziertes Urteil und die Interessen M. sowie anderer Reichsstände betr., 1. März 1649; Bl. 140 v / r: Wegen der *Speyerischen Cammergerichts Händel* wird eine gemeinsame Konferenz von Vertretern beider Städte am 19. März in Ebeleben angeregt, 14. März 1649; Bl. 146 v: Wegen strittiger Sachen des baderhandwerks und des Badergesellen Christoph Heunefeldt hat der Mühlhäuser Rat die hiesigen Badermeister vernehmen lassen. Ihre Aussagen

[35] 1640 war in Mühlhausen ein Streit zwischen den herrschenden Familien und der übrigen Bürgerschaft wegen Umlegung der Kriegssteuern ausgebrochen. Die Bürgerschaft klagte beim Kaiser, und dieser beauftragte den Erzbischof von Mainz und die Stadt Nordhausen mit der Schlichtung. Es kam in Eisenach zu Verhandlungen, und am 27. Juni 1641 konnten Syndikus Michaelis und Ratsherr Stange einen Vergleich unterschreiben.

seien Heunefeldt schriftlich zugestellt worden, 2. Mai 1649; Bl. 167 v / r: An Herrn Johann Titius U. J. Lic. und Syndikus der Stadt Nordhausen nomine Senatus Herr Dr. Lehnman: [...] *Desselben gestriges Tages datiertes ist mir heute durch wiederbringen dießes, wie auch hernach die zurückgelassene Beylage durch den andern Botten wohl überliefert, undt hat uns H. Dr. Gloxinus*[36] *eodem die mit gleichmässigen Formalien desselbigen berichtet, worauf auch den 30. Verwichenen Monaths Er vermöge inliegenden Extracts beandtworttet worden. Es hat aber H. D. Gloxinus in demselben Schreiben soviel zu verstehen gegeben, daß Er sich vormuthlich nicht lange in Nürnbergk nunmehr aufhalten möchte, dahero man zwar an H. Dr. Öhlhafen, deme Er seine vices*[37] *aufzutragen willens gewesen, dießes recommendiret. Iich stehe aber doch in sorgen, es werde Sich derselbe solches so hoch nicht annehmen, denn Er mit andern eigenenn Vorrichtungen belästiget, auch unßers Zustandes undt obliegenß nicht kündig, dahero mein hochgeehrte Herrn Obern nicht anderß finden, alß das zu abwendung der Monathlichen Lohen spesen undt übrigen dilation zu einbringung der hochnötigen Satisfaction gelder zue erhalten, von hier Jemandt per posto dahin zu schicken sey, Welcher es bey des Herrn Generalissimi Durchl. undt Herrn Erßkens*[38] *Excell. bestens negotiirete undt durch dienliche remonstration dahin einrichte, daß zum wenigsten nach der deslogirung die mentionirte drey Monathe vorwilliget, undt der Officires assignaciones darauf eingerichtet würden. Im fall nun dießer Vorschlag E. L. hochw. Rath zu Northaußen auch beliebig, stellen Meine Herren Obern Ihnen frey, ob zu solcher abfertigunge Sie ein 50 der 60 Rthlr. zuschiessen undt weill periculum in mora, solche nechsten tages neben Ihrer Instruction anhero senden wolten* [...], 2. Oktober 1649; Bl. 172 v / r: noch einmal wegen Restzahlung an Leonhardt Bletterman wegen der Feldapotheke, 3. November 1649; Bl. 195 r / 196 v: wegen einer Versammlung von Vertretern der Reichsstädte in Nürnberg und der geforderten geldsumme, 6. Jnui 1650; Bl. 212 r / 213 v: die Zahlung der schwedischen Satisfaktionsgelder betr., *gestalt Wir dann nicht Zweiffeln, denenselben albereits wissendt seyn werde, Wie so wohl Ew. Ld. Stadt, alß auch wir mit dem Rest der Schwedischen Satisfaction gelder an H. General Majeur von der Linden Zu Zahlen vorwiesen*. Vor einigen Tagen sollen mehrere Kompanien zu Fuß von den Lindischen in Benneckenstein *aufm Haartze* eingetroffen sein, um die Zahlung zu beschleunigen. M. bittet um nähere Information, 2. September 1650; Bl. 283 v / r: Bitte um ausführliche Information und Beratung, bevor ein Fürbittschreiben der Reichsstädte an den Kaiser abgeht, 11. Januar 1652; Bl. 346 v /

---

[36] Der Lübecker Syndikus David Gloxinus unterzeichnete gemeinsam für die Freien Reichsstädte Lübeck, Goslar und Nordhausen die Friedensinstrumente zu Münster und Osnabrück.

[37] vices = Stellvertretung

[38] Alexander Erskine setzte im Westfälischen Frieden die Bezahlung von 5 Millionen Talern für das schwedische Heer durch.

r: An Syndikus Johann Titius, die Sächsisch-lauenburgische Assignation, etwaige Verhandlungen mit dem kurbrandenburgischen Hofrat Raben von Canstein und die Zahlung einer Kontribution von 100 Römermonaten betr., 11. Januar 1653; Bl. 437 r / 438 v: wegen einer Supplik des Mühlhäuser Bürgers Blasius Härting, seine Forderung an den Nordhäuser Bürger Ludwig Burckhardt betr., 10. April 1654; Bl. 448 r / 449 v: erneut wegen des Blasius Härting und seines Schwiegervaters Ludwig Burckhardt, 7. Juni 1654.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 44 (1646–1654)

X
1655–1657
Schreiben an den Syndikus Titius und den Nordhäuser Barbier Eibe in Angelegenheiten der beiden Städte
Enth. Bl. 14 v / 15 v: Schreiben an den Barbier Andreas Eibe zu N. wegen seiner angeblichen Bestallungsgelder. [...] *Wir haben aus Ewrem an Uns abgelaßenem Schreiben mit nicht weniger Befrembdung verlesen hören, wie Ihr Euch unterfangen dürffet, eine vermeinte Praetension von 4 ½ Jahriger Bestallungs Gelder an uns zu machen. Wann wir dann nicht allein dieserwegen in Unserer Cämmerey nachsuchen, sondern auch in den Bestallungs Büchern nachschlagen laßen und befunden worden, daß wir Euch nicht den geringsten Heller schuldig*. Da der Barbier krank ist, verehrt ihm der Rat vier Reichstaler, 25. April 1655; Bl. 95 r: Bitte, den Syndikus Dr. Titius wegen einer die Stadt M. betreffenden Sache dorthin reisen zu lassen, 12. Januar 1657; Bl. 96 v: An Syndikus Dr. Titius mit Einladung zu einer Beratung am 15. bis 17. Januar in M., 12. Januar 1657.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 45 (1655–1657)

X
1658–1674
Schreiben an den Nordhäuser Rat und an dessen Syndikus Dr. Titius in Angelegenheiten des Reiches, des Niedersächsischen Kreises und bürgerlicher Streitsachen
Enth. Bl 4 v / r: an den Rat wegen dessen Bitte um nähere Information über den Kreistag zu Lüneburg. [...] *Deroselben Schreiben haben wir wol erhalten und daraus vernommen, wie Sie wegen des jüngst zu Lünenburg gehaltenen Creyßtages und wie selbiger abgelauffen, nicht allein Nachrichtung begehren, sondern auch deßwegen einige mündliche conferenz belieben. Nun denn wier unß solches gleichfals wol gefallen laßen, wenn es nur nicht die annoch anhaltende überauß große Kälte undt der ungebahnete Weg verhinderte. Alß werden Ew. Ld. biß sich das Wetter in etwas endert, undt man von einem Orte Zum anderen sicherlich reysen kann, freündlich gedulden* [...], 28. Januar 1658; Bl. 25 r / 26 r. Anfrage an Dr.

Titius, ob die Stadt N. wegen der kürzlich geschehenen Kaiserwahl[39] und Krönung ein Dankfest zelebrieren werde. Wegen einer Klage des Reichsfiskals bitte man um gegenseitige Absprache und Verständigung, (ohne genaue Datierung, ca. August 1658); Bl. 31 r / 32 v: wegen einer Klage des Mühlhäuser Bürgers Daniel Sander gegen die Nordhäuser Bürgerin Hanß George Keulmanß Witwe, eine Schuldforderung betr., 13. Oktober 1658; Bl. 55 r / 56 v: Information, dass ein kaiserlicher Regiments-Quartiermeister am 13. April 1659 versucht habe, durch Trommelschlag in M. Werbung zu veranstalten, was ihm der Rat aber untersagt, da laut Niedersächsischem Kreisabschied ohne Vorwissen des Kreisobristen niemand öffentliche Werbung gestatten dürfe. Der Regiments-Quartiermeister habe geäußert, er werde seine Werbung in N. fortsetzen, 14. April 1659; An Dr. Titius mit Bitte um Bericht über das Homagium, das Graf Hermann v. Hatzfeld für den Kaiser in N. empfangen habe, sowie darüber, dass die Stadt N. *ein allgemein Danckfest anzustellen* gesonnen sei, nachdem zwischen denen hohen Potentaten ein guter Friede in Aussicht stehe, 16. Juni 1660; Bl. 205 v / r: wegen einer des Kindsmordes Beschuldigten, die v. N. nach M. entwichen sei, dort aber ebenfalls nicht mehr angetroffen wurde, 10. April 1663; Bl. 208 r: die Entgegennahme eines Kapitals v. 100 Rthlr. betr., 3. Mai 1663; Bl. 228 v / r: An Dr. Titius in verschiedenen Angelegenheiten beider Städte, 17. Januar 1664; Bl. 300 v / r: An den Rat v. N., die Mühlhäuser Bürgerin Barbara Hofferöckin betr., die wegen ihres anrüchigen Lebenswandels in N. gefänglich eingezogen und an den Pranger gestellt worden war, mit Bitte, die Ursachen dafür mitzuteilen, 9. März 1667; Bl. 341 r / 342 v: wegen einer Supplik der Meister des Nordhäuser Bortenwirkerhandwerks, den Mühlhäuser Bürgerssohn Anthon Atzerodt betr. Ferner wird angefügt: *Anbey berichten Wir besage der copeylichen Infuge, daß nunmehro uf dem Reichstage zu Regenspurg der punctus moderandae matriculae fürgenommen werden soll. Wann wir uns dann nicht anders zu entsinnen wißen, den das gleich uns Ew. Lbd. die moderation höchlich verlangen* [...], 10. Oktober 1668; Bl. 391 r / 392 r: die Klage des Nordhäuser Bürgers Hans Leßing und der Barbara Emmelman zu N. gegen den Mühlhäuser Bürger Hans Georg Große wegen des strittigen Eigentums an einem Haus betr., 27. Oktober 1670; Bl. 456 v / r: An Dr. Titius wegen gestohlenen Zinngeschirrs, das in M. aufgetaucht sei und zurückgegeben werden soll, 11. Januar 1673; Bl. 495 r / 496 v: wegen schuldiger Zinsen des Balthasar Heldberg bei der Mühlhäuser Zinsmeisterei, 29. April 1674;
StadtAM, 10 W 1–7, Nr. 46 (1558–1574)

X
1676 März 24

[39] 1658 Kaiserwahl Leopolds I. des Sohnes Ferdinands III.

Der Rat v. N. an den Rat v. Mühlhausen mit der Zusage, einige Abgeordnete zur gemeinsamen Konferenz, auch mit Vertretern Goslars, am 29. und 30. März abzusenden.
StadtAG, Beziehungen zu den umliegenden Städten und Fürsten, unverzeichnet,, Karton 203

X
1678–1700
Schreiben an den Nordhäuser Rat wegen Erteilung der Kurwürde an Hannover und innerer Angelegenheiten beider Reichsstädte
Enth. Bl. 46 v / r: An den Rat wegen schuldiger Zinszahlung derjenigen Nordhäuser Bürger, die Ländereien des Deutschen Ordens (seit 1575) in Erbpacht besitzen, 12. Januar 1688; Bl. 108 r / 109 v: die Klage eines Mühlhäuser Juden betr. *Es hat sich unser Schutzverwandter Jude Abraham Sußmann in Gebühr zu vernehmen gegeben, was maßen Er vor etlicher Zeit eine Partie von 59 Dutzend gewalckter Strümpfe bey etlichen dero Bürgern in CommissionHertz Samuels Judens zur Weißen Taube in Franckfurt erhandeln, auch darauf etlich 40 Thlr. in Abschlag zahlen laßen, dahero Er gestriges Tages seinen Sohn, welchen Er mit einem Paß von unserer Cancelley versehen, nebst einem Fuhrmanne zu Abholung derselben abgefertiget, es wäre aber selbigem von ged. dero Strumpfstrickern zur Antwort worden, daß, weil Er zwey Tage über die gesetzte Zeit außenblieben, sie ihm so wenig die Wahre als das darauf gezahlte Geld gestünden, Ihm auch selbst durch den Stadtdiener des Weges Er in die Stadt kommen wieder aus derselben zu gehen angedeutet, und also nicht wieder hineingelaßen worden, ohnerachtet Er sich erbothen, sein bey sich habendes Geld, das er an guten gültigen Sorten wäre vorzuzeigen, dadurch dann Er in großen Schaden gesetzet, weil obgedachter Jud von Franckfurth zu Abholung sothaner Wahren die Fuhre bereits anhero geschicket, welche Er also ohne Ladung wieder abfertigen müste* [...] Bitte, dem Juden zu seiner Ware zu verhelfen, 7. August 1689; Bl. 109 v / r: Der Sohn des Abraham Süßmann sei in N. ins Gefängnis geworfen und sein Geld auf dem Rathaus hinterlegt worden, ohne ihm die Gründe für diese behandlung zu nennen, 10. August 1689; Bl. 110 v / r: Auf eine Bitte des Nordhäuser Rates, eine gemeinsame Konferenz abzuhalten, schlägt M. den kommenden Montag vor und bittet um Rückantwort, 14. August 1689; Bl. 110 r / 111 v: wegen des Mühlhäuser Schutzverwandten Abraham Süßmann, dessen Sohn sich inzwischen wegen des Verdachts *eydlichen purgiret* und aus der Nordhäuser Haft entlassen wurde, mit der Bitte, ihm zu seinem Recht zu verhelfen, 17. August 1689; Bl. 126 r / 127 v: wegen der Zinsschuld der Pächter der Deutschen Ordensländerei zu N., 18. Januar 1690; Bl. 287 v / r: wegen schuldiger Zinszahlung von Pächtern der Ländereien des Deutschen Ordens, insbesondere von Heinrich Eilhardt, Juris Practicus, 6. Februar 1692; Bl. 320 r / 321 r: An den Rat wegen Erteilung der Kurwürde an Hannover. *Ew. Lbd. wird sonder Zweifel gleich Uns von Wien und Regenspurg aus bey jüngster Post die Nachricht zukommen, ebenmäßig weitleuftiger berichtet worden seyn, welcher Gestalt die Sache wegen der vom*

hochfürstl. Hause Br. Lünebg. Hannover praetendirten Churwürde endlich dahin gediehen, daß den 8. curr. die Lehnempfängnuß und Actus investiturae in Wien würcklichen geschehen. Wan wir dann zu wißen verlangen, was Ew. Ldn. bey so bewendten Umbständen, und da sothane geschehene Erhöhung denen juribus statuum entgegen zu seyn scheinet, zu thun gemeinet, ob Sie nembl. Höchstged. Ihro Durchl. zu solcher Dignität in einem Schreiben etwan gratuliren oder damit, biß man vernehme, wie sich andere Mitstände deshalber bezeugen, anstehen werden. Als ersuchen dieselbe dienstfr., Uns dero hierbey hegende Gedancken ehistens zu überschreiben [...], 24. Dezember 1692; Bl. 542 v / 543 v: Beschwerde der Mühlhäuserin Anna Elisabeth Pflug, deren Sohn Christoph in N. v. einem kurbrandenburgischen Werbeoffizier angeblich mit Gewalt angeworben worden sei. Bitte an den Rat, die Sache zu untersuchen und den Pflug in der Stadt zu behalten, 22. März 1697.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 47 (1687–1700)

X
1700–1706
Schreiben an den Rat in Angelegenheiten des Reiches und des Niedersächsischen Kreises, an einen Kommissar Schmidt in N. wegen gefälschter Münze und anderen inneren Angelegenheiten der beiden Reichsstädte
Enth. Bl. 85 v / r: An den Rat zur außenpolitischen Lage, dem drohenden Krieg und dem Beitrag der Reichsstädte zur Reichsarmee. *Aus dem Einschluße werden E. Liebden ersehen können, was Bürgermeistere und Rath der Stadt Goßlar wegen itziger weitaussehender gefährlicher conjuncturen, und dabey vor die drey Niedersächsische correspondirende Reichsstädte zunehmende praecaution an unß wohlmeinend gelangen laßen.*
Ob wir nun wohl darinnen mit denenselben insgemein gantz einig sind, daß bey vermuthlich erfolgender frantzösischer Ruptur mit dem Heil. Römischen Reiche darauf zu erklährenden Reichskriege darbey zu richtenden Reichs Armee, und bey derselben des wohllöbl. Niedersächsischen Creises zu stellenden Contingente beßer sey, mit seinem schuldigen Antheil an würcklicher Mannschaft zu concurriren und dieselbe immediate zu verpflegen, als sich immerhin nach des keyserlichen Hofes selbst eigenem Belieben mit gewißen Geldtsummen assigniren zulaßen. Alleine da noch zur Zeit auf dem annoch wehrenden Reichstage zu Regenspurg kein Reichskrieg declariret, viel weniger ein gewißes Quantum einer Reichs Armee ausgeworfen und in die Reichs Creise repartiret worden, So sehen wir nicht, wie mann in dieser an sich höchst wichtigen und wohl zu überlegenden Materie voritzo etwas gewißes und beständiges schließen könne [...], 16. Januar 1702; Bl. 99 r / 100 v: An den Rat wegen der vier Erbzinshufen des Deutschen Ordens, die vor N. gelegen sind und die verkauft werden sollen, 17. Mai 1702; Bl. 119 v / r: wegen eines Patengeschenkes für den Agenten Koch in Wien. *Ew. Ld. werden so wohl als Wir von dem H. Agent Kochen zum Taufpathen seines jüngsten Sohnes ersuchet und ihnen dieserwegen ein Gevatterbrief zugeschicket worden seyn. Wann dann der*

Wohlstandt erfordern wird, demselben ein Pathengeschenk zuüberschicken, alß haben Wir deswegen ihre Gedancken hiermit vernehmen wollen, dieselbe im übrigen pp., 29. August 1702; Bl. 120 v / r: wegen eines verdächtigen *Weibes Mensch*, Elsa Margaretha Cronemannin, einer vermutlichen Diebin, die sich unlängst in N. *bey Heckern in der Rosengaßen* aufgehalten haben soll, 29. August 1702; Bl. 143 v / r: eine Spezifikation der wüsten Hausstellen betr., 9. März 1703; Bl. 194 v / r: An Kommissar Schmieden zu N. wegen Münzfälschung. *Auff deßen an unsern Mit Raths Freundt H. Dr. Johann Georg Aurbachen erlaßenen Schreiben haben Wir in deßen Abwesenheit in mehrerem verstanden, wasgestalt derselbe wegen maleversation hiesiger Müntze sich sorgfältig bezeigen und zu auffsuchung sothaner Müntzverfalscher behuftigen Vorschuß von unß verlangen wollen, wie Wir nun diese Vorsorge dancknehmig erkennen. Alß haben zu beförderung der guten intention 6 rthl. Hierbey einschließen wollen, mit dem freundlichen ersuchen, Er wolle sich die Thäter auszumachen angelegen seyn, und Unß von deßen expedition förderlichst Nachricht zukommen laßen* [...], 23. Oktober 1704; Bl. 269 v / r: An Kommissar Schmidt in N., den gefassten Münzfälscher betr. *Demselben laßen hiermit unverhalten, was gestalt Wir umb remission des inhaftirten Müntzmaleversanten Johann Gleischens requiriret worden. Wann dann selbiger an hiesiger unserer Gräntze und Landwehr nach dem benachbarten Eichßfelde auff- und anzunehmen der hochfürstl. Heßen Caßelische Rentmeister h Buch den 20. curr., war nechstvergangener Montag, sich hieselbst eingefunden, Alß haben dem ansuchen statt gegeben und gegen gewähnliche reversales den 21 den Gleischen ausliefern laßen, welches auf Verlangen nachrichtlich nicht bergen mögen* [...], 24. Dezember 1706.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 48 (1700–1706)

X
1707–1711
Schreiben an den Nordhäuser Rat in Angelegenheiten des Reiches, des Niedersächsischen Kreises und wegen des Nordhäuser Großbrandes am 23. August 1710.
Dieser Band enthält sowohl die eingegangenen Original-Schreiben, z. T. mit den Beilagen, als auch die Konzepte der ausgegangenen.
Enth. Bl. 133 v: Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. M. wegen einer Mitteilung aus Goslar, *daß die beyden höheren Reichs Collegia von dem Civitatensi Einen bey dem Reichs Convent zu Regenspurg zu haltenden Repraesententen erforderten*. Bitte um Meinungsäußerung, *was etwa vor ein bequemes Subjectum zum Repraesentanten zu eligiren* usw., N., 16. Juli 1707, beh. Ausf.; Bl. 516 v / r: Mitteilung des Nordhäuser Rates, wonach am gestrigen Freitag besage eines Gerüchtes in Braunschweig ein niedersächsischer Kreistag zusammengetreten sei. Bitte um Information, ob Mühlhausen eine Einladung erhalten habe und Näheres wisse, N., den 16. November 1709, beh. Ausf.; Bl. 663 v / 664 v: Der Rat v. N. an den Rat v. M., das Nordhäuser Großfeuer am 23. August 1710 betr. *Aus Ew. Lbd. an Unß*

abgelaßenen und gestern abend wohl behändigten Schreiben haben wir ersehen, welchergestalt dieselbe Unsers Zustandes sich erkunden wollen, und wir selber anbey – und do das bey Ihnen erschollene Gerüchte sich wahr befinden sollte, Ihr solcherhalb tragendes Mitleiden mit mehren bezeigen wollen. Es ist aber leyder! an dem und mehr als zu wahr, daß solch Unglück fast schwer uns betroffen und der gerechte Gott Uns hart heimgesuchet habe, da nehmlichen am nechstverwichenen Sonnabend, war der 23. des nachlaufenden Monaths Augusti, zu Nacht gegen eilff Uhr bey einem auf hiesigem Marckte gegen dem Rathhause wohnenden Becker, sonder Zweifel aus Unachtsamkeit, ein Feuer aufgangen, so bey dem hier- und dorthin wehenden ziemlich starcken und variablen Winde dergestalt um sich gegriffen, daß dem Wüten deßelben nicht zu steuren gewesen, maßen nicht nur die gantze Nacht, sondern auch mehrentheils den folgenden gantzen Sontag hiesige gute Stadt in vollen Feur höchst erbärmlich gestanden und der beste Theil derselben, und wie wir muthmaßlich urtheilen können, weiln in unserer fast großen Bestürtzung selbst es eigentlich noch nicht wißen und nachsehen können, die Helfte der Ober- oder alten Stadt im Rauch aufgangen, worunter denn sonderlich die Marckkirche mit denen darzu gehörigen zweyen Thürmen, Klocken und der Schlag-Uhr, unser Rathhauß, die Schule mit allen Collegen-Häusern, unsere Apothecke und Weinkeller, in specie auch der Walckenriether oder so genannte Königl. Preußische Collectur-Hoff mit befindlichen. Auch hat solches Unglück mit betroffen unsern Collegen und dermahlen regirenden Bürgermeister Herr Johann Paulanden. Die armen brandbeschädigten Leute liegen theils uff ihren Brandstätten, theils in denen Gärten und vor denen Thoren, und ist, wie leicht zu erachten, allenthalben Noth und Mangel [...], N., 26. August 1710, beh. Ausf.; Bl. 666 v: Der Rat v. M. erinnert sich der v. N. geleisteten Hilfe anlässlich des Mühlhäuser Großbrandes am 11. September 1689.[40] Die Nordhäuser übersandten damals am 18. September 1689 nach Mühlhausen: 14 Rthlr, 20 gGr. an Geld, 2 Wagen mit 400 Stück Brot, 5 Zentner und 28 Pfund Speck, 30 Würste, 10 Schock harten Käse; Bl. 667 v / r: Dankschreiben des Nordhäuser Rates für erzeigtes Mitleid und versprochene Hilfe, 3. September 1710, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 49 (1707–1711)

X
1712–1720
Schreiben an den Rat v. N. (Abschriften) wegen des Stadtbrandes von 1712, des Homagiums und anderer innerer Angelegenheiten beider Reichsstädte
Enth. Bl. 9 v / r: Anteilnehmendes Schreiben an den Nordhäuser Rat wegen des erneuten Stadtbrandes. *Wir haben in höchster Bestürtzung vernommen, daß der Allerhöchste Gott Ew. Liebden gute Stadt abermahls durch eine entsetzliche Feuers Brunst heimgesuchet. Hierbey ist leicht zu achten auch unß theils selbst bekannt, in*

[40] Vgl. Chronik v. Mühlhausen, Bd. III, Mühlhausen 1906, S. 133 f.

was vor einen elenden und miserablen Standt die betroffenen Bürger dadurch gesetzet worden. Unseres Mitleiden und Beyhülfe nach Vermögen in etwas zu bezeugen, haben wir veranstaltet, daß 100 rthl. an Gelde und 16 Malter Korn samt 1360 Stücke gebackenes Brodt durch unsern Landtvogdt auf bey sich habenden Wagen hiebey überkommen. Ew. Lbd. werden es geneigt deuten und von selbst Vorsorge haben, daß solches unter die armen nothleidenden Verbrandten möge getheilet werden [...], 26. August 1712; Bl. 68 r / 69 r: An den Rat v. N. wegen Dorothea Hartmann, Ehefrau des Nordhäuser Bürgers und Schuhmachers Nicolaus benedikt Hartmann, die mit ihrem Kind sich in Dachrieden bei M. aufgehalten und dort verstorben sei, 31. März 1714; Bl. 149 r / 150 v: wegen der Ausleihe von 20 Hellebarden für das bevorstehende Homagium. M. übersendet diese *mit Ersuchen, nach vollbrachtem actu homagiali solche anhero wieder zu remittiren*, 29. Mai 1717; Bl. 168 r / 170 v: eine Klagesache des Mühlhäuser Bürgers und Kupferschmiedes Johann Caspar Schramm gegen Heinrich Mövers und dessen Ehefrau, beide zu N. betr., 8. Juli 1718; Bl. 182 v / r: wegen eines Schnallenmachers Christoph Hofmann aus N., dessen Ehefrau in N. leben soll, der aber mit seiner angeblichen Base Catharina Hölckin zusammenlebe, 15. Februar 1719.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 50 (1712–1720)

X
1721–1730
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. M. in inneren Angelegenheiten beider Reichsstädte
Enth. Bl. 137 v / 138 v Schreiben des Nordhäuser Rates mit Übersendung der gewünschten Ordnung der Seifensieder und Lichtzieher in Kopien *zur Perlustration und etwa beliebiger extrahirung. Auf Ew. Lbd. an uns abgelaßenes Schreiben haben wir nicht ermangeln wollen, die verlangeten Ordnungen derer hiesigen Seifensieder und Lichtzieher in beygefügeten Copeyen zur perlustration und etwa beliebiger extrahirung zu communiciren. Und werden Ew. Lbd. daraus ersehen, daß gedachte Innung nicht nur in ao. 1693 von uns gewiße articul confirmiret bekommen, sondern auch unter währenden Königl. Preuß. Troublen in anno 1708 noch eine weitläufigere Ordnung und Vermehrung ihrer Articul erhalten habe.*
Ob wir nun wohl überhaupt durch den mit Königl. Maj. getroffenen Vergleich verbunden worden sind, diejenigen actus, so Zeit währenden dero Exercitii des hiesigen Reichs Vogtey- und Schuldheißen Amts verrichtet worden, für genehm zu achten, worauf auch unsere Seifensieder sich gar sehr zu verlaßen scheinen; So sind wir doch nicht gemeinet, uns dergestalt einschräncken zu laßen, als ob wir an solchen Articuln nicht eines und das andere zu verändern befugt wären.
Da nun unter andern dasjenige was im 12. und 18.ten Articul von der eigenmächtigen Taxe des Obermeisters und daß keiner die Waaren wohlfeiler geben als der andere, offenbar wider das Bonum publicum läuft, und auch solche Maße in dieser Leute ihrer Willkühr stehet, die Käufer zu schrauben wie sie wollen; So haben wir ebenfals schon einige Zeithero in deliberation gestanden, wie wir dieses am

füglichsten abstellen und nützlicher einrichten möchten. Weil aber Ew. Lbd. voritzo an eben diesem negotio laboriren, so wollen wir unsern Entschluß noch in etwas differiren und uns zuförderst dero Meynung ausbitten, auf was für einen Fuß Ew. Lbd. den Preiß derer Liechte und Seife, wie auch der Stärcke zu reguliren entschließen wollen. Indeßen dienet anitzo wegen des gegenwärtigen Preisses zur Nachricht, daß an Lichten 10 Pfund, an Seife 15 Pfund und an Stärcke 20 Pfund für einen Thaler gegeben werden, der Talck aber wird durchgehends von denen Seifensiedern für 1 Thlr. 12 gr. Bezahlt. Übrigens bitten wir um baldige remission [...], 4. November 1723, beh. Ausf.; Bl. 269 v / r: An den Rat v. M. wegen des Verkaufs von 800 Malter Roggen für das Königl. Magazin in Osterode (im heutigen Niedersachsen) und der Besorgnis, *daß diese Verabfolgung uns dereinst für eine Contravention des bekanndten kayserlichen Mandati inhibitorii ausgeleget werden möchte*. Für das Getreide wurden 1000 Taler bezahlt.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 51 (1721–1730)

X
1731–1738
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. M. und umgekehrt in inneren Angelegenheiten beider Städte
Enth. Bl. 8 v / 10 v: Klage Ludwig Günther Plattners zu M. gegen Bürgermeister und Rat v. N. März 1731; Bl. 30 v / 31 v; 32 v / 33 r; 34 v / 37 r: desgl., 12. und 20. September 1731; Bl. 176 v: Der Rat v. N. an den Rat v. M. in der Angelegenheit des L. G. Plattner gegen die Lauerschen Erben; ebenso Bl. 209 v und 210 v, 12. Oktober 1733.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 52 (1731–1738)

X
1743
Rat der Stadt N. an Rat der Stadt M. betr. ein Rechtsersuchen des Mühlhäuser Bürgers Eckart Oppermann, 15. Januar 1743, beh. Ausf.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 53 (1739–1746)

1. 2. 6. 3. Besprechungen der Reichsstädte Nordhausen, Mühlhausen und Goslar sowie mit anderen betr. Erhaltung ihrer Reichsfreiheit, insbesondere gegenüber den Ansprüchen Kurbrandenburgs bzw. Preußens

X
1668–1693
Schreiben, die Zusammenkünfte der drei Reichsstädte in Herzberg/Harz betr.
Beratungsgegenstände waren die Beziehungen zu Kaiser und Reich, Reichssteuern, Schreiben des reichsstädtischen Gesandten zu Regensburg. Im Juli 1692 fand die Konferenz der drei Städte in Duderstadt statt (Bl. 56).
Enth. Bl. 77 / 80 Beratungen in Herzberg im Gasthof „Zum Wilden Mann“ am 27. September 1692. Aus dem Beratungsprotokoll: *Praemissis curialibus proponebatur per Syndicum Goslariensem, daß man bey jüngster Conference zu Duderstadt biß auf den Punct des Subjecti und Person, so zu gegenwärtigem Reichs-Tage nach Regenspurg verschicket werden möchte, kommen, dieweil man dnn an Seidten der Stadt Goßlar und Nordthausen auf Herrn Doct. Meckbachen gestimmt, und aus der Stadt Mühlhausen Schreiben zu ersehen, daß man sich ferner bemühen wolle, damit Er diese Function auf sich nehmen möchte, so hette man das Vertrauen, Er, der H. Dr. Meckbach, würde solch Ansinnen nicht ausschlagen. Als aber mitler Zeit der Punct wegen praetension des Herzog von Hannover, in den Churfürsten Standt erhoben zu werden, darzwischen gefallen, und wegen großer Opposition und Contradiction der mehren Geist- und Weltlicher Fürsten zu besorgen, daß der Reichs Convent zu Regenspurg gar zergehen möchte, wurde vorgeschlagen und in deliberation gezogen, ob die Abschickung fortzusetzen oder selbiger einen Anstand zu geben, biß man sehe, wie es mit der praetendirten Churdignität hinaus?*
Da dann an Seiten Goßlar votiret wurde, daß die Abschickung eines gemeinschaftlichen Legati noch zur Zeit zu differiren, biß man sehe, wie es mit solcher praetension und Punct zu besagtem Regenspurg abginge oder ob der Reichstag gar dissolviret werden möchte p.
Stadt Mühlhausen verneinet, es were nicht zu vermuthen, daß die Comitia wegen der daraus für Augen schwebenden großen Gefahr des Römischen Reichs sich dissolviren solten, sondern were die Abschickung, umb die allenfalßige dissolution nebst Andern müglichst mithelfen zu verhindern des Hannoverischen puncti wegen praetendirender Chur-Würde ungeacht fortzustellen, damit nicht dahero, oder sonst, wenn kein Abgesandter auf erwehntem Reichs-Tage zugegen were, denen dreyen Reichs Städten was praejudicirliches zuwachsen möchte p.
Stadt Nordthausen hette keine Instruction noch zur Zeit auf die Abschickung, conformiret sich cum Dominis Goslariensibus ex eadem ratione, Jedoch daß in antecessum bey dieser Conference der Punct A wegen des abschickenden Subjecti und Person, sambt deßen Salarirung aus und gewiß gemachet werde, damit die Abschickung bedürfendenfalß maturiret werden könne p.

Mühlhausen bleibet bey seinem Vorigen, daß die Abschickung noth- und nützlich sey, Zumahlen der Hertzog von Hannover allen Vermuthungen nach nicht ruhen möchte, zum wenigsten assignationes oder assecurationes wegen seines verlautenden Vorschußes an- und bey Kayserl. Majestät auf die drey Städte auszubringen, und darmit darinnen einen Fuß zu bekommen, welchem durch praesenz eines Legati nach Mügligkeit vorgebauet werden könte und müste.
Communia der Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar, Bd. 4: Zusammenkünfte zum Herzberg betr. 1668–1693, 122 Bl.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 4

X
1671–1736
Communia der drei Reichsstädte
Die Stellung und Unterhaltung des Reichskontingents und die deshalb wegen zu machender Einrichtung angestellte Konferenz mit den Reichsstädten Goslar und Nordhausen, auch den Abmarsch des Reichskontingents vom Rhein betr. (1671–1736)
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 16, ohne Blattz.

X
1685–1698
Akten *Churbrandenburgs Satisfactionspraetension und dahero praetendirte Transcription der 3 Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Dortmund 1687–1690,* bestehend aus vier Teilen, Nr. 7, 1: 1685 ff., 7, 2: Churbrandenburg. Satisfact. 1687–1690, 7, 3: Desgl., Abt. 2, /, 4: Desgl., Abt. 3.
Enth. (ohne Blattz.) Schreiben der drei Reichsstädte zur Abwehr des kurbrandenburgischen Satisfaktionsgesuches in Wien und ihres Bevollmächtigten in Wien, des Reichshofagenten Jobst Heinrich Koch *in puncto conservandae Immedetatis*. J. H. Koch versichert, der Kaiser beabsichtige *bey allen vorfallenheiten die immedietät dieser löbl. Reichsstätte ohngekräncket zu conserviren*, Wien den 10. / 20. November 1697. Mit gleichem Datum bittet Koch um Übersendung von 415 Gulden, entspr. 100 Spezies-Dukaten (*1 Spec.-Ducat. kostet jetzo hier 4 fl. 9 Xr.*), um *eine reale Dancknehmigkeit folgen* zu lassen. Den Städten wird ein am 12. Mai 1695 vom Kaiser erteiltes Diploma assecuratorium seu manutenentiae immedietatis samt dem dazu ausgewirkten kaiserlichen Dekret vom 29. Dezember 1697 vorgelegt und ausgestellt.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 7

X
1687 Dezember 18
Gesuch der Stadt N. an Ernst, Grafen zu Stolberg, sich ihrer Stadt bei dem Kurfürsten v. Brandenburg wegen der von dessen Gesandten, Herrn v. Schmettau, zu Regensburg in Vorschlag gebrachten Einräumung (Satisfaction) anzunehmen:

Nun sind wir zwar durch diese unvermuthete, und zumahl uff öffentlichem Reichstage mit sothanem Ernst geschehener Anforderung in höchste Bestürtzung und Bekümmernis gesetzet, doch hat Unß dieses guten theils hinwiederumb auffgerichtet, in deme so wohl Sr. Churfürstl. Durchl. nebst denen hochfürstl. Häusern zu Sachsen, alß auch Ew. Hochgräfl. Gnd. Und gantze löbl. Hauß Schwartzburgk und Stolberg wegen Vieler wichtigen Motiven dergestalt hierbey interessiret, daß Sie schwerlich in diese höchst praejudicirliche exemtion einwilligen werden.
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 28

X
1687–1688
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die Bitte der Städte Mühlhausen und Nordhausen um Beistand gegen die kurbrandenburgischen in specie mitgerichtete Satisfactionspraetension. Item die darauf beschlossene Einnahme einer Kreis-Salvaguardie
98 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 11

X
1688 Januar 26
Erneute Bitte des Rates zu N. an Graf Ernst zu Stolberg, sich gegen die von Kurbrandenburg angestrebte Einräumung der Stadt zu verwenden und dahin zu wirken, dass der durch allerlei Unfall entkräfteten Stadt die Reichsunmittelbarkeit nicht genommen werde
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 29

X
1694–1702
Die drei Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar wegen des zu besorgenden Reichskrieges und dabei zu befürchtenden abermaligen Geldassignation betr.
Enth. (ohne Blattz.) Schreiben des Rates v. N. an den Rat zu M. v. 18. Oktober 1702 mit geäußerter Besorgnis um den Erhalt der reichsstädtischen Freiheit: *Lieben Freunde! Was uff Veranlaßung des von dem Reichsstädschen Hochlöbl. Directorio ohnlängst eingelangten adhortatorii Ew. Lbd. an uns überschrieben, und wie selbe der Meinung sind, daß von Uns correspondirenden dreyen Reichsstädten uff den noch fürwehrenden Reichstag ein eigener Repraesentant abgeschicket werden möchte, solches haben aus dero werthen Schreiben vom 7.ten hujus ersehen. Es haben auch nachhero Ihre Weißheiten zu Goßlar sub dato des 13.ten ejusdem und ferner E. Wohl Edler Rath der Stadt Franckfurth ein gleiches gemeldet. Indeme nun*

die gegenwärtigen Conjuncturen der Reichsstädtischen Freyheit freylichen wohl nicht viel gutes ominiren, vielmehr ie länger je gefährlicher erscheinen, folglich sehr dienlich, ja nöthig seyn will, pro Interesse Reichsständischer Freyheit zu vigiliren, und dero behuff jemanden abzusenden, mithin durch solche Abschickung das gar schwache Collegium Civitatense zu verstärcken, also werden und wollen wir so viel die Quaestionem An? betreffen thut, uns nicht entziehen, sondern willig beytretten und auch zu denen hierzu benöthigten Kosten nach der unter uns allewege üblichen Proportion Beytrag thun, und da es nun, weiln ratione quaestionis An! solchergestalt wir einig, de subjecto, aber und wer der Repraesentant seyn soll, ingleichen ob die Abschickung nur ad certum tempus geschehen, oder so lange der Reichstag stehen wird, dauern solle, nunmehro zureden und abzuhandeln, so möchten wir wünschen, daß Ew. Lbd. diesfals was näher heraus gangen [...]
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 5 (1694, 1702)

X
1697–1698
Communia der drei Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt modo Goslar
Schreiben der drei Reichsstädte zur Abwehr des kurbrandenburgischen Satisfaktionsgesuches in Wien, ohne Blattz.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 8

X
1702–1703
Akte der preußischen Regierung zu Halberstadt, die Vogtei und Schutzgerechtigkeit zu N. betr.
Siehe unter 1. 3. 1.

X
1703–1723
Communia der drei Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt modo Goslar
Den Nordhäusischen Rückstand wegen des in communione gestandenen Reichskontingents betr. de anno 1703 usque 1706, ohne Blattz.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 9

X
1711
Den Königl. Preuß. March und daher erschollenen Ruf, daß selbiger auf Mühlhausen gerichtet wäre, betr.
Enth. (ohne Blattz.) Bericht des Johann Hermann Triseberg von Nordhausen aus v. 4. März 1711: In höchster Eyle berichte, [...] daß 2 Regimenter Königl. Preuß., jehe einige sagen gar 3 Regimenter, über Mansfeld durch die Gülden Aw nach Nordthausen im anmarch begrieffen, einige Artillerie bey sich habend und wird

dafür gehalten, daß sie die Stadt Mühlhausen occupiren wollen. In Nordthausen, wie H. Bürgerm. Hoffmann, der sich nebst mir gehorsamst empfiehlet, sind bereits ankommen H General Lieut. von Tettau, ein Major und andrer Officierer, welche sich vernehmen lassen, daß 3 Regimenter im Anzuge und nur noch 2 oder 3 meile von Nordthausen stehen. Auch aus Hannover treffen besorgte Schreiben ein. Aus Goslar wird am 9. März geschrieben, dass über Halberstadt preußische Truppen, Kavallerie und Infanterie, sich im Anmarsch befinden, und die Befürchtung geäußert, dass sie Mühlhausen okkupieren könnten.
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 10, ohne Blattz.

X
1713–1746
Korrespondenz der drei Reichsstädte, *die von kaiserlicher Majestät bei angetretener Regierung geforderte Reichs-Städte-Steuer betr.*
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 12, ohne Blattz.

X
1716
Korrespondenz zwischen Mühlhausen, Goslar und Nordhausen wegen des gehaltenen Reichskontingents während des Französischen Krieges
StadtAM, 10 / G 28 Nr. 11, ohne Blattz.

X
1792 Oktober 18
Schreiben des Rates von Goslar an die Stadt N., die Aufstellung von Militär und die Beteiligung an Kriegen betr.
Darin heißt es u. a.: *Die Friedensschlüsse sind ein sicherer Beweis, wie sehr die Kleineren dabey gefährdet werden. Davon wollen wir nur den letzten Frieden Englands u. Frankreich erwehnen. Holland büßte dabey ein. Noch schlimmer verhält es sich mit den Friedensverträgen zwischen Deutschland u. Frankreich. Man hat die Reichsstädte genöthiget, an den Reichskriegen Theil zu nehmen; aber bey den Verhandlungen des Friedens ist niemals eine Entschädigung für die Reichsstädte verlanget. So wird es auch diesmal gehen; sie haben Kosten u. gewinnen nichts; man müste denn annehmen, daß eben durch diesen vorhabenden Reichskrieg verhindert wird, daß der Freyheitsbaum u. der Laternenpfahl nicht in jeder Stadt u. in jedem Dorfe errichtet werden.*
Konzept, 3 beschr. S.
StadtAG, B 8201 Militaria / Schützenwesen

1. 2. 6. 4. Korrespondenz mit weiteren Reichsstädten und sonstigen Städten

X
1368 August 10
Der Rat der Stadt Lübeck ersucht verschiedene Städte, darunter auch Nordhausen, dass sie, falls ihnen befreundete oder benachbarte Fürsten und Edle gewillt seien, den König von Dänemark in dem Krieg mit der Hanse zu unterstützen, diese von der Ausführung ihres Vorhabens ablenken möchten. Wismar (Auszug aus einem Rezess der Abgeordneten von Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar): *Item littere mittentur civitatibus infrascriptis: Lubicenses mittent istis, Erphorden, Northusen, Brunswig, Honovere, Hamele, Gosler* etc.
UB der Stadt Hannover, T. 1 (1860), Nr. 452 (S. 477 f.)

X
o. J. [1376?]
Der Rat, die Vierherren und die Handwerker zu Nordhausen klagen in einem Schreiben an den Rat von Duderstadt über den Nordhäuser Rat des Vorjahres und enthüllen die Gründe, die zu den Ereignissen von 1375 führten:
Unse dinst bereyd. Wir vorkundigen und clagen uch ubir etliche zu dem rate und den reten, die vor uns gesezzen haben, daz vor y^e^rre grozen gewelde, die si bi uns hatten, leyder groz zweytracht entstanden ist, die dar gegangen ist ane unse schulde, als ir wol gehoren solt. Von erst, daz wir zu kryge quamen met unsen herren von Honsteyn, daz quam von y^e^rres geldes weyn, daz sie met den gen. Herren hatten, da sie die selben herren und yrre man umme swerlichen maneten met bosen brieven, und sayten uns, daz sie krygen musten von der graben weyn, die man grub umme unse vorstete, des wir grozen unvorwintlichen schaden namen. Dar ubir gaben sie den egen. Herren fu^e^mffzenhundirt lotige mark silbers ane unsen willen und wizzene und alle y^e^rre gevangen ledig und los, als der krig bericht war, uff daz daz y^e^n daz selbe gelt worde, und von des selben kriges weyn ist die stat leyder in groze schulde komen, da wir allez nicht vone wusten, und haben des groz gelt und gut sider dem kryge uff daz rathus getragen und hatten gehofft, daz man die schulde solde damete geleschet habe, als sie uns daz allez vorsazten, des nicht geschen ist, und wizzen nicht, wo daz groze gut, daz wir gigeben haben, hene komen ist. Nu zuletzt satzten sie sulch gelt uff uns, des wir met nichte vormocht hetten zu gebene, und satzten uff sich selber, daz uns duchte, daz sie wol me vormocht hetten, daz wir nu wol derfinden, und sprachen zu uns, wer des nicht vormochte zu gebene, daz her sinen weg zoge, sie wolden sich an sin gut und erbe halden und damede gelde, und daz wer uns gar swer gewest, daz wir unse nerunge ane schulde solden gerumet habe; und ander gedrengnisse viel, die sie uns zugeleyd haben, der wir uch zu dissem male allez nicht vorzele mogen; sundern sie haben uns leyder ubele vorvormundet, als y^e^r vornemet. Des gingen sie an sente Valentini abende von dem rathus in y^e^rre

herberge und lizen ander y^e^rre frund darzu vorboten und wapenden sich und lizen alle thor und phorten an der stat zuslizen, uff daz uns ymant zu hulffe queme, und wolden uns da lip und gut genomen habe. Also als wir uns vor y^e^n nicht entsazen, des quamen wir met y^e^n zusamene und taten da eyne rechte notwere, daz uns got geholffen hat, daz wir sie ubirwunden haben, die uns libes und gutes wolden benomen habe. Ouch beger wir uch wizzen, daz sie vor korzer zied in unser stat eyn erlich hantwerk, die fleyschauwer, vorstort haben und der achte erber lute under den jemmerlichen libelosten in eyme thorme und die andern ewiglichen vorwisten, also als wir nye vornomen, waz y^e^rre schulde weren. Deme glich meynten sie uns ouch also mete zu varnne. Hirumme so beten wir uch met allem vlize, wo y^e^r der geschichte horet gewene, daz ir unse beste darzu werbet und den unsen gebrechen und clage vorkundiget. Daz wollen wir met unsen getruwen dinsten alle zied gerne vordinen. Datum nostro sub secreto.
Von uns, dem rate, den virn und den hantworchtenmeystern der stat zu Northusen.
StadtAD, L 146; vgl. UB der Stadt Duderstadt (1885), Nr. 216 (S. 144 f.).

X
1383 Februar 10
Der Braunschweiger Rat teilt dem Rat v. N. mit, dass der Geistliche Dyderik von der Jakobikapelle als Onkel und nächster Erbe des in N. verstorbenen Peter von Meydeborch auf alle Erbansprüche zugunsten von Cord, Thileman und Greteke, Kinder seines verstorbenen Bruders, verzichtet hat, und bittet, ihnen das Erbe auszuhändigen.
Orig. fehlt, Abschr. des 14. Jh.
StadtAB, Erstes Kopialbuch der Stadt B I 1, Bd. 2, Bl. 20

X
1385 August 26
Der Rat zu Braunschweig teilt dem Rat v. N. mit, dass sein früherer Bürger Cord van Goslar, der nun Bürger in N. ist, vor Ort Schulden hinterlassen habe und seine Gläubiger nach Stadtrecht dessen Haus und Hof aufgeteilt hätten; weitere Schulden stünden noch aus.
Orig. fehlt, Abschr. 14. Jh.
StadtAB, Kopialbuch der Stadt B I 1 Bd. 2 Bl. 52 , Überschrift: *Littera missa consulibus in Northusen ex parte Conradi Ledinchusen*.

X
1394 November 6
Der Rat v. Hildesheim an den Rat v. N. mit der Bitte um Geleit für den Juden Samson, Consules Hildensemenses
StadtA Hildesheim, Hdschr. die Altstadt betr. n. 61, Bl. 16

X

um 1400/1410 Februar/März
Der Rat von N., *Consules Northusenses*, bittet den Rat von Duderstadt, er wolle dafür sorgen, dass dem Nordhäuser Bürger Konrad Schmidt die ihm durch einige Duderstädter geraubten Laken, dy lakene, zurückerstattet werden, Mittwoch nach Invocavit. *Den ersamen, wisin luten, deme rate zu Tudirstad, unsen guden frunden.*
StadtAD, M 160, vgl. UB der Stadt Duderstadt (1885), Nr. 233 (S. 155 f.)

X
um 1400/1410, März 26–April 1
Schreiben des Nordhäuser Rates an den Rat von Duderstadt in derselben Angelegenheit
StadtAD, M 161, vgl. UB der Stadt Duderstadt

X
1432 Oktober 7
Der Rat v. N. bittet den Rat v. Göttingen gegen Hans Fegestogk, Freigraf vom Freienhagen (*fryenhagen*), um Unterstützung, der den Nordhäuser Rat sehr bedrängt habe und gegen Curd Berchte und Gercke Kirchoff, die vor dem Heimlichen Gericht als Kläger gegen die Stadt aufgetreten sind, Dienstag nach St. Franzisci confessoris Tage. Ein weiteres Schreiben des Rates v. N.,undatiert, Papier, das Heimliche Gericht betr., an den Rat v. Göttingen
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAGö, Briefe IV 31

X
1436, Februar 25
Der Rat v. N. informiert den Rat v. Göttingen in der Angelegenheit einer Fehde, die Heinrich von der Tann mit einigen Göttinger Bürgern führte. Er habe in ernstlicher Unterredung mit diesem erreicht, dass er diese Fehde beendet, müsse aber auch zu seinem Recht kommen.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAGö, Briefe IV 31

X
1456 Januar 2
Der Rat v. N. an den Rat v. Göttingen: Nach dem, was beide, den Claus Engelke betr., auf dem Tag zu Mühlhausen beraten haben, teilt er dem Rat v. Göttingen mit, dass er über Engelke Gericht halten werde. Die Göttinger werden darüber rechtzeitig benachrichtigt werden. Sollte daraus eine Fehde entstehen so erwarte man Göttingens Unterstützung; Freitag nach Circumcisio Domini.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAGö, Briefe IV 31

X
1456 Juni 23
Der Rat v. N. an den Rat v. Göttingen in der Angelegenheit des Claus Engelke, worüber er auch noch mit seinen Freunden von Einbeck beraten müsse.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAGö, Brief IV 31

X
1473 März 10
Schreiben des Rates von Hildesheim an die Städte Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, Göttingen, Einbeck, Northeim, Hzg. Wilhelm d. Ä. v. Braunschweig, Graf Heinrich v. Stolberg und Graf Hans v. Schwarzburg mit der Klage, dass Graf Heinrich von Schwarzburg einigen Hildesheimer Bürgern, die mit ihren Gütern vom Frankfurter Markt heimwärts zogen, aufgelauert habe. Bitte um Herausgabe bzw. Ersatz dieser Güter.
Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt Einbeck bis zum Jahre 1500, bearb. v. Wilhelm Feise, Einbeck 1959, Nr. 1605

X
1493 Oktober 5
Der Rat zu N. benachrichtigt den Rat zu Arnstadt über die Klage des Erfurter Bürgers Clawes Kangiesser gegen Hans Büchsenmeister zu Arnstadt wegen Nichtbezahlung des Hauses und Hofes.
UB Arnstadt, 1883, Nr. 878, S. 417

X
1497 August 28
Der Rat zu N. bekennt, die 100 Gulden, die er letztens auf dem Tag zu N. den geschickten Ratsfreunden des Goslarer Rates gegeben habe, heute wiederum von Herrn Aschwin, Angehörigem des Barfüßer-Ordens, empfangen zu haben, Montag nach Bartholomei
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAG, U-Nr. 966 a

X
1498 Februar 10
Schreiben des Rates zu N. an Dr. Johann Engellender, dass der Rat v. Goslar ihm bitte, die Vertretung in einigen vor dem Reichskammergericht anhängigen Prozessen zu übernehmen, Sonnabend Scholastice virginis
beh. Ausf., Perg.
StadtAG, U-Nr. 969 c

X

1504 Dezember 21
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Goslar, ein Mandat des Kaisers betr., über welches Goslar um eine Aussprache gebeten hat, Sonnabend Thome Apostoli
StadtAG, U-Nr. 1007 a

X
1506 August 25
Schreiben des Nordhäuser Rates an den Bürgermeister Johann Papen zu Goslar betr. Mühlhausen, Dienstag nach Bartholomei
StadtAG, U-Nr. 1029 b

X
1507 März 27
Schreiben des Nordhäuser Rates an den Rat v. Goslar wegen einer gemeinsamen Antwort der Städte M. und N. an den Rat zu Frankfurt, Sonnabend nach Judica
StadtAG, U-Nr. 1037 a

X
1508 April 29
Schreiben des Nordhäuser Rates an den Rat v. Goslar mit der Bitte, einen Tag anzugeben zur gemeinsamen Beratung über das auf dem Reichstag zu Konstanz bewilligte Fußvolk, wie das zu kleiden usw., Sonnabend in Ostern
StadtAG, U-Nr. 1043 a

X
1513 Februar 3
Der Rat v. N. an den Rat v. Goslar mit Überschickung von Kopien in Angelegenheiten der drei Städte M., N. und Frankfurt, Donnerstag St. Blasii.
StadtAG, Beziehungen zu den umliegenden Städten und Fürsten, unverzeichnet, Karton 198

X
1517 April 22
Der Rat v. N. an den Rat v. Goslar mit der Bitte um eine Beratung wegen einer Forderung des Hzgs. Albrecht v. Mecklenburg an die drei Reichsstädte M., N. und Goslar, *befinden wir das vonn notenn, unser allenthalb Zusammenkommen unnd Unterredenn, was hir in Antwort adir zimlichs, domit wir nit als deß Heiligenn Reichs ungehorsame Glidmasse befundenn werdenn*, Mittwoch nach Quasimodogeniti.
StadtAG, Beziehungen zu den umliegenden Städten und Fürsten, unverzeichnet, Karton 198

X

1524 Januar 26
Der Rat der Stadt N. antwortet dem Bürgermeister und Rat der Stadt Goslar auf einen ihm von Leonhart Pusch [dem Schultheissen] zugestellten Brief, Dienstag nach Agneten
StadtAG, U-Nr. 1122 c

X
1524 Juni 25
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Goslar wegen des Städtetages, eines Mandates des Kammergerichtes und des heiligen Evangeliums, Sonnabend nach Johannis Baptiste
StadtAG, U-Nr. 1122 a[1]

X
1528
Schreiben des Rates v. Goslar an den Nordhäuser Rat
B 4470, S. 1: *Ad Consulatum in Northusen*, den angesetzten Reichstag zu Regensburg betr, Sonntag Purificationis Marie virginis (2. Februar); S. 1–2: *ad consulatum in Northusen*, ebenfalls wegen des Reichstages in Regensburg, Donnerstag nach Purificationis Marie virginis (6. Februar); B 4469, S. 48: *ad Consulatum Northusen*, Sonntag Letare (22. März); S. 116–118: An den Rhadt der Stadt Northusen, Montag nach Visitationis Marie virginis (6. Juli); B 4468, S. 80: *Ad Consulatum Northusen*, am Tage Petri et Pauli (29. Juni); S. 156: *ad Northusen*, Mittwoch nach Martini, den Besuch des Städtetages betr. (17. November)
StadtAG, B 4468–B 4470, Konzept-/Kopialbücher 1528 I–III

X
1529
Schreiben des Rates v. Goslar an den Nordhäuser Rat
B 4472, Bl. 16 v / r: *An den Radt tho Northusen* wegen des Reichstages zu Speyer, mit der Bitte um gemeinsame Beratschlagung, auch mit den Freunden von Mühlhausen, Freitag nach Purificationis Marie (5. Februar); Bl. 21 v: *An den Radt tho Northusen* in derselben Angelegenheit, ohne Datierung; Bl. 25 v: *An den Radt tho Northusen, den itztkunfftigen Rykesdach belangende*, Sonnabend nach Estomihi (13. Februar); B 4473, Bl. 96 v: *Ad Consules in Northusen in causa Hans Heygers seel. Erven*, Sonnabend nach Marie Magdalene
StadtAG, B 4472–4473, Konzept-/Kopialbücher 1529 I und II

X
1530
Schreiben des Rates v. Goslar an den Nordhäuser Rat
B 4475, Bl. 49 r / 50 v: *An den Radt tho Northusen in causa Hans Heygers Erven und Bartolt Achtermans zeliger Erven*: *Ersame und wolwise bißundere gunstigen*

und leven frunde. Juwer Leve ist ungetwyvelt noch in frischem gedencken, welckermaten J. L. sick in de sake so seck twischen Hans Heygers J. L. borgers zeligen Erven, alße clegern eynß und Bartolt Achtermans unses midde Radeßfrundes zeligern nagelaten Erven alße beclagende anderß deils etlickes Berchwerckes halven [...] Donnerstag nach Apollonia (10. Februar); Bl. 92 r – 93 v: *An den Radt tho Northusen* wegen eines Reichstages zu Augsburg, mit der Bitte, dem Rat von Goslar nähere Einzelheiten, insbesondere die Absichten der Kur- und Fürsten mitzuteilen, ohne Datum.
StadtAG, B 4475, Konzept-/Kopialbücher 1530

X
1536 April 4
Schreiben des Rates zu N. an den Rat v. Goslar, den Schultheißen betr., Dienstag nach Judica.
StadtAG, U-Nr. 1182a

X
1538 Mai 15
Schreiben des Rates zu N. an den Rat v. Goslar betr. eine Tagung der Städte Goslar, Nordhausen und Mühlhausen wegen eines kaiserlichen Schreibens um Hilfe gegen die Türken
Beh. Ausf., Perg.
StadtAG, U-Nr. 1186 d^3

X
1538 April 13 und Dezember 12
Bl. 21 r / 22 v: Schreiben des Rates von Goslar an den Nordhäuser Rat mit dem Hinweis, dass man das erwähnte Schreiben vom Kaiser noch nicht erhalten habe. Wegen der Abwesenheit der Bürgermeister, die den Tag zu Braunschweig besuchen, könne erst später geantwortet werden, Sonnabend nach Judica; Bl. 47 r / 48 v: *An den Radt tho Northusen des angesathen Stedtdages halven tho Eßlingen*, mit Dank für die übersandten Schriften, den Städtetag zu Esslingen betr., die man ebenfalls vom Rat zu Frankfurt erhalten habe. Goslar sei jedoch zur Zeit und wegen der Kürze der frist verhindert, den Städtetag zu besuchen, wolle aber seine Entschuldigung und seine Anliegen dem Städtetag schriftlich mitteilen, Donnerstag nach Conceptionis Marie.
StadtAG, B 4502, Konzept-/Kopialbücher 1538 I

X
1539 Juli 4

Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Goslar wegen Begleichung einer Geldsumme, die der Goslarer Bürger Hans Borgk dem Nordhäuser Ratsfreund Hans Branderot seit über zwei Jahren schuldet, Freitag nach Visitationis Marie 1539.
Beh. Ausf., Perg.
StadtAG, U-Nr. 1190 a[1]

X
1539
Bl. 22 r / 23 v: Entwurf eines Schreibens des Rates v. Goslar an den Rat v. N. auf dessen Anfrage wegen des Kriegsvolkes im Fürstentum Braunschweig, Datum unleserlich.
StadtAG, B 4508, Konzept-/Kopialbücher 1539 III

X
1542 Juni 28
Der Rat zu N. erklärt seine Bereitwilligkeit, dem Rat zu G. in Hinblick auf den Reichstag zu Nürnberg zu dienen. Weil aber ungewiss sei, ob der Reichstag *seinen fürgang erreiche, da die Stände sich nach der Handelung des Ungerlandes richten werden*, habe er noch keinen Beschluss wegen der Beschickung gefasst. Wenn er die Beschickung des Reichstages beschließe, wolle er das dem Rat zu G. melden und seine Abgeordneten dahin instruieren, dass sie neben N. auch Goslar bestens vertreten, Mittwoch nach Johannis Baptiste 1542.
Beh. Ausf., Perg.
StadtAG, U-Nr. 1194 d

X
1543 Januar 31
Schreiben des Rates v. N. an den Rat von Goslar wegen der Anwesenheit des Kaisers mit zwei Söhnen, Hzg. Wilhelm v. Bayern und Hzg. Heinrich v. Braunschweig, in Nürnberg, und dass der Reichstag nunmehr angefangen habe, Mittwoch nach Conversionis Pauli 1543.
StadtAG, U-Nr. 1195 b

X
1543 Oktober 18
Der Rat der Stadt N. rechtfertigt sich in einem Schreiben an den Rat v. Goslar gegen ein ***Schmähebuch***, das Jost und Heinrich Busch und Geschwister, aus N. gebürtig, gegen die Stadt N. haben drucken lassen, Donnerstag nach Galli 1543.
StadtAG, U-Nr. 1196 b

X
1544 Februar 24

Der Rat v. N. bittet den Rat v. Braunschweig um Unterstützung in der Fehde gegen Heinrich und Jost Busch.
Orig. Perg.
StadtAB, b IV 2g Nr. 10, Bl. 226. Siehe unter 1. 10. 1.

X
1544 November 8
Der Rat der Stadt N. bestätigt den Empfang von 65 Talern, die ihm der Rat der Stadt Goslar zu der Reise nach Worms wegen des Niedersächsischen Kreises übersandt hat und die der Rat der Stadt N. mit seinem Gesandten nach Worms senden will, Sonnabend nach Omnium Sanctorum 1544.
StadtAG, U-Nr. 1199 c

X
1544
Schreiben des Rates v. Goslar an den Nordhäuser Rat und an Stadtschreiber Meyenburg
An den Rat zu N. in Angelegenheiten der Reichsstädte; An Michael Meyenburg, *Secretarius tho Northusen*, am Abend Martini 1544; An den Nordhäuser Rat, Donnerstag nach Omnium Sanctorum, mit einem Zusatz vom 24. Oktober: *Auch Ersam unnd weisen lieben hern, Ich setz in keinen Zweiffell, Es haben die von des Sechsischen Kreis, laut jungstenn abschidts, Ir Zusamenkunfft auch gehapt, und E. E. w. denselbigen tag auch besuchen lassen, und eins Erbarn Radts und gemeiner Stadt beschwerungen, die anschleg belangen, angezeigt, und die sachen dahin gericht, Das uff dem itzigen, zu Wurmbs furgenhommen tag, Irer zu nutz gedacht, und ringerung furgenohmen werde, wu es aber nitt gescheen, wehrs gutt, Das E. w. jetz dartzu hetten verordnett, Dan wu es nit geschechs, wirdt es, laut berurten Abschiedts, furter versaumpt sein. Keys. Mayt. Vicecantzler ist vor XIIII tagen da gewest, und noch, So ist der Bischoff von Augspurgk also mit Commissariis am 23sten hir durch geritten. So seint die verordneten auch fast alle, alss ich bericht, da, alss das hierin nit zufeiren, hab ich E. E. w. sollichs unvorhalten nicht sollen noch wollen lassen.*
ungez.Bl.
StadtAG, B 4520, Konzept-/Kopialbücher

X
1545 Februar 23
An Michael Meyenburg, Stadtschreiber zu N., sub nomine Carsten Balders[41], mit Dank auch im Namen des Rates, für das empfangene Schreiben. Die Angelegenheit

[41] Carsten Balder war Bürgermeister von Goslar 1529–1547.

müsse im Rat gründlich besprochen werden, bevor eine Entscheidung getroffen werden könne, Montag nach Invocavit.
ungez. Bl.
StadtAG, B 4521, Konzept-/Kopialbücher 1545 I

X
1546 Juni 29
An Michael Meyenburg, Stadtschreiber zu N., den Reichstag zu Regensburg betr. [Geschrieben vom Gesandten der Stadt Goslar]: *Mein freundtlich und gantz willigk Dienst zuvor. Erbar und Achtbar besonder grosgunstiger Her und Freundt. Ich will euch freundtlicher wolmeinung nit verhaltenn Wie das mich mein Hern des radts alhie der Stadt Goslar auf den itzigen Reichstagk zu Regensburgk zureitten haben abefertigt. Und nach dem ich daselbs erfahrn wie schregklich und sorglich die sachen sich ereigeten, bin ich widderumb von dannen gescheiden und jungsten vergangenen Freitagk, Gott lob, inheimisch gekohmen und meynen geunstigen obberührten Hern aller Sachen gelehenheit so sich auf demselbtigen gehallten Reichstagk zugetragen, relation gethan. Darauf dan mir widderumb in bepfielich gethan wurde, an euch als meinen günstigen Hern und gonner zuschreiben und umb weitter Kundtschafft der sorglichen vorfallende Dinge mich umbtzuthun. Gelangt demnach an euch hiemit mein gar freuntlich und vleissigk pitt, Ir wollett unbeschwert sein* [eingefügt: *ewr Kundtschaft kegen Nurnbergk ader sunsten zuwenden*], *euch der Dinge ob darin keyn verenderung verbesserung ader kegen rüstung vorgenhomen wirdet ader aber wie sich noch alle Dinge theten erhalten und was Ir desfals erfahren wurden mir ader meynen gedachten Hern dasselbige in Schriften zuvermelden*, am Tage Petri et Pauli.
StadtAG, B 4523, Konzept-/Kopialbücher 1546 I

X
1547
Der Rat von Goslar an den Nordhäuser Bürgermeister Meyenburg
Ann Hernn Michaelnn Meyenbergk mit Dank für sein Schreiben, *anlangent die bewuste Sache* und seine aufgewandte Mühe. Der Rat bittet Meyenburg um eine Unterredung in Wernigerode. *Alsdann wollenn wir unsere gesanten euern erb.g. unsere notturfft antzutzeigenn, dahin auch abevertigenn unnd einkohmen lassen*, 5. August; *An Michaeln Meigenburgk, Burg. zu Northausen. Unser freuntlich Dienst zuvorn, Erbar und Achtbar Besonder gonstiger guter Freunt. Ewr itziges gethan schreibenn an Ludolphum Sommer unsernn Radtsfreundt hatt er empfangen und uns dasselbige zuvorlesen zugestellt, wilchs einhalts wyr nach der leng vormerckt. So viel nun belangett, das ihr noch zur Zeit von dem bewhusten man kein Bottschaft bekomen, müssen wir dahin stellen und derselbigen gewertigk sein. Zum andern die Artickel und das geleitte, das sulchs nit gefurdert und damit so lange vertzogen, ist dieser ursach halber geschehen Das nach dem Hertzogk Heinrich sein Landt und Leute widderumb recuperirt und eingenhomen, und wir uns mit yhme in vortrege*

eintzulassen willens gewesen, aber weil die selben uns unleyderlich furgeschlagen, haben wir dieselben fallen lassen müssen und nichts bewilligen konnen oder mugen, darüber er uns n it mit geringen schadtlichen eingrieffen belestiget und beschweret, der und keyner andern ursachen halber ist die Furderung des geleits und der Artickell verplieben, trostlicher Hofnung das uns dieser vertzugk zu keynem nachteil pilligk geraten wirdt. Was uns auch von dem bewusten man auf erfurderung des geleitts vor andtwurtt zukomen, dasselbige habt Ir aus einverschlossener Copey gonstiglich zuvornhemen. Wilchs wir euch hinwidderumb in andtwurt dem wir freuntlich zudienen willigk Im pesten nit haben mugen vorhalten, s. d., 1547.
ungez. Bl., Pap.
StadtAG, B 4525–B 4526, Konzept-/Kopialbücher 1547 I und II

X
1548
Schreiben des Goslarer Rates an Bürgermeister Michael Meyenburg
Ahn Hern Michaell Meynburgk Burgermeister zu Northausen. Der Goslarer Ratsfreund Ludolphus Sommer habe in seiner Relation Meyenburgs Fleiß und Mühewaltung für die Stadt Goslar gerühmt. Der Rat bittet Meyenburg, er möge sich *an denen umbliggenden orten ahn graf, Adell ader sunst des gelts halben umbhoren und gunstige befurderunge thuen*. Er schreibt ferner: *Wir wollen euch auch nicht bergen wie das unsere gesanten bey denen gestern ankommenden boten geschrieben haben das die gesanten der Stadt Braunschweig fur der Key. Mat. einen fußfal gethan* usw., 8. Januar 1548; an Michael Meyenburg mit der Bitte, wegen der schwierigen Lage der Stadt Goslar einen Kredit von 1000 Talern oder Goldgulden *uf unser Siegel und brieffe aufs furderlichste tzu wege tzuprengen*, ohne Tag,; an Michael Meyenburg, 2. März; An den Rat zu N., 2. März; an Michael Meyenburg mit Dank für das empfangene Schreiben. *So viel nun die beschickung dieweil Johan Koch alleyn und die Sachen wichtig und gros, belangendt, In dem wollen wir nit seumen, das damit solle vertzogen werden und Jemants widderumb gemeltem Johan Koch beystendigk zusein apferttigen*, s. d.
ungez. Bl., Pap.
StadtAG, B 4527–4528, Konzept- /Kopialbücher 1548 I und II

X
1548 Februar 23
Schreiben der Stadt N. an den Rat v. Goslar in Angelegenheit, *die Buschenn* und deren Bruder Ludwig zu Augsburg betr., Donnerstag nach Invocavit 1548. Wegen der Busche siehe auch das Schreiben des Rates an Dr. Franz Schüssler.
StadtAG, U-Nr. 1208 f

X
1548 Februar 28

Der Rat der Stadt N. lehnt eine Bitte des Rates v. Goslar um Unterstützung durch Aufnahme von Kapital ab, da sie selbst in schwere Not geraten seien, Dienstag nach Reminiscere 1548.
StadtAG, U-Nr. 1208 g

X
1548 Juli 13
Schreiben des Rates der Stadt N. an den Rat v. Goslar, eine Schuldverschreibung von Fensterer und Widman betr., Freitag Margarethen 1548
StadtAG, U-Nr. 1212 b

X
1549 August 17
Der Rat von Goslar an Michael Meyenburg mit der Information, dass man den für den 18. August angesetzten Tag zu Brandenburg nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, besuchen könne.
StadtAG, B 4529, Konzept-/Kopialbücher 1549 I

X
1550 Februar 21
Schreiben des Rates v. Goslar an Bürgermeister Meyenburg
Vidimus Hern Micheln Meyenbergk gegeb.
Wir der Radt der Stadt Goslar bekennen offentlich mit diesem Brieffe, das der Erbar und Wollweiser Er Michell Meyenbergk Burgermeister tzu Northausen, unser besunder gunstiger Her und Freunt, uf unser freuntlich ansinnen und besuchent verschaffung hat thun lassen, das hernachbeschrieb. Summen nemblich eintausent dreyhundert und sechs und siebentzig Taler und acht patzen, zum Reichs vorrathe, desgleichen auch vierhundert zwey und fünftzigk Thaler und vierdehalben patzen tzu erpauung und bevestigung etlicher ortflecken, gegen den Turcken in unsern nhamen tzu Nurenbergk erlegt und betzalt wurden sein, alles nach vermuge und eynhalt deren darüber gegebenen quitantz. Item noch 201 thaler tzu unterhaltung des kayserlichen Chamergerichts, den 21. Februar.
Pap., ungez. Bl.,
StadtAG, B 4531, Konzept-/Kopialbücher 1550 I

X
1551 August 3
Schreiben des Rates v. Goslar an Michael Meyenburg wegen eines an Erfurt zu zahlenden Zinses von 300 Talern und mit der Bitte, vorübergehend für diese Summe zu bürgen
ungez. Bl., Pap.
StadtAG, B 4532, Konzept-/Kopialbücher 1551 I

X
1556 Juli 6
Schreiben des Rates der Stadt N. an den Rat v. Goslar, den Niedersächsischen Kreistag zu Halberstadt betr.
StadtAG, U-Nr. 1233 c

X
1557 März 27
Schreiben des Rates v. N. an den Rat der Stadt Goslar wegen der Rückerstattung der Unkosten auf dem zu Worms abgehaltenen Moderationstage. Goslar möge die 40 Taler am nächsten Kreistag zu Garleben ihnen zuschicken.
StadtAG, U-Nr. 1233 e

X
1565 November 8
Schreiben der Räte von Mühlhausen und Nordhausen an den Rat der Stadt Goslar, worin sie um eine Zusammenkunft in Osterode bitten zu einer mündlichen Beratung, zu welcher sie auch Hzg. Ernst v. Braunschweig auffordern wollen, über Verwarnungen, die der Kreisfürst Hzg. Adolf v. Schleswig ihnen hat zukommen lassen.
StadtAG, U-Nr. 1246 f

X
1565 November 24
Der Rat der Stadt N. schreibt an den Rat v. Goslar über eine Mahnung des Hzg. Heinrich d. J. wegen des bevorstehenden Mecklenburger Krieges und bittet die Stadt Goslar, ihm Rat und Nachricht darüber zukommen zu lassen.
StadtAG, U-Nr. 1246 g

X
1567 September 22
Schreiben des Rates der Stadt N. an den Rat v. Goslar mit der Nachricht, der Administrator des Erzstiftes Magdeburg, Fürst Joachim Friedrich, habe an die Fürsten und an die Stadt Goslar als Verordnete der Schlüssel des Kastens in Braunschweig die Verordnung gegeben, dass am 22. September die Kasse daselbst geschlossen, die Rechnung zu Worms dem Abgesandten des Niedersächsischen Kreises übergeben und die beiderseits ausgegebenen Summen aus dem Kasten bezahlt und erstattet werden. Darum übersendet die Stadt N. ihre Rechnung der Stadt Goslar und bittet, den Betrag für sie zu bewahren.
StadtAG, U-Nr. 1247 i

X
1574 August 6

Der Rat v. N. überschickt dem Rat zu Goslar eine von dem Rat zu Frankfurt an viele freie und Reichsstädte gerichtete Einladung, Abgeordnete auf nächsten Bartholomäustag nach Frankfurt zu schicken zur Beratung über verschiedene Beschwerden, und teilt zugleich in Abschrift mit *den neulichenn gehalt Steteabschid zu Wormbs*. Der Rat zu N. bittet um Benachrichtigung, ob Goslar den Tag beschicken wolle. Datum den 6. August anno 74
StadtAG, U-Nr. 1259

X
1583 Februar 25
Schreiben des Rates zu N. an Bürgermeister und Rat v. Goslar, die Kontribution betr., Montag nach Reminiscere.
StadtAG, U-Nr. 1283 b

X
1583 April 6
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Goslar, die auf dem Reichstag zu Augsburg bewilligte Kontribution betr.
StadtAG, U-Nr. 1287 a

X
1584 Oktober 19
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Goslar mit der Antwort, dass der Syndikus der Stadt N. in Goslar vor dem Kaiserlichen Kommissar erscheinen werde.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAG, U-Nr. 1290 a

X
1590 Juni 19 [alten Stils, Juni 22 neuen Stils]
Der Rat zu N. schreibt dem Rat zu Goslar, er selbst und Heinrich, Abt zu Walkenried, haben in der Streitsache zwischen dem Rat zu Goslar und den Goslarer Bürgern Heinrich Smet und Johann Pedick verhandelt und einen Rezess entworfen. Da aber die Vollziehung des Rezesses auf Schwierigkeiten stoße, bitte er, zur Verhütung von Kosten und Schaden möge der Rat von Goslar eines seiner Mitglieder nach N. schicken etc., Freitag nach Corporis Christi 1590.
StadtAG, U-Nr. 1303 a[1]

X
1597 März 11
Schreiben des Rates von N. an den Syndikus v. Goslar Georgius Klein mit Übersendung der Vollmacht, die Stadt N. auf dem bevorstehenden Kreistag zu Braunschweig zu vertreten
StadtAG, U-Nr. 1326 e

X
1619 Februar 24
Der Rat v. N. bittet den Rat v. Braunschweig für den Nordhäuser Bürger Augustin Kegel um Rechtsbeistand gegen dessen Schuldner Hans Ude.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 29

1. 3. 0. Reichsvogtei- und Schultheißenamt

1. 3. 1. Schultheißenamt

Siehe auch unter 1. 8. 3. Zoll und Geleit.

X
1323 August 21
Ludwig, römischer König, leiht laut einer in Arnstadt ausgestellten Urkunde von den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Heinrich v. Honstein, Burchard v. Mansfeld und Conrad v. Wernigerode 1.000 Mark Silber und verpfändet für deren Hälfte das Schultheißenamt in N., den Zoll u. a. Rechte des Reichs, mit Ausnahme der Juden.
UB Arnstadt, 1883, Nr. 107, S. 57

X
1351 Juli 6 [Prag]
Karl [IV.], Römischer König, schlägt die 500 Mark Silber, für die Markgraf Friedrich [III.] von Meißen das Gericht und Schultheißenamt zu Nordhausen von Graf Dietrich [V.] von Honstein gelöst hat, auf die demselben Markgrafen bereits versetzten Städte Nordhausen und Goslar, am 8. Tage St. Petri und Pauli.
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3274

X
1375 Juli 14 [Eisenach]
Brief Heinrichs von Sylbernhusen, das ihm von Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Landgrafen von Thüringen, um 60 Schock neue Kreuzgroschen verpfändete Schultheißenamt zu N. betr., Sonnabend nach Kiliani
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 4126

X

1380 Oktober 25
Herman Kornman, Schultheiß Hzg. Wilhelms von Sachsen am Schöffenstuhl des Reichs in N., Andres Gerlach, Vogt, Curt Hake und Bartel Spiser, Schöffen, Schreiber und Geschworene dieses Gerichtes, beurkunden, dass sie in der Klage des Hans Fritag gegen seine Ehefrau und seine Kinder wegen nachgelassener Güter der verstorbenen Hafferungin Hans das Recht zuerkannt haben.
Orig.- Ausf., Perg.
StadtAGö, U-Nr. 1160

X
1396 November 18
Revers Fritsches von Rückersleben und Hansens von Hayn über das von Landgraf Balthasar von Thüringen um 300 Schock Groschen ihnen eingesetzte Schultheißenamt, Geleite und Schlageschatz zu Nordhausen, am Abend Elisabeth
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 4973

X
1436 März 19
Friedrich Landgraf v. Thüringen bekundet, dass er, nachdem Hans v. Bula das Dorf Krimderode, welches dieser bisher vom Heiligen Römischen Reich und dem Schultheißenamt zu N., das er, der Landgraf, jetzt verwalte, zu Lehn getragen, dem Grafen Botho zu Stolberg Herrn zu Wernigerode aufgelassen, diesen von des Reiches und des Schultheißenamts wegen damit belehnt habe.
RSt, Nr. 1073 (Vgl. auch Nr. 1065, 1067, 1072 und 1084)

X
1468 Juni 24
Vor dem Schultheißen des heiligen Reiches Stuhlen, Curt Thomas, zu N., stellt Hermann Kormann daselbst für Hans und Andreas Schyltburg eine Schuldverschreibung über 20 Schock Groschen aus, 1468, St. Johannis Baptiste.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2261

X
1479 März 13
Conrad v. Germar, Ritter, und seine Söhne Hans und Heinrich verzichten auf das von Hzg. Wilhelm v. Sachsen verpfändete Schloss Furra (*Fuhr*) nebst dem Schultheißenamt zu N., das er an die Wurmb (Herman und Lutze Worm und ihre Brüder) gegen Tunzenhausen vertauscht, Sonnabend vor Oculi.
Orig.-Ausf., Perg.,
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 8370

X
1481 Mai 21

Ernst Herzog zu Sachsen, Administrator der Kirchen zu Magdeburg und Halberstadt, und Hans v. Honstein als Lehnsmann des Stifts lassen bekannt machen, in welcher Weise sie sich mit Wilhelm Herzog zu Sachsen wegen der Gerichte in und vor der Stadt N. verständigt haben usw. Man habe bestimmt, dass der Schultheiß von N. auf allen Gütern des Reichs das bürgerliche Gericht haben solle, unbeschadet des Gerichts, das Graf Hans und das Sift seit alter Zeit haben, ferner unbeschadet den Nordhäuser Privilegien usw.
U.-Abschr. Siehe auch unter 1. 1. 2. und 1. 2. 1.
ThHStAW, Sammlung, F 1028, Bl. 46 v / r, Bl. 47 v.

X
1481
Der Rat v. M. an Hanß Breytenbich, Schultheiß in N., in einer Klage Mühlhäuser Bürger. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 8 (1460–1487) Bl. 229 r

X
1483 März 8
Schreiben des Kf. Ernst an den Rat zu Nordhausen, die Störungen des sächsischen Schultheißen zu N. in Ausübung der sächsischen Rechte in Beziehung auf Zoll und Geleit abzustellen. Verzeichnis der Gebrechen des Schultheißenamtes zu N., die Gerichte und die Zölle betr.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368, Bl. 362 f

X
1483 März 25
In einem Schreiben an Kf. Ernst v. Sachsen leugnet der Rat, den Schultheißen in seinem Amt beeinträchtigt zu haben, worüber dieser sich beim Kurfürsten beschwert hatte
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368, Bl. 364

X
1512
Der Rat v. M. an Leonhard Busch, Schultheiß zu N. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 9 (1504–1517), Bl. 142 r

X
1525
Der Rat v. M. an Leonhart Busch, Schultheiß zu N. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 11 (1525–1528), Bl. 61 r

X
1527

Der Rat v. M. an den Schultheiß zu N., den Abt zu Ilfeld betr. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 11 (1525–1528), Bl. 201 r / 202 v

X
1528
Der Rat v. M. an den Schultheiß zu N., den Abt v. Ilfeld betr. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 11 (1525–1528), Bl. 312

X
1530
Der Rat v. M. an den Schultheiß zu N. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 12 (1528–1531), Bl. 209 r; Bl. 240 v / r

X
1531–1534
Der Rat v. M. an den Schultheiß zu N. wegen einer Bittschrift der Nordhäuser Bürger Andres Ernst und Franz Rebieß;
Derselbe an Leonhart Busch wegen der beleidigung zweier Erfurter Bürger durch die Nordhäuser Familie Rebesenn [Rebbeis]. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 13 (1631–1534), Bl. 67 v; Bl. 80 v / r; Bl. 154 v; Bl. 316 r; Bl. 325 v.

X
1535
Der Rat v. M. an Schultheiß Leonhard Busch mit der Bitte, als Fürsprecher der Mühlhäuser in Weimar vor dem Kurfürsten aufzutreten; ein weiteres Schreiben, Volkmar Korich betr. Siehe ausführlich unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 14 (1534–1537), Bl. 71 v / 71 r; BL. 95 v

X
1536–1537
Der Rat v. Erfurt an Ludwig Busch, Schultheiß v. N., den Zoll *vonn dem gebrant Wein belangen;* Der Rat v. Erfurt an *Jobst Pusch*, Schultheiß zu N. Libri communium, siehe auch unter 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–11/1 (1534–1537), Bl. 126 v / r; Bl. 249 v

X
1537–1538
Der Rat v. M. an den Schultheiß v. N. wegen der Mühlhäuser Bürger Barthel Thomas, Claus Win, Hans Luppart und Blasius Daume; Derselbe an denselben wegen des Mühlhäuser Bürgers Hans Spinneler. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 15 (1537–1540), Bl. 77 r / 78 v; Bl. 205 r

X
1540 August 8
Ambrosius Richart schreibt dem Wilhelm Neuschilt, Schultheiß zu N., dass er den Erfurter Bürger Johann Hecht, Sohn des Barthel Hecht, sehr wohl kenne, dass er mit ihm in keinerlei Schuld- oder Gläubigerverhältnis stehe, dass er ihn aber erinnern werde, sobald er mit ihm in Feld und Flur zusammenkommen würde; Sontags Ciriaci martiris.
StadtAE, 0–1 / VIII Nr. 331

X
1564
Der Rat v. Erfurt an Johann Heysen, Schultheiß zu N., wegen eines Kommers [Arrests], mit dem einige Erfurter Bürger wegen des Christoph Fleyschhauers belegt worden sind. Bitten demnach freundlich, Ir wollet solchen Kommer relaxiren und abschaffen; Montag in Pfingsten 1564. Siehe unter Libri communium, 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–15 (1562–1564), Bl. 219 r / 220 v

X
1577
Der Rat v. M. an Andreas Schultheiß, Schultheiß zu N., wegen des Mühlhäuser Bürgers Jorgen Glesener, 22. Februar 1577; Derselbe an denselben wegen des Mühlhäuser Bürgers Andres Knauff, 23. April 1577. Siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 30 (1574–1578), Bl. 201 r / 202 v; Bl. 223 r

X
1611 März 11
Der Rat v. M. an Nicolaus Gaßmann, Churfürstl. Sächs. Schultheiß zu N., eine Klage des Mühlhäuser Bürgers Valtin Ferber betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 36 (1610–1614), Bl. 67 v

X
1629–1651
Die vom Schultheißen Andreas Cramer in N., geb. in Seesen, mit Zinsen eines beim Rat in Goslar stehenden Kapitals 1593 errichtete Stiftung zur Aussteuer einer weiblichen jungfräulichen Person aus seiner Verwandtschaft und bei deren Fehlen eines durch die Räte in Goslar und Seesen abwechselnd zu bestimmenden armen Mädchens und darüber entstandene Streitigkeiten zwischen den Räten beider Städte
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 4406

X
1658–1660
Acta des Rats von Nordhausen, Schutzgelder und deren Abrechnung betr.
28 gez. Bl.

GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e

X
1660–1669
Kursächsische Akte, Schultheißenamt, Zoll und Münze in N. betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/5

X
1660–1689
Kursächsische Akte, Schultheißenamt, Zoll und Münze der Stadt N. betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/6

X
1676–1786
Gerichtsakten des Schultheißenamts
Enth. 1. Einzelschreiben von 1676 an, z. B. Klagesache des Christian Söldner, Klage des Stifts St. Crucis 1720; 2. Akte, eine Schuldforerung der Geschwister Schröder betr., 1727; 3. eine Schuldforderung der Witwe Brunner an den Bürger Techten, 1732; 4. Schreiben an den Magistrat wegen der von dem Hauptmann v. Quedenow zu Ellrich arretierten Catharina Margaretha Hagen, 1749; 5. Akte wegen des von N. nach Ellrich gezogenen Weißgerbers Schwan und seine Verdrießlichkeiten, 1756; 6. Forderung des Ellricher Schutzjuden Joseph Hirsch an den Senator Reppel, 1786; 7. Klagesache Johann Wilhelm Liebenrott und Anna Elisabeth Rel. Müller, Berlin, gegen Bürgermeister Johann Andreas Sigismund Wilde, 1759–1765, 262 gez. Bl.; 8. Hofmedicus Frese zu Potsdam wegen des Wildeschen Nachlasses, 1786, 95 gez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (verschnürtes Paket, ohne Titel, mehrere Faszikel)

X
1688–1701
Preußische Schulzen-Amts-Streitigkeiten mit der Stadt Nordhausen
Das Konvolut besteht aus drei Paketen, 1. 1688–1701, 2. 1704–1709, 3. 1710–1712.
Paket 1 enth. Korrespondenz zwischen Kurfürst Friedrich Wilhelm I. und der Halberstädter Regierung (Joachim Martin Unverfährth) 1686–1688 wegen der Reichsvogtei, ebenso mit dem Magistrat, mit dem preußischen Stadtschultheiß Gerhard Friedrich Pfeil 1699, ebenso mit Kurfürst Friedrich III., Relationen des Kanzlers v. Unverfährth aus N. an den Kurfürsten 1700, Berichte des Schultheißen Gerhard Friedrich Pfeil wegen der Eingriffe des Magistrats in die Rechte des Königs, 1700–1701
ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2d, Paket 1 (1688–1701)

X

1697–1724
Kursächsische Akte, die Alienation der Erbvogtei zu Quedlinburg, des Schulzenamtes zu Nordhausen und des Amtes Petersberg an Kurbrandenburg betr.
Vol. I und II
HStADD, 10026 Geheimes Kabinett Loc. 2982

X
1698–1718
Preußisches Schultheißenamt: Bestallungen und andere Gnadensachen. Kommission wegen Untersuchung und Einrichtung des Schulzen-Gerichts
Das Konvolut besteht aus zwei Paketen, 1. 1698–1708, 2. 1709–1793. Jedes Paket enthält Schriftstücke aus den angegebenen Zeiträumen, jedoch ungeordnet und ungez.
Paket 1: 1698–1718
1. Suppliken, das Schultheißenamt betr., 1712–1718; enth. Suppliken, u. a.. des Johann Walther Roepenack, 1716, mit dem Ersuchen um Wiedereinstellung, des Rates Johann Günther Riemann, 1714, mit der Bitte, ihm die gleiche Besoldung wie dem verstorbenen Hofrat Röpenack zu gewähren; Schreiben, die Bestellung des Schultheißen-Gerichts zu Nordhausen betr., 1712; Supplik Johann Günther Riemanns vom 11. Oktober 1710 wegen seines Salärs: *Als Ew. Königl. Maj. im September anno 1704 dero Reichsvogtey und Schultheißen Gericht zu Nordhausen allergnädigst anrichten lassen, haben auf dero Special befehl die damahligen Herren Commissarii mich in zwiefache Pflicht genommen, und nicht allein zum Assessore constituiret, sondern auch zu Führung der Feder bey vorfallenden Streitigkeiten und Beitragung meines Consilii mich zu dero Rathe bestetiget, auf welches letztere mir zum jährlichen Salario besonders hundert Thaler versprochen wurden* [...] *Ich weis aber nicht, woher es komme, daß mir bis hierher nur die Assessors Besoldung gereichet, die Raths Besoldung aber zurück gehalten worden, da ich doch eintzig und allein dieses letzteren halber das Assessorat acceptiret, da ich sonsten Bedencken getragen haben würde, durch deßen Übernehmung bey der Stadt und gantzen Rathe anstatt der vorigen affection eine ewige Feindschafft auf mich und die meinigen zu laden*.
2. Bestallungen der bei dem Schultheißen-Amt tätigen Bediensteten (Johann Günther Riemann, Johann August König, Georg Grimm), 1710–1712
3. Bericht des Geheimrates v. Plotho, Halberstadt, den 8. August 1711, über die Verbesserung des Schulzen-Gerichts in Nordhausen
4. Die Einrichtung und Organisierung des Schultheißenamtes in N. 1698–1711: Bestellung des gerhard Friedrich Pfeil zum Stadtschultheiß, Kopie des Bestallungsbriefes
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2b

X
1698–1796

Schultheißensachen; das Paket enth. Statuten, Gesetze und Ordnungen der Reichsstadt, 1 Bd., ohne Blattz., Abschriften von Privilegien und anderen wichtigen Verträgen, 1698 –1713; Zoll-Rolle und revidierte Waag-Ordnung zu N. von 1666; weitere Schriftstücke wegen des Schulzenamtes; Schreiben des Prof. Christian Thomasius, Halle, den 1. März 1706; weitere Zoll-Sachen, 1702–1710, ohne Blattz.; eine weitere Akte, das Zollwesen der Stadt betr., 1710–1711; Acta wegen der Frage, ob die im Jahre 1715 an Nordhausen verkauften Gerechtsame zu reluiren seien, 1792–1796, ca. 80 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e

X
1701–1704
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die vom König von Polen als Kurfürsten v. Sachsen an den König v. Preußen vermeintlich geschehene Cession und unternommene Ausdehnung des Schultheißenamtes und der Erbvogtei usw., siehe unter 1. 1. 2.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 26 I und II

X
1702–1731
Akte der Halberstädter Regierung, die Vogtei- und Schutzgerechtigkeit zu Nordhausen betr.
ohne Blattz.
Enth. u. a. Reskripte König Friedrichs I. an die Halberstädter Regierung und den preußischen Schultheiß in Nordhausen Andreas Röpenack sowie Schriftwechsel zwischen Röpenack und dem Nordhäuser Bürgermeister Dr. Andreas Weber. Darin auch ein Schreiben (Kopie) des Kurfürsten von Hannover an den König in Preußen vom 15. Februar 1703 mit der Ermahnung, die Besetzung der Stadt zu beenden: *nachdem es aber mit der Stadt Northausen in einen unvermuhteten anderen zustand dadurch gerahten, daß Ew. Königl. Mt. selbige Stadt durch ihre Militz gewalthätig occupiren laßen und besetzet, welches nimmer wird zu justificiren seyn, noch von Ihrer Kayserl. Mt. und dem Nieder-Sächß. Creyse wird zugegeben werden können; so mögen Wir dermahlen Unß obiger Sache halber weiter nicht einlaßen, wollen aber hoffen, Ew. Königl. Mt. werden von dero Verfahren gegen die Stadt Northausen abstehen, dero Völcker fordersambst von dannen wieder abführen und die Stadt wieder in ihren vorigen freyen standt setzen.*
31 gez. Bl. und weitere ungez.
LHASA, MD, Rep. A 17 I a Nr. 112

X
1703–1716

Schultheißenamt, Zoll und Münze zu Nordhausen, wie des Königs in Preußen Majestät die Extradition einiger diesfalls ergangenen Akten, in specie die Lehn-Briefe, verlangt
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/5

X
1704–1709
Preußische Akten in Berlin, vor allem das Schultheißen-Amt betr.
Paket 2 enth. 1. Akte wegen Abführung der preußischen Truppen aus Nordhausen; Schreiben des preußischen Residenten in Wien, Friedrich Heinrich v. Bartholdi, über Reaktionen wegen der Besetzung N. im Reichshofrat. Enth. ferner regelmäßige Berichte des Stadtschultheißen Röpenack nach Berlin. Am 3. Januar 1705 schreibt er: *Heute kömbt ein raths Verwandter zu mir welcher mir wohlmeinendt entdecket, daß der Magistrat in der Affaire contra Ew. Königl. Majestaet undt dero hiesigen Jura an den König in Schweden, Fürstl. Hauß Zelle undt Churhauß Hannover vor wenig tagen geschrieben*; enth. auch Schreiben des Prof. Christian Thomasius, Halle, den 30. Mai 1705, an Röpenack in der Angelegenheit eines Gutachtens über das Reichsschultheiß-Amt in N., ca. 300 ungez. Bl.
2. 1705–1708. Enth. regelmäßige Relationen des Stadtschultheißen Röpenack, z. B. vom 10. Januar 1706 über eine ausgefallene Ratswahl: *Es hätte verwichenen Donnerstags als 6ten hujus undt Festo Trium Regum frühe ein neuer Rath aufgeführet werden sollen, so aber gäntzl. unterblieben, undt nicht einmahl darzu eine Wahl fürgenommen worden*. Enth. auch Korrespondenz der Berliner Räte mit Kurhannover; Abschr. eines Schreibens des Rates v. N. an Hzg. Anton Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel v. 18. März 1706; Korrespondenz mit v. Bartholdi in Wien; ca. 300 ungez. Bl.
3. 1709. Enth. u. a. die Relationen Röpenacks und des Wiener Residenten v. Bartholdi nach Berlin; Memorial einer preußenfreundlichen Gruppe von Nordhäusern *Nordthäusischer großer Eigennutz und Hochmuth wie auch negligirung der Justitz und Braunahrung* über vermeintliche Missstände im Ratsregiment, 1709; ca. 200 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2d, Paket 2

X
1706–1751
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die Investitur über das Vogtei- und Schultheißenamt, in specie die Erhöhung der Zölle der Stadt N.
46 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 29

X
1709–1793
Preußisches Schultheißenamt zu Nordhausen betr. Paket 2

1. Korrespondenz des Hofrates Röpenack zu N. wegen der Advokatur seines Sohnes und Schwiegersohnes, ebenso wegen der eingesandten Sportel-Ordnung, 1709 (sein Sohn ist Johann Friedrich Röpenack). Aufschlussreich ist eine Supplik des Andreas Erhard Röpenack an den König vom 5. November 1708, worin er ein Königliches Reskript an ihn zitiert, gegeben Potsdam, den 13. Oktober 1708: *Wir können Euch nicht bergen, waß gestalt Wir mit großem Mißfallen vernommen, daß in der Stadt Northausen geraume Zeither viele Klagten wieder Euch geführet worden, wodurch Unserm Reichs Voigtey und Schuldheissen Amt nicht wenig geschadet, und an Stadt des guten Vertrauens, so mann sich aldort erwerben müße, nur Haß und Verbitterung anlaß gegeben wird. Solche Klagten bestehen haupt sächlich darin, daß da das Gericht aus lauter Verwandten besteht, in dem Ihr Richter, Euer einer Sohn Actuarius, der andere aber Advocatus vom Anfang gewesen, und nun auch zwey von Euren Schwieger Söhnen bey Selbigem zu Advociren anfangen, woraus denn viele Inconvenientien entstehen, und insonderheit mit denen Gerichts-Sportuln gar sehr excediret werden soll.*
2. Verschiedene Schriftstücke des Schultheißen-Amtes betr. Vaterschaftsklagen (1709);
3. Christian August Rosenthals schimpflicher Versuch, sich das Land der Witwe Wibbekind anzueignen (1710), ca. 30 ungez. Bl.;
4. Korrespondenz des Schultheißen in der Klagesache der Witwe Mechtold gegen den Kürschner Förstemann wegen der Beschuldigung, dass das Feuer vom 23. August 1710 bei ihr zuerst ausgebrochen. Darin Erwähnung einer Klage des Bürgermeisters Hoffmann gegen den preußischen Major Barth bei der kaiserlichen Kommission in Goslar, dass dieser bei der am 23. August 1710 entstandenen Feuersbrunst keinen Alarm schlagen ließ und die Soldaten jede Hilfeleistung unterlassen hätten, 1710;
5. Weitere Gerichtsakten 1711/1712, ca. 450 ungez. Bl.: Klagen wegen Ehebruchs, unehelicher Kinder, unbezahlter Schulden, Sache des Kanonikus von St. Crucis Nicolaus Günther 1714; Akten wegen des Münz-Delinquenten Hesse, 1714 (Thomas Hesse, ein Weißgerber zu N., wegen Falschmünzerei angeklagt, weil bei ihm falsche 2-Groschen- und hildesheimische 4-Pfennig-Stücke gefunden worden waren); Akten des wegen Unzucht verklagten Ludwig Günther Plattner, 1713; Sachen der Maria Kegel, des Hans Georg Albrecht, Abschoss-Angelegenheiten 1746 und 1755.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2b

X
1710–1713
Preußische Akten, das Schultheißen-Amt betr.
Paket 3 enth. 1. Extrakt eines königl. preußischen Memorials, das dem kurfürstl. Braunschweigischen Residenten Heusch am 12. August 1710 zugestellt wurde; Extrakt einer kurfürstl.-braunschweigischen Resolution auf obiges Memorial usw.
2. *Nordhausische Sache und deshalb zu Goslar angesprochene Kommission*, 1711, ohne Blattz. Darin: *Plan de la Ville de Nordhausen 1711;*

3. Halberstädtisch-nordhäusische Kommissionssachen, 1710, ohne Blattz.;
4. Klage der Witwe des Bürgermeisters Andreas Weber wegen der Ansprüche ihrer Stieftochter, 1711, ohne Blattz.;
5. Vermischte Schriftstücke, insbesondere wegen der Differenzen zwischen Magistrat und Bürgerschaft, 1711–1713, ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2d, Paket 3

X
1731
Kursächsische Akte, die Vogtei und das Schultheißenamt zu N. betr.
Enth. Befehl des Kurfürsten Friedrich August I. an seinen Hofrat Friedrich Gregor von Lautensack: *Nachdem Uns Nachricht zugekommen, daß der Magistrat zu Northausen beym Kayserl. Hofe um die Belehnung mit der Voigtey und dem Schultheißen Amt über besagte Stadt angesuchet haben solle, selbige aber noch zur Zeit nicht erlangen können; So begehren Wir gnädigst, ihr wollet von der Sachen eigentlicher Beschaffenheit unter der Hand Erkundigung einziehen, und was ihr in Erfahrung bringet, gehorsamst berichten*, Dresden, 27. Februar 1731, Orig.-Ausf. Lautensacks Antwort vom 17. März 1731 aus Wien: *So habe ich pflichtschuldigst nicht ermangelt, dieserwegen sowohl bey der Reichs Registratur als auch dem Reichs Agenten von Praun, welcher von ged. Stadt Nordhausen zu ihren mit dasigen Stifft zum Heil. Creutz habenden Angelegenheiten bestellet ist, durch die dritte und vierte Hand mich zu informieren und Erkundigung einziehen zu lassen. Es haben aber von beyden Orthen die zurück gebrachte Nachrichten zusammen getroffen, daß bis dato dergleichen Gesuch von dem Nordhäuser Magistrat dahier nicht geschehen und angebracht worden sey, solte es aber annoch erfolgen, wird mir davon alsobald Nachricht gegeben werden.*
Ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/7

X
1746–1747
Kursächsische Akte, die zu Nordhausen wegen der Reichsvogtei und des Schultheißenamtes entstandenen Irrungen und motus betr.
Enth. u. a. Berichte des kursächsischen Hofrates Friedrich Grogor von Lautensack aus Wien, der Bl. 5 f am 10. Dezember 1746 schreibt, dass die Kontroversen in N. darin bestehen, dass, *nachdem die Stadt Nordhausen vor einiger Zeit das Reichs-Vogtey-und Schultheißen-Ambt quaestionis von dem Chur-Haus Brandenburg redimiret und an sich gebracht, der Bürger-Meister Wilde und einige andere mit ihm denjenigen wiedersprochen, welche der Meynung und des Vorhabens gewesen, und noch sind, besagtes Ambt durch Erwehl- und Bestellung eines besonderen Reichs-Schultheißen herzustellen, anstatt daß Er, Wilde, mit einigen andern davor*

hält, nachdem die Stadt sothane Gerechtigkeit ein vor allemahl abgekauffet, und an sich gebracht hätte, es pro bono publico civitatis[42]*, und zu Verhüttung vormahliger Streitigkeiten, was zu der Obern- und Niedern-Gerichtsbarkeit gehörete, convenabler und beßer sey, daß sothanes Ambt gar supprimiret, mithin die Jurisdictionalia, so vormahls ein besonderer Reichs-Vogt und Reichs-Schultheiß zu exerciren gehabt, nunmehro lediglich von dem Stadt- Magistrat exerciret und verwaltet würden*; Bl. 9 v / r: *Man ist inzwischen dahier mit dem ehemahligen Preußischen Geheimen Rath Moser* [...] *übel zufrieden, weil derselbe auf Verlangen des Bürgermeisters Wilde und seiner Parthey ein Responsum*[43] *ertheilet, in welchem er behauptet, daß es der Stadt Nordhausen zum ewigen unwiederbringlichen Nachtheil gereichen würde, wenn das gemelte Reichs-Vogt und Schultheißen-Ambt, nachdem solches einmahl von Preußen reluiret*[44] *und abgekauffet worden, wieder hergestellet und nicht vielmehr die demselben anklebende jurisdictionalia von dem gesamten Collegio des Stadt Magistrats, proprio Civitatis nomine*[45]*, administriret werden würde, ohne wieder einen besondern Reichs-Schultheißen zu machen, der solches Ambt vom Kayser und Reich zu Lehen trüge und solcher gestalt besagte jurisdictionalia nomine Caesaris et Imperii*[46] *ausüben müste*.
34 gez. Bl.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 4925

X
1747–1749
Kursächsische Akte, Mosel von Alensteins eingereichte, verschiedene Anzeigen wegen der Vogtei und des Schulzen-Gerichts zu N., des Reichs-Schulzengerichts in Mühlhausen, des Schlosses Erichsburg und über andere alte Iuribus der Landgrafen von Thüringen, auch sonst betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5488

X
1768–1792
Akte der Halberstädtischen Regierung, betr. den im Jahre 1715 mit der Stadt N. über die Reichsvogtei und das Stadtschultheißenamt, auch die Helm-Flur geschlossenen Vergleich, Vol. I und II
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 121, Nr. 76

---

[42] für das gemeine Wohl der Stadt
[43] Responsum = Antwort, Rechtsbescheid
[44] Reluition = Wiedereinlösung, Auslösung
[45] im eigenen Namen der Stadt, zum eigenen Nutzen
[46] im Namen von Kaiser und Reich

1. 3. 2. Die Reichsvogtei

X
1593–1605
Kursächsische Akte, die peinliche Gerichtsvogtei zu Nordhausen betr., wie solche von den Grafen v. Honstein an das Kurhaus Sachsen gekommen
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8705/25 (Film)

X
1593–1613
Kursächsische Akte, die peinliche Gerichts-Vogtei zu Nordhausen betr., wie solche von den Grafen von Honstein an das kurfürstliche Haus Sachsen gekommen, die Kurfürsten zu Sachsen unterschiedlich damit beliehen und was derentwegen mit dem Rate traktiert worden, 1593–1613, item welcher Gestalt Kurfürst Johann Georg zu Sachsen mit berührter Vogtei beliehen worden anno 1613
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10410/4

X
1595 Dezember 13 [Nordhausen]
Abschied zwischen Kursachsen und dem Rat zu Nordhausen, die peinliche Halsgerichts-Vogtei daselbst betr.
Orig.-Ausf., Pap.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12554

X
1600 November 22
Kaiser Rudolf II. Lehnbrief über die peinliche Vogtei zu N. für Hzg. Friedrich Wilhelm v. Sachsen, kursächsischen Administrator
8 Seiten, Papier, Abschr.
ThStA Gotha, Geh. A. QQ (ZZ) I.2, Nr. 3

X
1600 November 22 [Prag]
Lehnbrief Kaiser Rudolfs II. über die Peinliche Gerichts-Vogtei in N.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12554

1602 Juli 24 [Prag]
Lehnbrief Kaiser Rudolfs II. über die Peinliche Reichsgerichts-Vogtei zu N.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12586

X
1602 Juli 24 [Prag]
Ungefertigter Lehnbrief Kaiser Rudolfs II. über die Peinliche Reichsgerichts-Vogtei zu N.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12567

X
1613 Februar 26 [Wien]
Ungefertigter Lehnbrief Kaiser Matthias' über die Peinliche Reichsgerichts-Vogtei zu N.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 12765 (Kriegsverlust)

X
1702–1703
Akten der Berliner Regierung betr. das ius advocatiae
Siehe unter 1. 3. 1. Schultheißenamt
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2g

X
1706–1751
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. die Investitur über das Vogtei- und Schultheißenamt, in specie die Erhöhung der Zölle der Stadt N.
Siehe unter 1. 3. 1.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 29

X
1715–1718
Acta wegen des zwischen dem Könige in Preußen und der Stadt N. über der Reichs-Vogteiligkeit sowohl auch wegen des Schutzes getroffenen Vergleichs, worüber im Fürstl. Hause [Sachsen] communiciret worden
Ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 11

1. 4. 0. Städtische Verfassung und Verwaltung

X
1309
Des andirn jares da man solde nu^e^we ratismeistere [in Erfurt] *kisen, da samenten sich die gemeine unde betwungen beide alde ratismeistere unde die nu^e^wen, daz man solde die brife uffinbar lesin, die si hetten geticht, unde solden die besegele mit der stat insegil zu^e^ einer sichirheit den die da nochkomende were; daz brochen si doch selbin sint. Uunde geboten daz, daz man allen jar vire der gemeine kore, daz die vor der ratis dornzen seßen, unde waz en sache vorqueme, daz si den ratismeistere geuffinbarten, daz iz deste schirer ende neme. Ouch geboten sie, daz man nimanden vrevelichen solde phende in sime huse umme daz geschoz. Da wart iz berichtit mit deme markgrefen unde mit den von Erforte, abir iz koste die stat groz gelt. Daz selbe taten ouch die von Molhusin unde die von Northusin.*
Chronici Saxonici Continuatio Erfordensis. Mon. Erph., 1899, S. 476 f

X
1428 Juni 5
Hermann Windolde, *itzunt houbtman zcu Northusen*, 1428, an St. Bonifacius-Tag
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 801 A. Sammlung von Lehnbriefen, die Grafschaft Hohnstein betr., von 1344 bis 1519 (Abschrift eines um die Mitte des 16. Jahrhunderts verfassten, im Besitz des Barons von Eberstein auf Bula befindlichen, von dem Lehrer Dr. Jäger in Duderstadt mitgeteilten Copialbuches), Bl. 31 r

X
1722–1723
Akte der Halberstädter Regierung, den gewesenen Syndicum zu Nordhausen Dr. Schellhaas betr. ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I a Nr. 171

X
1802
Die Verfassung der Stadt Nordhausen in reichsstädtischer Zeit
Enth. Bl. 2–35 Darstellung der reichsstädtischen Verfassung Nordhausens; darin u. a. Bl. 2 f: *Nach der bisherigen Verfaßung besteht der Rath a) aus den dreyen Räthen oder Raths Regimentern, nebst b) aus dem Collegio Seniorum, und c) aus dem regierenden Raths Regimente, wozu d) das Canzley Collegium kommt.*
Zur Vorkenntnis, wie diese 4 Collegia besezt sind, ist zu bemerken, daß der ganze Rath aus 9 rathsfähigen Gilden, aus 4 Stadt Vierteln und aus der Neustadt auf lebenslang gewählet wird [...] *Aus diesen 9 Gülden, 4 Vierteln und aus der Neustadt sitzet in jeden der drey Rathsregimenter ein Mitglied als Ratsherr oder Senator, daß also ein jeder der drei Rathsregimenter aus 14 und alle drey aus 42 Senatoren*

bestehen [...] *In jedem Regimente ist nun aus diesen Senatoren einer Bürgermeister aus denen Güldeherren, und der andere Bürgermeister aus den 4 Vierteln, wie denn auch 2 von diesen Güldeherrn Quatuor Viri sind, der 3te Quatuor Vir aus denen 4 Vierteln gesetzt wird. Wobei anzuführen, daß die Stellen der 4 Viertel mit Litteratis Gesezt werden* [...] *Das jedesmal regierende Regiment besteht also aus zwey Bürgermeistern, wovon der älteste in diesem Amte von Trium Regum bis Johanni das Wort führet, wie man zu sagen pflegt, wo hingegen nach Johanni bis Trium Regum der jüngere im Amte an das Wort komt, aus drei Quatuorviris und neun Senatoribus.*
45 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV A Nr. 1

X
1802
Die Ableistung des Bürgereides nach der bisherigen Form
Bis zum Jahre 1802 ist *bey Erlangung des Bürgerrechts von den jungen Bürgern* folgender Eid abgelegt worden:

Bürger-Eyd.
Daß ich dem Teutschen Reiche, hiesiger Stadt
Nordhausen und denen Bürgern darinnen,
getreu und gewehr seyn will, als ein geschworner
Bürger zu rechte seyn soll, daß ich auch will anmel-
den und aussagen, was ich zu rechte anmelden soll,
und verschweigen, was ich zu rechte verschweigen soll,
und da ich Klage-Sachen alhier habe, oder ins künf-
tige bekomme, daß ich solche Nirgends anders Kla-
gen suchen oder ausführen will, als vor E. Hoch Edl.
Rathe dieser Stadt Nordhausen, und mir an gleich
Und Recht will genügen lassen, das schwöre ich, so
wahr als mir GOtt helffe.

(Druck), S. 2
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV A Nr. 11

X
seit 1802
Für den Übergang zur preußischen Verwaltung ist der Bestand Rep. A 47 I des Landeshauptarchivs Magdeburg, Archivstandort Wernigerode, von Bedeutung, insbesondere:
LHASA, MD, Rep. 47 I, II A Nr. 4: Zu etablierende Regierung für das Eichsfeld, das Erfurter Gebiet und die Städte N. und M. (1803); I, II A Nr. 12: Organisation des Stadtgerichts zu N. (1807−1808); I, II B Nr. 22: Bei der Organisationskommission des Eichsfeldes und der Städte N. und M. angestellte Officianten (1802−1804); I, II

B Nr. 26: Den verschiedenen Ratspersonen in N. und M. bewilligte Charaktere (1803); I, II B Nr. 35: Wahl der Landräte und Deputierten im Eichsfeld und im Gebiet v. N. und M. (1802−1807); I, VIII A Nr. 22: Zweckmäßige Einrichtung und Verbesserung des Gymnasiums und der Bürgerschulen zu N. (1805−1808); I, VIII A Nr. 42 I bis V: Gedruckte Nachrichten über das Schulwesen in N. 1808, 1809, 1810, 1812 und 1813.

X
1802–1803
Gehalts- und Emolumententabellen[47] der Offizianten in der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XLVII Nr. 7

X
1802–1803
Die innere Verfassung und Regierungsverwaltung in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XVIII Nr. 3

X
1802–1803
Die Kantonaufnahme in den Fürstentümern Erfurt und Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
Bd. I: 1802–1803
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XIII Nr. 3

X
1802–1806
Organisation des Magistrats der Stadt Nordhausen
Bd. I: 1802–August 1804; Bd. II: August 1804–1806
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Sekt. XLVIII Nr. 2

1. 5. 0. Stadtgebiet

1. 5. 1. Städtische Einrichtungen

1. 5. 1. 1. Spende

X
1486 Januar 23

[47] Emolumenten = Einkünfte, Einnahmen

Quittung der Spendevormünder Hans Breytfuß und Claus Bettenrot an den Rat v. Heringen, Montag nach Vincentii Martiris
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1493–1610
Belehnung des Vorsitzenden der Spende mit der Werther-Mühle an der Helme
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 684

X
1501 Oktober 5
Die Grafen v. Stolberg-Wernigerode, die Gemeinden Bennungen und Rossla verkaufen an die Ewige Spende zu N. eine Jahresrente von 4 Marktscheffeln Weizen für 100 fl rheinisch wiederkäuflich.
RSt, Nr. 2437

X
1507–1548
Die Vormünder der Spende (1507: Heinrich Thomas, Ciliax Ernst und Heinrich Mackenrot) quittieren einigen Bewohnern von Görsbach den Erhalt von Zinsen.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 117–120

X
1528 Oktober 6
Quittung der Vormünder der Spende zu N. für die Städte Frankenhausen, Sondershausen, Greußen und Heringen, am 2. Tag nach Francisci
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1575 Juni 25
Rat v. Erfurt an den Rat v. N. mit der Bitte, den Vormündern der Spende klar zu machen, dass der Rat v. Erfurt die Zinsen an die Spendeherren bezahlt und darüber auch eine Quittung empfangen habe.
StadtAE, Libri communium 1–1 / XXI–1b1b–19 (1573–1575), ohne Blattz.

X
1575 August 19
Rat v. Erfurt an den Rat v. N. wegen einer Supplik der Vorsteher und Vormünder der jährlichen Spende an den Nordhäuser Rat, die ausstehende Bezahlung der

Erfurter Zinsen betr. Der Erfurter Rat besteht darauf, diese bereits bezahlt zu haben und verweist auf eine entsprechende Quittung, durch Caspar Hammer besiegelt.
StadtAE, Libri communium 1–1 / XXI–1b1b– 20 (1573–1576), ohne Blattz.

X
1600 Februar 29
Die vom Rat der Stadt N. verordneten Vorsteher der jährlichen Spende daselbst quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden am 2. Februar fälliger Zinsen.
Orig.-Pap.-U.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1107

1. 5. 1. 2. Hospitäler

1. 5. 1. 2. 1. Das Martini-Hospital[48]

X
1400 Mai 1
Dietrich Graf und Herr zu Honstein und Heringen bekennt, dass Meynigke von Wechsungen, wohnhaft zu Heringen, und Hans von Rode zu *Auwelebin* dem Hans und Symon Segemund und dem Spital Sr. Martin zu N. eine Mark lötigen Silbers jährlichen Zinses gegen die Summe v. 10 Mark lötigen Silbers verkauft haben [...] Besiegelt durch den Aussteller, 1400 am Tage St. Philippi et Jacobi der Heiligen Aposteln,
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1025, Bl. 5 v / r

X
1407 November 17
Die Brüder Hans und Simon Segemund bitten den Rat von Duderstadt, die 10 Gulden Zinsen, *alse uns, den armen luten in sende Mmertins spetale zu Northusen, und Hermanne Urbeche bii uch betagit sint uf sende Mertins tag nest vorgangen, zu bezahlen, feria quinta ante Elisabeth vidue*.
Orig.-Pap.-Ausf.
StadtAD, M 158; vgl. UB der Stadt Duderstadt bis zum Jahre 1500, hrsg. v. Julius Jaeger, Hildesheim 1885, Nr. 231 (S. 153)

X
1410 Mai 1

[48] Antonia Jäger, Die Geschichte des Nordhäuser Martini-Hospitals. Seltene Einblicke in das Alltagsleben der Hospitalbewohner. In: Beiträge, Bd. 29, Nordhausen 2004, S. 53–62

Wiederkäufliche Schuldverschreibung der Grafen Heinrich und Günther zu Schwarzburg und der Stadt Greußen an das Hospital St. Martini zu N. über 50 Mark lötiges Silber Hauptgeld und 5 Mark jährlicher Zinsen, 1410, Philippi et Jacobi.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1349

X
1411 Februar 23
Dietrich Graf und Herr zu Honstein und Heringen und Claus Helwig Ratmeister, Helwig v. Saltza Kämmerer, Reinhard Seligo, Friedrich Schucke, Andreas Ratmar, Ratmannen zu Heringen, Claus v. Bila, Claus Tomann und Heine Heda Bürger daselbst bekennen, dass sie dem Hans und Symon Segemund Gebrüdern und den armen Leuten des St. Martini-Hospitals zu N. außerhalb der Stadtmauer vor dem Sundhäuser Tor für 100 Mark lötiges Silber 30 Markscheffel Korngülde Nordhäuser Maßes, halb Weizen, halb Gerste, von einem Artlande, zwischen Heringen und Wyndehusen gelegen, verkauft haben, und teilen mit, in welcher Weise das Korn geliefert werden soll.
Es siegeln Graf Dietrich und die Ratmeister, 1411 am Tage nach der Dominicen Esto mihi.
U-Abschr.
ThStAW,Sammlung , F 1025, Bl. 66 v / r; Bl. 68 v / r

X
1411 März 19
Graf Dietrich v. Honstein und der Rat zu Heringen verkaufen wiederkäuflich den Vormündern des Hospitals St. Martini in N. 30 Marktscheffel Weizen und Gerste, 1411, Donnerstag nach Oculi.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1357

X
1437 November 27
Am Mittwoch nach Katherinen anno 1437 zu Nordhausen löst Graf Heinrich v. Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, die Verschreibung des Grafen Dietrich v. Honstein und der Stadt Heringen über 30 Marktscheffel Kornzinsen beim Martinshospital zu N. mit 100 lötigen Mark ein.
Niederschrift auf der U von 1411 März 19
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1357

X
1438 September 29
Landgraf Friedrich bekennt, seinen Konsens gegeben zu haben, dass Heinrich Hake zu *Ichstete*, Curd Hake d. J., Konemund, der Haken seel. Sohn 36 rh. Gulden jährlichen Zinses an ihrem Dorf *Hohlstede* für 432 rh. Gulden auf Wiederkauf den

kranken Pfründ-Leuten im St. Martini-Spital zu N. vor dem *Sunthusen Thore* verkauft haben, Weimar, 1438, *2ª feria ipso die scti Michaelis archangeli*.
ThHStAW, EGA, Kb F 2, fol. 94 a

X
1446 Mai 2
Zinsverschreibung des Rates v. M. für die Vormünder des St. Martini-Hospitals zu N. über 12 Gulden für 240 rh. Gulden, d. d. Montag nach Walpurgis,
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 904

X
1446 Mai 26
Zinsverschreibung des Rates v. M. für die Vormünder des St. Martini-Hospitals zu N. über 12 Gulden für 240 rh. Gulden, d. d. Donnerstag nach Urban,
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 905

X
1446 Juni 1
Zinsverschreibung für dieselben über 10 Mark für 200 Mark, d. d. Mittwoch nach Urban,
Orig.-Perg.- U
StadtAM, U-Nr. 906

X
1446 Juni 5
Zinsverschreibung für dieselben über 25 Schock Groschen für 500 rh. Goldgulden, d. d. an St. Bonifacientage
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 907

X
1446 Juni 9
Zinsverschreibung für dieselben über 8 ½ Mark für 170 Mark, d. d. Donnerstag nach Bonifacii,
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 908

X
1446 Juni 26

Konsens des Grafen Heinrich zu Schwarzburg zur wiederkäuflichen Verschreibung der Städte Sondershausen, Frankenhausen und Greußen über 72 Mark Silbers an das Hospital St. Martini zu N., 1446, am Sonntag nach Johannes Baptiste.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1909 und 1910

X
1452
Quittung des Heinrich Woffelouben, Kerstan Koch und Reynhard Weyßenbergk, Vormünder des Spitals St. Martini zu N., für den Rat v. Sondershausen über die Bezahlung eines Zinses von 5 Mark lötigen Silbers
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1454 Mai 5
Wiederkäufliche Verschreibung der Staädte Sondershausen, Frankenhausen und Greußen an das Hospital St. Martini zu N. über 300 rh. Gulden Hauptgeld und 21 rh. Gulden jährlicher Zinsen, 1454, Sonntag nach Walpurgis.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2023

X
1456 März 30
Quittung des Fritsche Schade und Berld Lutze, Vormünder v. St. Martini, über bezahlte 8 Schock Zinsen, für Ulrich v. Brücken, Vogt zu Heringen, Dienstag in der Osterwoche
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1456 November 19
Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode bittet seinen Oheim Heinrich Grafen v. Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, sich für ihn gegen das Hospital St. Martini in N. um 100 Mark Silber Hauptgeld und 6 Mark Zinsen aus den Jahresrenten und Gefällen der Stadt Heringen selbstschuldnerisch zu verbürgen gemäß eines dem Rat derselben erteilten Versicherungsbriefes. Ein gleich lautendes Schreiben erfolgt 1457 Februar 3, RSt, Nr. 1519, und 1457 Juni 29, RST, Nr. 1537.
RSt, Nr. 1514

X
1465 November 19
Dem Hospital St. Martini zu N. geben die Städte Frankenhausen und Greußen eine Schuldverschreibung über 50 Mark Kapital und 25 Schock Groschen jährlichen Zins, 1465, St. Elisabeth

Orig.-Perg.-U
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2219

X
1493 November 13
Die Dörfer Görsbach und Windehausen verkaufen mit Zustimmung der Grafen v. Schwarzburg und Stolberg dem Martini-Hospital zu N. einige Korngülden wiederkäuflich, Mittwoch nach Martini.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1494 März 31
Hans Worst, Schultheiß, Hans Ziegler, Hans Meder, Kerstan Freiberg und Thile Steinmetz, Vormünder des Dorfes Görsbach, verschreiben mit Bewilligung der Grafen von Stolberg dem Dietrich Pampelun, Vorsteher des St. Martini-Hospitals, einige Kornzinsen.
RSt, Nr. 2207

X
1495 Mai 5
Heinrich d. Ä., Graf zu Stolberg-Wernigerode, erteilt den Grafen Günther und Heinrich v. Schwarzburg, Herren von Arnstadt-Sondershausen, einen Schadloßbrief wegen der von ihnen erteilten Genehmigung des wiederkäuflichen Verkaufs von 40 Marktscheffeln Hafer seitens der Gemeinde Görsbach an Dietrich Pampelun, Bürger zu N., und nach dessen Tod an das Hospital St. Martini.
RSt, Nr. 2234

X
1496 Juni 25
Graf Heinrich d. Ä. zu Stolberg-Wernigerode genehmigt, dass Andreas Bötticher, Jacob Schumacher, Albrecht Hesse und Volkmar Steimke, Bürgermeister zu Neustadt, 15 Marktscheffel Getreide jährlichen Zinses dem Hospital St. Martini in N. für ein Kapital von 100 fl wiederkäuflich verkaufen.
RSt, Nr. 2251

X
1496 Oktober 1
Die Gemeinde Görsbach verkauft mit Genehmigung der Grafen v. Stolberg-Wernigerode und Schwarzburg eine jährliche Rente von 40 Marktscheffeln Hafer wiederkäuflich für 400 fl an Dietrich Pampelun, Bürger zu N., und nach seinem Tode an das Hospital St. Martini.
RSt, Nr. 2256

X
1498 März 26
Graf Heinrich d. Ä. v. Stolberg-Wernigerode und seine Söhne bewilligen, dass die Dörfer Edersleben, Riednordhausen und Martinsrieth vom Hospital St. Martini 600 fl erborgen.
RSt, Nr. 2311

X
1502–1606
Vormünder und Vorsteher des Martini-Hospitals quittieren dem Rat v. Stolberg, den Grafen v. Stolberg und dem Rat v. Heringen die Zahlung eines jährlichen Zinses
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol.2, Bl. 92–111

X
1505 Oktober 1
Heinrich Thomas, Claus Rebbenigk, Wedekynd Am Ende und Hans Sleiger, Vormünder des Spitals St. Martini zu N., quittieren dem Rat zu Erfurt über 26 fl. auf Michaelis fällige Zinsen, Mittwoch nach Michaelis.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1392

X
1505
Berld v. Salza Revers uber 6 forenses getreidig, den Vormunden des Hospitals St. Martini in Northusen vor 1.200 fl wiederkäuflich versetzt, in 6 Jahren wieder zu lösen.
RSt, Nr. 2623

X
1507 März 30
Die Gemeinde zu Abtsbessingen verkauft dem Spital St. Martini zu N. 20 Marktscheffel Korngulden jährlichen Zinses wiederkäuflich für 400 rh. Gulden, 1507, Dienstag nach Palmarum.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3013

X
1520 Oktober 17
Ratsmeister und Rat zu Erfurt vergleichen sich mit Heinrich Thomas, Claus Rebeling, Adam Hindenans und Kirstan Aldindorf, Vormündern des Hospitals St. Martini, dahin, dass die beiden Schuldforderungen des Hospitals an den Rat in Höhe von 1000 fl. und 432 fl. in eine einzelne verwandelt werden usw., Mittwoch nach Galli.

Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 228

X
1525–1528
Schreiben des Rates v. M. an den Rat v. N., die Zinsen des Martini-Hospitals betr. Das Martini-Hospital hat um Bezahlung rückständiger Zinsen ersucht, wozu M. wegen *merglich beswerunge und unvermogen* nicht in der Lage sei; siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 11 (1525–1528), Bl. 15 v; 81 v; 125 v / r; 288 r

X
1526 Oktober 29
Erneuerter Erbpachtsrevers der Vormünder des Hospitals St. Martini, Hans Thomas, Albrecht Lindeman, Hans Hendig und Kerstan Altendorff, gegen das Kloster Ilfeld über 5 Hufen Artland zu N. und Steinbrücken, Montag nach Simon und Juda
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV A Ilfeld, Nr. 49

X
1528 September 26
Hospital St. Martini-Quittung für den Rentmeister zu Sondershausen, Sonnabend nach Mathei
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1534–1548
Quittungen für an das Hospital gezahlte Zinsen
Enth. Bl. 25 Mahnschreiben der Vorsteher des Hospitals an den Grafen v. Stolberg, Sonnabend nach Viti 1548; Bl. 56 Quittung über gezahlte Zinsen an den Grafen v. Stolberg, Donnerstag nach Katherinen 1534; Bl. 57 Quittung der Vormünder Hans Luder, Hans Plattener, Linhart Thomas und Melcher Schmidt für Graf Wolfgang über 15 Gulden Zins, Donnerstag nach Dionysii 1541
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10

X
1537–1615
Schuldforderungen des Hospitals St. Martini an die Grafen v. Stolberg
Darin auch B. 5, 12 usw. Schreiben des Rates v. N. an die Grafen sowie Antwortschreiben der Grafen an den Rat, beh. Ausf., Perg; Bl. 96 v / r–97 v: Der Rat an Erzbischof und Kurfürst Wolfgang v. Mainz wegen der Stolberger Schulden, den 26. April 1591; Bl. 98 v / r Schreiben des Kurfürsten an die Grafen v. Stolberg, 25.

Mai 1591: *Unnsern grues zuvor, Wolgebornne Liebe getrewen, von Burgermeister unndt Rath der Statt Northausen werden wir ettlicher hinterstendigen Schulden halb damit Ir Inen, auch den Kirchen, Schuelen unndt Hospitalien daselbsten behafftet sein, undt sich uff 17.000 fl erstrecken solle umb hülff arresta Citation unndt anders unterthenigist angelangt*[...]
127 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 19 Fach 6 Nr. 11

X
1540
Der Rat v. M. an den Rat v. N. wegen der schuldigen Zinsen beim Martini-Hospital
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 15 (1537–1540), Bl. 359 r

X
1555 November 11
Volkmar Wolf, Graf v. Honstein, zugleich im Namen seiner Brüder Eberwein und Ernst, beurkundet, dass er an die Ratsmitglieder und Vormünder des Stifts St. Martini zu N., Michael Meyenburg, Hans Warmundt, Jost Ernst und Martin Roseler, drei Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste und 3 Scheffel Hafer jährlichen Korngeldes für 300 Gulden wiederkäuflich verkauft hat.
ThStAR, H.D., Nr. 170

X
1557 Mai 21
Vergleich der Pfarrei Heringen und der Gemeinde Hamma einer-, dem Hospital St. Martini zu N. und Hans Koch zu Heringen andern Teils wegen eines Getreidezinses von 2 Hufen in der Flur von Hamma
Abschr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Hamma Nr. 1

X
1557 August 25
Hans Hesse, Andreas Wende, Heinrich Sommer und Andreas Eilhardt, Vorsteher des Hospitals, bestätigen auf die Bitte des Abtes von Ilfeld, dass das Kloster dem Hospital 5 Hufen Land, in der Flur v. N. und Steinbrücken gelegen, für einen Kornzins von 8 Marktscheffeln verkauft hat.
Orig.-Perg.-Uu
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 38

X
1557–1719

Acta betreffend das dem Hospital St. Martini zu N. schuldige und wieder zurück bezahlte Kapital seitens des Stifts Ilfeld
Enth. Bl.1 v / r Zeugnis der Vormünder des Martini-Hospitals, wonach das Hospital vom Kloster Ilfeld 5 Hufen Ackerland in der Feldflur von N. und Steinbrücken gepachtet hat und dafür jährlich 8 Marktscheffel Getreide zu Martini in des Klosters Hof zu N. zahlt. Der alten Urkunde waren in der Zeit *der entpörung der Bauren* [im Bauernkrieg 1525] die Siegel abgeschnitten worden. Bl. 3–4: Magister Michael Neander, Rektor des Stifts und der Schule Ilfeld, und Wilhelm Wylle bekennen, dass das Stift vom Martini-Hospital zum Kauf etlicher Ochsen *itzt zu Zerbest* 200 Taler geliehen hat (von denen jeder 24 sächsische Zinsgroschen gilt). Sie geloben den Vormündern Asmus Schmied, Hans Branderoth d. Ä., Andreas Vorhauer und Hildebrand Theleman, diese 200 Taler wiederum in N. zu bezahlen. Inzwischen aber soll das Hospital von den jährlich zu zahlenden 8 Marktscheffeln Getreide 5 Marktscheffel einbehalten, so lange die Schuld nicht beglichen ist, Freitag nach Laurentii 1564; Bl. 12 –13 erneutes Schreiben Neanders, Dienstag vor Mmartini 1587; Bl. 43 Kopie eines Schreibens des Abtes Bartold Nihusius an die Vormünder des Hospitals: *Erenveste, Wohlweise, gonstige liebe Herrn und Freunde.*
Was hiebevorn das Hospital S. Martini wegen der etwan anno 1562 dem Neandro furgestreckten 200 thlr, bei uns allhie gesuchet, haben wir an Unsere Oberen, alß ohn deren außtrucklichen Consens selbige Summe und davon geforderte Zinse zu zahlen wir uns nit schuldig erkennen konnen, gelangen laßen.
Wan aber uff deren erclerung wir noch wartten, auch dieselbe verhoffentlich bald einkommen wirdt, als bitten wir, so lang in ruhe zu stehen. Seind sonsten Unsers theils dem Hospital, was Ihm von Rechts wegen gepüren wirdt, zu entziehen nicht gemeinet.
Welchs denen Herrn wir nit verhalten sollen, Ihnen zu willfahren ieder Zeit geneigt verpleibend, Geben Ilfeld 22/12 April. 1630. Bartoldus Nihusius Abbas m. p.
145 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 855

X
1569 Dezember 27
Asmus Smidt, Hans Branderodt, Georg Bhann und Heinrich Zelman, Vormünder des Hospitals der armen Kranken zu St. Martini in N., quittieren dem Rat zu Erfurt über 28 fl. zu Weihnachten fälliger Zinsen.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1393

X
1573
Acta betr. die wiederkäufliche Verschreibung der Jauchswiese bei Appenrode an Heinrich von der Werna und die Forderungen der Pfeiferschen Erben zu N., welchen

die vom Hospital St. Martini zu entrichtenden Zinsen, ingleichen das Großwerthersche Gut verschrieben gewesen
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 853 und 854

X
1577
Der Rat zu M. an die Vorsteher und Vormünder des Hospitals St. Martini in N. wegen Ablösung einer Hauptsumme mitsamt Zinsen durch die Stadt M., 1571, 17. Mai; Mittwoch nach Exaudi; 13. August; 25. August; 9. September.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 29 (1568–1574), Bl. 206 r; 210 r / 211 v; 225 v / r; 227 v; 230 v

X
1586 Dezember 28
Ernestus Ernst, Hildebrand Thelemann, Bürgermeister; Hans Leuteroth und Heinrich Gertner, Vormünder des Spitals St. Martini zu N., quittieren dem Rat zu Erfurt über 39 Schock 3 Groschen zu Weihnachten fällige Zinsen, Mittwoch nach Johannis Evangeliste.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1394

X
1588
Acta in Sachen des Rates zu N. namens des Hospitals St. Mmartini gegen die Gemeinde Steigerthal wegen der Trift und Hutweide in der Steinleite
31 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Steigerthal Nr. 69

X
1594−1598
Haferzins des Hospitals St. Martini in den Dörfern Groß- und Kleinberndten
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 49

X
1594–1625
Klage des Martini-Hospitals gegen die Gemeinden Groß- und Kleinberndten wegen des Haferzinses
NLA-HStAH, Celle Br. 83 Nr. 38

X
1596−1624

Forderung des Hospitals St. Martini zu N. an die Gemeinden Groß- und Kleinberndten (Amt Dietenborn) wegen des Haferzinses. Darin: 2 Pergamenturkunden des Rates zu N. 1601 und 1623
NLA-StAW, 1 Alt 31 Hohnstein Nr. 35

X
um 1622
Belehrung der Kuratoren des Hospitals St. Martini durch die Fürstlich Magdeburgischen Schöppen, zur Illustration der herrschenden Münzdevalvation
Erbare gute Freunde, Alß ihr uns berichtet, daß in eurem anbevholenen Hospital ambt etzliche die Pfründe an sich mit leichter Münze vorm Jhare erkauft und zur Zahlunge die Thaler zu acht Thalern oder Gulden, Ducaten zu zwölf Gulden, und also consequenter ufs höchste, wie auch derogestalt das Getreidich, so sie in Zahlung gegeben, angeschlagen, und in dem hernacher die Sorten herunter gesezet, ihr befunden, daß das Hospital mercklichen laediret, und dahero ihr eine Ersezung begeret, und derowegen, waß dießfallß ihr euch zugetrösten, unser Belerung gebethen.
Demnach sprechen wir Fürstliche Magdeburgische Schöppen zu Halla vor Recht, Weil damalß die Müntzsorten so hoch, alß sie angenommen, gegolten, ihr auch solches wiederumb in gemein außgeben, und des Hospitals Nutz schaffen können, die unvormuthliche geschwinde Absezung aber alß factum principis vor ein bloß zufelliges unvorhofftes Ding, und also pro casu fortuito zuhalten, alß wurde es auch bey der Abhandlung der erkauften Pfrunde, da bey der Curatoren in der Güte nichts zuerheben, billig gelaßen, und ihr den getroffenen Contracten nachzuleben schuldigk, Von Rechts wegen. Urkundtlich [...]
Abschrift, s. d.
StadtAM, 10 / D 8a und 8b Nr. 2, Bl. 28 v / r

X
1627 Januar 13
Jobst Bötticher senior anstatt der verstorbenen Bürgermeister von Rats wegen Zugeordneter, Hans Bruckner und Hans Schmidt, Vormünder des Hospitals St. Martini zu N., quittieren dem Rat zu Erfurt über 18 Schock 6 Groschen fällige Zinsen.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1395

X
1652
Das Martini-Hospital zu N. betr.
2 beschr. Bl.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 20

X
1653
Original-Rezess zwischen dem Stift Ilfeld und den Pfeiferschen Erben zu n., die Abtretung der Zinsen des Hospitals St. Martini betr.
4 gez. Bl.; vgl. auch Nr. 853 und 854, 1573.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Nr. 910

X
1654 Januar 16
Vergleich zwischen den Grafen Günther, Anton Günther und Ludwig Günther zu Schwarzburg und der Stadt N. wegen der von ersteren der genannten Stadt und einigen Kirchen und Spitälern daselbst schuldig gewordenen Zinsen
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4640

X
1714–1719
Acta in Sachen des Nordhäuser Hospitals St. Martini und Konsorten gegen das Hohnsteinsche Forstamt wegen der Anweisung in den Bettlerhainischen Erbhölzern und der Malbäume gegen den Forst
Bd. 1: 1714; 169 gez. Bl.
Bd. 2: 1714–1719; 151 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 41 Fach 6–7 Nr. 4
Siehe auch Prozesse am RKG: 1550–1552, 1565–1569 (1571).

X
1802
Das Hospital St. Martini in Nordhausen betr.
Enth. Bl. 2–4 Abriss der Geschichte, der Verwaltung, der Aufgaben der zwei Vorsteher, Bl. 6 f die Kosten der Verwaltung, Bl. 8 f die verschiedenen Gruppen der hilfs- und pflegebedürftigen Personen, Bl. 9 r: *Hier muß noch bemerkt werden, daß der jetzige Kaiser im Jahre 1794 dem Geheimen Reichs-Hof-Canzley-Official Herrn Johann Philipp von Dilg zu Wien bey diesem Hospitale eine so genannte Leiherrn Pfründe verliehen hat und daß derselbe vermöge einer mit den Vorstehern getroffenen Uebereinkunft statt des natutal Genußes jährlich 43 fl Wiener Währung, oder = 28 rthlr 8 gr in Dukaten – a 2 rthlr 20 gr aus der Hospital-Casse bezieht, welche demselben jährlich im Monat Februar Postfrey nach Wien eingeschickt werden*. Bl. 10 ff der Vermögenszustand des Hospitals: Die ausgeliehenen Kapitalien betragen 17.227 rthlr., die zu 5, 4 und 3 % verzinst werden. Die jährlichen Zinseinnahmen betragen 628 rthlr, 15 gr, 9 Pf., die rückständigen Zinsen belaufen sich auf 681 rthlr 13 gr. 7 Pf. Der Wert der 23 Gebäude (mit Ausnahme der beiden Mühlen) wird auf 22.639 rthlr geschätzt. Bl. 13 f: 23 Häuser = 22.639 rthlr Wert; 19 Hufen und 19 Nordhäuser Acker Land = 77.230 rthlr Wert; 2 Hufen 13

Acker Wiesen-Land = 9.958 rthlr Wert; 2 Gärten = 2.300 rthlr Wert; 2 Mühlen = 14.000 rthlr Wert; 2 Teiche 500 rthlr Wert; Holzungen = 5.000 rthlr Wert.
Der bare Kapital-Fonds beträgt 17.227 rthlr, der Wert der Grundstücke 131.627 rthlr. Das Vermögen der Stiftung beträgt mithin 148.854 rthlr 19 gr. Jährliche Einnahme: 4.051 rthlr 12 gr, jährliche Ausgabe: 5.054 rthlr 9 gr.
Bl. 25–31: Verzeichnis der ausgeliehenen Kapitalien; Bl. 32: Verzeichnis derjenigen Personen, die Ende 1802 im Hospital St. Martini gewohnt haben und darin beköstigt worden sind; Bl. 34: Wöchentlicher Speiseplan.
41 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV G Nr. 5

1. 5. 1. 2. 2. Das Elisabeth-Hospital

X
1453 Januar 7
Schuldverschreibung des Rates und der Stadt Frankenhausen für das Hospital St. Elisabeth in N. über 300 rh. Gulden Hauptgeld und 20 Gulden jährlicher Zinsen, 1453, Sonntag nach Epiphanias Domini
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1998

X
1456 Januar 4
Wiederkäufliche Schuldverschreibung der Städte Heringen und Sondershausen an das Hospital St. Elisabeth in der Neydecke zu N. über 260 rh. Gulden Hauptgeld und 18 rh. Gulden jährlicher Zinsen, 1456, Sonntag nach Neujahr.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2044

X
1501 Juni 29
Hermann v. Werther, Vormund des Elisabeth-Hospitals in N., quittiert dem Rat zu Erfurt über 7 ½ rh. Gulden am 24. Juni fällige Zinsen, in die Petri et Pauli.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1389

X
1524
Eine Forderung des Hans Schwellengrebel zu Quedlinburg von den Städten Frankenhausen und N. wegen des Hospitals in N. (Gedrucktes Patent von der Begründung und Ausstattung des Hospitals St. Elisabeth zu Nordhausen von 1520), s. d.

ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3506

X
1573 Dezember 3
Der Rat der Stadt N. interzediert bei den Grafen v. Schwarzburg wegen der Zinsen, welche die Vormünder der Spende, der *sundersiechen* Leute zu St. Cyriaci et Elisabethae, desgl. die Altarleute der Kirchen St. Blasii et Jacobi, auch die Schulherren an dem Salzzoll zu Frankenhausen zu fordern haben.
Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4110

X
1591 Januar 22
Hans Schmidt, Bürgermeister und Vorsteher des Hospitals St. Elisabeth zu N., quittiert über 36 Schock Zinsen der Grafen v. Schwarzburg.
Pap., beh. Ausf., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1803–1806
Das Hospital St. Elisabeth zu Nordhausen
GStA PK I. HA. Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXIV Nr. 19

1. 5. 1. 2. 3. Das Hospital St. Cyriaci[49]

X
1521 Oktober 3
Rekognition[50] des Rates zu N. über die von Abt Christoph zu Ilfeld mit 60 fl aus dem Testament eines v. Trotha gemachte Stiftung einer Spende von Tuch an die Armen des Spitals St. Ciliax oder dafür die Unterhaltung eines aussätzigen Priesters im genannten Spital, Donnerstag nach Michaelis
Orig.-Perg.-U, Sekretsiegel der Stadt N.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV A Ilfeld Nr. 48

---

[49] Karl Meyer, Zwei Kleinodienverzeichnisse des Hospitals S. Cyriaci und des Altendorfklosters zu Nordhausen. In: Zschr. d. Harzvereins, 21. Jg., S. 245–247; Markus Veit, Das Siech(en)hofhospital und seine Kapelle St. Cyriaci zu N. In: Beiträge, Bd. 26, Nordhausen 2001, S. 117–132
[50] Anerkennung, Zustimmung

X
1533–1551
Quittungen der Vorsteher des Hospitals St. Cyriaci an die Rentmeister der Grafen v. Stolberg für gezahlte Zinsen
Enth. Bl. 1 Quittung der Vorsteher und Vormünder Claus Wilhelm, Andres Wende und Jacob Lutran für gezahlte Zinsen an Graf Wolfgang zu Stolberg, Dienstag nach Ursule virginis 1548; Bl. 2 ebenfalls für den stolbergischen Rentmeister Caspar Maler 1537, Donnerstag nach Reminiscere; Bl. 3 desgl. von Andreas Wende, Hans Koel und Hans Poltin; Bl. 5 Andres Wende, Claus Wylhelm und Hans Koehl, Montag nach Palmarum 1543; Bl. 6 Claus Wilhelm, Jocoff Lutteran, Andres Wende, am Tage Maria Magdalena 1550; Bl. 7 Hans Koell, Claus Wilhelm und Andres Wende, am Tage Nicolai 1544; Bl. 8 Hans Koell, Claus Wilhelm und Andres Wende, Mittwoch nach Dorothee 1545; Bl. 9 dieselben Freitag nach Leonhardi 1538; Bl. 10 dieselben 1546; Bl. 11 dieselben Nicolai 1544; Bl. 12 Hans Kuche, Jocoff Lutteran und Andres Wende, Mittwoch nach Petri Pauli 1551; Bl. 13 Hans Koel, Andres Wende und Claus Wilhelm, Donnerstag nach Udalrici 1547; Bl. 14 Caspar Siderman, Hans Kirchoff und Hans Pomer, Donnerstag nach Scolastice 1533; Bl. 15 Claus Wilhelm und Andreas Wende, Montag nach Walpurgis 1549, Bl. 16 Hans Koell, Andres Wende und Claus Wilhelm, Montag nach Petter Ketthenn 1546; Bl. 17 dieselben, Donnerstag nach Laurentii 1545; Bl.18 Claus Wilhelm, Andres Wende und Hans Bummer, Sonntag nach Prisce virginis 1540; Bl. 19 Andres Wende, Hans Koel und Hans Schultheiß, Mittwoch nach Estomihi 1543; Bl. 23 Claus Wilhelm, Jocoff Lutteran und Andres Wende, am Tag Maria Magdalena 1550
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10

X
1573 Dezember 3
Siehe unter 1. 2. 1. und unter 1. 11. 1. 4.

1. 5. 1. 2. 4. Sonstige milde Stiftungen

X
1803–1805
Die milden Stiftungen in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XLII Nr. 5

1. 5. 1. 3. Des Rates Marstall

X
1571 Juni 14
Schreiben des Rates an Hzg. Julius v. Braunschweig wegen dessen Bitte um Übersendung eines Pferdes aus des Rates Marstall. Weitere Schreiben in derselben Angelegenheit v. 25. Juli 1571 und 14. März 1577.
NLA-HSTAH, Cal. Br. 21 Nr. 1268; siehe unter 1. 1. 2.

1. 5. 2. 0. Gesundheitswesen, Veterinärwesen, Medizinalwesen[51] allgemein

X
1785–1802
Beilage zur Medizinalakte von Nordhausen
Enth. Bl. 1–10 r Bericht Dr. Filters vom 17. Dezember 1802 über das Medizinalwesen der Stadt N.; Bl. 11–17 Bestallungsurkunde (Abschr.) für Dr. Filter als Nachfolger Dr. Marcellins zum Stadtphysicus, 5. Sept. 1800; Bl. 18–20 Abschr. des Berufungsschreibens für Johann Heinrich Schrader zum Rats-Chirurgen, 12. Februar 1792; Bl. 22: Apothekereid; Bl. 23: Eid der Apothekergesellen; Bl. 25: Beschluss über die Einführung der Pharmacopoea borussica vom 25. Juni 1802; Bl. 28–31: Hebammen-Ordnung. Darin auch Bl. 32–46 Nordhäusische erneuerte Brau-Ordnung (Druckschrift) vom 14. November 1785 und Bl. 49 f General-Verordnung wegen der Vieh-Seuche, Druck, N., den 6. Dezember 1775
50 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV Hb Nr. 2

X
1802–1803
Medizinal-Verfassung von Nordhausen am Ende der reichsstädtischen Zeit
Enth. Bl. 1 f Aufforderung der *Königl. Preuß. zur Interims-Verwaltung und Organisierung des Eichsfeldes und der Städte Mühlhausen und Nordhausen verordneten Commission* an den Interims-Magistrat, über das bisherige

[51] Den neuesten Forschungsstand siehe in: Antonia Jäger, Das Medizinalwesen der freien Reichsstadt Nordhausen (1220–1802), med. Diss., Jena 2005; dies., Der Arzt Dr. David Kellner (1643–1725) und seine Schriften „An das benachbarte liebe Land-Volck“. In: NN, 10. Jg. v. 1. September 2001, S. 6 f.

Medizinalwesen ausführlich zu berichten, 2. Oktober 1802; Bl. 3 v / r Anzeige des Königl. Preuß. Interims-Magistrats, dass man einen Aufsatz von Stadtphysicus Dr. Franz Ernst Filter, das hiesige Medizinalwesen betr., einreichen werde; Bl. 4–7 Abschr. des Aufsatzes von F. E. Filter; Bl. 8 f Anmerkung der preußischen Behörden, dass verschiedene Punkte noch nicht beantwortet sind und noch nachgereicht werden müssen; Bl. 10: Ankündigung des Interims-Magistrats vom 22. Dezember 1802, dass Stadtphysicus Filter den verlangten Bericht vervollständigt und eingereicht habe; Bl. 11–25: Vollständiger Bericht des Dr. Filter vom 17. Dezember 1802; Bl. 26: Der Filtersche Bericht wird nach Berlin gesandt, 27. Dezember 1802; Bl. 27 f kritisches Gutachten durch das Ober-Collegium Medicum et Sanitatis in Berlin vom 16. Januar 1803: *Die in der Stadt Nordhausen bisher eingeführte Medicinal Verfassung zeichnet sich allerdings vor manchen andern vortheilhaft aus, indeß zeigen sich auch hier folgende Mängel:*
1. fehlt es den Medicinal-Officianten an einer sachverständigen Oberbehörde und Controlle, welche nur durch die einem Collegio Medico zu übertragende Geschäfts-Verwaltungs-Aufsicht möglich ist.
2. ist es nothwendig, für die Zukunft sämtliche Medicinal Officianten einer genaueren Prüfung vor ihrer Anstellung zu unterwerfen und deshalb zu verfügen, daß die deshalb sich etablierenden Aerzte und Wundärzte künftig den durch das Reglement vom 1. Februar 1798 festgesetzten Prüfungen vor ihrer Approbation und Anstellung sich zu unterziehen haben.
3. Was die Apothekerzunft betrifft, so ist es ein wesentlicher Mangel, daß bei dem Verkauf der Mmedicamente die Taxe der Billigkeit, aber auch der Willkühr der Apotheker überlassen ist. Dies kan um so eher baldigst abgeändert werden, als die Pharmacopoea borussica bereits zur Norm der Compositorien daselbst dient, daher es nur erforderlich sein wird, die darauf sich gründende Taxe anzugleichen, wovon wir die erforderlichen Exemplare für die practischen Aerzte und Apotheker, wenn es verlangt wird, zu übersenden bereit seyn werden. [...] Was die übrigen daselbst noch nicht eingeführten auf das allgemeine Gesundheitswohl gerichteten Verordnungen anlangt, so scheint es rathsam, diese erst nach und nach einzuführen, und zwar erst dann, wenn ein Collegium medicum die Aufsicht über das Medicinalwesen der Stadt Nordhausen haben wird.
Berlin, den 16. Januar 1803
28 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV Hb Nr. 1

X
1803
Einrichtung des Medizinalwesens in der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XLVI Nr. 3

Veterinärwesen: Viehseuchen

X
1723–1724
Akte, die in N. grassierende Vieh-Seuche und deshalb vom Königl. Großbritannischen zur Kurfürstl. Braunschw.-Lüneburgischen Regierung verordneten Kommissariate in der Grafschaft Hohn stein getroffenen Vorkehrungen
Enth. Bl. 12–14 Berichte über Viehsterben in N. u. a. Orten; Bl. 27 v / r Bericht des Christian Streller, N., den 4. März 1724, an den Kommissar Trieseberg: Es sind seit dem 20. Februar d. J. nur 10 Stück Hornvieh verendet, die Seuche sei nicht so schlimm, wie von außerhalb berichtet, *so daß die benachbahrten zu einer so harten procedur undt gäntzlicher Sperrung des Commercii mit hiesiger Stadt gar keine Ursach haben*; Bl. 28 v / r: Bittschreiben des Magistrats v. N. vom 27. Mai 1724 an die Regierung in Hannover (Original): *Nachdem nunmehro, Gott sey dank, die Vieh-Seuche alhier dergestalt nachgelaßen, daß seither den 14. Maj. nicht ein eintziges Stücke gefallen, welches auch der Herr Commissarius Trieseberg nicht anders attestiren wird. So haben wir hierdurch nochmahln inständigst bitten wollen, Ew. Excell. und Unsere Hochgeehrteste Herren möchten gnädig und hochgeneigt sich gefallen laßen, bey dieser Beschaffenheit, da keine Kranckheit mehr verspühret wird, und keine Gefahr zu besorgen stehet, die zeitherige Sperrung derer Commercien nunmehro aufzuheben.*
42 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1056/I

X
1775 Dezember 6
Maßnahmen gegen die Vieh-Seuche
General-Verordnung gegen die Vieh-Seuche, Druck, N., den 6. Dezember 1775
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV Hb Nr. 2, Bl. 49–50

X
1781–1782
Pocken unter dem Schafvieh zu Nordhausen
Enth. Nachrichten zu einem Bericht des Preußischen Kollekturamtes N., wonach unter den Schafherden der Stadt N. die Pocken grassieren. Die Berliner Reg. erteilt der Kammer-Deputation in Ellrich den Befehl, Maßnahmen zu treffen, *damit diese Pocken-Seuche sich auch in hiesige Provintz nicht einschleichen möge*. Am 11. Februar 1782 zeigt der Nordhäuser Magistrat das Ende der Seuche an.
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. E Stadt Ellrich Tit. XXIII Nr. 7

Siehe auch 1. 7. 6. Viehseuche 1724.

1. 5. 2. 1. Apothekensachen

X
1528
Nordhäuser Ratsapotheker Wolffgang am Ende
Schreiben des Rates v. Erfurt an den Rat v. N.: [...] *uns hatt Hans machemyst unser burger angezeigt das ewerer L. etliche materialien in yr Apothecken und nutz derselben verkauft, welche Wolffgangk am ende dy Zeytt E. L. Apothecker bey Ime habe holen lassen, doran ime noch bey XXXII gulden ungeverlich unbezcalt awssen stehn sollen* [...] Libri communium, 1528, s. d. Siehe unter 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–8 (1526–1529), Bl. 198 v / r

X
1549
Bestallungsbrief für Georgius Oswaldt, Apotheker aus Nordhausen, zum Apotheker in Mühlhausen (ohne Datierung; das Jahr der Bestallung wird aus seinem Schreiben vom 1. Juli 1552 ersichtlich.)
StadtAM, 10 / H 17 Nr. 2, Bl. 71–72

X
1552 Juli 1
Schreiben Oswaldts an den Rat v. M. Er sei 1549 von Nordhausen nach M. gekommen, *dan ych domals* [bis 1549] *mit meiner Hern, E. E Radts zu Northausen gleichen Dinst vorhafft gewesen*. D. h., Oswaldt ist zuvor in N. Apotheker gewesen. Auch seine Ehefrau habe in N. einen florierenden Handel mit Apothekenwaren getrieben.
StadtAM, 10 / H 17 Nr. 11, Bl. 36–39

X
1592 November 16
Der Rat v. M. an den Rat v. N. wegen der hinterlassenen Schulden des Apothekers Diene
Der Nordhäuser Apotheker Balthasar Diene, zeitweilig Ratsapotheker zu M., hinterließ einige Schulden, weshalb der Nordhäuser Rat um Beihilfe gebeten wird. Siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 33 (1590–1594), Bl. 243 r / 244 v

X
1592 November 18

Der Rat v. N. teilt dem Rat v. M. mit, dass Ratsapotheker Diene, der z. Z. mit Arbeit überhäuft ist, im neuen Jahr nach M. kommen und seine Angelegenheiten in Ordnung bringen werde: *E. L. schreiben, unsern apothecker Balthasar Dienen belangende, haben wihr empfangen und verlesen. Und mogen E. L. darauf nicht bergen, das es jeziger Zeit umb unsere apothecken also geschaffen, das allerhandt sachen dem apothecker zu verrichten obligen, das wihr deßelben iziger Zeit und vor dem nauwen jahre nicht wohl entraten konnen. Er soll aber baldt nach dem neuwen Jahr, geliebts gott, woferne es ja nicht ehe geschehen konnte, sich bei E. L. einstellen und die sachen richtig machen, inmassen ehr sich dan auch gegen uns dartzu erbetten*, 18. November 1592.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 14, Bl. 44

X
1595 Januar 20
Balthasar Diene aus N. an den Rat v. M. wegen offenstehender Forderungen aus seiner Zeit als Mühlhäuser Apotheker und Bitte um Testimonium und Kundschaft
StadtAM, 10 / H 17 Nr. 11, B. 49 v / r

X
1603 Februar 1
Der Rat v. M. will Balthasar Diene erneut zum Mühlhäuser Ratsapotheker ernennen
Balthasar Diene Bürgern und Rhatsverwanten zu Northausen
U. f. D. zuvorn Erbar und wolgeachter gueter freund, demnach Ihr Euch bey Unß wegen unser apothek umb bestellung angeben laßenn, So gesinnen wir hiemit freundlich wollet Euch uf gegenwertigem Pferde ungesäumbt anhero verfüegen und dieser wegen mit Euch handeln laßen. Solches gereicht zu beforderung der Sachenn [...] *1. Februarii ao 1603.* Diene bleibt Mühlhäuser Apotheker bis zu seinem Tod wohl im Oktober 1611. Dass er im Herbst 1611 verstorben ist, geht aus 10 / H 17 Nr. 11, Bl. 59 hervor.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 35 (1601–1610), Bl. 100 r

X
1611
Aus den Bewerbungsschreiben um die vakante Mühlhäuser Apotheke geht hervor, dass zwei Apotheker ihre Lehrzeit in N. absolvierten, Johannes Bieraus, der auch in M. seine Apothekerlehre begonnen und in N. abgeschlossen hat und 1611 Apotheker in Ellrich ist, und Johannes Happe. Auch dieser lernte in N., war dann in Wernigerode, Breslau und anderen Orten Schlesiens tätig und ist 1611 Apotheker in Stolberg im Harz.
StadtAM, 10 / H 17 Nr, 11, Bl. 56 v / r

X
1612 Februar 10 und 19

Der Nordhäuser Bürger und Apotheker Christoph Doliarius bewirbt sich um die vakante Mühlhäuser Apotheke.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 16, Bl. 3 und 5; ebenso 10 / H 17 Nr. 11, Bl. 57 vom 16. Dezember 1611. Ebendort Bl. 55: Der Rat v. M. vertröstet Doliarius auf eine spätere Bewerbung, M., den 20. Dezember 1611.

X
1612 Februar 18
Der Rat v. N. verwendet sich beim Rat v. M. für die Anstellung des Christoph Doliarius als Mühlhäuser Apotheker.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 16, Bl. 2

X
1632 März 10
Supplik des Valentin Gothus, Apothekers zu Stolberg, an den Grafen v. Stolberg. Sein verstorbener Schwiegervater Johannes Happe war sein Vorgänger als Apotheker in Stolberg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, Ortschaften: Stadt Stolberg Nr. 91, ungez. Bl.

X
1635 Juni 16
Schreiben des Rates v. M. an den Nordhäuser Rat wegen des Mühlhäuser Bürgers Georg Braun, der die Nordhäuser Ratsapotheke übernommen hat: *E. Ld. mügen wir fr. nicht verhalten, waß gestalt wir von Unserm Mitbürger Georg Braunen umb Vorschrifft an dieselbe in Unterthänigkeit angelangt worden, demnach Ihme bey abtrettung dero Apothecken zu Northausen, bey Unterschiedenen E. Ld. Bürgern wegen Zalunge gewiße Anweisunge geschehen, welche Er doch bißhero nicht erheben können, gleichwol aber deroselben zu bezalung seiner Creditorn, denen Er vor Waaren vorhafftet, zum höchsten benötiget, daß derowegen E. Ld. wir dahin fr. vormügen wolten, darmit Ihme undt seinem Mandatario zu einbringung dieser Schulden nicht allein die hülfliche Handt gebothen, sondern auch zu reth- auch, Wieder erhaltunge seines Credits mit denen auf Ostern nechst verwichen, wie auch an ietzo uf Petri Pauli bey E. Ld. verfallenen 175 fl. an die Handt gegangen werden möchte* [...]. Wie aus einem Brief v. M. v. 20. August 1635 hervorgeht, ist Georg Braun noch im Juli / August 1635 verstorben.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 41 (1635–1637), Bl. 46 r / 47 r

X
1635 August 20
Bitte des Rates v. M. an den Nordhäuser Rat, die Witwe des verstorbenen Mühlhäuser Bürgers Georg Braun bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche an das Erbe zu unterstützen.

StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 41 (1635–1637), Bl. 69 r / 71 v

X
1640 August 21
Der Rat v. M. verwendet sich für den Mühlhäuser Bürger und Apotheker Georgius Merckius und dessen Bewerbung zur Übernahme der Nordhäuser Ratsapotheke
Der Rat v. M. habe erfahren, dass Merckius *in seiner profession der Apothecker Kunst fundiret undt eines Provisoris stelle zuvorwalten qualificiret.* [...] *Undt ist an E. Lbd. unser freundtlich bitt, dofern locus noch vacans, undt Sie zu seiner Person beliebung tragen, Sie wollen Ihme die Vorwaltung Undt Provision ihrer Apotheck vor andern gönnen.*
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 42 (1638–1640), Bl. 504 v / r

X
1664 Februar 4
Der Rat von N. bittet den Rat von Braunschweig, ihren dortigen Apotheker beiliegende Arzneimittel taxieren zu lassen, da sich bei der Neuvergabe der Apotheke an Johann Henning Berendes aus Goslar Schwierigkeiten in der Verrechnung ergeben haben.
Ew. Fursicht. undt Weißh. mögen wier nicht bergen, Wie wier vor weniger Zeitt mitt unserer Apothecken eine enderung vorgenommen undt dieselbe an Johann Henning Berendes von Goßler umb ein gewißes verpachtet haben. Weill denn zwischen dem alten undt neuen Apotheker in puncto Taxae wegen angelegter specierum et medicamentorum sich ein undt ander irrung entspinnen wollen, So haben E. Fursicht. undt Weißh. crafft dieses zuersuchen rechtsamb befunden, Sie möchten uns den gefallen erzeigen undt durch ihren bestelten Apothecker alle angefügte specificirte Stücke nach itziger Zeitt Werth, wie auch nach eines ieden mitt sich bringenden undt sonst in der Apothecken gebräuchlichen gewicht ex aequo et bono taxiren laßen undt solche Taxam uns unschwer communiciren, damit keinem theile zu vil oder zu wenig geschehen möge [...]
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 241 f

X
1763–1764
Gottfried Andreas Hammer, *Apothequer* in N., der Provisor Hammer, *welcher 9 Jahre bey H. Rath Pezold in Diensten gestanden*, ersucht den Stiftsamtmann von Ilfeld, v. Wüllen, und die Regierung in Hannover um Erlaubnis, in Ilfeld eine Apotheke anlegen zu dürfen. Die Regierung lehnt ab, da sie bezweifelt, dass eine Apotheke in Ilfeld einen Apotheker ernähren kann. (Bei dem erwähnten Rat Pezold handelt es sich um Dr. Ludwig Christian Petzold, Fürstl. Schwarzb. Rat.)
9 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 969

X
1806
Acta, die Zahl der im Departement befindlichen Apotheken nebst Namen ihrer Besitzer betr.
In N. befinden sich zwei Apotheken, die Adler- und die Mohrenapotheke. *Beide sind städtisches Eigenthum und haben das Recht, daß in denselben außer der Apothekerey auch noch ein Handel mit Material Waaren betrieben werden darf. Der Pächter der Adler Apotheke heißt Friedrich John und der, der Mohren-Apotheke, Benjamin Leßer*. (Piautaz)
16 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XVIII Nr. 20

1. 5. 2. 2. Stadtphysici und sonstige Ärzte[52]

X
1538 Juli 10
Antwort des Erfurter Rates auf die Anfrage des Rates v. N. nach dem Lebenswandel des Lic. Tarquinius Schellenberger
E. L. schreiben belangende den hochgelarthen und achtbarn Tarquinium Der Ertzeney Licentiaten haben wir mit angehefftet bitte alles Inhalts horen lesenn. Und fügen E. L. wiederumb [...] *daruff zu wissen, Das wir von demselben Licentiaten haben horen rehden, das Er in der Ertzeney geschickt seyn soll. Auch sonst keyn Mangel, Dieweil Er sich In unser Stadt enthalten, an Ime befunden, Dan das uns angelangt Dy Weibs person, mit der Er Hauß heldt, soll nicht seyn Ehweib seyn, anderst wissen wir E. L. nichts sonderlichs von Ime Zuberichten,* Mittwoch nach Kiliani anno 1538. Nach Förstemann, Chronik (1860), S. 210, kam Schellenberger 1538 von Erfurt nach N. und wurde Stadtphysicus. 1542 hielt er sich noch in N. aus, wie folgendes Schreiben von Ende Juni d. J. aus M. belegt.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–12/1, Bl. 33 v

X
1542 Juni 24
Der Rat v. M. an Dr. Tarquinius Schellenberger in N. wegen Einrichtung einer Apotheke in M.
An Doctor Tarquinium von Schnellenburgk

---

[52] Antonia Jäger, Ein Verfechter der Pockenimpfung und der Aufklärung – der Nordhäuser Stadtphysikus Franz Filter (1768–1807). In: NN, 12. Jg. v. 1. November 2003, S. 12 f.

Unsere freundtliche dinste zcuvorn Erbar achtbar hochgelarter gunstiger Herre Doctor gutter freundt. Noch deme wyr uff Ewer Acht[baren] *Jungst an unns gethanes bitlichs ansuchen E A alhie in unser Stadt eine apoteckenn anzcurichten zcugestadtenn etc. Darauff durch unsern Stadtschreyber zcur antwurt habenn gebenn lassenn, das wyr solchs an die andern unsern mitratißfreunde der zcweyer rethenn zcu gelegenner zceyt woltenn gelangenn lassenn, Unnd E A darauff ferner bescheydenn, welchs wyr sidher der zceyt gethann, So ist dennoch unser bit, E A wollen sich zcu furderlichstenn anher in unser Stadt zcu unns verfugenn domit wyr unns mit E A deshalbenn noch notturfft zcu underredenn was dann eynem ydenthayl noch gehaldener underrede anzcunehmen dinlich* [...] *Gebenn am abendt Johannis baptiste anno etc. XLII.* In M. gab es bereits seit 1471 eine Ratsapotheke[53], was Schellenberger zweifellos wusste.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 16 (1540–1543), Bl. 215 v

X
1559 Juli 17
Der Sohn des berühmten Arztes Jan Cornarius, der von 1535 bis 1537 als Physicus in N. tätig war, ebenfalls *der Ertzeney Doctor*, bewirbt sich für das Stadtphysikat in M. Aus seinem Schreiben: *undt mich als von meines Vatern seligen wegen, der etwan zu Northausen gewonet, daselbst, auch bei Euch, undt ander umbligende stet practiciret hatt, des orts etwan bekannt.*
StadtAM, 10 / O 2 Nr. 1, Vol. I Acta betr. Physikats-Bestellung 1550 / 1681, Bl. 26 r

X
1562 März 19
Stadtphysicus Johan Röttinger[54] erteilt in einem Brief dem Grafen Albrecht Georg v. Stolberg medizinischen Rat.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 28 v / r

X
undatiert
Johan Rotinger, Physicus zu N., an Magister [?]: *Erwirdiger wolgelarter Her Magister, ich weiß mich zu erinnern, daß Ir mich inn unserm Jarmarckt angesprochen und gebeten umb einen kleinen bericht, wie man doch diesem heftigen*

---

[53] Vgl. Chronik der Stadt Mühlhausen in Thüringen, Bd. I, hrsg. v. Dr. Jordan, Mühlhausen 1900, S. 138. Dem damaligen Apotheker Johann Götzingerodt, der von Erfurt kam, wurde zugesagt, *das hinfüro nur eine Apotheke allhier soll privilegiret sein*.
[54] Förstemann (1860), S. 211: M. Johann Rotinger aus Nördlingen kam 1546 nach N.. Seine Bestallung wurde noch 1565 erneuert. Er starb in N. 1566.

und bösen itzt schier uberal regierenden Fieber mocht vorkommen [...] *Will derhalben ernstlich auf das kurtzest melden, wie solchem fieber und Kranckheit vorzukommen, als nemlich mit gutem halten mit essen undt trincken, und geburlichen reinigung des leibes und was mehr daran hanget. Darnach will ich auch ein kurtze forma und Weiß anzeigen wie man sich in der Curation halten soll* [...]
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 64 Fach 7–9, Nr. 4/1, Bl. 86 v / r – Bl. 90 v / r

X
1568 April 22
Vertrag zwischen Dr. med. Conrad Ernst und seinem Bruder, dem Bürgermeister Ernestus Ernst einerseits, und den Grafen zu Stolberg unter anderem über die Stundung von Schulden der letzteren, einer Hauptsumme von 700 fl und 500 Talern
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 12, Bl. 36 f

X
1572 März 14
Schreiben, die Bestallung des Magisters Johannes Thal beim Grafen v. Stolberg betr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 10

X
1576 September 27
Supplik Johannes Thals an Graf Albrecht Georg zu Stolberg wegen ausstehender Bezahlung seitens des Rates v. Stolberg und wegen Vermietung seines Gebraues (aus dem Brauhaus), Stolberg
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 10 v / r

X
1577 September 13
Quittung Johannes Thals über empfangenes Geld
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 13 v

X
1578 Juni 8
Der Rat v. M. dankt dem Nordhäuser Stadtphysicus Conrad Ernst für die Übersendung heilsamer Rezepte in diesen *pestilentialischen Zeiten* und schickt ihm 10 Gulden.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 30 (1574–1578), Bl. 282 v

X
1581 Mai 5

Schreiben Johannes Thals an Graf Wolfgang Ernst zu Stolberg-Wernigerode[55]: *Und weil ich dieselbe Zeitt zu Northausen mitt der Apothecken visitation Zuthun gehabt;*
1581 August 13
Schreiben Johannes Thals[56];
1581 September 1
Schreiben Johannes Thals (lat.)
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 64 Fach 7–9, Nr. 4/1, Bl. 3 v / r; 4 v; 5 v / r

X
1586 Dezember 16
Wendelin Thal erteilt dem Grafen Albrecht Georg von Stolberg brieflich medizinischen Rat.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 14 v

X
1631 September 19
Dr. Andreas Weber, Nordhausen, mit ärztlichen Ratschlägen für den Grafen von Stolberg
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 64 Fach 7–9, Nr. 4/1, Bl. 79 v / r

X
1641 Juni 10
Schreiben des Henricus Bonhorst Lic. med. p. t. Northusanus[57] an Johann Martin von Stolberg als Antwort auf dessen Anfrage, ob der Arzt auch ihn behandeln wolle *Darauff dieses kürtzlich zum rescript, das ich meine Patienten, so wol in als ausser der Stadt Nordthausen, absonderlich aber zu Heringen* [...] *also habe versehen* [...] *Das Ich gar wol beydes ohne deroselben Verseumungk wie auch dahero entstehender Verletzung des gewißens in Verseumung deroselben gar wol uff zwey oder drey Tagen von hier kann sein*. Er sei daher bereit, dem Grafen diese Zeit zu widmen, Nordhausen. Ein weiteres Schreiben von Bonhorst an den Grafen: Nordhausen, den 21. Juli 1642
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 51 v / r; Bl. 100 v / r

X
1652–1657

---

[55] veröffentlicht in der Zschr. d. Harz-Vereins, 7. Jg. (1874), S. 358 f
[56] veröffentlicht ebendort
[57] Licentiatus medicinae, pro tempore Northusanus = Licentiat der Medizin, zur Zeit ein Nordhäuser [Bürger?]

Christoph Gerber[58], Medicus practicus zu Nordhausen, erteilt dem Grafen Johann Martin zu Stolberg brieflich medizinische Ratschläge.
Christoph Gerber, Medicus practicus zu N., an Graf Johann Martin zu Stolberg, N., den 12. September 1652, den 18. November 1652, den 20. Januar 1653, den 19. April 1653, den 16. Januar 1654, den 22. Januar 1657
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 138 v / r –Bl. 163

X
1666 April 16
Stadtphysicus Dr. Conrad Fromann erteilt in einem Brief dem Grafen Johann Martin von Stolberg medizinischen Rat.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 167 v / r

X
1669 Juni 16 und 22
Johannes Friderici, Northusanus, Dr. med., bewirbt sich für das Stadtphysikat in M.
Syndicus Dr. Johannes Titius schreibt über Dr. Friderich (Friderici): *derselbige ist meines antecessoris in officio Herr Dr. Paul Michaelis Seel. leiblicher Schwester Sohn, hat allebereit artem medicinam Viel Jahr hero exerciret Undt sich zu Dreßten in praxi eine geraume Zeit auffgehalten, nachdeme er aber sein Vater Landt zu besuchen anhero kommen, hat er erfahren, daß meiner hochgeehrten Herren bestalter medicus ordinarius Todes verblichen* [...], 22. Juni 1669
StadtAM, 10 / O 2 Nr. 1, Vol. II Acta betr. Physikats-Bestellung, Bl. 131 v

X
1670–1673 / 1681–1686
Dr. Florian Gerstmann, der von 1647 bis 1656 das Nordhäuser Physikat inne hat, wird vom Mühlhäuser Rat 1670 ins Physikat berufen und ist hier wohl bis 1673 tätig. 1681 holt ihn der Rat von Eisleben wiederum nach Mühlhausen (Bestallungsschreiben v. 10. März 1681). Gerstmann verlässt M. 1686.
StadtAM, 10 / O 2 Nr. 1, Vol. II Acta betr. Physikats-Bestellung, Bl. 90 ff.

X
1675 April 27
Die Nordhäuser Ärzte Andreas und Johann Dransfeld werden während ihres Aufenthaltes in Leipzig in ihrem Gasthof, Meyers Hof auf dem Steinweg vor dem Peterstor, in eine Schlägerei verwickelt. Andreas Dransfeld muss wegen einer

[58] Christoph Gerber war 19 Jahre herzoglich braunschweigischer und 17 Jahre gräflich schwarzburgischer Leibarzt. Er verstarb in N. am 12. Mai 1681 (nach Förstemann, 1860, S. 214). Hiermit ist der Beweis erbracht, dass er auch längere Zeit in Nordhausen praktiziert hat.

Kopfwunde von einem Leipziger Chirurgen behandelt werden. Sie sagen in der polizeilichen Untersuchung aus, dass sie zu einer Gruppe von Ärzten gehörten, die in Leipzig Waren eingekauft hatten. Johann Dietrich, ein Wurmarzt aus Erfurt, habe Nürnberger Pflaster eingekauft. Andreas Dransfeld sei Zahnarzt aus Nordhausen, Johan Schultz ein Wurmarzt aus Egeln. Johan Dransfeld, Arzt aus Nordhausen, habe Nürnberger Pflaster, Balsam und Kümmelöl eingekauft. Am 29. April 1675 leisten sie einen Eid auf ihre Aussage und werden entlassen.
StadtAL, Richterstube, Strafakten, Rep. I, Nr. 594

X
1689 März 6 und 11
Zwei Briefe Dr. David Kellners an Herrn v. Winzingerode, Hofmeister des Grafen v. Stolberg, von Herrmannsacker, Nordhausen[59]
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B, XVI Nr. 5a, Bl. 183–186

X
1714 Januar 8
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Die Bestellung des bisherigen Physicus in N., Dr. med. Rudolf August Heldt, zum Hof- und Landmedicus in Braunschweig, seine Besoldung und Entlassung
Bl. 3: Supplik des Dr. Rudolph August Heldt an Hzg. Anthon Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg, *umb mit beßerer honneur meine jetzige Bestallung so wol bey der Stadt Nordhausen alß dem Herrn Grafen von Stolberg zu quitiren, mich mit dem bloßen praedicat und titul des Hoff-medici zu begnaden*. Bl. 5–8: Abschrift des Bestallungsbriefes für *den bisherigen Physicum der Stadt Nordhausen, D. Rudolph August Heldten* zum Landmedicus in Braunschweig, den 23. Januar 1714.
Heldt blieb nicht lange Hof- und Landmedicus.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 11295

X
1772 April 15 und Juli 26 [Berlin]
Suppliken des Dr. med. Johann Jacob Schmidt[60], eines ehemaligen Nordhäuser Stadtphysicus, an den Preußenkönig und an den Geheimen Etat- und Kabinettminister
In der Supplik an den König am 15. April erwähnt er, er habe noch Vermögen in Nordhausen, doch er wage sich nicht, in die Stadt zurückzukehren: *Diese Stadt aber ist niemals Ew. Königl. Majestät so ergeben gewesen, wie es ihre Schuldigkeit mit*

---

[59] Vgl. Wolfram Kaiser, Aus dem publizistischen Werk des Nordhäuser Arztes David Kellner. In: Beiträge, H. 9, 1984, S. 14–22
[60] Nach Förstemann, 1860, S. 214, kam Johann Jacob Schmidt von Magdeburg und war von Mai 1736 bis zum 21. Juni 1755 Stadtphysicus.

sich bringet, und würde ich also risquiren mein Leben zu verlieren, wenn ich ohne Ew. Königl. Majestät allerhöchsten Schutz erscheinen thäte.
Am 26. Juli 1772 an den Geheimen Etat- und Kabinettminister: *Ew. Excellentz werden Ihnen dero alten Knechts in Gnaden noch erinnern. Ich bin 32. Jahr in Nordhausen Stadtphysicus gewesen, im Kriege wenn der Amtmann Vopel von den Feinden verjaget wurde, habe ich Ew. Excellence Briefe nach Gotha befördern müßen. Eine unglückliche Estafette so ich von des Gottseel. Herrn Grafen von Gotter Excellentz erhielt um selbige weiters nacher Gotha zu spediren jagte mich auf das eiligste aus Nordhaußen.* [...] *Ich war in Northaußen ein vermögender Mann und lebete dem Könige und deßen Interesse allein zu Gefallen; ich habe Sr. Majestät die besten und möglichsten Dienste geleistet. Auf Zureden des Halberstädtischen Cammer Director Dietrichs kaufte ich in Magdeburg für 500 pistolen ein Hauß. In diesem Hauße haben die Flüchtigen aus der Grafschaft Hohenstein und Halberstadt den gantzen Krieg über ihre Zuflucht und Wohnung gehabt.* Das Haus wurde ihm durch übermäßige Einquartierung und den Missbrauch als Kornmagazin völlig ruiniert, so dass kaum noch ein Zimmer bewohnbar sei. Er ist zum Zeitpunkt, da er den Brief schrieb, 72 Jahre, zum Zeitpunkt des ersten Briefes 71 Jahre alt.
GStA PK I. HA Geh. Rat, Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2 i, ohne Blattz.

X
1792 Februar 18
Dr. Gesenius als ein geschickter und glücklicher Arzt bekannt
Am 21. Januar 1792 war der Landphysicus der preußischen Grafschaft Hohnstein verstorben. Mehrere Bewerbungen von Ärzten in anderen preußischen Landesteilen treffen ein. Am 18. Februar 1792 schreibt der Geheime Rat und Ständedirektor von Arnstedt auf Großwerther an die Regierung (Kriegs- und Domänenkammer) in Halberstadt, er habe *den als einen geschickten und glücklichen Artzt bekanndten Doctor Gesenius in Nordhausen zu Annehmung des hiesigen Physicats zu bewegen* versucht, der habe jedoch aus privaten Gründen abgelehnt.
LHASA, MD, Rep. A 17 I o Nr. 26, ohne Blattzählung

1. 5. 2. 3. Chirurgen

X
1580 März 22
Der Rat v. M. bittet den Rat v. N., den Nordhäuser Chirurgen Meister Mertin zu ermahnen, seinen Patienten mit Fleiß zu behandeln oder ihm das empfangene Honorar zurückzugeben. Siehe ausführlich unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 31 (1578–1582), Bl. 119 r / 120 v

X

1580 März 26
Martin Kersten, angenommener Stadtwundarzt und Steinschneider, wehrt sich gegen die Klage des Adam Junge aus Dörnde
Kersten schreibt, er habe dem Adam Junge *ein gewechs ungefehr von 5* [Pfund] *geschnitten undt ich dem gedinge mir vorbehalten, ich konte der Zeith biß der Schade geheilet, nicht abwarten, sondern er möchte datzu einen andern Artzt etwan von Mülhausen gebrauchen, das hat er auch also mit seiner Freundschaft und in Beysein Daniel Stöbners daselbst gewilliget, beliebet undt angenommen. Nichts desto weniger hab ich sambt dem zugethanen Meister von Mülhausen ihm solch gewechs von grundt auß der massen curirt undt geheylet, daß ich woll leyden kann, daß alle Ärtzte undt der Kunst erfahrne zu Mülhausen oder anderßwo dasselbig besehnen undt darob erkennen mögen.*
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 13, Bl. 41a / v

X
1678 / 1710
Zunft-Artikel der Oberstädter Chirurgen in einer Sammelakte von Handwerksprivilegien
Enth. Bl. 34 Einleitung: *Nachdem durch Gottes Verhängniß Anno 1710 am 23ten Aug. der beste Theil dieser Stadt durch eine heftige Feuersbrunst verzehret und zu einem Aschenhaufen gemacht worden, so ist auch unsere Zunftlade mit verbrandt.*
Damals sind nachfolgende Zunftglieder gewesen:
H. Joh. Christian Tölcke, H. Ludwig Tom, H. Johann Friedrich Wachter, H. Christoph Friedrich Stein.
Die vorstehenden 3 sind mit abgebrandt. Herrn Stein aber, den das Unglück nicht betroffen hatte, ließ eine neue Lade beym Tischler verfertigen und machte sie der Zunft zum Geschenck.
Es folgen Bl. 34 r–46 v die 34 Artikel, die vom Magistrat am 23. September 1678 bestätigt wurden. Bl. 34 r: Der Magistrat bekennt, dass *unsere Bürger und zunftmäßige Chirurgen allhier, als Christoph Andreas Reinhart, Johan Gottfried Beringer, Melchior Schulze und Paul Hofmann, sowohl mündlich als schriftlich gebührend zu vernehmen geben*, dass sie, wie in anderen Städten auch gebräuchlich, zum Besten der Barbiere und Chirurgen eine Innungs-Ordnung aufgerichtet haben, die sie dem Rat zur Bestätigung vorlegen.
Bl. 45 r–46 v: Nordhausen, den 23. März 1678
Weil wir dann solche Innung und Artikel guter Ordnung gemäß befunden, so haben wir vorgehende Artikel Obrigkeitl. Bestätiget, jedoch mit folgender Ausschliesung und Befehl, daß alle Chirurgen jetzt und in der Folge in schweren Fällen den Physicus zu Rathe ziehen sollen, bey ledigen und verdächtigen Frauenzimmern das Aderlaßen mit bedenken zu unternehmen, noch weniger denselben treibende Getränke zubereiten, keine gefährl. Purgirungen, besonders mineralische als Antimoniata und ex prio praeparata wie auch opiata solchen patienten zu geben, die gebrandten Wasser, einfach oder zusammen gesetzt, nicht zu verkaufen, sondern nur

so viel als sie zu Augenwasser, Umschlägen etc. brauchen, in Vorrath zu haben, und auch sonst in unsrer, der Raths Apotheken, keinen Eingriff zu thun [...] *So geschehen Nordhausen, den 23. Sept. 1678*
Bl. 46 r–47 v: Erneut vom Rat bestätigt am 3. Oktober 1710 (Eingereicht von Johann Christian Tölcke, Ludwig Tom, Johan Friedrich Wachter und Christoph Friedrich Stein); Bl. 47 r: Die *beiden ältesten der hiesigen Chirurgen*, Bernhard Wilhelm Krone und Johan Friedrich Schulze
beglaubigte Abschrift
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV F Nr. 44, Bl. 33–48

X
1739 September 7
Christoph Friedrich Stein, Chirurg, kauft 2 ½ Acker Land am Brommelsberg.
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen A I Nr. 1 Vol. I S. 47

1. 5. 2. 4. Barbiere, Bader

X
1655 April 25
Der Rat v. M. an den Nordhäuser Barbier Andreas Eibe wegen Zahlung sog. Bestallungsgelder
[...] *Wir haben aus Ewrem an Uns abgelaßenen Schreiben mit nicht weniger Befrembdung verlesen hören, wie Ihr Euch unterfangen dürffet, eine vermeinte Praetension von 4 ½ Jahriger Bestallungs Gelder, an uns zu machen. Wann wir dann nicht allein dieserwegen in Unser Cämmerey nachsuchen, sondern auch in den Bestallungs Büchern nachschlagen laßen und befunden worden, daß wir Euch nicht den geringsten Heller schuldig.* Da Eibe krank ist, verehrt ihm der Rat 4 Rthlr., 25. April 1655.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 45, Bl. 14 v / r und 15 v

X
1723 April 9
Zunftartikel der Bader und Wundärzte
Enth. Bl. 1 Vorrede des Magistrats und Hinweis, dass die ersten Zunftartikel bereits 1580 vom Magistrat bestätigt wurden: *Demnach Uns die hiesigen Bader und Wund-Aertzte geziehmend zuvernehmen gegeben; Welchergestalt Ihre Innung albereit in anno 1580 von Unsern Vorfahren auf gewiße maße privilegiret und mit confirmirten Articuln versehen worden, wovon aber kaum vor einigen Jahren das Original verlohren gangen wäre; Und denn dahero dieselben gehorsamst angesuchet, daß sothane Articul, so Sie in Abschrift exhibiret, dabey aber einige Stücke ändern und*

verbeßern laßen, von uns möchten revidiret und aufs neue confirmieret werden; Bl. 1 r–Bl. 11 v: 40 Artikel der Bader und Wundärzte, bestätigt vom Magistrat am 9. April 1723.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV F Nr. 44, Bl. 1–12

X
1735
Acta Friedrich Nicolaus Leidkirchs, Bader aus Nordhausen, Klägers, gegen Nicolaus Steinhausen, Bäcker in Appenrode, wegen entwendeter Wellen aus dem Hohnsteinschen Forst
6 gez. Bl.
LHASA, MD, H.A. A 45 Fach 1–4, Nr. 79

1. 5. 3. Katastrophen (Brände, Pest etc.)

X
1234 Juni 4
Hoc eciam anno II. Nonas Iunii regia villa Northusen in parte maiori cum conventualibus ecclesiis sancte Crucis et Minorum fratrum incendio consumpta est.
[Es folgt der gleiche Wortlaut wie in den Annales Erphordenses.]
Cronica S. Petri Erfordensis moderna. Mon. Erph., 1899, S. 231

X
1234
Des selbin jares brante Northusin daz meiste teil abe der stat mit deme mu^{e}nstere zu^{e} deme heiligen Cru^{e}cze unde mit der Barbu^{e}zen clostere; unde da wolden zwenzig mensche vlie in einen keller; da daz hu^{e}z vil, da irsticketen sie jemerlichen.
Chronici Saxonici Continuatio Erfordensis. Mon. Erph., 1899, S. 448 f

X
1234
Hoc anno regia villa Northusen in parte maiori cum conventualibus ecclesiis sancte Crucis et Minorum fratrum incendio consumpta est. Quem etiam ignem dum fere XX homines in quodam cellario evadere niterentur, ex eiusdem domus ruina pariter oppressi sunt.
Annales Erphordenses fratrum praedicatorum. Mon. Erph., 1899, S. 88

X
1540 August 13
Hilfsangebot des Rates v. M. nach dem Nordhäuser Stadtbrand von 1540, Freitag nach Laurentii 1540

Siehe ausführlich unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 16 (1540–1543), Bl. 10 v / r

X
1540 August 18
Der Rat v. Erfurt bittet um ausführliche Information über das *Mordbrennen.* Wegen ähnlicher Ereignisse in Einbeck korrespondiert der Erfurter Rat auch mit dieser Stadt. Siehe ausführlicher unter 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–12/1 (1538–1541), Bl. 207 v / r; 242 r / 243 v

X
1540
In selbigen jare ist die stadt Northausen auch durch die mordbrenner angestecket und des brandes halben sehr heftig schaden erlitten, dan an die 100 hause abgebrant.
Lubecus, Göttinger Annalen, 1994, S. 357

X
1551 November 15 [Weimar]
Hzg. Johann Friedrich d. M. an Hzg. Johann Friedrich d. Ä. über Brandschatzungen des Kriegsvolkes nach der Exekution gegen Magdeburg
Nachdem die Magdeburger vertragen sind, ist das Kriegsvolk von dort abgezogen und im Begriff, nach Halberstadt und weiter nach der Grafschaft Stolberg, nach N. und Thüringen zu ziehen. Aus Zeitungen erfuhr er auch, dass dieses Kriegsvolk Halberstadt, Quedlinburg und N. gebrandschatzt hat. Ausf.
PKMS 5, S. 507 (Nr. 261) nach Th HStA Weimar, Reg. C S. 43 Nr. 2, Bl. 2 v−3 r

X
1569
Nach dem großen Brand in Eisleben am 5. Mai 1569 sendet u. a. der Rat von Nordhausen eine Spende von 19 Gulden 4 Groschen.
Chronicon Islebiense, Eisleben 1882, S. 36

X
1601
Nach dem großen Brand in Eisleben am 18. August 1601 treffen aus vielen Orten Spenden ein. *Ein Erbar Rath zu Northaussen gesandt: 10 Schuttekarn, derer 6 beschlagen. 4 Wagen beschlagen, mit aller Zubehöhrung*.
Chronicon Islebiense, Eisleben 1882, S. 57
100 fl. Rath und Gemeine zu Northaussen neben 10 Schutkarnen und 4 Wagen, wie vorne zu befinden. Ebenda, S. 64

X

1612 August 26
Nach dem Nordhäuser Stadtbrand spendet Mühlhausen Lebensmittel
Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 36 (1610–1614), Bl. 170 v / r

X
1612 September 16
Bittgesuch des Rates von Nordhausen um Hilfeleistung für die Abgebrannten nach dem großen Brand am 21. August d. J. an den Rat zu Braunschweig
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 1917 (Copiarium miscellum Saxonicum et Thuringicum), Bl. 33 v / r

X
1612 November 10
Mühlhausen spendet den Nordhäusern außerdem 500 Gulden.
Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 36 (1610–1614), Bl. 184 r / 185 v

X
1612 Dezember 30
Dankschreiben des Rates v. N. an die Stadt Braunschweig, weil sich diese erboten habe, eine Kollekte zur Unterstützung der geschädigten Nordhäuser Bürger auszuschreiben.
Orig. Perg.-Ausf.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 236

X
1612
Konzept eines Schreibens Hzg. Christians v. Celle an den Rat zu N. betr. *ihren erbärmlichen erlittenen Brandschaden*
1 Bl., Pap.
NLA-HStAH, Celle Br. 101 Nr. 183

X
1613
Die Feuersbrunst in Nordhausen [am 21. August 1612] betr., Klageschrift der Brandgeschädigten gegen David Speiser
Enth. Bl. 1–8 Schreiben (Abschrift) der *Brandtbeschedigten Burgere sambt und sonder* an den Rat der Stadt vom 14. Juni 1613 gegen den flüchtigen David Speiser, der leugne, dass er den Brand in seinem Hause verursacht habe, *dan Davidt Speiser vorgiebt, das feur sey nicht in seinem, Sondern seines Nachtbarn Ulrichen des Zimmermans Hauße aufkommen, und sol sein vorgeben damit gewehren will, das des Zimmermans Haus gegen den Windt gelegen, und nicht vormutlich sey, daß das*

feur dem Winde entgegen gelegen werde gebrennet haben. Iist ein unbesonnen vorgeben und richtet Davidt Speißer damit mehr nicht aus, als das er seine des entstandenen feurs halber begangene fahrleßigkeit und Unachtsamkeit Immer weiter an Tagk giebt. Den wen er den Schlaff zur selben Zeit ein wenig beßer aus den Augen gewischet hette, den er leider mit unserm unwiederbringlichen Schaden gethan, und mit diesem ertichten behelff selbst an Tagk giebt, so würde er gesehen und erfahren haben, das von 10 Uhren ahn, wie das feur entstanden, bis zu Mitternacht kein Windt sondern die Lufft gantz Stille geweßen, und sich der Windt erst nach Mitternacht, wie das feur schon überhandt genohmen, entstanden.
Speisers Nachbarin, die Grubersche, habe das Feuer entdeckt und Speiser aus dem Schlafe wecken lassen. Ihr Haus habe als nächstes gebrannt, erst danach das Haus des Zimmermanns. Speiser und seine Frau hatten Birnen und Äpfel in den Backofen geschüttet, das Feuer entzündet, jedoch sei die Ofentür aus Holz gewesen (!). Überhaupt wäre Speiser kein Hotzelbäcker. Speisers nachlässige und fahrlässige Handlungsweise wird im einzelnen aufgeführt. Auch seine baldige Flucht sei verwerflich: *So ist er auch keiner halben Virtel Stunden langk beym feure blieben, sondern so baldt er seinem Hauße den Rücken gewandt, ist er in seiner Schwiefermutter haus gelauffen und hat sich durch deren hinderthür undt gartten ferner uber den Petersbergk nach dem Topperthor heimlich gemacht, sich in seiner Schwester hauße in einem gartten vorm thore verstecket undt entlich ferner nach Gerßbach und Kelbra zwo gantzer meile wegen im Schlaffpeltz und Pandoffeln gelauffen, und als ein ausgedrettener bürger in solcher flucht bishero verharret*.
Die Bürger fordern vom Rat, Speiser wegen des Feuerschadens, des Handelns gegen den geleisteten Bürgereid und seiner Flucht gerichtlich zu belangen und sie aus seinem Vermögen zu entschädigen.
Bl. 9: Antwort des Rates an Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen, den *ausgetrettenenn Bürger David Speißernn* belangend (Orig.-Ausf., Perg.). Dieser habe es abgelehnt, in der Stadt zu erscheinen, sich beim Kaiser beschwert und einen Schutzbrief erhalten. Die Stadt habe dem Kaiser die Umstände erklärt und ein Schreiben der Brandgeschädigten beigefügt. Dieses Schreiben erhalte der Kurfürst in Abschrift.
ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10161/21

X
1680–1682
Acta betr. die Contagion in Thüringen und Nordhausen und die deshalb ausgestellten Postirungen
Korrespondenz zwischen der Regierung in Hannover und dem Stift Ilfeld mit Berichten über die Ausbreitung der Seuche (Pest) in der Grafschaft Hohenstein und der Stadt Nordhausen
Enth. Bl. 19–20 Schreiben der Geheimräte, Regierung zu Hannover, an den Rat zu N., wegen der Pestgefahr und des hannoverschen Verbotes, mit Thüringen und

Nordhausen Handel zu treiben, v. 23. November 1680; Bl. 96 v / r Bericht über auftretende Pest in N., Klettenberg u. a. Orten 1681; Andreas Appenroth, Nordhausen, den 27. November 1681, über abklingende Pest, Bl. 97 v / r; Bl. 103 ff Berichte aus Scharzfeld 1682 und 1683; Bl. 141 v / r zur Lage in n. im Februar 1682; bl. 148 f Klage des Rates v. N. über die Einstellung des Handels mit Ilfeld wegen der Pest, vom 30. Januar 1682; Bl. 151: Schreiben des Rates vom 4. August 1682 wegen der Butter- und Käselieferungen aus dem Harz; Ratsschreiben Bl. 162 f vom 23. Februar 1682; Bericht des Henricus Eilhardt zu N.; Bl. 197 f und Bl. 209–212 des Andreas Appenrodt, Februar 1682
233 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr 103

X
1682–1684
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei:
Korrespondenz u. a. mit den Städten Nordhausen, Mühlhausen und Erfurt wegen der Pest
Enth. Korrespondenz mit N. Bl. 65–72, 75 und 76.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 11600

X
1689 September 18
Spende der Stadt N. an Geld und Lebensmitteln für die abgebrannten Mühlhäuser[61]
Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 49 (1707 –1711), Bl. 666 v

X
1710 August 26
Information des Nordhäuser Rates an den Mühlhäuser Rat über den Großbrand in N. am 23. August 1710
Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 49 (1707–1711), Bl. 663 v / 664 v

X
1710–1712
Preußische Akte wegen der Nordhäuser Stadtbrände: Gesuche um Beihilfen für den Wiederaufbau nach den Bränden von 1710 und 1712 bzw. um Unterstützung, Schreiben wegen der Klage des Bürgermeisters Hoffmann bei der Kaiserlichen

[61] Am 11. September 1689 verwüstete ein Großfeuer Mühlhausen. Siehe Chronik v. M., Bd. III, Mühlhausen 1906, S. 133 f.

Kommission in Goslar, dass die preußischen Soldaten beim Brand 1710 keine oder nur wenig Hilfe geleistet hätten. Schriftstücke im Paket, ohne Blattzählung
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i

X
1711 Juli 2
Die sog. Brandsteuer, die in Goslar *für die abgebrandte Stadt* Nordhausen eingesammelt wird, beläuft sich auf 240 Taler 19 Groschen 4 Pfennige. Das Geld wird am 2. Juli 1711 abgeschickt.
StadtAG, B 5887, Kollekten für abgebrannte Orte (1711–1722)

X
1712 August 26
Nach dem erneuten großen Brand kündigt der Mühlhäuser Rat eine Geld- und Lebensmittelspende an.
Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 50 (1712–1720), Bl. 9 v / r

X
1712
Den Stadtbrand von 1712 betr. und eine Kollekte für die Brandgeschädigten im Hzt. Magdeburg, dem Fürstentum Halberstadt und der Grafschaft Hohenstein
ca. 20 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2e

X
1713 Februar 13
Goslar spendet der St.-Nicolai-Gemeinde 68 Taler 4 Pfennig. Siehe unter St. Nicolai-Kirche, 1. 11. 1. 1., ebenso zu 1726/27.
StadtAG, B 4616 Bittgesuche abgebrannter Städte (1703–1748)

1. 5. 4. Flur- und Grenzsachen, Gewässer[62]

(Siehe auch unter 1. 9. 1. Rechts- und Polizeisachen.)

X
1466 April 19
Abschriftlicher Rezess zwischen dem Grafen Heinrich zu Stolberg und Wernigerode und dem Grafen Heinrich zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen einerseits und dem Rat zu N. andererseits betr. der Grenzen des nordhäusischen Gebietes de dato Weimar am Sonnabend vor dem Sonntag Misericordias Domini 1466
13 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 896

X
1466 April 19
Vertrag zwischen den Grafen v. Schwarzburg und Stolberg an einem und dem Rat und Gemeine der Stadt N. andern Teils, ihre Flur-Gerichts- und –Gerechtigkeit belangend
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 383

X
1466 April 19
Vertrag der Grafen Heinrich zu Schwarzburg und Heinrich zu Stolberg mit dem Rat zu N. über die versteinten Gebiets-Grenzen gegen Kelbra und Heringen, Sonnabend vor Misericordias Domini 1466
4 gez. Bl., Abschr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Roßla, Urkunden XI Ortschaften: Die Gemeinschaft Kelbra-Heringen Nr. 3

X
1543
Klärung der Grenzstreitigkeiten der Stadt N. und der Grafschaft Schwarzburg betr. der Pfändung der Äcker
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, A VII 5 c Nr. 3

X
1646–1737

---

[62] Vgl. Karl Meyer, Die Nordhäuser Stadtflur. In: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Nordhäuser Geschichts- und Altertumsvereins, Nordhausen (1920), S. 5–53

Acta betr. die Verhandlungen zwischen der Grafschaft Stolberg und dem Rat zu N. wegen des Zolles zu Sachswerfen
144 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Sachswerfen Nr. 49

X
1661
Mitteilung über die bestehenden Grenzirrungen zwischen dem Amt Heringen, dem Amt Lohra und der Stadt Nordhausen
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, F XIV 1 d Nr. 6

X
1706–1710
Hohenstein contra Nordhausen in puncto eingezogener Flur und Feldmark
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 107 a 1697–1738 (Paket mit Schriftstücken zum angegebenen Zeitraum)

X
1708
Klärung der Grenzstreitigkeiten zwischen der gemeinde Bielen und der Stadt N. wegen der Hutweide
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, F XIV 3 c Nr. 8

X
1708–1711
Acta die Grenz-Differenz zwischen Nordhausen und Stolberg bei Petersdorf betr.
13 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 81a

X
1709−1719
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Der Reichsstadt N. vom Grafenhaus Stolberg per recessum von 1640 ohne landesherrlichen Konsens eingeräumter Distrikt vor dem Altendorfer Tor, ingleichen die von preußischer Seite extendierte Inkatastrierung der vormals unter klettenbergischer Hoheit belegenen Ländereien in der Altendorfer Flur vor N. und die diesseits dagegen eingelegte Protestation
73 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 304

X
1715
Acta betr. den tumultuarischen Grenzzug der Nordhäuser am 8. Oktober 1715

122 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Roßla XVI Nr. 7

X
1715 Oktober 8
Nordhäusische Grenzbeziehung, Notariats-Instrument von Christian Streller
[...]*Wie nun tragenden Notariat-Amt halber zu solcher expedition und actu mich willig anerkähret; Also habe ich mich hiezu parat gemacht, und nebst denen 2 obermeldeten H. Zeugen des folgenden Tages, als den 8ten Octobr. Früh Morgens in hochgedachten H. Burgemeister Hoffmanns Wohn-Hause vor den Hagen eingefunden, und da zu gleicher Zeit von denen ansehnlichsten Bürgern an die 40 Mann zu Pferde auf den Hagen sich versamlet, worunter der H. Secretar. Hoffmann, H. Quatuor Vir Kegel, H. Adv. Riemann, H. Adv. Knochenhauer nebst andern sich befanden, so sezte sich noch vor 7 Uhr d. H. Bürgermeister Hoffmann gleichfalls zu Pferde und führte solchen Troup, den d. H. Senator Christian Ernst Offney beschloßen, die Hagen-Gaße über den Korn Markt hinunter, da dann die übrigen H. Bürgermeistern, als Tit. Tert. Herrn Johann Pauland ältester Bürgermeister, und Tit. H. Bürgermeister Nic. Walter Riedel in die vorgedachten H. Bürgermeister Paulands Thür haltende Kutsche stiegen und nebst einer andern Kutsche, worinnen d. H. Quat. Vir Joh. Christoph Kramer, d. H. Secret. Heydenreich, dann die Senatores H. Grotjan und H. Riedel sich enthielten, auch noch einen Wagen, worauf d. H. Senat. Rumpf nebst noch andern saße, dem Trouppe folgte, dann der March über den Markt, woselbst vor dem Weinkeller d. H. Stadtlieuten. Tölcke mit seinen hiezu aufgebotenen 4 Corporalschaften hielte, als 1. den Corporal Peter Cohnes mit 24 Mann, 2. Joh. Wilhelm Beyer mit 18 Mann, 3. den Corporal Joh. Benjamin Hoffmann mit 20 Mann, und 4. den Corporal Hans Heinrich Rüdigern mit 13 Mann, so zusammen 75 Mann mit Ober- und Unter-Gewehr versehener Bürger ausmachten, unter klingendem Spiele nach der Kranich-Gaße und den Altendörffer Thor zu, durchs Altendorff zum äußersten Thore hinaus fortgesezet, und auf den Plaze daselbsten der vorzunehmende Zug in guter Ordnung gestellet wurde* [...]
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 383, Bl. 32–49

X
1715–1716
Acta betr. den von den Nordhäusern ungebührlich gehaltenen Grenzzug vom 8. Oktober 1715
78 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 81

X
1716
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein

Von preußischer Seite an der Landstraße nach Nordhausen unweit Salza erbautes Gasthaus und dadurch veranlasste Grenzverrückung
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 310

X
1719−1802
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Ausbringung und Instandsetzung des Flussbettes des zwischen dem Amt Hohnstein und der Reichsstadt Nordhausen die Grenze bildenden Rossmannsbaches
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 385

X
1725
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Landesgrenze von Nordhausen bis Woffleben
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 143

X
1747–1752
Acta betr. die heimliche Aushebung von Grenzsteinen zwischen N. und Petersdorf
Bd. 1, 1747–1748, 12 gez. Bl.
Bd. 2, 1748–1752, 17 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Petersdorf Nr. 10

X
1772−1788
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Grenze zu Nordhausen betr.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 387

X
1795−1800
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Gemeinschaftliche Revision der Grenze zwischen der Grafschaft Hohnstein und der freien Reichsstadt N.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 388

X
1813–1819
Acta enthaltend gesammelte Nachrichten über das mit Nordhausen streitige Kirchhofsholz
Die Akte enthält ein Verzeichnis der im Gräflich Stolberg-Stolbergischen Archiv aufgefundenen Akten und Papiere, das Kirchhofsholz betr.

12 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 82

1. 5. 5. Stadtgüter

X
1636
Der Rat zu N. gegen die Gemeinde zu Wasserthaleben wegen der Kontributionsfreiheit des Klostergutes
Auch zu 1691 und 1739
ThStAR, Regierung Sondershausen, Nr. 3161

X
1691
Bürgermeister und Rat der Freien Reichsstadt N. gegen die Gemeinde Wasserthaleben wegen Erhöhung der Einquartierung mit einer Hufe Landes von dem dortigen, Nordhausen gehörigen Klostergut
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3511

X
1704; 1714–1715
Der Rat zu N. gegen die Gemeinde Wasserthaleben wegen unterschiedlicher Auflagen auf das N. gehörige Klostergut
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3512

X
1707, 1709
Bürgermeister und Rat zu N. gegen die Gemeinde Wasserthaleben wegen des nordhäusischen Klostergutes in Wasserthaleben und dessen Freiheit
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3514

X
1707–1710
Geheime Räte zu Hannover: Interzession für die Reichsstadt N. bei dem Grafen v. Schwarzburg-Rudolstadt wegen Belastung ihrer Klostergüter zu Uthleben und Bielen mit Einquartierung
NLA-HStAH, Hann. 93 Nr. 890

X
1708−1760

So genannte kursächsische halbjährige Steuern aus Görsbach, Bielen, Windehausen und vom Nordhäuser Magistrat wegen des Stadtgutes zu Bielen
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 475 Vol. I und Vol. II: 1760−1804

1. 5. 6. Dorf Stempeda und Vorwerk Himmelgarten

X
1542–1731
Miscellen betr. das Gut Himmelgarten
18 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Himmelgarten Nr. 82

X
1589–1600
Acta betr. Hans Schultheißen zu N. gegen die Grafen zu Stolberg wegen Forderung an das Dorf Stempeda, Immission in dasselbe und Cession desselben an den Rat zu N
Enth. Bl. 4 ff: Forderungen des Hans Schultheiß an Stolberg. Die Grafen Ludwig, Heinrich und Albrecht Georg von Stolberg liehen sich von Johann Schultheiß d. Ä. 1.000 Gulden und verschrieben ihm dafür 1555 das Dorf Stempeda mit allen seinen jährlichen Gefällen, Zinsen und Einkommen. Nachdem dieser gestorben war, blieben seit 1559 die Zinsen aus. Die Vormünder des Sohnes reichten Klage ein, so dass durch kurfürstliches Dekret und Befehl Bartel Heidenreich, Amtsschösser zu Sangerhausen, eingeschaltet wurde.
Die Hauptverschreibung datiert vom 20. Oktober 1555. Die Zinsen betragen 15 Marktscheffel Getreide und ein Marktscheffel Hafer jährlich. Am 13. August 1589 klagt Hans Schultheiß d. J. vor den Beamten des Kurfürsten v. Sachsen, dass ihm diese Zinsen *niemals gegeben worden*, statt dessen wäre er mit 5 Gulden jährlich abgefunden worden. Klage vor dem Oberhofgericht zu Leipzig. Die Einkünfte des Dorfes Stempeda waren bisher an Caspar von Kutzleben, Hauptmann zu Weißensee, geflossen, der auch Gerichtsherr über Stempeda war. Die Grafen Wolf Ernst, Johan und Heinrich Gebrüder zu Stolberg-Wernigerode werden aufgefordert, am 14. 2. ^592 auf dem Rathaus in Leipzig zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu schicken. Nach dem Urteil des Oberhofgerichts wird den Beklagten auferlegt, den Kläger *unseumblichen zu befriedigen*. Dem Amtsschösser in Sangerhausen, Michael Triller, wird befohlen: *Ihr wollet Clegern* [...] *gebuerlich schützen unndt handthaben*. Im Sommer 1592 erhält J. Schultheiß mit Trillers Hilfe das Dorf Stempeda. Am 10. April 1593 beschwert sich J. Schultheiß, dass Diener des Grafen seinen Verwalter in Stempeda bedrängt hätten und ihm das Fischen in einem Teich in der Nähe des Dorfes untersagt hätten. Schultheiß, der nun auch Gerichtsherr ist,

lässt Stempedaer in N. vor Gericht stellen und dort bestrafen. Das erregt den Unwillen der Einwohner des Dorfes. Am 15. Januar 1596 schreibt Hans Heise zu Stempeda an den Grafen zu Stolberg: *wir arme verpfendete Unterthanen*. Neulich sei Hans Schultheiß persönlich im Dorf erschienen, habe die gemeinde zusammengerufen und verkündet, dass er alle seine Rechte dem Rat von N. übergeben werde. *Alß aber wir armen leutte umb dilation gebeten, e. G. alß unserm erbhern diese Anmuten underthenig vor und anzubringen, und hirin raths zu erholen, hatt man unß sollichs nicht wollen gestatten, besondern gemelter Schultze so woll alß des Rhadts Abgesantte sich vernehmen lassen, das sie unß diesfals gebührlichen woltten vortetten* [...] *nichtes weniger aber haben wir arme leutt anderer gestaldt nicht angeloben wollen* [...] Schultheiß' Forderung beträgt zu Michaelis 1593 noch 1.187 fl 13 Gr. 8 Pf. Bl. 74–76: Am 5. Mai 1596 teilt der Nordhäuser Rat dem Grafen mit: Ratsfreund Johann Schultheiß war durch kurfürstlich sächsische Hilfe an das Dorf Stempeda, seine Untertanen und Zubehörung gelangt. Mit Konsens des Hzgs. Friedrich Wilhelm v. Sachsen hat er Stempeda dem Rat v. N. übergeben und verkauft. Der Rat wirft dem Grafen vor, *uns an unserm besitz undt innehaben thätlichen und wiederrechtlichen Inhalt zu thuen, unter vurgewantem schein, als hetten EG undt deroselben Hernn Gebruedere sich noch zur Zeitt in die Herschaft nichtt gentzlich vertheilet, derwegen Sie ohne derselben Consens in die Cession nicht konten beilligen. So wehre auch gemeltem unserm Rathsfreunde nicht die Jurisdiction undt Gerichte, sondern die bloße abnutzung des Dorfs eingereumet.* Der Rat antwortet: Eine Zustimmung seitens der Grafen zu dieser Abtretung sei nicht nötig, und alle *molestationes* seitens des Grafen nicht allein beschwerlich und unleidlich, sondern auch rechtswidrig. Der Rat fordert die Einstellung aller Übergriffe und Hinderungen seitens des Grafen (23. April 1596).

Hans Schultheiß' Forderung an Stempeda betrug 1592 = 1.424 fl 14 Gr. Die Zensiten entrichteten jährlich zu Michaelis Korn- und Geldzinsen. Hinzu kamen auch Strafgelder und andere Gebüren der Dorfbewohner, so dass sich die Schuldsumme bis 1596 auf 1170 fl 18 Gr. 10 Pf, verringerte.

Bl. 95 v / r: Am 9. September 1596 schreibt die *Gemeine zu Stempede* an Graf Johann: *Genediger Herre, E. G. können wir in Underthenigkeit nicht vorhalten, Das am verschienene Dinstage Christoph Engelbrecht und Valtin Neuender uns angezeigt und geboten, wir solten die restirenden betagten Zinsen p so eine Zeithero Hans Schulthes zu Northausen aus unser Gemeine eingenommen, in vierzehen tagen erlegen und einbringen, oder aber do solches nicht geschee, würde der Rath zu Northausen einen andern ernst gegen uns vornhemen und gebrauchen p.* Wegen dieser Drohung verängstigt, bitten sie den Grafen, dass er sich für sie einsetzen möge.

Trotz des Protestes des Rates vom 23. April 1596 gingen die Streitereien weiter. Der Rat beschwert sich erneut, dass Graf Johann ihn an seinen Pfandgerichten und an der Fischerei behindere (mit Setzung etlicher Hegestühle). Dem stolbergischen Förster

Valtin Wetzel wird Wilddieberei vorgeworfen und dem Schultheiß von Stempeda Moritz Lindemann geboten, dagegen einzuschreiten.
215 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Stempeda Nr. 88

X
1612 September 29
Vergleich des Rates zu N. mit dem Gräflichen Forstamt zu Stolberg, nach welchem der erstere auf die Jagd zu Stempeda gegen Lieferung von Wildpret verzichtet.
Vidimierte Abschr., nicht mehr vorhanden
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII, Urkunden Ortschaften: Stempeda Nr. 3 b

X
1620
Kursächsische Akte mit vom Rat zu Nordhausen eingeschickten vidimierten Abschriften von Dokumenten und Akten, die Hilfe im Himmelgarten betr.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8705/31 (Film)

X
1622
Hzg. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg, die Wiedereinlösung des Gutes Himmelgarten vom Rat zu N. durch die verwitwete Gräfin Clara v. Schwarzburg und Honstein
12 ungez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4153

X
1635–1641
Acta in Sachen der Grafen zu Stolberg gegen den Rat zu N. wegen Rückkaufs des Dorfes Stempeda und des Himmelgartens
Bl. 31: Am 26. Februar 1640 betragen die gräflich-stolbergischen Schulden 31.157 Gulden 15 Groschen 11 Pfennig an Kapital und Zinsen. Bl. 52 f: Der Rat verweist auf den Prozess in Speyer 1567 und den Anwalt der Stadt Dr. Reiffstock sowie auf den stolbergischen Kanzler Franziscus Schüßler und Rentmeister Erasmus Fröhlich. Als es zu keinem gütlichen Vergleich kam, hat die Stadt beim Kurfürsten von Sachsen durch dessen Kommissare einen *Hülfs- und Immissions-Abschiedt* erwirkt. Der Streit ging jedoch in den Jahren 1602 bis 1636 vor dem Sächsischen Oberhofgericht in Leipzig weiter.
131 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Stempeda Nr. 89 Bd. 3: 1635–1641 ; Bd. 4: 1640–1644, 46 gez. Bl.; Bd. 5: bis 1692, 164 gez. Bl.; Bd. 6: 1694–1701, 177 gez. Bl.

X
1638 Oktober 11 [Nordhausen]
Kaufbrief der Gebrüder Lüder für Dr. Paul Michaelis zu N. über ein Gut mit Schäferei und anderer Zubehör in Stempeda
Orig.-Pap.-U, heute nicht mehr vorhanden
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII, Urkunden Ortschaften: Stempeda, Nr. 5

X
1712
Acta betr. die fernere Prosequirung der Reluction des Klosters Himmelgarten und des Dorfs Stempeda, welche der Rat zu N. jure retentionis über die Pfandverschreibung zeither detiniret
19 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Himmelgarten, Nr. 85

X
1720 Dezember 23
Vertrag des Grafen Christoph Friedrich v. Stolberg mit dem Rat zu N. über das Dorf Stempeda, das Vorwerk Himmelgarten und die sog. Hardt
Pap. m. 7 S. und einem Faszikel dazugehöriger Orig.-Dok.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Nordhausen Nr. 3
Siehe auch unter 1. 2. 1.

X
1720 Dezember 23
Vertrag zwischen dem Rat v. N. und dem Grafen Christoph Friedrich zu Stolberg über das Dorf Stempeda, das Vorwerk Himmelgarten und die sog. Hardt
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Stempeda Nr. 6

X
1720
Acta in Sachen der Grafen zu Stolberg gegen den Rat zu N. wegen des Himmelgartens
63 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Himmelgarten Nr. 86

X
1744–1745

Acta in Sachen Böttichers zu N. gegen den Himmelgärtner Hirten wegen der Hut und Trift in letzterer Flur
19 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Himmelgarten Nr. 88

1. 6. 0. Bürgerschaft

1. 6. 1. Bürger

1. 6. 1. 1. Einladungen zum Armbrustschießen[63]

X
1528 September 27 und 28
hatt man alhir [zu Eisleben] *eyn Schützenhoff gehalten. Darzcu seyntt kommen die Stedte als: Northausen 13 Schützen, von Hall 9 Schützen, Querfurth 7, Alstett 6, Naumburg 6, Sangerhausen 14, Weissenfels 6, Franckenhausen 17, Hetzstett 12, Mansfelt 14, Leymbich und Orner 9, Hergesdorf 14, Issleuben 27, Heringen 2.*
Chronicon Islebiense, Eisleben 1882, S. 6

X
1536 September 17 und 18
hat man alhir [zu Eisleben] *eyn Schützenhoff aus den Armbrüsten gehalten, darzu und komen ...Mehr abgeschrieben:* [u. a.] *Northausen.*
Chronicon Islebiense, Eisleben 1882, S. 13

X
1720–1737
Schützenkompanie
Einladungen zwischen der Mühlhäuser und der Nordhäuser Schützenkompanie zum Vogel- und Scheibenschießen
Enth. Bl. 65 v / r: Zusage des Nordhäuser Rates für eine Teilnahme der Schützen am öffentlichen Vogel- und Gewinnschießen am 17. Juni 1720 in M.; Bl. 74 v: Einladung der Nordhäuser Schützenkompanie zum Mühlhäuser Vogelschießen am 23. Juli 1726; Bl. 76 v / r: desgl. 14. Juni 1727; Bl. 79 v: desgl. 2. Juni 1730; Bl. 81

---

[63] Vgl. Ernst Günther Förstemann, Die alte Schützenbrüderschaft zu Nordhausen und deren Theilnahme an Schützenfesten. In: Ders., Kleine Schriften zur Geschichte der Stadt Nordhausen, N. 1855, S. 110–118; Hermann Heineck, Urkundliche Geschichte der Schützen-Compagnie zu Nordhausen, N. 1896.

v / r: desgl. 1. Juli 1729; Bl. 83 v / r: Bitte des Rates v. N., ein Lust- und Vogelschießen in N. am 24. Juli 1731 in M. bekannt zu machen, *damit die Liebhaber davon sich zu gemelter Zeit alhier einfinden, von sothaner Lust profitiren und ihr Glück dabey suchen und machen können*; Bl. 91 v: Einladung zum Vogelschießen nach N. zum 22. Juli 1732; Bl. 93 v: Einladung nach N. zum 21. Juli 1733; Bl. 94 v: Gedruckte Einladung zum 10. Juli in N., handschriftlich unterzeichnet: J. G. Erhardt Lieut. et Dir. (Offenbar war Stadtleutnant Ehrhard der Direktor dieses Vogel- und Scheibenschießens.); Bl. 118 v: Einladung nach N. zum 11. Juli 1735; Bl. 120 v: Einladung nach N. zum 24. Juli 1736; Bl. 122 v: Einladung nach N. zum 31. Juli 1737.
StadtAM, 10 / P 1 Schützenkompanie, Nr. 5 und 6 Schützenhöfe und Abschießen benachbarter Stände und Städte (1473–1763)

1. 6. 1. 2. Angelegenheiten einzelner Bürger

X
1305 Februar 10
Bürgschaft des Landgrafen Dietrich des Jüngeren v. Thüringen für eine Schuld seines Vaters, des Landgrafen Albrecht, an Bürger v. Mühlhausen und Nordhausen, d. d. 1305 IV. Idus Februarii
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 192

X
1316 Dezember 27
Heinrich Graf zu Stolberg belehnt Werner, Heinrich und Hermann, Söhne Hermann Kahles zu N., mit 4 Hufen zu Roda, welche sie früher von seinem Oheim, *avunculo nostro*, Friedrich v. Heldrungen zugleich mit der Hälfte des Patronats über die Kirche in Roda zu Lehn besessen.
RSt, Nr. 294

X
1319
Heinrich d. Ä. und Ludwig Grafen v. Stolberg bekunden, dass sie dem Kloster Ilfeld eine Hufe zu Artern, die bisher Heinrich von Sachsa, Bürger v. N., von ihnen zu Lehen gehabt, übereignet haben.
RSt, Nr. 303

X
1338 Februar 4

Hermann, Vogt (advocatus) zu Klettenberg, und sein Sohn Ludwig verkaufen an die Witwe des Münzmeisters Osterhild zu N. und deren Bruder Hermann einen Zins, d. d. in crastino b. Blasii episc.
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 392

X
1347 April 22
Der Rat von Goslar beurkundet einen mit dem Bürger Hantzelo Segemund und dessen Ehefrau, *civibus in Northusen*, abgeschlossenen Rentenkauf.
StadtAG, aus dem ältesten gleichzeit. Kopialbuch des Rats auf Perg., Bl. 128 Nr. 407 (Goslarer UB, 4. T., Nr. 305, S. 207 f.)

X
1347
Heinrich und Friedrich, Brüder und Grafen zu Stolberg, bitten den Kaiser um seine Einwilligung, drei Hufen in der Flur des Dorfes Rode, wozu die Hälfte des dortigen Kirchenpatronats gehört, da sie dies alles vom Reich zu Lehen gehabt, an Hermann v. Werther, Bürger von Nordhausen, verkaufen zu dürfen.
RSt, Nr. 483 und 484

X
1373 Oktober 7
Wiederkäufliche Verschreibung Heinrich Jungens und Johann von Bützelingens, Ratsmeister, und der anderen Ratsleute von N., Freitag in der Gemeindwochen
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 111 / Film-Nr. 4379, Bl. 157 r–161 v, Nr. CLXI

X
1380 März 16
Graf Dietrich v. Honstein beurkundet, dass Trute, die Witwe Gottschalk Sachses, und ihre Söhne Conrad und Gottschalk, und Henze v. Sundhausen 2 Mark Pfennige jährlichen Zinses und 1 Markscheffel Weizen jährlichen Korngeldes für 26 Mark Pfennige an die Vikarien zu N. wiederkäuflich verkauft haben.
ThStAR, H. D., Nr. 17

X
1401 Juli 15
Apel v. Besa, Bürger zu N., und seine Frau reversieren sich gegen das Kloster Ilfeld, das ihnen für eine Schuld von 30 Mark lötigen Silbers und 2 ½ Mark Zins einen Brief über 36 Mark verpfändet hat, *in die Divisionis apostolorum.*
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV A Ilfeld, Nr. 23

X
1415 Juli 26
Zinsverschreibung des Rates v. M. gegen Frau Margarethe v. Taba zu N., d. d. Freitag nach St. Jacobi
Orig.-Perg.-U, zerschnitten
StadtAM, U-Nr. 750

X
1417, September 30
Zinsverschreibung des Rates gegen Jacob Swellengrebel zu N., d. d. Donnerstag St. Hieronymi
Orig.-Perg.-U, zerschnitten
StadtAM, U-Nr. 758

X
1417 Oktober 22
Zinsverschreibung des Rates v. M. gegen Hermann Barkenstete zu N., d. d. an Severitage des Märtyrers
Orig.-Perg.-U, zerschnitten
StadtAM, U-Nr. 760

X
1433 Juli 19
Bürgschaftsversicherung Nordhäuser Bürger wegen Wiedereinstellung ihres Mitbürgers Hans Gopel in die (Mühlhäuser?) Gefangenschaft, d. d. Sonntag nach Divisio Apostolorum
Orig.-Perg-U
StadtAM, U-Nr. 821

X
1443 Juli 1
Nachlassteilung des Hans Swellingrebil, Bürger zu N., an der Hinterlassenschaft des verstorbenen Heinrich Swellingrebil für Conrad Swellingrebil, seine Frau Anna und deren Kinder, vor den drei Räten in Jena
UB der Stadt Jena, 2. T., 1903, Nr. 375, S. 162–164, siehe auch Nr. 380, S. 165.

X
1443 August 4
Sühnevertrag der Stadt N. mit den Kirchhofschen Erben und deren Verwandtschaft, d. d. Sonntag nach Inventionis St. Stephani protomart.
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 883

X
1458 Mai 22
Zinsverschreibung gegen den Nordhäuser Bürger Fritsche Pampelun und dessen Bruder Dietrich über 30 Schock Groschen für 330 rh. Gulden, d. d. Montag in der heiligen Pfingswoche
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 1022

X
1458 Mai 22
Zinsverschreibung gegen dieselben über 15 Schock für 300 rh. Gulden, d. d. Montag in der heiligen Pfingstwoche
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 1023

X
1467 Mai 3
Heinrich Graf zu Stolberg schreibt an Lorenz Kemstedt zu N., er möge Hans Schultheiß, Nicolaus Schwarz und Andreas Rumpf, seinen Schreibern und Dienern, auf seine Rechnung jedem ein Paar Stiefel liefern.
Orig. ehemals im H.A. zu Stolberg.
RSt, Nr. 1698

X
1468 Januar 17
Heinrich Graf zu Stolberg schreibt an Lorenz Kemstedt zu N., seinem Küchenmeister Hans und seinem Schreiber Nicolaus Schwarz jedem ein Paar Stiefel auf seine Rechnung zu liefern.
Orig. ehemals im H.A. zu Stolberg. Ebendort ein gleiches Schreiben vom 8. Mai 1468, für seinen reitenden Boten ein Paar neue Stiefel zu schicken.
RSt, Nr. 1708

X
1479 Oktober 21
Adam Gerlach aus M. verkauft an Heinrich Teschener zu N. einen Zins von seinem Hause und Hof am Entenbiel an der Ecke, d. d. 4^{a} feria post Galli et Culli confessorum
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 1141

X
1479 Dezember 26

Heinrich Schmidt, Bürger zu N., bittet Ern Matthias Wisse, Ratsmeister zu Erfurt, dafür Sorge zu tragen, dass sein Herr zu Stolberg den Gefangenen, den er, Schmidt, vor Erfurt gegriffen habe, ohne sein Wissen nicht freilasse.
RSt, Nr. 1900

X
1489 Januar 26
Wiederkaufsbrief Heinrichs, Grafen v. Stolberg-Wernigerode, für die Eheleute Heinrich und Ottilie Werterde, Bürger zu N., über 16 fl Rente aus dem Dorf *Gerspich*, von 200 fl Hauptgeld
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VI Nr. 15

X
1491
Eines Ehepaares zu Steinbrücken Wiederkaufsbrief für einen Nordhäuser Bürger über ½ Marktscheffel Gerste
Orig.-Perg.-U,
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Steinbrücken Nr. 1

X
1493 Mai 1
Ratsmeister, Rat und Räte und ganze Gemeine der Stadt Erfurt verkaufen dem Jonas Koch, Ratmeister zu N., für 300 rh. Gulden eine wiederkäufliche Rente von 18 Gulden, an St. Walpurgis Tag. Eine Dorsualnotiz besagt, dass diese Rente 1517 September 15 abgelöst worden sei.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 32

X
1502 März 5
Vergleich zwischen Willicke Allendorf von Braunschweig und Curd Bringkman von N., Sonnabend nach Oculi
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 1917 (Copiarium miscellum Saxonicum et Thuringicum), Bl. 28

X
1502–1659
Miszellen betr. die Verhältnisse der Stadt N. zu den Grafen v. Stolberg
Enth. Quittungen Nordhäuser Bürgerinnen und Bürger für empfangene Gelder, ebenso vom N. Rat seitens der Grafen bzw. einzelner Bürger von Stolberg, Heringen und anderen Orten der Grafschaft, z. B. Quittung für Katharina Melden 1551, desgl.

für die Bürger Heinrich Stockhausen 1502, Claus Rebening 1502, Hans Werter 1507, Claus Sander 1507, Claus Nebelungk 1507, Hans Werter, Heinrich Thomas und Hans Heyenrad 1507, Elisabeth, Andres Stubichs Witwe, 1510, Andreas Auckfelder 1535, Hanns Genczell 1537, Curdt Scheel 1537, Andres Ramme 1544, Kerstan Moller 1551, Anna Schelen 1551, Andreas Oethe 1551, Katharina Mehlen 1552, Leonhardt Thomas 1554, Hans Kleinenberg 1564, Heinrich Thomas und Andreas Schultheiß 1562, Dr. Valentin Meder, Thomas Schütze und Conrad Schmidt 1562, Heinrich Thomas d. J. und Andreas Schultheiß 1563, Dr. jur. Nicolaus Luder 1566 bis 1569, Anna Kleinenberg 1571, Nicolaus Fischer 1624, Magnus Krahmer 1664
155 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 76

X
1506 August 7
Curt Smedt, Bürger zu N., bekennt, daß sein verstorbener Vater dem Abt Heinrich des Klosters St. Viti zu Oldisleben und seinem Konvent 23 rh. Gulden für Gerste schuldig geblieben ist. Auch habe der Abt ihnen abgekauft vier Schock Groschen Erbenzins an einem Stück Land zu *Ottenstete*, wiederkäuflich für 20 rh. Gulden. Curt Smedt und seine Geschwister bekennen, die Güter zu *Ottenstete* für insgesamt 43 Gulden zurückkaufen zu wollen. Datum Freitag nach Vincula Petri anno 1506
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 555, Bl. 135 r / 136 v

X
1506 September 25
Curt Smidt, Bürger zu N., bekennt: Sein verstorbener Vater hat dem Kloster zu Oldisleben 4 Schock Zins an einem Gut bei Bliderstet für 43 Gulden verkauft. Die Besserung des Gutes habe er, Curt Smidt, samt aller Gerechtigkeit dem Abt Johannes von Oldisleben und dem Konvent daselbst für 2 Marktscheffel Roggen verkauft. Datum Freitag nach Mauritii 1506
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 555, Bl. 136 v / r

X
1506 September 30
Hans v. Sundhausen, Hauptmann zu N., übergibt dem Kapitel zu Jechaburg zu ihrer Notdurft zwei Wüstungen, nämlich Ascherswenden und Nentzelsrode mit dem Lamprechtsgraben für 4 Schock Groschen jährlichen Zinses.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 113 / Film-Nr. 4380, Bl. 51 v–53 r, Nr. CCCCXXXV

X

1509 Januar 10
Katharina Röthe, Ehefrau des Heinrich Röthe, Bürgers zu N., präsentiert als Älteste des Geschlechtes der Brun dem Scholaster, Senior und Kapitel v. St. Marien in Erfurt den Priester Nikolaus Röthe zum Vikar am Dreikönigs-Altar in der Marienkirche zu Erfurt. Der Rat zu N. siegelt.
Orig.-Perg.-U
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1378

X
1510 Juni 21
Volckmar v. Bendeleben und der Rat der Stadt Salza bekunden, dass Hans Gutbier und Adam Esperstedt 1/3 von ihren Jahrzinsen an den Städten Frankenhausen, Arnstadt, Sondershausen und Greußen, nämlich 17 Löwenschock 40 Löwengroschen 1 Heller = 12 Gulden, 13 meißnische Zinsgroschen 1 Heller erblich an Lenhart Pusch [Leonhardt Busch] zu N. verkauft haben. Datum Freitag St. Albani
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 555, Bl. 157 r

X
1510 September 1
Leonhardt Busch zu N. bekundet, dass er seinen Anteil der Jahrzinsen an den Städten Frankenhausen, Arnstadt, Sondershausen und Greußen erblich an Herman v. Pogk verkauft hat, am Tage St. Egidii. [Herman v. Pogk wird 1519 als Amtmann v. Sangerhausen genannt.]
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 555, Bl. 158 v

X
1517 September 15
Magister Jodocus Jonas bekundet, dass der Rat v. Erfurt den 1483 Mai 1 dem Ratsmeister Jonas Koch zu N. ausgestellten Rentenbrief dadurch abgelöst habe, dass 100 Gulden auf einen neuen Schuldbrief übertragen und 100 Gulden ihm bar ausgezahlt worden seien, während über die letzten 100 Gulden, die seinem Bruder magister Berthold zuständen, eine Einigung noch nicht erzielt sei.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 32, Dorsualnotiz

X
1520–1584
Schuldforderungen Michael Meyenburgs und seiner Erben an die Grafen von Stolberg
Enth. 10 Orig.-Schreiben Michael Meyenburgs, davon 9 an die Grafen v. Stolberg, ein Schreiben an Dr. Franz Schüßler: Bl. 8 v / r und 11 v / r vom 14. September 1541; Bl. 9 v / r und 10 v Nativitatis Marie 1543, beide an die Grafen; Bl. 13 v / r

und Bl. 14 v. 21. November 1541 an Ludwig Graf zu Stolberg; Bl. 15 v / r und 16 v v. 15. Juli 1548, an Heinrich und Albrecht Georg Grafen v. Stolberg; Bl. 22 v / r, Sonnabend nach Elisabeth 1550, an Graf Wolfgang v. Stolberg; Bl. 24 v / r, Freitag nach Catharinen, an Graf Wolfgang; Bl. 27 v / r und Bl. 34 v, Sonntag nach Trium Regum 1551, an Graf Wolfgang; Bl. 32 v / r und Bl. 33 v: Mittwoch nach Invocavit 1551, an Graf Wolfgang; Bl. 30 v / r und Bl. 31 v, an Graf Wolfgang, Montag nach Circumcisionis Domini 1551; Bl. 35 v: am Tage Thome apostoli, an Dr. jur. Franz Schüßler; Bl. 42 v / r: Schreiben des Hans Meyenburg, auch für seinen Bruder, mit Bitte um Bezahlung der Schulden, nach dem Tode ihres Vaters, vom 22. Februar 1556; Bl. 87: *Memorial. Das der wolgeborne und Edle Herr, Herr Albrecht Georg, Graff zu Stolbergk, Kunigstein, Rutzschefort undt Wernigeroda p. u. g. h. gnediglich eingedenck sein wolle, unsers vatern sehligen abgelösete, undt uns bisanhero mit unrecht vorbehaltene vorschreibung uber dreytausent goldtfl von Heinrich von Saltza zuerlangen und zu unsern Handen widderzubringen, darmitt wir vonn Im Heinrich von Saltzen nicht gefehret, undt vorursacht werden solchen nachtheil undt schaden bey S. g. hernacher zu suchenn.*
Dargegen seindt wir underthenig erbottig, nach solcher vorrichtung S. g. dieser selbschuldigenn burgschafft haben unserm vater gegebene schadloß vorschreibung widderumb zuzustellen undt uns mit S. g. der vorursachten schadenn undt uncostens halber underthenig zuvorgleichen, auch semptlich odder zum theill nach Ostern ungevherlich uns zu S. g. zubegeben.
Actum Prag den 27. Martii Ao p 77
Michaell Meyenburgk sehligen erbennn
Bl. 141–146: Die Gesamtschuldsumme wird mit den rückständigen Zinsen von 10 bzw. 14 Jahren auf 13 889 Taler berechnet.
151 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg Wernigerode, H.A. A 19 Fach 1–5 Nr. 18

X
1523 Januar 16
Ratsmeister und Rat zu Erfurt verpflichten sich durch Vergleich, ein Kapital von 100 Gulden, das sie dem Heinrich Thomas, Bürger zu N., laut ihrer ursprünglich dem Hans v. Besa ausgestellten Verschreibung schuldig sind, in zwei Terminen, auf Jacobi und zu Weihnachten, mit je 50 Gulden zurückzuzahlen. Bevollmächtigter des Gläubigers bei diesem Vergleich ist Michael Meyenburg, Stadtschreiber zu N., Freitag nach Octavas trium Regum.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 254

X
1523 November 14

Ratsmeister und Rat zu Erfurt verpflichten sich, dem Magister Peter Urbach die 50 Gulden, die sie ihm von wegen des Hans Werther zu N. schuldig geworden sind, binnen Monatsfrist zu zahlen, Sonnabend nach Martini.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 258

X
1524
Schreiben des Justus Jonas wegen der Wolfhaynschen Hinterlassenschaft
Enth. Bl. 1: Schreiben des Mathes Wolfhayn, Bürgermeisters zu M., an den Rat zu M., 30. Juni 1524; Bl. 2: Schreiben des Bertholdus Wolfhayn, Kanoniker der St. Severikirche zu Erfurt, an den Rat v. M., 7. Juli 1524; Bl. 3 / 4: Schreiben des Justus Jonas, Propst zu Wittenberg, an den Rat zu M., 10. Juli 1524; Bl. 5: Schreiben des Rates v. N. an den Rat zu M v. 12. Juli 1524: Franz Rebeis und seine Brüder und Schwestern erheben Anspruch auf das Erbe des verstorbenen Vetters Mathes Wolffhayn sel.; Bl. 6: Schreiben des Franz Rebeys v. 11. Juli 1524; Bl. 7: Schreiben des Justus Jonas, Propst zu Wittenberg, an den Rat zu M., v. 18. Juli 1524.
StadtAM, 10 / M 4 Nr. 2 (19) 1524

X
1528 Februar 26
Michel Meienburgk zu N. quittiert dem Johann vom Hain, Rentmeister zu Sondershausen, über 40 Gulden, Mittwoch nach Cathedra Petri
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1529 November 30
Wendelin Bergkhus, Dr. med. und Bürger zu Erfurt, quittiert dem Rat daselbst 1. über 12 Gulden wiederkäufliche Zinsen, 2. über 4 Gulden 16 Schneeberger 11 Pfennige, die ihm sowie seinen Schwägern Claus Lutheroth, Andreas Lutheroth und der Frau Dorothea Wedekind zu Stolberg aus dem Erbfall Rebes, Bürgers zu N., zustehen, Sonnabend nach Martini.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 864

X
1532–1574
Andreas Wenden Schuldforderung bei dem Grafen v. Stolberg ad 500 Goldgulden
43 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 22 Fach 1–4 Nr. 13

X

1533 Januar 6
Priorin Margarethe Gerlach, Magisterin Anna Sibike und die ganze Samnung des Jungfrauenklosters Dietenborn bekennen, die Wüstung Ewlbingen mit allem Zubehör dem Balthasar von Sundhausen, dem Stadthauptmann v. N., und seinen Erben für einen Jahreszins von 4 Marktscheffeln Roggen ausgegeben zu haben, am Heiligen Dreikönigstag.
Orig.-Perg,-U
LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 18 b

X
1538 November 25 [Sachswerfen]
Wiederkaufsbrief der Gebrüder Wolf und Jacob v. Blicherode für Walther und Kathrin Melle, Bürger zu N., über 8 Marktscheffel Getreide aus ihrem Rittergut zu Sachswerfen, um 200 fl, an St. Katharinentag
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Niedersachswerfen, Nr. 3

X
1538–1606
Schuldforderung Christian Müllers zu N. an die Grafen v. Stolberg
Enth. Bl. 1 ff Quittungen des Bastian und Kerstan Müller, beide Bürger v. N., für gezahlte Zinsen, ausgestellt den Grafen v. Stolberg, für ein geliehenes Kapital v. 400 Gulden, zur Hälfte in Gold, zur Hälfte in Guldengroschen (Talern); die Zinsen betragen jährlich 24 Gulden; Bl. 34: Schreiben der Erben des Kerstan Müller an Graf Ludwig mit Forderung nach Schuldzahlung; Bl. 36: Graf Ludwig entschuldigt sich und verspricht künftige Zahlung; Bl. 56: Seit 1556 wurden keine Zinsen mehr gezahlt. Die rückständigen Zinsen belaufen sich jetzt auf 672 Gulden, 16. Februar 1584.
63 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 1–5 Nr. 42

1539 Juni 17
Revers der Eheleute Jacob und Katharina Kirchner zu N. gegen den Abt Bernhard zu *Ilevelt* wegen des ihnen auf ihre Leiber für 20 fl verkauften Klosterhauses auf dem Petersberge zu N., genannt am Schlunzberge
2 gez. Bl., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV A Ilfeld, Nr. 52

X

1540 März 31
Wiederkaufsbrief des Grafen Wolfgang v. Stolberg für sich und seine Vettern für Michael Meyenburg zu N. über 25 fl Zins aus der renterei Stolberg von 500 fl, Ostermittwoch
Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VI Nr. 52 a

X
1542–1561
Die Schuldforderung des Hans Thomas zu N.an die Herrschaft Stolberg ad 1.000 Taler
17 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 21 Fach 7–8 Nr. 11

X
1544 September 10
Asmus Schmid aus N. bevollmächtigt Melchior Nickel und Wolf Seidel zu Leipzig, ihn seiner Schulden bei der Christof Blasbalgin vor dem Rat zu Leipzig zu vertreten und erteilt ihnen Vertretungsvollmacht für zukünftige Erfordernisse.
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 8, Bl. 196 r

X
1545–1594
Andreas Wenden zu N. Orig.-Quittung über bezahlte Zinsen der Grafen v. Stolberg
3 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 22 Fach 1–4 Nr. 32

X
1549–1578
Catharina Meldens zu Nordhausen Schuldforderung an die Grafen von Stolberg für ein Hauptgeld von 200 Talern
Enth. Bl. 33–38 Quittungen für gezahlte Zinsen – über 10 Taler jährlicher Zinsen – von 1549 bis 1554, ausgestellt von Catharina Melde, Witwe zu N.
38 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19, Fach 1–5 Nr. 14

X
1550 April 11
Ratsmeister und Rat zu Erfurt stellen den Brüdern Hans und Erasmus Schmydt d. J., denen ihr Vater Erasmus Schmydt, Bürger zu N., einen über 148 Gulden 3 Schneeberger und 1 Pfennig zu 4 % lautenden Schuldbrief der Stadt Erfurt zediert hat, über diese Summe eine neue Schuldverschreibung aus. Dorsualnotiz über die Ablösung des Briefes 1573 Juni 5

Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 320

X
1550 Oktober 15–21
Dr. Paulus Fetzer, Anthoni Lotter, Heinrich Scherl und Gregor Ulrich, Bürger zu Leipzig, erhalten vom Rat die von Hans Meienburg von N. hinterlegten 5.575 Gulden, nachdem sie gelobt haben, selbige auf Erfordern des Rates wieder einzuzahlen.
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 10, Bl. 106

X
1551–1586
Verkauf der Mühle zu Niedersachswerfen an Michael Meyenburg und die Reluition[64] derselben betr.
Enth. Bl. 1 v Schreiben Michael Meyenburgs an Franz Schüssler, Dr. der Rechte, Dienstag nach Viti 1551; Bl. 2 v / r–3 v Kopie der Wiederkaufs-Verschreibung des Grafen Wolfgang v. Stolberg für Michael Meyenburg und seine Erben über die Mühle zu Sachswerfen, den 8. Juni 1551; Bl. 4 v / r–5 vSchreiben der Brüder Christoph und Michel Meyenburg an den Schösser zu Honstein, Caspar Müller, N., Dienstag nach Quasimodogeniti 1563; Bl. 7 v / r–10 v / r Kopie einer Urkunde der Grafen v. Stolberg über die Wiedereinlösung der Mühle; Bl. 13 f Schreiben Christoph Meyenburgs an Graf Albrecht Georg zu Stolberg, Berlin, Donnerstag nach Lätare 1563; Schreiben Valentin Meders an Graf Albrecht Georg zu Stolberg, Stolberg, den 17. Februar 1586
16 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 45 Fach 8–9 Nr. 3

X
1553 Juni 7
Alexander v. Edessem, die Brüder Hildebrand und Andreas Kürre, Hermann Friese und Bartholomäus Volken, Bürger zu N., verkaufen dem Herrn Kraft v. Weyssenbach für 500 Gulden 6 Acker Weinwachs usw., Mittwoch nach Bonifacii.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 /Cl. M. 58

X
1555–1595
Schuldforderungen an die Grafen v. Stolberg

---

[64] Reluition = Wiedereinlösung, Auslösung

Enth. Bl. 2 Quittung des Asmus Schmidt über bezahlte 1.000 Taler durch Franz Schüssler, Dr. jur., für die Grafen v. Stolberg, geschehen *im Nawen Jars marckt zu Leypzig* 1555; Bl. 4 Schuldschein der Grafen an die inzwischen verstorbene Katharina Melde mit Zinsen 410 Taler 1579; Bl. 6 Quittung, ausgestellt von Barbara Monner, Ehefrau des Pfarrers v. St. Petri, über gezahlte 12 Taler 22 Gr. Zins an die Grafen v. Stolberg, 1595; Bl. / Quittung des Georg Leutterodt, ebenso Bl. 8 und 9, Bl. 36–37 Vertrag zwischen Dr. med. Conrad Ernst und seinem Bruder, dem Bürgermeister Ernestus Ernst, einerseits, und den Grafen zu Stolberg u. a. über die Stundung von Schulden der Grafen, einer Hauptsumme von 700 fl und 500 Talern usw., den 22. April 1568.
64 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 12

X
1557 April 10
Vergleich zwischen Frau Otilie Bettenradin und Konsorten und dem Kanzler Peter Bötticher und Konsorten wegen eines geistlichen Lehens zu N., Sonnabend nach Judica
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3794

X
1557–1559
Schuldforderung Dr. jur. Wilhelm Rinckens zu N. an den Grafen v. Stolberg
Die Schuldsumme beträgt 4.482fl 13 Gr. 5 Pf.
29 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 20 Fach 1–3 Nr. 16

X
1558–1577
Die Brüder Otto Vincentius und Hilmar der Jüngere von Wernrode verkaufen, nachdem sie es schon verpfändet hatten, dem Asmus Schmidt aus N. mit lehnsherrlicher Zustimmung ihr Gut in Großwerther.
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 986

X
1559 Juni 26
Der Rat zu N. rekognosziert die wiederkäufliche Verschreibung eines Zinses zwischen einem Bürger und K. Kindervater zu Eilsfeld.
Perg., m. S.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften Nordhausen Nr. 2

X

1562 Dezember 1
Der Rat zu N. teilt dem erzbischöflichen Siegler und dem geistlichen Gericht zu Erfurt mit, dass Jungfrau Anna Frender nicht mehr der katholischen geistlichen Jurisdiktion unterstehe, weil sie seit 1 ½ Jahren in N. weilt, sich dort mit Hans Streube verlobt habe und den evangelischen Gottesdienst besuche.
Orig.-Perg.-U
BAEF, Domarchiv, U-Fonds III, Nr. 286

X
1563 September 7
Hieronymus Helmuth zu N. teilt mit, dass er von Valten Leise zu Leipzig 400 Gulden vom Kaufgeld des Hauses in der Petersstraße zu Leipzig erhalten hat. Da sein Vater im Testament die Versorgung der Mutter von den Zinsen aus den Gütern verfügt hatte, sagt Helmuth zu, der Mutter diese 400 Gulden mit 20 Gulden jährlich zu verzinsen.
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 19, Bl. 48 v / r

X
1564 Oktober 5
Christoff Rulick aus N. teilt mit, dass er von Georg Jahn zu Leipzig das restliche Kaufgeld für ein Miethaus vor dem Hallischen Pförtlein zu Leipzig erhalten hat.
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 20, Bl. 83 v / r

X
1564–1580
Kilian Kressens zu Nordhausen Schuldforderung an die Grafen von Stolberg
15 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 18 Fach 1–4 Nr. 51

X
1566–1572
Die von der verwitweten Gräfin zu Honstein, geb. zu Schwarzburg, an Hans Gassemann, Bürger zu N., für 400 Taler versetzten und von Hzg. Otto zu Braunschweig-Lüneburg ausgelösten Kleinodien
NLA-HStAH, Celle Br. 71 Nr. 278

X
1569 Januar 2
Johannes Lappe, Pfarrer an St. Petri, protestiert beim Rat der Stadt Braunschweig gegen einen Einspruch seines Vetters Caspar Ude und bittet den Rat der Stadt Braunschweig, die Zinsen der Familienstiftung seiner Mutter auszuzahlen.
Orig. Perg., 2 Bl.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 229 f

X
1569 April 18 –Mai 16
Greger Wantzig aus N. verklagt Balthasar Furstenheuser und Lorentz Bachmeier zu Leipzig wegen ausstehender 70 Taler, die er zum Lohn als Schichtmeister eines Bergwerks bei Sangerhausen erhalten sollte. Die Beklagten bestreiten die Zahlungsverpflichtung, weil besagtes Bergwerk gar nicht in ihren Besitz gelangt ist und sie außerdem Wantzig bereits für geleistete Dienste 10 Taler gezahlt haben. Auf Vermittlung des Rates von Leipzig hinterlegen Furstenheuser und Bachmeier noch 30 Taler für Greger Wantzig, der, bevor er diese Zahlung erhält, im Gegenzug den beim Bergvogt zu Sangerhausen auf etliches Geld getanen Arrest zurücknehmen und die eisernen oder drahten Siebe sowie anderes bereits empfangenes Bergzeug zurückgeben und ein entsprechendes Zeugnis darüber vorlegen soll.
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 25, Bl. 1 e–2

X
1570 Februar 2 [Lohra]
Kaufbrief des Grafen Volckmar Wolff von Honstein für seinen Rat Cyliax Ernst über sein Dorf Salza mit allen Zubehörungen, Gerichten, Rechten in Dorf, Flur, Feld und Holz, für 1.120 Gulden, *in die Purificationis Mariae*
Mit Konsensbrief des Bistums Halberstadt
Abschr., Pap., 8 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 25

X
1570 April 12
Andres Paulon, Bürger zu N., verkauft seinen Anteil in Höhe von 100 Gulden an der v. Rat zu Erfurt 1519 April 12 dem Valten Monner ausgestellten Schuldverschreibung dem Hans Gebhardt, Bürger zu Erfurt. Notiz auf dem Bug einer U v. 1519 April 12.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 221

X
1572 Februar 21 [Lohra]
Wiederkaufsverschreibung des Grafen Volckmar Wolff zu Honstein für Cyliax Ernst und Andres Michel über das Dorf Wollersleben *mit aller und jeglicher seiner Zubehorunge, als Forwerge, Scheffereyen, Huefen Landt undt Wiesen undt sonderlich vierzigk undt sieben Marckscheffel allerley getreydig, funf thaler Erbzinß, zwo Kuehe undt zwey Schweine, die mastunge in der Mölen von Michaelis bis uf Fastnacht* usw., für 3.000 Taler und 800 Goldgulden, am Tage Philippi und Jacobi.
Es folgt der Konsensbrief des Kurfürsten August v. Sachsen v. 21. Februar 1572.
Abschr., Pap., ohne Blattz.

LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 26

X
1573 November 6
Apollo Wigand, Cancellarius Comitum de Schwarzburg, empfiehlt dem Rat v. M. seinen Vetter Hans Eckardt für die Stelle eines Ausreuters. Dieser Vetter *hat einem Erbarn Rath zu Northausenn hiebevorn auch auff dem Marstall gedienett, sich aber alda nicht erhalten können von wegen des gar geringen lohns*, Freitag nach Omnium Sanctorum 1573.
StadtAM, 10 / M 4 Nr. 3 (Manus Nobilium et Juris consultum)

X
1573–1586
Schuldforderung der Meyenburgischen Erben an die Grafen v. Stolberg, weswegen sie bei Kurfürstlich Brandenburgischem Kammergericht Klage erhoben, von 1573 an, item was vor den Fürstlich Magdeburgischen Räten zu Halle in dieser Sache ergangen, von 1581 an bis 1586
248 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 1–5 Nr. 19

X
1574 Juni 29
Ciliax Ernst beurkundet, dass er auf die 2000 Taler, die bei dem Münzmeister Kersten Botten erborgt sind, von dem Rentereiverwalter Veit Schmied 122 Taler 12 Groschen erhalten und diese weitergegeben hat an den Rat zu N. auf die 6.000 Taler, für die er selbst gebürgt hat.
ThStAR, H. D., Nr. 211

X
1575
Der Grafen v. Stolberg Verschreibung über 1.113 Reichstaler wiederkäuflicher Zinsen, den Gebrüdern Ernst zu N. gegeben, womit sie auf Elbingerode versichert wegen Pilzbefalls nicht einsehbar
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 2 E 28

X
1578 Februar 1
Laurentius Robein, Dechant zu N. und Senior Canonicus der Liebfrauenkirche zu Halberstadt, klagt bei dem Rat v. Braunschweig gegen Bertolt Müller zu Braunschweig, der von ihm Quittungen zur Einziehung von Geld empfangen, aber weder Geld noch Quittung abgeliefert habe.
Orig. Pap.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 233

X
1579 Februar 15 [Leipzig]
Testament des Greger Wantzig aus Nordhausen
StadtAL, Richterstube, Testamente, Rep. V Paket 11 Nr. 5 Bl. 62–68

X
1580–1593
Akten der Kanzlei zu Wolfenbüttel: Hans Heinrich Lüders zu N. gegen das Kapitel St. Alexandri zu Einbeck im Fürstentum Calenberg wegen einiger zu Leib verschriebener Gärten und Ländereien
NLA-HStAH, Cal. Br. 7 Nr. 446

X
1586 März 25 [alten Stils]
Drei Schreiben des Cyliax Ernst d. Ä., Vierherren und Ratsfreundes der Stadt N. und Gerichtsherren über 5 Dorfschaften in der Grafschaft Honstein, an den Goslarer Rat
1. Offenes Schreiben des Cyliax Ernst wegen seiner Verhaftung durch den Nordhäuser Rat. Er bekennt seine Unschuld, N., Freitag nach Judica 1586; 2. Schreiben des Cyliax Ernst d. Ä. an den Rat v. Goslar mit der Bitte, dieser möge sich für ihn verwenden, um seine Freilassung zu erwirken: *E. E. W. kann ich meiner notturfft nach nicht bergenn, das der Rath zu Northausenn vorgangenes Dinstages nach Judica mich uff Ihr Rathauß Inn die Rathstubenn bitenn lassenn, Ich auch gehorsamlichenn erschienenn, und mich keiner gefhar vormuttenn sollen, dan ahn Ihme selbst Erbar unnd billich das Jeder vorbescheidt das freye geleitt mitt sich bringett. Aber ungeacht dessenn allen haltenn sie mich Inn der Custodia und lassenn mich alle thage und nacht mit 6 Bürgernn hütenn und bewachenn* [...] *Datum Northausen uff dem Rathause aus meiner Custodia, Sonnabents nach Judica Anno 86*; 3. Schreiben, Dienstag nach Palmarum 1586.
StadtAG, Beziehungen zu den umliegenden Städten und Fürsten unverz., Karton 198

X
1591 Dezember 1
Kaiserliche Kammergerichts und Sächsische Oberhofgerichts Citationes in orig. et cop. in Sachen Stolberg gegen Dr. Meder
Dabei: Dr. Meders eigenhändiger Bericht von der Meyenburgischen Schuld, *so die Herrschaft Stolberg zu fodern*
Enth. Bl. 22 v–23 v Bericht des Dr. Valentin Meder über eine Schuld der Meyenburgs bei den Grafen von Stolberg in Höhe von 30.000 fl, vom 1. Dezember 1591
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 63 Fach 1–8 Nr. 21

X
1592 Januar 19
Margareta Ranft präsentiert dem Kapitel v. St. Marien in Erfurt den Kleriker Peter Hopfius für die vakante Vikarie Trium Regum, Annae et Elisabeth in der Marienkirche zu Erfurt. Konrad Ernestus, N., siegelt.
Orig.-Pap.-U
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1549

X
1593
Lehngüter von Konrad und Georg Ernst aus N. in Sachsa
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 268

X
1593 Juli 30
Supplik des Lorentz Hartung, eines Nordhäuser Bürgers, an den Rat v. N., der Rat möge den Grafen Johann v. Stolberg dazu bringen, dass ihm, Lorenz Hartung, die schuldigen Zinsen gezahlt werden. Hartung hatte für *die Anrichtung einer Apotecken* in Stolberg 1500 Gulden mit einem Jahreszins von 9 Gulden ausgeliehen.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Stadt Stolberg Nr. 91, ungez. Bl.

X
1598
Fürstliche Kanzlei in Hannover: Lehnsinnung der Vormünder des Jost Ernst aus N. über Güter in Großwerther
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 269

X
1599
Catharina Meldens zu Nordhausen Schauldforderung ad 300 Taler pro 30 Wispel Hafer an die Grafen zu Stolberg
LHASA, MD, Rep. Ha Stolberg-Wernigerode H.A. A 19 Fach 1–5 Nr. 14

X
1601
Cyliax Ernst, Bürgermeister v. N., bittet, ihm ein Kapital von 989 Fürstengulden zuzüglich Zinsen, die mit lehnsherrlicher Zustimmung auf das Gehölz Kohnstein in der Grafschaft Honstein verschrieben waren, zurückzuzahlen.
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 270

X

1602 November 16
Wilhelm v. Birckau verkauft auf Wiederkauf sein Rittergut zu Neustadt und Harzungen mit 7 Hufen dem Nordhäuser Bürger Jobst Bötticher für 1.300 Reichstaler zu Michaelis 1602; mit des Grafen Heinrich zu Stolberg lehnsherrlichem Konsens.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Harzungen Nr. 1

X
1606 Januar 2
Schreiben des Rates v. N. an den Rat v. Braunschweig, den seiner Schulden wegen aus N. geflüchteten Müller Georg Pecholt betr.
Orig. Perg.-Ausf.
StadtAB, B IV 2d Nr. 45

X
1610–1611
Nicol Gassmann aus N. wegen zwei wiederkäuflicher forenses Getreide, die ihm vom Kollektor eingezogen wurden
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, A VII 3 k Nr. 2

X
1612
Claus Grotian aus Einbeck und Hans Grotian aus N. gegen Hans Papenmeier und Hans Iden aus Einbeck wegen sechs Morgen Lehnwiesenland bei Oldendorf, Amt Salzderhelden
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 367

X
1612–1618
Klage Johann Simons, eines Nordhäuser Bürgers, gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Ellrich, wegen einer Bürgschaft für den Grafen Volkmar-Wolf v. Honstein, der vom Bürgermeister Müller ein Darlehen in Höhe von 100 Reichstalern im Jahre 1555 erhalten hatte
NLA-HStAH, Celle Br. 83 Nr. 26

X
1612–1620
Cyriacus Ernst, Bürgermeister zu N., gegen Michael und Severus de Teistungen, die Erben Augustin Teistungens zu Hesserode
NLA-HStAH, Celle Br. 83 Nr. 27

X

1614
Lehnssinnung des Johann Wilde aus N. über ein freies Gut in Salza
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 1019

X
1614–1615
Belehnung des Jobst Bötticher aus N. und seiner Geschwister, der Kinder des halberstädtischen Kanzlers Petrus Bötticher
NLA-HStAH, Cal. Br. 14 Nr. 195

X
1615 Juni 29
Ciliax Ernst d. J., Bürger zu N., und dessen Ehefrau Sophia verkaufen das dem Stift zu Walkenried zu Lehn rührende freie Erbgut zu Nora an Wilhelm v. Oppershausen, Erbsassen und Pfandinhaber, für 2400 Reichstaler.
ThStAR, H. D., Nr. 260a

X
1632–1634
Fürstliche Kanzlei zu Hannover: Prozess des Bürgermeisters zu N. Johann Günther Pfeiffer und Konsorten gegen Wilhelm v. Arnstedt zu Großwerther wegen spoliierter Güter zu Großwerther
NLA-HStAH, Cal. Br. 15 Nr. 120

X
1644 August 8
Bartholdt Rohden, Ratsverwandter und Bauherr in Northeim, tritt 150 Reichstaler an Jacob Fackert, Handelsmann und Bürger in Göttingen, früher in Duderstadt, ab. Dieses Kapital stammt von jenen 1.000 harten Reichstalern in specie, die Rohdens Schwiegervater Henrich Sothen selig, Bürger und Ratsverwandter in Duderstadt, 1599 dem Rat der Stadt Göttingen geliehen hatte. Nach seinem Tod erhielt seine Tochter Anna Sothen, die mit Caspar Ernst in Nordhausen verheiratet war, dieses Kapital. Nach ihrem Absterben wurde es in 5 Teile geteilt, und 200 Reichstaler erhielt Rohden wegen seiner Ehefrau Judith Sothen.
Notariatsinstrument, Pap.
StadtAGö, U-Nr. 1320 N

X
1650 Juni 28 [Neustadt]
Des Diakon Johann Sandhagen in N. Kaufbrief für Fr. Galisch über Haus und Hof zu Petersdorf
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Petersdorf Nr. 3

X
1653
Original-Rezess zwischen dem Stift Ilfeld und den Pfeiferschen Erben zu N., die Abtretung der Zinsen des Hospitals St. Martini betr.
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 910

X
1656 Januar 10 [Klettenberg]
Graf Johann zu Sayn-Wittgenstein bestätigt den Erben des Bürgermeisters Apollo Wigand, dass Caspar v. Berlepsch auf Großbodungen ihrem verstorbenen Schwieger- und Großvater Johann Günther Wiegand, Bürgermeister zu N., im Jahre 1613 für 6.000 gute Gulden 30 Marktscheffel Roggen und 30 Marktscheffel Hafer neben 60 Gulden an Geld aus Dorf und Vorwerk zu Haferungen, das Graf Volckmar Wolff mit Zustimmung des Domkapitels in Halberstadt dem Hans v. Berlepsch für 6.000 Reichstaler wiederkäuflich überlassen hat (1567) und dass das Dorf Haferungen wiederkäuflich dafür haftet.
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 74 a

X
1658 Oktober 4
Vergleich des Grafen Johann Martin zu Stolberg mit dem Nordhäuser Stadtschreiber Christoph Kallenbach wegen der Gewähr für das von letzterem erkaufte Ebrasche Gut Sachswerfen, Stolberg
Die Urkunde fehlt heute
LHASA, MD, Rep. Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Niedersachswerfen Nr. 8

X
1659
Familie Ernst
Cession der Ernstischen Erben (der Kinder des verstorbenen Bürgermeisters Johann Ernst) zu N. und Anweisung in das Gut Krimderode, de 1659
Enth. Bl. 15 Vergleich des Georg Röner mit Caspar v. Berlepsch und Quittung auf 9.833 Gulden 12 Groschen, 21. Juli 1627
21 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 37 Fach 9 Nr. 11

X
1660 Mai 3

Graf Johann Martin von Stolberg-Wernigerode bekennt, dass er dem Nordhäuser Bürgermeister Johann Wettensee zu den bereits verschriebenen noch 200 Reichstaler *uf iezige Ostermeße* in Leipzigk auszahlen lassen werde. Beide Summen sollen aus der *Fasten Wolle* bezahlt werden. Sollte der Erlös dafür nicht ausreichen, so werde auch die *nechst kommende Herbstwolle* verwendet werden müssen. Neustadt unterm Hohnstein
Orig. Pap.-Ausf.
StadtAB, B IV 2f Nr. 14

X
1679–1698
Acta in Sachen Witwe Barbara Fleischer zu N. contra Andreas Liesegang, wegen ihrer väterlichen Güter zu Appenrode
420 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften, Appenrode Nr. 4

X
1688 Februar 14 [Stolberg]
Vergleich des Grafen Christoph Ludwig zu Stolberg mit Martin Kegel zu N. über eine von diesem ererbte Forderung von 1.000 Talern. Ratsherr Martin Kegel erbte diese Schuldforderung über seine Ehefrau Marie Catharina geb. Wettensee. Die 1060 Taler hatte Bürgermeister Johann Wettensee am 18. Mai 1667 den Grafen geborgt.
2 Bl., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VI Nr. 183

X
1690
Die Beschlagnahme von Geld des Bürgers und Handelsmannes Andreas Arens zu N. in Scharzfels
Betr. *592 Rthlr. 18 gGr. brandenburgisch 1/3 und Lüneb. 1/6 nebst 100 Rthlr. klettenbergischen Geldes, so der Kaufmann Arnds zu Nordhausen nach Osterode gesandt hat, um dafür Species einzuwechseln, welches Geld zu Scharzfeld in Beschlag genommen wurde*.
ohne Blattz.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4188

X
1692
Acta in Sachen des Gräfl. Stolbergischen Hofrates Johann Georg Michaelis und des Bürgermeisters Wilde zu N. nachgelassener Witwe und deren Kinder, die von diesem apprehendirte Posses des Gutes Bischofferode betr.

Johann Georg Michaelis, Gräflich Stolbergischer Hofrat; sein am 15. Februar 1692 verstorbener Vetter Bürgermeister August Siegmund Wilde in N.; seine Witwe Catharina beansprucht das Gut, ihr verstorbener Mmann war Erbherr auf Bischofferode, seine Söhne Conrad August und Andreas Siegesmund.
27 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Bischofferode Nr. 27

X
1704 Oktober 10
Bürgermeister und Rat stellen für Johann Henrich Wettin, Sohn des Landfuhrmannes Henrich Wettin zu N., einen Geburtsbrief aus.
Orig.-Perg.-U
LHASA, MD, Rep. U 17 I Nr. 26 b

X
1711
Kanzlei zu Hannover: Supplik des Christoph Moritz Heydenreich zu N. um Interzession des Kurfürsten Georg I. Ludwig gegenüber der Stadt N. zur Wiederherstellung seiner Ehre durch den Bürgermeister Hoffmann und zur Erlangung von Bauholz zum gewöhnlichen Preis
NLA-HStAH, Cal. Briefe 15 Nr. 1815

X
1721
Acta inquisitionis gegen Johann Caspar Glocke und dessen Schwester Marie Margarethe Glocke, Kinder des Nordhäuser Bürgers und Fleischers Witwe Barbara Catharina Glocke
Der 17jährige Sohn und die noch nicht 15jährige Tochter werden beschuldigt, 4 Schweine vom Hufhaus nach N. getrieben zu haben, um sie dort zu verkaufen.
40 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A Fach 1–4 Nr. 62

X
1732–1733
Gesuch des Studenten Johann Michael Bötticher zu N. um Übertragung einer Advokatur sowie dessen Bestallung für die Unterherrschaft
ThStAR, Regierung Frankenhausen, Nr. 721

X
1746 April 2
Kaufbrief des Zacharias Bötticher für den Grafen Christoph Ludwig zu Stolberg über 5 Ar Artlandes an der Nordhäuser Ratswiese in der Windlücke am Schustergraben bei Petersdorf, Stolberg

LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Petersdorf Nr. 7

X
1754 Juni 27
Lehrbrief für den Kramer George Christian Giebel aus Braunschweig; Lehrmeister Johann Philipp Vollborth aus N.
StadtAB, A II Nr. 351

X
1762 Mai 22
Lehrbrief für Michael Janicke aus N.; Lehrmeister: Zacharias Christian Riemann, Gerbermeister zu Braunschweig
StadtAB, A II, Nr. 149

X
1783 Juni 10
Der Rat zu N. bescheinigt dem Gottlieb Friedrich Bornemann die eheliche Geburt. Eltern: Johann Andreas Bornemann und Anna Elisabeth geb. Ranfft. Zeugen: Joachim Gerhard Henckenroth, Schneidermeister; Johann Valentin Helbing, Schuhmacher; Johann Heinrich Großkopf, Sattler; alle Bürger zu N. Es unterschreiben: Johann Gottfried Riemann, Consul regens, und Jakob Andreas Riedel.
Orig., Perg.-U
StadtAE, 0–1 / V Nr. 114

X
1784 November 6
Johann Konrad Heyse, Pfarrer an der Frauenberger Kirche zu N., bescheinigt, dass Johann Wilhelm Schmidtler 1768 Februar 17 als Sohn des Nordhäuser Bürgers Johann Friedrich Schmidtler geboren und Februar 21 getauft worden ist. Taufpaten waren 1. Johann Daniel Rath, 2. Wilhelm Nikolaus Oeme, 3. Jungfer Maria Magdalena Pfeiffer.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / V Nr. 406

X
1790 Dezember 24
Testament des Kauf- und Handelsmannes Andreas Friedrich Wilhelm Saltzenberg. Dieser setzt als Universalerbin seine Ehefrau Johanna Christiana Helena Saltzenberg, geb. Neumann, ein. Es erhalten; 2.000 Reichstaler der Bruder und Advokat Johann Christian Wilhelm Saltzenberg in N. und die Schwester Christiana Wilhelmina Sicilia Schaffhirt.

StadtAL, Richterstube, Testamente, Rep. V, Paket 247 Nr. 14, Bl. 28–30

X
1801 März 17
Kaufbrief der Frau Dr. Reise, geb. Rode, zu N. für den Anspänner Fr. Etzdorf zu Görsbach über die sog. Goldene Au-Mühle an der Helme
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden, Ortschaften: Auleben Nr. 3 a

1. 6. 1. 3. Innere Auseinandersetzungen und Unruhen

X
1323
Des selbin jares was ein krig undir den bu^{e}rgern von Northusin, daz si sich undir einandir slugen unde hingen unde radebrechten.
Chronici Saxonici Continuatio Erfordensis. Mon. Erph., 1899, S. 480

X
1324 Juli 5
Eodem anno orta sedicione inter cives Northusenses se mutuo suspenderunt, interfecerunt, rotaverunt et hoc in die divisionis apostolorum.
Cronica S. Petri Erfordensis moderna. Mon. Erph., 1899, S. 354

X
1375
StadtAD. Siehe unter 1. 2. 6. 4.

X
1525 Juni 3
Den Aufruhr zu Nordhausen betr.
Enth. Schreiben des Rates v. N. an Hzg. Georg, in dem er sich bedankt *wegen der anzeigung des unordentlichen wesens zu Mülhausen, und bericht, das in itzigen aufrürerischen hendeln auch Ire Geistlichen inn der stadt die Stifte unnd Closter vorlassen*. Der Rat schreibt ferner, *daß auch durch ungeschickte prediger daß gemeine volck bey uns nicht inn kleinen Irthumb gefurt, auch inn dißem auffrur godts dinst darnider gelegt, closter zurstoret, und die stifft kirche bey unß zugesperret etc.* Er teilt ferner mit, *daß in itzigen auffrurisch hendelnn die geistlichen zum theil ire closter unnd stifft in unßer stadt ßelbst verlassen, die wir doch vor ire perßonen ßo vil unß ummer mugelich gewest, geschuczt, und gehanthabt*, Sonnabend nch Exaudi 1525, Orig.-Ausfertigung, Perg.

3 gez. Bl.
HStADD, Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 9135/8

X
1712
Korrespondenz zwischen dem Preußenkönig, dem Stadtschultheiß Röpenack und dem preußischen Residenten in Wien wegen der zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft entstandenen Streitigkeiten. Der König an Röpenack am 27. August 1712: *Euren ohnmasgebl. Vorschlag, daß wir den dortigen Bürgermeister Offeney durch Geldt-Straffen, militarische execution, undt andere Zwangs-Mittel zur raison mögten bringen, finden Wir bey der jetzigen Situation der dortigen Sachen, undt weil die Bürgerschafft darum nicht anhält, Wir auch billig Bedencken tragen, Unsere Gerichte dadurch auf ein mahl suspect werden zu laßen, nicht practicabel*.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2h, Paket 1: 1702–1712

X
1747
Die zwei Parteien Riemann und Wilde
Partei Riemann im jetzigen Regiment (17479):
Bürgermeister Poppich, Quatuorvirn Vopel und Filter, Senatoren Roscher, Fierentrunck, Lange und Langenhagen
Im 2. Regiment: Bürgermeister Riemann senior, Bürgermeister Lerche, die Quatuorvirn Dunckelberg und Zellmann, Senatoren Müller, Jedecke, Giesewetter, Schmeisser und Reichmann
Im 3. Regiment: die Bürgermeister Riemann junior und Rennecke, Quatuorvir Mohring, die Senatoren Ostwald, Giesewetter, Hüne, Schulze, Stegmann, Tölle, Harprecht und Filter, Secretarius Filter
Partei Wilde:
Im jetzigen Regiment: Bürgermeister Wilde, die Senatoren Reppel, Meyer, Francke, Röder, Kleineberg und Meuterodt;
Im 2. Regiment: Quatuorvir Hoffmeister, die Senatoren Schaafhirte, Wagner und Meyer; im 3. Regiment offenbar niemand. Neutral sind: Quatuorvirn Weber und Ibe und der Syndikus Röpenack.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 465, Bl. 24

1. 6. 2. Abzugsgelder

X
1569 Mai 11

Vertrag zwischen dem Rat v. M. und dem Rat v. N. wegen der sog. Nachsteuer resp. Abzugsgeld, d. d. Mittwoch post Cantate
Orig.-Perg. U
StadtAM, U-Nr. 1497

X
1746, 1755
Abschossangelegenheiten mit Preußen
ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2b, Paket 2 (1709–1793)

X
1747–1751
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Abschoss (Abzugsgeld) mit der Reichsstadt N.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 2634

X
1752−1775
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Dem Bürgermeister Wilde vom Bürgermeister Liebenroth zu N. geliehene 9.000 Taler und wegen Rückzahlung derselben der Stadt angedrohte Zwangsmittel
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 468

X
1753–1755
Vertrag zwischen der Reichsstadt Nordhausen und dem Fürstentum Halberstadt (preußische Kriegs- und Domänenkammer) über die Aufhebung des Abschosses (Abzugsgeldes) in Bezug auf das Fürstentum Halberstadt, die Grafschaft Hohnstein und die Reichsstadt Nordhausen
Enth. u. a. ein Rescriptum clementissimum König Friedrichs II. an die Halberstädter Regierung vom 28. August 1755, worin er seine Zustimmung erteilt, sowie eine Erklärung des Magistrats v. N. vom 11. November 1755, unterschrieben von den Bürgermeistern aller drei Räte, Johann Erich Lerche, Chilian Volckmar Riemann, Johann Gottfried Riemann, Georg Andreas Rennecke, Johann Andreas Sigismund Wilde und Johann Friedrich Lange
Ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 III Nr. 84

X
1754
Akte der Halberstädter Regierung, betr. das zwischen den adligen Gerichts-Obrigkeiten und der Stadt N. auf ein Gewisses zu determinierende Abzugsgeld

ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I ^{o} Nr. 24

X
1755 Mai 3
Abschoss zwischen Hohenstein und Nordhausen vom 3. Mai 1755
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 109 1740–1798

X
1772–1773
Regierungsakten betr. den vom Stadtrat zu N. beantragten Vertrag zwischen den Städten Jena und N. wegen wechselseitiger Befreiung von Entrichtung des Abzugsgeldes
11 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1479

X
1772–1773
Geheime Kanzleiakten betr. den Antrag des Stadtrates zu N. wegen des Abzugsgeldes zwischen Jena und N.
4 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1480

X
1802
Wie die Stadt Nordhausen das Abzugsgeld regelte
Bl. 1: *Der Magistrat zu Nordhausen hat bey Ausübung des Abschoß-Rechts stets ein möglichst gelindes Verfahren beobachtet, um auf keine Weise darum mit andern Staaten in Irrungen zu kommen. Er sit daher auch stets geneigt gewesen, mit andern Staaten p p wegen Abstellung dieses Rechts Verträge einzugehen* [...]*Wo keine Verträge vorhanden waren, hat der Magistrat in regula nur 5 pro Cent und blos per modum retorsionis mehrere Procente gehoben.*
Bl. 2 f: Übersicht über die vom Magistrat von anderen Staaten, Städten und Ämtern wegen des Abschosses geschlossenen Verträge; 1. Verträge über gegenseitige Abschossfreiheit, u. a. mit Anhalt-Bernburg, Annaberg, Altenburg, Berlin, Blankenburg, Braunschweig, Frankenhausen, Freiburg, Glauchau, Goslar, Gandersheim, Grimma, Heringen, Hildesheim, Hohnstein, Halberstadt, Halle, Hannover, Leipzig, Mühlhausen, Magdeburg, Potsdam, Quedlinburg, Sangerhausen, Schwarzburg-Sondershausen; Abschoss fest bestimmt zu 5 %: Eisleben, Erfurt, Gotha, Lübeck, Weißensee, Querfurt; Abschoss fest bestimmt zu 10 %: u. a. Bremen, Buhla, Groß- und Kleinwerther, Haferungen, Lipprechterode, Rüxleben, Rehungen, Sollstedt, Tettenborn, Hzt. Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach,

Worbis, Grafschaft Wernigerode; in Verhandlungen begriffen u. a. mit Aschersleben, Kassel und Duderstadt.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV B Nr. 33

1. 7. 0. Wirtschaft[65]

1. 7. 1. Handel, Jahrmarktswesen

Siehe auch unter 1. 8. 3. Zoll und Geleit.

X
1415 Mai 3
Mühlhäuser Gewandschnitter und Kaufleute besuchen den Nordhäuser Jahrmarkt Inventio Crucis. Der Rat v. M. bittet um Geleitschutz ab Straußberg. Siehe ausführlich unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 3 (1404–1415), Bl. 396 r

X
1485
Nordhäuser Kaufleute besuchen den Markt zu Naumburg. Der Rat ersucht Kf. Ernst v. Sachsen um Geleitschutz.
Siehe unter 1. 2. 1., 1480–1485:
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368

X
1509/1511
Erfurter Kaufleute besuchen den Nordhäuser Jahrmarkt. Bitte um Geleitschutz, ausführlich unter 1. 2. 5. 2., Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–4 (1509–1511), Bl. 19 r; 217 r

X
1523/1524/1525

---

[65] Hans Oelze, Das Wirtschaftsleben der Stadt Nordhausen am Harz in den letzten zwei Jahrhunderten ihrer Reichsunmittelbarkeit (17. und 18. Jahrhundert). Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte, Diss. Univ. Leipzig, Nordhausen 1933; Arthur Propp, Die industrielle Entwicklung Nordhausens. Eine Standortgeschichte, Halle 1935; Peter Pohl, Die mittelalterliche Wasserversorgung der Stadt Nordhausen. In: Beiträge, H. 25, N. 2000, S. 79–93

Erfurter Kaufleute besuchen die Nordhäuser Jahrmärkte Inventio und Exaltatio Crucis; Bitte um Geleitschutz. Siehe unter 1. 2. 5. 2., Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–6 (1523–1525), Bl. 26 r; 124 v und 7 (1523–1526), Bl. 56 v / r; 262 r

X
1611 September 19
Der Rat v. M. sagt in einem Schreiben u. a. an den Rat v. N. seinen Jahrmarkt Sonntag nach Galli ab. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 36 (1610–1614), Bl. 113 v / r

X
1616 September 24
Der Rat v. M. sagt seinen Jahrmarkt *aus sonderbaren Ursachen* ab. Siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 37 (1614–1618), Bl. 466 v

X
1622 April 23 / 1623 /7 1625
Anzeige des Rates v. N., dass der Jahrmarkt Inventio Crucis ausfallen muss. Auch 1623 findet der Jahrmarkt Inventio Crucis nicht statt, ebenfalls nicht zu Exaltationis Crucis 1625. Siehe unter 1. 2. 6. 1.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 17 (1620–1629), Bl. 10; 12; 16

X
1635–1658
Sammlung von amtlich festgestellten Marktpreisen in Stolberg und Nordhausen 1770–1840
Enth. nur Bl. 17 f: Nordhäuser Roggenpreise 1635 bis 1658
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XXII Nr. 4 Bd. 1, 226 gez. Bl.

X
1741
Kanzlei zu Hannover: Projektierte Anlage eines Harz-Kornmagazins zu Nordhausen
NLA-HStAH, BaCl Hann. 84a Acc. 8 Nr. 1215

X
1799
Kanzlei zu Hannover: Fruchtsperre in Nordhausen
NLA-HStAH, BaCl Hann. 84a Acc. 8 Nr. 1236

X
1802

Anbau und Verkauf des Tabaks im Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXV Nr. 1

X
1802–1804
Verbot der Ausfuhr von Lumpen. Einfuhr des fabrizierten Papiers im Fürstentum Eichsfeld und in den Städten Nordhausen und Mühlhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. III Nr. 2

X
1802–1806
Der Wollhandel und die Wollmanufaktur im Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XLIII Nr. 2

X
1803–1805
Die Freipässe auf Hallesches Salz nach dem Eichsfeld, nach Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 52a Nr. 21

1. 7. 2. Handwerk, Gewerbe[66]

X
1459 Februar 13
Johann Hortram und Kerstan Erich, Obermeister, und das ganze Handwerk der Wollweber zu N., bescheinigen für dasselbe Handwerk in Erfurt, dass Hans Sangerhusen bei seinem Schwager Hans v. Ylmena in N. das Wollweber-Handwerk drei Jahre lang ordnungsgemäß erlernt habe.
Orig.-Pap.-U

[66] Hermann Heineck, Aus dem Innungsleben der freien Reichsstadt Nordhausen im 17. und 18. Jahrhundert. In: Zschr. des Harz-Vereins, 37. Jg. 1904, S. 71–92; Heinrich Heine, Die Artikel der alten Knochenhauer-Innung zu Nordhausen. In: Zschr. des Harz-Vereins, 29. Jg. 1896, S. 200–213; August Stolberg, Von nordhäusischen Haus- und Handwerksaltertümern und anderem. Der Roland von Nordhausen, Nr. 1, Nordhausen 1925; Peter Kuhlbrodt, Hervorragende Vertreter seltener Berufe in der alten Reichsstadt Nordhausen. In: NN, 11. Jg. v. 1. Juni 2002, S. 6 [Harfenbauer Johann Volckmar Rabe, Uhrmacher Johann David Beck]

StadtAE, 0–1 / V Nr. 214

X
1553
Ordnung des Seilerhandwerks zu Nordhausen
Orig., Pap., 4 Bl.
StadtAB, B IV 10c Nr. 594

X
1554
Schreiben des Rates v. M. an den Rat v. N., eine Ordnung des Töpferhandwerks betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 21 (1552–1555), Bl. 341 v

X
1616–1617
Jacobus Compenius, Orgelbauer und Büchsenmeister in Nordhausen
Des Klosters Derneburg Kontrakt mit Jacobus Compenius über eine neu zu verfertigende Orgel in der Klosterkirche
Der Kontrakt wird *uff Underhandelung des Hern Capelmeisters zu Wolffenbüttel Michaelis Praetorii* mit Jacobus Compenius, Orgelmacher und Büchsenmeister zu Nordhausen, abgeschlossen. Ihm wird freie Herberge, Brennholz, freie Kost und Trank für 36 Wochen, einem Gesellen für 15 Wochen, gewährt, und er erhält 200 Taler, jeden zu 36 Mariengroschen gerechnet.
11 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 10 Nr. 884

X
1652 April 17
Buchdrucker Johann Erasmus Hynitzsch[67] an Joachim Buchtenkirch, Gräflich Stolbergischen Sekretär
[...] *thue dem Herrn hiermit zu wissen, daß ich die Konigsteinsche Deductionschrifft vorgenommen und einen überschlag gemacht, darauff, wie beygelegt zu finden, diese Proba absetzen lassen, befinde das Werck in 30. oder 32. Bogen geben werde. Dieweil aber nach deß Herrn Secretarii Vertröstung niemand zu mir kommen, und ein gewiß gedinge, oder contract geschlossen, als bin ich veranlasset, meinen Knaben abzufertigen, mit diesem Zuvernehmen, ob Ihr Gräfl. Gn. diese Form und Litern gefällig, und dofern es fortgedruckt werden solte, daß (wie gebräuchlich) iezo*

[67] Über Hynitzsch, Nordhausens ersten Buchdrucker, siehe Heinrich Heine, Geschichte des Buchdrucks und des Buchhandels in Nordhausen. Der Roland von Nordhausen, H. 6, Nordhausen 1929, S. 3–9

16. oder 20 thl. und wenns halb fertig, widerumb so viel, und dann, wanns gar außgedruckt ist, mir die völlige Zahlung geschickt werden mögte, damit desto sicherer und eilender darin fortzufahren ursach gegeben werde, denn ohne dieses ich ein solch Werck nicht anfangen, weniger hinauß führen kann. Nordhausen, 17. April 1652 J.E. Hynitzsch
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B XVI Nr. 5b, Bl. 32 v

X
1663–1665
Acta in Sachen Johann Heinrich Ernst contra Entenflucht wegen Besitzes des Gutes Krimderode
201 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Krimderode Nr. 7

X
1663–1666
Acta betr. Gut und Dorf Crimderode und dessen Abtretung an Johann Heinrich Ernst zu N.
23 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Krimderode Nr. 6

X
1674 Juli 11
Martin Schoppel, Kupferschmied zu N., gegen den Münzmeister zu Eisleben, Bernhardt Coburger, sucht Arrest auf das Kupfer zu Haynrode (Bergwerk im Amt Questenberg)
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 52, Fach 4–7, Nr. 10

X
1686 Oktober 21
Sebastian Prohm, Obermeister und [...], sämtliche Kumpane der Schmiedezunft zu Erfurt, stellen dem aus N. gebürtigen Caspar Andreas Ranfft das Zeugnis aus, dass er von 1678 bis 1681 beim Handwerk der Pflaschner in Erfurt seine Lehrzeit durchgemacht habe.
Orig.-Perg.-U
StadtAE, 0–1 / V Nr. 5

X
1700–1701
Acta in Sachen Knochenhauer contra die Stadt Nordhausen
9 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 19

X
1712
Handwerksartikel der Posamentierer
Innungsartikel der Schwarz- und Schönfärber
Ohne Blattz. Die Schriftstücke befinden sich in einem umfangreichen Paket, den Zeitraum 1698 bis 1795 umfassend.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e

X
1715, 1804
Handwerksprivilegien
Enth. die Statuten der Garköche, Knopfmacher, Kupferschmiede, Leineweber, Lichtzieher, Maurer, Perückenmacher, Posamentierer, Seiler, Nadler, Bereit- und Straufenstricker, Stärkemacher, Schreiner, Tischler, Töpfer, Stellmacher, Zimmerleute, Zinngießer und Zeug- und Raschmacher.
Originale und beglaubigte Abschr.
LHASA, MD, Rep. A 47, I, II, XV F Nr. 42

X
1723, 1808
Handwerksprivilegien
Enth. Bl. 1 Statuten der Bader und Wundärzte; B. 13 Buchbinder; Bl. 33 Oberstädtische Chirurgen; Bl. 49 Drechsler; Bl. 59 Färber; Bl. 71 Fleischer; Bl. 81 Garköche; Bl. 85 Glaser; Bl. 89 Hutmacher; Bl. 93 Krämer; Bl. 102 Kurzmacher; Bl. 130 Weißgärber und Kürschner; Bl. 143 Kupferschmiede; Bl. 149 Leineweber; Bl. 167 Lohgerber; Bl. 185 Maurer; Bl. 198 Nadler; Bl. 205 Peruquier; Bl. 223 Posamentierer; Bl. 249 Sattler; Bl. 253 Schmiede; Bl. 265 Schneider; Bl. 272 Schuhmacher; Bl. 295 Beutler; Bl. 304 Bäcker; Bl. 313 Böttcher; Bl. 334 Zinngießer.
Originale und beglaubigte Abschr.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV F Nr. 44

X
1723 November 4
Der Nordhäuser Rat übersendet an den Rat v. M. die gewünschten Ordnungen der Seifensieder und Lichtzieher in Kopien *zur Perlustration und etwa beliebiger extrahirung*. Ausführlich unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 51 (1721–1730), Bl. 137 v / 138 v

X
1689, 1803
Beschwerden der Drechslergilde über Pfuscherei und Schleichhandel

Enth. u. a. Artikel der Drechslergilde vom 30. Dezember 1661 (Abschr.) und v. 24. November 1671 (Abschr.); eine Beschwerde der Nordhäuser Drechsler-Gilde v. 28. Mai 1803 mit Bezugnahme auf eine Proklamation des Königs v. Preußen v. 21. August 1802 an die Nordhäuser Zünfte und Innungen *auf deren Vorstellung* (Bl. 13 r), *daß selbige bey ihren wohlerworbenen Innungs Privilegien, gegen alle Eingriffe kräftigst erhalten werden, und den landesherrlichen Schutz zu ihrem Besten erfahren sollen.*
Gestützt auf dieses geheiligte Wort, zeigen wir unterthänigst beschwerend an, daß Pfuscherey und Schleichhandel an Holz- und Horndrechsler-Waaren in hiesiger Stadt so sehr in unsre Nahrung gegriffen haben, daß zünftig gelernte Meister größtentheils Noth leyden.
50 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV J Nr. 10

X
1745, 1804
Handwerksprivilegien
Enth. die Statuten der Krämer, Barbiere, Weißbäcker, Weber, Schmiede, Sattler, Kürschner und Weißgerber, Schneider, Schuhmacher, Lohgerber, Knochenhauer, Beutler, Buchbinder, Böttcher, Drechsler, Färber, Glaser und Hutmacher.
Originale und beglaubigte Abschr.
LHASA, MD, Rep. A 47, I, II, XV F Nr. 43
Siehe auch RKG, Rep. A 53: Krämergilde 1611–1619, 1634, 1653–1654, 1723–1724, 1799/1800; Bäckergilde 1779–1785, 1789–1795, 1792–1799; Weißbäckergilde 1721–1724; Schneiderinnung 1499–1505; Sattlergilde 1725; Drechslerinnung 1626–1627; Gerber- und Kürschnergilde 1719–1720; Schmiedegilde 1775; Knochenhauergilde 1768–1769; Wollwebergilde 1796–1798; Tuchmachergilde 1605, 1693–1701, 1719; Gewandschneidergilde 1605, 1693–1701,1719–1724, 1753–1797; Zeugmachergilde 1719; Schumacher und Bortenwirker 1653–1654; Stecknadlerinnung 1723–1724; Nadlerinnung 1722; Posamentierer 1753–1756; Goldschmiede 1688

X
1802
Anbau und Verkauf des Tabaks im Eichsfelde und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXV Nr. 1

X
1802–1806
Der Wollhandel und die Wollmanufaktur im Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XLIII Nr. 2

X
1803–1804
Niederlassung sächsischer Musselin-, Linon- und Gazefabrikanten in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. X Nr. 6

X
1804
Die Konzessionen und Privilegien der Uhrmacher im Fürstentum Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. X Nr. 11

1. 7. 3. Brauerei und Brennerei

X
1546 Oktober 8−11
Nordhäuser Bier neben dem von Einbeck und anderen Orten
Aus einem Landtagsabschied der albertinischen Landstände (Landtag zu Freiberg)
Wer auswärts gebrautes Bier (Torgauisches, belgernsches, naumburgisches, nordhausisches oder einbeckisches) verschenkt, hat von diesem ebenfalls die Steuer zu entrichten.
PKMS 2, S. 854 (Nr. 3); 3, S. 529 (Nr. 752)

X
1671
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen die v. Wurmb (Ernst v. Wurmb) zu Krimderode wegen des Bier- und Breuhan-Brauens
38 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Krimderode Nr. 11

X
1749
Fürstentum Braunschweig, Kanzlei: Die Niederlage von Branntwein aus N. in Holzminden und deren Zollbehandlung
11 gez. Bl.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 10858

X
1771−1772
Verbot der Konsumtion des Roggens zum Branntweinbrennen

LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 795

X
1785 November 14
Nordhäusische erneuerte Brau-Ordnung (Druckschrift). Es handelt sich um die revidierte Brau-Ordnung vom 23. Dezember 1726.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV Hb Nr. 2, Bl. 32–46

X
1799–1803
Die Braunahrung in der Stadt Nordhausen
74 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II. XV F Nr. 1

X
1802–1805
Das Branntweinbrennen und die Versteuerung desselben im Eichsfeld. Der Branntweinverkehr nach dem Ausland aus Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXXII Nr. 1

X
1803
Eine Anfrage der Halberstädter Kammer, wie es mit dem Ahmen[68] der Branntweinfässer zu Nordhausen gehalten werde
Auf diese Anfrage der Halberstädter Kammer vom 28. Februar 1803 bei der *Königl. zur Interims-Verwaltung und Organisierung des Eichsfeldes und der Städte Mühlhausen und Nordhausen verordneten Commission* in Heiligenstadt antwortet der Interims-Magistrat am 9. Mai 1803 nach Aufforderung: Man übersende die Nordhäuser Polizei-Verordnung *zur Versicherung richtigen Gemäßes bey dem Brandtweinshandel* vom 5. November 1749, *und versichern wir, daß solche noch bis iezt zur Richtschnur dient, und besonders wenn von dem Brandtweins-Visier Anzeige geschiehet, daß er Brandtwein Fasse zu klein befunden, der Böttchermeister der solche verfertiget, in die festgesezte Strafe genommen wird. Andere policeyliche Vorschriften über diesen Gegenstand sind nicht vorhanden.*
Abschließend urteilt von Rohr, Heiligenstadt, den 15. Mai 1803, *daß der Magistrat auf diesen Gegenstand seine zweckmäßige Aufmerksamkeit gewendet hat, und wir sind der Meynung, daß gerade, weil man der Richtigkeit der Nordhäuser Brandtwein Gemäße hat trauen können, dies dem Debit des Nordhäuser Brandtweins vortheilhaft gewesen ist.* [Nach dem *Edict zur Versicherung richtigen Gemäßes bey dem Brandtweins-Handel* vom 5. November 1749 sind die Böttcher

[68] Ahmen = ein Gemäß eichen

verpflichtet, richtige, d. h. mit einem genau vorgeschriebenen Fassungsvermögen, Kornbranntweinfässer anzufertigen; bei einem Verstoß (*im Contraventions-Falle*) werden sie mit 5 bis 10 rthlr. bestraft.]
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XIX Nr. 6

X
1803
Preußische Akte, die Schädlichkeit des Branntweintrinkens betr.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 II Kap. II Sekt. VI Nr. 9

X
1803–1804
Preußische Akte, das Branntweinbrennen aus Roggen in den erworbenen Ländern betr.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 II Kap. II Sekt. III Nr. 3

X
1805 Juni
Antrag der Untertanen des Stifts Walkenried, die Anzahl der Branntweinblasen in Nordhausen vermindern und die Ausfuhr des Branntweins in auswärtige Lande verbieten zu lassen
Enth. Bl. 2 Abschr. einer Supplik *sämtlicher Unterthanen des Stifts Walckenried*, Zorge, den 1. Juni 1805, an den König von Preußen. In der Stadt N. werden in diesen höchst traurigen und teuren Zeiten *annoch 60 Brandtweinsblasen betrieben, welche wöchentlich 5.040 Scheffel Früchte consumiren; der aus diesen Früchten gemachte Brandtwein gehet nach Ober und Niedersachsen und Franckfurth am Mayn, Cölln Mainz in die Hannoverische Lande. Auch in die Churfürstl. Sachssch und Fürstl. Schwarzburgschen Lande. In diesen Letztern aber ist sowohl das Brandtweinbrennen als Fruchtausfuhr schwer und hart verboten. Ingleichen gehen auch sehr viel Früchte in die Hannöverischen Magazine, wodurch wir denn da unser Stift Walckenried keinen Feldbau hat und die mehresten Unterthanen Berg und Hütten Arbeiter sind* [...] *Da aber die Früchte immer höher steigen und Rocken der Nordhäuser Schl. Bereits 3 rth. 16 gr kostet, so reicht der Verdienst der Armen Arbeiter gar nicht mehr zu, und die Hungersnoth ist bereits soweit eingetreten, daß die Arbeiter zum Theil bei der Arbeit umfallen, die armen Kinder kommen weinend mit gefaltenen Händen, bitten und Schreyen nur Brod welches weil bei Familien der Verdienst nicht zureichend ihnen wenig gewähren kann, und viele eßen nur grühnes Kraut ohne Fett welches Böse Folgen hat.*
Man bittet untertänigst, *daß die Anzahl der Brandtweinsblasen in Nordhausen gemindert die Brandtweinsausfuhr in die Auswärtigen entfernten Lande wie auch die Rocken Ausfuhr in die Hannöversche Lande aufgehoben werden. Wovon wir glauben da wir alle benöthigte Producte von Nordhausen erhalten daß unser Elend gemindert würde.*

Die Regierung in Heiligenstadt urteilt darüber am 12. Juli 1805, dass der Antrag *gänzlich von der Hand gewiesen zu werden* verdient. *Wir haben bey mehreren Gelegenheiten die Wichtigkeit des Brand-Weinbrennerey-Gewerbes für die Erhaltung und den Flor der Stadt Nordhausen auseinander gesetzt, so daß wir uns hier einer Wiederholung um so mehr überheben können.*
Die Lage Nordhausens macht ferner jede Störung dieses Haupt-Gewerbes sehr bedenklich und der Zweck, den man damit vielleicht bey hohen Getreyde Preysen zu erreichen vermeynen mögte, geht unfehlbar verloren, da die Zufuhr nach Nordhausen stets von der Sicherheit und Beträchtlichkeit des Absazzey abhängt. (Bl. 3 f)
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV J Nr. 4

Branntweinbrennerei siehe RKG 1789–1790; 1797–1801.

1. 7. 4. Mühlen[69]

X
Nordhäuser Papiermühle: Wasserzeichen mit Bild des Rolands, in:
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, B I 5 e Nr. 2

1. 7. 5. Bergbau[70]

X

[69] Peter Kuhlbrodt, Nordhäuser Papiermühlen und ihre Wasserzeichen. In: Beiträge, Bd. 29, Nordhausen 2004, S. 88–103; ders., Zur Datierung des Roland-Wasserzeichens. Nachtrag zu den Nordhäuser Wasserzeichen. In: Beiträge, Bd. 30, Nordhausen 2005, S. 104 f.

[70] Über Nordhäuser Bergbau, Alaunbergwerk usw. siehe Karl Meyer, Die Nordhäuser Stadtflur. In: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Nordhäuser Geschichts- und Altertumsvereins, Nordhausen (1920), S. 30; ferner: Hans Silberborth, Der Nordhäuser Bürgermeister Michael Meyenburg als Mansfelder Kupferhändler. In: Zschr. d. Harz-Vereins, 64. Jg. 1931, S. 111–129; R. H. Walther Müller, Zwei Beiträge zur Geschichte des Merkantilismus und seiner Technologie. In: Merwigslinde, Pomei Bog und Königshof, 2002, S. 210–230; Hans-Jürgen Grönke, Zeugnisse längst vergessener Produktionszweige in Nordhausen. In: Heute und einst. Sechstes Jahrbuch des Landkreises Nordhausen, N. 1999, S. 166–170

1436 Januar 2
Friedrich, Siegmund und Wilhelm Gebrüder, Herzöge v. Sachsen, und Friedrich, ihr Vetter, Landgrafen in Thüringen, bekunden, dass sie in Gegenwart ihrer Mutter dem Bertram Rufermann zu Stolberg und Thile Roth zu N. ihr Silberbergwerk auf 10 Jahre münz- und zehntfrei übergeben haben.
RSt, Nr. 1067

X
1520–1552
Die Handelsgesellschaft des Eichenbergs in der Grafschaft Stolberg, deren Geschäfte, Ausdehnung und Schuldenwesen etc.
Enth. Bl. 2 v Beschlüsse von Freitag nach Exaltationis Crucis 1531(September 15): *Mit der Northausischenn sachen ist disser beschluss gemacht: Dieweill M g her an gemeyn gewergschafft schreybt und ansucht dass die gewergk Sein g zue gfallen wollen nachlassen und willigen ob seyn gnaden die sache zuend hutung furder unkostens und gezeugk uff 600 fl und zween Kucken mocht richten unnd beylegen, Ist nachglassen unnd eingereumet (wie woll anzue schreibenn der vonn Magdeburg) Damit sein g. sehen, dass dem gewergk mit gezeug nicht woll, so wollen sie sein gnaden zu dienstlichem gefallen willigen daß es bey den 600 fl blassen moge und die Kucken bey den gewergken bleyben*; Bl. 154 v –155 r Schreiben Dr. Franz Schüßlers an Graf Albrecht Georg v. Stolberg über Angelegenheiten des Kupferhandels mit Bezug auf *Ehr Michel* [Meyenburgs] Kupferhandel; Bl. 204 v – 205 r: Brief Dr. Franz Schüßlers an Graf Albrecht Georg von Stolberg mit Bezugnahme auf Michael Meyenburgs Tätigkeit als Kupferhändler, darunter: *Meienburgk bericht mich, dass die hendeler uberall 25 000 fl schuldig, dorunter e. g. ettwan 7 odder 8 000 fl und ess gehett nicht recht zu, dess bin Ich gewiss*; Bl. 208 v / r: Dr. Franz Schüßler an Sekretär Cristoff Schefner, den 18. September 1552 mit Bezug auf Meyenburg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B XV Nr. 5 Vol. I

X
1521 Juli 16
Vertrag Bothos, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, mit den Gewerken Heinrich Knauth, Dr. phil. Draxstedt, seinen Räten, den Städten Nordhausen und Stolberg und Konsorten wegen Errichtung eines Bergwerks an dem Teiche zu Rottleberode, Dienstag nach Margarethen
Es sollen 32 Anteile gegeben werden, u. a. dem Rat zu N. 2 Teile, Heinrich Thomas 1 Teil, Ciliax Ernst 1 Teil.
Abschr., Pap., 2 Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A V Nr. 6

X
1536 Mai 1

Der Nordhäuser Rat an Graf Botho von Stolberg-Wernigerode wegen des Nordhäuser Anteils des Bergwerks am Eichenberg
E. g. haben wir etzlich mahl von wegen unser theil am Eichenberge, und waß unß unpillicher beschwerung zugefugt geschriben und unser werbenden botschafft besucht, unser Zubusse gebothen und bej E. g. erlegen lassen, Szo wir dan bißher vertzogen, Ist unser bitt, E. g. wollen genedig bedencken, Daß wir E. g. Zu ehren Vier und Zwentzig Jahre vil Tausent gulden mid unnserm merglichen nachteil verbauet und alle gewercke Darvon gelassen, nimant dan wir allein, mid unsern tapffern unkosten, verharret zu dem, daß wir deß geferlichen besluß nie bericht, auch in E. g. ubergebenn, unterschriben und besigelten artickeln, unß und der nuen gewergschafften zugestelt, deß, daß kegen unß geferlich gesucht, gar nicht befunden, auch vom Bergmeister adir andern nicht verwarnt, unnd die bezalung unnser Zubusse nicht uber drej tage nach irer unß unwissenden betzalungs Zeit erlegt und kegen stollbergk geschickt. Daruß E. g. befinden, daß mid unß beschwerlich und unleidlich gehandelt. Ist derwegen unser gudtlich bitt, E. g. wollen unß fur allem unser gewehr dermassen nicht entsetzen lassen, sundern darin unnd bej erhaltenn, und ab unß ymants dan derhalb anzulangen, dem wollen wir disser sach fur E. g. zu recht stehen, E. g. wollen sich hirin gnedig ertzeigen, unß dermassen wider Recht und wider E. g. verschreibung nicht gefehren und beschweren lassen [...] Montag nach Misericordias Domini 1636; der Rat an Graf Botho, 12. September 1536; der Rat an Graf Botho, 27. November 1536.
Orig. Perg.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 76, Bl. 62–64

X
1548 Juni 1
Vergleich der Gewerke des Eichberges mit dem Nordhäuser Bürger Martin Ram wegen Nachweisung einer bauwürdigen neuen Schiefergrube in dem Eichenberge, Freitag nach Corporis Christi
Orig.-Pap.-U, mit 5 Siegeln
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A V Nr. 31

X
1557–1561
Die Handelsgesellschaft des Eichenberges in der Grafschaft Stolberg, deren Geschäfte, Ausdehnung und Schuldenwesen betr.
Enth. Bl. 38–46 Hinweise zur Beteiligung der Stadt Nordhausen bzw. einiger ihrer Bürger; Bl. 247 r: Anno 1561 *Etzlichen Burgern zu Nortthausen diß Jahr fur die gewergken bezaltt – fl 784 g 18*.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B XV Nr. 5 Vol. II

X

1562 Januar 14
Alaunbergwerk bei Nordhausen
Der Rat zu Leipzig schlichtet einen Streit zwischen Greger Wantzig[71] aus N. und dem Leipziger Bürger Merten Mertens
Nachdem Greger Wantzig von Northausen den Erbarn und Weisen Merten Mertens burgern und des Raths alhier vor einem Erbarn Rath beclagt Erstlich eines Rests halben der ihme von sechs Kuckessen im Alaunbergwerg daselbst zu Northausen aussenstendig, zum andern wegen zwey und dreissig gulden, so die gemeine gewercken ihme an seiner rechnung zuvolge aufgerichter vergleichung noch hinderstellig wehren. Zum Dritten wegen sechs und Dreissig gulden, die Andres Egenrodt zu Northausen Wantzig zugestelt, und er seinem antzeigen nach dieselben in der gewercken Siedewergk gewandt, vermuge seiner Rechnung, die aber Egenrot weil Merten Mertens und andere gewercken solche in der Rechnung nicht passiren lassen wollen, vonn Wantzig wieder gefordert und uf seinem Hause erclagt. Dessen aber alles gedachter Merten Mertens ihme mit nicht gestendig, und seine einrede furgewendet und eine Verschreibung Greger Wantzigs furgelegt uber zehen gulden, die er ihme den 1. Martii anno 1560 geliehen, und von ihm nicht wieder bezalt were, dessen auch Wantzig gestendig. Solche Gebrechen hat ein Erbar Rath dahin gehandelt, das Merten Mertens Greger Wantzig umb seiner armuth willen der zehen gulden geliehenes geldes erlassen, wie ihme dan auch die Verschreibung uber solche 10 fl zugestellet. Und hat ein Erbar Rath Greger Wantzigk noch zwene Taler dartzu zugestellet. Derwegen er, Merten Mertens, aller obbemelter ansprach quittiret und vor sich, sein Erben und Erbnehmen volstendig verzicht gethan und alle fernere ansprach verlobt. Actum 14. Januarii Ao [62]
StadtAL, Ratsstube, Ratsbuch Bd. 17, Bl. 187 r–188 v

X
1733–1783
Akte betr. die Kalkhütte und den Steinbruch unterm Kohnstein, weshalb der Magistrat zu N. a fisco belangt wird
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LXXXII Nr. 1

X
1802–1804
Die Bergwerke im Eichsfeld und im Gebiet von Nordhausen und Mühlhausen
Enth. Bl. 50 Bericht des Kammer-Referendars Piautaz v. 23. Februar 1803 über den Alaunbedarf der Stadt und die Bezugsquellen dafür, dass *der zu den hiesigen Färbereyen u. Druckereyen nöthige Alaun nach den Angaben der interessirten*

[71] Über Gregor Wantzig siehe Karl Meyer, Die Nordhäuser Stadtflur, a. a. O., S. 30 f.

Gewerbtreibenden sämtlich aus dem Hessischen und zwar aus Witzenhausen bezogen wird. Nach eben diesen Angaben werden jährlich von diesem Alaun circa 20 Centner verbraucht. Ad 2 bemerke ich, daß nach der erhaltenen Auskunft der gedachte hessische Alaun allhier zur Stelle zwischen 12 und 13 rthlr. zu stehen kommt, je nachdem der Preis steigt oder fellt. Römischer Alaun wird von den hiesigen Färbern und Druckern gar nicht gebraucht; er ist blos in den Apotheken zu haben, die ihn pfundweise aus Leipzig kommen laßen.
Bl. 83–88 Schreiben des Interims- Magistrats (Seidler, Filter, Seiffart) an die Eichsfeld-Erfurtische Kriegs- und Domänenkammer wegen der Bergwerke und des Bergregals. Erwähnung eines kaiserlichen Privilegs vom 13. März 1557, wonach die Stadt *und deren Nachkommen die in ihren Gerichten gelegenen Bergwerke und was sonst an Erz und Schiefern sich erzeigen und erfinden möchte, erbauen, auch an andere Gewerke, ihrem Gefallen nach, verleihen, und dazu alle und jegliche Freiheit, Recht und Gerechtigkeit haben und sich derselben erfreuen mögen*. Nach *Aufräumung unsers Stadt-Archivs* sei man in der Lage, weitere Privilegia in Hinsicht eines Bergregals vorzulegen. Vom Bergregal zeugten auch die beigelegten alten Rechnungen: *Aus dem mitgehenden eingebundenen Fasciculo der alten Kämmerey Rechnungen vom Jahre 1551 bis 1564 ergiebt sich aus den gezeichneten Stellen, daß die hiesige Kämmerey in den Jahren 1559–60 und 61 den Zehnten von dem hier in der Gumpe eröfneten Alaun-Werke bezogen hat, und aus den hierbeygehenden zwey Rechnungsbüchern der von einer Raths Commission besonders verwalteten Berg-Casse, von den Jahren 1736 bis 1742 nebst den dazu gehörigen 6 Bänden Belägen ergiebt sich, daß das wieder aufgenommene Alaun-Werk zu der Zeit von dem Magistrate zum Theil an eine Gewerkschaft verliehen, 82 Kuxe aber von der Raths-Kämmerey selbst behalten und bestritten worden sind.*
98 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XIV Nr. 1

X
1804
Auslieferung der Akten aus den sog. Entschädigungsprovinzen an das Bergwerksdepartement des Generaldirektoriums
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 II Kap. II Sekt. XI Nr. 4

X
1804–1806
Das Recht des Magistrats zu Nordhausen, Braunkohle auf städtischer Feldflur abzubauen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XI Nr. 2

1. 7. 6. Ackerbau und Viehzucht, Jagdgerechtigkeit

X
1724 Mai 4
Gesuch der Stadt N. an Graf Christian Ernst zu Stolberg, einiges Vieh von Bürgern der Stadt auf die hohnsteinschen Viehhöfe in Miete geben zu dürfen
Der Rat schreibt u. a.:
Ew. Hochgräffliche Gnaden haben vor einigen Monathen in dero Landen das Commercium mit hiesiger Stadt sehr einschrencken und in sonderheit gar ernstlich verbiethen lassen, dass kein Hornvieh von hier aus dorthin gebracht werden solle, um die leidige Seuche, welche unter gedachten Hornvieh, nicht zwar in hiesiger Stadt allein, sondern auch an vielen andern benachbarten Orthen verspühret worden, durch solche Veranstaltung zu praecaviren. Gleichwie wir nun selbst nichts mehr wünschen, als dass dieses Unglück sich nicht weiter extendiren und alle benachbarte hiervon befreyet bleiben mögen; also sind wir auch keines weges gesonnen, zur Infection anderer Orte den geringsten Anlaß zu geben. Jedoch solten wir dafür halten, dass Ew. Hochgräffl. Gnaden vorangeführte Verordnung ohne alle Gefahr einigermaßen limitiren und denen Viehhöfen, welche nach sonstiger Gewohnheit alljährlich von hier aus einige Anzahl Vieh in die Miethe und Weide nehmen, auch voritzo in so weit die Freyheit geben könten, dass Sie unser gesundes Vieh aus solchen Häusern, worinnen die Kranckheit noch nicht gewesen ist, diesen Sommer über uns abnehmen dürffen. Weil nun durch solche Gnädige Erlaubnis so wohl unserer Bürgerschafft, die mit ihrem gesunden Vieh wegen Mangel der Weyde, in denen engen Gräntzen unsers territorii nicht subsistiren kann, als auch Ew. Hochgräffl. Gnaden eigenen Unterthanen, welche sonst ihre Viehhöffe mit denen nöthigen Stücken nicht hinlänglich besetzen können, ein großer Nütze und Vortheil zuwachsen würde.
3 Bl.
Orig.-Pap.-Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 45 Fach 6–7, Nr. 16

X
1765–1775
Akte der Halberstädtischen Regierung, betr. das Gesuch des Magister Hüpeden zu Nordhausen (Johann Heinrich Christian Hüpeden, Pastor zu St. Jacobi) *wegen Aptirung des von ihm acquirirten Berges über Salza im Amt Woffleben zu einem Garten und Maulbeerbaum-Plantage*
Enth. Bl. 1 v / r Original-Supplik Hüpedens vom 6. Oktober 1765; bl. 4–7 eine Stellungnahme der Kriegs- und Domänenkammer Halberstadt; Bl. 9 f eine weitere Supplik Hüpedens vom 30. April 1766; Bl. 20 eine Erklärung des Dorfschulzen und der gemeindevorsteher von Salza, dass sie gegen ein Douceur von 25 Talern einverstanden sind, dass die 7 ½ Morgen Acker mit Bäumen bepflanzt und mit Klee

besät werden, wobei sie 6 Jahre lang auf die Hutweide verzichten wollen usw.; Bl. 46 f eine weitere Supplik Hüpedens (Kopie) vom 13. März 1773; Bl. 50 v / r Schreiben Hüpedens vom 20. April 1773 (Kopie) sowie Bl. 56 f vom 29. Juni 1773 usw.; Bl. 92: *Magister Hüpeden in Nordhausen vermelden wir auf dessen Gesuch um Überlassung von 6 M*[orgen] *Salzaischer Vorwerksländerey in Erbenzinß, hierdurch in Antwort: Wie die Pachtjahre des Kammerrath Diederichs allererst Trinit. 1777 zu Ende gehen, überhaupt aber gedachten Gesuch in keine wege deferirt werden kann, weil diese Länderey dem Vorwerk Saltza gänzlich unentbehrlich und in allen Verhältniß betrachtet, dem Allerhoechsten Interesse äuserst nachtheilig seyn würde, wenn quaest. 6 Acker dem Vorwerk entzogen werden sollten, als welches ihm auch bereits per resolutionem vom 6. Sept. 1773 zu erkennen gegeben worden.* Ellrich, den 12. Jun. 1775
92 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a, Fach 174, Nr. 61

X
1770–1771
Acte der Halberstädter Regierung, betr. das Gesuch des Magister Hüpeden in Nordhausen (Magister Johann Heinrich Christian Hüpeden, Pastor zu St. Jacobi) wegen Überlassung von 4 Hufen salzaischer Amtsländereien
Enth. u. a. Bl. 1: Aufforderung an die Kammerdeputation in Ellrich, ein Gutachten an das General-Direktorium in Berlin abzustatten, *was das vor ein Mann sey, der statt der gewis allezeit erfordernden Seelen und der Schulen Sorge ein Ackermann, Gärtner, Pflantzer p.p. werden zu wollen scheinet, auch, ob der Mann von dem allem Wißenschaft besitze, und des Vermögens sey, was auszuführen, und endlich: wie, und welcher gestalt seine Offerten gegen den bisherigen Ertrag balanciren?* Möckern, den 26. Junii 1770, vom Hagen; Bl. 2–18: Bericht des Kriegs- und Domänenrates Heiligenstaedt, danach folgen weitere *relationes humillimae*, schließlich Bl. 33 ein Reskript aus Berlin mit dem Befehl, *wie ihr denselben mit seinen so übertriebenen als Unsern höchsten Interesse so nachtheiligen Gesuch, wenn er sich damit weiter melden sollte, gäntzlich abzuweisen habt*. Berlin, den 18. Dezember 1770.
35 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a, Fach 174, Nr. 68

X
1803
Die ausgefallene Ernte im Fürstentum Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. LI Nr. 15

X
1804

Anfertigung eines Jagdnutzungsplanes für das Fürstentum Hildesheim
Enth. u. a. Jagdgerechtigkeiten der Städte Heiligenstadt, Mühlhausen und Nordhausen
NLA-HStAH, Hann. 78 Nr. 786

1. 8. 0. Finanzwesen

1. 8. 1. Finanz- und Kämmereisachen, Steuern (Gefälle)

X
1289 [vor September 1]
Der Abt von St. Peter zu Erfurt und der Dekan von St. Marien, ebenfalls zu Erfurt, bekunden die Aussage dreier Erfurter Bürger, dass während ihres Schöffenamtes in N. der Hausstättenzins daselbst zwar von den weltlichen Personen, auch wenn sie dort nicht dauernd wohnten, aber nicht von den Klöstern und den Religiosen erhoben worden sei.
UB Erfurter Stifter und Klöster 1, 1926, Nr. 614, S. 354

X
1601 August 25
Anfrage des Rates v. Erfurt an die Räte v. M. und N., die Geldanleihe an den König v. Frankreich betr. Siehe unter 1. 2. 5. 2., Libri communium[72]
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–24 (1599–1601)

X
1602 Januar 21/22
Erneute Anfrage des Erfurter Rates wegen der Anleihe an den französischen König, siehe unter 1. 2. 5. 2., Libri communium
StadtAE, 1–1 / XXI 1b Bd. 4 (1601–1617), Bl. 11 r; 32 r

X
1613 Dezember 12

---

[72] Zur Problematik der Geldanleihe der Reichsstadt N. an den König v. Frankreich siehe Gustav Schmidt, Nordhausen und König Heinrich IV. von Frankreich. In: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, 2. Jg. 1869, H.4, S. 155–166. Die von Schmidt in vollem Wortlaut veröffentlichten Urkunden des Nordhäuser Archivs I, Oa 14 a ff. sind heute nicht mehr vorhanden.

Bitte des Rates v. M. um Mitteilung über die Höhe der an den französischen König gewährten Anleihe
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 36 (1610–1614), Bl. 510 v / r

X
1749–1801
Gerichts-Gefälle der Reichsstadt Nordhausen
Bl. 1–3 den Abschoss betr.; Bl. 4: die Laudemiengelder betr.[73]; Bl. 5–10 Straf-, Dispensations- und Konzessionsgelder (d. h. Justiz- und Polizei-Strafgelder, Zahlungen für die Erlaubnis, mit der Kutsche zur Kirche fahren zu dürfen, Gebühren bei Ehen in verbotenen Graden; Bl. 11 f abschriftliche Ratsdekrete; Bl. 13 –16 gedruckte Ratsdekrete; Bl. 17–24 Edikt zur Versicherung richtigen Gemäßes bei dem Branntweinhandel, v. 5. November 1749 (Druck); Bl. 25–39 Nordhäusische erneuerte Brau-Ordnung v. 14. November 1785 (Druck); Bl. 40–42 Ergänzung zur Brau-Ordnung v. 18. Januar 1798; Bl. 43–46 Verordnung wegen der Schlägereien und anderer Injurien-Sachen, v. 13. Juni 1723, erneuert am 10. Januar 1798; Bl. 47–49 Verordnung, dass niemand mit brennenden Tabak-Pfeifen oder einem Licht ohne Laterne in die Höfe usw., den 27. April 1759; Bl. 50–53 Verordnung wegen der Hasard-Spiele usw. v. 22. Februar 1791; Bl. 54–55 Verordnung wegen der zu unrechter Zeit aufgekauften Früchte usw. v. 8. Juli 1749, erneuert am 31. März 1775; Bl. 56–57 Verordnung wegen der Inquilinen, v. 8. Juli 1748; Bl. 58–61 Verordnung wider die Straßen Versperrung und zu Erhaltung der Reinlichkeit in solchen, v. 2. Oktober 1788; Bl. 62–65 Verordnung wegen des Aufwandes bei Leichen- und Trauerfällen; Bl. 73–92 Nachweisung der in den Jahren 1796–1801 in N. aufgekommenen Justiz- und Polizeisporteln; Bl. 93 f das Schutzgeld betr.; Bl. 95–97 Gebühren zur Erlangung des Bürgerrechtes; Bl. 101 f das Baumgeld von den neuen Bürgern; Bl. 103–108 Geordnete Übersicht der bisherigen und künftigen Einnahmen an Gerichts-Gefällen aller Art
108 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV B Nr. 33

X
1796–1801
Extrahierte Ausgabe der Kämmerei in den sechs Jahren 1796 bis 1801
Bl. 3 r die Gehälter der Bürgermeister aller 3 Regimenter: *dem gelehrten am Regiment 600 rtlr, dem ungelehrten am Regiment 500 rtlr, denselben wegen des kleinen Geleits jedem 135 rtlr, dem 2ten Gelehrten außer dem Regimente 225, dem 3ten gelehrten außer dem Regimente 225, dem 2ten ungelehrten außer dem*

[73] Laudemiengelder waren Zahlungen, die bei Besitzerwechsel, z. B. Erbe, Kauf, Tausch, fällig waren, d. h. in Nordhausen mussten 5 % der Kaufsumme an die Kämmerei entrichtet werden.

Regimente 150, dem dritten ungelehrten 150 rtlr. Bl. 49: Öl zur Straßenbeleuchtung im Jahre 1800 223 rtlr 11 gr. 8 Pf. Bl. 92: Für das Läuten der Kirchenglocken beim Eintritt in das neue Jahrhundert 1801 11 rtlr. Bl. 104: Für das Reinigen der Abtritte in den öffentlichen Gebäuden im Jahre 1800 18 gr.; 1801 1 rtlr 16 gr.
105 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV B 36

X
1802
Die bisherigen Bruttoeinnahmen und reinen Überschüsse des Fürstentums Eichsfeld und der Städte Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. VII Nr. 11

X
1802–1805
Der Schuldenzustand der Stadt Nordhausen
Enth. Tabellarisches Verzeichnis sämtlicher Schulden der Stadt, Verzeichnis der ausstehenden Rats- und Spendekapitalien
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXXVI Nr. 3

X
1803
Die Verfassung des Depositalwesens in der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXVII Nr. 3

X
1803
Die Regulierung der Zölle auf dem Eichsfeld, ingleichen in Mühlhausen, Nordhausen und der Grafschaft Hohenstein
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement B XI b Tit. I Nr. 7

X
1803
Die Erhebung der Umschüttegelder vom Getreide in Nordhausen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement B XI b Tit. III Nr. 35

X
1803–1804
Die Einführung der Akzise in Nordhausen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement B XI b Tit. III Nr. 34

X
1804
Akzise-Tarif für die Fürstentümer Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt und Quedlinburg und für die den ersteren beiden inkorporierten Städte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen, sowie auch für die Grafschaft Hohenstein, v. 23. Mai 1804
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement A Tit. XVI Sect. 2 Nr. 45

X
1804–1805
Akte betr. die Organisation des Akzisewesens in den Fürstentümern Eichsfeld und Erfurt, desgl. in den Städten Nordhausen und Mühlhausen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement B XI a Tit. II Nr. 5

X
1805–1807
Die Akzise-Freiheit der in der Stadt Nordhausen belegenen Kollekturhöfe
GStA PK II. HA Generaldirektorium Generalakzise- und Zolldepartement B XI a Tit. IV Nr. 9

1. 8. 2. Münzwesen[74]

X

[74] Paul Lauerwald, Die Verpfändung der Reichsstadt N. und ihre Auswirkungen auf die Prägetätigkeit der Münzstätte Nordhausen. In: Beiträge, H. 18, Nordhausen 1993, S. 25–28; ders., Die Dreierprägung der Stadt N. In: Beiträge, Bd. 29, Nordhausen 2004, S. 115–124; ders., Die reichsstädtische Prägetätigkeit Nordhausens vor, während und nach der großen Kipperzeit 1618–1623. In: Münz- und geldgeschichtliche Probleme des 17. Jahrhunderts im Harzraum. Die große und die kleine Kipperzeit. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 12, Nordhausen 2004, S. 35–50; ders., Friedrich Christian Lesser als Numismatiker. In: Beiträge, H. 17, N. 1992, S. 83–92
Hier sei auch hingeweisen auf folgende Akten:
1690/91: Neuordnung des klettenbergischen Münzwesens. **GStA PK** I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 27

1342 Montag vor Bonifacii [Nürnberg]
Zeugnis des kaiserlichen Hofrichters Hzg. Ludwig v. Teck über eine von Abgeordneten der Stadt N. vorgelegte, auf einen Tag zwischen dieser Stadt und den Grafen v. Honstein geführte geschworene Kundschaft über ihre Irrungen, namentlich in Betreff der Münze
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368, Bl. 269

X
1447 Februar 12
Churfürst Friedrichs unnd Hertzogk Wilhelms gebrüdere Zu Sachsen offen anschreiben an die Stedte Erfurd, Mühlhausen und Northausen, auch sonsten an gemeinder landschafft, wegen der Müntzvereinigung zwischen Ihren chur- und fürstl. Gnaden und Landgraf Ludwigs zu Hessen, Sontags nach Scholasticae anno 1447
ThHStAW, EGA, Reg U, pag. 101 IV 1–pag. 105 IV 2a, Bl. 9

X
1448 Mai 14
Offener Brief Hzg. Wilhelms v. Sachsen, Landgrafen v. Thüringen, an die Städte Erfurt, M. und N. wegen des Schlagens neuer Pfennige
ThHStAW, EGA, Reg. U, pag. 17 AA Nr. 4, Bl. 6

X
1448 Oktober 9
Hzg. Wilhelm an den Rat v. N., dass sie 2 Jahre lang neue Pfennige sollen schlagen lassen *uff sollich korn und form als uns und unsere Stete Ysenach, wissensee und Salveld nuwe pfennige sind*.
ThHStAW, EGA, Reg. U, pag. 17 AA Nr. 4, Bl. 8

X
1448 Oktober 17
Revers der Stadt Nordhausen, das ihr von Hzg. Wilhelm zu Sachsen gestattete Schlagen neuer Pfennige betr., Donnerstag nach Galli (mit Inserierung einer Urkunde Hzg. Wilhelms von 1448 Mittwoch Dionysii), mit anhängendem Sekretsiegel der Stadt N.
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 7051

X
1482
Item was die Stad Northawsen an hertzogk Wilhelm zu Sachsen, uff desselben anschreiben, sich der nawen müntz, welche Churfürst Ernst, unnd Hertzogk

Albrecht gebrüdere zu Sachsen haben schlahen lassen, Zu enthalten, geschrieben, anno 1482
ThHSTAW, EGA, Reg. U, pag. 28–30 B Nr. 12–29, Bl. 113

X
1492 April 16
Die Grafen zu Stolberg, Schwarzburg und Honstein halten mit dem Rat v. N. einen Tag zu Görsbach, an welchem festgesetzt wurde, dass die großen Mittelgroschen zu 18 Pfennigen und die Göttinger zu 5 Pfennigen genommen werden und dass die bezüglichen Verordnungen sofort ausgehen sollen.
RSt, Nr. 2152

X
1517 Juli 16
Landtag zu Naumburg, Münzangelegenheit – Verhandlungen wegen der fremden Münze
Handlung auf dem Tag zu Naumburg, Donnerstag nach Margrethe 1517 wegen der Münze. Auf Vortrag, dass die auswärtige falsche Münze Schaden bringe, geben die Gesandten der drei Bischöfe samt Prälaten die Antwort, dass die fremde Münze verboten und eine geraume Zeit dafür angesetzt werden soll [...] Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen schließen sich an, *hetten sie gewust, dass dieselb frembde muncz also mit hohem gewunst gemunczet wehr worden, sie wolten sich selbst solcher zu wehren unterstanden haben.*
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, Nr. 210, S. 121

X
1521 Oktober 21
Einladung zum Münzprobationstag auf die Neuenburg bei Freiburg – an die Städte Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen – auf Montag nach Galli 1521.
ThHStAW, EGA, Reg. U, pag. 46 D Nr. 17

X
1527 Oktober 22
Münzverhandlungen in Naumburg, Dienstag nach Ursulae
Enth. Bl. 111 v: *Northausen geschickt: Cunrat Herwartt, Johann von Ebershausen*; Bl. 112 r Antwort der Stadt N: *Habenn etliche Zeit nicht gemüntzt, auch dieser Zeit underlassen, Mit enpietung sich untertenigs gehorsams zu halten, mit dem anhang das man sie in furgenomen verbot wolte bedencken. Dan sie verrn an der Landgrentz gelegen und mit etlich anstossenden Herschafften, irer bürgerlich narung vermischt unnd eingezogen, ader, was sich die herschafften dem furstenthumb anhengig halten wurden, als mansfeld, stolberg, das sold bei Inen auch gehorsamlich erkannt werdenn.*
ThHStAW, EGA, Reg. U, fol. 51 E Nr. 3

Nach beiliegendem Konzept von Kanzler Brück redigiert: Der Tag war Dienstag nach Ursulae nach Naumburg berufen, war kein Landtag, sondern lediglich ein Tag, den die in der Münzeinigung mit Sachsen stehenden Grafen, Herren und Städte abhielten, also der Erzbischof v. Magdeburg, der Kurfürst Friedrich und Hzg. Johann, Hzg. Georg, Graf Günther v. Schwarzburg-Arnstadt, die Grafen v. Sondershausen und Honstein, der Graf zu Stolberg, der Graf zu Mansfeld, die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen.
ThHStAW, EGA, Reg. U, fol. 52 Fasz. E 4 (3), Anhang 285 [ii]

X
1528 März 17
Verhandlungen des Landtags zu Altenburg, Dienstag nach Oculi, *wegen der muentz, dorinnen Hertzogk George den Churfürstlichen will, auch der müntzvereinigung mit dem Ertzbischoff zu Magdeburgk, den graven Zu Mansfeld und Stolbergk, und den Stedten Erfurd, Mühlhausen Unnd Northawsen* [...] 1528
ThHStAW, EGA, Reg. U, fol. 52 Fasz. E 4 Nr. 3

X
1528
Münzprobationstag zu Leipzig mit dem Kurfürsten und Fürsten zu Sachsen
Enth. Bl. 13: Folgende Städte haben ihren Münzmeister nicht geschickt: Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen.
ThHStAW, EGA, Reg. U, fol. 51 Fasz. E 4 Nr. 1

X
1528 Dezember 6 [Weimar]
Kurfürst Johann weist in einem offenen Ausschreiben die Behauptung des Hzgs. Georg zurück, sich in der Münzfrage gesondert zu haben, stellt die Entwicklung der Münzfrage dar, insbesondere, wie das Abkommen mit dem Erzbischof zu Magdeburg, den Grafen v. Schwarzburg, Stolberg und Mansfeld, mit den Schlicken und den Städten Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen, auf gleiches Schrot und Korn zu münzen, entstanden, sich aber auch mit Magdeburg wegen der Pfennige Schwierigkeiten ergeben haben und deshalb zu Naumburg weitere Verhandlungen eingeleitet worden seien, wozu auch die Städte und Grafen geladen werden sollten, damit die Münzeinung in Kraft bleibe, was aber Hzg. Georg abgeschlagen habe. Trotzdem habe der Kurfürst mit Georg weiter zu verhandeln und den Wert der Groschen auf mittlere Höhe zu setzen gesucht, wogegen Hzg. Georg, wie sein Ausschreiben zeigt, seinen eigenen Weg gegangen und die Ursache gewesen sei, dass sich Ritterschaft und Städte der Münze halben eigenmächtige Satzungen gemacht haben, die der Kurfürst hiermit verbiete und vorschreibt, dass der Groschen für 12 Pfennige genommen werde.
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, Nr. 366, S. 192 f

X
1572 Februar 14
Anfrage des Rates v. N. an den Rat v. M., wie es jetzt in M. mit der Münze gehalten werde, *ob sie gentzlich verboten oder nicht*. Siehe unter 1. 2. 6. 1.[75]
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 13 (1572–1583), Bl. 1

X
1572 Februar 16
Antwort des Mühlhäuser Rates auf die Anfrage v. N.: *U. D. Z. Lieben Freunde, auf E. L. an uns gethan schreiben und begehren, das wir dieselben berichten wollen, wie eßs mit der muntze alhier in unser stadt gehaltten werde, wollen wir E. L. nit bergen, daß wir die Spitzgroschen noch in unserm Stadtkeller und allen emptern vor 15 D*[dreier?] *und die Braunschweigischen und ander schneberger vor 15 D*[dreier] *nhemen, gleichergestaltt werden sie von unsern bürgern genhomen und ausgegeben, und ist von unß noch kein vorboth gescheen, Dieweil unß die erclerunge von den ausschreibenden Kreissfursten darvon der Braunschweigische jungste Abschiedt meldett, die kleinen sorten belangende, noch nit zukommen ist, wilchs wir E. L. auff Ihr begehren nit vorhaltten wollen und seind derselben freuntlich zu dienen willig*, 16. Februar 1572.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 29 (1568–1574), Bl. 256 v

X
1586 November 30
Anfrage des Rates v. Erfurt an die Räte zu M., N. und Braunschweig, die Münze betr. Siehe Libri communium 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–23 (1586–1588), Bl. 104 r

X
1610 Mai 31
Anfrage des Rates v. M. beim Rat v. N., in welchen Geldsorten Nordhausen seinen Anteil zur Unterhaltung des Kaiserl. Kammergerichts bezahle. Siehe ausführlicher unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 36 (1610–1614)

X
1624
Schreiben der fürstlichen Räte zu Celle an den Statthalter und Kanzler in Sachen des Münzmeisters Heinrich Peckstein zu St. Andreasberg gegen Bürgermeister und Rat zu N. wegen beschlagnahmter Güter, weswegen ein Bürger eingezogen wurde

---

[75] Die Anfrage muss wohl aus der Einführung der Reichsmünzordnung von 1571 erklärt werden.

5 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 101 Nr. 184

X
1676
Nordhäuser Bürgschaft und Kaution für Münzmeister Zacharias Wefer
Enth. Bl. 7 v / 8 r: Münzmeister Julius Zacharias Wefer (aus Clausthal gebürtig), z. Z. in N., übernimmt die Mühlhäuser Münze, 5. April 1676; Bl. 9 v / 10 r: J. Z. Wefer, ehem. Gräfl. Wittgensteinischer Münzmeister, hat sich entschlossen, die Mühlhäuser Münze zu übernehmen, Schreiben des Lic. Johann Christoph Eilhardt zu N. und des Ludwig Georg Ziegenmeyer, letzterer ist Wefers Schwager, wegen der Kaution an den Mühlhäuser Rat, 5. April 1676; Bl. 11 v / r: Antwort des Mühlhäuser Rates an dieselben, 8. April 1676; Bl. 12 v / r: Wefer an den Mühlhäuser Rat, N., 12. April 1676; Bl. 13 v / r: Rat v. M. an Z. Wefer in N., 14. April 1676; Bl. 14 v / 15 r: Wefer an Rat v. Mm., 19. April 1676; Bl. 18 v / r: Rat v. M. an Z. Wefer, 21. April 1676; Bl. 19 v: Wefer an Rat v. M., 25. April 1676; Bl. 21 v / r: Rat v. N. an Rat v. M. wegen der Kaution und Bürgschaft für Z. Weber (Wefer); Bl. 22 v / r: Zeugnis des Rates der Bergstadt Clausthal für Julius Zacharias Wefer, 24. April 1676; Bl. 24 v / r: Bürgschaft Ludwig Georg Ziegenmeyers (verheiratet mit Anne Dorothee geb. Wefer) für seinen Schwager, N., 25. April 1676; Bl. 25 v / r: mit Konfirmation und Ratifizierung durch den Rat v. N., 1. Mai 1676.
StadtAM, 10 / D 8a und 8b Nr. 4

1692 Januar 7 [Wien]
Citation Kaiser Leopolds an den Nordhäuser Licentiaten Eilhard *wegen beschehener außmüntzung geringhaltiger gelt-sorten:*
Als Bürger-Meister und Rath Unserer und des Heyl. Reichs Stadt Nordthausen in Anno Sechzehenhundert fünffundsiebenzig, und zwar, gleich Sie vorgegeben, umb ihren benöthigten Statum dardurch zu bestreiten, auch einige außmüntzung neuer geltsorten vorgenommen, von welcher doch aber, weylen sie sehr geringhaltig gewesen, und nicht angenommen werden wollen, endtlich von selbsten abstehen müssen, du oberwehnter Eylhart in solches Müntzprägen dich intermiscirt, und vor deinen Schwagern genant Niebecker als hierzu bestelten Directoren umb etlich tausend gulden cavirt und mithin, da du gesehen und verspühret, daß denen Reichsabschieden und Müntzordnungen zu folge in gerechten Reichs Schrott und Korn nicht geprägt, sondern von bemelten Bürgermeistern und Rath bloß hierdurch ein unzuläßiger gewinn gesucht werde, nichts destoweniger in deiner Caution beharret und dieses böse Verfahren forthan foviren helffen, dich auch mithin hierdurch straffbar gemacht usw.
An Eilhard ergeht die Ladung, sich in benannter Frist vor dem Kaiserlichen Reichshofgericht zu verantworten.
Orig.-Ausf., Perg.

LHASA, MD, Rep. U 12 b I Nr. 87

X
1704 Oktober 23
Schreiben des Rates v. M. an Kommissar Schmidt in N. wegen eines Münzfälschers, siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 48 (1700–1706), Bl. 194 v / r

X
1706 Dezember 24
desgl.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 48 (1700–1706), Bl. 269 v / r

X
1716
Kanzlei zu Hannover: Gesuch des Münzkommissars Christian Ernst Schmid zu N. um einen Vorschuss für seine Inspektionsreise
NLA-HStAH, Hann. 93 Nr. 1491

X
1733–1734
Einspruch Preußens gegen die Ausmünzung unterwertiger Münze in Hildesheim und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 30

X
1736
Reichstagsverhandlungen und Korrespondenzen mit dem Wiener Hof in Münzangelegenheiten
Darin: Münzwesen von Nordhausen und Mühlhausen
Vol. I: 1736
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 37

X
1736–1737
Korrespondenz der Berliner Regierung mit den Regierungen von Magdeburg und Halberstadt wegen der besonders in der Grafschaft Hohenstein umlaufenden unterwertigen Münze
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 49

X
1738–1740
Die unterwertigen Münzen der Reichsstädte Nordhausen und Mühlhausen

GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 55

X
1742
König Friedrich II. an den Magistrat *wegen der daselbst roulirenden schlechten Müntz-Sorten*, 4 Bl.; darin Bl. 2: *Von dem General-Directorio wegen der in der Stadt Nordhausen coursirenden schlechten Müntz-Sorten*
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (ohne Titel, Paket, mehrere Faszikel)

X
1743
Die unterwertigen Münzen der Stadt Nordhausen und deren Eindringen in die Grafschaft Hohenstein
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 167 Fasz. 58

X
1759 Juli 19
Wechselordnung von Nordhausen
Wechsel-Ordnung der Kayserl. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen, aufs neue wieder aufgelegt und publicirt den 19. Junii 1759 (Nachdruck des Beschlusses aller drei Ratsregimenter vom 22. Juni 1720)
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV A Nr. 23

X
1802–1808
Münzfuß und Geldkurs im Eichsfeld, ingleichen in den Städten Mühl- und Nordhausen
Enth. Bl. 89 eine Anfrage des Kammer-Referendars Piautaz wegen angeblicher Außer-Kurs-Setzung kurpfälzischer und mainzischer Scheidemünze. Bl. 106 ff Bericht des Piautaz über das Wertverhältnis der in N. 1802 gangbaren Münz-Sorten, enth. *Tabellarische Nachweisung des Verhältnisses sämtlicher in Nordhausen gangbaren Münz-Sorten zu Berliner Courant, nach ihrem inneren Gehalte und nach ihrem Cours-Werthe*.
Ohne Blattz. (ca. 500 Bl.)
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XIX Nr. 1

X
1802–1808
Im Eichsfeld wie auch in den Städten Mühlhausen und Nordhausen gefundene altertümliche Medaillen
Die Akte ist nicht mehr vorhanden.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, Nr. 17

1. 8. 3. Zoll, Geleit, Post- und Verkehrswesen, Straßen- und Wegesachen[76]

Siehe auch unter den Akten des Reichsschultheißen 1. 3. 1.,
Geleitschutz für Erfurter und Mühlhäuser Kaufleute, die zu den beiden Nordhäuser Jahrmärkten reisen, siehe unter 1. 7. 1. 1. Jahrmarktswesen.

X
um 1470
Tarif von Abgaben, Zollsätzen von Waren und Abgaben zur Münze
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368 Bl. 349–351

X
1483 (s. d.)
Beilage zu einem Schreiben des Rates v. N. an Kurfürst Ernst v. Sachsen, worin um sicheres Geleit für die Bürger der Stadt, die den Naumburger Markt besuchen wollen, gebeten wird, damit sie nicht von den Grafen v. Schwarzburg und Stolberg ergriffen würden.
RSt, Nr. 1976

X
1483 Juni 28
Kf. Ernst an den Rat v. N., das Geleit Nordhäuser Bürger bei der Rückkehr vom Nürnberger Jahrmarkt betr.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368 (Film), Bl. 137

X
1485
Der Rat ersucht Kf. Ernst von Sachsen um Geleitschutz gegen die Grafen von Honstein, Stolberg und Schwarzburg für Nordhäuser Kaufleute, die den Markt zu Naumburg besuchen.
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368

X
1514 April 25
Der Rat zu Erfurt bittet den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, für seine Bürger, welche mit ihren Waren den Jahrmarkt zu N. beziehen, um sicheres Geleit durch seine Herrschaft, Dienstag nach Quasimodogeniti.

---

[76] Hermann Heineck, Geschichte der Post in Nordhausen. Der Roland von Nordhausen, Nr. 2, Nordhausen 1926

ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3102, desgl. Nr. 3129 zu 1515, s. d.; Nr. 3177 zu 1517, s. d.

X
1518
Den Aufsatz [Zoll] auf Tuch und Getränke zu Nordhausen belangend
Von einem gantzen Tuche ein pfennigk,
von einem halben Tuche ob es gleich ungeverlich
uber, ader under zwelff ellnhette ein pfennigk,
von einem stück tuche, an einem stück vorkaufft,
und vorschnitten das XII ellen und daruber hat,
ein pfennigk, und was under XII ellen,
an einem Stück vorkaufft und vorschnitten,
soll nicht zcollen, ausserhalb zu den zweyen
Jarmerckten[77], sollen luctzell[78] Ellen stück tuchs
wie gewonlich herbracht, vorzcollt werden,
doch allem halb von den, so nicht zcollfrey seint.

Dieweil auch mit dem Einbeckischen bier, so von
Fremden her gefüreth, nydergeleget, widerumb
uffgeladen, und von dann gefurt mannicherley
hande underschleiff, mit Kewffen und vorkewffen
geübet, dardurch der Zcoll villeicht vorhalden und
nicht gegeben, soll furthin ein yeder Frembder
von einem Wagen, so Einbeckisch byer brengen
nyderlegen, und wyderumb uffladen, unnd
von dann führen werden, zwene pfennigk
und von einem karren ein pfennigk zu zcoll geben.

Und furthin sich ein Schults, mit gericht und
Zcoll, wie Zcoll und gerichtes bücher darüber
gemacht, und sich Im latin und Deutzschen
vorgleichen und uber ein komen, auch der massen
halden

Dorsualvermerk: Angenommene Artickel belangen einen Aufsatz uf Tuch und getrencke
1 Bl.

---

[77] Die beiden Nordhäuser Jahrmärkte fanden zu den Feirtagen Inventio und Elevatio Crucis statt.
[78] luctzell, lützel = klein

HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10161/19

X
1524 August 31
Der Rat der Stadt Erfurt bittet für seine Bürger, welche mit ihren Waren den Jahrmarkt zu N. beziehen wollen, den Grafen Heinrich v. Schwarzburg um freies Geleit durch seine Herrschaft, Mittwoch nach Decollatio Johannis Bapt.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3290

X
1541 Oktober 25
Der Rat der Stadt N. ersucht den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, den Nordhäusern, welche den Jahrmarkt zu Frankenhausen zu beziehen gedenken, gut und sicher Geleit zu geben.
Beh. Ausf., Perg.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3524

X
1658–1660
Acta des Rats zu Nordhausen, Schutzgelder und deren Abrechnung betr.
28 gez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e (in einem umfangreichen Paket)

X
1666
Zoll-Rolle und revidierte Waag-Ordnung zu Nordhausen von 1666
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e (innerhalb eines umfangreichen Paketes)

X
1696
Verzeichnis der Kaiserlichen und des Heiligen Römischen Reichs Post zu Nordhausen
Verzeichnis, auf welche Tage die Kays. Und des H. Röm. Reichs ordinar Posten aus alhiesiger Kayserl. Freyen Reichs Stadt Nordhausen abgehen und wieder ankommen. Anno 1696
Sontags gehet keine Post ab.
Gehen ab
Montags Mittags nach 12 Uhr: Über Ellrich, nach Cassel, Wetzlar [...]
Item Halberstadt, Magdeburg, Berlin, Pommern und gantz Preussen.
Dienstags frueh 7 Uhr kommet diese Post zurück.
Dienstags Mittags 12 Uhr

Duderstadt, Heiligenstadt, Erffurt, Jehna, Gotha [...]
Item Leipzig, Moerseburg, Dreßden, Weissenfels, auch andere Oerther des Churfuerstenthumbs Sachsen [...]
Donnerstags frueh umb 8 Uhr komt die über Duderstadt wieder an.
Item desselbigen Tages uf Nordheim, Hameln, Göttingen, Einbeck [...]
Donnerstags frueh umb 8 Uhr komt sie zurück.
Donnerstag Mittag nach 12 Uhr: Gleich wie des Montags nach 12 Uuhren
Sonnabends Mittags umb 12 Uhr: Denn eben die Oerther wie des Dienstags umb 12. Uhr.
Die Zeitungen werden Woechendlich viermahl ausgegeben, als des Montags und Donnerstages, die Hamburger, Europaeische, Altonaer, Relations-Currier. Kommet des Freytags frueh umb 7 Uhr wieder an.
Das Journal aber Dienstages und Freytages, der gemeldten Tage früh im 9. Uhr. Kommet Montags Glock 8. Uhr frueh an.
Bey Christian Ernst Schmieden, Kayserlicher verordneten Post Meister in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2a (Paket, ohne Blattz.)

X
1702–1711
Schriftstücke, das Zollwesen der Stadt betr.
Ohne Blattz., innerhalb eines umfangreichen Paketes
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2e

X
1704–1722
Akten der Geheimen Räte in Wolfenbüttel betr. Zollforderungen des stolbergischen Zöllners in Wernigerode auf Eisenfuhren von Walkenried nach Braunschweig und der Stadt Nordhausen auf Kornfuhren ins Stiftsamt Walkenried
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 9706

X
1706−1738
Beschwerden der hohnsteinschen (-hannöverschen Anteils) Untertanen über den in den preußischen Herrschaften Lohra und Klettenberg und in der Reichsstadt Nordhausen errichteten und erweiterten Zoll
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 2097

X
1721
Gesuch des Bürgermeisters Ernst Offney zu N. um Übertragung der Aufsicht über Zoll und Geleit der Reichsstadt
NLA-HStAH, Cal. Br. 15 Nr. 3002/23

X
1734–1739
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Bestimmungen der von der hannoverschen Post von Scharzfeld bis Nordhausen zu nehmenden Route und sonstige Einrichtungen wegen der an das Hoheitskommissariat abzugebenden Postsache
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 74

X
1737–1739
Kursächsische Akte, die von kurbraunschweigischer Seite angetragene Post-Kombination der ihrigen von Hamburg nach Nürnberg neu anzulegenden, mit diesseitiger nach Blankenburg gehenden Postkutsche in Nordhausen, ingl. die Abstellung des Nürnberger Botens zeitherigen Pferdewechsels in hiesigen Landen, auch was von Seiten des Hzgs zu Braunschweig-Wolfenbüttel dieserhalb vorgestellt worden betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5422

X
1738–1750
Acta betr. Bau und Besserung der Nordhäuser Straßen und Chausseen
Bd. 1: Gemeint ist die Heerstraße, die von N. nach Berga führt.
148 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B XXVI Nr. 5 Vol. I

X
1738–1767
Grafschaft Hohnstein, hannoverscher Anteil
Instandsetzung der sogenannten Nordhäuser (Leipziger) Straße nach Urbach
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1088

X
1741
Grafschaft Hohnstein, hannoverscher Anteil
Erbauung eines Hauses, worin das Wegegeld der verbesserten Straße von Nordhausen ab erhoben wird und die darin zu liegende Bierschänke
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1081

X
1744
Grafschaft Hohnstein, hannoverscher Anteil

Neu angelegte Frachtroute von Lüneburg über Osterode, Lauterberg, Nordhausen nach Leipzig
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1086

X
1745–1747
Kursächsische Akte, die von dem Reichs-General-Erb-Postmeister Fürsten von Taxis über die Änderung mit der Post-Expedition zu N. bei dem Reichs-Hofrat angebrachten Beschwerden betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5385

X
1745–1747
Kursächsische Akte, die Änderung mit der Postexpedition in N. und das Fuhrwesen allda betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5385 (dieselbe Signatur)

X
1751–1757
Acta betr. die Zoll-Irrungen mit Nordhausen
Enth. Klage des Quatuorvir Johann Andreas Mohring gegen den neuen Pächter des Zollhauses vor Niedersachswerfen wegen Zollerhebung für dessen Fuhrwerk, das Eisen aus dem Harz nach N. führte, N., den 17. Mai 1751; Verhandlungen und Konferenzen bis März 1757 über die Zollfreiheit an den Grenzen der Stadt zur Grafschaft Stolberg
ungez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XXVI Nr. 20

X
1754
Grafschaft Hohnstein, hannoverscher Anteil
Besserung der Straße von Stolberg über Petersdorf nach Nordhausen bei Gelegenheit der Durchreise des Königs v. Preußen und Bericht über die Reise
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1089

X
1770
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Überfall auf die hzgl. braunschweigische Post durch Sachswerfer Bauern
11 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 75

X

1778–1833
Acta betr. das Zollwesen in der Grafschaft Stolberg, besonders mit Nordhausen
111 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B II Grafschaft Honstein Nr. 64

X
1779
Kanzlei zu Hannover: Differenz mit Schwarzburg-Rudolstadt wegen der Nordhäuser Straße (Heerstraße von Nordhausen auf Leipzig)
NLA-HStAH, Hann. 92 Nr. 470

X
1779–1820
Grafschaft Hohnstein, hannoverscher Anteil
Harzstraße von Harzburg über Braunlage, Hohegeiß, Königerode, Sachswerfen und Nordhausen in das Obersächsische
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 1090

X
1796–1801
Die Zoll- und Geleitregalien und das Monopol des Weinhandels[79]
Enth. Bl. 3–10 Geschichte der Acquisition des Zoll- und Geleitregals, Bl. 11 f Tabellarische Übersicht der Zoll- und Geleitgefälle 1796–1801; Bl. 13. Namentlicher Auszug der Zollrolle über diejenigen Waren-Artikel, welche nicht in die Zoll-, sondern in die Geleitrechnung eingetragen werden; Bl. 14–24: Zollbrief und Schultheißen-Buch von 1538 (Abschr.); Bl. 36–45 Rezess und Verkaufskontrakt über das Schultheißenamt zwischen Kurbrandenburg und N. v. 22. Mai 1715 (Abschr.); Bl. 46–61 Instruktion, wonach sich die hiesigen Zollschreiber in Erhebung des Zolles, Kleinen Geleites und Scheffel-Pfennigs zu achten haben, vom 28. Mai 1745 (Abschr.); Bl. 62–72 Zollrolle von 1704 (Abschr.); Bl. 73–78 gedruckte Zollrolle, s. d.; Bl. 79–82 Das unter den Zollgefällen bisher mit erhobene Wegegeld betr.; Bl. 83–87 Extrakt aus den Zoll-Rechnungen 1796–1801; Bl. 88–91 Urkunden-Abschriften von 1541 und 1662; Bl. 92 f Namen der Ortschaften, welche Naturalien als Surrogat des Geschirr-Zolls entrichten; Bl. 95–99 Den bisher vom Magistrat ausgeübten ausschließlichen Wein-Debit betr.; Bl. 100 Inventarium der Ende des Jahres 1802 im Ratsweinkeller vorhandenen Weine; Bl. 103–105 Übersicht der bisherigen und künftigen Einnahme von Regalien und den einigermaßen in dieser Kategorie stehenden Rechten

[79] Hermann Heineck transkribierte diese Akte in seiner Schrift: Der Kämmerei-Etat der Kayserl. Freien Reichsstadt Nordhausen am Ausgang des 18. Jahrhunderts, Nordhausen 1898.

105 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV B Nr. 32

X
1797
Preußische Akte, die Beschwerden des Magistrats über den im Hohensteinschen eingeführten erhöhten Zoll auf Brennholz etc., ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (ohne Titel, mehrere Faszikel, ohne Blattz.)

X
1797–1799
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Mit dem Postamt zu Scharzfeld über die Postfuhr nach Nordhausen und Osterode zu schließende Kontrakte
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 76

X
1800–1808
Die Aufhebung der Fürstlich Thurn- und Taxischen Posten in den Entschädigungs-Provinzen und Einführung des preußischen Postwesens
Enth. Bl. 5–7 gedruckte Postordnung für das Fürstentum Hildesheim v. 22. Oktober 1800; Bl. 16: für Nordhausen wurde der Postkommissar Neimcke ernannt. *Was hingegen Nordhausen betrifft, so ist das Taxische Postamt bisher vom dortigen Bürgermeister Filter verwaltet worden. Diesem würde von hoher Behörde anzudeuten seyn, daß seine Function von gedachten Termin an cessire, alle darauf Bezug habende Insignien abgelegt, auch das Fürstliche Wappen abgenommen werden müße*, Erfurt, 18. April 1803, Derling. Bl. 39, Königl. Preuß. Interims-Magistrat, Oßwald, am 30. April 1803, nach Heiligenstadt (v. Rohr, v. Bassewitz, Ludendorff): *Als die von Ew. Hochwohlgebohren unterm 18. d. M. erlassene Hohe Verfügung, die Aufhebung der Thurn und Taxischen Post betreffend, dahier eingegangen war, haben wir sogleich dieses dem Thurn und Taxischen Postmeister Bürgermeister Filter mittelst Decrets zu seiner Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht. Es erklärte derselbe sogleich, daß es der desfalsigen Verfügung des Magistrats nicht bedürfen würde, in dem er dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät pünctlich Folge leisten werde.*
Dem Vernehmen nach ist auch das bisgerige Wappen dieser Post bereits gestern Abend abgenommen, und wir versichern, daß, nachdem wir uns davon heute haben überzeugen lassen, das Postschild sich an dem Hause nicht mehr befindet.
Bl. 69, Protocoll, Actum Nordhausen, den 1. Mai 1803: Acto erschien der hiesige Bürger und bisherige Thurn und Taxische Postillon Johann Christian John und wurde von dem regierenden Bürgermeister Oswald demselben anbefohlen, daß da von heute an die Thurn und Taxische Post aufhöre, derselbe sich nicht unterstehen

solte, von iezt an für die Thurn und Taxische Post zu reiten, auch die bisherige Livrée gedachter Post nicht tragen solle. Es erklärte hieruaf der John, daß er diesem Befehle pünctlich nachkommen wolle, und fügte hinzu, daß der H. Postmeister und Bürgermeister Filter, als er am Donnerstage von hier nach Duderstadt habe reiten wollen, gesagt, daß er, John, zum lezten mahle für die Thurn und Taxische Post reite und er auch die bisherige Livrée vom 1ten May d. J. an nicht mehr tragen dürfe. Bl. 80–83 gedruckte Postverordnung für das Fürstentum Eichsfeld, die Städte Nordhausen und Mühlhausen und deren Gebiete, Heiligenstadt 1803
142 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XVII, Nr. 2

X
1801–1802
Der Plan zur Verlegung einer fahrenden Post zwischen Ellrich und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 195 Fasz. 142
Auf die Bedeutung des preußischen Postamtes in Ellrich weisen auch folgende Akten hin: **GStA PK** I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 194 a Fasz. 6 Reichspostsachen von 1743 bis 1745. Darin: 1743 Reparierung des Postweges von Ellrich nach Duderstadt bei Gerode; 1744: Anlegung einer reitenden Post zwischen Ellrich und Kassel; ferner Fasz. 8: Reichspostsachen von 1750 bis 1754. Darin: 1750 Anlegung einer Postroute von Ellrich nach Frankfurt a. M.

X
1802
Die Post- und Landstraßen im Eichsfeld wie auch in den Städten Mühl- und Nordhausen
Enth. S. 45 Übersicht des Königl. Preuß. Post-Wagens von Ellrich bis Witzenhausen; S. 46 Übersicht einer Poststraße von Ellrich über Nordhausen nach Heiligenstadt; S. 47 Übersicht einer Poststraße von Ellrich über Nordhausen und Mühlhausen bis Heiligenstadt. Es wird in Erwägung gezogen, eine Chaussee von Nordhausen nach Heiligenstadt anzulegen und die Postroute von Halberstadt nach Kassel über diese Straße zu legen laut Stellungnahme des General-Postamtes, Berlin, 9. November 1802 (Abschr.), S. 95–97.
97 gez. Seiten
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XXIX C Nr. 15

X
1802
Das Postwesen und Postregal von Nordhausen betr.

Enth. Bl. 1 Anzeige des Postkommissars Derling[80], Mühlhausen, den 23. Oktober 1802, über eine Weigerung des Nordhäuser Magistrats, Akten, das Postregal der vormaligen Reichsstadt betr., herauszugeben. Bl. 2: Der Kammer-Referendar Piautaz wird aufgefordert, wenn nötig, das Nordhäuser Stadtarchiv zu entsiegeln, Heiligenstadt, den 26. Oktober 1802. Am 12. November 1802 teilt Kriegsrat v. Rohr in Heiligenstadt mit, dass die geforderten Akten dem p Derling nach Mühlhausen gesandt worden sind. [Das Archiv der Stadt war von der Spezial-Organisationskommission in Heiligenstadt bei Übernahme der Herrschaft durch Preußen versiegelt worden.] Am 4. November benennt Piautaz die dem Archiv entnommenen Akten und Schriftstücke. Bl. 12: 1. Schreiben d. d. Erfurt, 2. November 1745, an den Magistrat, dem Kaiserl. Postamt in N. *den erforderlichen Beistand wegen Abwendung der intendirten Anlegung einer Churhannoverschen u. sächsischen Post zu leisten; 2. 1 Schreiben der Churhannoverschen Regierung de dato Hannover den 14. Decemb. 1745 an den Rath, worin* [sie] *demselben die künftige Einrichtung eines eigenen Postamts mittelst eines besonderen Postbedienten bekannt macht. 3. 1 Schreiben der gedachten Regierung an den Rath de dato den 29t. Decemb 1745 in Antwort auf die geschehene Remonstration, 4.* Bl. 13 v *Notariats-Instrument vom 23t Januar 1746 aufgenommen von dem Notario Joh. Heinr Wenzel* [...] *enthaltend eine förmliche Protestation gegen die neue Anlegung der Hannoverschen Post. 5. Hingeworfene Gedanken zur Entwerfung eines Schreibens an die Hannoversche Regierung über die intendirte Anlegung eines neuen Post-Amts ohne Datum und Unterschrift – nach der Versicherung des H. Bürgermeister Filter entworfen von dem verstorbenen Bürgermeister Riemann Sen. Das geheftete Aktenstück enthält die currente Correspondenz zwischen dem Ministerio zu Berlin, dem Fürsten von Thurn- und Taxis u. dem Rath über die neue Anlegung der Preuß. Post vom Jahre 1801 an, u. von 18 Fol.*
Die Herren Comp. waren zweifelhaft, ob vielleicht im Archive noch einiges über das Postwesen vorhanden sey, und es ward daher für nöthig gehalten, das darin befindliche Inventarium nachzusehen. Unterschriebener eröffnete daher das versiegelte Archiv, in welchem der H. Bürgermeister Weber demselben ein Inventarium producirte, welches genau durchgesehen ward, in welchem aber kein einziges über das Postwesen sprechende Document oder Actenstück angezeiget war, worauf das Archiv wieder gehörig versiegelt worden ist.
Bl. 19: Der bisherige hannoversche Postmeister Haccius verstarb am 5. Dezember 1802.

---

[80] Derling war bis 1802 Postmeister des wichtigen preußischen Postamtes in Ellrich. Vgl. Peter Kuhlbrodt, Das alte Ellrich. Geschichte einer Südharzstadt, Nordhausen 2000, S. 99 f. Wegen seiner langjährigen Erfahrung und gründlichen Kenntnisse ist Derling zu einem wichtigen Berater der preußischen Regierung in Postangelegenheiten für das Eichsfeld und die preußische Grafschaft Hohenstein geworden.

21 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV Kc Nr. 1

X
1802–1803
Die Postverhältnisse zwischen den Herzogl. Braunschweigischen Staaten und dem Hildesheimschen, Paderbornschen und der Stadt Goslar betr.
Darin: Die Postverhältnisse mit Kurbraunschweig und den diesseitigen Indemnitätsländern, vornehmlich Hildesheim und Kurbraunschweigisches Postamt zu Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 195 Fasz. 153

X
1802–1804
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Durch den Übergang der freien Reichsstadt Nordhausen an die preußische Herrschaft mit der hannoverschen Post eingetretene Veränderungen
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 77

X
1802–1804
Die Anlage einer Postverbindung von N. über Frankenhausen nach Erfurt
ThStAR, Reg. Frankenhausen, Nr. 495

X
1802–1806
Ausbesserung der Wege im Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XIV Nr. 1

X
1804
Ablieferung der Akten des Postwesens in den Entschädigungsländern [nach Berlin]
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 II Kap. II Sekt. II Nr. 11

1. 8. 4. Topographie, Karten und Risse

X
1709

Handgezeichnete Karte *Die Länderey, so vor Nordhausen gelegen*, von H. Otto, Berlin. Sie stellt insbesondere die Mühlen an der Salza dar. Eine gleiche Karte befindet sich im Nordhäuser Stadtarchiv.
GStA PK I. Ha Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i

X
1711
Plan de la Ville de Nordhausen 1711. Dieser Stadtplan stellt den Straßenverlauf genau dar und bezeichnet einzelne markante Gebäude, mehrfarbig. In: *Nordhausische Sache und deshalb zu Goslar angesprochene Kommission*, 1711, ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2d, Paket 3: 1710–1713 (Findbuch: 1710–1712)

X
1802–1803
Sammlung von statistischen, topographischen u. a. Nachrichten zur Organisation des Eichsfeldes und der Städte Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. VIII Nr. 1

1. 9. 0. Rechtswesen

1. 9. 1. Rechts- und Polizeisachen, Stadtgericht[81]

X
1342
Kopie eines Urteils des Kaiserlichen Hofrichters Herzog Ludwigs von Teck zu Nürnberg in Sachen der Stadt N. gegen die Grafen von Honstein
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 44, Bl. 1–10

X
1453 März 20
Vorrede und Antwort der Stadt N. auf die Beschuldigungen Curd Sanders, Bürger zu Ellrich. Die Entscheidung des Streites liegt beim Rat der Stadt Göttingen als von den Parteien gewähltem Schiedsrichter.

---

[81] Paul Oßwald, Nordhäuser Kriminal-Acten von 1498 bis 1652. In: Zschr. des Harz-Vereins, 24. Jg. 1891, S. 151–200; Hans Silberborth, Nordhäuser Polizeistrafen im 18. Jahrhundert. In: NN, 12. Jg. v. 1. November 2003, S. 3–8 [Nachdruck]

N. ist vertreten durch Ditterich Forst, Lehrer der kaiserlichen Rechte, Curd Thomas und Kersten Quegborn. Curd Sanders vertritt seine Ehefrau Thele, Herman vom Rode aus Großbodungen, Curd uff deme Marthe, Thele Seidenstickers, Jutte Smedes, Mecke, Ilke, Söhne und Töchter des verstorbenen Herman uff deme Marthe, Hans und Herman Bodungen, Bürger zu Duderstadt.
Vgl. U-Nr. 1247[1], 1453 März 20; 1247[2], 1453 September 21; 1247[3], o. D.; 1247[4], 1453 September 29; 1247[5], o. D. (1453, Oktober).
Orig.-Perg.-U
StadtAGö, U-Nr. 1241

X
um 1470
Statuten der Stadt Nordhausen, größtenteils das gerichtliche Verfahren betr., unter den Titeln Register der Gerechtigkeit zu Northausen und Register myns gnedigen Herrn Gerechtikeid zu Northusen
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.) Loc. 4368, Bl. 333–356

X
1479
Der Rat zu N. lässt Hans Ardung (oder Arding) aus Uthleben, einen stolbergischen Untertan, der mit Komplizen einen Nordhäuser Bürger namens Oswald beraubt und mit dem Tode bedroht habe, hinrichten.
RSt, Nr. 1901

X
1571 Mai 22
Gerichtsprotokolle über die Aussagen gefangener Diebe, Räuber, Fehder und Harzschützen, meist ohne Datum, 16. und 17. Jh.
Enth. Bl. 15 v / r und Bl. 16 v Bericht des Schössers von Amt Hohnstein an Graf Wolfgang v. Stolberg über ein Verhör des Hans Hane, Zimmerer und Bürger v. N., z. Z. zu Hohnstein gefangen, angeklagt wegen Wilddieberei. Auch die Nordhäuser Bürger Andres Weber, ein Bäcker, Hanns Fleisch, Cuntz der Armbrustmacher, Frantz auf St. Jacuffs Kirchhofe und Celiax, auch daselbst wohnend, sollen Wilddiebe sein; Bl. 86 v / r Urfehdebrief von Johann Bischoff und Joachim Macholt aus N. für Graf Johann, o. D.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B XIII Nr. 13

X
1571–1573

Klage Conrad Schmids d. Ä., ehemals Rats- und Vierherr zu N.,[82] gegen den Rat der Stadt wegen seiner Amtsenthebung als angeblicher Injuriant und Mörder sowie Prozess zwischen dem Rat von N. und Schmid vor dem Stadtgericht zu Leipzig wegen Mord. Die Sache war zunächst vor das Reichskammergericht gelangt (siehe unter 1. 1. 5. 1569–1575).
Enth. Bl. 4–27 Klageschrift Conrad Schmids an Kurfürst August von Sachsen vom 2. Dezember 1571: Am Dreikönigstag 1569, hätten 14 oder 15 Bürgermeister und Ratspersonen ohne Vorwissen aller anderen Herren im Regiment ihn, Conrad Schmid, seines *Rathstuells und Ehrenstandes sine cognitione causae de facto entsetzet*. Da er die Ursachen nicht erfahren konnte, habe er sich an den Kaiser gewandt und von diesem ein Schreiben erhalten, worin dieser *mich zue restituiren den Burgermeistern, Rath unnd Rethenn der Stadt Northausen bevholenn*. Doch dieses und seine Klage vor dem Reichskammergericht, wo ihm recht gegeben worden sei, hätten nichts bewirkt. So sei ihm nichts übrig geblieben, als sich an den Schutzfürsten, Kurfürst August von Sachsen, zu wenden. C. Schmid wird vom Rat beschuldigt, *durch seinen bestalten und erkaufften assasinum Hansen Habenicht* den Bürger Jacob Kroppenstedt ermordet zu haben. Ebenso soll er Habenicht angestiftet haben, seinen Schreiber Johannes und seine Magd Clara zu ermorden: *Wiewoll nun vielbemelter Rath zu Northausen auf diz ergangen Urtheil allerley ungereimet und ungegrund Ding einbracht, dadurch sie vormeinet aufzuhalten und zu erweren, das dasselbe Urtheil seine Kraft nicht erreichen solle, so ist inendoch dasselbe alles durch ein ander Urtheil abgeschnitten und abermals erkennt worden, das es bey vorigem Urtheil bleiben solle, welchs wie es der Rath zu Northausen gesehen, das inen einige weiter ausflucht zu gebrauchen nicht gestattet und das mir kayserliche Commissarien verordent, die do meine angegebene Getzeugen zu beweisung meiner Clagartickel, sovill derer vom Rathe zu Northausen vormeint, kortzlich abhören sollen, und sie dagegen ire Ursachen, der bescheenen entsetzung in kurtzer Zeit gerichtlich einbringen oder eines bosen Uurtheils gewertig sein müssen, da haben sie einen irer Mitburger, Hanns Habe nicht genent, in seinem Hause zu Northausen durch ire Stadtknechte, Stockmeistere und Burger gefangen nehmen und einzihen lassen, welche Zeit ich dann gleich zu Northausen gewesen, darinnen auch etliche tage hernacher und so lange verharret, bis ich durch einen vornemen vom Adel*

[82] Conrad Schmid d. Ä. stammte aus einem alten Nordhäuser Geschlecht. Aus der Akte gehen folgende väterliche Vorfahren hervor: Conrad Schmid, Bürgermeister zu N., † 1419; Heinrich Schmid, Bürgermeister zu N., † 1448, Heinrich Schmid, Bürgermeister zu N., † 1494; Conrad Schmid, Bürgermeister zu N., † 1542; Melchior Schmid, Rats- und Vierherr, † 1558; dessen Bruder Asmus Schmid, Bürgermeister zu N., † 1570. Conrad Schmid d. Ä., Sohn des Melchior Schmid, Studium der Jurisprudenz in Leipzig und Erfurt, in Diensten der Grafen Heinrich und Christoph v. Stolberg, 1563 in die Gilde der Kaufleute aufgenommen, in den Rat aufgenommen, 1566 Vierherr.

erfordert, mit deme ich gein Speir, seiner sachen halben verreiset. Und in deme ich auf der widderreyse auf ein Schlos, vier meil weges von Northausen gelegen, kome und in willens wahr, des andern Tages mich gein Northausen zu begeben, gleich wie ich vormals he und alle wege darinnen geblieben und meiner narung gewartet, so finde ich ein Schreiben auf demselben Sclose, dorinnen mir ein guter gesell vertraulich zuschreibet, Er wolle mir nicht raten, das ich mich noch zur Zeit so bald in die Stadt Northausen begebe, da er hette von des itzigen Regierenden Burgermeisters Jacob Eilharts Sone gehöret, das er gesaget, es hette sein Vater angetzeiget, wen ich von Speier gein Northausen keme, so wolte der Rath zu Northausen mein Haus mit etlichen Mannen belegen und mich darinnen greifen und zu gefengnus bringen lassen, dan der gefangene Hans Habe nicht sollte gepeiniget sein und bekanndt haben, das ich ime gelt gegeben, das er einen, Jacob Kroppenstedt genent, erschossen und ermordet hette. Zu deme hat mich bald hernacher Claus Reinhardt zu Kalten Omfeldt auch berichtet, es hette ime Valten Eckebrecht zu Haureden gesaget, das er zu Northausen gehört, der gefangene Hans Habe nicht hette bekanndt, das er mir meinen Schreiber Johanssen, welcher A. D. 68 bey mir gedienet, in meinem Keller hette ermorden und umbringen helfen. Und letztlichen haben mir viele ehrliche Personen und insonderheit ein Grafe des Reichs auch angetzeiget, das es nicht alleine in der Stadt Northausen, sondern auf dem gantzen Lande gar ruchtig sey, das ich meine Maigt Martha, welche auch Ao 68 bey mir im Dienst gewesen, hette umb das leben bringen lassen.[83]

Bl. 67: Der Rat v. N. teilt dem zur Kommission verordneten Rat von Leipzig mit, dass er sich weigere, die von Conrad Schmid in seinen Defensions-Artikeln benannten Zeugen zum Verhör zu schicken. Bl. 105: Am 9. April 1572 ersucht der Rat v. N. den Rat v. Leipzig, einen peinlichen Gerichtstag anzusetzen. Bl. 114/115: Der Stadtrichter von Leipzig setzt den öffentlichen peinlichen Halsgerichtsprozess auf den 4. Juni 1572 fest. Eine Zitation ergeht an C. Schmid. Dieser klagt jedoch vor dem Kurfürsten, dass seine Articuli defensionales in Nordhausen den darin benannten Zeugen immer noch nicht ausgehändigt worden seien. Auf seine Bitte lässt Kurfürst August den Gerichtstag aussetzen. Ein Verhör der von Conrad Schmid, Amtmann zu Weißensee, in seinen Defensional-Artikeln benannten Zeugen (darunter sind solche Persönlichkeiten wie der Kanzler Apollo Wigand) wird von der verordneten Kommission auf den 29. Dezember 1572 in Leipzig angesetzt. Der Rat von N. aber weigert sich, die Zeugen verhören zu lassen. Über den Ausgang des Streites ist nichts bekannt.

146 gez. Bl., die Nordhäuser Schreiben im Original, auf Pergament

StadtAL, Richterstube, Akten, Teil 1, Nr. 336

X

1580–1711

[83] Auf die überflüssige Doppelkonsonanz wurde verzichtet.

Acta betr. Grenzirrungen zwischen Nordhausen und Stolberg
Enth. Schreiben des Nordhäuser Rates an Graf Heinrich 1596 und 1597; Bl. 47–65 Akten, die zwei Nordhäuser Wildschützen betr. und die darauf erfolgte Grenzirrung, 1708–1711.
65 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 76a

X
1586 März 1 bis 3
Schreiben, die Ermordung des Nordhäuser Bürgers Curd Hellemann 1585 auf öffentlicher Heerstraße im Amt Harzburg
Enth. Schreiben der Witwe Hellemann an den Rat v. N. vom 1. März 1586; Schreiben des Rates an Hzg. Julius zu Braunschweig-Lüneburg v. 3. März 1586
6 gez. Bl.,
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 491

X
1586–1597
Acta betr. die zwischen Stolberg und Nordhausen streitige Grenzbeziehung und Koppelweide
Der Rat handelt für den Pfründner des Martini-Hospitals David Harleben.
46 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 77

X
1590–1647
Acta in Sachen des Rates v. N. als Kläger gegen den Grafen Heinrich zu Stolberg, das Kirchhofsholz betr.
107 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 78

X
1594
Kursächsische Akte, Beschwerdeschreiben des Rates zu Nordhausen an den Schutzfürsten zu Sachsen wegen der 15.000 Gulden Schulden des Grafen Johann zu Stolberg
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8836/2

X
1618–1619
Nordhausen gegen Klettenberg wegen einer neu gemachten, aber wieder eingerissenen Tongrube. Enth. Kopien von verträgen aus den jahren 1500 und 1543
NLA-HStAH, Celle Br. 83 Nr. 32

X
1621 April 17
Der Rat v. N. an den Rat v. M., das Gericht betr.
Orig.-Perg.-U
StadtAM, U-Nr. 1592a

X
1622–1625
Akte Hzg. Christians v. Celle, erwählten Bischofs von Minden, betr. die von der verwitweten Gräfin Clara zu Schwarzburg auf das Gut Breitungen ausgeliehenen 15.000 Gulden und die Klage gegen den Rat von Nordhausen in puncto Diffamationis
In diesem Konvolut sind mehrere völlig verschiedene Sachverhalte zusammengeführt worden.
124 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 81 Nr. 22

X
1623
Beleidigungsklage des Rates zu N. gegen Georg Wilde zu Bischoferode
NLA-HStAH, Celle Br. 83 Nr. 36

X
1649 Juni 22 [Heringen]
Die Gräfinwitwe Clara von Schwarzburg klagt vor Herzog Christian Ludwig von Braunschweig-Lüneburg wegen *ettlicher von Liborio Großen*, einem Bürger von N., *ihr zugefügten Injurien*. Enth. Schreiben (Orig.-Ausf.) der Gräfinwitwe an Hzg. Christian Ludwig, Heringen, den 18. Juni 1649; Schreiben des Hzgs. an den Rat zu N., Celle, den 27. Juni 1649, des Hzgs. an die Gräfin, Celle, den 27. Juni 1649, Schreiben des Rates an den Hzg., N., den 7. Juli 1649 (alles Orig.-Ausf.)
5 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 81 Nr. 51

X
1680–1681
Acta in Sachen Stolberg contra Nordhausen wegen eines von einem Nordhäuser Bürger geschossenen Hirsches im Kirchhofsholz
27 gez. Bl.
LHASA, **MD**, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 79

X
1690–1699

Rat v. N. gegen die Grafen v. Stolberg wegen der Jurisdiktion im Kirchhofsholz bei Gelegenheit eines von einem Baum erschlagenen Menschen
404 gez. Bl. Mit verschiedenen Beilagen, hohnsteinsche Dörfer betr.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen Nr. 80

X
1700–1701
Acta in Sachen Knochenhauer contra die Stadt Nordhausen
9 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 19

X
1713–1719
Nordhausen gegen den Grafen Christoph Friedrich zu Stolberg wegen einer zu erbauenden Erbenzinsschänke am Rossmannsbach
437 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften: Nordhausen, Nr. 80 a

X
1714
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Vom Stadtrat zu Nordhausen unter militärischer Bedeckung im Himmelgarten im diesseitigen Territorium geschehene Aufhebung des daselbst erschossenen Mörders und Diebes Balthasar Rauhe
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 457

X
1715
Acta betr. den tumultuarischen Grenzzug der Nordhäuser am 8. Oktober 1715
122 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Roßla XVI Nr. 7

X
1715–1716
Acta betr. den von den Nordhäusern ungebührlich gehaltenen Grenzzug vom 8. Oktober 1715
78 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Nordhausen Nr. 81

X
1721

Acta inquisitionis gegen Johann Caspar Glocke und dessen Schwester Marie Margarethe Glocke, Kinder des Nordhäuser Bürgers und Fleischers Witwe Barbara Catharina Glocke
Der 17-jährige Sohn und die noch nicht 15-jährige Tochter werden beschuldigt, 4 Schweine vom Hufhaus nach N. getrieben zu haben, um sie dort zu verkaufen.
40 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 45 Fach 1–4 Nr. 62

X
1735
Acta Friedrich Nicolaus Leidkirchs, Bader aus N., Klägers, gegen Nicolaus Steinhausen, Bäcker in Appenrode, wegen entwendeter Wellen
6 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 45 Fach 1–4 Nr. 79
Siehe auch unter 1. 5. 2. 4.

X
1746
Akte der Halberstädter Regierung, die Anzeige des Kammerrats Walther wegen der von dem Bürgermeister Riemann zu N. gesuchten Belehnung mit den Schulzen- und Vogteigerichten am kaiserlichen Hof
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 125, Nr. 102

X
1754−1756
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Zwischen dem Magistrat zu N. und verschiedenen Einwohnern stattgehabte Differenzen wegen des dem ersteren gehörigen so genannten Kirchholzes unweit Petersdorf und dem Eintritt Nordhäuser Stadtsoldaten in hiesiges (hannoversches) Territorium
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 331

X
1792
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Dem Rat der Stadt Nordhausen zugestandene Aufnahme des Delinquenten Petermann in die Festung Hameln
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 469

X
1802–1803
Preußische Akte, Verfügungen in Polizeiangelegenheiten betr.
Darin: Vier Räuberbanden in der Harzgegend

GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXXIX Nr. 2

X
1802–1806
Remission der Untertanen im Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. I Nr. 1

X
1803
Die Justizverfassung der Stadt Nordhausen
Darin: Die erneuerte Kanzleiordnung vom 16. Juni 1719 und andere Verordnungen, die nicht nur durch den Druck, sondern auch durch öffentlichen Anschlag an gewöhnlichen Orten zu N. am 27. Januar 1777 veröffentlicht worden sind
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXVII Nr. 2

Stadtgericht

X
1739–1808
Zuschreibungsregistraturen des Stadtgerichts betr. die Grundstücksveränderungen
Vol. I: 1739–1747; Vol. II: 1748–1757; Vol. III: 1758–1769; Vol. IV: 1770–1779; Vol. V: 1779–1792; Vol. VI: 1793–1808
LHASA, MD, Rep. Dg Reichsstadt Nordhausen A I Nr. 1 (Filme im Stadtarchiv Nordhausen)

X
1751–1780
Konsensbuch des Stadtgerichts
LHASA, MD, Rep. Dg Reichsstadt Nordhausen A I Nr. 2 (Film im Stadtarchiv Nordhausen)

X
1804–1805
Organisation des Stadtgerichts zu Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXVII Nr. 23

1. 9. 2. Erbschafts- und Vormundschaftssachen, Stiftungen

[Siehe auch unter 1. 6. 1. 2. Angelegenheiten einzelner Bürger.]

X
1679–1698
Acta in Sachen Witwe Barbara Fleischer zu N. contra Andreas Liesegang, wegen ihrer väterlichen Güter zu Appenrode
420 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften, Appenrode Nr. 4

X
1692
Acta in Sachen Michaelis contra Wilde wegen des Besitzes des Gutes Bischofferode
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Bischofferode Nr. 27

X
1702
Acta in Sachen Anna Magdalena Topf zu N. contra Herrn Rats Kegel Eheliebste daselbst und deren beiden Söhne erster Ehe wegen ihres Anteils am Wildeschen Gute zu Bischofferode
Enth. Bl. 1: Anna Magdalena Topf geb. Wilde, ihr Vater August Siegismund Wilde verstarb am 11. Februar 1692, sie entstammt der ersten Ehe. Wilde heiratete in 2. Ehe Catharina Elisabeth Grotian. Aus der 2. Ehe entsprossen zwei Söhne, Conrad Augustin und Andreas Sigismund, Erbansprüche am Gut Bischofferode: Bl. 22: Die Witwe Wilde heiratete den Fürstl. Schwarzburgischen Rat Johann Michael Kegel.
424 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg, B Ortschaften Bischofferode Nr. 29

X
1775
Das auf das Niedersächsische Kreis-Ausschreibeamt erlassene Mandatum de exequendo in Angelegenheit der Witwe Anna Lucia Veronica Wilde, geb. Schultessin, gegen Bürgermeister und Rat der Freien Reichsstadt N., und, als Intervenienten, den Bürgermeister Johann Andreas Sigmund Wilde, wegen des Nachlasses des Advokaten Wilde, sowie die vor Ausführung dieses Mandats erfolgte gütliche Beilegung des Prozesses betr.
240 gez- Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 498

X
1803
Die Verfassung des Vormundschaftswesens in der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXVII Nr. 6

Vormundschaftsbestellungen

X
1778–1808
Vol. I: 1778–1802; Vol. II 1803–1808
LHASA, MD, Rep. Dg Reichsstadt Nordhausen A I Nr. 3

1. 10. 0. Kriegswesen allgemein[84]

X
1702 Dezember 16 und 30
Herzogliches Haus Braunschweig-Lüneburg, Protokolle der Konferenzen im Fürstlichen Hause Hannover und Celle am 16. Dezember 1702 und 30. Dezember 1702 in Engensen: Verhandlungen Preußens mit Goslar, Mühlhausen und Nordhausen wegen Stellung ihres Kontingents
NLA-HStAH, Cal. Br. 22 Nr. 568

X
1742
Preußische Akte, den Durchzug des Prinz Dieterichschen Regiments betr.

---

[84] Karl Meyer, Die Reichsstadt Nordhausen als Festung. In: Festschrift zur zwanzigsten Hauptversammlung der Harzvereine für Geschichte und Altertumskunde zu Nordhausen am 25., 26. und 27. Juli 1887, Nordhausen 1887, S. 1–36 [im Anhang: Die Reichsstadt N. als Festung. Übersichts-Plan, entworfen v. Karl Meyer]; ebenfalls in: Zschr. des Harz-Vereins, 21. Jg. (1888), S. 292–368;
Gerhard Meissner, Das Kriegswesen der Reichsstadt Nordhausen 1290–1803 (Schriften der kriegsgeschichtlichen Abteilung im historischen Seminar der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Heft 25), Berlin 1939; Andreas Blauert, Fehde und Fehdebekämpfung. Der Zug Herzog Wilhelms v. Sachsen und seiner thüringischen Verbündeten gegen verschiedene „Placker"(Raubritter) im Jahr 1458. In: Beiträge, H. 23, N. 1998, S. 3–15; W. Baumann, Braunschweiger Fehde gegen Nordhausen. In: NN, 12. Jg. v. 1. Juni 2003, S. 1–3 [Fehde von 1435/36; Nachdruck]; Dietmar Bode, Nordhausen und die Deserteure der kurfürstlich-sächsischen Armee. In: NN, 9. Jg. v. 1. November 2000, S. 8 f; R. H. Walther Müller, Johann Gottfried Ehrhardt, Stadthauptmann der Kaiserl. Freien Reichsstadt Nordhausen. Ein Lebensbild. Der Roland von Nordhausen, Nr. 12, Nordhausen 1933

ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (Verschnürtes Paket, mehrere Faszikel, ohne Blattz.)

X
1787–1790
Preußische Akte, das Gesuch der Reichsstadt Nordhausen wegen Rückgabe der 9 Stück metallenen Kanonen, welche im Jahre 1760 von dort weg nach Magdeburg gebracht wurden
ca. 10 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i 1704–1790 (im Paket verschnürt)

X
1792
Preußische Akte, die Forderung des verabschiedeten Husaren-Wachtmeisters Lipsch betr., ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (verschnürtes Paket, mehrere Faszikel, ohne Blattz.)

X
1793–1795
Das Reichskontingent und die Römermonate der Reichsstadt Nordhausen
Bd. 1: 1793–Mai 1794
Bd. 2: Juni 1794–März 1795
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 1396 a und 1396 b

X
1802
Die in den Städten Mühl- und Nordhausen vorgefundenen Stadtsoldaten und die zu ihrer Verpflegung geleisteten Vorschüsse
Nach der Okkupierung liegt hier das 3. Musquetier-Bataillon, Infanterie-Regiment v. Renouard im Quartier. Im September folgen 100 Mann des Regiments Graf Wartensleben. Kriegsrat v. Rohr ordnet am 5. August an, den ehemaligen Nordhäuser Stadtsoldaten einen *Vorschuß zur Löhnung zu verabreichen*. Es sind Stadthauptmann Gottlieb v. Meyer[en], Christoph Jelcke, Johann Karstädt, Karl Öhne, Gotfried Koch, August Beyer, Karl Kupfer, Heinrich Baumbach, Andreas Kupfer jun., August Habig, Christian Baumbach, Andreas Unger, Heinrich Fahrland, David Engel, August Werkhaupt u.a. 7 Invaliden haben Anspruch auf den sog. Gnadentaler (monatliche Pension von einem Taler für Gemeine, 2 Taler für Unteroffiziere): Gottlieb Wiederhold, August Ude, Friedrich Wedler, Caspar Oehne, Christoph Gräser, Philipp Abicht, Conrad Baumbach. V. Meyer erhält monatlich 11 Taler 12 Groschen.

Enth. Bl. 163–179 Bestallungs-Vertrag zwischen der Reichsstadt und Gottlieb von Meyer, Nordhausen, den 21. Januar 1795 (Abschr.) v. Meyer stand bisher als Hauptmann in Königlich Großbritannischen und Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburgischen Diensten.
192 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV J Nr. 1

1. 10. 1. Fehden, Kriegszüge (Reichsarmee u. a.)[85]

Siehe auch unter 1. 2. 3. Thüringer Städtebund.

X
1304
Zug der Erfurter gegen die Burgen Kirchberg, Wintberg und Greifenberg
Die burgere von Northusin quamin ouch den burgern von Erforte zu Kirchberc mit crankir helfe, unde blibin nicht lenger da wanne dri nacht unde tage, unde schieden her abe mit den selbin die sie dar bracht haten, also daz si der stat zu Erforte nie dich eine hulfe getatin zu der hervart.
Cronicae S. Petri Erfordensis Appendix III. Mon. Erph., 1899, S. 406

X
1309
Fehde der Erfurter mit Markgraf Friedrich v. Meißen
Da irhuben sich die von Erforte umme unsir vrowen tag lichtewie unde uogen zu^{e} Andisleiben unde zu^{e}brochen da deme markgrefen die vesten, da er dicke uffe was. Da swu^{e}ren die von Erforte unde grefe Herman von Wimar unde die bu^{e}rgere von Molhusin unde von Northusin zu^{e}samene unde gewannen vil wepenere umme solt. Also wart da alliz Doringen lant vorwu^{e}stet mit brande unde mit roube.
Chronici Saxonici Continuatio Erfordensis. Mon. Erph., 1899, S. 475

X
1346
Erfurter, Nordhäuser und Mühlhäuser zerstören die Veste Erichsberg auf dem Harz des Grafen Heinrich v. Stolberg
Siehe unter 1. 2. 3.

X
1347

[85] Michael Kruppe, Die Türkenhilfe der Freien Reichsstadt Nordhausen in der Zeit von 1521 bis 1609, in: Beiträge, Bd. 31, N. 2006, S. 102−109

Bischof Heinrich von Hildesheim antwortet dem Kaiser Karl IV., dass er von der Befehdung der Stadt N. ablassen werde, wenn sie sich mit seinem Bruder, dem Bischof von Halberstadt, aussöhnt.
Siehe unter 1. 1. 8. Geistliche Stände.

X
1354
Nordhäuser, Mühlhäuser und Erfurter erstürmen und zerstören die Burg Elsterberg.
Siehe unter 1. 2. 3.

X
1395 Januar 29
Notariatsinstrument über die vor dem Auditor an der römischen Kurie Paulus de Dugmano geschehenen Verhandlung in der Klage des Klosters Katlenburg gegen die Grafen Friedrich von Beichlingen u. a., im einzelnen genannte Adlige sowie Bürger v. N. wegen feindlichen Überfalls auf das Kloster und Niederbrennung von Berka
NLA-HStAH, Cal. Or. 100 Katlenburg Nr. 214

X
1396
Papst Bonifaz IX. beauftragt den Bischof von Tuy und die Dekane von St. Stephan in Mainz und St. Andreas in Köln mit der Exekution des Urteils, mit dem ein vor dem päpstlichen Auditor Paul de Dugmano geführter Prozess abgschlossen ist, der die Schadenersatzansprüche des Klosters Katlenburg gegen den Grafen Friedrich v. Beichlingen und verschiedene andere namentlich genannte Adlige und Bürger der Stadt Nordhausen wegen eines feindlichen Überfalls auf das Kloster und das Dorf Berka zum Gegenstand hatte.
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-HStAH,Cal. Or. 100 Katlenburg Nr. 215. Siehe auch Nr. 216, 1396 April 23 [Rom]; 217, 1396 Mai 10; Nr. 218, 1396 August 18 [Mainz]; Nr. 220, 1397 Februar 12.

X
1398 März 27
Notariatsinstrument über den Verlauf der von dem Auditor an der Kurie und Bischof von Ferentino Nikolaus verhandelten Klage der Bürger Johann Torboym, Konrad Rese und Johann Ferwer zu N. gegen das Kloster Katlenburg wegen verlangter Aufhebung des gegen sie ergangenen Urteils
NLA-HStAH, Cal. Or. 100 Katlenburg Nr. 221

X
1403, 1482, 1492 usw.

Die Reichsstadt N. stellt Kriegsleute für das Aufgebot seiner Schutzherren, der Kurfürsten und Herzöge v. Sachsen
Enth. Bl. 2: Aufgebot in *Doringen* Mittwoch nach Quasimodogeniti 1403 Reisige zu Pferd: Erfurt 10, Mühlhausen 6, Nordhausen 4; Bl. 44: Aufgebot 1482 *Northusen 20 Pferd mit notdorfftigen Reysewagen*; fol. 4a, IV, Vol. II, Bl. 29, 1492: Mühlhausen und Nordhausen je 5 Pferde.
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 4a, IV, Vol. I und II

X
1421, s. d.
Schreiben des Rates v. M. an den Rat v. N. wegen Vorbereitung eines Heerzuges, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 4 (1417–1430), Bl. 169 v

X
1424
Einladung des Mühlhäuser Rates zur Beratung wegen der Übergriffe des Bischofs v. Hildesheim, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 4 (1417–1430), Bl. 236 v

X
1426
Die Fehde mit den Herren v. Uslar betr., siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 4 (1417–1430), Bl. 315 v

X
1430
Die Fehde mit denen v. Uslar betr., siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 5 (1430–1445), Bl. 11 v

X
1432 / 1433
Die Fehde mit Curd Berchte, Apel und Gercke Kirchhoff betr., siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 5 (1430–1445), Bl. 62 v u. a.

X
1436 Februar 25
Der Rat v. N. informiert den Rat v. Göttingen in der Angelegenheit einer Fehde, die Heinrich von der Tann mit einigen Göttinger Bürgern führte. Er habe in ernstlicher Unterredung mit diesem erreicht, dass er diese Fehde beende, müsse aber auch zu seinem Recht kommen, Mittwoch nach Reminiscere.
Orig.-Perg.-Ausf.
StadtAGö, Briefe IV 31

X
1454
Die Fehde mit denen v. Hardenberg u. a. betr., siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 7 (1454–1460), Bl. 19 r u. a..

X
1470
Schriften betr. die Feindschaft des Rates zu N. mit dem Bischof v. Halberstadt und Curt v. d. Asseburg und die Teilnahme des Herzogs Wilhelm v. Sachsen zur Beilegung der Irrungen
3 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Hh., Nr. 1070

X
1476
Enth. Bl. 12–16: Die von N. gegen Hansen v. Bischoffhausen, etlicher ihrer abgefangenen Bürger halben
ThHStAW, EGA, Reg. A (Erg.-Reg.), Nr. 104 (fol. 28b, Nr. 99)

X
1481–1485
Irrungen der Stadt Nordhausen mit den Grafen von Honstein, Schwarzburg und Stolberg
Siehe unter 1. 2. 0., **HStADD**, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368

X
1486
Churfürst Ernst zu Sachsen verwarnet die Unterthanen bey schwerer Ungnade und Straffe Leibes und Guths, ingleichen auch die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, in Bereitschaft zu sitzen und auf fernere Erforderung gerüstet zu folgen.
ThHStAW, EGA, Reg. R, fol. 4a IV Vol. I, Bl. 119

X
1543[86]

[86] Zur Fehde zwischen der Stadt und „den Buschen“, die der Stadt offenbar große Schwierigkeiten gemacht haben, siehe auch bei den Jahren 1543 und 1544 unter 1. 2. 6. 4.

Die Misshandlung des Stadtschreibers zu N., Michael Meyenburg, betr., der auf der Rückreise von Erfurt von dem Nordhäuser Heinrich Busch und dessen Komplizen überfallen, geschlagen und verschleppt wurde
Enth. Bl. 29–40 Schreiben des Hauptmanns vom Grimmenstein bei Gotha an Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen sowie von diesem an seinen Hauptmann, sowie Beschwerdebriefe des Nordhäuser Rates.
ThHStAW, EGA, Reg G, Nr. 11 Pt. 2, 1543

X
1544 Februar 24[87]
Der Rat v. N. bittet den Rat v. Braunschweig um Unterstützung in der Fehde gegen Heinrich und Jost Busch
Orig. Perg.-Ausf.
Wir haben euch vorschiner Zeit geschriben, und neben einem gedruckten unserm bericht, wie verretterlich und strassenreuberisch Heinrich und Jost Die Pusche genent, midt uns gehandelt, und unter dem schein eines keiserlichen geleits uns befehden, rauben, verrathen und zu morden gedencken.
StadtAB, B IV 2g Nr. 10, Bl. 226
Zu Jobst und Heinrich Busch siehe auch RKG, 1544 und 1548–1552.

X
1553
Schreiben derer v. N. eines Fehdebriefes wegen, der ihnen von Markgraf Albrecht v. Brandenburg durch einen Trommler überschickt worden
Enth. 13 Bl., darunter 4 Orig.-Schreiben, beh. Ausf., des Rates v. N. aus dem Jahre 1553 an Hzg. Johann Friedrich d. Ä. wegen bedrohlicher Kriegsrüstung und eines Fehdebriefes, ihnen durch einen Trommler überschickt.
ThHStAW, EGA, Reg. C, Nr. 124

X
1702–1704
Korrespondenz des Hzgs. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg: Enth. Aufbringung der Kreiskontingente der Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen sowie den Antrag des Königs Friedrich I. in Preußen an die genanten Städte auf Übernahme und Vertretung ihres Kontingents an Mmannschaften
NLA-HStAH, Celle Br. 13 Nr. 182

X

---

[87] Im Stadtarchiv Nordhausen befand sich unter der Signatur I C 1b 7a ein „Gegenbericht des Rats auf das Lästerbuch von J. und H. Busche“. Siehe auch unter 1. 1. 1., 1548 November 16.

1703–1711
Kursächsische Akte, die Einrückung einiger Königl. preußischer Truppen in die Stadt Nordhausen betr.
HStADD, 10026 Geheimes Kabinett Loc. 2968

X
1740
Kursächsische Akte, die wegen Einrückung fremder Truppen in die Stadt Nordhausen einzuziehenden Erkundigungen betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 5181

X
1760
Zusammenziehung eines Korps von mehreren tausend Mann bei Nordhausen zur Abwehr der Invasion von Truppen der Reichsarmee
NLA-HStAH, Hann. 9e Nr. 306

X
1760 September
Berichte des Amtmannes Vopel in Nordhausen nach Berlin über die Bewegungen und das Verhalten der Truppen des Hzgs. v. Württemberg im Gebiet der Grafschaft Hohenstein und der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 63 Nr. 1191

X
1760 September–Dezember
Berichte des Amtmannes Vopel nach Berlin über die Truppenbewegungen der Franzosen im Gebiet von Nordhausen und der Grafschaft Hohenstein sowie über Kontributionen und Fouragelieferungen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 63 Nr. 1195

X
1792–1795
Kanzlei in Hannover: Die Übernahme von Kontingenten anderer Reichsstände zur Reichsarmatur gegen Frankreich, nämlich der Reichsstädte Bremen, Nordhausen, Mühlhausen, von Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold usw.
NLA-HStAH, Hann. 92 Nr. 1514

X
1793
Kanzlei in Hannover: Formation des Reichskontingents, Stellung des Osnabrücker, Mühlhäuser und Nordhäuser Kontingents sowie für Schaumburg-Lippe
NLA-HStAH, Hann. 38 E Nr. 19

X
1795
Kursächsische Akte, den Durchmarsch des Reichs-Kontingents der Reichsstadt Nordhausen durch hiesige (kursächsische) Lande betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 6465

X
1802 Juni–1803 Oktober
Marsch der preußischen Truppen zur Besitzergreifung des Eichsfeldes sowie der Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 63 Nr. 2434

X
1802
Militärakten über die Okkupation des Eichsfeldes und der Städte Nordhausen und Mühlhausen, den Marsch und die Verpflegung der dazu bestimmten Truppen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. I Nr. 1

X
1802
Zivilakten über die Okkupation des Eichsfeldes, der Städte Nordhausen und Mühlhausen und den Marsch und die Verpflegung der dazu bestimmten Truppen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. I Nr. 2

X
1803
Der Kantonextrakt des zum heiligenstädtischen Kammerdepartement gehörenden Fürstentums Eichsfeld (Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen)
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 I H Nr. 4

1. 10. 2. Einquartierungen und Kontributionen

Siehe dazu den Briefwechsel mit Mühlhausen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges unter 1. 2. 6. 1. und 1. 2. 6. 2.

X
1677–1680
Korrespondenz des Hzgs. Georg Wilhelm v. Braunschweig-Lüneburg: Enth. Beschwerden der Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen bei Hzg. Georg

Wilhelm als Kreisobristen des niedersächsischen Reichskreises über die Höhe der ihnen auferlegten Quartierlasten
NLA-HStAH, Celle Br. 13 Nr. 234

X
1688
Hzg. Ernst August v. Braunschweig-Lüneburg: Instruktion für den General-Leutnant v. Podewils zur Einrichtung der Quartiere in den Stiftern Fulda usw. und den Reichsstädten Mühlhausen und Nordhausen
NLA-HStAH, Cal. Br. 16 Nr. 653

X
1707–1710
Geheime Räte zu Hannover: Interzession für die Reichsstadt N. bei den Grafen v. Schwarzburg-Rudolstadt wegen Belastung ihrer Klostergüter zu Uthleben und Bielen mit Einquartierung
NLA-HStAH, Hann. 93 Nr. 890

X
1760
Gesuch des Magistrats zu N. um Befreiung von der Verpflegungskommission der Alliierten Armee, 30 Wagne und ebensoviel Proviant Knechte zu stellen
NLA-HStAH, Hann. 9e Nr. 510

1. 10. 3. Werbungen und Desertionen

X
1668 Februar
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Schreiben der Reichsstadt N. wegen dort aufgetauchter spanischer Werber
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 3589 b

X
1690
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle betr. das Ansuchen des Pfalzgrafen Carl bei Rhein bei Hzg. Georg Wilhelm als Kreisobersten um die Erlaubnis, in Mühlhausen und Nordhausen Rekruten zu werben
10 gez. Bl.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 14

X
1756
Preußische Akte wegen des Verbots preußischer Werbung in der Reichsstadt Nordhausen, ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (verschnürtes Paket, mehrere Faszikel, ohne Titel, ohne Blattz.)

X
1782 Mai–September
Preußische Werbung in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 63 Nr. 1885

X
1796 September–1797 Juni
Englische Werbungen in den Reichsstädten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 63 Nr. 2133

X
1798
Kursächsische Akte, die mit dem Magistrat zu Nordhausen wegen Zurücklieferung der Deserteure, Pferde, ingl. der Armatur-Equipage und der Lederwerks-Stücke getroffene Übereinkunft betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 6467

1. 11. 0. Kirchen und Schulen, Kunst und Wissenschaft

1. 11. 1. 0. Kirchen und Kapellen allgemein[88]

X
1712, 1806
Historische Nachrichten vom Konsistorial-, Kirchen- und Schulwesen zu Nordhausen
Enth. Bl. 1–23 Bericht des Magistrats vom 6. Juni 1806 über die bisherige Kirchenverfassung; Bl. 25–50 folgen Abschriften wichtiger kirchlicher Dokumente

[88] Robert Treutler, Kirchen in Nordhausen. Ein Streifzug durch das kirchliche Leben, Nordhausen 1997

ab 1712, so z. B. Bl. 28 das Ordinations-Formular des Pastors Primarius; Bl. 59 f Nachweisung der Parochial- und Hospitalkirchen zu N.; Bl. 61–71 Nachweisung der Gehälter der sämtlichen lutherischen Prediger, Küster, Organisten und anderer Kirchenbedienten.
100 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, VIII A Nr. 29

X
1803
Die Konsistorialverfassung in der Stadt Nordhausen und Anstellung der Prediger und Küster
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. VI Nr. 7

X
1803
Die Festtage im Fürstentum Eichsfeld und in den Städten Nordhausen und Mühlhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. VI Nr. 11

1. 11. 1. 1. Pfarrkirche St. Nicolai

X
1444 Juni 24
Quittung über sechseinhalb Schock Groschen alten Geldes, bezahlt vom Rat v. Sondershausen, für eine Vikarie in der Pfarrkirche St. Nicolai zu N., am St. Johannistag
Orig., Perg., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1485 November 26
Theodericus Drusing, Vikar der Pfarrkirche St. Nicolai in N., bekennt, dass die Räte zu Sondershausen, Frankenhausen und Greußen einen Zins von 11 Gulden bezahlt haben, Sonnabend nach Elisabeth.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1486 November 16

Theodericus Drusing, Vikar der Pfarrkirche St. Nicolai zu N., quittiert den Räten v. Frankenhausen, Sondershausen und Greußen die Bezahlung eines Zinses von 11 rh. Gulden, *Donstag* nach Briccii.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1488 Juni 2
Quittung des Johann Holtzapphel, Vikar in der Kirche St. Nicolai, für Graf Günther d. Ä. v. Schwarzburg über bezahlte 11 rh. Gulden, Montag nach Trinitatis
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1499 Januar 9
Adelarius Hotterman, Vikar des Altars Corporis Christi der Kirche St. Nicolai zu N. quittiert der Stadt Sondershausen über 5 Gulden Zinses, Mittwoch nach Erhardi.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1511–1609
Vormünder und Vorsteher der Pfarrkirche St. Nicolai quittieren der Gemeinde [Nieder-] Sachswerfen und der Stadt Kelbra die Zahlung eines Jahreszinses.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 121–124

X
um 1522
Magister Jacobus Oethe[89], Pfarrer an St. Nicolai, an den Kanzler und Sekretär des Grafen v. Schwarzburg, *in die Joannis Apostoli*
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1550 Januar 6

[89] Das Anliegen, das Oethe verfolgte, sowie das Entstehungsjahr des Schreibens sind unklar. Da er sich hier als Magister bezeichnet, dürfte das Schreiben aus der Zeit vor 1523 stammen. Dr. Jacob Oethe, ein Nordhäuser, Sohn des Bürgermeisters Andreas Oethe, war bereits Pfarrer an St. Nicolai, als er im Oktober 1523 die theologische Doktorwürde in Wittenberg erlangte. Später war er Pfarrer in Frankenhausen.

Wiederkäufliche Verschreibung der Gemeinde Schernberg an Melchior v. Ache des Altars St. Andreae der Pfarrkirche St. Nicolai zu N. über 50 Gulden Kapital und 2 ½ Gulden jährlichen Zinses.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3637

X
1586 Dezember 12
Andres Michell und Christoph Stölzener, Vormünder der Kirche St. Nicolai in N., quittieren dem Rat zu Erfurt über 16 Gulden, 16 Groschen, 9 Pfennig Zinsen, die am 25. Mai und 25. November fällig sind.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1391

X
1713 Januar 31
Bittschreiben der Vorsteher und Pastoren der Kirche St. Nicolai an den Rat der Stadt Goslar, den Wiederaufbau der Kirche und der anderen der Gemeinde gehörenden Gebäude finanziell zu unterstützen und die vor einiger Zeit gesammelten Gelder zu übersenden, mit eigenhändiger Unterschrift von Johann Pauland, Kirchenvorsteher, Johann Nicolaus Rohrmann, Ministerii Northusensis Primarius und Philip Jacob Lesser Diacon; Konzept einer Antwort des Rates von Goslar mit der Ankündigung, das gesammelte Geld, 68 Taler 4 Pfennig, sofort zu übersenden, expediert am 13. Februar 1713; Dankschreiben des Vorstehers und der Pastoren von St. Nicolai, *weiln denn die colligirten Gelder, so in Summa 68 Taler 4 Pfennig, uns auf der Post wohl eingehändiget worden*, mit eigenhändiger Unterschrift von Johann Pauland, Johann Nicolaus Rohrmann und Philipp Jacob Lesser, vom 17. Februar 1713
StadtAG, B 4616 Bittgesuche abgebrannter Städte (1703–1748), ungez. Bl.

X
1714 Juli 5
Acta, Collecten betr., welche für Auswärtige, Abgebrannte, wie auch zu Kirchen- und Schulreparaturen nachgesucht und z. T. bewilligt worden
Enth. Bl. 71 und 73 Bittschreiben des Pastors primarius Johann Nicolaus Rohrmann und des Vorstehers der St.-Nicolai-Kirche, Johann Pauland an Graf Christian Ernst von Stolberg-Wernigerode. Darin u. a.:
Ew. Hochgräffl. Gnaden können wir ohnumgänglich supplicando nicht verhalten, in welchen erbarmenswürdigen Zustand land kundigermaßen hiesige ohne dem sonst hart bedrängte Stadt durch die zweymahlige übergroße Brände vor 2 und 4 Jahren vollends gesetzet worden, und wie darbey sonderlich die Hauptkirche St. Nicolai zu zweyenmahlen biß auf das bloße Gewölbe und deren zugehörigen sämtl. Pfarr- und Kirchenhäuser zu Grund aus durchs Feuer verlohren gangen sind.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 49 Fach 1–3 Nr. 2

X
1726 August 7
Konzept eines Schreibens des Rates der Stadt Goslar an Bürgermeister und Rat der Stadt N. mit der Ankündigung einer Kollekte in allen Kirchen Goslars am 10. Sonntag nach Trinitatis 1726: *auf Ew. Weißheit wohl eingetroffenes haben wir in dienstfreundl. Antwort zu melden, unsere Schuldigkeit erachtet, was maßen wir zwar herzlich wünschen möchten, in angenehmen Begebenheiten unsere Dienstbereitwilligkeit zu erweisen, nachdem aber dero guten Stat und besonders der St. Nicolai Kirche leider das gemeldte große Unglück betroffen, haben wir nicht ermangelt, wegen der begehrten Collecte nach dem hiesigen Ohrts in dergleichen Fällen hergebrachten Observanz dii Verordnung ergehen zu laßen, damit auf den 10. Sontag post Trinitat., weilen es wegen der einfallenden braunschweig. Meße füglicher nicht eher geschehen kann, in allen Kirchen die Becken an den Kirchthüren ausgesetzet, und den Sontag, vorhero die Eingepfarreten zu mitleidiger Beysteuer è suggestibus auffgemuntert werden sollen, und werden wir sodan das colligirte quantum Ew. Weißheiten einzusenden unvergeßen bleiben*, 7. August 1726; Antwortschreiben des Nordhäuser Rates vom 29. August 1727 (!); Konzept eines Schreibens des Rates v. Goslar mit der Ankündigung, 50 Reichstaler übersenden zu wollen, expediert den 19. September 1727; Dankschreiben des Rates der Stadt N., auch im Namen der Kirchenvorsteher v. St. Nicolai, für die übersandten 50 Reichstaler, 10. Oktober 1727
StadtAG, B 4616 Bittgesuche abgebrannter Städte (1703–1748), ungez. Bl.

1. 11. 1. 2. Pfarrkirche St. Blasii

X
1234 [Ende Juni–Anfang Juli. Altenburg]
König Heinrich [VII.] gibt der Reichspropstei Nordhausen zum Ersatz für die gelegentlich ihrer Reform von seinem Vater für das Reich vorbehaltenen Stadt N. das Patronatsrecht über die Pfarrkiche St. Blasii in N.
Altenburger UB, 1955, nr. 130, S. 100

X
1303 Juni 8
Gerhard, Erzbischof v. Mainz, befiehlt den Beamten der Jechaburger Propstei, das Fest des heiligen Blasius dort zu begehen, wo der Heilige Patron ist, d. h. in Mühlhausen und Nordhausen, Abschrift im Staatsarchiv Dresden.
UB der Deutschordensballei Thüringen, Nr. 677, S. 567

X
1549–1606

Miszellen betr. fremde Klöster, darin auch N.
Enth. Bl. 41 Quittung der Vorsteher und Altarleute der Kirche St. Blasii Georg Heise und Georg Melle über den Empfang von 3 ½ Gulden Zins an den Rat v. Heringen den 12. Februar 1606; ebenso von Heinrich Sommer und Wilhelm Will an den Rat v. Heringen über den Empfang von 5 Gulden Zins, Donnerstag nach Cantate 1555; ebenso über den Empfang von 7 Schock Zinsen durch Heinrich Sommer und Hans Paulon an den Rat v. Heringen, Sonnabend nach Cantate 1549; desgleichen durch Heinrich Sommer und Andres Brun, Mittwoch nach Exaudi 1551.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2

X
1571 Oktober 9
Interzessionsschrift des Rates zu N. an die Grafen zu Schwarzburg wegen 16 Gulden jährlicher Zinsen, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Blasii zu N. zu fordern haben. Siehe unter 1. 2. 1.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27, Bl. 18 / 19

X
1573 März 16
Interzession des Rates zu N. wegen der Zinsen, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Blasii von Graf Hans Günther zu Schwarzburg zu fordern haben, Siehe unter 1. 2. 1.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27, Bl. 22 / 23.

X
1586
Zinsforderung der Altarleute Johann Taute und Martin Schieferdecker, Nordhausen, von der Kirche St. Blasii zu N.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3508

X
1591 Januar 24
Merten Schiefferdecker und Christoff Engelbrecht, Vorsteher der Kirche St. Blasii, quittieren dem Christoff Kirchberger, gräfl. schwarzburgischen Land-Rentmeister, über 22 Schock 6 Groschen Zinsen.
beh. Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

1. 11. 1. 3. Pfarrkirche St. Petri

X

1518–1534
Quittungen für gezahlte Zinsen an die Kirche St. Petri
Enth. Bl. 54 Quittung des Liborius Schreyber, Vikar des Altars St. Anna in der Kirche St. Petri über bezahlte 11 Gulden Zins durch Rentmeister Wilhelm Reiffenstein für den Grafen v. Stolberg, Freitag nach Catherine virginis 1518; ebenso Bl. 55 für 20 Gulden, Sonntag St. Matthie 1527; Bl. 58 v Quittung der Altarleute Hans Hesse und Hans Hune über 10 Gulden Zins am Freitag nach des heiligenWarlichnamstage 1534
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10

X
1534–1555
Quittungen der Altarleute und Vormünder der Pfarrkirche St. Petri über gezahlte 20 Gulden Jahreszins für den Rentmeister von Stolberg
Bl. 1–16 von Hans Winckler und Hans Branderoth, 1534–1539; Hans Leuterodt und Hans Wynkeler 1540 und 1541; Hans Leuterodt und Andreas Welcker 1545 und 1546; Hans Leuterodt und Cyliax Kener 1549; Andreas Reuscher und Cyliax Kenner 1550; Melchior Vetter und Celiax Kenner 1554 und 1555; Curt Cramer, Melchior Vetter und George Pfeiffer ebenfalls 1555
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 19 Fach 6 Nr. 9

X
1537–1551
Klöster und Klosterschulen. Miszellen betr. fremde Klöster, u. a. N.
Enth. Bl. 39 Quittung der Vormünder und Altarleute der Kirche St. Petri über den Erhalt eines Zinses von 10 Gulden vom Grafen v. Stolberg, Mittwoch nach Dionysii 1537; Bl. 40: Andreas Küster und Celiax Kenner, Vormünder der Pfarrkirche St. Petri, bekennen, 10 Gulden Zins vom Rentmeister zu Stolberg Jost Rothe erhalten zu haben.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Nr. 1 Vol. 2

X
1556–1592
Klage der Pfleger, Altarleute und Vorsteher der Kirche St. Petri zu N. gegen die Grafen v. Stolberg wegen nicht gezahlter Zinsen seit 1556; Mandat Kaiser Rudolfs II. vom 18. April 1592. Das kaiserliche Kammergericht fällte am 17. Februar 1567 das Endurteil, dass die beklagten Grafen den jährlichen Zins zu erstatten und auch künftig zu zahlen hätten, jedoch nur auf 5 % zu rechnen. Jedoch waren 25 Jahre vergangen, ohne dass die Grafen gezahlt hätten. Bei Strafe von 10 Mark lötigen Goldes wird den Grafen befohlen, alle schuldigen Zinsen zu bezahlen. Diese betragen von 1556 bis 1590 350 fl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 19 Fach 6 Nr. 9, Bl. 18–25

X
1572 April 21
Interzession des Rates zu N. wegen 10 Gulden Zinsen von 200 Goldgulden Kapital, welche die Altarleute der Pfarrkirche St. Petri daselbst von Graf Hans Günther zu Schwarzburg zu fordern haben.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27, Bl. 20 / 21

X
1665 Januar 24
Quittung der Kirche St. Petri zu N. für den Grafen v. Schwarzburg über 200 Gulden Kapital und die davon rückständigen Zinsen.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4724
Siehe auch Prozesse am RKG: 1565–1567, 1590, 1593–1594, 1598.

1. 11. 1. 4. Pfarrkirche St. Jacobi[90]

X
1456 Januar 5
Quittung Dietrichs v. Heygenrode, Priesters und Domherren zu Jechaburg und Vikar des Heilig-Kreuz-Altars in der Kirche St. Jacobi zu N., für Ulrich v. Brücken, schwarzburgischer und stolbergischer Vogt zu Heringen, wegen gezahlter 3 Mark Zinses aus dem Dorfe Auleben
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 112 / Film-Nr. 4379, Bl. 260 r–261 r, Nr. CCCX

X
1457 November 13
Kirche St. Jacobi in N.: Wiederkäufliche Verschreibung der Städte Sondershausen und Greußen an Thiele Werter zu N. über 50 Mark Silber und 25 Schock Groschen jährlicher Zinsen, Sonntag nach Martini
ThStAR, Sondershäuser U, ohne Reg.

X
1487 Dezember 4
Johann Weyner, Vikar des Altars des h. Kreuzes in der Pfarrkirche St. Jacobi zu N., quittiert dem Rat v. Greußen die Bezahlung eines Jahreszinses von 8 Gulden, Dienstag, St. Barbara.
Orig., Pap., ungez. Bl.

---

[90] Beiträge und Fotos zur Geschichte der St. Jacobikirche, Nordhausen. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 13, Nordhausen 2004

ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1528 Oktober 13
Quittung der Altarleute und Vormünder der Pfarrkirche St. Jacobi zu N. über 25 Schock jährlicher Zinsen für die Städte Sondershausen und Greußen, Dienstag nach Dionysii
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1573 Dezember 3
Der Rat der Stadt N. interzediert bei den Grafen v. Schwarzburg wegen der Zinsen, welche die Vormünder der Spende der *sundersiechen* Leute zu St. Cyriaci et Elisabethae, desgl. die Altarleute der Kirchen St. Blasii et Jacobi, auch die Schulherren, an dem Salzzolle zu Frankenhausen zu fordern haben.
Perg., beh. Ausf.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4110
Siehe auch RKG, 1744–1745: Johann Christoph Erich Lerche und Martin Curth als Vorsteher der Kirche St. Jacobi; sowie RKG 1700 und 1700/1729.

1. 11. 1. 5. Kapellen (St.-Ägidien u. a.)

X
1416 April 11
Heinrich Graf v. Honstein, Herr zu Heldrungen, und Friedrich, Graf und Herr zu Beichlingen, verkaufen der Kapelle St. Ägidii außerhalb des alten Tores zu N., 12 rh. Gulden ewiger Zinsen, am Palmabend.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1404

X
1504 November 14
Kapelle St. Georg: Quittung des Vikars Hermann Pfeiffer
Ich Hermannus pheyffer vicarius des altars unser libenn frawenn in Sant Georg. Capellenn zcue Northusenn bekenne das mir die Ersamen Schultheysenn heimborgenn unnd gemeinde zcue Gerspich zcwü margk Northuser phennige als mir uff martin nechst vorgangenn betagt gutlich und woll zcue dangk bezalt unnd vorgnügt habenn, Donnerstag nach Martini.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 52

1. 11. 2. Geistliche[91]

X
um 1522
Magister Jacob Oethe, Pfarrer an St. Nicolai, siehe unter 1. 11. 1. 1.

X
1524
Justus Jonas, siehe unter 1. 6. 1. 2.

X
1568–1576
Martin Burggrav, siehe unter 1. 2. 1.
Johannes Lappe, Pfarrer zu St. Petri, siehe unter 1. 2. 1.

X
1569
Johannes Lappe, Pfarrer zu St. Petri, siehe unter 1. 6. 1. 2.

X
1597–1600
Prozess am RKG, Magister Johannes Riger, Pfarrer auf dem Frauenberg

X
1650, **1656**
Johann Sandthagen, Diakon, siehe unter 1. 6. 1. 2.

X
1713
Philipp Jacob Lesser, Diakon an St. Nicolai, siehe unter 1. 11. 1. 1.

X

---

[91] Hermann Heineck, Magister Johann Heinrich Kindervater. Der Roland von Nordhausen, Nr. 3, Nordhausen 1927; Ernst Koch, Anton Otho. Weg und Werke eines Lutherschülers. In: Herbergen der Christenheit, Bd. XIII, 1981/82, Berlin 1982, S. 67–92; Peter Kuhlbrodt, Justus Jonas und Nordhausen. In: Justus Jonas 1493–1555. Beiträge zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages, Nordhausen 1993, S. 22–38; Andreas Lesser, Friedrich Christian Lesser (1692–1754) und seine Vorfahren, insbesondere die Pfarrerfamilien Maior, Rothmaler und Sagittarius und die Familien Neefe und Stromer. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 2, München 1992

1713, 1714
Johann Nicolaus Rohrmann, Pastor primarius, siehe unter 1. 11. 1. 1.

X
1744–1745
Prozess am RKG, Vorsteher der Kirche St. Jacobi und Pfarrer Friedrich Christian Lesser

X
1746 September 28
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei, Angelegenheiten des Konsistoriums in Blankenburg. Darin Bl. 80 v, Bl. 81 v / r, Bl. 82 v, Bl. 83: Schreiben des Pfarrers Friedrich Christian Lesser im Namen des Vorstandes der Kirche St. Jacobi an den Hzg. v. Braunschweig mit der Bitte um Abgabe von Quadersteinen aus der Kirchenruine Walkenried für den Neubau der St. Jacobi-Kirche in N.
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 19758

X
1765–1775
Magister Johann Heinrich Christian Hüpeden, Pastor zu St. Jacobi: Gesuche an die preußische Regierung wegen Überlassung von Land, siehe unter 1. 7. 6.

X
1784
Johann Konrad Heye, Pfarrer an der Frauenberger Kirche, siehe unter 1. 6. 1. 2.

1. 11. 3. Religionsfragen[92]

[92] Friedrich de Boor, Der Nordhäuser Gesangbuchstreit 1735–1738. Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung im Kampf um das rechte Gesangbuch. In: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neuen Protestantismus (Jahrbücher zur Geschichte des neuen Protestantismus, Bd. 1), Bielefeld 1974, S. 100–113; Bernd Moeller, Einige Überlegungen zur Geschichte der Reformation in der Reichsstadt Nordhausen. In: Justus Jonas 1493–1555. Beiträge zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages, Nordhausen 1993, S. 16–21; Hans-Günter Leder, Vom Humanismus zur Reformation – Der Weg Justus Jonas' auf die Seite Luthers und der Reformation. In: Justus Jonas 1493–1555. Beiträge zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages, Nordhausen 1993, S. 39–54; Ernst Koch, „Eine junge Henne unter den Raubvögeln". Die Reformationsbewegung in Nordhausen im 16. Jahrhundert. In: Zschr. des Vereins für Thüringische Geschichte, Bd. 56, Jena 2002, S. 223–234

X
1530 August 7
Behandlung der Haltung Nordhausens auf einer Versammlung evangelischer Stände in Frankfurt am Main, 8. Sonntag nach Trinitatis
Die vonn Northawsen betreffend wirt bewogenn Nachdem im vermeinttenn Augsburgischenn abschiede die von Northawßen Als die dorin mit gewilligt underschriben erfunden worden Daß man sich bey Ine erkunde welcher gestalt Nemlich ob durch Ire gesandttenn mit wissenn unnd auß befelich oder on Iren wissen von anderen sollche Verwilligung unnd underschreibenn geschehen
StadtAB, B III 5 Bd. 1, Bl. 84 v / r (Verhandlungen z. Z. des Schmalkaldischen Bundes)

X
1531 Dezember 6–7
Verhandlungen des Schmalkaldischen Bundes in Nordhausen
StadtAB, B III 5 Bd. 1, Bl. 124 v–128 r

X
Tagung der Evangelischen Stände in Nordhausen, Schmalkaldischer Bund
1531 Dezember 8
Landgraf Philipp v. Hessen an die Stadt Göttingen: Er spricht im Auftrag der Stände eine Einladung aus zur Tagfahrt, welche auf des Kurfürsten von Sachsen und anderer Einigungsverwandten Betreiben zum 19. Dezember nach Frankfurt ausgeschrieben wurde, Freitag nach Nicolai
1531 Dezember 9
Schreiben der Stadt Einbeck an die Stadt Göttingen mit der Information, dass sie von den zu N. versammelten Evangelischen Ständen Schriften erhalten habe und dass Göttingen wahrscheinlich gleichlautende zugehen werde. Bitte um Unterredung, Sonnabend nach Nicolai.
StadtAGö, Acta Reformatoria I, Orig. Nach: Urkunden der Stadt Göttingen aus dem XVI. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte von Braunschweig-Lüneburg 1500–1533, v. A. Hasselblatt und G. Kaestner, Göttingen 1881, Nr. 597 (S. 296) und 598 (S. 296)

1532 Mai 7
Abschied der Evangelischen Bundesverwandten auf dem Tage zu Schweinfurt
Es solle in Braunschweig dahin gewirkt werden, dass die Gelder gemäß dem ersten Abschied von Nordhausen in Magdeburg eingezahlt werden.
StadtAGö, Acta Reformatoria III, Lib. Cop. C, Bl. 15 b; nach: Urkunden der Stadt Göttingen (1881), Nr. 623 (S. 308 f.)

X

1548 Juni 27
Anfrage des Rates zu M. wegen der Haltung zum Interim, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 18 (1545–1548), Bl. 373 r

X
1548 Juli 22
Stellung der Stadt Nordhausen zum Interim: Der Rat zu N. an Kf. Moritz wegen des Interims
Der Kaiser haz ihnen den Ratschlag zugeschickt, den alle Stände des Reichs in Augsburg beschlossen haben sollen. Darauf hat man aber von ihnen ein Ja oder Nein ohne Disputation verlangt. Sie haben ihre Bürgerschaft gefragt, die erklärt hat, **dass etliche Artikel des Interims ihrer erkannten Religion und dem Wort Gottes zuwider sind, weswegen sie nicht einwilligen können**. Sie haben erfahren, dass der Kf. gegen das Interim Versicherung eingegangen ist und dass in den umliegenden Landen des Kf., der Grafen, in Erfurt und Halle nichts geändert worden ist. Bei Nichtannahme ist ihnen gedroht worden, einem großen Fürsten Befehl gegen sie zu geben. Daher bitten sie den Kf. in größter Not um Rat. Er möge jetzt und immer ihr gnädiger Schutzfürst sein.
Ausf., gesiegelt
PKMS 4, S. 94 (Nr. 47), nach HStADD, Geh. Rat (Geh. Archiv) Loc. 10297

X
1548 November 11
Der Rat zu N. an Ludwig Fachs[93] wegen des Interims
Da sie merken, dass der Kaiser auf die Durchführung des Interims in allen Territorien dieses Landes drängt, aber für das Interim nichts geschieht und das auch gegen ihr Gewissen geht, bitten sie ihn um Rat, damit sie sich danach christlich halten können.
Ausf., gesiegelt
PKMS 4, S. 94 (Nr. 47 a), nach HStADD, Geh. Rat (Geh. Archiv) Loc. 10298

X
1555
Schriften betr. die Gebrechen zwischen den Predigern zu N. und die Abordnung des Dr. Schnepf dahin zur Beilegung derselben
1 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Hh, Nr. 1150

X

[93] Dr. Ludwig Fachs, Prof. jur. und Bürgermeister zu Leipzig, albertinischer Rat, von Sommer 1548 bis März 1549 Kanzler (1497−1554)

1555
Notel über einen fürstlichen Befehl und Schreiben an die Räte zu Erfurt und Nordhausen, das bei ihnen gedruckte Büchlein des Justus Menius *nicht an tagk kommen zu lassen*.
4 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 216

X
1555–1570
Schreiben wegen des Streites der Nordhäuser Geistlichkeit
Enth. Bl. 1–69 1. Gesuch des Rates zu N. um Abordnung des Dr. Schnepf und des Justus Menius zur Beilegung des Streits, 1555; 2. Brief Melanchthons an Johann Sigelius; 3. Schreiben des Rates an die Hzge Johann Friedrich den Älteren usw. wegen Entsendung des Dr. Erhard Schnepf und Justus Menius, 1555; 4. Schreiben Melanchthons an den Rat v. N.; u. a. Schreiben des Rates v. N. an Hzg. Johann Wilhelm wegen des Antonius Otho und Andreas Fabricius, 28. November 1568; Vormünder und Altarleute der Kirche St. Nicolai an den Rat aus Anlass der Berufung des Martin Burggrav, 1. September 1569; Ersuchen des Rates v. N. an Hzg. Johann Wilhelm v. Sachsen, Martin Burggrav noch eine gewisse Zeit lang in N. zu belassen, 4. September 1559; Antwort des Hzg. v. 11. September 1569; Martin Burggrav *Superintendens Northus. et Pastor D. Nicolai unndt Exul Christi* an Herzog Johann Wilhelm *am 13. tage Aprilis in Eyle zu Weymar, Anno Christi 1570*.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 222

X
1563 Februar 7
Schreiben des Kanzlers Dr. Christian Brück an Hzg. Johann Friedrich den Mittleren wegen einer *gantz beschwerlichen Schrift* der Nordhäuser Prädikanten, die sie an den neuen Kaplan zu Weimar, Basilius Michael, und seinen Mitkollegen gerichtet, *daß sie sich an der enturlaubten Pfarrer und Capläne stadt gebrauchen ließen*, Coburg, den 7. Februar 1563; ferner Bl. 59–61 Konzepte v. Schreiben Hzg. Johann Friedrichs u. a. an den Rat v. N.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 386

X
1568–1570
Beziehungen der Grafen v. Schwarzburg zur Stadt N., vorzugsweise in geistlichen Angelegenheiten
Enth. Bl. 1 / 2: Bitte des Rates zu N. an die Grafen Günther und Hans Günther v. Schwarzburg, dem Kanzler Apollo Wiegand zu erlauben, der Handlung etlicher vornehmer Theologen mit den Prädikanten in N. beizuwohnen, 7. Dezember 1568; Bl. 3 / 4: Kreditiv des Rates zu N. für Dr. Nicolaus Luder, der von Graf Hans Günther abgeschickt wurde, um etliche Prädikanten zu leihen, 25. März 1570; Bl. 5 /

6: Bericht des Rates an die Grafen, dass er auf kaiserlichen Befehl seinem Prädikanten Martin Burggrav und dessen Anhängern Urlaub und Consilium abeundi gegeben habe. Bitte des Rates, ihm auf 14 Tage oder länger einige Prädikanten zu leihen, 7. April 1570; Bl. 7 / 8: Schreiben des Rates an die Grafen wegen Leihung etlicher Prädikanten, 13. April 1570; Bl. 9 / 10: Bitte des Rates an die Grafen, ihm Prädikanten zu leihen, um die Adhärenten des Burggrav beurlauben zu können, 14. April 1570; Bl. 11 / 12: Bitte des Rates an die Grafen, ihm die auf einen Monat geliehenen Prädikanten noch einen Monat zu belassen, 6. Mai 1570; Bl. 14 / 15: Bitte des Rates an die Grafen, Thomas Kramer, Nicodemi Kramers Bruder, wie auch M. Telemann, Pfarrer zu Bila, auf Pfingsten ihm verabfolgen zu lassen, 8. Mai 1570; Bl. 16 / 17: Schreiben des Rates an Graf Hans Günther, dass er, der Rat, von dem Stadtprediger v. Sondershausen, Magister Christoph Hellmerich, angehört, wie ihr gewesener Diakon Johannes Lappe, Ihre Gräfliche Gnaden injurieret, weswegen er enturlaubt werden solle, 18. September 1570.
26 gez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27

X
1571
Kurzer historischer Bericht des schrecklichen und erbärmlichen Zwiespalts zwischen den Prädikanten in N., samt einfältiger Erzählung der Früchte, so daraus erfolgt. Voran ein Anschreiben der exulierten Philipp Hanckel und Eustachius Michel
73 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 225

X
1572
Beschwerde des Kupferschmiedes Eustachius Michel zu Weimar gegen die Verjagung aus N. in Folge der majoristischen Irrungen
5 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. N, Nr. 799

X
1572 Mai 3
Antwort des Rates v. Erfurt auf eine Anfrage des Nordhäuser Rates nach dem Hausgerät des Martin Burggrav, siehe unter Libri communium, 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–18/1 (1572–1573), ohne Blattz.

X
1577 August 31
Anfrage des Rates v. M. beim Rat v. N. wegen des vom Kurfürsten angesetzten Tages in Sangerhausen und die Haltung der Mühlhäuser Geistlichkeit und des Rates,

insbesondere des Superintendenten Sebastian Starcke, zu den religiösen Fragen, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 30 (1574–1578), Bl. 254 v / r

X
1577 Oktober 14
Anfrage des Rates v. M. bei Celiax Ernst, honsteinschem Hofrat, wegen der Formulae Concordiae in Religionssachen, durch die kurfürstlichen Räte auf dem jüngst gehaltenen Tag zu Sangerhausen exhibiert, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 30 (1574–1578), Bl. 264 v

X
1598 Februar 6
Anfrage des Rates v. M. wegen eines Druckwerkes des Magisters Johannes Pandochaeus, siehe unter 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 34 (1595–1600), Bl. 288 v / r

X
1600 Dezember 4
Anfrage des Rates v. Erfurt wegen des Johannes Pandochaeus, siehe unter 1. 2. 5. 2.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–24 (1599–1601), ohne Blattz.

X
1633 März 23 [Erfurt]
Kontributions-Vertrag zur Unterstützung der evangelischen Sache zwischen den Herzögen von Sachsen, den Grafen zu Stolberg und von Schwarzburg, Heinrich Reuß von Plauen und den Städten Mühl- und Nordhausen
2 Bl.
Orig.-Perg.-U mit 16 Siegeln, wegen Pilzbefalls z. Z. nicht benutzbar
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A VIII Nr. 29

X
1680
Akten betr. das Gesuch des geistlichen Konsistoriums zu N. an das geistliche Konsistorium zu Jena um ein Gutachten über die Frage, ob die Ehefrau des Tuchmachermeisters Nathanael Neander bei ihrer unversöhnlichen und unziemlichen Sinnesart zum heiligen Abendmahl zugelassen werde
12 Bl.
ThHStAW, Konsistorialsachen, B 2920[a]

X
1738

Preußische Akte, betr. ein neues Gesangbuch, welches der Magistrat von Nordhausen einführen ließ
Enth. Relation des Geheimen Rates Pollmann über Differenzen zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft wegen des eingeführten neuen Gesangbuches, Regensburg, 24. November 1738, desgleichen vom 27. November 1738 über Irrungen zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft, darin ausführliches Promemoria, 7 ½ Seiten Umfang; An Pollmann nach Regensburg, das neue Gesangbuch betr., Berlin, den 6. Dezember 1738 (Podewils u. a.)
12 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (verschnürtes Paket, mehrere Faszikel, ohne Titel)

X
1739
Gesangbuchstreit
Geheime Räte zu Hannover: Die Unruhen in N. wegen des neuen Gesangbuches
Enth. Bl. 1 f Schreiben der Räte zu Hannover an den Magistrat v. N. als Antwort auf ein Schreiben des Magistrats vom 5. Februar, Hannover, den 21. Februar. Dieses Magistratsschreiben sei ein neues Zeugnis der *bey dem Stadt-Regiment iederzeit bewiesenen prudenz und Vorsicht, und um so mehr von allen, denen die Wolfahrt der guten Stadt Northausen am Hertzen lieget, zu approbiren, als dadurch eine Quelle verstopffet wird, woraus der Stadt Northausen mehr als auf eine Weise verschiedene höchst nachtheilige Folgen und Weitleufftigkeiten hätten entstehen können*. Bl. 3–6 Magistratsschreiben vom 5. Februar 1739: *Ew. Hochwohlgeb. Excellenzien haben in dero letztern Zuschrift vom 28. Januarii der Gesangbuchs Sache wegen uns ein solches temperament angerathen, welches auch fast auf gleiche Weise von des Herrn Chur Sachß. Gesandtens Excell. zu Regenspurg, als Directore Corporis Evangelici unserm dortigen Agenten ist vorgeschlagen worden, nehmlich daß wir zu baldiger gütlichen Sopirung dieser Sache uns zu einem nochmahligen Anhange von 30 bis 40 alten Liedern, welche sonst in der Kirche am meisten gebräuchlich und bekant gewesen, resolviren möchten. Nachdem Wir nun alle Umstände wohl erwogen und solches gütliche Mittel in so weit als es der Zustand eines eintzigen Bandes leidet, der endlich zur noth noch zwey Bogen mit ohngefehr 30 Liedern faßen möchte, nicht eben für unannehmlich halten, wenn die Sache überhaupt damit gehoben werden kan, So haben wir fürnemblich aus besondern gehorsambsten respect gegen Ew. Hochwohlgeb. Excellenzen uns darzu allenfalß hierdurch anerklähren wollen* [...] *Wir versichern inzwischen gantz gewiß, daß die Anzahl der renitenten in der That so groß nicht sey, als Sie sich etwa angegeben haben, und Wir getrauen uns im Voraus zu assecuriren, daß wenn uns die Nahmen der Subscribenten bekandt gemacht werden solten, der gröste Theil in der Kürtze sein Gesuch, worzu Er etwa listiger Weise induciret seyn mag, freywillig revociren solle, wobey sich vermuthlich mancherley intriquen eüsern dürfften.* Bl. 7 f: Schreiben an den Geheimrat, unterschrieben: *Etliche von denen Interessenten bey*

der rechten Evangel. Lutherischen Lehre Standhafften, und die alten Lieder hochachtenden Bürger alhier, vom 16. Januar 1739 (Namen: George Roscher, Joh. Andreas Mohring, Johann Christian Michaelis, Michael Christian Eilhardt, Christianus Fridericus Pfeiffer, Johann Heinrich Förstemann, Johann Paul Preuß, Johann Heinrich Hentze, Johann Gottfried Wille, August Wolffram, Justus Joachimus Joachimi, Chr. Fr. Mohring, Johann Andreas Bötticher, Johann Gottfried Herbst); Bl. 9–11 Schreiben der Räte zu Hannover an Kommissar Dr. Held v. 21. Februar 1739
Orig.-Ausf., ohne Blattz.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4196

1. 11. 4. Juden[94]

X
1394 November 6
Der Rat v. Hildesheim an den Rat v. N. mit der Bitte um Geleit für den Juden Samson, *Consules Hildensemenses*
StadtA Hildesheim, Hdschr. die Altstadt betr. n. 61, Bl. 16, nach UB der Stadt Hildesheim, hrsg. v. Richard Doebner, 2. Theil, Hildesheim 1886, Nr. 797, S. 468 f.

X
1482
Verhaftung eines in Nordhausen ansässigen Juden durch den gräflich-honsteinschen Vogt K. Reiche siehe unter 1. 2. 0., Irrungen zwischen der Stadt N. und den Grafen von Honstein
HStADD, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (W. A.), Loc. 4368, Bl. 299 und 308

X
1515 [Juli]
Gemeine Artikel auf dem Landtag zu Altenburg

---

[94] Heinrich Stern, Geschichte der Juden in Nordhausen, Nordhausen 1927; Jörg Trenkner, Spuren deutsch-jüdischer Geschichte im mittelalterlichen Nordhausen. In: Jahrbuch des Landkreises Nordhausen 1995, N. 1996, S. 21–30; Peter Kuhlbrodt, Neue Forschungen über den Untergang der Nordhäuser Juden im Jahre 1349. In: NN, 10. Jg. v. 1. November 2001, S. 4–6 [mit weiterführenden Literaturangaben];
Rolf Hecker, Osteröder Juden durften 1630 und 1697 befristet nach Nordhausen kommen und Handel treiben. In: Beiträge, Bd. 30, N. 2005, S. 63–66; Stefan Litt, Joachim Ferber von Nordhausen – Gesandter der deutschen Juden am kaiserlichen Hof ? In: Aschkenas. Zeitschr. f. Geschichte und Kultur der Juden, 9. Jg., 1999, H. 1, Wien-Köln-Weimar 1999, S. 145–150

Juden zu Northausen *ist mit dem ambtman zu Aldenburg davon geredt, hat sein antwort.*
Ernestinische Landtagsakten, Bd. 1, 1902, Nr. 193, S. 113

X
1689 August 7
Schreiben des Rates v. M. an den Nordhäuser Rat wegen einer Klage des Mühlhäuser Schutzverwandten, des Juden Abraham Sußmann, siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 47 (1687–1700), Bl. 108 r / 109 v

X
1689 August 17
Schreiben des Mühlhäuser Rates an den Rat v. N., den Mühlhäuser Schutzverwandten Abraham Sußmann und dessen Sohn betr., siehe 1. 2. 6. 2.
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 47 (1687–1700), Bl. 110 r / 111 v

X
1799–1803
Die Verhältnisse der Juden in Nordhausen
Enth. Bl. 1–3 Anfrage des Interims-Magistrats vom 21. Januar 1803 wegen einer Weigerung der Ellricher Schutzjuden Bacharach, Meyer Gottschalck und Cusel Levi, in N. das von ihnen üblicher Weise geforderte hausiergeld und den Zoll zu zahlen; Bl. 5 Antwort der Regierung in Heiligenstadt, dass diese Juden verpflichtet seien, das gewöhnliche Hausier- und Zollgeld sowie Waagegeld zu entrichten; Bl. 6–8 Bericht des Interims-Magistrats über die Verhältnisse der Juden vom 1. April 1803. Seit den Privilegien Karls V. (21. Mai 1551) und Maximilians II. (14. August 1559) *ist es keinem Juden vergönnt gewesen, in Nordhausen ein Grundstück eigenthümlich zu besitzen oder daselbst zu wohnen, indessen ist es doch mit der Zeit denselben erlaubt worden, in hiesige Stadt zu kommen und ihre Waaren in den Häusern der Bürger feil zu bieten und damit zu hausiren.*
Für diese Erlaubnis welche ein dazu deputirtes Mitglied des Raths denselben mittelst eines gedruckten so genannten Hausierzedels ertheilet, zahlet bey jedesmahliger Ankunft ein Jude 2 gr. Hausiergeld und 2 gr. Geleit- oder Leibzoll, und ein Judenknabe die Hälfte.
Die Juden treiben alhier Wechselgeschäfte und sind diejenigen Leute, welche zeithero die Königlich Preußischen Münzsorten gegen schlechtere fremde Münze alhier eingewechselt und aus der Stadt geschafft haben, sie handeln ferner mit Schnitt- oder Ellenwaren in Seide, leinen, Baumwolle und Wolle, mit kurzen Waaren und dergleichen, ausgenommen mit Material-Waaren, wozu ihnen keine Erlaubnis gegeben wird. Dieser den Juden zeither alhier gestattete Handel ist jedoch nicht ganz frey, sondern verschiedenen Einschränkungen unterworfen gewesen, denn es ist ihnen nur vergönnt worden, mit ihren Waaren hausiren zu gehen und solche den Bürgern Haus bey Haus feilzubieten, ein Waarenlager aber haben sie weder in den

Gasthöfen noch sonstigen Bürger-Häusern halten, noch daselbst aushängen oder verkaufen dürfen, vielmehr sind sie schuldig gewesen, bey ihrer jedesmahligen Abreise ihren Waaren-Vorrath mit sich wieder hinweg zu nehmen [dazu ein Ratsbeschluss in Anlage vom 10. April 1799].
Gleicher gestalt ist auch der Aufenthalt der Juden in hiesiger Stadt [laut Ratsbeschluss vom 28. Juni 1799, in Anlage mitgeteilt] in der Maaße beschränkt worden, daß selbige außer der Jahrmarktszeit nur blos alle 2 Monathe 8 Tage lang alhier ihres Handels halber und um zu hausiren sich aufzuhalten gestattet wird [...] *Diejenigen Juden aber, welche hier nicht handeln, sondern nur durchpassiren, entrichten nach Vorschrift der Zollrolle wenn sie zu Fuße sind, a Person 2 gr und zu Pferde oder Wagen a Person 4 gr Leibzoll.*
16 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV A Nr. 20

1. 11. 5. Schulwesen[95]

X
1803
Verfassung des Schulwesens in der Stadt Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. LII Nr. 3

1. 11. 5. 1. Mädchenschule auf dem Frauenberg

X
1558 September 24 [Dresden]
Konfirmation der Jungfrauenschule auf dem Frauenberg durch Kurfürst August von Sachsen mit inseriertem Fundationsbrief des Klosters (Priorin Margaretha Besin, Anna Kirchner, Margaretha Wolfhain, Anna Gracht und die ganze Samnung des Jungfrauenclosters) vom 31. Mai 1557
Abschrift
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10161/20

X
1665 Januar 24
Die Jungfernschule des Klosters auf dem Frauenberg quittiert dem Grafen Anton Günther v. Schwarzburg über 37 Gulden 5 Groschen 3 Pfennig Kapital und Zinsen.

---

[95] Hans Silberborth, Geschichte des Nordhäuser Gymnasiums, Nordhausen o. J. (1922)

Orig.-Pap.-U
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4725
Siehe auch unter 2. 1. 0.

1. 11. 6. Kunst und Wissenschaft[96]

[96] Karl Riemenschneider, Gottfried Erich Rosenthal. Ein Erinnerungsblatt. In: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Nordhäuser Geschichts- und Altertumsvereins, Nordhausen (1920), S. 63–79; Günther Schmid, Goethes Metamorphosen-Elegie und Neuenhahn der jüngere von Nordhausen. In: Thüringisch-Sächsische Zschr. für Geschichte und Kunst, Bd. 22, Halle 1933, S. 92–105 [über Carl Christian Adolph Neuenhahn (1745–1807)]; Jörg-Michael Junker, Carl Christian Adolph Neuenhahn, Goethes Briefpartner aus Nordhausen. In: Beiträge, H. 21, N. 1996, S. 37–56; Wolfram Kaiser, Das Publikationsspektrum des Nordhäuser Polyhistors Friedrich Christian Lesser (1692–1754). In: Beiträge, H. 16, N. 1991, S. 83–88; Thomas Ratzka, Der Nordhäuser Bildhauer Christoph Kapup (nachweisbar seit 1558, gest. vor 1602). In: Beiträge, H. 22, N. 1997, S. 97–116; Peter Kuhlbrodt, Conrad Fromann und die Collectanea Northusana. In: Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 7, Nordhausen 1998, S. 4–9; Uwe Jens Wandel, Das einstige Porträt Kaiser Karls IV. im Rathaus zu Nordhausen. In: Beiträge, H. 24, N. 1999, S. 68–70; Andreas Lesser, Friedrich Christian Lesser (1692–1754) und seine historischen Veröffentlichungen. In: Beiträge, Bd. 27, N. 2002, S. 65–84; Paul Lauerwald, Friedrich Christian Lesser als Heimathistoriker – zu seinem 250. Todestag. In: Beiträge, Bd. 30, N. 2005, S. 106–113; Werner Braun, Schonzeit für Nachtigallen: Nordhäuser Musik im Dreißigjährigen Krieg. In: NN, 12. Jg. v. 1. März 2003, S. 4 f.; Die Kompositionslehre des Christian Demelius (Nordhausen um 1702), übersetzt, kommentiert und mit einer Einführung hrsg. v. Werner Braun, Schriftenreihe der F.-C.-Lesser-Stiftung, Bd. 9, N. 2001; Hanns H. F. Schmidt, Laufbahn für Reimgeister ...In: NN, 12. Jg. v. 1. Juni 2003, S. 3–5 [über Rektor Conrad Dunckelberg und seine Dichtungen]; Paul Lauerwald, Friedrich Christian Lesser (1692–1754) als Kartograph. In: Heute und einst. 9. Jahrbuch des Landkreises Nordhausen, N. 2002, S. 128–133; Jörg-Michael Junker, Das Leben des Rektors Johannes Girbert (1597–1671), oder, warum Nordhausen nicht die Ehre hat, die Geburtsstätte der deutschen Rechtschreibung zu sein. In: Heute und einst. 12. Jahrbuch des Landkreises Nordhausen, N. 2005, S. 180–187; Kurt Wein, Johannes Oswald und Johann Ludwig Fürer, zwei Nordhäuser Botaniker des 16. und 17. Jahrhunderts. Der Roland von Nordhausen, Nr. 4, Nordhausen 1927; Siegfried Rein, Friedrich Christian Lesser (1692–1754). Pastor, Physicotheologe und Polyhistor. Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 1, o. O., o. J.; Peter Kuhlbrodt, Ein Besuch Herzog Ernsts des Frommen von Sachsen-Gotha in Nordhausen – Kulturgeschichtliches aus

X
1571 März 9
Der Rat zu N. sendet Hzg. Julius v. Braunschweig die am besten erhaltenen seiner Wachstafeln.
NLA-HStAH, Cal. Br. 21 Nr. 1268; siehe unter 1. 1. 2.

X
1674–1675
Herrn Herzog Ernsten zu Sachsen Fürstl. Durchlaucht begehret vom Rate v. N. weiland Kaiser Caroli IV. Contrefait auf wenige Zeit in originali, oder wenigstens eine Copey davon, und was deshalben weiter geschrieben worden, mit Bleistiftskizze des Kaisers, 12,7 x 18,3 cm
Ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 8

X
1694 Mai 16
Der Bildhauer Johann Henrich Breuning in Nordhausen erhält zur Vorlage und Verfertigung der Kanzel in der friedensteinischen Schlosskirche 100 Taler,
LHASA, MD, Rep. A 19 d X b, Fach 173, Nr. 36

X
1803
Die chemischen und mechanischen Versuche des Kommerzienrates Neuenhahn
Enth. Anfrage des Königl. Manufaktur- und Commerz-Kollegiums Berlin v. 11. Februar 1803: *In den 197. Stück des Gothaischen Reichsanzeigers vom jahre 1802 ist ein von dem Commerzienrath Neuenhahn zu Nordhausen verfaßter Aufsatz befindlich, welcher sehr interessante und detaillirte Nachrichten über die englische Maschinenspinnerei in Wolle, Baumwolle u. Flachs enthält. Der Verfasser erbietet sich darin zu gleicher Zeit denen, welche dergleichen Maschinen aus England zu erhalten wünschen, die erforderliche nähere Anweisung dazu zu geben.*
Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes glauben wir keine Gelegenheit ungenutzt lassen zu müssen, um zu brauchbaren Spinn-Maschinen, besonders für die Wolle zu gelangen. Bitte an den Kriegs- und Domänenrat v. Bassewitz in Heiligenstadt, Erkundigungen über Neuenhahn, seine Vermögensumstände, seine technischen und mechanischen Kenntnisse, einzuholen.
Am 24. März 1803 beurteilte v. Bassewitz den Neuenhahn so: Nach dem was ich aus einer zuverlässigen Quelle erfahren habe, sind verschiedene schriftstellerische

---

einer Reichsstadt nach dem Dreißigjährigen Krieg. In: Beiträge, Bd. 31, N. 2006, S.110–119

Arbeiten des p Neuenhan in der gelehrten Welt vortheilhaft bekannt und dies ist besonders der Fall in Ansehung eines über die Brandtwein brennerey von ihm geschriebenen Buches, welches nach dem Urtheile anderer von entscheidendem Werthe seyn soll.
Notorisch ist er ein sehr fleißiger u. thätiger Mann, u. besitzt die Gabe, das was er sagt gut u. überredend darzustellen. Eigentliche technische u. mechanische Kenntnisse sollen ihm nach dem Urtheile uneigennütziger Sachverständiger mangeln, obgleich man ihm solche nach mehren Äußerungen in seinen Schriften zutrauen solte.
So viel ist gewiß, daß er gezeiget hat, daß man in der Theorie was leisten kann, ohne in Praxi Glück zu machen. Er ist nämlich der einzige Brandtweinbrenner, der zu einer Zeit wo alle übrigen nichts weniger als gelehrte Brandtweinbrenner reich wurden, das beneficium cessionis bonorum[97] ergreifen u. dies Gewerbe aufgeben mußte. Dies hat ihn bei den anderen seines Gewerbes in ein lächerliches Licht gestellt, u. er hat sich seit diesem ihn vor einigen Jahren betreffenden Unfall in eine Abgeschiedenheit zurückgezogen, in welcher er sich mit gelehrten Arbeiten seine Subsistenz verschafft.
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, II, XV F Nr. 33

1. 11. 7. Statistik

X
1802–1803
Sammlung von statistischen, topographischen u. a. Nachrichten zur Organisation des Eichsfeldes und der Städte Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. VIII Nr. 1

X
1803
Bevölkerungs-Tabellen vom Fürstentum Eichsfeld, Erfurt, Mühl- und Nordhausen
Einwohnerzahl Nordhausens am Ende der reichsstädtischen Zeit
Feuerstellen: 1.446; Familien: 1.956; Hausväter: 1.717; Frauen und Witwen: 2.118; Söhne, über 10 Jahre alt: 1.202; Söhne, unter 10 Jahren: 986; Töchter, über 10 Jahre alt: 938; Töchter, unter 10 Jahren: 905; Gesinde, männlich: 182; Gesinde, weiblich: 596; Summe des männlichen Geschlechts: 4.087; Summe des weiblichen Geschlechts: 4.557; Summe insgesamt: 8.644
(27. November 1803, v. Arnstedt, Groß-Werther)

[97] Vergönnung der Güterabtretung an Gläubiger

38 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XVIII Nr. 6

X
1803
Die Maße und Gewichte im Fürstentum Eichsfeld und in den Städten Mühlhausen und Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXXIX Nr. 5

X
1806
Tabellarische Nachweisung sämtlicher in der Nordhäuser Stadtflur befindlichen kultivierten Äcker, Berge und Wiesen
1. kultivierte Äcker:
dem Magistrat gehörig 6 ¼ Acker; den Kirchen und milden Stiftungen gehörig 832 Acker; dem Magistrat erbzinspflichtige Länderei 120 Acker; Bürger-Äcker 4.329 3/8 Acker; Summe der Acker-Länderei 5. 287 5/8 Acker
2. mit Gartenrecht versehene Berge:
den Kirchen und milden Stiftungen gehörig 1 ¾ Acker; den Bürgern gehörig 105 Acker; Summe der Berge 106 ¾ Acker
3. Wiesen:
dem Magistrat gehörig 40 ½ Acker; den Kirchen und milden Stiftungen gehörig 38 ¾ Acker; Bürger-Wiesen 56 Acker; Summe der Wiesen 135 ¼ Acker
Summe der Ackerzahl an kultiviertem Ackerland, Bergen und Wiesen: 5.529 5/8 Acker

Länderei der Kirchen und milden Stiftungen:
Kirche St. Nicolai 3 Acker Land; Kirche St. Petri 66 Acker Land, 2 Acker Wiesen; Kirche St. Jacobi 22 ¾ Acker Land; Frauenberger Kirche 2 Acker Land; Altendorfer Kirche 28 Acker Land; Hospital St. Martini 346 Acker Land, 28 Acker Wiesen; St. Cyriaci 13 Acker Land, 1 Acker Wiesen; Beckersche Stipendien-Stiftung 86 ¾ Acker Land, 2 ½ Acker Wiesen; Waisenhaus-Stiftung 46 Acker Land, 1 ¾ in den Bergen; Katholisches Stift St. Crucis 218 ½ Acker Land, 5 ¼ Acker Wiesen.
10 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, VIII A Nr. 57

2. 0. 0. Die Nordhäuser Klöster

2. 1. 0. Das Zisterzienser-Frauenkloster Novum Opus auf dem Frauenberg, St. Mariae in monte[98]

X
1248 September 30
Gütertausch zwischen dem Kloster Ilfeld und dem Kloster Neuwerk
Fridericus Abbas et conventus Ilfeldensis coenobio sanctimonialium novi operis Nordhusano pro bonis eius in Baldenrode permutationis lege retribuunt bona sua in Rode de consensu comitis de Hohenstein et filii sui, 1248 pridie Calend. Octobris.
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 d (Copiarium Honsteinense), Bl. 3 r–4 v

X
1254
Die Nonnenköster Neuwerk und St. Nikolausberg erwerben gemeinsam einen Wald bei Appenrode
De ligneto in Appenrode
Henricus II Die gratia comes in Honstein [...] silvam nostram iuxta Appenrode sitam cum fundo ipsius et colle, qui eidem silve versus occidentem adiacet in fine, excepto loco, qui Paulo dicitur, duabus ecclesiis conventualibus sanctimonialium Cistert. Ordinis extra muros Northusensium videlicet et montis sancti Nicolai pro 40 marcis vendidimus proprietatis titulo perpetuo possidendum.
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 d (Copiarium Honsteinense), Bl. 4 v–5 v

X
1256 April 23
Heinrich Graf v. Honstein eignet der Kirche *B. Virginis sanctimonialium iuxta muros Northusenses* die Parochie in Bennungen zu. Testes: Präpositus Hermannus in Bischofferode, Dekanus und Kellerarius Kanoniker zu N., Hermann de Wilrode,

---

[98] A. Holtmeyer, Cistercienserkirchen Thüringens. Ein Beitrag zur Kenntnis der Ordensbauweise, Jena 1906; Peter Kuhlbrodt, Nordhausen – Frauenbergskloster Neuwerk St. Mariae in monte. In: Repertorium der Zisterzen in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Grevenbroich 1998, S. 400–407; Fritz Reinboth, Bauliche Reste der Nordhäuser Zisterzienserklöster – eine Spurensuche. In: Beiträge, H. 23, N. 1998, S. 70–80; Hans-Jürgen Grönke, Ausgrabungsergebnisse im Bereich der Frauenberger Kirche. In: Beiträge und Fotos zur Geschichte der Frauenbergkirche Nordhausen „Beatae Mariae virginis in monte". Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Bd. 14, Nordhausen 2005, S. 65–68

frater suus et filius Theodoricus de Wilrode, Hinricus de Balnhusen. Datum Northusen a. incarn. Dom. 1256 IX Cal. Maii.
U-Abschrift
ThHStAW, Sammlung, F 1020, Bl. 16

X
zwischen 1276 und 1289
Propst und Konvent des Nonnenklosters Anrode bekennen, dass 40 Klöster die Wohltäter von Anrode in ihre Bruderschaft und die Gemeinschaft ihrer guten Werke aufgenommen haben (darunter auch: *in Novo opere Northusen*).
Nach einer Abschrift im Magdeburger Staatsarchiv, Cop. 1539 e I fol. 278
UB des Eichsfeldes, Nr. 653, S. 400; Die Klöster der Landschaft an der Werra, 1916, Nr. 17, S. 14

X
1281 September 13
Litera fraternitatis prepositi et conventus sanctimonialium ecclesie novi operis in Northusen concessa ecclesie Jecheburg. a. 1281 Idus Septembris
Abschr.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 111/ Film-Nr. 4379, Nr. XXXV, Bl. 41 r–42 v

X
1281 September 30
Wernher Erzbischof zu Mainz bestätigt dem Marienkloster zu N. (*praeposito abbatissae totique conventui monasterii sanctimonialium novi operis Northusensis ordinis Cistertiensis Moguntinae Dioeceseos*) das Patronat der Kirche zu Bennungen, das dieses vom Grafen Heinrich v. Honstein erhalten hat. Aschaffenburg a. d. 1281, 2. Cal. Octobris
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1012, Bl. 90

X
1291 [1287–1292] [Erfurt]
Aufzeichnungen über diejenigen Stifter und Klöster, die als Wohltäter des Petersklosters in Erfurt in die Fraternität desselben aufgenommen worden sind: [...] *Item plenariam confraternitatem contulerant, qui ad solutionem debitorum vel ad alia pia opera manus porrexerunt:* […] *Lucia Novi Operis in Northausen, Michtildis in Bischoverode supra Northausen abbatissa* […]
UB des Hochstifts Naumburg, T. 2, 2000, Nr. 664

X

1296 März 1
Graf Heinrich von Kirchberg verkauft mit Konsens seiner drei Schwestern Hedwig und Jutta, Kanonissinnen in Quedlinburg, und Elisabeth, Präpstin in Vrose, alle seine Wiesen, *omnia prata nostra*, nämlich *quatuordecim iugera sita in Rukersleiben,* dem Nonnenkloster Neuwerk vor Nordhausen, *Kal. Marcii*.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV E Nr. 9

X
1298 Juni 12
Papst Bonifatius VIII. beauftragt den Scholasticus von St. Severi in Erfurt, dem Zisterzienser-Nonnenkloster Neuwerk in N. zur Wiedererlangung abhanden gekommener Güter behilflich zu sein.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 58, S. 33

X
1298 Oktober 10
Friedrich, Dekan der Kirche in Jechaburg, und Theoderich, Vorsteher des Nonnenklosters bei N., entscheiden die Irrungen zwischen dem Pfarrer Gerbod in Bennungen und den Bauern daselbst, 1298 *in Crastino B. Dionysii Martyris.*
U-Abschrift
ThHStAW, Sammlung, F 1020, Nr. 117, Bl. 141 v / r

X
1320 Oktober 16
Hugo v. Wilrode, Henricus v. Wernrode, Henricus v. Asla und Windoldus, Ritter und Burgmannen zu Klettenberg, bekunden als Sühneleute, dass und wie sie den Streit beigelegt haben zwischen den Gebrüdern Hermann und Herwic v. Lybenrode einerseits und dem Nonnenkloster Neuwerk auf dem Marienberge von Northusen andererseits über 1 Hufe in der Flur *Borcsleybin*. Es siegeln die Aussteller. *Datum et actum anno domini MCCCXX, in die beati Galli confessoris.*
U-Abschrift
ThHStAW, Sammlung, F 1021, Bl. 79; ebenfalls in: **LHASA, MD**, Rep. Copiare Nr. 1917 (Copiarium miscellum Saxonicum et Thuringicum), Bl. 72 v / r

X
1323 Juni 23
Dietrich Propst zu Helfta ist Zeuge, als der Propst zu Kaltenborn verzichtet auf Güter, die sein verstorbener Oheim Ulrich v. Wolferode dem Kloster Neuwerk zu N. geschenkt hat. *Datum et actum in Northusen in curia domini Frederici decani*.
UB der Klöster der Grafschaft Mansfeld, 1888, Nr. 81, S. 172

X

1331 Dezember 17
Die Grafen Dietrich und Heinrich von Honstein schenken dem Kloster Neuwerk 1 Hufe, gelegen in der Flur von Bielen, die dem Kreuzstift einen Jahreszins von 6 ½ Schilling Nordhäuser Pfennige einbrachte, sowie 9 Acker, die dem Meynherus von Werna jährlich 14 Scheffel Weizen zinsten.
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-StAW, 140 a Urk 34 (Eine Abschr. im StadtA Nordhausen, Kopialbuch 1462, II Ob 1, S. 13)

X
1335 [Oktober 12]
Gerlach, Erzbischof v. Mainz, beauftragt den Johann Ortonis, Provisor seines Erfurter Allodes, von den Pröpsten der Nonnenklöster in den Propsteien des Marien- und des Severistiftes zu Erfurt, sowie in den Propsteien Nordhausen, Dorla, Jechaburg, Heiligenstadt und Nörten unter Zuziehung zweier geistlicher oder weltlicher Personen jährlich im Namen des Erzbischofs genaue Rechenschaft über ihre Verwaltung einzufordern, damit er imstande sei, dem Erzbischof mündlich oder schriftlich eingehend darüber zu berichten.
UB Erfurter Stifter und Klöster, T. 2. Die Urkunden der Stifter St. Marien und St. Severi (1331–1400), 1929, Nr. 408, S. 194 f.

X
1357 April 27
Das Kloster Neuwerk tauscht mit dem Kloster Ilfeld Wiesen und Lehnsrechte zu Appenrode: *Nos Eckardus de Edisleyben prepositus et Gertrudis abbatissa* [...]
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 124 v / 125 r

X
1362 September 29
Heinrich Fürst v. Anhalt schenkt und eignet dem Kloster Neuwerk eine Hufe Land zu Borxleben, *proprietatem unius mansi in campis ville Borchsleve*, 1362 *in die S. Michahel Archangeli*.
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 1917 (Copiarium miscellum Saxonicum et Thuringicum), Bl. 71 v / r

X
1362 Dezember 20
Heinrich d. Ä., Dietrich, Ulrich und Heinrich d. J., Grafen und Herren zu Honstein, beurkunden, dass Conrad und Johann v. Thirberg, Gebrüder, Burgmannen zu Roßla, dem Nonnenkloster Neuwerk vor N. um 48 Mark nordh. Pfennige 5 Viertel Hufen arthaftigen Landes zu Halstete und Blidungen verkauft haben zu der Vikarie St. Michaelis, und übereignen dieses Land der Vikarie dienstfrei.

Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A I Nachtrag A: Hohnstein, Nr. 3

X
1379 Januar 18
Wiederkaufsbrief des Klosters Ilfeld für den Propst Bertold v. Morungen, Äbtissin und Konvent des Klosters Neuwerk über 1 Mark Zins von 10 Mark Hauptgeld, *in die Prisce*
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV E, Nr. 10

X
1394 April 24
Litera cautionis fide iussoria sanctimonialium novi operis extra muros Northus. propter adhaesionen appellationis a capitulo Jechab. factam a. [1394] *feria sexta infra octavas Pasche*
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 112 / Film-Nr. 4379, Bl. 37 r–39 r, Nr. CXCVI

X
1396 Dezember 6
Der Propst Eckard v. Westhausen und der ganze Konvent des Gotteshauses auf Unserer Lieben Frauen Berge außerhalb der Stadtmauer zu N. geben dem Stift Jechaburg einen Schuldschein über 80 Pfund Kapital und 8 Pfund jährlichen Zins an den Gütern zu Bellstedt, Rockstedt, Thalebra und Thüringenhausen, am Tage St. Nicolai.
Abschr.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1187; vgl. Copiale Jechaburgense, Nr. 112, Bl. 42 r–48 r, Nr. 203

X
vor 1400
Verzeichnis des Hausbesitzes des Klosters auf dem Frauenberg in N.: *Desse nachgeschrebenn Huser sint dem gotshuße ufme frawenberge vor north. an zcinßen und an lehin*
1Bl., Pap., ungez., s. d.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1402 Juni 5
Dietrich Herr zu Honstein und Heringen bekennt, dass er den geistlichen Klosterjungfrauen und dem Gotteshaus zu Unserer lieben Frauen Berge außerhalb der Stadtmauern von N. die Hofstatt nach dem Vorwerke, die Fritsche von Bilan

besessen, zu steuer- und schossfreiem Besitze zugeeignet habe, unter gleichen Bedingungen, wie seine Eltern ihnen die Güter zu Uteleyben übertragen haben. Gesiegelt durch den Austeller. Dat. Gegeben *nach gotis geburth* 1402 *jare an dem heiligen Tage S. Bonifacii und seiner geselschaft*.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1025, Bl. 17 v / r

X
1406 April 13
Abt Friedrich von Rusteberg und der Konvent des Klosters *Ilevelt* verkaufen für 11 Mark Nordhäuser Pfennige dem Nonnenkloster Neuwerk auf ihren Chor zum Jahrgedächtnis Hermanns von Wertern des Älteren und seiner Frau Elsa und ihretwegen den Gebrüdern Hans und Symon Segemunt ½ Mark Pfennige aus einem Hofe daselbst.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV E, Nr. 11

X
1417 März 13
Alheid vomme Hayn, Äbtissin, *Alborg Jungemans* Priorin, *Elisabet vomme Cwinge* Küsterin und die ganze Sammenung der Klosterfrauen auf Unser l. Frauen Berge zu dem Neuen Werk außer der Stadt Nordhausen Mauern bekunden das von der Frau Anna Landgräfin v. Leuchtenberg und Gräfin zu Schwarzburg, Frau v. Arnstadt und Sondershausen bei ihnen errichtete Testament zum Seelenheil ihres Gatten Graf Gunther zu Schwarzburg, ihrer beider Kinder, dessen Vater und Mutter [...], verpflichten sich, dieses Seelgerät jährlich an Donnerstag und Freitag nach Margareten mit Vigilien und Messen zu begehen, siegeln, 1417 am *sunabende nach deme suntage, also man singet* [...] Reminiscere.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1417

X
1417 März 31
Decanus canonici et capitulum Jechaburgense promittunt octo forenses annone annuatim ad dies vite solvendos Henrico Lockern vicario monasterii S. Marie novi operis Northusensis; anno 1417 feria quarta post dominicam Judica scilicet de passione Domini.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 112 / Film-Nr. 4379, Bl. 151 v–152 v, Nr. CCLIX

X
1417 April 13
Kaufbrief, ausgestellt von Adelheid vom Hain, Äbtissin, Alborg Jungemann, Priorin, Else von Zwinge, Küsterin, und dem ganzen Konvent des Klosters auf U. l. Frauen

Berge zum Neuen Werke vor der Stadt N., über ihres Klosters wüstes Vorwerk zu Salza, *unsers godeshuses wuste vorwerg czu Salcza*, für Johann Utheleyben, Priester, Vikar der Kirche zum Heiligen Kreuz in N.
Orig.-Ausf., Perg. (Lesbarkeit durch alten Wasserschaden stark beeinträchtigt)
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 30

X
1442 Februar 26
Heinrich Graf v. Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, Graf Heinrich, sein Sohn, und Botho Graf zu Stolberg-Wernigerode einigen sich über mehrere Irrungen: 1. Das Gotteshaus auf U. L. Frauen Berge vor Nordhausen solle beiden Herrschaften, nicht Stolberg allein, zustehen usw.
RSt, Nr. 1214

X
1446 März 12
Das Kloster auf dem Frauenberge zu N., Propst Johann Helmboldt, Äbtissin Poppen Wilde, Priorin Metze Schernberg usw. verkauft dem Stift Jechaburg den Hof zu Thalebra mit 4 Hufen Land für 100 rheinische Gulden, am Tage St. Gregorii.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1902; vgl. Copiale Jechaburgense, Nr. 112, Film-Nr. 4379, Bl. 236 r–240 r.

X
1455 Februar 7
Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode bestimmt in seinem Testament u. a.: 10. Jedes Nonnenkloster in N. sowie das Frauenkloster auf dem Frauenberg solle 3 Schock zu Seelenmessen für ihn erhalten. Der rote Mantel mit dem Marderfutter solle dem Stift St. Crucis in N. zufallen.
RSt, Nr. 1474

X
1461 Mai 1
Bertoldus Cleyne, Propst auf dem Frauenberg bei N., und Hans Cleyne, sein Bruder, verpflichten sich, 70 Schock Groschen *von der Officialiteten czu northusin* dem Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Propst des Stiftes zu Jechaburg, zu bezahlen, am St. Walpurgistag der heiligen Jungfrau.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1466
Rezess zwischen den Grafen und dem Rat v. N.

Sonnabend vor dem Sonntag Misericordias Domini: *Item sollen auch die genannten von Schwarzburg, Stolberg und Ihre Erben Ihre Gerechtigkeit und Herkommen an dem Jungfrauen Closter uf unser Lieben Frauen Berge in der Vorstat zu Northausen behalten unschedlich dem Rhate zu Northausen an Ihren Herkommen und Gerechtigkeiten was sie der deren haben.*
LHASA, MD, Rep. A 19 k III, Nr. 896, Bl. 5 v / r

X
1471 November 17
Hzg. Wilhelm v. Sachsen vergleicht die Streitsache zwischen den Grafen v. Stolberg und Schwarzburg und der Stadt N. Bestimmungen über das Kloster Neuwerk, vgl. unter 1. 1. 2.
RSt, Nr. 1776

X
1476 Dezember 4
Wiederkaufsbrief des Nonnenklosters Neuwerk vor N. über 9 Marktscheffel Weizen, Roggen und Gerste aus seinem Vorwerk zu Bila für 230 rh. Gulden für ihre Mitschwester Anna Ratmars und den ganzen Konvent.
Lorenz Silkerodt Propst, Konegundes Äbtissin und Elisabeth Priorin des Klosters Neuwerk verkaufen für 230 rh. fl (die sie an des genannten ihres Gotteshauses Nutzen und Frommen gewandt haben) 9 Marktscheffel Weizen, Roggen und Gerste *glich getreidiß* jährlichen Zinses an ihrem Vorwerk und Gut zu Bielen, *an unßers gotshußes vorwercke und gutn zcu Bila*, der Mitschwester Anna Ratmars und dem ganzen Konvent ihres Klosters auf Wiederkauf.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV E Nr. 12

X
1480 August 22
Berhard Taysloff und seine Ehefrau treten der Vikarie St. Sebastiani in der Kirche auf Unserer lieben Frauen Berge bei Nordhausen von seiner Schuldforderung von 100 Mark lötigen Silbers an den Grafen zu Schwarzburg 88 Mark lötigen Silbers ab, Dienstag nach Assumptionis Mariae.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg.-Nachtr. 29

X
1483 Mai 1
Der Rat und die Stadt Frankenhausen erborgen mit Konsens des Grafen Heinrich v. Schwarzburg von der Vikarie der Pfarrkirche auf Unserer Lieben Frauen Berge zu N. 40 Mark lötigen Silbers gegen 24 rh. Gulden jährlichen Zinses.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2497

X
1487 März 24
Vikar Heinrich Dunde des Altars St. Bartholomaei des Klosters auf dem Frauenberg quittiert dem Rat zu Frankenhausen die Bezahlung von 12 Gulden Zinses, Sonnabend nach dem Sonntage Oculi.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1490 März 30
Literae datae per Elisabeth sororum suarum in Wolthingerode, Ord. Cisterc. Hildens. Dioec. Famulatricem ad Dominos Iudeces generales Erfordiae praesidentes, quibus eos rogat, ut Dominam Elisabeth in Northusen, novi operis Ordin. Cisterc. Magunt. Dioec. A conventu suo de confirmationis suae provisione ad octo et ultra annos suspensam, confirmare et illi administrationem spiritualium atque temporalium, secundem iuris decreta assignare velint. Scriptum ex Woltingherode anno[1490] *feria quarta post Dominicam Iudica. Sub suae abbatissae sigillo impresso.*
Orig.-Ausf., Perg.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 8823

X
1514
Propst Conrad Jhenis, Äbtissin Anna v. Rüxleben und die ganze Samnung des Klosters auf dem Frauenberg quittieren dem Rentmeister des Grafen v. Schwarzburg die Bezahlung eines Zinses.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1516 Oktober 5
John v. Stockhausen bekennt, dass er 20 Gulden jährlichen Zinses, den ihm Hans Smermuel und Kaspar Grossen Witwe vom Königsholz zu Frankenhausen, Lehen vom Grafen Heinrich v. Schwarzburg, zu geben haben, den geistlichen Jungfrauen Anna v. Rüxleben, Äbtissin, Barbara Eyermans Priorin, Katharina v. Sunthausen Sängerin usw. um 400 Gulden wiederkäuflich verkauft habe, Sonntag nach Michaelis.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3144

X
1518 April 30

Anna v. Rüxleben, Äbtissin, Barbara Eigerman, Priorissin und die ganze Samnung des Klosters auf dem Frauenberg an den Grafen Heinrich v. Schwarzburg wegen der von Margaretha Beßen hinterlassenen Güter, Freitag nach Georgii militis
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1523 März 18
Investitur des Johann Edessens zum Vikar des Altars St. Bartholomaei, Luciae et Ottiliae im Kloster Novi Operis in N.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, **MD**, Rep. U 17 I, B Nr. 32

X
1530 Juni 16
Das Jungfrauenkloster auf dem Frauenberg zu N. verkauft den Brüdern v. Ebeleben 5 Hufen Landes und 15 Malter Korn für 80 Gulden, am wahren Leichnamstage.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3354

X
1530 Juni 19
Bekenntnis des Jungfrauenklosters auf dem Frauenberg zu N. über die vom Junker v. Ebeleben empfangenen 80 Gulden, Dominica post Corpus Christi
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3355

X
1534 Juni 23
Die Stadt Sondershausen verschreibt dem Vikar des Altars Unserer Lieben Frauen, Andreae, Bartholomaei, Barbarae, Catharinae et Dorotheae, im Kloster Neuwerk in N. 30 Gulden jährlichen Zinses für 600 Gulden Kapital, Vigilia Joh. Bapt.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3433

X
1537
Vicarie St. Bartholomäus auf dem Frauenberg: Quittung für 13 einhalb Gulden für Graf Botho zu Stolberg
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 112 f

X
1538
Das Jungfrauen-Kloster auf dem Frauenberg zu N. contra Andreas Mezen zu Byla (Bielen) wegen einer halben Hufe Landes, die dieser dem Kloster entwenden will

Enth. Bl. 1 und 5: Bittschrift der Sampnung des Jungfrauenklosters an Hzg. Georg v. Sachsen, Freitag nach Kantate 1538 (Orig.), wegen des Andreas Metze aus Bielen: Obwohl der Amtmann des Grafen von Stolberg Wolff Rabyl im Namen seines Herrn und der Frau zu Schwarzburg den Anspruch des Klosters bestätigte, habe Andreas Metze die ***Arttleuthe*** des Klosters, die das Land pflügen sollten, *abermals ausserhalb rechtens* abgetrieben. Die Nonnen erbitten Hilfe, damit ihnen das Land voll restituiert werde; Bl. 3 v / r: Anna geb. v. Nassau, Gräfin und Frau zu Schwarzburg, Witwe, an Hzg. Georg, Mittwoch nach Trinitatis 1538, Orig. Sie habe die Ältesten des Dorfes Bielen angehört, die ihr eidlich versichert, *das metze darin nicht anders dan die lauthre warheitt bericht habe*. Dem Metze sei das Land zu- und wieder abgesprochen worden. Sie habe schließlich aus den Unterlagen ersehen, dass das Kloster aus der halben Hufe nur einen Jahreszins gezogen habe; Bl. 6: Hzg. Georg an Graf Botho von Stolberg-Wernigerode, Sonntag Exaudi 1538, Orig.; Bl. 7–11: Andres Metz an Hzg. Georg, Montag nach Conversionis Pauli 1538 (Abschr.); Hzg. Georg an Graf Botho, Dresden, Mittwoch nach Lichtmess 1538 (Abschr.); Anna Gräfin Witwe an Graf Wolff v. Stolberg; dieselbe an das Kloster, Freitag nach Jubilate 1538 (Abschriften)
ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8959/29

X
1550 November 30
Das Kloster auf dem Frauenberg in Nordhausen (Priorin Margarethe Besen) legt den dem Kloster Walkenried an etlichen Äckern und Wiesen in Berga zustehenden Zins mit Genehmigung desselben auf zwei Grasstücke in dem langen Rieth.
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-StAW, 25 Urk 919

X
1551, 1576
Die von Franz Hoyer zu M. beanspruchten geistlichen Zinsen aus dem Amt Heringen wegen des Klosters auf dem Frauenberg in N. betr.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3507

X
1570 Oktober 17
George Stegemann, Amtsschösser zu Heringen, an den Grafen v. Schwarzburg wegen des Klosters auf dem Frauenberg und der an dieses Kloster zu entrichtenden Zinsen aus Windehausen, Dienstag nach Galli
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X

1570 Oktober 9
Vorsteher und Vormünder des Klosters und der Jungfrauenschule auf dem Frauenberg zu N. an den Rat zu N. wegen eines Befehls der Grafen v. Schwarzburg an ihre Untertanen und Zinsleute des Klosters, diesem künftig keine Zinsen mehr zu zahlen, Montag, am Tage Dionysii
beh. Ausf., Perg., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1570 Oktober 17
Der Rat zu N. an die Räte zu Sondershausen wegen der Zinsen zu Windehausen für die Kirche auf dem Frauenberg zu N.
beh. Ausf., Perg., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1570 Oktober 23
Der Rat zu N. an die Grafen Günther und Hans Günther v. Schwarzburg wegen der der Pfarrkirche und dem Jungfrauenkloster auf dem Frauenberg vorenthaltenen Zinsen
beh. Ausf., Perg., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1570 November 24
Der Rat zu N. interzediert beim Grafen Hans Günther zu Schwarzburg wegen der Zinsen, welche die Vorsteher des Klosters auf dem Frauenberg zu N. aus dem Amt Heringen zu fordern haben.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 27, Bl. 24 / 25

X
1570 November 26
Der Rat v. N. bittet den Grafen Hans Günther v. Schwarzburg, seine Untertanen im Amt Heringen anzuweisen, die schuldigen Zinsen an die Pfarrkirche auf dem Frauenberg zu zahlen.
beh. Ausf., Perg., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1570 Dezember 8
Der Rat zu N. an den Grafen Hans Günther v. Schwarzburg wegen ausstehender Zinsen für die Pfarrkirche und die Jungfrauenschule auf dem Frauenberg
beh. Ausf., Perg., ungez. Bl.

ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1573–1581
Schuldklage Quririn Beckers als Anwalt des Klosters und der Schule auf dem Frauenberg bei N. sowie der Kirche zu Heringen und Sondershausen und Jacob Borxlebens zu N. gegen die Erben des 1570 verstorbenen Hanß von Stockhausen (Hennigk Holstein und dessen Erben) zu Auleben
unverz.
ThStAR, Amt Heringen Nr. 1

X
1575–1582
Schriftwechsel zwischen den Beamten der Grafen v. Schwarzburg (Dr. jur. Johann Beyer, Bernhard Speisser, Baumeister zu Sondershausen, George Stegemann, Schösser zu Heringen) und den Vormündern und Altarleuten der Pfarrkirche und Jungfrauenschule auf dem Frauenberg zu N., vor allem das Klostergut zu Uthleben betr.
z. T. beh. Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1651–1668
Die Kirche auf dem Frauenberg in N. gegen Balthasar Kembst und Hans Neukamm zu Wenigenehrich wegen einer Hufe Landes.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3509

X
1654–1657
Acta in Sachen des Rats zu N. gegen die Gemeinde Petersdorf wegen der zum Kloster auf dem Frauenberg pflichtigen Erbzinsen
Bd. 1: 1655–1657, 79 gez. Bl.
Bd. 2: 1654–1655, 27 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Petersdorf Nr. 8

X
1664–1679
Klage der Kirche Beatae Virginis auf dem Frauenberg zu N. wegen rückständiger Zinsen zu Wenigenehrich
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3510

X
1665 Januar 24

Quittung der Jungfernschule des Klosters auf dem Frauenberg zu N. für Graf Anton Günther zu Schwarzburg über 37 Gulden 5 Groschen 3 Pfennig Kapital nebst den davon rückständigen Zinsen.
Orig.-Ausf., Pap.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 4725

Siehe auch unter 1. 11. 5. 1. Mädchenschule auf dem Frauenberg.
Zu den ehemaligen Klostergütern Wasserthaleben und Uthleben siehe auch unter 1. 5. 5. Stadtgüter.

2. 2. 0. Das Kloster der Zisterzienserinnen im Altendorf, St. Mariae in valle[99], später Kirche unserer lieben Frau im Altendorf

X
1251 Mai 28 [Genua]
Papst Innozenz IV. verbietet, die Angehörigen und Diener des Zisterzienserinnenklostrs Nikolausberg entgegen den päpstlichen Privilegien zu exkommunizieren.
UB Walkenried 2002, Nr. 301 (S. 309 f)

X
1252 April 22
Graf Heinrich [II.] von Honstein lässt dem Erzbischof Gerhard [I.] von Mainz zum Ersatz für das von der Mainzer Kirche zu Lehen gehende Dorf Bischofferode, welches er dem Kloster Nikolausberg überwies, das Dorf Lyebethenrod auf und erbittet es vom Erzbischof als Lehen zurück.
Orig.-Ausf., Perg.
UB des Eichsfeldes, 1997, Nr. 350 (S. 200 f). Die U befand sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München unter der Signatur Mainzer Urkunden, fasc. 12, und

[99] Karl Meyer, Zwei Kleinodienverzeichnisse des Hospitals S. Cyriaci und des Altendorfklosters zu Nordhausen. In: Zschr. d. Harzvereins, 21. Jg., S. 245–247; Peter Kuhlbrodt, Nordhausen – Altendorfer Kloster St. Mariae in valle. In: Repertorium der Zisterzen in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Grevenbroich 1998, S. 396–400

wird jetzt wieder im **Staatsarchiv Würzburg** unter der Signatur **Mainzer Urkunden (MU) 90** verwahrt..

X
1254
Die Nonnenklöster Neuwerk und St. Nikolausberg erwerben gemeinsam einen Wald bei Appenrode
Siehe unter 2. 1. 0.

X
1281 September 13
Litera fraternitatis prepositi et conventus sanctimonialium ecclesie in Bischoferode concessa ecclesie Jecheburg. a. 1281 Idus Septembris
Prepositus totusque conventus sanctimonialium ecclesie in Byschoverade ad devotam instanciam simul et reverenciam honorabilium decani tociusque capituli ecclesie beati Petri in Jecheburg fraternitatem veram et participacionem omnium beneficiorum que per nos in ecclesia nostra in divino cultu nominis legendo cantando orando correccionis infligendo seu quomodolibet aliter operando fiunt aut fieri consueverunt omnibus benefactoribus ipsius ecclesie in Jecheburg sincere et liberaliter sub omnipotentis Dei confidencia contradimus in hiis scriptis. Datum anno Domini M.CC.LXXXI. Idus Septembris.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 111 / Film Nr. 4379, Bl. 41 v / r Nr. XXXIV

X
1291 [1287–1292] [Erfurt]
Aufzeichnungen über diejenigen Stifter und Klöster, die als Wohltäter des Petersklosters in Erfurt in die Fraternität desselben aufgenommen worden sind: [...] *Item plenariam confraternitatem contulerant, qui ad solutionem debitorum vel ad alia pia opera manus porrexerunt*: [...] *Lucia Novi Operis in Northausen, Michtildis in Bischoverode supra Northausen abbatissa* […]
UB des Hochstifts Naumburg, T. 2, 2000, Nr. 664

X
1295 Oktober 7
Dietrich und Heinrich Grafen von Honstein übertragen 1 ½ Hufen in Obersalza, *mansum et dimidium sitos in Saltza superioris campis*, den Nonnen im Altendorf, *sanctimonialibus morantibus in veteri villa ante muros civitatis Northusen dictis de Byschoferode*, 1295 *in die Sanctorum Sergii et Bacchii.*
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 d (Copiarium Honsteinense), Bl. 28 r–29 v

X

1328 Februar 1
Vikarienstiftung im Kloster im Aldendorf
Heinrich Graf von Honstein [...] *dimidium mansum terre arabilis sitos in campis ville inferioris Spira* [...] *ad unam vicariam perpetuam* […] *per discretum virum Bertholdum de Hall, sacerdotem ad altare dedicatum in honore omnium apostolorum, ferner unum mansum* [...] *et unam curiam in ipsa villa predicto Bertholdo de Hall sacerdoti ad eandem vicariam pertinendos* [...] *vendidit*, 1328 *in vigilia purificationis beate virginis Marie*.
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 d (Copiarium Honsteinense), Bl. 61 v / r

X
1348 September 29
Einigung zwischen dem Kloster im Altendorf und der Frau von Holbach wegen der Nicolaus-Wiese, *Niclaus Weße*, zwischen Appenrode und Bischofferode
Propst Sander, Äbtissin Gertrud
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 b, Nr. 85, Bl. 51 r; siehe auch Nr. 149, Bl. 76 v.

X
1348 September 29
Vergleich des Nonnenklosters im Altendorf vor N. mit der Witwe Friedrichs v. Holbach über die Holzleite zu Bischoferode und die Niklaswiese daselbst: *Wir Sander der Probist und Gertrud die ebtisse und die ganze Sammnunge der Klosterfrowen* [...]
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 107 r / 108 v

X
1357 April 27
Gütertausch mit dem Kloster Ilfeld
Littera tenet permutacionem inter prata Appenrode (zwei Wiesen in der Flur von Appenrode cum pertinenciis suis) *et prata Ryterode*
Eckardus de Edeßleben prepositus et Gerdrudis Abbatissa totusque conventus sanctimonialium monasterii S. M. veteris ville extra muros opidi Northusen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch v. Ilfeld I, Nr. 225, Bl. 83 v / r; ebenso Kopialbuch Ilfeld II, Nr. 84, Bl. 51 v / r

X
1364 Januar 1
Abt, Prior und Konvent des Klosters Ilfeld bekunden, dass Her Sander, vormals Propst der Nonnen im Nordhäuser Altendorf, eine Kornrente von einer Hufe und einem Hof in Steinbrücken, *in villa Steinbruckin*, erworben hat, *in die Circumcisionis domini*.

Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 22

X
1417 März 12
Hartung Quegborn Propst, Elisabet v. Bula Äbtissin, Jutte Finden Priorin, Jutte Duderstad Küsterin und die Samnung der Klosterfrauen in dem alten Dorf außer der Stadtmauer zu N. bekunden das von Frau Annen, Landgräfin v. Leuchtenberg und Gräfin v. Schwarzburg bei ihnen errichtete Testament zum Seelenheil ihres verstorbenen Gatten Grafen Günther v. Schwarzburg, Freitag nach Reminiscere.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1416

X
1494 September 28
Aus Halberstädter Lehnbriefen über die Herrschaft Klettenberg
[...] *die Landtstraße hin bis an das alte thor zu Nordthausen, das Jungfrauen Closter im alten Dorffe mitt aller Obrigkeit, Pröbste zu setzen unndt zu entsetzen undt Rechnung zu führen* [...]
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I, Nr. 46, Bl. 3

X
1501 Dezember 22
Alheit v. Mynningerode, Äbtissin des Klosters im Altendorf, quittiert ihrem Bruder Johann v. Mynningerode die Zahlung eines Jahreszinses von 16 Gulden.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 115

X
1517 November 21
Anthonius v. Westernhagen, Vikar im Jungfrauenkloster im Altendorf, quittiert dem Rat v. Heringen die Zahlung eines Jahreszinses von 13 ½ Goldgulden, 1517, *die presentacionis in templum gloriose virginis Marie genetricis dei*.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2, Bl. 116

X
1519–1530
Quittungen über an das Kloster bezahlte Zinsen
Enth. Bl. 33, 51 und 52 Quittungen über bezahlte Zinsen durch den Rat von Heringen, 1530, am Tage Michaelis; Quittung des Vikars Andreas Wachßmuth, 1522, am Tage Johannis apostoli; Quittung des Antonius v. Westernhagen, Vikar im Jungfrauenkloster im Altendorf, über gezahlte Zinsen der Gemeinde Heringen, 1519, Freitag nach Scolastice
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10

X
1543 Mai 24
Vertrag zwischen Ernst Graf v. Honstein, Herr zu Lohra und Klettenberg, und der Stadt N., 1543, Donnerstag nach Trinitatis. Vergleich mit der Stadt über den Verlauf des Halsgerichtes. Die Grenze wurde mit Malsteinen markiert. Bl. 4 r: *Darzu die lehenschafftt unser herschafftt Clettenbergk vom Stifft Halberstatt vom Diettford die strassen hynab biss vor das Aldenthoer, Im Closter im Aldendorff Probst gesetztt, uff das Closter unnd anders* – darüber besaßen die Grafen die peinlichen und bürgerlichen Gerichte. Sie werden nun feierlich abgetreten. Die Stadt zahlt 500 rh. Gulden und 1000 Gulden an Joachimsthalern.
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4181. Vgl. NLA-HstAH, Cal. Br. 24 Nr. 4191, Bl. 8–10, *Kurtze Nachricht wegen des gewesenen Jungfrauen Closters im Altendorffe, extrahirt aus E. Edl. Raths Gründl. Und wahren Beweiß- Unterricht, contra die vermeinte Exception des Graffen Ernsts von Hohnstein, in pcto des gehabten Cammer Gerichts Processes:Das Jungfareun Closter im Altendorfe der Vor-Stadt Nordhausen, das Ihn die Herren von Hohnstein in ihre vermeinte Lehen mit ziehen mit aller Obrigkeit Probste zu setzen und zu entsetzen, auch Rechnung zu hören p. ist dieser gestalt gelegen; als man geschrieben* [...]

X
1593 August 13
Aus einem Halberstädter Lehnbrief über die Herrschaft Klettenberg
[...] *das Jungfrauen Closter im Aldendorff mit aller Obrigkeit Probste zu setzen und zu entsetzen und Rechnung zu hören* [...]
Abschr.
LHASA, MD, Rep. A 19 kI, Nr. 46, Bl. 19

2. 3. 0. Das Prediger-oder Dominikanerkloster[100]

[100] Gabriel M. Löhr, Die Kapitel der Provinz Saxonia im Zeitalter der Kirchenspaltung 1513–1540 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland, Heft 26), Leipzig 1930, S. 46–62; Klaus-Bernward Springer, Die deutschen Dominikaner in Widerstand und Anpassung während der Reformationszeit (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens, N. F., Bd. 8), Berlin 1999, S. 77–99; ders., Die Nordhäuser Dominikaner zur Reformationszeit. In: Beiträge, H. 23, N. 1998, S. 83–92; ders.,

X
1337 Januar 21
Der Rat zu Sangerhausen übergibt den Predigermönchen zu N. zu ihrer Herberge ein Haus und einen Hof, abgaben- und kostenfrei, *an Sente Agheten tage der heligen Juncvrouwen*
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 27

X
1398 Februar 10
Lizenzbrief des Erzbischofs Johann v. Mainz für die Mönche der Predigerkonvente Mainzer Diözese zu Erfurt, Eisenach, Mühlhausen, Nordhausen, Göttingen, Marburg, Treisse, Leutenberg und Jena zum Predigen und Beichthören, d. d. *die Scholasticae virginis.*
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 697

X
1417 März 12
Gräfin Anna zu Schwarzburg, des Grafen Günther zu Schwarzburg Gemahlin, stiftet 20 Gulden zu Seelenmessen ins Prädikantenkloster zu N., am Tage St. Gregorii
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1423

X
1433 Dezember 14
Johannes Stalberg Prior, Hermann v. Artern Lesemeister, Syfrid Hoyk Unterprior, Hermann Tuschenrad, Johannes Silberhusen, Albert Kindelin und die ganze Sammnung des Klosters zu *Northusin* Predigerordens bekennen, dass sie sich für 18 Scheffel Getreide von einer Hufe zu *Urbech* gegen den Junker Werner v. Arnswalt und Frau Heddewige, seine Ehewirtin, verschrieben haben, täglich eine Seelmesse an dem Altar unter ihrem Predigtstuhle zu halten und ein jahresgedächtnis für den Junker, seine Ehewirtin und ihre Erben und für Junker Heynrich von lybenrade, Frau Lenen, seine Ehewirtin, und ihre Erben zu feiern, *uff den montag an sente Lucien tage der h. juncfr.*
Orig.-Ausf., Perg.
ThHStAW, Urkunde 1433 Dezember 14

X

Die „Hunde des Herrn“ in Nordhausen: Zur Geschichte der Predigerbrüder an der Kuttelpforte. In: NN, 10. Jg. v. 1. September 2001, S. 1–3

1437 Dezember 13 [Gröningen]
Bischof Burchard v. Halberstadt befiehlt, die Predigermönche der Klöster Halberstadt, Braunschweig, Magdeburg, Halle und Nordhausen in seiner Diözese ungehindert predigen, Beichte hören usw. zu lassen.
UB Halberstadt, 2. T., 1879, Nr. 884, S. 187

X
1443
Obligation des Predigerklosters zu N.
Der Konvent (darunter Hermann Artern) verschreibt in Anerkennung der vielen Wohltaten, welche ihr Kloster von dem Grafen von Stolberg-Wernigerode erfahren hat, dem Grafen und seiner Gemahlin Seelmessen und andere für ihr Seelenheil dienliche Dienste, wofür ihnen ein Gehölz, der Aytenberg genannt, gegeben wird.
Orig.-Ausf., Perg., stark beschädigt, genaues Datum unleserlich
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 1

X
1460 April 9
Indulgenzbrief des Erzbischofs Diether v. Mainz für die Professoren, Prioren, Lese- und Studienmeister des Predigerordens, Konvente zu Erfurt, Eisenach, Jena, Nordhausen, Mühlhausen, Marburg, Göttingen, d. d. die 3^{a} mensis Aprilis, notarielles Beglaubigungsinstrument d. d. 11. Juli 1460
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1049

X
1460 April 9
Lizenzbrief des Erzbischofs Dietrich v. Mainz für die Konvente des Predigerordens zu Erfurt, Eisenach, Jena, Treyssa, Nordhausen, Mühlhausen, Marburg und Göttingen, zum Predigen und Beichtehören, d. d. *die nona Aprilis*, notarielles Beglaubigungsinstrument d. d. 11. Juli 1460, mit anhäng. Siegel des Subkonservators bei St. Crucis zu N., Heinrich Krebisz.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1050

X
1462 Februar 21
Lizenzbrief des Erzbischofs Adolph v. Mainz für die Predigerkonvente zu Erfurt, Eisenach, Jena, Treyssa, Nordhausen, Mühlhausen u. a. zum Predigen und Beichtehören, d. d. 1462, 21. Februar, enthalten im Notariatsinstrument d. d. 1463, 27. März.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 1060

X
1498 November 19
Das Dominikanerkloster zu N. verspricht der Gräfin Catharina v. Waldeck, geb. v. Querfurt, welche dem Kloster 100 Gulden abgetreten, alle Sonntage eine ewige Seelmesse zu halten, nimmt die Grafen zu Querfurt, Gleichen und Schwarzburg in die Bruderschaft auf und macht sie aller ihrer guten Werke teilhaft, am Tage St. Elisabeth.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 2828

X
1504 März 19
Wahlbrief des Predigerklosters zu N. für Johann Vicini zum Prior des Nordhäuser Klosters
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 31

X
1516 Juli 13
Auf dem Provinzialkapitel der Dominikaner zu N. wird das Studium der Theologie im Jenaer Konvent festgesetzt: *regens reverendus magister noster Iohannes de Eckenfeldia et fr. Iohannes de Constat, cui ambonem committimus.*
UB der Stadt Jena, T. 3,1936, Nr. 463, S. 198 f.

X
1520 August 22
Das Kloster des Predigerordens zu N. verspricht der Gräfin Catharina zu Waldeck, geb. Gräfin zu Querfurt, für die geschenkten 25 Gulden ein jährliches ewiges Begängnis, am 8.Tage der Himmelfahrt Mariae.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3226

2. 4. 0. Das Barfüßer- oder Franziskanerkloster[101]

[101] Leonhard Lemmens, Das Franziskanerkloster zu Nordhausen. In: Beiträge zur Geschichte der sächsischen Franziskanerprovinz vom Heiligen Kreuze, 1. Bd., Düsseldorf 1908, S. 16–25; F. Scheerer, Kirchen und Klöster der Franziskaner und Dominikaner in Thüringen (Beiträge zur Kunstgeschichte Thüringens 2), Jena 1910; Thomas Berger, Die Bettelorden in der Erzdiözese Mainz und in den Diözesen Speyer und Worms im 13. Jahrhundert – Ausbreitung, Förderung und Funktion – (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, Bd. 69), Mainz 1994, S. 130–133; Bernd Schmies, Zur Geschichte der Franziskaner in

X
1234
Zerstörung des Barfüßer-Klosters durch Brand
Siehe unter 1. 5. 3.

X
1272 Mai 14
Friedrich Graf zu Stolberg benachrichtigt den Rat zu N., dass er seinen Getreuen Henrich v. Gehoven abgesendet habe, um dem Minoritenkloster, wo seine Gemahlin begraben liegt, ein neben diesem Kloster gelegenes Haus zu übergeben. Actum Northusen 1272 Vockstede II. Idus Maii eiusdem anni.
Abschrift
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A I Nr. 1 Familien- und Haussachen

X
1281 September 13
Litera fraternitatis guardiani et conventus ordinis fratrum minorum in Northusen data ecclesie Jecheburgensi a. 1281 Idus Septembris.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 111 / Film-Nr. 4379, Bl. 44 r–45 v

X
1287 September 6 [Erfurt]
Heinrich [II.], Erzbischof von Mainz, quittiert dem Dekan und dem Subkustos des Erfurter Marienstifts über den Empfang von Geldern aus dem päpstlichen Zahnten in Deutschland.
[...] *Postmodum idem decanus et* [...] *prepositus de Frankenhusen de pecunia decime terre sancte deputate apus abbatissam et conventum reposita in Frankenhusen, fratre Bertoldo gardiano et suo socio ordinis fratrum Minorum domus in Northusen et conversus eiusdem monasterii presentibus, nobis presentaverunt ducentas marcas et duas. Item de pecunia in Northusen deposita, presente eodem* […] *gardiano et socio suo* […] *decano et capitulo Northusensi, apud quos fuit deposita, idem* […] *decanus et* […] *prepositus nobis septuaginta duas marcas similiter presentarunt, et hec summa totalis continet octingentas quinquaginta sex marcas et dimidiam.*
UB Erfurter Stifter und Klöster 1, 1926, Nr. 571, S. 329

Nordhausen. In: NN, 11. Jg. v. 1. September 2002, S. 1–3; Ders., Der Nordhäuser Franziskaner Christian Borxleben (geb. 1400, gest. 1484), in: Beiträge, Bd. 29, 2004, S. 145–158

X
1321 Juli 25
Erwähnung eines Lektors Heinrich v. Rathenow bei den Barfüßern in N.: *rogati igitur a fratre Henrico de Rathenowe, dicti ordinis lectore Northusen*.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 93, S. 124 f

X
1348 Dezember 26
Litera fratrum minorum in Northusen super concambio areae iuxta cimiterium, in qua fratres ipsi hospitium habent, cum sanctimonialibus in Frankenhusen, am Tage Stephani martiris
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 682

X
1392 April 10
Die Barfüßermönche zu N. geloben, den Junkern Jane dem Älteren und Hans und Jane dem Jüngeren v. Stockhausen Seelenmessen zu halten, Mittwoch nach Palmen.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1140

X
1395
Ulrich und sein Sohn Heinrich Grafen und Herren zu Honstein und Kelbra bekunden, dass sie das zu Kelbra zwischen Heyland und Tapparte gelegene Haus und die Herberge, worin der Barfüßer Claus wohnt, dem Barfüßerkloster in N. zu einem Seelgerät für ihre Familie gefreit und geeignet haben, 1395 nach dem nächsten Freytage.
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1024, Bl. 89 v / r

X
1417 März 12
Graf Günthers v. Schwarzburg Gemahlin Anna geb. Landgräfin v. Leuchtenberg vermacht dem Barfüßerkloster in N. 20 rh. Gulden zum Seelgerät für sich und ihren Gemahl, ingleichen für ihre und ihres Gemahls Eltern usw. sowie für alle Nachkommen vom Hause Schwarzburg und Leuchtenberg, am Tage St. Gregorii.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1422

X
1418 Juli 13
Heinrich Voigt, Hauptmann der Stadt N., verkauft an Kirstans v. Engelde Erben einige Korn- und Geldzinsen von der Mühle zu Uthleben und zu Görsbach, das Kaufgeld aber und die jährlichen Zinsen stiften Kirstans Erben zum Seelgerät den Barfüßern zu N., 1418, an St. Margarethentag.

ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1446

X
1446 Juni 11
Cristianus Borcksleven de Northausen, ein Leipziger Franziskaner, Mitglied der theologischen Fakultät
Anno domini 1446 die undecima mensis junii assumpti sunt – ad legendum cursum – frater Cristianus Borcksleven de Northawßen lector principalis fratrum minorum de consensu patrum ordinis sui.
UB Leipzig, Bd. 3, 1894, Nr. 335 (S. 259), ebenso Anhang C II, S. 312

X
1482
Kurfürst Friedrich v. Sachsen ersucht den „Minister" des Barfüßerordens der Provinz Sachsen, den Bruder Jacob (Voigt), seinen Beichtvater, in ein anderes Kloster um Torgau herum zu versetzen, da er ihm zu Nordhausen zu entfernt sei.
1 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1062

X
1484 Mai 14
Quittung der Vorsteher und Vormünder des Konvents der Barfüßer zu N. für Heinrich Graf v. Schwarzburg, Freitag nach Dominica Jubilate
Orig.-Ausf., Pap.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1499 Mai 13 [Leipzig]
Provinzialkapitel der Franziskaner in Nordhausen
Der Rat zu Leipzig bittet den Herzog Georg, in Betreff des Spottliedes, das die aus dem Leipziger Kloster vertriebenen Barfüßer gedichtet und verbreitet haben, mit dem Minister der Franziskaner auf dem bevorstehenden Provinzialkapitel zu Nordhausen verhandeln zu lassen, damit ein Widerruf erfolge oder die Schuldigen durch die Exekutoren der päpstlichen Bulle ermittelt und bestraft werden möchten.
Orig., Pap., HStA Dresden, Loc. 10531
UB Leipzig, Bd. 3, 1894, Nr. 370 (S. 291–293)

X
1524 Dezember 17
Schreiben des Guardians und Konvents des Barfüßerklosters zu N. an Bürgermeister und Rat der Stadt N. in Folge eines Beschuldigungsschreibens Bartholomäus Schobers und Genossen an die Herrschaften zu Stolberg, Schwarzburg und

Honstein, worin er dessen Ränke darlegt und seinen Konvent rechtfertigt, die Herübernahme der Kleinodien des Kklosters auf das Rathaus, die Güter des Klosters, Kapitalien und anderes betr., Sonnabend nach Luciae
Orig., Pap., 1 Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 14 Fach 5 Nr. 11

X
1524 Dezember 22
Schreiben des Rates v. N. an Graf Botho v. Stolberg-Wernigerode, Heinrich Grafen zu Schwarzburg-Arnstadt-Sondershausen und Ernst Graf v. Honstein mit einer Rechtfertigung gegenüber den Anschuldigungen Bartelmeß Schobers und seiner Confratres, dass der Rat dem Kloster seine Hauptbriefe vorenthalte und des Klosters Kleinodien auf das Rathaus bringen lasse, Donnerstag nach Thome apostoli.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 14 Fach 5 Nr. 12

X
1524 Dezember 23
Barthel Nickel erklärt dem Rat zu N., dass die Behauptung Bartholomäus Schobers und anderer im Schreiben an die Herrschaft Stolberg, er, Nickel, habe gesagt, der Rat wolle die Kleinodien des Barfüßerklosters aufs Rathaus nehmen, eine Lüge sei, Freitag nach Thome.
Orig.-Ausf., Pap., stark beschädigt
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 14 Fach 5 Nr. 13

X
1525 Januar 1
Bruder Jacobus Kindelin, Guardian des Barfüßerklosters zu N., erlaubt Bruder Nicolaus Kost mit Bewilligung des ganzen Konvents, sich durch sein Handwerk zu ernähren, da es nicht mehr möglich sei, von Haus zu Haus Almosen zu sammeln.
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 33

X
1525 Dezember 27
Beschwerdebrief des Rates v. N. an Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode über die Barfüßermönche, die behauptet hätten, der Rat habe sie beschuldigt, dass sie ihre Stadt verraten wollten, Dienstag Johannes Evangeliste.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. B 14 Fach 5 Nr. 14

2. 5. 0. Das Augustiner-Eremitenkloster[102]

X
1312
Schreiben des Bruders Hermannus, Prior zu Northusen und Vikar des Generalpriors der Augustiner-Eremiten im Distrikt Thüringen, an die Äbtissin und den Konvent der Nonnen auf dem Berg St. Cyriaci zu Eschwege. Er macht sie in Dankbarkeit für ihre Zuneigung zu seinem Orden aller guten Werke des Ordensbezirks und dessen voller Bruderschaft teilhaftig.
Die Klöster der Landschaft an der Werra, 1916, Nr. 44, S. 23 f; siehe auch Nr. 618, 640 und 646.

X
1322 März 8
Erwählter Mathias von Mainz befiehlt unter Transsumierung seiner Urkunde von 1318 Dezember 21 allen Geistlichen seiner Diözese, die ihm von ihren Oberen präsentierten und von ihm mit dem Recht des Predigens und Beichtehörens versehenen Brüder der Augustiner-Eremiten-Klöster in Erfurt, Gotha, Nordhausen, Eschwege, [Langen-] Salza, Sangerhausen und Neustadt [Mühlhausen?] die geistlichen Handlungen ungehindert ausüben zu lassen.
UB Erfurter Stifter und Klöster 1, 1926, Nr. 1158, S. 636

X
1332 Oktober 11 [Nordhausen]
Bruder Heinrich, Provinzialprior der Augustiner-Eremiten in Sachsen und Thüringen, nimmt die Marienbruderschaft zu Braunschweig in die Gemeinschaft der guten Werke seiner Provinz auf.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAB, A III 10 Nr. 176

X
1334 April 3
Das Augustinerkloster zu N. kauft ein Haus und einen Hof in Duderstadt *apud domum Perczevelschen, die dominica, qua cantatur Quasimodogeniti*.

---

[102] Adalbero Kunzelmann, Geschichte der deutschen Augustiner-Eremiten, 5. Teil: Die sächsisch-thüringische Provinz, Würzburg 1974, S. 241–249, 459, 471, 496; Karl Meyer, Urkundliche Geschichte des Augustiner-Marienknechts-Klosters Himmelgarten, Nordhausen 1892; Peter Kuhlbrodt, Der Nordhäuser Schatzfund von 1911. In: NN, 12. Jg. v. 1. März 2003, S. 2 [Kirchenschatz des Marienknechtsklosters Himmelgarten bei Nordhausen]

UB der Stadt Duderstadt, Nr. 45 (S. 35 f.); vgl. Johann Wolf, Geschichte und Beschreibung der Stadt Duderstadt, Göttingen 1803, S. 24, Nr. XXIX.

X
1409 März 9
Revers Weddekins v. Bodungen, des Priors, und des Konventes des Augustiner-Klosters zu N. wegen einer durch Volrad v. Almenhausen mit Bewilligung des Erzbischofs v. Magdeburg ihnen wiederkäuflich verkauften, von letzterem zu Lehen gehenden Hufe Artlandes zu Wallhausen
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 29

X
1409 März 9
Volrads v. Almenhausen Vergleich mit dem Augustiner-Kloster zu N. wegen einer vom Erzbischof v. Magdeburg zu Lehen gehenden Hufe Artland zu Wallhausen
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 28

X
1410 Dezember 8
Dietrich Graf und Herr zu Honstein und zu Heringen und die Gemeinde zu Görsbach verkaufen dem Augustinerkloster zu N. 12 Marktscheffel Korngülden für 36 Mark lötigen Silbers, 1410, Conceptionis Mariae.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1354

X
1423
Graf Botho v. Stolberg befreit ein Haus in der Eselsgasse zu Stolberg, welches dem Augustinerkloster in N. gehöre, von Abgaben und Diensten, wofür seine und der Stadt Memorie einmal des Jahres im Kloster begangen werden solle.
RSt, Nr. 845

X
1436 Mai 4
Brief des Augustinerklosters zu N. wegen der Seelmessen für die Grafen zu Schwarzburg, Graf Heinrich, dessen Gemahlin Catharina und deren Sohn usw., worin alle Vorfahren derselben und Nachkommen in die Gemeinschaft guter Werke aufgenommen werden, 1436, am Tage nach Kreuzauffindung.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1718

X
1488 März 17

Prior Johannes Bertram und die ganze Samnung des Augustinerklosters zu N. quittieren dem Rat der Stadt Greußen die Bezahlung von 18 Gulden Jahreszins, am Tage Gertrudis der h. Jungfrau.
Orig., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1492 Januar 26
Vergleich zwischen dem Prior des Augustiner-Eremitenklosters zu N. und der verwitweten v. Arnswald. Der Prior verpflichtet sich, die Witwe ohne Entgelt vom Bann zu befreien, nachdem der Graf v. Stolberg gelobt habe, dem Propst des Klosters, von dem die Misshelligkeiten ausgegangen, sicheren Aufenthalt in seinen Landen zu gestatten.
RSt, Nr. 2147

X
1520 August 21
Das Kloster Einsiedler-Ordens St. Augustini zu N. stiftet der Gräfin Catharina v. Waldeck, geb. v. Querfurt, für geschenkte 25 Gulden ein ewiges jährliches Begängnis, 1520, Dienstag nach Bernhardi abbatis.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3227

X
1560 Dezember 28
Des Klosters des Einsiedlerordens zu N. Fraternitätsbrief für Peter Schulze zu Salzwedel gegen ein Vermächtnis von 66 rh. Gulden, die sie ihm, so lange er lebt, verzinsen, nach seinem Tode aber eigentümlich behalten sollen, am Tage der unschuldigen Kindlein
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 36

3. 0. 0. Das Stift zum Heiligen Kreuz[103]

[103] Arno Wand, Das Reichsstift „Zum Heiligen Kreuz“ in Nordhausen und seine Bedeutung für die Reichsstadt 961–1810, Heiligenstadt 2006; ders., Burg und Domstift Nordhausen als geschichtliches Erbe der Königin Mathilde (927 bis 1220). In: Beiträge, Bd. 27. N. 2002, S. 65–84; ders., Das katholische Stift in Nordhausen und seine Bestandssicherung gegenüber der evangelischen Stadt nach dem Augsburger Religionsfrieden 1555–1582. In: Beiträge, H. 25, N. 2000, S. 144–157.

X
[927–1706]
Copiarium ecclesiae Sanctae Crucis Nordhusinae (Traditum ex archivo Regio Hannoverano Anno 1873) Siehe unter 1707, Archivar Böhmer.
Enth. u. a.: Bl. 2–11 *Specificatio einiger in der Registratur des Stifts S. Crucis zu Nordthausen vorgefundenen und zur Perlustration mir extradirten Documentorum und Bücher*; Bl. 14–18 Auszug der Privilegien des Heiligen Kreuzes Stiftkirchen zu N. 1556; Bl. 41–46 Copia translationis coenobii Bischofferode in montem beatae Mariae extra muros, 1436; Bl. 47–49 Schutzbrief Kaiser Karls V. 1531; Bl. 51–53 Schreiben Hzg. Georgs v. Sachsen an den Rat v. N. wegen des Stifts, 1531; Bl. 54–55 Konfirmation der Privilegien durch Kaiser Ferdinand; Bl. 58–61 Mandat Kaiser Maximilians II., die Religion, das Brauen u. a. Gerechtigkeiten betr., 1556 (das Bierbrauen zum Eigenbedarf war den Domherren durch kaiserliches Privileg gestattet); Bl. 66–68 Schutzbrief Kaiser Rudolfs II., 1582; Bl. 75–78 Kaiserliches Ermahnungsschreiben an Hzg. Friedrich Wilhelm v. Sachsen, das Kreuzstift nicht zu beschweren, 1585; Bl. 79–81 Konfirmation der Privilegien durch Kaiser Matthias, 1613; Bl. 82–84 Konfirmation der Privilegien durch Kaiser Ferdinand III.; Bl. 89–92 Schreiben des Kapitels an den Kurfürsten v. Mainz und Beschwerde, dass der preußische Stadtschultheiß Röpenack dem Stift die Jurisdiktion bestreite, 24. Oktober 1706; Bl. 129–131 Protektorium König Friedrichs I. in Preußen über das Reichsstift St. Crucis, 6. November 1702.
171 gez. Bl. (Das Kopiar kann als Film im Nordhäuser Stadtarchiv eingesehen werden.)
LHASA, MD, Rep. Cop. Nr. 795 a

X
[nach 1194 April 6 – vor 1198 April 28]
Bischof Bertold v. Naumburg bestätigt dem Kloster Pforte die während seines Pontifikats erworbenen Besitzungen: [...] *mansum unum in Gerinstede, quem cambivimus sanctimonialibus in Northuse cum permissione imperatoris Friderici pro manso et dimidio in Salza*
H. Kunde, Das Zisterzienserkloster Pforte, 2003, Uurkundenverzeichnis Pforte Nr. 47, S. 190 und S. 393. Kunde irrt, wenn er die sanctimoniales auf ein Nordhäuser Zisterzienserinnenkloster bezieht. Es handelt sich vielmehr um das von Königin Mathilde gegründete Kloster oder Stift.

X
1220
Anno Domini MCCXX in regali villa Northusen videlicet monialibus depositis canonici successerunt.
Cronica S. Petri Erfordensis moderna. Mon. Erph., 1899, S. 225

X

1227 September 30
Mathilde, Tochter Bernhards von Plesse, verzichtet vor dem Kapitel zu N. auf die Güter, die ihr Vater dem Kloster Reinhausen überlassen hat. Unter den Zeugen: Henricus scultetus Northu(sanus)
Abschrift Ende 15. Jh. StadtA Göttingen
UB zur Geschichte der Herrschaft Plesse, 1998, Nr. 81, S. 124

X
1234
Zerstörung des Kreuzstiftes durch Brand
Siehe unter 1. 5. 3.

X
1269 August 27
Kundschaft des Custos bei der Kirche zum heiligen Kreuz zu N., Albert vom Hagen, über den Verzicht Dietrichs vom Hagen, seines Bruders Günthers Sohn, auf alle Anrechte auf die von Günther dem Brückenkloster in Mühlhausen verkauften Güter, d. d. VI. Kalend. Sept. 1269.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 44; Duplikat dieser Urkunde mit anh. Siegel des v. Hagen, jedoch abweichend vom vorigen als Custos der heiligen Kreuzkirche zu N. U-Nr. 45

X
1281 September 13
Litera fraternitatis ab ecclesia S. Crucis Northusen. concessa ecclesie Jecheburgensi a. 1281 Idus Septembris
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 111/ Film- Nr. 4379, Bl. 44 v / r

X
1287 März 4
Der Dekan St. Crucis in N. bekundet, dass *Borchardus miles de Badungen* dem Abt und Konvent des Klosters Gerode eine Hufe in Walrode wiederkäuflich verkauft hat, IIII. nonas Marcii.
ThStAR, H. D., Nr. 5

X
1300 Juli 31
Das Stift St. Crucis tauscht mit dem Kloster Ilfeld 3 Hufen Land zu Kirchengel und Ostenstedt gegen Zinsen und Höfe in Nordhausen, II. Kal. Augusti.
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Iilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 44 v / 44/1

X
1301 März 12
Heino und Hugo Wilrode für ihren Bruder Heidenreich, Küster und Kanoniker an der Kirche St. Crucis in N., und Konrad Tranogen: dem Kloster Reinhausen über Land in Wilrode
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-HStAH, Cal. Or. 100 Reinhausen Nr. 16

X
1305 März 30
Stiftung der St. Margarethenkapelle bei der Stiftskirche St. Crucis in N. durch den Bürger Heyno Walther, IV. Kal. Aprilis
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 47 r / 50 v

X
1318 Juni 26
Domdechant Anno und das Domkapitel zu Goslar verkaufen dem Kreuzstift zu N. für 130 Mark einen Zins in Bielen (*Bela*), Windehausen und Urbach (*Urbeke*), *in die beatorum Iohannis et Pauli martirum*.
UB des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe, 4. T., Nr. 439 (S. 230); Orig. im HSTA Hannover, Domstift Hildesheim, Nr. 519.

X
1318 September 6
Papst Johann XXII. bestätigt den Magdeburger Kanoniker Albrecht, Sohn des Hzgs. Albrecht v. Sachsen, als Pfarrer zu St. Stephan in Wien und als Propst von St. Crucis in N., legt ihm aber wegen Übertretung kanonischer Bestimmungen eine Strafe von 1.000 Goldgulden auf.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 35, S. 106

X
1322 März 9
Dietrich v. Kelbra., Prokurator des Propstes der heiligen Kreuzkirche zu N., widerruft die Anklage gegen die Stadt M. wegen Beschädigung der zur Propstei der h. Kreuzkirche zu N. gehörigen Ortschaften Albrechtsleben, Vogelsberg und Brantpech, VII. Idus Martii.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 315

X
1324 Januar 25

Ecclesia in Bunrode propter solutionem debitorum vendit capitulo ecclesiae St. Crucis Northusensis duos mansos et duodecim agros cum duabus curiis in campis et villa Western Engelde sitos pro quadraginta marcis northusani argenti, in conversione beati Pauli apostoli.[104]
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 399

X
1325 Juli 24
Papst Johann XXII. providiert den Vikar zu St. Crucis in N., Dietrich v. Kelbra, mit der Propstei daselbst.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 189, S. 165

X
1328 Juli 4 [Avignon]
Papst Johann XXII. erteilt dem Dietrich v. Honstein, Heinrichs Sohn, Propst von St. Crucis in N. und Domherrn in Halberstadt, Dispens wegen *pluralitas beneficiorum*.
UB des Hochstifts Halberstadt, 3. T., 1887, Nr. 2196

X
1328 Juli 8 [Avignon]
Papst Johann XXII. gestattet Dietrich v. Honstein, Propst zu St. Crucis, zu den bisherigen Pfründen noch eine neue anzunehmen.
Päbstliche Urkunden und Regsten, 1886, Nr. 334, S. 216. Siehe auch Nr. 335, S. 216 f.

X
1329 Mai 10
Papst Johann XXII. providiert den Pfarrer zu Ellrich, Heinrich v. Mühlhausen, mit einem Kanonikat zu St. Petri in Jechaburg und beauftragt die Pröpste von St. Crucis in N. und St. Pauli in Halberstadt und Magister Nicolaus de Fractis.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 357, S. 230

X

[104] Propst Jakob, Priorin Bia und der ganze Nonnenkonvent zu Bunrode bekennen, dass sie zur Ablösung vieler Schulden ihrer Kirche mit Erlaubnis des Abtes Hermann [...] dem Dekan und dem Kapitel der Kirche des h. Kreuzes zu N. um 40 Mark Nordhäuser Silbers 2 Hufen 12 Acker nebst den zugehörigen 2 Höfen zu Westernengel [...] verkauft haben.

1344 September 28
Papst Clemens VI. ernennt den Propst von St. Crucis in N., den Dekan v. Magdeburg und den Thesaurarius v. Halberstadt zu Konservatoren des Erzbischofs v. Magdeburg.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 58, S. 347

X
1344 November 21 [Avignon]
Papst Clemens VI. providiert auf Bitten des Kapitels in Jechaburg und des Königs Johann v. Böhmen den Pfarrer in Jecha, Heinrich v. Jecha, mit einem Kanonikat in Jechaburg und beauftragt den Bischof v. Freising, den Abt in Ilfeld und den Propst v. St. Crucis in N.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 70, S. 351

X
1354
Hermann, Dechant, und das ganze Kapitel der Kirche zum heiligen Kreuz zu N. übereignen das ihnen gehörige Holz und den Wald beim Dorfe Sprötau mit aller seiner Gerechtigkeit den Einwohnern dieses Dorfes, die dafür alle jahr auf den Dreikönigstag vormittags 3 Pfund erfurtische gebräuchliche Pfennige an den Bevollmächtigten der Kirche bzw. den Kirchenschösser auf dem Vorwerk zu Vogelsberg zu zahlen haben. Datum N. 1354
U-Abschr.
ThHStAW, Sammlung, F 1023, Bl. 35 / 36

X
1358 April 8
Schuldbrief Heinrichs von Honstein, Propst des Stifts zum Heiligen Kreuz in Nordhausen, über 120 Mark Brandenburger Silbers für die von Rode, von Schnehen und den von Halbach, Sonntag nach Ostern
Orig.-Ausf.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 3527. Vgl. Regesten Dresden 1351–1365, Nr. 330 (S. 178 f). Leisering: Augustiner-Chorherrenstift zum Heiligen Kreuz

X
1364 Februar 16
Konrad Dominikus Scholut, Kanonikus in N. und Rektor der Pfarrkirche St. Pauli in Erfurt, gestattet dem Rudolf Vitztum in Erfurt, in der gen. Kirche eine Vikarie der Heiligen Jodokus und Anna zu stiften.
Beglaubigte Abschr. v. 1742, Pap.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds II, Nr. 1

X

1366 März 21
Dekan Hartung und das Kapitel v. St. Marien sowie die Rektoren der Kirchen Mercatorum, Allerheiligen, St. Georgii und St. Nicolai ernennen den Bartold v. Weberstedt und den Konrad v. Risen zu Bevollmächtigten in dem Streit, den das Franziskanerkloster in Erfurt mit dem Stift St. Crucis in N. vor dem Propst und Dekan des Bistums Zeitz-Naumburg führt.
Konzept, Pap.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds II, Nr. 1b

X
1371 August 9 [Nordhausen]
Notariatsinstrument über die Transsumierung zweier Urkunden betr. die Präbende und das Kanonikat eines verstorbenen Hildesheimer Domherren, veranlasst v. Propst Ludwig des Kreuzstiftes zu N.: *Lodewicus comes de Honsteyn prepositus ecclesie sancte Crucis Northusensis*.
Acta sund hec in opido Northusen predicto ibidem ante curiam habitationis domini Lodewici preposito anno, indictione etc. quibus supra, presentibus honorabilibus dominis Arnoldo de Aspe, Tilemanno dicto Kelner de Saltza canonicis dicte ecclesie sancte Crucis Northusensis et Heinrico dicto Salemmer seniori de Northusen presbitero Maguntine diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.
UB des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe, 6. T., Nr. 30 (S. 15 f.): Abschr. des 15. Jh. im Kop. VI, 11, S. 107 Nr. 163 im HSTA Hannover

X
1371 Oktober 10
Zinsverschreibung des Rates v. M. gegen das Kapitel des Stifts St. Crucis zu N. über 12 Mark reinen Silbers, d. d. die Veneris post Dionysii.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 595[a]

X
1376 März 12
Ludwig Graf zu Honstein, Propst der Kkirche des Heiligen Kreuzes zu N., sowie Heinrich von Gotha, Dechant, und das ganze Kapitel der genannten Kirche sowie die anderen Vikarien bekennen, dass ihnen die Grafen Heinrich und Heinrich, Gevattern, Grafen zu Stolberg, 105 Mark lötigen Silbers für das Gut zu *Gerspech* gezahlt haben, wegen dessen das Stift mit ihnen *vor getziten in krigen gewest*, und das Stift verzichtet auf alle Ansprüche darauf. Gegeben 1376 an Sente Gregorius abinde des heiligen babistes.
Orig.-Ausf., Perg. mit dem Siegel des Kapitels
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 22 Fach 6 Nr. 25

X

1387 Oktober 3 [Nordhausen]
Dekan Heinrich des Kreuzstifts in N. ernennt als päpstlicher Deputierter die genannten Herren, unter ihnen den Abt von St. Ägidien und die Dekane von St. Blasius in und St. Cyriacus vor Braunschweig zu Konservatoren des Kreuzstiftes in Hildesheim.
Orig.: **HStA Hannover**, Hild. Or. 1, Kreuzstift Nr. 395, 1943 verbrannt. In: UB der Stadt Braunschweig, Bd. 7, Hannover 2003, Nr. 1189; UB des Hochstifts Hildesheim, 6. T., Nr. 804 (S. 555 f.)

X
1387 Dezember 12
Graf Dietrich v. Honstein, Herr zu Heringen, bekennt, dass die Gemeinden Görsbach und Windehausen den Vikarien des Altars St. Anna in der heiligen Kreuzkirche zu N. 2 Mark verkauft haben, vigilia St. Luciae, *an sente Lucien obnd*.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1081

X
1388 Februar 10
Dem Vikar Heinrich Keyser zum heiligen Kreuz in N. und der Frau Czynnen v. Bendeleben zu Ehrich verkaufen mit Konsens des Grafen Dietrich v. Honstein-Heringen die Gemeinden Görsbach und Windehausen 4 Mark jährlichen Zins um 40 Mark, an St. Scholasticae.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1085

X
1388 Dezember 20
Heinrich, Dechant des Kreuzstiftes zu N., verkündet als Konservator des Kreuzstiftes zu Hildesheim die Aufhebung der über genannte Einwohner zu Hildesheim verhängten Exkommunikation.
Nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Hannover (Kreuzstift zu Hildesheim, Nr. 397, Kriegsverlust? UB der Stadt Hildesheim, 2. Theil: 1347–1400, Hildesheim 1886, Nr. 688; UB des Hochstifts Hildesheim, 6. T., Nr. 869 (S. 592)

X
1392 November 1 [Fritzlar]
Erzbischof Konrad v. Mainz bekundet seine Kenntnisnahme einer an den Dekan v. St. Crucis in N. gerichteten, das Kloster Katlenburg betr. Urkunde Papst Bonifaz' IX. von 1391 Oktober 7
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-HStAH, Cal. Or 100 Katlenburg Nr. 210

X
1395 Dezember 13

Der Rat und die Bürger von Goslar hatten dem Papst Bonifacius IX. vorstellen lassen, dass ungeachtet der von König Wenzel verfügten Aufhebung des sog. Vogteigeldes zu Goslar einige Edelleute und andere Untertanen des Römischen Reiches wegen dieses Vogteigeldes die Stadt Goslar durch unrechte Handlungen bedrängen. Der Papst bestätigt die Aufhebung des Vogteigeldes und setzt der Stadt zu conservatores und iudices für vorkommende Fälle dieser Art die Dekane der Kirchen St. Blasii zu Braunschweig und zu St. Crucis zu Nordhausen und versieht diese mit den nötigen Vollmachten.
Datum Rome apud Sanctum Petrum Idibus Decembris Pontificatus nostri Anno Septimo.
StadtAG, U-Nr. 519a

X
1399 April 26 Rom
Papst Bonifaz IX. ernennt die Dekane vom Domstift Minden, vom Kreuzstift in N. und vom Blasiusstift in Braunschweig zu Konservatoren des Stifts St. Simon und Juda in Goslar.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAG, Domstift Nr. 477

X
1401 September 20
Der Rat v. Göttingen verkauft dem Propst Johann Gruner und dem Konvent v. Hilwartshausen sowie dem Kanoniker Johann Wigand vom Kreuzstift in N. wiederkäuflich eine Rente, die zunächst an den Kanoniker, nach dessen Tod an das Stift Hilwartshausen gezahlt werden soll.
UB des Stifts Hilwartshausen, 2001, Nr. 245, S. 200–202

X
um 1403 Mai 1
Henrich v. Sneyn, Vicarius zu N., bittet Herman Klingebil, Kämmerer zu Göttingen 1402/03, von seiner Weihnachten und in den Fasten fällig gewesenen Rente an Herrn Herbord 1 Mark und 2 Mark an Cord Papenmeyer zu bezahlen.
Orig.-Ausf.,Perg.
StadtAGö, U-Nr. N 1266

X
1406 Juli 10
Notariatsinstrument über eine von Meinhard v. Bleicherode zur Beglaubigung vorgelegte Schenkungsurkunde über einen ihm vom Rat zu M. 1399 Mai 1 verkauften jährlichen Zins von 6 Mark lötigen Silbers für das Stift zum h. Kreuz zu N.
Orig.-Ausf., Perg. mit Notariatszeichen

StadtAM, U-Nr. 724[a]

X
1411 November 25
Zinsverschreibung des Rates v. M. gegen das Domkapitel zum Heiligen Kreuz zu N, d. d. Mittwoch St. Catharinentag.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 736[a]

X
1422
Die Äbte Ludolf v. Saalfeld, Heinrich v. Gernrode usw., Konrad Helderungen von St. Crucis in N. [...] sowie deren Kapitel schließen einen Bund und verpflichten sich eidlich, gegen alle Unterdrücker und deren Belästigungen und widerrechtlichen Feindseligkeiten fortan gemeinsam vorzugehen und einander zu helfen.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 934

X
1426–1614
Schuldforderungen des Stifts St. Crucis gegenüber den Grafen v. Stolberg über 87 lötige Mark Silbers und andere Schuldposten
Enth. Bl. 1 und 2 Orig.-Perg.-U des Stiftes von 1373, Donnerstag in der Pfingstwoche, wegen 8 ½ Hufen Artlandes und eines Hofes zu Görsbach, und eine Orig.-Perg.-U des Stiftes von 1442, Mittwoch nach Reminiscere, Vertrag zwischen dem Stift und den Grafen v. Schwarzburg und Stolberg wegen eines freien Sedelhofes und 4 Hufen Landes in Dorf, Feld und Flur zu Bielen; Bl. 4–97 Akte in Abschrift, von 1426 bis 21. November 1614, enth. Bl. 32 Schreiben des Johann Hoiger, kurfürstlich sächsischen Schultheiß zu N.; Bl. 39 Schreiben des Johannes Hartung, Pfarrer zu Windehausen, Montag nach Quasimodogeniti 1577; Bl. 44 Orig.-Schreiben des Erzbischofs und Kurfürsten Wolfgang v. Mainz vom 9. Oktober 1586, beh. Ausf.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 19 Fach 6 Nr. 8

X
1429 Februar 27
Friedrich Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, belehnt zusammen mit dem Stift und den Domherren St. Crucis zu N. die Einwohner der Gemeinde Vogelsberg zu deren Besserstellung mit dem Kelterhaus nebst 2 Keltern darin, im Orte Vogelsberg gelegen, mit der Befugnis, darin den fürstlichen Wein von Vogelsberg und Dielsdorf zu keltern, ebenso den eigenen und den Wein der Domherren; doch ist den letzteren gestattet, auf deren eigenem Hof daselbst eine Kelter zu setzen für ihren Wein, sonst aber niemand dort keltern zu lassen, am Sonntage Oculi.

Abschrift
ThHStAW, Sammlung, F 1025, Bl. 147 v / r

X
1430
Schreiben des Rates v. Erfurt *ad dominum Fridericum Lantgravium Thuringie*, die *Thumeherrn zcu Northusen* betr.
Libri Dominorum
StadtAE, 1–1 / XXI–1a1a–1 (1427–1430), Nr. 538, Bl. 124 v

X
1432 Januar 1
Zinsverschreibung des Rates v. M. gegen die Vikarien des Stiftes zum Heiligen Kreuz zu N., d. d. am Tage Circumcionis.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 816[b]

X
1436 Mai 31
Landgraf Friedrich gibt dem Dorf Voilsperg eine ähnliche Ordnung wie dem Dorfe Gebesee mit Ausnahme der Bestimmung über die Behandlung eines Diebes, dass dieser auf des Dorfes, nicht auf des Mannes Kosten soll gerichtet und dass der Lehnsempfänger 5 Schillinge Landwehr zu Lehnrecht geben soll, wie sie den Domherren zu N. geben, Wissinsee feria quinta in pentecost. XXXVI[o].
ThHStAW EGA, F 2, fol. 65 b

X
1436 September 21
Citatio officialis prepositure Jechaburg. ad videndum recognosci librum statuorum ecclesie Sancte Crucis Northus.
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 112 / Film-Nr. 4379, Bl. 201 r–202 v, Nr. CCLXXXVIII

X
1436 November 12
Literae reversales capituli S. Crucis Northus. Johanni de Rengelderode preposito Jechaburg. ratione styli in presentationisbus etc., 1436, feria secunda proxima post festum S. Martini
ThStAR, Kopialbücher (Copiale Jechaburgense) Nr. 112 / Film-Nr. 4379, Bl. 199 v–200 v, Nr. CCVXXXVI

X
1438 Januar 11

Elisabeth v. Honstein, Frau zu Plesse, und deren Söhne Gottschalck und Dietrich, verkaufen an Nicol Schmidt, Domherren zur heiligen Kreuzes-Kirche in N., 6 Marktscheffel jährlicher Korngulden für 100 rh. Gulden, Sonnabend nach dem Zwölften.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1763

X
1439 Februar 13
Das Baseler Konzil beauftragt den Dekan zu St. Crucis in N. und den Dekan zu St. Martin in Heiligenstadt, die Klagen des Rates zu Göttingen über das dem Kloster Lippoldsberg unterstehende Heilig-Geist-Hospital zu untersuchen und die Sache zu entscheiden.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAGö, U-Nr. 59

X
1439 April 16
Conrad de Heldrungen, Dekan der Kirche St. Crucis in N., befiehlt den ihm unterstehenden geistlichen Instituten, die Bulle des Konzils von Basel vom 13. Februar 1439 bekannt zu machen. Sie behandelt Beschwerden des Rates v. Göttingen gegen das Kloster Lippoldsberg.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAGö, U-Nr. 194

X
1441 Juli 19
Heinrich Hake, Ritter, und Friedrich von Morungen, Amtmann zu Sangerhausen, versprechen, die der Kirche zum heiligen Kreuz in N. um 50 Mark Silber auf Wiederkauf verkauften 4 Mark jährlichen Zinses in ihren Dörfern Walhusen und Brücken in 3 Jahren wieder abzulösen, Freitag vor Divisione Apostolorum.
Orig.-Ausf., Pap.
HStADD, 10001 Ältere Urkunden Nr. 6652

X
1444 April 2
Instrumentum notarii super compromisso arbitrorum inter civitatem et consules de Nordhusen et Tilemannum Haferung et Jacobum crucificis presbyteros vicarios ecclesiae St. Crucis ibidem de componendis quibusdam iniuriis.

ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 1873[105]

X
1445 Januar 8
Hans Scynicke, Bürger zu N., Frau Jutte und Gerhard Breitenberg, Ehemann Gertruds, der Tochter des p. Scynicke, verkaufen dem Stift St. Crucis zu N. einen jährlichen Zins von 8 Mark lötigen Silbers, d. d. Freitag nach den XII treuen Nächten.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAM, U-Nr. 892[a]

X
1446 Januar 3
Der Rat v. M. verkauft an den Dechanten der Stiftskirche St. Crucis in N. einen jährlichen Zins von 8 Mark lötigen Silbers, Montag nach dem neuen Jahre.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 899[a]

X
1447 Mai 22
Quittung des Andreas Hafferungk, Kellner der Kirche zum heiligen Kreuz in N., für den Rat zu Sondershausen, über die Bezahlung von 10 Gulden Jahreszins, Montag nach Ascensionis Domini
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1447 Oktober 1
Der Rat v. M. verkauft an den Domherren des Stifts zum h. Kreuz Heinrich *Krebysz* einen jährlichen Zins von 17 rh. Goldgulden für 350 Goldgulden, in die Remigii.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAM, U-Nr. 915[b]

X
1449 Juni 25
Bertolt Korster von Gelnhausen, Dekan der Kirche St. Crucis zu N., teilt eine Urkunde des Kardinallegaten Johannes mit von 1449 April 15, in welcher dieser erklärt, dass gemäß dem Landfrieden König Friedrichs III. keine Untertanen des

[105] Notariatsinstrument über den Vertrag zwischen dem Rat und der Stadt N. und den Presbytern Tilemann Haferung und Jacob der Kirche St. Crucis daselbst zur Beilegung von Streitigkeiten wegen Beleidigungen.

Hzgs. Otto d. Ä. v. Braunschweig oder Bürger der Städte Göttingen, Northeim, Münden, Uslar, Gandersheim, Moringen, Hardegsen und Dransfeld vor die Westfälischen Heimlichen Gerichte gezogen werden dürften. Zeugen: Wernher Rothen, Albertus de Echte, Reinhard Meyger und Johann Melzcer, Vicare der Kirche St. Crucis. Notar: Johannes Steyndegker
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAGö, U-Nr. 625

X
1453 März 10
Hans Franckenhusen und Hermann v. Kölleda bescheinigen als Amtleute des Stiftes zum h. Kreuz in N., dass die Güter zu Vogelsberg und Steilborn, aus denen die Herren Dietrich und Ernst v. Vippach dem Marienstift zu Erfurt einen wiederkäuflichen Zins v. 3 Schock verkauft haben, von dem Nordhäuser Stift zu Lehen gehen und dass sie diesen Verkauf genehmigen. Zinsleute in Steilborn sind Gunther Wolnweber und Jakob Reyner, Sonnabend nach Oculi.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1076

X
1456 März 11
Papst Calixtus III. beauftragt die Dekane von Hildesheim und N. und den Scholastikus v. Fritzlar, dem St.-Spiritus-Kaland entzogene Güter wiederzuerlangen.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAGö, U-Nr. 62

X
1456 Juli 8
Heinrich Krebiß, Dechant der Kirche zum h. Kreuz in N., bekennt, dass ihm und dem Domherren Heinrich Dunde der Vogt zu Kelbra von wegen der Städte Sondershausen und Frankenhausen 12 rh. Gulden Zins bezahlt hat, am Tage Kiliani des h. Märtyrers.
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1457 April 28
Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode ersucht den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, selbstschuldnerischer Bürge für ihn zu werden um 300 fl Kapital und 20 fl Zinsen gegen das Kapitel des Stifts St. Crucis in N., die Zinsen auf ihre beiderseitigen Jahresrenten aus Kelbra zu übernehmen und der Stadt Kelbra deshalb zu quittieren. Vgl. Nr. 1530 von 1457 April 28.
RSt, Nr. 1529

X
1459 Mai 24
Conradus Grundman, Dekan v. St. Crucis in Hildesheim, entschuldigt sich gegenüber dem Abt des Erfurter Schottenklosters und dem Dekan von St. Crucis in N. als den Exekutoren einer am 15. April 1449 in Köln ausgestellten Urkunde des Kardinallegaten Johannes v. St. Angeli zu Gunsten Hzg. Ottos v. Braunschweig-Göttingen und der Städte Göttingen Northeim, Münden, Uslar, Moringen, Hardegsen, Gandersheim und Dransfeld, dass er als Mitexekutor wegen dringender Angelegenheiten seiner Kirche derzeit nicht an der Exekution dieser Urkunde teilnehmen könne.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAGö, U-Nr. 1146

X
1463 Mai 31
Wilhelm, Hzg. v. Sachsen, bekennt, dass er zwischen dem Dechanten und Kapitel der Kreuzstiftskirche zu N. Heinrich Rudelstadt, dem Schultheissen zu *Voilsperg* auf der einen und den Heimbürgen, Vormunden und der Gemeinde desselben Dorfes auf der anderen Seite einen Schied errichtet habe in Betreff der Irrungen wegen der Schafe des Schultheißen, welche den armen Leuten Schaden bringen, der Abgabe der Weideschillinge, der Ordnung gewisser Lehensverhältnisse sowie der Gerichtsbefugnisse des Schultheißen zu *Voilsberg*, Weimar *uff dinstag in denn pfingstheiligen tagen*.
Abschrift als Insert in der U-Abschrift 1544 Dezember 28
ThHStAW, Sammlung, F 1035, Bl. 30 v / r

X
1465 Februar 16
Martin, Abt des Erfurter St. Jacobklosters, beauftragter Exekutor einer am 15. April 1449 in Köln ausgestellten Urkunde des verstorbenen Kardinallegaten Johannes v. St. Angeli, entschuldigt sich gegenüber den Dekanen v. St. Crucis in N. und St. Crucis in Hildesheim, dass er an der Vollstreckung dieser Urkunde nicht persönlich teilnehmen könne.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAGö, U-Nr. 1045

X
1470
2 Schreiben des Rates v. M. an Dechant und Kapitel der Kirche zum h. Kreuz zu N. wegen Begleichung einer Schuld v. 12 Mark Silber durch das Kapitel
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 8 (1460–1487), Bl. 121 v

X
1474 Juni 16
Dietrich Molitoris, Kanoniker und Küster an der Stiftskirche St. Crucis in N., befiehlt als subdeputierter Richter allen Pfarrern und Vizepfarrern, insbesondere den Pfarrern in Geismar und Diemarden: Sie sollen das Kloster Reinhausen unter Androhung der Exkommunikation ermahnen, innerhalb von neun Tagen den Herren von Walkenried, insbesondere dem Bruder Hermann, Prokurator des Hofes (Grangie) in Göttingen und Profeß in Walkenried, rückständige Schulden zu bezahlen.
UB des Klosters Reinhausen, 1991, Nr. 333, S. 256 f

X
1480 Februar 3
Henningus Giese, Domherr der Kirche zum h. Kreuz zu N., quittiert dem Rat v. Frankenhausen die Bezahlung eines Zinses von 36 rh. Gulden, Freitag nach Purificationis Marie.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1481 Oktober 17
Dietrich Sartoris, Dekan des Moritzstiftes bei Hildesheim, beauftragt die Dekane der Stifte St. Crucis zu N. sowie St. Alexander und St. Marien zu Einbeck, gerichtlich gegen diejenigen vorzugehen, die sich gewisser Güter des Klosters Katlenburg bemächtigt haben.
Orig.-Ausf., Perg.
NLA-HStAH, Cal. Or. 100 Katlenburg Nr. 263

X
1483 Juni 12
Zehnjähriger Vergleich der gräflichen Räte zu Stolberg mit dem Stift St. Crucis in N. über die beiderseitigen Rechte und Ansprüche an die Männer zu Petersdorf, Donnerstag nach St. Bonifacii
Kopie
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Petersdorf Nr. 1

X
1483 November 30
Quittung des Conrad Hennyng, Kellners der Kirche zum h. Kreuz in N., über 24 rh. Gulden Zins für die Stadt Greußen, am St. Andreastag
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1485 Oktober 21
Nicolaus Geysmar, Kantor und Domherr der Kirche zum h. Kreuz zu N., quittiert dem Rat v. Sondershausen die Bezahlung von 6 rh. Gulden, Freitag nach Galli.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1485 November 14
Quittung des Dechanten und Kapitels der Kirche zum heiligen Kreuz in N. für den Rat der Stadt Sondershausen für bezahlte 9 Gulden Zins, Montag nach Martini.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1485 November 30
Conrad Hennyngk, Kellner der Vikarien der Kirche zum h. Kreuz in N., quittiert eine Zinszahlung von 30 rh. Gulden des Vogtes zu Sondershausen Pauel Morringk, für die Städte Sondershausen und Frankenhausen, am St. Andreastag.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1487 Mai 28
Andreas Hafferungk, Kellner der Kirche zum h. Kreuz in N., quittiert den Städten Sondershausen, Frankenhausen und Greußen die Bezahlung eines Jahreszinses von 20 Gulden, Montag nach Ascensionis Domini.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1488 März 13
Nicolaus Geißmar, Kantor und Kanonikus des Stifts zum h. Kreuz zu N., bekennt, dass der Rat v. Sondershausen 6 rh. Gulden Zins bezahlt hat, Dornstag nach Gregorii.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1490 Oktober 23
Heinrich v. Bila, Ritter, Claus v. Arnswald, Hans v. Sunthausen und der Rat zu Stolberg verkaufen gemeinsam den Vikarien des Stifts St. Crucis 18 rh. Gulden

Rente im Jahre 90 der minderen Zahl, Sonnabend nach Severi. Diese Verschreibung wird nun gegen folgende getauscht: Heinrich d. Ä., Heinrich d. J. und Botho, Vater und Söhne, Grafen und Herren zu Stolberg, verkaufen für 200 rh. Gulden aus den Erbzinsen, Küchenspeise, Bethe usw. ihres Dorfes Auleben 16 rh. Gulden Rente den oben genannten Vikarien, 1498, octava Joh. Evang.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV E, Nr. 13

X
1498
Bernds von der Asseburg zu Wallhausen Fehde gegen das Kapitel St. Crucis zu N.
Enth. u. a. Orig.-Schreiben des Rates an Hzg. Georg zu Sachsen, Perg., vom Donnerstag nach Oculi 1498 sowie ein Orig.-Schreiben Bernds von der Asseburg an Hzg. Georg, Mittwoch nach Lätare 1498, Pap.
ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8959/24

X
1498
Schreiben des Hofmeisters und der übrigen sächsischen Räte an Propst und Kapitel zu N., den Heinrich Lindner an dem ihm zu Waltershausen vergabten Lehen nicht zu hindern.
1 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1061

X
1499
Schriften betr. die Beschwerde gegen Wilhelm Graf v. Honstein, Propst und Domherren zu N., wegen Vornahme einer Frau zu Brambach mit geistlichen Gerichten in Folge einer Zinsschuld; ferner eine Beschwerde gegen genannten Propst wegen Beschwerung sächsischer Untertanen zu Vogelsberg
5 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk Klöster, Nr. 1064

X
1500 Februar 18
Erzbischof Berthold v. Mainz gründet im Mainzerhof zu Erfurt eine neue Kapelle St. Martini, Nicolai und Anne und stattet sie mit folgenden Einkünften aus: u. a. 12 Gulden zahlt das Stift St. Crucis in N. von 200 Gulden.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1344

X

1500–1605
Domherren bzw. Kanoniker des Stifts St. Crucis quittieren dem Rat v. Stolberg und Heringen, den Gemeinden Uthleben, Bennungen und Görsbach sowie der Stadt Kelbra die Zahlung eines Jahreszinses an das Stift (Bl. 53–89); Bl. 125–153 weitere Quittungen über bezahlte Zinsen für die Gemeinden Windehausen, Urbach, Bennungen u. a. für die Jahre 1503–1568; Bl. 154–159 für den Rat v. Heringen 1550–1556; ebenso Bl. 212–262 weitere Quittungen über bezahlte Zinsen der Jahre 1500–1552
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 1 Vol. 2

X
1501 August 23
Ratsmeister und Ratmannen der Stadt N. bekunden: Nachdem sie die Streitigkeiten der Grafen Heinrich d. Ä. v. Stolberg-Wernigerode und seiner Söhne mit dem Stift St. Crucis in N. wegen des Dorfes Petersdorf durch Hans Eigenrodt u. a. zusammen mit den gräflichen Bevollmächtigten und den Deputierten des Stiftes untersucht haben, wird Folgendes vereinbart: 1. Die Grafen sollen keinerlei Gerichtszwang gegen das Kapitel, dessen Kirche, Güter und Hintersassen zu Petersdorf üben, auch sie nicht gefänglich einziehen, 2. vielmehr dieselben schützen und verteidigen, 3. die Einwohner von Petersdorf sollen jährlich 4 fl an das Amt Hohnstein entrichten und 4. jeder Ackermann soll 6, jeder Hintersasse 12 Tage im Jahr dem Amt dienen.
RSt, Nr. 2428

X
1502–1505
Schreiben des Rates v. Erfurt *ad Seniorem et Cappitteln ecclesie Sancte Crucis in Northusen*
Enth. Bl. 70 v Schreiben an Senior und Kapitel; ebenso Bl. 74 r; Bl. 96 r: *in causa Johan Reibers*; Bl. 105 v: *ad Hansen Molhusen Seniorem in Northusen*; Bl. 105 r: *Ad Johannem Rewber Vicarien zum Heyligen Crutz zu Northusen*; Bl. 107 r: *Ad Johannem Rewber Vicarien der Heyligen Crutz Kirchen zu Northusen*; 1505, Bl. 263 v: *ad Seniorem et Capittuln des Heiligen Creutzs Stifft Kirchen inn Northusen*.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–3 (1501–1506)

X
1503
Schriften betr. die Irrungen des Seniors und Kapitels des Stifts zum h. Kreuz wegen Aufhebung der Acht über einige Leute zu Kleinbrembach, die sich eines Priestermordes schuldig gemacht haben
1 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1063

X

1504 Mai 2
Jacob v. Germershausen verkauft mit Genehmigung des Grafen Heinrich d. Ä. v. Stolberg-Wernigerode u. seiner Söhne sowie des Grafen Heinrich v. Honstein einen jährlichen Zins von 3 fl aus seinem Dorfe Krimderode für 50 fl wiederkäuflich an den Dechanten Heinrich Weißenberg und die Stiftsherren Heinrich Schwab und Johann Reme vom Stift St. Crucis.
RSt, Nr. 2605

X
1505
Schreiben des Kapellans Heinrich Weyszenberg und Johann Zcungkels, Kanoniker zu N., an Kurfürst Friedrich und Hzg. Johann v. Sachsen in Betreff einer Klage der Witwe Molhausen, Bürgerin zu Erfurt, in einer Verfassungssache
1 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1065

X
1506 März 10
Heinrich Weißenberg, Domherr zu N., und Hans Giese, Bürger zu N., bekunden, dass sie von wegen ihrer gnädigen Herren zu Stolberg durch Heinrich Schneidewin 24 fl empfangen haben.
RSt, Nr. 2669

X
1507 Dezember 20
Johannes Stolle, Kellner der Vikarien des Heilig-Kreuz-Stiftes zu N., quittiert dem Ratsmeister und Rat der Stadt Heringen über den Empfang eines Zinses von 1 Mark Silbers, N.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / VIII Nr. 350

X
1510 Oktober 13
Älteste und Kapitel der Kirche zum h. Kreuz in N. an den Grafen v. Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, wegen des Heinrich Weysenberg, Sonntag nach Dionysii.
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1511 August 25
Der Kirche St. Crucis zu N. verkaufen die Gemeinden Seega und Günserode 7 ½ rh. Gulden jährlichen Zinses um 100 Gulden, Montag nach St. Bartholomaei.

Orig.-Ausf., Perg.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3074

X
1513
Schreiben des Mühlhäuser Rates an die Senioren und das Kapitel des Kreuzstiftes wegen der Bezahlung einer Schuld v. 17 Gulden durch das Stift
StadtAM, 10 / W 1–7 Nr. 9 (1504–1517), Bl. 189 r / 190 v; 190 r; 191 v; 192 r

X
1514–1556
Quittungen für an das Stift gezahlte Zinsen
Enth. Bl. 24 Quittung des Stifts über 20 Gulden gezahlter Zinsen für die Gemeinde Bennungen, 1523, Montag St. Clementi pape et martyris; ebenso durch Bennungen Bl. 37 für 1525; Bl. 38 für 1528; Bl. 45 für 1530; Bl. 70 für 1522; Bl. 71 für 1531; Bl. 26 Quittung des Iinhabers der Vikarie St. Egidii; Georgius Knaufft (15549; Johann von Edessen, Lic. jur. und Siegeler zu Erfurt, 1550, Bl. 61; Bl. 78 Georgius Knaufft 1557; Bl. 59 Michel Meyenburg und Jacobus Oethe, Vicarien der Stiftskirche, quittieren dem Rat von Stolberg über gezahlten Zins, Montag nach Laurentii 1522; ebenso Bl. 60 für 1518; Bl. 69 Nicolaus Groß für 1514; Bl. 29 ff Quittungen für gezahlte Zinsen des Rates von Kelbra 1538 bis 1554; Bl. 42 Quittung für bezahlte Zinsen aus Urbach; Bl. 53 Quittung für bezahlte Zinsen aus Heringen 1520
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10

X
1516 April 17
Der Grafen Botho zu Stolberg und Heinrich zu Schwarzburg Vergleich mit dem Stift St. Crucis in N. wegen der Dienst- und Steuerfreiheit von 10 ½ Hufen zu *Bila*, Donnerstag nach Jubilate
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Bielen Nr. 2

X
1517 September 3
Schreiben des Erfurter Rates an den Nordhäuser Rat in causa des Kapitels und Vikarien des Stifts zum h. Kreuz, Donnerstag nach Egidii.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1 (1516–1517), Bl. 101a

X
1519
Schriften betr. die ungenannten Irrungen des Kapitels zum h. Kreuz mit denen v. Spreta

ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1066

X
1520 Oktober 6
Dem Kapitel St. Crucis zu N. geben die Gebrüder Berlt und Nicolaus Schütz zu Greußen einen Revers wegen Wiedereinlösung der jenem verkauften wiederkäuflichen Zinsen, Sonnabend nach St. Francisci.
Orig.-Ausf., Pap.
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3211

X
1521 April [1–7]
Wiederkäufliche Verschreibung der Brüder Friedrich, Dietrich und Hans Henge zu Großenehrich an die Vikarien der heiligen Kreuz-Stiftskirche zu N. über 150 Gulden an dem Gute zu Niederspier, 1521, nach Ostern
ThStAR, Sondershäuser U, Reg. 3240

X
1521 Juni 13
Schreiben des Stiftes zum h. Kreuz an den Grafen v. Schwarzburg wegen Heinrichs von Gehofen, *Dornstag* nach Barnabe
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1525–1529
Erbschutzherrschaft über M., nach den Unruhen in Gemeinschaft mit dem Hzg. v. Sachsen und dem Landgrafen v. Hessen
Enth. Bl. 30 v / r: *Northausischen Capittels und Vicarey wiederkeufliche vorseßene Zins*. Kapitel und Vikarien zu N. ersuchen um Entrichtung ihrer versessenen wiederkäuflichen Zinsen. Der Rat v. M. bittet das Kapitel des Kreuzstifts, der Stadt m auf 10 Jahre die Zinsen nachzulassen.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 400

X
1526
Der Rat v. E. an Prior und Kapitel des Kreuzstiftes mit der Bitte um Geduld und Aufschub der rückständigen Zinszahlung
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–8 (1526–1529), Bl. 9 v / r

X

1527 Oktober 2
Instrumentum protestationis wegen der 10 Mark Silber und einer Mark Zinses, die das Kapitel St. Crucis zu N. aus Kraft eines siegellosen Briefes aus Heringen zu haben vermeint, angefertigt von Johann Paudler Nachmittag *tzwo stund oder nahandt Do pey in der keyserlichen unnd des heiligen Reichs Stadt Northusenn uff dem pferdmarckt meintzer bistumbs in des Erbarenn und fursichtigenn Wilhelm Reyffensteins Rentmeysters behausung*. Als Zeugen sind erschienen seitens des Domstiftes Johan Stoller, Johan Kerchhoff, Heinrich Warmundt und Johan Sperling sowie ferner Ludwig Holsteyn und Blasius Michel.
Orig.-Ausf., Pap., beschädigt
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 18 Fach 6 Nr. 17

X
1527
Schriften betr. die Irrungen Heinrichs v. Gehofen mit dem Kapitel zu N. wegen einer Kapitalschuld des ersteren bei dem Kapitel.
9 Bl., dazu 1 U in Kopie
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1067

X
1528 August 28
Der Kellner der Kirche zum h. Kreuz in N. quittiert dem Hans vom Hayn, Rentmeister des Grafen v. Schwarzburg, die Bezahlung der Zinsen von Sondershausen, Frankenhausen und Greußen sowie von dem Dorf Abtbessingen, am Tag Augustini
Orig.-Ausf., Pap., ohne Blattz.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1528
Schreiben des Rates v. Erfurt an das Kapitel zu N., *Johann Buchners halben*
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–8 (1526–1529), Bl. 203 v

X
1529 August 23
Schreiben des Rates v. M. an das Kapitel des Kreuzstiftes wegen der dem Stift schuldigen Zinsen, Montag nach Agapiti
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 12 (1528–1531), Bl. 116 r / 117 v

X
1530 Februar 14

Der Rat v. M. an die Kanoniker des Kreuzstiftes Hermann Pfeiffer und Melchior v. Oche mit der Bitte, der Stadt M. die schuldigen Zinsen 3 Jahre lang zu erlassen, am Tage Valentini
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 12 (1528–1531), Bl. 180 v; 193 r / 194 v; 199 v / r; 206 r

X
1530
Schriften betr. die Beschwerde des Kapitels zu N. gegen Ernst v. Wernrode wegen Entsetzung der Gerechtigkeit an einem dem Kapitel zugehörigen Vorwerk und die dem Grafen Ernst v. Honstein aufgetragenen Unterhandlungen zur Beilegung dieser Angelegenheit
4 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1058

X
1531 Januar 31
Die von Erzbischof Albrecht v. Mainz eingesetzten Generalrichter für Thüringen, Sachsen, Hessen und dem Eichsfeld entscheiden einen Rechtsstreit zwischen dem Mainzer Kleriker Dr. Johann Greffenau, Besitzer der Vikarie des Altars St. Andreä und Egidii in der Heiligkreuz-Stiftskirche zu N., und dem Dr. Jakob Oethe, Prediger daselbst, betr. die Renten und Zinsen der gen. Vikarie, zugunsten des ersteren.
Orig.-Ausf., Perg.
StadtAE, 0–1 / VIII, Nr. 372

X
1531 Januar 31 [Erfurt]
Der kurmainzischen geistlichen Richter in Thüringen Urteil, worin der Streit zwischen Dr. Johann Greffenaw, Besitzer der Vikarie des Altars St. Andreae et Aegidii in der Kollegiatkirche St. Crucis zu N. und Dr. Jacob Oethe, Prediger in N., wegen gewisser, zu der gedachten Vikarie gehöriger Einkünfte zum Vorteil des ersteren entschieden wird.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 34

X
1531–1538
Kopien, die zum Stift St. Crucis gehören
Enth. u. a. Schutzbriefe Kaiser Karls V. für das Stift St. Crucis vom 14. März 1531 (Abschr.) sowie vom 1. Februar 1538 (Abschr.)
ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8959/25

X

1531–1538
Akte, den Schutz über das Kapitel der Heiligen Kreuz-Kirche zu Nordhausen betr., welchen Kaiser Karl V. Kurfürst Albrecht von Mainz und Hzg. Georg v. Sachsen verschrieben hat
Enth. u. a. Bl. 1 f Konzept eines Schreibens Hzg. Georgs an den Rat v. N. Er überschickt ihm Kopien des Schutzbriefes, den Karl V. dem Stift erteilte und dem Hzg. zusandte mit dem Befehl an den Rat, er solle aufhören, das Kapitel zu bedrängen und diesem keine Ursache zu ferneren Klagen geben, 25. Juli 1531; Bl. 3 f Schreiben des Rates (Orig.-Ausf., Perg.) an Hzg. Georg, 28. September 1531. Der Rat versichert, dass er dem Kaiser und dem Schutzfürsten keinen Anlass zur Ungnade geben werde. Auch habe man sich dem Domkapitel gegenüber nichts vorzuwerfen. *Dan wir auch gar nicht gestendig das wir unsan denn Zinsenn und anderm bie den Unsernn dem capitel ausstendig rechts gewegert seumlich ader nachlessig erzeigt habnn, vil weniger das wir Christlich Ceremonien zuverhindern unterstunden und wurden sich keins wegs Im grund das furnemlich befinden das wir unsern predigernn mid unserm Wissen und Willen sollten gestaten und verhengenn die kaiserl. Mat. mid ungeschickten Worten anzugreiffenn.* Bl. 5–12 Orig. Schreiben des Domkapitels an Hzg. Georg vom 25. April 1532, 3. September 1535 und 30. April 1537 sowie an den Kaiser vom 20. August 1535 (Kopie). Bl. 13 Schreiben des Kurfürsten und Kardinals Albrecht v. Brandenburg v. 4. Mai 1537 an Hzg. Georg (Orig.) wegen fortgesetzter Klagen und Beschwerden des Domstifts gegen den Rat v. N.: *Uns haben Dechant und Capittell der Kirchen zum hayligen Creutze der Stadt Northausen abermals Clagende angesucht, uber den Radt daselbst zw Northausen, mit vormeldung, wie sie von bemeltem rathe keyserlichen unnd kuniglichen privilegien unnd befreyhungen, auch schutz darein sie genhomen, desgleichen ufgerichten vortegen zukegen unnd zu widder an yren personen, guthern habe und gesinde mit frevell mutwilliglichen turbirt, unnd uber yre, des Rats eigene brive unnd sigell mercklich durch newerung beschwert werden.* Bl. 14: Ratsschreiben, Orig.-Ausf., an Hzg. Georg vom 7. Juni 1534; Hzg. Georg an den Rat, Konzept, 15. Juni 1537, Bl. 15; Bl. 17: Dechant und Kapitel an Hzg. Georg vom 26. Mai 1538 (Orig.-Ausf.)
ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geheimes Archiv) Loc. 8959/28

X
1533 Februar 10 [Bologna]
Kaiser Karl V. befiehlt dem Rat der Stadt Nordhausen auf Grund der ihm zustehenden primae preces, dem Dr. jur. Johann Grevenauer die nächste vakant werdende Pfründe zu verschaffen. Der Kaiser unterschreibt und siegelt.
Orig. Vordruck, die leeren Stellen mit Tinte beschrieben, Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds II, Nr. 247

X

1535 Oktober 9
Güterkauf des Stiftes St. Crucis im Dorf Esperstedt mit Zustimmung des Grafen Heinrich d. J. v. Schwarzburg, Sonnabend nach Francisci
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1536 Mai 25 [Insbruck]
Befehl König Ferdinands an den Kardinal-Erzbischof Albrecht zu Magdeburg und Mainz, das Stift St. Crucis zu N. auf 8 Jahre in Schutz und Schirm zu halten.
Abschr., Pap.,
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 35

X
1542 Juli 28
Dechant und Kapitel des Stifts St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 fl am 1. Mai fälliger Zinsen, Freitag Panthaleonis.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV Nr. 1204

X
1543
Dechant und Kapitel zu N. beschweren sich etlicher Zinsen halber gegen den Rat zu M
3 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1059

X
1543 Juli 3
Schreiben des Rates v. M. an *Dechant und Capittel der Stifftkirchen des heiligen creutzes tzu Northausen, einen betagten tzinss belangen Geschrebenn*, Dienstag nach visitationis Marie
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 17 (1543–1545), Bl. 44 v / r

X
1545–1546
Schreiben des Rates v. M. an Dechant und Kapitel des Stifts zum h. Kreuz, Johann Dangstorff betr.
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 18 (1545–1548), Bl. 83 r; 111 r; 128 r

X
1546 Juni 24

Das Kapitel zu St. Crucis in N. (Licentiat Melchior de Acha u. a.) an Bernhard Faber, Kanonikus zu Jechaburg, suam vicariam omnium Sanctorum in Ecclesia S. Crucis North. permutandi, 1546 vicesimoquarto mensis Junii
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1546–1566
Rath zu Northausen contra die papistische Pfaffen daselbst
1. *von wegen 1500 Gulden, so der Rath dem Capitel gegen 90 Gulden jerlicher Zinse und der magdeburgischen Belagerung zue Bezalunge des heiligen Reichs Kriegsvolcks aufbracht, welche Zinsen ihnen nach Absterben der alten Capitelsherren ins sechste Jahr furenthalten*;
2. Maßnahmen gegen die *papistischen Missbräuche*;
3. wegen einer Injurie, damit die des Capitels des Raths zue Northausen Gesanten Conradt Schmieden und Magister Matthias Luder in einer Verhör zue Weimar beschworen, 1546, 1565, 1566;
ferner: Schreiben des Domstifts 1546, 1552 (unter dem Dekan Melchior v. Aachen); Antwort Johann Friedrichs, Hzg. und Kurfürst v. Sachsen v. 1546; Schreiben des Rats v. N. an die Fürsten v. Sachsen 1563 ff.
110 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 424

X
1548 August 4
Bittschrift Christian Heunes, *der sich nent Ministrum Ecclesie Northusensis, contra generosum Comitem Wolfgangum à Stolbergk – sol denen stolbergischen gesanten zugestelth werden. Decretum in consilio Imperiali 4 Augusti Anno 48*, an den Kaiser […] *Nach dem das Capittel zu Northausen E. K. Mt. ahne alle mittel zugehorig, mich als Iren Diener im nechst gehaltenen reichstage zu Worms, do ich von E. Ro. kay. Mt. ein brief oder Mandat von gedachten Capittel an den Wolgebornen und Edlen Hern Ludwigen graffen von Konigstein, der Zeit regierenden Hern zu Stolbergk, außbracht, das Dorf Petersdorff belangende, dem wolgedachter graff billich gehorsamblich mit seinen brudern sol parirt und nachgesetzt haben. Es ist ime aber weder in einem oder andern nachgesetzt oder parirth worden. Sonder graff Wolfgang sein bruder itzundt regirender Her der Herschafft Stolbergk, hat umb des selbigen Dinst willen mir durch Caspar Malern, seiner gnaden renthmeister, die Hauptsumma eines briffs etlicher und sibenzig lottige margk sylbers haltende, baldt, als ich von Worms kommen, aufkündigen laßen, dasselbige Capital die Zeit schirst komende Weinachten zu endtrichten zugesagt, und do ehr Copien der Heubtbriffe begeret, hab ichs Ime durch einen Notarien copiirt uberschickt, hab aber mitler Zeit von wolgedachten graffen Wolfgang mit gütlicher forderung, welcher doch hie vor Thumprobst lang Zeit zu Halberstadt geweßen und der geistlichen guther gar vill*

Jahr gebraucht, wider Zins oder Haubtgeld bekommen moge, und do ich an den Rath zu Stolbergk sampt der gemeinde geschriben, die vor solche summa zu Untherpfandt versetzt sindt, gutliche anforderung gethan, umb Zins und Haubtgelt gemandt, auf E. Kay. Mt. ordnung, Mandat und abscheidt ich mich beruffen, hat der Erbar from Michel Meienburgk mit wolgedachtem graffen practicirt, und als ehr das mahls bürgermeister zu Northausen war, hat ehr den handel, mich einzuzihen, gewaltig getriben, also das auf den heiligen Osterabenth die Stadtknecht mich einzuzihen in meiner mutter Haus geschickt worden. Dieweil ich von des Capitels wegen gegen Erfurth in iren sachen und gewerben geschickt und dis erfaren, hab ich graff Wolfgang, auch dem Rath zu Northausen darumb geschriben, hat sich kein Theil darzu bekennen wollen, haben doch andern bürgerßkindern gleich wie mir, wider alle ordnung der rechten seiner gnaden vorfarn gegebene briff und Sigil, auch E. kays. Mt. edicta, Mandata und abscheidt gewaltig zu wider dem selbigen ahne alle ursachen vorenthalten und die nach uff diese tag vorenthalthen werden. Uber dis alles hat vorgedachter Michel in der pfar Petri den vicarien der selbigen gehorig mit seiner practick etliche heuptbriffe seines gefallens auf das es dem gotsdinst gantz ehnzogen bein graffen zu Stolbergk verendere laße, dan ehr sich in geistlich und weltlichen sachen gleichsam bapstlicher Heiligkeit und E. R. K. Mmt. als der hochsten haubtter eines des orths geachtet. Bitte derwegen E. R. K. Mt. in aller underthenigkeith E. R. K. Mt., nach dem es der almechtige got also (da mir armen verdrückten keyserischen alzeit umbgebethen) geschickt, und E. Ro. Kay. Mt. mit herlicher victorien begabt, E. Ro. Kay. Mt. wolle auß ahngeborner kayserlicher tugenth mir mit kayserlicher hilff durch gottes und seiner gerechtikeit willen hierinne erscheine und dem wolgedachten graffen ernstlich mandiren und schreiben, das sein gnade von solchen pracktiken abstehe müße, mir das ufgesagt Capital sampt allen retrodaten und expensen daraus erwachsen erlege und bezale [...] Bl. 21 und 22 folgt eine weitere Abschrift dieses Briefes.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode, H.A. A 19 Fach 6 Nr. 10 Bl. 20 v / r
Zu Christian Heune siehe auch RKG, 1550–1557.

X
1553
Schriften, betr. das Gesuch des Weinmeisters Wolf Lobe um Belassung bei der Verwaltung des dem Kapitel zu N. zuständigen Vorwerks Vogelsberg
7 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1068

X
1563
Beschwerde des Vikars der Stiftskirche zum Heiligen Kreuz gegen Christoph Kalb zu Ritha (Kalbsrieth) wegen rückständiger Zinsen von einem Lassgut
2 Bl.
ThHSTAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1069

X
1563
Schriften betr. die Forderung des Stiftes zum Heiligen Kreuz in N. an Wolf Kalbs Erben zu Rietha (Kalbsrieth) bezüglich Zinsen und Retardaten
Hzg. Johann Friedrich der Mittlere fordert am 16. Februar 1563 den Schösser zu Allstedt auf, Wolf Kalbs Erben zu veranlassen, fällige Zinsen und Retardaten an das Kreuzstift zu entrichten.
2 gez. Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. B, Nr. 440

X
1565
Stift zum Heiligen Kreuz und dessen Pfaffen belangend
Enth. u. a. Bl. 1–11 Schreiben des Rates v. N. an Kurfürst August und Hzg. Johann Friedrich d. Mittleren vom 15. September 1565 mit scharfen Angriffen gegen die derzeitigen Stiftspersonen. In früheren Zeiten hätten dem Stift 15 Domherren, über 30 Vikare, ein Propst, ein Dechant, aber auch Schulmeister, Kirchner etc., insgesamt etwa 70 Personen, angehört. Jetzt seien es nur noch acht oder neun, welche die Jahreszinsen und Einkommen verprassen würden. Wegen angeblich unzüchtiger oder krimineller Lebensweise werden Dechant Lorenz Rubein (Robein), Senior Andreae, die Kanoniker Andreas Kramer, Matthias Thomas, der Domherr Meinolphus und der Vikar Philipp König ausdrücklich genannt; Bl. 13–27 Schriftwechsel der sächsischen Fürsten zu diesem Schreiben.
28 gez. Bl.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8959/26

X
1565–1566
Schreiben belangend der *Thumpfaffen* zu N. ärgerlich Leben und den geübten Mutwillen an dem Klosterhof zu Volkenroda
21 Bl.
ThHStAW, EGA, Reg. Kk, Nr. 1060

X
1566 Januar 21 und März 26
Schreiben des Rates v. M. an *Dechant und Thumcapitell Northausen* wegen eines von M. zu zahlenden Zinses
StadtAM, 10 / W 1–7, Nr. 27 (1565–1566), Bl. 307 r / 308 v; 360 r / 361 v

X
1566 Mai 1

Die Grafen Günther und Hans Günther v. Schwarzburg erhalten vom Kreuzstift zu N. 1000 Gulden gegen einen jährlichen Zins von 10 Marktscheffeln Getreide, halb Weizen, halb Roggen, sowie 30 Gulden an Geld. Als Pfand setzen sie Grafen Amt und Stadt Heringen ein. Datum am Tage Walpurgis.
Orig.-Ausf., Pap., ungez. Bl.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3505

X
1567 März 26
Notariatsinstrument über die Resignation der Propstei an der Hauptkirche zu N. durch Ausonius de Galama, Kanonikus der Metropolitankirche zu Utrecht und Bestellung des Kanonikus und Scholasters zu Halberstadt Johann Spitznas zum Koadjutor
1 Bl., Orig.-Ausf., Perg. mit Notariatszeichen
NLA-HStAH, Cal. Br. 24 Nr. 4182

X
1570 April 6
Senior und Kapitel des Stiftes St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden auf Michaelis 1569 fälliger Zinsen, Donnerstag nach Quasimodogeniti.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV– Nr. 1205

X
1570 Oktober 17 [Halberstadt]
Schreiben des Johann Spitznase, Domherrn und Propst an der Kirche Unser lieben Frauen zu Halberstadt, an die Grafen Albrecht Georg, Wolf Ernst und Johann zu Stolberg, einen Streit des Domstiftes zum Heiligen Kreuz in N. gegen die Gemeinde Petersdorf und andere benachbarte Gemeinden wegen des Domgehölzes bei Petersdorf
6 S.
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 18

X
1571 April 2
Andreas Richenberg klagt dem Erzbischof Daniel v. Mainz, dass ihm die Einkünfte der Vikarie Marie Magdalene in der Stiftskirche zum Heiligen Kreuz zu Unrecht vorenthalten würden.
Orig.-Ausf., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 36 a

X

1571
Schreiben der Stiftskirche zu N. an Graf Wilhelm v. Schwarzburg-Frankenhausen, eine Schuldverschreibung des Amtes Heringen betr.
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, B VI 5a Nr. 1

X
1579 September 21
Bekenntnis des Hofrichters zu Jena, Johann Ernst v. Teutleben zu Lauch und Wenigensömmern, über die Appellation des Schwarzburgischen Rates W. Falckner zu Frankenhausen gegen die beschwerlichen Urtel des Hofgerichts vom 28. März und 8. September in seiner Klage gegen den Syndikus des Kapitels zum h. Kreuz, dass er diese Appellation zugelassen, wenn sie der Appellant binnen 4 Wochen bei den verordneten Statthaltern und Räten zu Weimar anbringe
Orig.-Ausf., Pap.
ThHStAW, EGA, U-Nr. 3976

X
1580 Oktober 28
Senior und Kapitel des Stifts St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden auf Michaelis fällige Zinsen, Symonis et Jude, N.
Orig.-Pap.-U
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1206

X
1582 Juli 20 [Augsburg]
Schutzbrief Kaiser Rudolfs II. für das Stift zum Heiligen Kkreuz in N.
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. B 14 Fach 5 Nr. 21

X
1585 Mai 3
Leonhard Grün zu Olbersleben verkauft mit Zustimmung des Fabian Holder, Amtsvogt zu Brembach und Geleitsmann zu Buttelstädt, dem Dekan v. St. Marien in Erfurt für 30 fl. eine wiederkäufliche Rente von 1 ½ fl. 1. an seinem Haus und Hof zu Olbersleben, 2. auf einen Acker bei Hans Krenzburg, der dem Kapitel zu N. auf dessen Hof zu Vogelsberg 1 Groschen erbzinst, Montag nach Walpurgis.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds II, Nr. 466

X
1585 August 9

Konfirmation des zwischen dem Domkapitel zu N. und Martin und Hans Hase, Vater und Sohn, zu Voilsberg [Vogelsberg] aufgerichteten Vertrags wegen des pachtweise innegehabten Freiguts daselbst, Weimar, den 9. Augusti 1585
U-Abschr., Pap.
ThHStAW, Sammlung, F 1107, Bl. 12 v und 13 v / r

X
1585
Akten in Sachen des Heinrich v. Weidensee, Propstes des Stifts St. Crucis in N., wider das Kapitel dieses Stifts wegen verkümmerter Zinsen zu Kleinbrembach und Olbersleben und deshalb gesuchten Arrests auf des Stifts Güter und Zinsen zu Vogelsberg
21 beschr. Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1471

X
1586 Oktober 4
Senior und Kapitel des Stiftes St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 fl. auf Michaelis fällige Zinsen, am Tage Francisci
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1208

X
1587 Oktober 2
Die Vikarien der Stiftskirche St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 12 fl. Münze auf Michaelis fällige Zinsen, Montag post festum sancti Remigy.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1207

X
1605 März 2
Erbhuldigung für Herzog Johann v. Sachsen
Das Kapitel des kaiserlichen Stifts zu N. lehnt die Erbhuldigung für Hzg. Johann v. Sachsen ab, weil es ein kaiserliches Stift und dem Kurfürsten v. Mainz als dem Ordinario unterworfen, N., 2. Martii.
ThStA Gotha, Erbhuldigungs-Acta im Fürstl. Weimarischen Teil, 1605, Geh. A. S Nr. 5, Bl. 39 und 111

X
1608
Anfrage des Rates v. Heringen über die Höhe des Silber- und Goldkurses für Zahlungen an das Domkapitel zu N.
ThStAR, Kanzlei Rudolstadt, A VII 6 f Nr. 9

X
1610 Januar 27
An M. Henningum Cramerum des kays. Freyen Stifts zum h. Kreutz zu Northausen Decanum wegen Martin Weisensee
Der Rat zu Erfurt verwendet sich auf eine Supplik des Erfurter Bürgers Martin Weisensee für diesen wegen ausstehender Schulden, Libri communium.
StadtAE, 1–1 / XXI–1b Bd. 10 (1609–1610), Bl. 62 r / 63 v

X
1620 Mai 10
Dechant, Scholaster, Custos, Senior und das Kapitel des kaiserl. freien Stifts St. Crucis quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden auf Walpurgis fälliger Zinsen.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1209

X
1627 Mai 7
Dechant, Senior und Kapitel des Stiftes St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden am 1. Mai fälliger Zinsen.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1211

X
1627 September 30
Dechant, Senior und Kapitel des Stiftes St. Crucis zu N. quittieren dem Rat zu Erfurt über 14 Gulden auf Michaelis fälliger Zinsen.
Orig.-Ausf., Pap.
StadtAE, 0–1 / IV, Nr. 1210

X
1628–1665
Akten betr. das Gesuch des Stiftes St. Crucis zu N. um Steuerexemtion des Gutes Vogelsberg
189 gez. Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1472

X
1629–1646
Das Stift St. Crucis zu N. contra die Grafen zu Schwarzburg und Honstein wegen der Zinsforderung im Amt Frankenhausen und Aufkündigung des Kapitals
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, B VI 5 a Nr. 3

X
1631–1822
Acta betr. das Stift Nordhausen, Varia
Enth. Auszüge und Abschr. v. Privilegien und kurmainzischer Schreiben; Schreiben des Kanonikus Dr. jur. Nikolaus Thomas (1644); die Besetzung von Vikarien u. a. betr.; Prozess Stift gegen Magistrat v. N. vor dem RKG wegen der seitens des Magistrats bestrittenen Jurisdiktion auf der Stiftsstraße, 1800; Misshelligkeiten zwischen Dechant und übrigen Stiftsgliedern (1800) u. a.
ohne Blattz.
Archiv des Bischöflichen Kommissariats Heiligenstadt, Fach 271 Nr. 4, Vol. II

X
1636
Die verschwiegene Stolberger Landsteuer im Amt Kelbra des Stifts St. Virginis Mariae in Erfurt und St. Crucis zu N. wegen ihrer Geldforderung
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen A VII 7 b Nr. 4

X
1653 November 24
Kaiser Ferdinand III. teilt dem Erzbischof Johann Philipp v. Mainz mit, dass er dem Kanonikus Magister Johann Lambert Winther vom Marienstift in Erfurt die durch den Verzicht des Wildgrafen Otto Ludwig von Dhaun vakante Propstwürde im Stift St. Crucis zu N. übertragen habe.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1611

X
1655
Rechtsstreit des Heilig-Kreuz-Stiftes gegen den Stadtrat v. Frankenhausen
66 Bl., Provenienz: Kursachsen, vermutl. Hofgericht Leipzig, Geheimes Archiv Rudolstadt
ThStAR, A VIII Hessesche Collectaneen 8d Nr. 20a

X
1656–1664
Akten betr. das Gesuch des Stiftes St. Crucis zu N. um Moderation der Steuern ihres Hofes zu Vogelsberg
7 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1472a

X
1660 Mai 25

Erzbischof Johann Philipp v. Mainz überträgt dem Johann Heun das durch den Verzicht des Udenius vakante Dekanat im Stift St. Crucis zu N.
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1613

X
1663–1664
Jenaische Akten betr. die Heranziehung der Besitzer des freien Stiftsgutes, d. h. des Nordhäuser Crucisstiftes, zu Vogelsberg zur Kopfsteuer, Bierakzise usw. und die Vorstellung des Stiftsdechanten und Kapitels dagegen
6 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1473

X
1667–1689
Akten betr. Steuersachen des Stiftsgutes Vogelsberg
20 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1473[a]

X
1672–1673
Der Rat zu N. holt sich Rat wegen einer beim Stift St. Crucis daselbst vorhabenden Veränderung und Einführung eines neuen Ordens, der Bartholomaeitae[106] de communi viventes genannt werde
ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 6

X
1672
Das Stift St. Crucis zu N. und die allda von Kurmainz intendierte Veränderung derer Canonicorum irregularium mit sog. Bartholomaeitis betr.
Enth. ein Orig.-Schreiben des Rates v. N. an Kurfürst Johann Georg II. vom 24. Januar 1672 sowie die Antwort, Dresden, den 23. Februar 1672 (Abschr.) wegen der vermeintlichen Besetzung mit Bartholomaeiten de communi viventes, ferner eine

---

[106] Bartholomäer (Institutum Clericorum saecularium in commune viventium), benannt nach ihrem Gründer Bartholomäus Holzhauser (1613−1658), eine in Gemeinschaft lebende Vereinigung von Weltpriestern. Wegen ihrer vorbildlichen Lebensführung wurden die Bartholomäer von vielen Bischöfen und katholischen Landesherren des 17. und 18. Jh. nachhaltig gefördert und besonders in der Priesterausbildung eingesetzt. Durch Papst Innozenz XI. wurden ihre Konstitutionen 1680/84 bestätigt.

Anfrage des Herzogs Ernst, Friedenstein, den 13. März 1673 (Orig.) und ein Schreiben des Erzbischofs Johann Philipp v. Mainz v. 21. Mai 1672 (Abschr.). Letzterer an die ausschreibenden Fürsten des Niedersächsischen Kreises: *Wir haben aus E. Ld. Wohleingelangten Schreiben vom 17. Januarii jüngsthin mit mehrerm ablesend verstanden, was Bürgermeister und Rath der Stadt Northausen an dieselbe* […], *ob wolte dem Instrumento Pacis zuwieder der Orden unser Stift Stae Crucis und dessen Canonici irregulares, von unß in ein Closter und regulares, die man Bartholomiten de communi viventes nenne, wieder des Keyserß Friderici 2. fundation verwandelt werden, beschwehrend gebracht, und sie darauf an unß dass nemblich daselbst bey berührtem Stifte der Bürgerschaft zur praejuditz nichtß newerlicheß, und dem Instrumento Pacis zuwieder lauffend, eingeführet oder verhenget werden möge, freundlich gelangen laßen. Nun ist zwar nicht ohne, daß ein Zeit her bey besagten Stift einige Canonici sich befunden, die ziemlich irregular und ärgerlich, und nicht, wie Catholischen Ehrlichen Geistlichen und Christen gebühret, gelebet haben und wir nach geschehener Visitation und dabey eingenommenen gründlichen Information auß tragenden Ertzbischofflichen Amte bewogen worden, dieselbe wiederumb in eine den sacris canonibus gemäße ordnung zuredigiren* […], *keineß wegeß aber ist unsere meynung, dieseß uhralte Stift dadurch wir etwan Bürgermeistern und Rath daselbst, und vieleicht von einigen Canonicis selbst, denen diese unsere Inspection nicht gefallen will, ungleich eingebildet werden mögte, wieder sothane fundation in ein Closter zuverwandeln, maßen dann auch besagte Priester keine Ordenßpersonen, sondern, wie andere Canonici, Clerici seculares seyn und nur per errorem Bartholomiten genennet werden.*
Ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 8959/27

X
1675–1692
Acta in Sachen des Kreuzstiftes in N. gegen die Gemeinde Rüdigsdorf wegen des Stiftsholzes
Bd. 1: 1675–1676, 17 gez. Bl.
Bd. 2: 1692, 27 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B Ortschaften: Rüdigsdorf Nr. 109

X
1677–1681
Akten betr. die Steuern von den Gütern des Stifts St. Crucis zu N. und die Ansprüche des kurmainzischen Statthalters auf Exemtion von der Extraordinarsteuer
35 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1473[b]

X

1679–1689
Akten betr. die Steuern des Stiftsgutes zu Vogelsberg
ohne Blattz.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1473[c]

X
1686–1692
Akten betr. Umhauung der Weidenbäume in der Eberweide durch den Stiftgutspachtmann zu Vogelsberg
27 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1473[d]

X
1691–1692
Klage des Stiftes St. Crucis zu N. gegen den Stadtrat von Frankenhausen wegen Besteuerung der sog. Kreuzhufe bei Frankenhausen
ThStAR, Kanzlei Frankenhausen, Nr. 98

X
1699–1701
Akten betr. die Klage des Stiftes zum Heiligen Kreuz in N. wider das Oberkonsistorium zu Eisenach aus Anlass des streitigen Deputatgetreides des Schuldieners zu Vogelsberg
69 Bl.
ThHStAW, RKG 142 (ehem. C 1417)

X
1699–1701
Das Stift zum Heiligen Kreuz und Heinrich Dräger, Stiftspächter zu Vogelsberg, klagen gegen das Oberkonsistorium zu Eisenach und Johann Michael Zellmann, Schulmeister zu Vogelsberg. Hintergrund des Streites ist eine durch den Schulmeister in Vogelsberg veranlasste Besoldungsforderung von einem jährlichen Schock Garben gegenüber dem Stift N. Das Konsistorium in Eisenach befürwortete diese Forderung, was wiederum das Stift veranlasste, sich an das RKG zu wenden, da es die Kompetenz des Konsistoriums in dieser Angelegenheit betreitet.
69 Bl., lose
ThHStAW, RKG 142[107]

---

[107] Vgl. Inventar der Prozeßakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven. Bearbeitet v. Torsten Fried, Weimar 1997 (Veröffentlichungen aus Thüringischen Staatsarchiven 3), S. 147, Nr. 190.

X
1702
Klage des Stifts St. Crucis gegen die Gemeinden Rüdigsdorf und Petersdorf wegen Trift- und Hutweideangelegenheiten
LHASA, MD, Rep. A 19 k IV Nr. 4

X
1702–1706
Akte der preußischen Regierung in Halberstadt, die Iura Protectionis über das kaiserliche freie Reichsstift in Nordhausen betr.
Enth. u. a. Supplik des Stifts (Conrad Sältzer, Senior, Scholaster und Custos) vom 1. September 1702 an König Friedrich I. in Preußen, *daß auch dieses Stift in seinem leydenden Zustande zu deroselben als dem eintzigen Asylo deutscher Freyheit Zuflucht zu nehmen veranlaßet wird*; Orig.-Reskript Friedrichs I. in Preußen an Landeshauptmann von der Rameé wegen der Protektion über das Stift, vom 30. September 1702: *Wan wir nun solche protection gern acceptiren und bemeltes Stift und deßen sämtliche Mitglieder auch Güter und Pertinentien wider alle Gewalt und Unrecht unter Unsern besondern Schirm und Schutz nehmen wollen*. Das Stift soll einen Unterhändler nach Berlin schicken; Supplik des Unterhändlers des Stiftes, des Canonicus und Capitular Nicolaus Günther, Berlin, am 25. Oktober 1702, der dem König vorträgt, *waß gestalt uns die unerträgliche Drangsahl der Stadt Nordthausen und der benachtbahrten Herrschaften* [...] *dermaßen angewachsen, daß ohne Ew. Königl. Mayt. mächtigen Schutz wir unß ferner auszukommen nicht getrauen. Es ist dadurch und die Krieges troubles unsere* [...] *Kirche gantz ruiniret worden, und da wir solche wieder anzubauen beflißen, hat uns der Rath zu Nordthausen umb baare Bezahlung keinen Kalck folgen laßen, sondern die Thore versperret und unsern erkauften Kalck in den Morast schmeißen laßen*. Das Schreiben enthält weitere Beispiele von Übergriffen seitens der Stadt, spricht vor allem von einem Tumult in der Christnacht 1698, von Beschlagnahme des Dombieres in der Domfreiheit vom 15. bis 17. Oktober 1702. Auch aus den Landgütern verweigere man die Abgaben, *und wo ja ein Bauer noch etwas an Zinsen abträgt, gibt er uns das allerschlimmste, das keinem Korn ähnlich ist*; Instruktion für den Unterhändler, u. a. mit der Bitte, eine kleine Garnison in das Stift zu legen, dort auch eine Apotheke sowie einen freien Wein- und Bierausschank zu etablieren, *dem Stift die jura et bona, so der Rath zu Nordthausen de facto an sich gezogen, so viel möglich restituiret werden;* Schreiben König Friedrichs I. an den Magistrat zu N. vom 15. Januar 1701 (Kopie). Am 31. Dezember 1702 meldet der preußische Schultheiß Andreas Erhard Röpenack nach Berlin, dass Canonikus Günther sich am 26. Januar 1703 wegen seiner Verhandlungen in Berlin vor dem kurmainzischen geistlichen Gericht in Erfurt verantworten müsse.
87 gez. und weitere ungez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 17 I a Nr. 110

X
1702–1712
Preußische Akten, das Stift St. Crucis betr. Das Konvolut besteht aus 2 Paketen, 1. 1702–1712, 2. 1710–1790. Jedes Paket enthält Schriftstücke zu den angegebenen Zeiträumen.
1. Paket: 1702–1712, 1. Akten, das Kaiserliche freie Reichsstift St. Crucis betr., 1702–1704, enth. Schreiben der Seniores und Vorsteher des Stifts (Conrad Sältzer u. a.) vom 1. September 1702 und 13. Oktober 1702 an den König in Preußen, v. Nicolaus Günther v. 25. Oktober 1702 an den König; Urkunde einer Vereinbarung zwischen dem Bevollmächtigten des Stifts, Nicolaus Günther, und dem König vom 30. Oktober 1702, mit dem Ziel, des Stiftes *Protection, Schutz und Schirm* zu übernehmen, *Protectorium über das Kayserliche freye Reichsstift St. Crucis in Nordthausen*, 6. November 1702; Bestallung und Prädikat eines Königl. Preußischen Rates für den Kanonikus Günther, 6. November 1702, Bl. 80: Zeugnis des Dr. med. David Kellner, 12. Februar 1703; Bl. 117 ff. Schriftstücke, die Differenzen zwischen dem Dechanten Juwet einerseits, dem Senior Sältzer und dem Kanonikus Günther andererseits; Bl. 127 Bericht des Schultheißen Röpenack über die Maßnahmen einer kurmainzischen Kommission, 27. Mai 1703; aufschlussreiches Schreiben der Königl. preußischen Regierung an Kurmainz Bl. 174–179, 217 gez. Bl.;
2. Akte wegen des kaiserlichen freien Reichsstiftes St. Crucis, 1704–1705, 192 gez. Bl.;
desgl., 1706, 85 gez. Bl.;
4. Korrespondenz mit dem preußischen Residenten v. Bartholdi in Wien wegen der zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft entstandenen Streitigkeiten, 1712, ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2h, Paket 1: 1702–1712

X
1705 Juli 6 [Mainz]
Sentenz des Geistlichen Gerichts zu Mainz gegen Conrad Seltzer, Scholasticus, Nicolaus Günther, Kanoniker, und Johann Bernlott, Vikar beim Stift St. Crucis in N.
Abschrift, Pap.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 37

X
1705
Akte betr. Schwierigkeiten bei Vermessungsarbeiten in Oberspier, insbesondere wegen der dortigen, dem Domkapitel zu N. gehörigen Länderei (Spezifikation von 2 Hufen Landes zu Oberspier, die dem Stift St. Crucis zu N. zins- und lehnspflichtig sind)
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3513

X
1707
Akte betr. vom Archivar Böhmer in der Registratur des Stifts St. Crucis zu N. erworbene und gefertigte Abschriften der Urkunden dieses Stifts. Die Abschriften liegen in 6 Heften sub a–f bei. Die hierbei befindlich gewesenen, das Stift St. Crucis zu N. betr. Urkunden-Abschriften in den Heften 1 b, c, d und f sind an das Staatsarchiv zu Magdeburg abgegeben.
Enth. Bl. 10–15 Berichte des Archivars Bernhard Böhmer über seine Besichtigung der Registratur des Stifts St. Crucis am 6. Mai 1707 mit Unterstützung des Hauptmannes Offeney und seines Bruders, des Ratsherren, *welche ich dann in einem recht wüsten und gantz schlechtem Zustande, alles in den Schräncken und auf dem Boden durcheinander liegend, und sehr wenige auf Pergament geschrieben Documenten darinnen anfand.*
17 gez. Bl.
NLA-HStAH, Cal. Br. 7 Nr. 2179

X
1710–1790
Preußische Akten, das Kaiserlich Freie Reichsstift St. Crucis betr., Paket 2
Es enth. 1. Relationen des Stadtschultheißen Röpenack nach Berlin sowie Instruktionen von dort. König Friedrich I. an Röpenack, *Cölln*, den 17. Januar 1710: *geben wir euch zur resolution, euch in diese controverse und testamentmachung* [das Ableben des Dechanten Sältzer betr.] *nicht zu mischen, nachdemahlen wir euch schon vorhero befohlen, die geistlichen Persohnen dieses Stiffts S. Crucis in ihren gerechtsahmen ungekränket zu laßen*. Bl. 7: Dem Protectorium von 1702 hatten sich Dechant Juwet und Kanonikus Fluck *mit allen Kräften* widersetzt, die Verantwortlichen wurden von Kurmainz suspendiert und sogar *vor Rebellen* deklariert worden. Klage des Stifts beim König wegen übermäßiger Besteuerung des Gutes Vogelsberg durch Sachsen-Eisenach, Schreiben König Friedrichs I. an den Hzg. v. Sachsen-Eisenach v. 27. März 1710: *daß Ewr. Ld. denen von verschiedenen Römisch. Kaysern dem Stifft verliehenen Privilegien und Gerechtigkeiten zuwieder Ihr bestes Stiffts Guth Vogelsburg mit großen und fast unertr., auch den Ertrag solchen Guthes übersteigenden Ordinair und extra ordinair-Steuern und Contributionen beschweret*.
2. Schreiben, das Stift St. Crucis betr., 1706–1718
3. Desgl. 1737–1739, Streitsachen, die Canonici Opfermann und Lindenberg betr.
4. Beschwerden des Stifts St. Crucis beim König wegen erneuter Versuche des Magisrtats, das Stift in seine Jurisdiktion zu zwingen, vom 14. Januar 1789, mit zahlreichen Beispielen von Übergriffen des Magistrats: *Der Entwurf dieser traurigen Stifts Vorfälle lassen uns nun ohne Zweifel eine gegründete Furcht übrig*. Daran anschließend ausführliche Darlegung des Standpunktes des Magistrats vom 28. Januar 1790. Alle Schriftstücke ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2h

X
1711–1712
Des Stifts St. Crucis Beschwerden über die von den Herzögen zu Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach unternommenen Beeinträchtigungen der Privilegien und Gerechtigkeiten des Stifts, besonders auch über die Besteuerung des Stiftsgutes Vogelsburg und die Eisenachsche Anmaßung der Jurisdiktion über dasselbe.
Darin auch: Schutzbrief Kaiser Ferdinands II. für das Stift St. Crucis vom 26. Juli 1627, Orig., Druck
31 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 493

X
1714–1916
Acta betr. das Stift N.
Enth. u. a. Untersuchung gegen den Kanonikus Georg Andreas May 1775 sowie dessen Begnadigungsgesuche 1780 und 1791
ohne Blattz.
Archiv des Bischöflichen Kommissariats Heiligenstadt, Fach 271 Nr. 4 Vol. III

X
1715 März 16
Kollationsbrief[108] des Erzbischofs Lothar Franz zu Mainz zu der erledigten Scholaster- und Kustosstelle im Kapitel der Kirche St. Crucis in N. für Christian Joseph Opfermann
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 38

X
1717–1757
Kanzleiakten betr. Steuerbeschwerden des freien Reichsstiftes St. Crucis zu N. wegen des Gutes Vogelsberg im Amt Großrudestedt
173 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1474

X
1720 Frühjahr
Klage des Stiftes St. Crucis in Berlin, dass die Bürger gewaltsam in Stiftshäuser eingebrochen und einen zur katholischen Konfession konvertierten Studenten entführt hätten, ohne Blattz.

---

[108] Kollation = hier: Verleihung niederer Pfründe

GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 50 Nr. 42 b (mehrere Faszikel, ohne Titel)

X
1720 Juni bis Oktober
Die Beschwerden des Stifts St. Crucis in N. gegen den Magistrat und die Bürgerschaft daselbst in puncto fractae pacis publicae, pacis Westphalicae, violatae Salvaguardiae Caesareae und die deshalb auf Kurmainz und Braunschweig-Wolfenbüttel erkannte Kaiserliche Kommission betr.
51 gez. Bl.
NLA-StAW, 1 Alt 5, Nr. 497

X
1722–1723
Kursächsische Akte, das Stift St. Crucis zu N. gegen die Fürstl. Schwarzburgische und Honstein-stolbergische gemeinschaftliche Regierung in puncto denegatae iustitiae[109]
Ohne Blattz.
HStADD, 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv) Loc. 10418/6

X
1722–1723
Kursächsische Akte, eine Beschwerde des Stifts St. Crucis zu N. über die Fürstlich schwarzburgischen und Gräflich stolbergischen Räte zu Kelbra in puncto denegatae iustitiae
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 4617

X
1726–1754
Beschwerde des Stiftes St. Crucis gegen die Beschwerung ihres Gutes zu Voilsberg (Sachsen-Eisenach) durch Steuern
LHASA, MD, Rep. A 37 b III VIII Geistliche Sachen Nr. 5

X
1727 August 22
Papst Benedikt XIII. verleiht dem Scholaster Christian Josef Opfermann v. St. Crucis in N. die Würde als päpstlicher Notar. Sub anulo piscatoris
Orig.-Ausf., Perg.
BAEF, Domarchiv, U-Fonds I, Nr. 1626

X

---

[109] denegata iustitia = Rechtsverweigerung

1730 Juli 28 [Rom]
Bulle Papst Clemens XII., worin er die Resignation der Scholaster- und Kustosstelle bei dem Kollegiatstift zum Heiligen Kreuz in N. von dem Kanonikus Joseph Opfermann annimmt und diese Dignitäten dem Philipp Lindenberg überträgt, zugleich aber festsetzt, dass letzterer dem Opfermann jährlich 39 Dukaten Pension zahle.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 17 I, B Nr. 39

X
1738–1739
Acta betr. den Stifts-Dechanten Sonntag zu N.
Enth. Schriften, beinhaltend Untersuchungen gegen den Dechanten Sonntag wegen „ärgerlichen Lebenswandels“
159 Bl.
Archiv des Bischöflichen Kommissariats Heiligenstadt, Fach 271 Nr. 5 Vol. I

X
1747 Juni 22
Grenzvertrag zwischen der Gemeinde Petersdorf und dem Stift St. Crucis wegen des sog. Domholzes, Hohnstein
m. S.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A XII Urkunden Ortschaften: Petersdorf Nr. 8

X
1749–1755
Akten betr. Beschwerde des Statthalters zu Erfurt wegen des Stiftsgutes zu Vogelsberg, dessen übermäßige Besteuerung und Fouragelieferung
35 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, Nr. 1474[a]

X
1749–1800–1812
Register über die Einnahme und Ausgabe der Vikarie St. Ägidii bei dem Stift zum Heiligen Kreuz in N.
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift, Nr. 14–15

X
1751
Die Besteuerung der Walkenrieder, Nordhäuser und Ilfelder Stiftsgüter betr.
ThStAR, Reg. Frankenhausen Nr. 567

X
1751–1755
Kommissionsakten betr. die Ermäßigung der auf das Stiftsgut Vogelsberg angeblich übermäßig gesetzten Steuern, ingl. Die von den Gemeinden dieses Ortes gemachten Ansprüche an das Stift St. Crucis zu N. wegen gelieferter Fourage
100 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1475

X
1754 Oktober 7
Erzbischof Johann Friedrich Carl zu Mainz konfirmiert den Vergleich, welchen Herzog Friedrich als Vormund des Prinzen zu Sachsen-Weimar mit Abgeordneten des Stifts St. Crucis zu N. wegen des im Fürstentum Eisenach gelegenen Stiftsgutes Vogelsberg und davon vom Herzog prätendierten vielen großen ordinären und extraordinären Steuern beim Kaiserl. Reichshofrat am 2. August 1753 abgeschlossen hat.
6 Bl., Orig.-Ausf., Pap.
ThHStAW, U 1754 Oktober 7

X
1754–1755
Regierungsakten betr. die Vogelsberger Stiftsgutszinsen zu Olbersleben
19 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1477

X
1754–1783
Regierungsakten betr. die Extraordinarsteuer und Revision der Stiftszinsen St. Crucis
33 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1477

X
1756–1757
Geheimm Kanzleiakten betr. die Beschwerde des Stifts St. Crucis zu N. wegen der Vogelsberger Steuern
18 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1478

X
1774
Geheime Kanzleiakten betr. das Gesuch des Stifts zum Heiligen Kreuz in N. um Steuererlass bes. hinsichtlich des Gutes zu Vogelsberg

6 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1480[a]

X
1774–1806
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, Kanzlei: Das vom Kanonikus und Thesaurar des Stifts N. Andreas Cramer 1595 beim Rat seiner Vaterstadt Seesen errichtete Stipendium für studierende Familienangehörige nebst Akten betr. Gesuche in dieser Angelegenheit
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 4413

X
1777–1780
Regierungsakten betr. Gesuch der Gemeinde zu Vogelsberg in Ansehung des ihrer Ernte durch Sturmwind und Nässe zugefügten Schadens um Erlass der Extraordinarsteuern und den von dem Stift St. Crucis zu N. ratione des auf dem Stiftsgut zu Vogelsberg gehabten Misswachses gesuchten Steuer-Remiss
71 Bl.
ThHStAW, Steuerwesen, B 20 635

X
1779
Geheime Kanzleiakten betr. den Wiederaufbau der abgebrannten Stiftsgutsscheune auf dem Kirchhofe zu Vogelsberg
Ohne Blattz.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1481

X
1779–1782
Regierungsakten betr. die Irrung zwischen dem Kaiserl. Freien Reichsstift St. Crucis zu N. und der Gemeinde Vogelsberg wegen einer Gebreite daselbst
Enth. Beschwerden wegen des Abpflügens von Ackerland der Gemeindeländerei durch das Stiftsgut, mit einem Lageplan der strittigen Ländereien, sehr schön gezeichnet.
Ohne Blattzählung
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1482

X
1781–1782
Regierungsakten betr. den Auswurf des Steuerertrags von 1754 bis 1779, den das Stift zu Vogelsberg zu entrichten schuldig ist
17 beschr. Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1483

X
1785–1808
Einnahme an Kapitelzinsen, sowohl officium dominorum canonicorum als auch officium fabricae gehörig
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 36

X
1786
Klage des Stifts St. Crucis gegen den Schafmeister J. E. Gelbcken zu Harzungen in verschiedenen Angelegenheiten
LHASA, MD, Rep. A 19 k IV Nr. 25

X
1790 September 29 – 1797 September 29
Registra vicarium et fabricae ecclesiae imperialis ad Sanctam Crucem Nordhusae
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift, Nr. 20–24

X
1796–1809
Korrespondenz des Vikars Heinemann. Darin: Rechnungen über Einnahme und Ausgabe [...] der zur Propstei gehörigen Intraden
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 40

X
1796–1810
Register über die zur Propstei des Reichsstiftes zum Heiligen Kreuz gehörigen Gefälle
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 38

X
1797–1798
Registrum aequalitatis dominorum vicariorum ecclesiae imperialis ad St. Crucem Nordhusae tam in frugibus quam in pecuniis
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 24 a

X
1798–1799
Registrum venerabilis Capituli ecclesiae ad St. Crucem
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kkreuzstift Nr. 24 b

X
1799–1806

Registra vicarium et fabricae ecclesiae imperialis ad Sanctam Crucem Nordhusae (Konzepte)
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 25–31

X
1799–1810
Rechnungen über die Revenuen der Kapitularen des Kreuzstiftes = Registrum frumentorum (Konzepte)
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift, Nr. 1 a, 1–13

X
um 1800
Erbzinsregister des Kreuzstiftes
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 37

X
1802
Die Okkupation des Stifts zum Heiligen Kreuz
Enth. Bl. 2–6 Protokoll der Besitzergreifung des Stifts St. Crucis, N., den 3. August 1802, nachmittags 5 Uhr: *Nachdem gestern sowohl die militairische als Civil-Besitznahme der Stadt Nordhausen und der Rest des gestrigen Vormittages mit Publication der Patente und des Generalpardons, insb. mit Anheftung der Adler Wapen, der Nachmittag aber mit Zusammenberufung der hiesigen Magistrate, der heutige Vormittag sodann mit Recherche seiner Cassen laut der über alles dieses besonders abgehaltenen Protocolle verbracht worden, so hat sich die unterzeichnete Commission, nachdem sie in Erfahrung gebracht, daß in hiesiger Stadt das Stift zum Heil Kreuz sich befinde, dorthin begeben, nachdem bereits heute Vormittag demselben angesagt worden, sich zu dem Ende an dem gewöhnlichen Ort zu versammlen. Die Commissarien fanden bey ihrem Eintreffen gegenwärtig:*
1. den Dechanten des Stiftes Georg Ebel, 2. den Subsenior Anselm Henning, Canonicus Capitularius u. Cantor, 3. den Scholaster u. Canonicus Capitular. Johann Babtist Anton Weinig, 4. den Canonicus Capitular. Georg Adam Arand, 5. den Syndicum u. Beamten Dr. Friedrich Claproth, 6. den Actuarium Ludwig Koch. Sämtlichen gegenwärtigen Mitgliedern ward zuvorderst das Patent d. d. Koenigsberg den 6. Junii 1802 an die geistlichen u. weltlichen Stände der Stadt Nordhausen mit lauter Stimme vorgelesen und sowohl dem Dechanten ein Exemplar desselben zugestelt als auch dem erwähnten Syndico ein anderes Exemplar deßelben eingehändigt. Bl. 8 Erklärung des Stifts-Syndicus Dr. Klaproth v. 5. August 1802: *In Gemäßheit eines hohen Befehls der am 3ten d. M. hier gewesenen Hochlöbl. Commission habe ich no*[m]*ine des hiesigen Stifts zum heil. Kreutz unterthänig gehorsamst berichten sollen, daß 1. das allergnädigste Patent Sr. Königl. Majestät von Preußen d. d. Königsberg d. 6ten Jun. 1802 am 4ten hujus den Stifts-Inquilinen*

förmlich vorgelesen und 2. der in der Stifts Kirche über dem Altar und im Antipendio befindlich gewesene Kaiserl. Adler weggeschaft worden seye.
9 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XI Nr. 12

X
1802
Die vom Stift St. Crucis beanspruchte Einquartierungs-Freiheit für 4 demselben zugehörige Häuser in der Barfüßerstraße
Stellungnahme des Interims-Magistrats vom 17. September 1803, wonach die vier Stiftshäuser in der Barfüßerstraße, die an Nordhäuser Bürger vermietet sind, seit jeher alle bürgerlichen Lasten getragen und auch im Siebenjährigen Krieg von oftmaliger Einquartierung nicht verschont geblieben sind.
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XI Nr. 21

X
1802–1803
Regierungsakten betr. die Weigerung der Zensiten zu Olbersleben und Großbrembach, die an das Kaiserliche Reichsstift St. Crucis zu entrichtenden Geldzinsen in Konventionsgeld zu bezahlen
42 Bl.
ThHStAW, Auswärtige Angelegenheiten, D 1484

X
1802–1805
Die Verfassung des Stifts zum Heiligen Kreuz
Enth. Bl. 3–12 eine auf Veranlassung des Kriegsrates v. Rohr (Heiligenstadt) durch den Syndikus des Stifts gefertigte Übersicht von der Verfassung und den Einkünften desselben. v. Rohr bemerkt dazu Bl. 1: *Da über die Verwendung der Einkünfte selbst bisher keine ordentlichen Rechnungen abgelegt worden, so wird vor der Hand die Glaubwürdigkeit jener Darstellung so lange anzunehmen seyn, bis die Recherche des Archivs erfolgt ist und der Ertrag aller Fonds zu den revenuen durch Local Besichtigung und Anschläge eruirt worden.* Bl. 8 r Tabelle mit den Einkünften, Gefällen und Renten, Bl. 9 r–10 r: *Das Stifts Bezirk macht ein besonderes Territorium aus – hat Immunität und das AsylRecht –stand bishero in Secularibus unter Kaiser und Reich, in Ecclesiasticis unter den Erzbischof von Mainz und respee unter den Erzbischöfl. Geistl. Gerichte zu Erfurt. Es ist zwar Reichs unmittelbar gewesen, hat aber kein Sitz und Stimme aufm Reichstag gehabt, wiewohl es mit dem Kaiserl. freyen Reichs Stift zu Quedlinburg zu gleich fundiret ist. Es hat jedoch das Recht der Landstandschaft in Sachsen altenburgischen Antheile – wesfalls es auch noch neuerlich aufn 30ten August dieses Jahres 1802 zum Landes-Ausschußtage eingeladen worden.* Bl. 25–32 Rezess zwischen der Stadt

N. und dem Stift vom 16. August 1718, in dem sich das Stift verpflichtet, dem Magistrat die aus der Stadt flüchtigen Delinquenten zu übergeben, ebenso Stiftsinquiline, sofern sie in peinliche Fälle verwickelt sind, dem Magistrat zur Justiz auszuliefern. Die Stadt habe jedoch in der Folgezeit in verschiedenen Fällen rezesswidrig gehandelt, urteilen Dechant und Kapitel am 15. Dezember 1802 (Bl. 19 r).
Das Stift hat Sitz und Stimme auf den Landtagen von Sachsen-Altenburg und erhält daher noch 1805 eine Einladung zur Teilnahme an diesem Landtag am 22. Oktober d. J. Das Stift habe aber nur einmal, zum Landtag am 2. November 1718, einen Bevollmächtigten, nämlich den in Altenburg wohnhaften Dr. Eulhardt, dorthin entsandt (Bl. 58 f).
64 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, XI Nr. 12 a

X
1802–1805
Die Verfassung und die Verhältnisse des Stifts zum Heiligen Kreuz
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXIV Nr. 2

X
1803
Die Justizverfassung des Stifts zum Heiligen Kreuz in Nordhausen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 70 VI Kap. II Sekt. XXVII Nr. 7

X
1805
Das Gesuch des sich zu Wien aufhaltenden Prezisten des Stifts zu Nordhausen Schmalenberger
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 52a Nr. 39

X
1805–1806
Preußische Akte, das Gesuch des Dilg wegen Abführung rückständiger Absentgelder von einer ihm in Nordhausen ehedem als Passisten verliehenen Laienpräbende betr.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 52a Nr. 46

X
1806–1810
Rechnung über die Revenuen der Kreuzstifts-Kirche zu N. = Registrum fabricae [et vicariorum], Konzepte
LHASA, MD, Rep. Dg Nordhausen C. Kreuzstift Nr. 32–35

X
1491–1807
BAEF, Geistliches Gericht Erfurt, älterer Bestand
III: Gerichtsbarkeit
III. B: Untersuchungen
14: Gegen den Scholastiker Opfermann vom Stift wegen nachlässiger Verwaltung der Stiftsgüter, 1731–1732
27: Dorothea Katharina Marschall gegen Kanoniker Johann Heinrich Opfermann v. St. Crucis in N. wegen Schwängerung, 1758
28: Zitierung von Geistlichen vor das Gericht der Grafen v. Honstein, 1582

III. E 1: Prozesse des Marienstifts Erfurt vor dem geistlichen Gericht
67: Amt Aequalitatis B. M.V. gegen das Stift St. Crucis wegen eines Kapitals, 1749

III. E 2: Prozesse vor dem geistlichen Gericht
5: Vikar Asmus v. St. Severi gegen Kanonikus Kirchner in N. wegen einer Vikarie, 1740
21: Vikar Andreas Bögershausen v. St. Crucis in N. gegen Pfarrer Gerhardi in Rudenshausen, 1739–1750
41: Dilenius, Frau Leutnant, geb. v. Schorlemer, gegen Frau v. Schorlemer in N. (das Stift Heiligkreuz das. ist beteiligt), 1732–1764
50: Engelhard, Johann Christoph, gegen den Dekan Sontag v. St. Crucis in N. betr. Schuldforderung, 1741–1742
61: Fleck, Georg, gegen Stift St. Crucis in N., 1715–1716
89: Hebestreit, Johann, in N., gegen den Vikar Jacobi v. St. Crucis das. wegen Schuldforderung, 1785–1786
91: Heckenmüller, Dekan v. St. Crucis in N., gegen sein Kapitel, Einkünfte betr., 1718
102: Helm, Dr., Syndikus v. St. Crucis in N., gegen Scholaster Weinrich das. wegen Beleidigung, 1798–1799
107: Hentrich, Johann Adam, Vikar, Erben gegen das Kapitel des Stifts in N., 1715
147: Kreger, hessischer Hoffaktor, gegen Vikar Heinemann in N. wegen Erbschaft, 1806–1807
158: Lindenberg, Scholaster des Stifts in N., gegen seinen Dekan Sontag in puncto instrumenti ab sedituo praestanti, 1742–1743
179: Meurer, Vikar in N., gegen seinen Dekan Sontag wegen Einkünften, 1736
192: Stift St. Crucis, Fabrica desselben gegen Pfarrer Gerhardi in Rüdershausen, 1752
193: Stift St. Crucis, Vikare desselben gegen ihr Kapitel betr. Erbzinsen, 1720–1721
194: Stift St. Crucis gegen seinen Dekan Ebel, betr. den Nachlass des Vikars Kraushaar, 1800
195: Stift St. Crucis, Konsortium der Vikare gegen Dekan und Kapitel das., Einkünfte betr., 1763

196: Stift St. Crucis, Propst des Stifts gegen dessen Dekan wegen einer Vikarie, 1730–1731
197: Stift St. Crucis, Scholaster Opfermann gegen Vikar Bögershausen das. wegen Beleidigung, 1730
198: Stift St. Crucis, Kapitulare des Stifts gegen Dekan Sontag wegen Retardaten, 1728
199: Stift St. Crucis, Kapitulare gegen den Dekan wegen Schädigung der Einkünfte der Fabrica, 1738
210: Opfermann, Scholaster v. St. Crucis, gegen seinen Dekan Sontag wegen eines neuen Giebeldaches und umgeworfener Bleiche, 1728–1731
211: Desselben Vergleich mit seinem Stift, 1742–1743
212: Derselbe (Kantor) gegen Kanonikus v. Zwehl in N. wegen einer Pfründe, 1730
213: Derselbe gegen seinen Dekan und Kapitel wegen Rückerstattung von Auslagen, 1747
214: Derselbe gegen seinen Dekan wegen einer Vikarie, 1729–1730
215: Derselbe gegen seinen Propst Freiherrn Specht v. Bubenheim in puncto salarii, 1736
216: Derselbe gegen Kanonikus Wundrach in N. wegen Beleidigung, 1729
217: Derselbe gegen seinen Dekan Sontag wegen Forderung, 1733–1739
218: Derselbe gegen denselben wegen Retardaten, 1729–1731
219: Derselbe gegen Vikar Bögershausen in N. wegen Beleidigung, 1734
221: Osam, Licentiat, gegen Dekan und Kapitel in N. wegen Advokatur-Gebühren, 1753–1758
236: Pfeffer, Dekan des Stiftes, gegen seinen Stiftssyndikus Hertwich wegen Schuldforderung, 1770–1771
248: Robein, Christoph, Bürger in Halberstadt, gegen das Stift, betr. ein Kapital, 1790–1791
252: v. Rotenhan, Propst des Stiftes, gegen sein Stift und gegen den Pfarrer Gerhardi in Rüdershausen wegen einer Vikarie, 1730–1741
312: Ude, Joh. Wilhelm, gegen das Kapitel betr. das Udesche Stipendium, 1723
327: Winckler, Eberhard, Bürger in N., gegen Vikar Kirschberger v. St. Crucis daselbst, 1595–1604
350: Zwehl v., Kanonikus in N., gegen seinen Dekan und sein Kapitel wegen vorenthaltenen Pachtzinses, s. d.
351: Derselbe gegen Kanonikus Oppermann und Konsorten, 1717

III. E 3: Testamente und Nachlässe
5: Agricola, Franz Ihnaz, Kanonikus in N., 1785
27: Bemlatt, Joh., Senior v. St. Crucis in N., 1720
31: Bergmann, Leonhard, Vikar v. St. Crucis in N., 1800
40: Billigmann, Scholaster v. St. Crucis in N., 1816
56: Bucher, Christ., Kustos v. St. Crucis in N., 1671

74: Cramer, Andreas, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1597
84: Doering, Joh. Martin, Vikar v. St. Crucis in N., 1759
90: Dreben, Andreas, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1561
111: Eschweiler, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1754
121: Flinke, Joh. Georg, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1714
122: Flinke, Joh. Ignaz, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1729
165: Hampe, Balthasar, Vikar v. St. Crucis in N., 1615
194a: Henning, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1806
195: Henrici, Georg, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1631
201: Hertwich, Christ., Stiftssyndikus v. St. Crucis in N., 1778–1783
204: Hertzberg, Joh. Adam, Vikar v. St. Crucis in N., 1713
221: Hopf, Peter, Dekan v. St. Crucis in N., 1604
235: Jacobi, Heinr. Christ., Scholaster v. St. Crucis in N., 1764
236: Jacobi, Christ., Vikar v. St. Crucis in N., 1775–1776
237: Jacobi, Philipp Anselm, Vikar v. St. Crucis in N., 1781
246: Jordans, Dekan v. St. Crucis in N., 1800
250: Juwet, Peter, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1693
292a: Lappenius, Joh. Hildebrand, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1652
305: Lindenberg, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1752–1754
313: Luley, Gamaliel, Vikar v. St. Crucis in N., 1608
332: Meuer, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1773
333: Meurer, Vikar v. St. Crucis in N., 1735–1737
338: Meyer, Johann, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1692
343: Mock, Joh. Georg Jos., Vikar v. St. Crucis in N., 1786–1791
369: Olborn, Gangolf, Vikar v. St. Crucis in N., 1568
370: Opfermann, Christ., Kanonikus v. St. Crucis in N., 1754
419a: Achmalenberger, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1793–1799
442: Simerodt, Johann, Dekan v. St. Crucis in N., 1651
447: Sontag, Joh. Philipp, Dekan v. St. Crucis in N., 1762
467: Strauss, Johann Gerhard, Vikar v. St. Crucis in N., 1728
483: Thome, Matthias, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1576
488: Ude, Zacharias, Dekan v. St. Crucis in N., 1626
493: Vogt, Vikar v. St. Crucis in N., 1792
499: Wachtel, Adolf, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1690
499a: Wachtel, Karl Josef Ernst, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1733
500: Wagner, Joachim, Dekan v. St. Crucis in N., 1598
508: Weber, Peter, Vikar v. St. Crucis in N., 1796
514: Weinrich, Joh. Anton, Scholaster v. St. Crucis in N., 1776
519: Wenth, Hoyer, Vikar v. St. Crucis in N., 1612
521: Werkmeister, Joachim, Vikar v. St. Crucis in N., 1589
546: Wundrach, Joh. Josef, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1757
557: v. Zwehl, Kanonikus v. St. Crucis in N., 1735–1741

III. E 4: Prozesse vor weltlichen Gerichten in Erfurt und außerhalb
32: Talsche, Markus, Kanonikus in N., gegen Wolf von der Weser wegen 1500 fl. vor dem mainz. Landgericht in Daberstädt, 1620

VI. Das geistliche Gericht als Aufsichtsbehörde: Specialia; p: Das Kollegiatstift St. Crucis in N.
1. Verschiedene Akten betr. das Stift 1491–1679
Enth. u. a. Rezess zwischen dem Stift und Hans Thomas (Kopie), 1552, *in die Nicolai* [Melchior v. Aachen, † 1555]; Syndikus Matthias Luder an das Stift betr. 4 Lehen und iuris patronatus nach dem Ableben Melchior v. Aachens, Freitag nach Reminiscere 1556; Ottilia Bettenrodt, Tochter Hermanns v. Werter, bekennt, dass sie nach dem Ableben Melchiors v. Aachen dessen Benefizium des Altars St. Sebastian in der Kirche Novi Operis dem Mattheus Heidener, *probo et studioso adolescenti ad Ecclesie Dei vel Reipublicae officia apto et idoneo,* übertragen habe, 10. Dezember 1555; Supplik des Kanonikus Zacharias Ude an Erzbischof Wolfgang v. Mainz wegen der Kontroversen mit seinem Kapitularherren, 21. Januar 1591; Schutzbrief Kaiser Ferdinands II. für das Stift St. Crucis, Wien, den 26. Juli 1627, Protektionsbrief und Salvaguardia (gedruckt); Bitte des Dechanten und Kapitels von St. Crucis an den kurmainzischen Siegeler des geistlichen Gerichts in Erfurt, den Kanoniker Johann Hildebrand Lappe zu bestrafen, weil dessen Dienstmagd ein totes Kind geboren, das auf dem Stiftskirchhof begraben wurde, *maximo cum scandalo et commotione totius civitatis* (!), 18. Februar 1636.
2. Desgl. 1515–1700
Enth. u. a. Inventarium aller Gegenstände in der Behausung des verstorbenen Dekans und Kanonikus Heinrich Simerodt, 4. September / 25. August 1644; Klagepunkte des Johannes Sandthagen, Diakon zu St. Blasii, gegen Henning Burchard Uhde, Kanoniker des Stifts St. Crucis, Marie Sandthagen betr., 1644; Schreiben des Johannes Sandthagen an das Geistliche Gericht zu Erfurt, seine Klage gegen den Kanoniker Uhde betr., 10. November 1644; Registrum der Propstei-Gefälle Ecclesiae Imperialis St. Crucis in N. in Kleinen Brembach sowohl auch Ellerslebische Zinsen Anno 1658; Registrum der Propstei-Gefälle des Kaiserl. Freien Stifts zum h. Kreuz in N. v. Michaelis 1672 bis Michaelis 1673.
3. Desgl. 1701–1777
4. Desgl. 1778–1800
5. Desgl. 1797
6. Akten betr. den Vikar Jacobi (Sequesterrechnung) 1787–1790
7. Der Konkurs des Kanonikus Henning Vol.I: 1795–1800, Vol.II: 1801–1807
8. Prozess der jüngeren gegen die älteren Kanoniker (iuniores contra seniores) 1597
9. Rechnungen des Stifts 1780–1782

4. 0. 0. Kollekturhof der Zisterzienserabtei bzw. des Stifts, Reichsstifts Walkenried [110]
Preußisches Kollekturamt Nordhausen[111]

X
1546 März 3
Schreiben des Erfurter Rates an den Rat v. N. wegen des Walkenrieder Hofes
Ad eundem senatum Northusen von Raths wegen
Was E. L. vertrawlicher und nachbarlicher meinunge, des Walcken rehder Hohfes, in E. L. Stadt, halben, an unns geschrieben und gebetten etc. das haben wyr eins weitern einhalts wol vernommen. Unnd ist nicht ane, das wyr in gleichen fellen, wie e l Schreiben meldet, von unserm gnedigsten und gnedigen Herrn von Sachsen etliche Closterhöfe halben bei uns angeleget worden. Wyr haben uns aber solche Closterhöfe Iren Chur- und fürstlichen Gnaden einzureumen bishehr uffgehalten,

---

[110] Siehe insbesondere die Beiträge Fritz Kirchners in: NN, 9. Jg. 2000 bis 11. Jg. 2002: T. 1 (Walkenrieder Grangien vor den Toren Nordhausens, 1. September 2000); T. 2 (Der Walkenrieder Hof – die wichtigste Erwerbung des Klosters in Nordhausen, 1. November 2000); T. 3 (Schwere Zeiten für die Walkenrieder Grangien in der Goldenen Aue, 1. März 2001); T. 4 (Wohin mit der Überproduktion? Oder: Walkenrieds Anteil am Marktgeschehen in Nordhausen, 1. Juni 2001); T. 5 (Hatte der Walkenrieder Hof im 15. Jh. seine Bedeutung in Nordhausen verloren ?, 1. September 2001); T. 6 (Der Walkenrieder Hof nach der Reformation–Objekt im Machtkalkül der Großen, 1. November 2001); T. 7 (Der Walkenrieder Hof – die Machtzentrale Preußens im Kampf um die Freie Reichsstadt Nordhausen, 16. März 2002)

[111] Dem Preußischen Kollekturamt Nordhausen unterstanden der Kollekturhof in Nordhausen, das Vorwerk Günzerode, die sog. Weinberge bei Wasserthaleben, Ländereien in Badra, das Domänengut Steinthaleben, Ländereien bei der Güldenen Au-Mühle, das Vorwerk Flarichsmühle, Ländereien zu Uthleben, die Rieth-Hufen bei Heringen, Ländereien in Kleinwechsungen, das Vorwerk Kinderode, der sog. Weinberg bei der Numburg, Ländereien bei Klettenberg und Branderode, bei Sachsa, Osterhagen, das Vorwerk Berrungenhöfen, das Gut in Windehausen, Ländereien bei Holbach, Großbodungen und Berga, das Vorwerk Kleinwechsungen, Ländereien bei Liebenrode, das Gut Berbisleben, Ländereien bei Schiedungen und Pützlingen, verschiedenen Mühlen und Schenken. Der Bestand Rep. 19 d X im Magdeburger Staatsarchiv gliedert sich in a Domänen-Sachen, ca. 340 Akteneinheiten, b Bau-Sachen, 42 Akteneinheiten, c Prozess-Sachen, 10 Akteneinheiten. Auch die preußischen Ämter Salza und Woffleben haben in ihren Beständen Akten, die für die Nordhäuser Geschichte einzubeziehen sind. Hier können nur die wichtigsten Akten angeführt werden.

und stehen mit denselben bei Tage derenhalben in arbeitt, aber nichts ausgefüret [...] *G. u. u. S. Mitwochs den dritten tagk Martii anno 1546*. Siehe unter 1. 2. 5. 2. (Libri communium)
StadtAE, 1–1 / XXI–1b1b–13 (1542–1546), Bl. 242 v

X
1567
Akten der Kanzlei in Wolfenbüttel: Die kaiserliche Kommission des Hzg. Heinrich d. J. zwischen dem Kloster Walkenried und dem Rat v. N. wegen des dortigen Stiftshofes
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 9656

X
1593–1605
Akten der Kanzlei in Wolfenbüttel betr. die Verhandlungen mit dem Rat der Stadt N. um das Eigentumsrecht an dem dort belegenen Hof des Klosters Walkenried, den die Stadt als heimgefallen ansieht
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 9661

X
1605 Februar 15 (alten Stils)
Einstweiliger Vergleich zwischen den Konventualen des Stifts Walkenried und dem Rat v. N. wegen der Benutzung des vom Rat nach Ableben des Grafen Ernst (VII.) von Honstein eingenommenen Walkenrieder Hofes zu N., Freitag nach Estomihi
LHASA, MD, Rep. U 12 b III Nr. 41

X
1629–1630
Acta betr. Kloster Walkenried im Dreißigjährigen Krieg
Betr. den Streit um den Walkenrieder Hof in der Zeit des Restitutionsediktes
8 Bl.
Archiv des Bischöflichen Kommissariats Heiligenstadt, Fach 273 Nr. 9

X
1631–1633
Schreiben des Rates v. N. an den Mühlhäuser Rat, den Walkenrieder Hof betr., die Öffnung des Hofes für das Kloster, siehe unter 1. 2. 6. 1.
StadtAM, 10 / G 29 Nr. 1, Vol. 18 (1630–1639), Bl. 11–13 und 16–20

X
1632–1634
Akten der Kanzlei in Wolfenbüttel betr. die Verhandlungen mit dem Rat der Stadt N. um die Einräumung des Hofes des Klosters Walkenried daselbst

NLA-StAW, 2 Alt Nr. 9685

X
1633 November 6
Notariatsinstrument über die von Seiten des Rates zu N. veranstaltete Eröffnung des bisher verschlossenen Walkenrieder Hofes und Übergabe desselben an Mmagister Hildebrand, Prior des Stifts Walkenried
Abschr., Pap.
LHASA, MD, Rep. U 12 b III Nr. 42

X
1634
Antwortschreiben des Rates v. Erfurt an den Rat v. N. wegen des Walkenrieder Hofes und dem Nordhäuser Anliegen, die Räte v. M. und Erfurt als Arbitratoren einzusetzen
Siehe unter 1. 2. 5. 2. (Libri communium)
StadtAE, 1–1 / XXI–1b– 33a (1633–1635), Bl. 23 r / 24 v

X
1673
Akte der Halberstädter Regierung, Grenzstreitigkeiten mit Nordhausen betr.
wegen Schimmelbefalls z. Z. nicht benutzbar
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I b Nr. 9

X
1677–1697
Hzgt. Sachsen-Gotha: Pfandschaft des Amtes Walkenried – Walkenrieder Hof
1. Acta, die von Wolfenbüttel in pucto reluctionis des Stiftsamtes Walkenried veranlasste Konferenz betr., 1692
2. Des Stiftsamts Walkenried Meierhöfe zu Kinderode, Günzerode und Flarichmühle wollen v. Gräflich Hohensteinscher Regierung zu Bleicherode mit Steuern und Einquartierung belegt werden, und diesfalls auch wegen anderer Irrungen zwischen Sachsen-Gotha, Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel und den Gräflich Wittgensteinschen Deputierten bei der Konferenz zu Nordhausen vorgelaufen, 1677–1680;
3. Hohensteinsche Eingriffe nach der Konferenz von 1680 wegen der zum Stiftsamt Walkenried gehörigen Pertinentien und deshalb beliebte anderweite Konferenz zu N. betr., Vol.1, 1680–1685;
4. Acta, denselben Gegenstand betr., Vol. 2, 1685–1687;
5. Acta desgl., Vol. 3, 1688;
6. Klagesachen der Witwe Thüs contra den Inspector Wichmannshausen zu Walkenried, 1683–1684;

7. Die Stadt N. gratuliert Serenissimo zur Erkaufung der Walkenriedischen Kollekturen, 1694;
8. Acta, den Herrn v. Brewitz wegen des Gutes Kinderode betr., 1694–1695;
9. Konferenz mit Kurbrandenburg wegen der hohensteinschen Kollekturen, 1694–1696;
10. Einzelne Aktenstücke, die Jurisdiktion in den hohensteinschen Kollektur-Ortschaften und die diesfallsigen Kommunikationen mit Wolfenbüttel und Brandenburg betr., 1695–1697
ThStA Gotha, Geh. A. LL. XIV.

X
1683
Konzepte des Nordhäuser Kollekturamtes betr. dorthin zinsende Ländereien
LHASA, MD, Rep. E Stadt Ellrich Tit. II Nr. 7

X
1693
Akte, betr. die von Sachsen-Gotha extradirten Dokumente, zu den beiden Kollekturen Hohnstein und Gülden Aue gehörig
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 136, Nr. 260

X
1693–1697
Akten, das Stift und Amt Walkenried wie auch die nordhäusischen und hohnsteinischen Kollekturen betr.
Enth. Nr. 1 a: Fürstlich-Braunschweig-wolfenbüttelsche Ratifikation des mit Sachsen-Gotha errichteten Rezesses vom 23. September 1693 wegen Reluction des Stiftes und Amtes Walkenried wie auch wegen erblicher Abtretung der beiden nordhäusischen und hohnsteinischen Kollekturen, Datum 17. Oktober 1693, von Hzg. Anthon Ulrich unterschrieben;
Nr. 1 b: Anderweite Abrede wegen der bevorstehenden Retradition des Stiftes Walkenried, von den Kammerräten v. Immhof und Möhringen unterschrieben, d. d. 13. Juni 1693;
Nr. 2: Erbkauf über die zu den nordhäusischen und hohnsteinischen Kollekturen gehörigen Güter Berbisleben und Kleinwechsungen vom 5. Januar 1694, v. Hzg. Anthon Ulrich unterschrieben;
Nr. 3: Des Kammerrates Möhring Quittung über den Empfang der Kaufgelder wegen vorgedachter Güter, d. d. Leipzig, den 12. Januar 1694;
Nr. 4: Original-Kaufkontrakt zwischen dem Kurfürsten zu Brandenburg Friedrich III. und Hzg. Friedrich II. zu Sachsen-Gotha etc. über die nordhäusischen und hohnsteinischen Kollekturen und deren Pertinentien, d. d. 16. Oktober 1697 von dem Kurfürsten unterschrieben
ThStA Gotha, Geh. A. QQ (P) III 1–4

X
1693–1705
Akte der Halberstädter Regierung, die von Sachsen-Gotha extradierten Dokumente zu den beiden Kollekturen Hohenstein und Gülden Aue gehörig
102 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 136, Nr. 260

X
1694
Akte der Halberstädter Regierung, die Blochhäuser und Gefängnisse betr., die zu N. und Günzerode angelegt worden
8 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 131, Nr. 177

X
1694
Akte, betr. die Reparatur des Kollektur-Amtshauses zu N.
20 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X b Fach 143, Nr. 36

X
1696
Akte, *eine kurze Beschreibung des Fürstl. Sachsen Gothaischen ehedem zugehörten und von Seiner Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg acquirirten* Kollekturamtes betr.
Enth. u. a. ein Schreiben Magister Friedrich Hildebrands, Walkenried 1623 und ein Schreiben Magister Heinrich Eckstorms, Walkenried 1614, beides Kopien.
110 gez. Seiten
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 135, Nr. 203

X
1696
Der Rat zu N. *maßet sich der jurisdiction und Eigentums des hiesigen Fürstl. Collectur-Hofes daselbst an, und was deshalben, wie auch wegen Erneuerung des Schutzes, ergangen.*
Ohne Blattz.
ThStA Gotha, Geh. A. K sub Sonne 9

X
1696–1697
Akte, den vorhabenden Verkauf der Nordhäuser Kollekturen betr.

Enth. Briefwechsel zwischen den Räten in Gotha und Berlin; Schreiben des Gräfl. Sayn und Wittgensteinschen, zur hohnsteinschen Regierung verordneten Landeshauptmann und Räte, Ellrich, 30. November 1696
ThStA Gotha, Geh. A., LL 9

X
1697
Nachricht betr. die von Sachsen-Gotha an den Kurfürsten zu Brandenburg *verkauften Walkenrieder Zinsen, insonderheit den Collectur Hoff zu Nordhausen*
Enth. ein Schreiben des Nordhäuser Rates an Graf Christian Wilhelm v. Schwarzburg und Hohenstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen etc. mit der Mitteilung von Verkauf des Kollekturhofes an Kurbrandenburg. Der Rat befürchtet durch den Verkauf eine Schwächung seiner Position und bittet den Grafen, seinen Gesandten Johann Wilhelm Harprecht und Martin Kegel Audienz zu gewähren, 29. März 1697.
ThStAR, Kanzlei Sondershausen, Nr. 3537

X
1697
Akte der Regierung in Halberstadt betr. die Erkaufung des Kollektur-Amts zu Nordhausen
Enth. Original-Reskript des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg vom 12. Oktober 1697: *Nachdem Seine Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Brandenburg p. Unser gnädigster Herr Dero hiesige Amts Cammer in gnade befohlen, daß Sie zu bezahlung des Herrn Hertzogs zu Sachsen Gotha Lbd. wegen der von Ihnen erhandelten Hohensteinisch und Gülden auischen Collecturen die noch ermangelnde Acht und Dreyßigtausend, dreyhundert und Sechzig Rthlr. aufbringen und deßhalb Raht schaffen, auch was Sie selbst nicht hätte, von andern privat-Personen gegen Sechs pro Cent jährlich aufnehmen und erborgen möchte.*
12. Oktober 1697, Cölln an der Spree, mit eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten. Die Kaufsumme beträgt 85.000 Taler. Ferner: Bericht, wie der Kauf in der Stadt N. aufgenommen wurde, an den Kurfürsten von Brandenburg: [...] *habe ich unterthänigst melden sollen, wie der magistrat zu Nordhaußen wegen des getroffenen Kaufhandels mit Gotha und des dadurch in ihrer Stadt erhaltenen Freyhaußes sehr große ombrage*[112] *geschöpfet, undt ungemein allarmiret worden, so daß, wann es in ihren Kräften gestanden, sie den Handel gerne rückgängig gemacht hetten. Sie ließen mich aber gleichwohl nach einigen Stunden meiner Ankunft durch ihren Syndicum und einen Rahtsherrn complimentiren, denen ich mit aller civilität begegnete, und discursive eines und das andere insinuirte. Den folgenden Tag schickten sie mir durch ihren Stadtschreiber 4 große zinnerne Flaschen mit Franck-*

[112] Argwohn, Misstrauen

und Frantz Wein [...] *Die Bürgerschaft in dieser Stadt bestehet in 1.800 Bürgern. Ihre Nahrung ist schlecht, könte aber, wenn Ew. Churfürstl. Durchl. dieselbe hette, mercklichen verbeßert werden, welches die Bürger gar wohl begreifen, und also wünschen, unter E. Churfürstl. Durchl. Bothmäßigkeit zu kommen. Oftgedachtes erkauftes Freyhauß*[113] *ist von ziemlicher etendu*[114] *und 2 etagen stehen noch in guter Mauer, so daß mit wenigen Kosten etwas daraus zu machen wäre*.
Ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 136, Nr. 241

X
1697
Akte der preußischen Regierung: Traktat mit Sachsen-Gotha wegen der Kollektur de 1697
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2g

X
1697–1717
Nordhäusische Akquisition und Tradition
1697 Vergleich zwischen Kurbrandenburg und Sachsen-Gotha wegen der Nordhäuser Kollektursachen
Das Paket enthält 1. zwei Bücher über gezahlte Geleitgelder, a) März bis Juni 1698, b) Juli bis Oktober 1698; Ratsschreiben an Hzg. Georg v. Sachsen, Orig.-Ausf., 1532; Orig.-Kaufkontrakt über das Nordhäuser Kollekturamt, von Hzg. Friedrich v. Sachsne-Gotha, für 85.000 Reichstaler, den 16. Oktober 1697;
2. einzelne Schriftstücke aus v. Unverfährths Korrespondenz;
3. vermischte Schriftstücke, 1700–1717, darunter Postsachen
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2a

X
1698 Oktober 6–8
Akte der Regierung Halberstadt: *Inventarium über das Churfürstl. Brandenburgische Collectur-Ambts-Haus alhier zu Northausen*
Das Churfürstlich Brandenburgische Collectur-Ambts-Haus alhier zu Northausen ist auf allen vier Seiten von Grund aus biß zum Dache von lauter starken Mauer-Wercke auswendig umbher aufgeführet; auch sind die Ein-Gebäude mit Dach und Fachen annoch in ziemlichen Stande.
Das Inventar erwähnt auf dem dritten Boden eine *Fruchtwinde*.
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 136, Nr. 251

---

[113] gemeint ist der Walkenrieder Hof
[114] Ausdehnung

X
1698, 1769, 1781
Original-Pachtkontrakte des Kollektur-Amts zu N.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 131, Nr. 176

X
1699
Akte, die Wohnung, die der Stadtschultheiß zu N. eigenmächtig im Kollektur-Hause genommen
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 130, Nr. 174

X
1701–1704
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle u. a. wegen des von Sachsen-Gotha an Preußen verkauften Walkenrieder Hofes, siehe unter 1. 1. 2.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 26 I u. II

X
1703
Akte der Halberstädter Regierung wegen Anfahrung der Pallisaden zu Nordhausen und Bestellung der Wachten auf der Grenze
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I b Nr. 23

X
1703
Akte, die Einrichtung des Zollwesens zu N. und Verfertigung einer neuen Zoll-Rolle betr.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 131, Nr. 181

X
1704–1705
Akte der fürstlichen Kanzlei zu Celle u. a. wegen des von Sachsen-Gotha an Preußen verkauften Walkenrieder Hofes in der Stadt Nordhausen, siehe unter 1. 1. 2.
NLA-HStAH, Celle Br. 99 Nr. 27

X
1705–1805
Remissionalia
Darin: Jurisdiktion des Magistrats zu Nordhausen über die Königl. Kolekturbedienten (1716)
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 11 Nr. 255 ½ (Schwarzburg) Fasz. 76

X
1706–1709
Akte des Amtes Woffleben, den Debit des Woffleber Breyhahns zu Nordhausen betr.
45 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 212, Nr. 79

X
1708–1770
Vom Preußischen Kollekturhof in N. an die Walkenrieder Zensiten zu Urbach, Leimbach und Steigerthal immediat ergangenen Zitationen, wegen ihrer Zinsländereien in N. die Lehen zu suchen
141 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 50

X
1709–1747
Nordhäuser Kollektursachen
Paket 1 enth. 1. Kollekturhof in puncto *iuris braxandi et cauponandi*[115]: Woffleber Broihanschank in Nordhausen 1709–1713, ca. 50 ungez. Bl.; 2. Kollekturamt contra die fürstl. schwarzburgische Regierung zu Frankenhausen in puncto iurisdictionis, d. 25. Juni 1742; 3. Kollektur-Advokat und Konsulent contra Magistrat zu N. in puncto angemaßter Jurisdiktion über die königl. Kollekturbedienten, 1744, darin Rezess v. 24. Juni 1716
Das Konvolut besteht aus zwei Paketen, 1. 1709–1747, 2. 1748–1805, ohne Blattz.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 2f

X
1715
Akte, betr. die von p. Wilken bei Nordhausen anzulegende Schenke gegen einen jährlichen Kanon; item wie dieselbe von Eitelgürgen Sr. Königl. Majestät zum Kauf offeriret worden
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 212, Nr. 77

X
1715
Das Amt Klettenberg berichtet dem preußischen Kollekturamt Nordhausen, dass die Stadt N. eine solenne Grenz-Beziehung halten wolle
Ohne Blattz.

---

[115] das Recht, Bier zu brauen und auszuschenken

LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I b Nr. 40

X
1715
Rezess zwischen dem Kollekturamt zu N. und dem Magistrat zu N.
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzialdepartement Halberstadt Tit. LXXXII Nr. 1

X
1715–1805
Differenzen des Kollekturamtes zu N. mit dem fürstlichen Hause Schwarzburg wegen der Gülden Aueschen Kollektur-Zensiten in betr. der Sterbe-Lehn-Gelder
Bd. 1: 1715–1716, Bd. 2: 1744–1800, Bd. 3: 1801–1805
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 1

X
1716
Akte der Halberstädter Regierung, betr. den Grenzstreit zwischen Schwarzburg-Rudolstadt und dem Kollekturamt Nordhausen
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I b Nr. 42

X
1717–1737
Akte des Amtes Woffleben, die Anlegung eines neuen Wirtshauses an der Nordhäuser Grenze betr.
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 209, Nr. 33

X
1719–1752
Akte, betr. das Inventarium des Kollekturhofs zu N. vom Jahre 1719 bis 1752, Vol. I–III
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 123, Nr. 82

X
1720–1725
Verpachtung der Nordhäuser Kollektur, ingl. der Zinsfrüchte, Erbenzinsen, Lehn- und Holzgelder
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 1

X
1721–1722
Akte des Amtes Woffleben, betr. den Breyhahn-Debit in der Stadt Nordhausen
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 213, Nr. 108

X
1724
Akte des Magistrats der kaiserlichen freien Reichsstadt N. gegen den Pächter zu Berbisleben, den Hauptmann Cossardt, wegen der von dem p. Cossardt an dem Advokaten Stisser verübten Exzesse
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X c Fach 143, Nr. 7

X
1726–1728
Beschwerde des Wildmeisters J. F. Kirchner zu Thalebra, dass das Preußische Kollekturamt in N. dem abgesetzten Förster Schumann die Aufsicht über die Kollekturholzung in Thalebra anvertraut habe
ThStAR, Reg. Frankenhausen, Nr. 362

X
1728–1798
Akte wegen des vom Pächter Kühnen über das Kollektur-Gut Windehausen gesuchten Erbenzins-Briefes gegen Erlegung eines jährlichen Kanons von 106 rthlr.
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 2

X
1730, 1767
Akte, die Bereisungsprotokolle des Kollekturamts zu N. betr.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 126, Nr. 114

X
1732
Akte der Halberstädter Regierung, betr. den Konvent zu Pützlingen und Nordhausen, von einigen Hohnsteinischen von Adel
20 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 17 I a Nr. 197

X
1733–1752

Akte, betr. das Gesuch des p. Stielers aus N., eine wüste Stelle gegen einen jährlichen Kanon zu bebauen
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 174, Nr. 72

X
1734–1753
Akte betr. den Rückstand der Emende-Gelder[116] und des jährlichen Kanons von den in der Güldenen Aue zwischen Urbach und Görsbach gelegenen sog. 9 Kybitz-Hufen, ingleichen die Untersuchung des von einer Kybitz-Hufe an das schwarzburgische Amt Heringen zu entrichtenden Haferzinses
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 3

X
1742–1755
Die im Schwarzburgischen belegenen Kollektur-Güter Berbisleben, Berringenhöfe und Windehausen, welche von seiten Kursachsens ad catastrum gezogen werden wollen; ingl. Die von denselben verlangte Kopf- und Vermögenssteuer wie auch Tranksteuer
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 5

X
1742–1805
Akte betr. den Jurisdiktions-Streit zwischen dem Kollekturamt Nordhausen und der Fürstlich-Schwarzburg-Sondershäuser Regierung wegen einer gegen den Kammeragenten Tetschel zu Frankenhausen vom Fiskus angestellten Klage wegen unforstmäßiger Taxierung eines Holzweges bei Steinthaleben
Bd. 1: 1742–1767, Bd. 2: 1767–1805
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 4

X
1745
Akte der Halberstädter Regierung, das Kollekturamt in Nordhausen betr.
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. XI Nr. 5

X
1746

---

[116] Emenda = Buße, Bußgelder

Akte, die Anzeige des Kammerrats Walther wegen der von dem Bürgermeister Riemann zu N. gesuchten Belehnung mit den Schulzen- und Vogteigerichten am kaiserlichen Hof betr.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 125, Nr. 102

X
1748
Akte, die Irrungen und Streitigkeiten des Kollekturamts mit dem Magistrat zu N., den Zoll betr.
349 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 133, Nr. 203

X
1748–1770
Kursächsische Akte, das Steuerwesen bei den Schwarzburg-Stolbergischen Ämtern Kelbra und Heringen betr., worin zugleich der anno 1748 errichtete Erläuterungs-Rezess befindlich, insonderheit die Steure Mitleidenheit derer dem Kollekturhof zu Nordhausen, ingleichen dem Magistrat und Stift St. Crucis daselbst gehörigen Ländereien betr.
HStADD, 10025 Geheimes Konsilium Loc. 6317

X
1748–1805
Nordhäuser Kollektursachen. Paket 2 enth. 1. Acta betr. die Feudal- und Forestal-Jurisdiktion-Streitigkeiten zwischen dem Kollekturamt zu N. und der fürstl. schwarzburgischen Regierung zu Frankenhausen. Darin ein Rezess, abgeschlossen zwischen den Fürsten v. Schwarzburg (Günther Friedrich Carl und Ludwig Friedrich) und dem König v. Preußen, vom 14. August 1800 in Nordhausen über die ehem. Dem Kloster Walkenried gehörenden Erbenzinsgüter (auf der Grundlage des Rezesses vom 24. Juni 1716), Orig.-Ausf., Papier, zwei anh. Siegel in Holzkapsel, ca. 300 ungez. Bl.
2. Ein Exzess von Nordhäuser Stadtsoldaten: Misshandlung eines preußischen Grenadiers an der Stadtgrenze, aber auf preußischem Gebiet, in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember 1795, 7 ungez. Bl.;
3. Akte wegen der im Amt Heringen belegenen, zum diesseitigen Kollekturamt Nordhausen zinspflichtigen Zensiten (1789–1791); enh. Listen der Zensiten in Heringen, Hamma, Hayn, Uthleben, Görsbach und Windehausen, ca. 30 ungez. Bl.
4. Akte in Sachen des Justizamtmannes Gangloff als des Kurators der Schommerschen Kinder zu Woffleben wegen der vom Magistrat zu N. verweigerten Exekution, 1775, ca. 30 ungez. Bl.
6. Akte betr. die Streitigkeiten zwischen dem Kollekturamt zu N. und dessen Zensiten im Schwarzburgischen über die verweigerte Entrichtung der Sterbe-Lehn-Gelder, 1756–1759, ca. 30 ungez. Bl.;

7. weitere Schriftstücke, diese Irrungen mit dem Kollekturhof betr., 1748–1756, ca. 40 ungez. Bl.
GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2f

X
1751–1806
Bauakten des Kollekturamtes zu N.
Vol. I–III
LHASA, MD, Rep. A 19 d X b Fach 140 Nr. 1

X
1751–1805
Akte, betr. die revidierten Pachtanschläge des Kollekturamts zu N. zur anderweiten Verpachtung, Vol. I–VII
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 120, Nr. 72

X
1753
Akte, betr. die Anzeige des Kollekturamts wegen Ausgrabung der Straße neben dem Kollekturhof durch den Magistrat zu N.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X b Fach 141, Nr. 13

X
1753
Akte, betr. des Cand. juris Kegels aus N. Etablissement in den hiesigen Königl. Landen
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 215, Nr. 125

X
1754
Akte, betr. den Bericht des Amtes Lohra wegen der von der Gemeinde zu Pustleben an die Sontags Erben oder Schule in N. jährlich abzuführenden 6 Taler 6 Gr. Amtsgefälle
LHASA, MD, Rep. A 19 d XIII a Fach 190, Nr. 212

X
1754
Akte des Amtes Woffleben, betr. das Gesuch des p. Börgel aus N. hinsichtlich seines Etablissements in königl. Landen und Anlegung eines Gasthofes bei dem sog. Ditfurte oder der Heerstraße zwischen Woffleben und N.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 212, Nr. 81

X

1754–1798
Das entstandene Feuer auf dem Kollektur-Gut Berrunegnhöfen und der Wiederaufbau der dortigen Scheune; die deshalb und wegen der Überschwemmung erfolgte Remission für den Pächter Helgürgen; das in Erbenzins gegebene Vorwerk Berrungenhöfe an den Vopel und der Verkauf dieses Vorwerkes an den Weber und Bühling
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 6

X
1755–1792
Die von dem preußischen Kollekturamt zu N. von den Zinspflichtigen im Amt Heringen geforderten Sterbelehngelder
ThStAR, Regierung Frankenhausen, Nr. 514

X
1758
Akte der Halberstädter Regierung, die Justitiariats-Bestellung zu Kleinbodungen betr., ebenso des Kollekturamts Nordhausen
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I a Nr. 489

X
1758
Akte, betr. die dem Kollekturamt durch die feinrliche Invasion zugefügten Schaden
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 131, Nr. 188

X
1762
Akte der Halberstädter Regierung, die Administration des Kollekturamts und der dazu gehörigen Vorwerke und anderen nötigen Einrichtungen bei demselben
262 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a Fach 125, Nr. 100

X
1762/63
Akte betr. die Abnahme des Kollekturamts zu N. und der Vorwerke Kinderode, Günzerode, Flarichsmühle, Kleinwechsungen usw. von dem Amtmann Vopel und Übergabe an den Amtsrat Schüler
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 118, Nr. 45

X
1763

Akte, betr. die Vorstellung des Ackermannes Lessner zu Mitteldorf wegen des demselben von dem kurhannöverschen Posthalters Mehler zu N. rückständigen Malterkorns
LHASA, MD, Rep. A 19 d XIII a Fach 190, Nr. 217

X
1763–1789
Die dem Soldaten Burchard zu Branderode in Erbpacht überlassenen zwei Hufen Kollekturamts-Ländereien
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 7

X
1764–1766
Erbenzins-Verpachtung der im Hannöverschen belegenen halben Hufe Nordhäuser Kollektur-Länderei an den Rojahen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 9

X
1765
Vererbpachtung von 27 Morgen Kollektur-Ländereien an die After-Pächter Biermann und Engel
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 8

X
1765–1775
Akte, betr. das Gesuch des Magisters Hüpeden zu N. wegen Aptirung des von ihm acquirirten Berges über Salza im Amt Woffleben zu einem Garten und Maulbeer-Plantage
92 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 174, Nr. 61

X
1766
Akte wegen der von den Nordhäuser Ziegelbrennern in dem königl. Steinbruche am Schnabel gebrochenen Kalksteine und der Inhibition des Magistrats zu N., Kalk aus den königl. Kalkhütten nach N. zu verkaufen, Vol. I–II
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 170 Nr. 4

X
1767

Akte, betr. die von der Kommune Pustleben an die Kirche St. Nicolai und Schule in N. seit geraumen Jjahren nicht prästirten und demnach von den Amts-Prästandis abgezogenen Zinsen
LHASA, MD, Rep. A 19 d XIII a Fach 190, Nr. 226

X
1768–1792
Akte, betr. den im Jahre 1715 mit der Stadt N. über die Reichsvogtei und das Schultheißenamt, auch die Helme-Flur geschlossenen Vergleich, Vol. I und II
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 121, Nr. 76

X
1769–1787
Die Erb-Verpachtung der Kollektur-Vorwerke Günzerode und Flarichsmühle
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 2

X
1770–1771
Akte betr. das Gesuch des Magisters Hüpeden in N. wegen Überlassung von 4 Hufen saltzaischer Amtsländerei
35 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 174, Nr. 68

X
1772
Akte, betr. die von dem Magistrat zu N. verweigerte Entrichtung des Erbenzinses von der unter dem Amte Salza belegenen Schleifmühle, so anjetzt zu einer Walkmühle aptirt und gebraucht wird
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 170, Nr. 5

X
1772
Akte wegen der von dem Magistrat zu Sangerhausen an das Kollekturamt Nordhausen restierenden Zinsen ad 31 Rthl. 12 Gr. von einem Kapital ad 720 Gulden
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 117, Nr. 33

X
1772–1773
Akte, die Beschwerden der heringischen Kollektur-Zensiten wegen eines von Seiten Schwarzburgs angelegten Grabens, ingleichen wegen Räumung des Ellergrabens
ca. 15 ungez. Bl.

GStA PK I. HA Geh. Rat Rep. 33 Halberstadt Nr. 147 Nordhausen 2i

X
1773
Akte, das Gesuch des Gärtners Kayser aus N. um Erbenzinsverleihung von 6 Acker Salzaer Vorwerks-Ländereien, bei der Schleifmühle belegen
LHASA, MD, Rep. A 19 d XII a Fach 171, Nr. 12

X
1774–1787
Erb-Verpachtung des Kollektur-Vorwerkes Berbisleben
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 4

X
1774–1788
Erb-Verpachtung des Kollektur-Vorwerkes Kinderode
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 6

X
1774–1802
Erb-Verpachtung des Kollektur-Vorwerkes Steinthaleben
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 5

X
1774–1806
Verpachtung des Kollekturamts Nordhausen und der Vorwerke Günzerode und Kleinwechsungen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. LVII Nr. 3

X
1775
Akte, betr. die Übergabe des Kollekturamtes zu N. und des Vorwerks Günzerode an die Gebrüder v. Hagen
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 119, Nr. 69

X
1776

Akte, betr. den Bericht des Amts Woffleben wegen Verkaufs des Eiteljürgischen Gasthofes, das Schurzfell genannt, zu Bezahlung seiner Kreditoren; item Gesuch des p. Michaelis aus N. wegen Überlassung dieses Gasthofes in Erbenzins
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 214, Nr. 117

X
1776
Akte, betr. die Vorstellung des Amtmannes von Hagen zu Dietenborn wegen seines von dem Magistrat zu N. reklamierten Branntweinbrenners
4 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 d XVI a Amt Dietenborn Fach 222, Nr. 14

X
1777–1779
Die Hütungs- und Fischerei-Streitigkeiten zwischen dem Erbpächter Schultze und den Pächtern Gebrüder von Hagen zu Günzerode
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 10

X
1778
Akte, betr. die Anzeige des Kollekturamts zu N. wegen der von den Kollektur-Zensiten zu Urbach unterm Amte Neustadt verweigerten Nachsuchung des Konsenses zu Veräußerung der Lehn- und Erbenzins-Stücke
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 116, Nr. 12

X
1779–1786
Akte, betr. die Beitreibung der ausstehenden Zins- und andern Reste des Kollekturamtes zu N.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 117, Nr. 39

X
1780–1799
Fürstentum Braunschweig-Lüneburg, Kanzlei: Maßnahmen zur Abhilfe des Getreidemangels im Fürstentum Blankenburg und Stiftsamt Walkenried; Vorschlag des Bergkommissars Rosenthal zu N. zur Pachtung des dortigen preußischen Zinsgetreide-Kollekturhofes
Bd. 1: Oktober–Dezember 1780
Bd. 2: 1789–1799
NLA-StAW, 2 Alt Nr. 13523 und 13524

X

1781–1782
Die Differenzen zwischen dem Kollektur-Vorwerk Steinthaleben und der schwarzburgischen Regierung sowie dem besitzer des Koenemannschen Gutes wegen der Zwangs-Backofen-Gerechtigkeit betr.
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 11

X
1782–1805
Akte der Halberstädter Regierung, die mit Schwarzburg-Rudolstadt und dem Kollekturamt zu N. obwaltenden Feudal- und Forestal- Jurisdiktions-Irrungen betr.
ohne Blattz.
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I a Nr. 24

X
1784–1795
Akte der Halberstädter Regierung, betr. die Streitigkeiten zwischen Schwarzburg-Rudolstadt und dem Kollekturamt Nordhausen
195 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 17 I k Tit. I c Nr. 4 Vol. I

X
1786
Akte, betr. die Beitreibung der ausstehenden Zinsfrüchte und Gelder, auch anderer Reste des Kollekturamtes zu N.
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 119, Nr. 55

X
1786–1802
Verschiedenes über die Irrungen mit Preußen wegen der Gerechtsame des Kollekturamtes zu Nordhausen
unverz.
ThStAR, Regierung Frankenhausen Nr. 568

X
1787–1799
Die 9 Kybitz-Hufen Kollektur-Ländereien
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 12

X
1787−1806

Verzeichnis der Zinsgefälle des Amts Kelbra an den Preußischen Kollekturhof in Nordhausen
LHASA, MD, Rep. Df Kelbra VI Nr. 7

X
1790
Akte wegen der von dem Magistrat in Ellrich an das Kollekturamt in N. zurückbezahlten 1.000 Rthlr. Kapital
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 119, Nr. 65

X
1793
Akte, betr. die von dem Erbpächter Bonse an den Magistrat zu N. geschehene Zession der in Erbenzins ausgetanen Kalkhütte, Ölmühle und halben Steinhufe unter dem Kohnstein
LHASA, MD, Rep. A 19 d XV a Fach 216, Nr. 144

X
1795
Akte, betr. die dem Kollekturamt zu N. zustehende Jurisdiktion
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 116, Nr. 2

X
1796
Die Abnahme und Übergabe des Kollekturhofes zu N. und der dazu gehörigen Vorwerke
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 116, Nr. 5

X
1802
Akte betr. die von preußischer Seite dem Fürsten zu Schwarzburg angesonnene Garantie für die vom Kollekturamt zu N. eingeklagten Lehngelder von Heringen, Uthleben und Windehausen
ohne Blattz.
ThStAR, Geheimes Consilium Sondershausen, Nr. 774

X
1803
Akte, betr. die Anzeige der Kollektur-Beamten zu N. über die Weigerung der Zensiten zu Badra, die Zinsfrüchte für den bisherigen Fuhrlohn nach N. zu fahren
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 116, Nr. 6

X

1804
Akte wegen der von dem Einwohner Küster zu Günzerode veräußerten 3 Morgen von der ihm in Erbenzins gegebenen Kollektur-Ländereien an den Gerlach zu Hochstedt
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 13

X
1804/05
Akte, betr. die Eintragung von Praestationen[117] von Grundstücken an das Kollekturamt N. ins Hypothekenbuch
LHASA, MD, Rep. A 19 d X a, Fach 116, Nr. 8

X
1805
Gesuch des p. Schenneberg zu Günzerode, 2 Morgen Kollektur-Erbenzins-Länderei verkaufen zu dürfen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 14

X
1806
Gesuch des p. Wenneke zu Günzerode, 2 Morgen Erbenzins-Ländereien verkaufen zu dürfen
GStA PK II. HA Generaldirektorium Provinzial-Departement Halberstadt Tit. XXIV Nr. 15

5. 0. 0. Der Kollekturhof des Prämonstratenserklosters Ilfeld – Beziehungen zum Kloster Ilfeld

X
1266
Kloster Ilfeld: Besitz eines Hofes in Nordhausen
Littera tenet proprietatem curie cuiusdam in Northusen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch v. Ilfeld I, Nr. 78, Bl. 29 v

[117] Abgaben, Leistungen

X
1266/1276
Graf Friedrich v. Klettenberg schenkt dem Kloster Ilfeld einen Hof auf dem Petersberg zu N., *proprietatem curie site in monte S. Petri Northusen, quem a nobis in feodo quondam tenebant Nicolaus, Heyso et Reinherus Mauricii filii* [...]
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 23 r

X
1275
Des Rates zu N. Beurkundung, dass die Begine Jutta von Windehausen dem Kloster Ilfeld sich und ihre Habe geschenkt hat
[...] *Hinc est, quod presentibus litteris protestamur, et universos scire volumus quod Jutte begina dicta de Windehusen constituta coram nobis omnia sua mobilia et immobilia domum videlicet et ea que possidet tradidit ecclesie b. Marie V. in Ilvelt liberaliter propter deum* […]
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 26 r / 27 v

X
1276
Kloster Ilfeld: Besitz eines Hofes auf dem Petersberg
Dominus Fredericus comes de Clettenberg anno domini [1276] *recognoscit se appropriasse ecclesie Ilfeldensi unam curiam sitam in monte S. Petri Northusensi, quam ab ipso Nicolao Heyso et Reginherus* [...] *tenuerunt in feodo perpetue possidendo.*
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 2 v

X
1277
Kloster Ilfeld: Besitz eines Hofes in Nordhausen
Littera tenet proprietatem curie cuiusdam in Northusen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch v. Ilfeld I, Nr. 80, Bl. 29 r

X
1277
Graf Friedrich von Klettenberg schenkt dem Kloster Ilfeld einen seiner Höfe vor dem Hagen zu N., *unam de curiis nostris, que sita est ante indaginem quamque Lupolfus et Sifridus frater eius cives dicte civitatis in feodo a nobis tenuerunt* [...]
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 27 r / 28 v

X
1278
Die Begine Jutta von Windehausen vermacht ihr Hab und Gut dem Kloster Ilfeld
Magistri consulum et consules civitatis Northusen anno domini [1278] *recognoscunt, quod Jutha begina dicta de Windehusen omnia sua mobilia et immobilia et domum suam tradidit ecclesie Ilveldensi pie propter deum.*
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 2 r

X
1295 Januar 14
Kloster Ilfeld: Besitz zweier Höfe im Nordhäuser Altendorf
Proprietas duarum curiarum in Veteri Villa Northusen
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch v. Ilfeld I, Nr. 199, Bl. 74 r

X
1316 Dezember 24
Der Ilfelder Hof, ein ehemaliger Templerhof
Littera tenet proprietatem cuiusdam curie in Northusen et curie in Gutterode
[...] *unsen Hoff in der Stat zu Northusen der da etzwan was der Hern von des Ordens vom Tempel*
Wyr bruder Burgkhart der da Cometuer ist im Huß zu Wyssensehe zu Kutzleben und zu Bissingen Bruder Volckmar der da Komptur ist im Hußе zu Erffurth Bruder Tileman von Northusen der da Komptur ist im Huse zu Topstette und der convent zu Wyssensehe Bekennen an dussem kegenwertigen bryffe das wyr mit gutten willen und mit gemeynen Rote der bruder vome lande des Ordens S Johanis unsen Hoff in der Stat zu Northusen der da etzwan was der Hern von des Ordens vom Tempel gegeben haben und geben den Eddeln Hern Graven Henrich und graven Ditterich von Honstein iren Erbin mit allem Rechte und nutze als wu ohn besessen Ewiglichen zu besitzen mit dem gute des hoves zu guthenrode under tu [...] eyne rechte lantwere und glouben sie werene des drie Jar vor deme babese ab in bynen der Zyth an deme gute und an deme Hoffe irgen ansprache worde das wyr sulchs enthwere sullen one schaden und zu eynen urkunde der Red haben wyr Ohn gegebin dussen bryff befestent mit unserm Ingesigill Duß ist geschen nach gotis geburth M ccc Jar In deme XVI Jahre an des Heylgen Cristis Abinde.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch von Ilfeld I Nr. 228 Bl. 84 v / r

X

1316 Dezember 24
Der Konvent des Johanniter-Ordens zu Weißensee gibt den Grafen Heinrich und Dietrich v. Honstein dem ehemaligen Templerhof zu Nordhausen mit dessen Gut zu Utterode
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 67 v

X
1321 August 5
Die Brüder Heinrich und Dietrich Grafen v. Honstein und ihr Bruder Albert zu Gutenrode übergeben dem Kloster Ilfeld den ehemaligen Templerhof in Nordhausen.
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 83 v / r

X
1354 April 4
Gottschalk Schreiber, Bürger zu N., und seine Söhne verkaufen dem Kloster Ilfeld ihre Einkünfte in Bielen (Korngeld und Pfenniggeld), die sie von denen von Stockhausen und von Bendeleben zu Lehen tragen.
LHASA, MD, Rep. Copiare, Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 118 v–119 v

X
1389 Juni 5
Kloster Ilfeld: Besitz eines neuen Hofes in Nordhausen oben vor dem Hagen
Littera tenet proprietatem nove curie in Northusen
[…] *die hovestat die etliche Zyth wuste gelegen hat hindene an oren Hove die sie haben in unser egenanten stat Northusen obene vor deme Hayne* [...] *in vigilia penthecostes*
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg B XI Nr. 14 a Kopialbuch v. Ilfeld I, Nr. 238, Bl. 88 r–90 v

X
1401
Apelo de Behza, civis Northusensis, Hempe uxor legitima anno domini MCCCC primo recognoscunt quod abbas et conventus Ilf. impignoraverunt ipsi Apeloni 30 marcas puri argenti monete Northus. in summa et terciam dimidiam marcam eiusdem monete annui census, pro quibus dominus abbas et conventus impignoraverunt eiusdem unam litteram, que tenet 36 marcas puri argenti annui census, quos tenentur consules et proconsules Northusenses.
LHASA, MD, Rep. Copiare Nr. 802 c: Copiarium monasterii B. V. Mariae in Ilfeld ord. Praemonstratensis, Bl. 7 r

X
1410 April 30 [Bologna]
Notariatsinstrument des Heinrich Gebhardt, Klerikers der Mainzer Diözese: Berthold v. Wildungen, Propst zu Heiligenstadt und päpstlicher Auditor, zitiert auf die Klage des Abtes v. Ilfeld und im Auftrag Papst Alexanders V. Bürgermeister und Rat v. N. wegen eines dem Kloster Ilfeld zugefügten Raub- und Brandschadens vor seinen Richterstuhl.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II, Nr. 28

X
1450–1615
Kollektur Nordhausen: Original-Verschreibungen der Äbte über die dem Stift zugehörigen acht Häuser zu Nordhausen
Enth. Bl. 2 v *Memorial Wegen des zu Northausen enthaltenen Ilfeldischen Collectur Hofes, undt deren darinnen gehabten acht Heusern p.*
So viel die acht Heuser betrieft geben die Uhralten Uhrkunden undt hierüber sprechende brieffschaften diese nachricht, daß der rechten eigenthumb solcher Häuser dem Stieft also absque omni onere zugestanden damit zu schalten und zu walten auch selbige Häuser den leuten zur wohnung ad vitm oder sonsten zu gebrauchen; Bl. 3 v: Abt Bernhardt von Ilfeld wegen eines Hauses *uff sent peters berge uff der eckin zur lynken hant also man von sente Peters kerche geth no dem slunzberge*, 1491, Freitag nach Martini; Bl. 5 v: ein Hof *uff dem petirsberge kegen der kirchen daselbst*, 1450 *in die circumcisionis domini*; Bl. 16 v: ein Hof, gelegen *uff dem Petersberge an der Eckenn unnd stosset an Hans von Wertters Behausunge an dem Schluntz berge*, 1531; Bl. 17 v: *Hauß und Hoff sampt dreyen Mitheusern und aller Zuebehorunge gelegen auffin Petersberge am Schlunzperge genant*, 1538; Bl. 19 v / r Schreiben des Abtes Thomas Stange, 1555, am Tage Mariä Lichtmess; Bl. 21 v–22 v Schreiben Michael Neanders, des Rektors und Verwalters des Stiftes Ilfeld, wegen der Häuser auf dem Petersberge, 1572 am Sonntag nach Trinitatis; Bl. 23 v / r zweites Schreiben Neanders, 1579 am Tage Philippi und Jacobi; Bl. 26 v / r Magister Heinrich Eckstorm an Magister Johannes Cajus, Administrator und Rektor des Klosters und der Schule zu Ilfeld, in vigiliis S. Andreae apostoli 1615.
Bl. 21 f Schreiben Neanders
Ich Magister Michael Neander Rector und vorwalther des Stiffts Ilefeldt hirmit bekenne und thue kundt, Nach dem das Closter Ilefeldt etliche Heuser tzu Northausen so desselben erbe und eigen und dieselbe auf etliche gewisse namhafftige leyber umb ein zimlich geldt, leuthen bis hiehero hat pflegenn zu verkeuffen und Andres Bruckenern Burgern tzu Northausen eins hinder Sanct Peters Kirchen auch auff vier leyber vorkaufft, ehr aber in dasselbe als ein sehr böse weitleufftig von andern vorseumet verlassen ungebessert baufellig Hauss soviel gewndet Das er schier ein gudt gross newe Hauss umb dasselbe dorinne verbaweten

Gelde hette keuffen mögen welchs ihm auch und den seinen viel zutreglicher und leydelicher gewesen wehre, wolte es auch viel lieber gethan haben wen er gemeynet das es ihmen zu bauen und bessern soviel kosten wolt und wie nuhn die Sachen besser bedacht hette und er aber sich gleichwol forder erbothen das Stiffte Ilefeldt ahn einen gewissen getreidich tzinß in der Herschafft Stolbergk im Ambt Honstein, so mahn ihm dasselbe mit seinem vielen unkosten gebauet und gebessert Hauß erblichen woltte zukommen und folgen lassen anzuweisen. Als hab ich wegen des Closters seine und des Stiffts gelegenheitt auch desselben nutz hierinnen bedacht und mich wegen des Closters mit Andres Bruckener umb die obgnante behausunge dieser gestalt verglichen, das ich mit Gunst, Wissen und Willen des Closters Obern den wolgebornen Herren allen Graffen tzu Stolberg ihm Andres Bruckenern die obgenante behausunge erblichen zugeeigent und ubergeben kegen und vor einen Marckscheffel Rockenn und zwene Marckscheffel Haffern so jerlichen auff Michaelis des zweyund siebentzigisten Jars anzufahen und so fordt tzu allen Zeiten in das Closter Ilefeldt aus dem Ambte Honstein ohne alle ausflucht und einige wiederrede sollen gebracht und geliffert werden [...] Sonntag nach Trinitatis 1572.
26 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 619

X
1556
Das dem Kloster Ilfeld zuständige und in der Stadt N. gelegene Freihaus betr. de 1556 sequ.
Enth. zwei Schreiben des Abtes Thomas an Graf Albrecht Georg v. Stolberg-Wernigerode und ein Schreiben des Andres Susbach, Vogt der Herren v. Werther zu Brücken, wegen des Streites mit Wolff v. Werther um einen Hof des Klosters Ilfeld, in N. gelegen
8 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Wernigerode H.A. A 39 Fach 2 Nr. 2

X
1557 August 25
Hans Hesse, Andreas Wende, Heinrich Sommer und Andreas Eilhardt, Vorsteher des Hospitals St. Martini in N., bestätigen auf die Bitte des Abtes v. Ilfeld, dass das Kloster dem Hospital 5 Hufen Land, in der Flur v. N. und Steinbrücken gelegen, für einen Kornzins von 8 Marktscheffeln verkauft hat. Die ältere, von Heinrich Thomas, Albrecht Lindemann, Hans Heideck und Kersten Aldendorff, damalige Vorsteher des Hospitals, ausgestellte Urkunde ist während der Bauernunruhen durch Abschneiden der Siegel ungültig gemacht worden. Gut erhaltene Siegel von Andreas Wende und Hans Hesse
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 38

X
1573 Oktober 19
Der Rat v. N. an Michael Neander, Rektor der Schule und Verwalter des Klosters zu Ilfeld, mit der Bitte, die *Birkenmorsche* amtlich für einen der nächsten Tage nach N. vor den regierenden B. zu zitieren, damit sie dort mit der gefangenen Catharin Knorr konfrontiert werden könne.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 40

X
1587 Oktober 26
Der Rat zu N. an Michael Neander, Rektor der Schule und Verwalter des Klosters Ilfeld. Er sei von den Vormündern des Hospitals St. Martini benachrichtigt, dass das Kloster wegen einer Forderung von 200 fl 2 Pferde des Hospitals beschlagnahmt habe. Bitte um weitere Nachricht.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 44

X
1595 September 29
Magister Johannes Cajus, Rektor der Schule zu Ilfeld, und der Verwalter des Klosters verkaufen mit Einwilligung des Grafen v. Stolberg eine wiederkäufliche jährliche Rente von 8 Marktscheffeln Getreide an Johann Pfeiffer, Stadtschreiber zu N.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. U 12 b II Nr. 46

X
1724−1747
Hannoverscher Anteil der Grafschaft Hohnstein
Untersuchung und Berichtigung des Zinskornscheffels auf dem Kollekturhof des Ilfelder Stifts zu Nordhausen
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 780

X
1743
Lagerbuch über diejenigen Grundstücke in Uftrungen, Gräflich Stolbergischen Amts Roßla, welche in die Stifts-Kollektur zu Nordhausen lehnen und zinsen. Aufgenommen 1743 und gerichtlich autorisiert 1750
23 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 443

X

1752–1803
Die Exemtion des Ilfelder Kollekturhofes zu N. von der dortigen Ratsjurisdiktion
Enth. Schreiben der Regierung zu Hannover an Huldrich Heinrich Berhard Siegmann, den kurhannoverschen Kommissar zu Neustadt unterm Hohnstein, an Stiftshauptmann v. Wüllen zu Ilfeld sowie Schreiben des Magistrats zu N. in der Angelegenheit, ob der Magistrat die Jurisdiktion über den Ilfelder Hof ausüben dürfe. Hintergrund ist eine Schwängerungsklage einer Nordhäuserin und in ihrer Vertretung des Magistrates gegen einen Bedienten des Ilfelder Hofes; dessen Kollektor ist z. Z. Johann Friedrich Angerstein. Bl. 12 v / r Kopie eines Berichtes des Michael Neander über die Rechte des Ilfelder Hofes; Bl. 13 v / r Kopie eines Berichtes des Korn-Schreibers Severus Schönemayer an den Ilfelder Rektor Johannes Cajus, von 1602; Bl. 15 f Barthold Nihusius Abbas ad Senatum Northusanum v. 4. Februar / 25. Januar 1630 (Kopie); Bl. 16 f Supplik des Abtes Nihusius an den Kaiser *in puncto restituendarum audium octo liberarum*; Bl. 107 Verpflichtung des Stifts-Kollektors Heinrich Ludwig Mackenthun v. 28. Dezember 1803.
109 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k I Nr. 330

X
1754
Inventaria über den Nordhäuser Kollekturhof
Eine Inventarisierung erfolgte nach dem Tode des Kollektors Angerstein am 13. Mai 1754. Johann Wilhelm Mehler wird erneut mit der Kollekturbedienung belehnt. Er ist gleichzeitig Postmeister wie auch sein Vorgänger. Die Witwe Angerstein verlässt am 6. November 1759 den Ilfelder Hof.
43 gez. Bl.
LHASA, MD, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 435

X
1782–1840
Inventarium über den Stift Ilfeldschen Kollekturhof zu Nordhausen
Der Collecturhof, so aus dem Haupt-Gebäude und zweien Flügeln bestehet, stößt gegen Abend an den Pferdemarkt, gegen Mitternacht an die Hagenstraße, gegen Morgen mit dem Garten an des Ackerbürgers Henze Hof und Scheuer und des Kreisjustizraths Saalefeld Garten und gegen Mittag an des Oeconomen Stegmanns Hof und Garten. Das Hauptgebäude gegen Abend ist 87 Fuß lang, ein jeder der beiden Flügel aber nur 48 Fuß.
Sowol das Hauptgebäude als die beiden Flügel sind 3 Stockwerke hoch und von eichen Holz aufgeständert, mit Ausnahme des ersten Geschosses des Hauptgebäudes und des linken Flügels, welches gegen Abend und Mitternacht massiv aufgemauert ist.

Das Dach des Hauptgebäudes sowol als der beiden Flügel ist mit in Kalk gelegten Ziegeln behangen. Gegen Mittag liegt unter dem Dache eine 30 Fuß lange roth angestrichene Dachrinne von Eisenblech mit einem auf der Straße hervortretenden s. g. Drachen-Kopf oder Ausguß [...] *Oben auf dem Dache des vorderen Haupt-Gebäudes sind an beiden Ecken zwei Wetter-Fahnen angebracht, und praesentirt die nördliche ein Roß, die südliche aber ein Marien-Bild.* Vom Pferdemarkt führte ein Tor ins Haus. Der untere Hausflur war mit *Kiesel-Steinen* gepflastert. 6 starke Eichensäulen und drei Träger-Säulen tragen vermutlich das Treppenhaus. Gegen Westen sind zwei Flügelfenster vorhanden, vor denen außen geflochtene eiserne Gitter angebracht sind. Von diesem Hausflur geht nach Osten die Durchfahrt auf den Hof, wo sich ebenfalls ein Tor befindet. Vom unteren Hausflur führt eine steinerne Treppe von 6 Stufen zu einem *erhabenen Vorplatz* im linken Flügel. Dieser Vorplatz ist nach der Seite des unteren Hausflures mit einem hölzernen Brustgeländer mit Traillen verwahrt usw.
43 gez. Bl.
LHASA, **MD**, Rep. A 19 k III Stiftsamt Ilfeld Nr. 436

6. 0. 0. Der Hof des Klosters Sittichenbach

X
1403 Dezember 20
Der Rat der Stadt Nordhausen gestattet dem Kloster Sittichenbach, eine Hofstätte vor dem Hagen zu bebauen: *die hofstedte die neulich gewesen ist Peter Bruckemans unsers mitbürgers, gelegen in unser stadt vor dem heyne zwischen Albrecht Flemunges hausz und hoffe uf einer seiten und dem wege, der zu der stadtmaure gehet, uf der andern seiten.*
UB der Klöster der Grafschaft Mansfeld, 1888, Nr. 162, S. 465

X
1476 [vor November 17]
Der Abt von Walkenried bittet den Abt von Sittichenbach, ihn bei einer Verhandlung mit Schädigern seines Klosters, die am Donnerstag nach Martini (14. November) im Dorf *Uthelebin* stattfinden soll, zu unterstützen und dazu schon am Mittwoch im Walkenrieder Hof in N. mit ihm zusammenzutreffen.
UB der Klöster der Grafschaft Mansfeld, 1888, Nr. 175, S. 696

7. 0. 0. Besitz des Deutschen Ordens, Ballei Thüringen

X
1307 August 11
König Albrecht I. schenkt seinen Hof zu N. dem Deutsch-Ordenshaus Wallhausen: *aream nostram in Northusen apud monasterium sancte Crucis positam*.
Orig.-Perg.-U im Staatsarchiv Dresden Nr. 1813
UB der Deutschordensballei Thüringen, 1936, Nr. 711, S. 595

X
1307 November 28
Vertrag zwischen dem Deutschen Orden und dem Rat der Stadt Nordhausen über einige Güter des Ordens daselbst. Orig.-Perg.-U im Staatsarchiv Dresden Nr. 1818
UB der Deutschordensballei Thüringen, 1936, Nr. 714, S. 597

X
1806
Verpachtung der sog. Ländereien des Deutschen Ordens
Tabellarische Nachweisung sämtlicher in der Nordhäuser Stadtflur befindlichen kultivierten Äcker, sog. Berge und Wiesen, 1806
Enth. Bl. 1 die dem Magistrat erbzinspflichtige sog. Ordensländerei
1. Frau Hagen 7 ½ Acker, 2. Senator Mylius 15 Acker, 3. Frau Bürgermeister Riemann 15 Acker, 4. Hühnsche Erben 15 Acker, 5. Jacob Stegemann 7 ½ Acker, 6. Frau Kammerrat Diederichs 15 Acker, 7. Quatuorvir Appenrodt 15 Acker, 8. Feist und Kinder 15 Acker, 9. Witwe Kropf und Geschwister Barthel 7 ½ Acker, 10. Samuel Rudloff 7 ½ Acker. Summe: 120 Acker
LHASA, MD, Rep. A 47 I, I, VIII A Nr. 57

8. 0. 0. Marienknechts-Kloster Himmelgarten

X
1295 Juni 4
Elger, Propst des Stifts St. Crucis in N., schenkt dem Marienknechts-Kloster de Paradiso die verlassene Kapelle und einen dazu gehörigen Platz in Rossungen zur Pfalnzung eines neuen Klosters jenes Ordens und separiert sie von der Mutterkirche in Byla, mit Vorbehalt aller Rechte derselben und seines Stifts sowie des Konsenses des Diözesanen, Pridie Non. Junii.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV D, Nr. 1

X
1318 Februar 24 [Erfurt]
Erzbischof Peter v. Mainz verleiht den Marienknechtsklöstern in N. und Erfurt das Recht, den zu ihnen gehörigen Leuten beiderlei Geschlechts täglich die Sakramente zu spenden und ihnen ein kirchliches Begräbnis zu bereiten.
UB der Erfurter Stifter und Klöster 1, 1926, Nr. 1059, S. 588

X
1339 November 6 [Avignon]
Benedikt XII. befiehlt dem Bischof von Merseburg, das Kloster Himmelgarten *s. Marie Ortus Celi prope opidum Northusen* gegen seine Beschädiger zu schützen.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 39, S. 318

X
1339
Zeugenverhör in Sachen des Klosters Himmelgarten gegen den Klerus und den Rat der Stadt N.
Eine 24 Fuß lange Pergamentrolle, aus einzelnen Bogen zusammengeschnürt und versiegelt. Die Serviten hatten 1338 ohne vorherige Anfrage Kirche und Kirchhof innerhalb der Stadt und im Bezirk der Pfarreien St. Petri und St. Blasii errichtet und durch den Mainzer Suffraganbischof heimlich weihen lassen. Als der Rat davon erfuhr, verschloss er den Mönchen die Stadt und verbot den Bürgern jeden Verkehr mit ihnen bei Strafe von 2 Mark Silber und einem Jahr Verbannung. Die Aussagen der 17 Zeugen auf die 16 Fragen lauten nicht zugunsten der Mönche.
Orig.-Ausf., Perg.
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Stolberg A IV D, Nr. 9

X
1340 Januar 11 [Avignon]
Benedikt XII. beauftragt den Propst U. L. Frauen in Halberstadt, den Dekan von St. Silvestri in Wernigerode und den Halberstädter Domherren Ludwig von Wanzleben, den Streit zwischen der Stadt N. und dem Kloster Himmelgarten zu untersuchen.
Päbstliche Urkunden und Regesten, 1886, Nr. 40, S. 319

9. 0. 0. Verzeichnis der Abkürzungen

Abschr. = Abschrift
Ausf. = Ausfertigung
BAEF = Bistumsarchiv Erfurt
BaCl = Berg- und Forstamt Clausthal (Hauptstaatsarchiv Hannover)
beh. Ausf. = behändigte Ausfertigung(en)
Beiträge = Beiträge zur Heimatkunde (seit 2002: zur Geschichte) aus Stadt und Kreis Nordhausen
Bd., Bde. = Band, Bände
beschr. = beschrieben(e)
betr. = betreffend, betreffs, betrifft
Bl. = Blatt
Blattz. = Blattzählung
B. M. V. = Beata Maria Virgo bzw. Beatae Mariae Virginis
Cal. Br. = Calenberg Briefe, Bestandssignatur im Hauptstaatsarchiv Hannover
Cal. Or. = Calenberg Originale, Urkundenbestand im Hauptstaatsarchiv Hannover
Celle Br. = Celle Briefe, Bestandssignatur im Hauptstaatsarchiv Hannover
d. Ä. = der Ältere
das. = daselbst
d. d. = de dato
desgl. = desgleichen
d. J. = der Jüngere
EGA = Ernestinisches Gesamtarchiv
Enth. = enthält
Ex. = Exemplar
Fasz., fasz. = Faszikel
f = folgende Seite
fl = floren, Gulden
Fragm. = Fragment
Geh. A. = Geheimes Archiv
gez. = gezählt(e)
gGr., ggr. = gute Groschen
GstA PK = Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, Bestände I. Hauptabteilung Geheimer Rat, Rep. 11 (Auswärtige Beziehungen), Rep. 33 (Halberstadt), Rep. 50 (Beziehungen zu den Reichsstädten), 52 a (Akten des Geheimen Staatsrates betr. die Entschädigungsländer) , Rep. 63 (Neuere Kriegssachen) und Rep. 70 (Organisationskommission für die Entschädigungsprovinzen); II. Hauptabteilung Generaldirektorium, Provinzial-Departement Halberstadt, Generalakzise- und Zolldepartement
h. Kreuz = heiliges(m,n) Kreuz
H. = Herr

H.A. = Hauptarchiv
HStADD = Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Bestände 10001 Ältere Urkunden, 10005 Hof- und Zentralverwaltung (Wittenberger Archiv), 10024 Geheimer Rat (Geh. Archiv), 10025 Geheimes Konsilium, 10026 Geheimes Kabinett
Hzg. = Herzog
Hzgt. = Herzogtum
ingl. = ingleichen
Jh. = Jahrhundert
Kb = Kopialbuch
Kf. = Kurfürst
Konv. = Konvolut
Konz. = Konzept
LHASA, MD = Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Archivstandort Magdeburg (Rep. A 17; A 19 d; U 12 b, U 14, U 17, Rep. Copiare usw.)
LHASA, MD, Rep. H Stolberg-Roßla, Stolberg-Stolberg bzw. Stolberg-Wernigerode, Rep. A 19 k I, A 47, A 53 (RKG) und Rep. Dg Nordhausen = Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Archivstandort Wernigerode
Lic. iur. = Licentiat iuris
Lit. = Littera
Locat = Archivstandort im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden
mind. = mindestens
m. S. = mit Siegel
M. = Mühlhausen
Mon. Erph. = Monumenta Erphesfurtensia
N. = Nordhausen
N. F. = Neue Folge
NLA – HStAH = Niedersächsisches Landesarchiv – Hauptstaatsarchiv Hannover, vor allem die Bestände Cal. Br. 7, 14, 15, 16, 21, 24, Cal. Or. und Celle Br. 11, 81, 83, 99, 101, 183, 184, 185 und Hann. 38 E, 84a und 93
NLA-StAW = Niedersächsisches Landesarchiv, Staatsarchiv Wolfenbüttel, vor allem die Urkundenbestände 6 Urk, 23 Urk, 25 Urk (Walkenried), 140 a Urk sowie den Aktenbestand 2 Alt
NN = Nordhäuser Nachrichten / Südharzer Heimatblätter, hrsg. v. Stadtarchiv Nordhausen, ab 1. Jg. 1992
o.g. = oben genannt
o. J. und T. = ohne Jahr und Tag
Orig. = Original
Perg. = Pergament
PKMS = Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen (siehe Einleitung)
r = Rückseite
(ThHStAW) Reg. = Registrande (aber ThStAR, Sondershäuser U, Reg.)

Reg. = Regest
Rep. = Repositur
resp. = respektive
rh. = rheinisch(e)
RKG = Reichskammergericht (Reichskammergerichts-Prozessakte)
RSt = Regesta Stolbergica (1885)
Rthlr., rthlr. = Reichstaler
seel. = seelig
s. d. = sine dato, undatiert (fehlender Tag, Monat)
Sekt. = Sektion
sog. = sogenannt (r, e, es)
StadtAB = Stadtarchiv Braunschweig
StadtAD = Stadtarchiv Duderstadt
StadtAE = Stadtarchiv Erfurt
StadtAG = Stadtarchiv Goslar
StadtAGö = Stadtarchiv Göttingen
StadtAL = Stadtarchiv Leipzig
StadtAM = Stadtarchiv Mühlhausen
StadtAN = Stadtarchiv Nordhausen
ThHStAW = Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar
ThStA Gotha = Thüringisches Staatsarchiv Gotha
ThStAR = Thüringisches Staatsarchiv Rudolstadt
ThStAR, H. D. = Thüringisches Staatsarchiv Rudolstadt, Hohnsteiner Dokumente
Tit. = Titel
Tom. = Tomus
U = Urkunde(n)
UB = Urkundenbuch
u. a. = unter anderem
unverz. = unverzeichnet
v = Vorderseite
v. = von(m)
verst. = verstorben
vgl. = vergleiche
Vol. = Volumen
W. A. = Wittenberger Archiv (im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden)
Zschr. = Zeitschrift
z. d. A. = zu den Akten
z. Z. = zur Zeit